Gen. Lib.

The University of Chicago
Libraries

Crescat Scientia Vita Excolatur

OTTO HARRASSOWITZ
BUCHHANDLUNG

Internationales Bureau der katholischen Organisationen
Rom (26) - Via Pietro Cavallini, 38

DR. GIUSEPPE MONTI
Direktor des Internationalen Bureaus der katholischen Organisationen

INTERNATIONALES HANDBUCH DER KATHOLISCHEN ORGANISATIONEN

Anhang:

Die katholischen Universitäten

*

1924
Verlagsanstalt „Herold", Wien

Vom gleichen Verfasser sind erschienen:

L'Apologetica Scientifica della Religione Cattolica

Turin, Società Editrice Internazionale. Lire 12.

Aus den Urteilen der Presse:

„Eine wohldurchdachte und wohlgelungene Arbeit, die im Verfasser ausgedehnte Gelehrsamkeit mit gründlicher theologischer und philosophischer Durchbildung vereinigt zeigt." (Civiltà Cattolica, Rom, 17. November 1923.)

„Ein sehr wertvolles, neuartiges Werk; es gehört in die Hände aller, die sich heutzutage mit Apologetik beschäftigen." (La Scuola Cattolica, Mailand, Oktober 1923.)

„Ein streng wissenschaftliches Werk, das den Stempel wahrer Originalität trägt und den scharfen Verstand sowie die umfassende und tiefe Bildung des Verfassers bezeugt." (Osservatore Romano, Rom, 19. April 1922.)

„Ordnung, Klarheit, strenge Auswahl der zu behandelnden Gegenstände, Belesenheit in alten und modernen Schriftstellern sind die Eigenschaften, die dieses Werk auszeichnen." (Razon y Fe, Madrid, Juni 1923.)

„Man kann ohne Übertreibung behaupten, daß der Verfasser seinen Plan vollkommen verwirklicht und das vorgesteckte Ziel durchaus erreicht hat. Die Apologetik Montis unterscheidet sich von den anderen durch ihren Gegenstand und durch ihre Methode. Unbestreitbar verdient sie die Bezeichnung „wissenschaftlich". Für das französische Publikum möchte man ein gleichartiges Werk wünschen." (Revue Apologétique, Paris, 1. Juli 1923.)

„Der H. H. Monti, den das Vertrauen Benedikts XV. an die Spitze des „Centro Nazionale di Cultura" berufen hatte, beschenkt seine Landsleute mit einem Handbuch der wissenschaftlichen Apologetik, dessen Anlage und Ausführung rückhaltlos zu loben sind. Die Unparteilichkeit und das Gleichgewicht, das Monti in dem ganzen Werk an den Tag legt, sowie das in reicher Fülle beigebrachte Material, machen die Lektüre des Buches auch für ein nichtitalienisches Publikum empfehlenswert, denn wir besitzen kein neueres Handbuch, das die gleichen Vorzüge in sich vereinigt." (Revue des Jeunes, Paris, 25. August 1922.)

„Ein Buch, das in Italien und nicht nur in Italien, fehlte. Es ist eine streng wissenschaftliche Untersuchung der Methoden, der Richtlinien und des Beweiswertes der Apologetik." (Rivista dei Giovanni, Turin, Mai 1922.)

„Die Bildung des gelehrten Verfassers und die Tiefe seines theologischen und philosophischen Denkens haben den vorliegenden Band zu einem der bemerkenswertesten und fruchtbarsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Apologetik gemacht, die in den letzten Jahrzehnten erschienen sind." (Rivista del Clero Italiano, Mailand, Juli-August 1923.)

„Das Buch Montis hat nicht nur einen apologetischen Überlieferungswert, sondern auch einen Gegenwartswert, indem es die ganze Frage der Vernünftigkeit des Glaubens und die ganze neue Methodologie der Verteidigung des Christentums behandelt. Die Arbeit verrät einen wahren Gelehrten, der in der Literatur über seinen Gegenstand bewandert ist und über die neuesten Fragen auf diesem Gebiet auf dem laufenden ist. Das Werk ist wohlgelungen und verdient alles Lob." (Rivista di Filosofia neo-scolastica, Mailand, Mai-August 1922.)

„Ein Buch, das allen Lehranstalten, die höheren Religionsunterricht erteilen, allen denen, die apologetische Kurse abhalten, und allen denen, die sich selbst auf religiösem Gebiete fortbilden wollen, wärmstens zu empfehlen ist. Es ist ein in seiner Art einzigartiges Buch." (Studia Sacra, Padua, 15. Juni 1922.)

Guida Bibliografica di Cultura Cattolica

Turin, Società Editrice Internazionale. Lire 5.

Ausgezeichnet durch einen Brief Papst Benedikts XV. an den Verfasser.



BEATISSIME · PATER ·

· ALPHONSUS · STEGER · ANTE · PEDES · VESTRAE · SANCTITATIS · HUMILITER · PROVOLUTUS ·
· BENEDICTIONEM · SPECIALEM · PRO · OPERE · QUOD · DICITUR ·
· · CONCILIUM · CENTRALE · SOCIETATUM · CATHOLICARUM ·
· EIUSDEMQUE · COLLABORATORIBUS · ET · FUNDATORIBUS · SUPPLICARE · AUDET ·

· ROMAE · DIE · XVIII · FEBRUARIO · MCMXXII ·

Ex corde benedicens

Pius PP. XI

Internationales Bureau der katholischen Organisationen
Rom (26) - Via Pietro Cavallini, 38

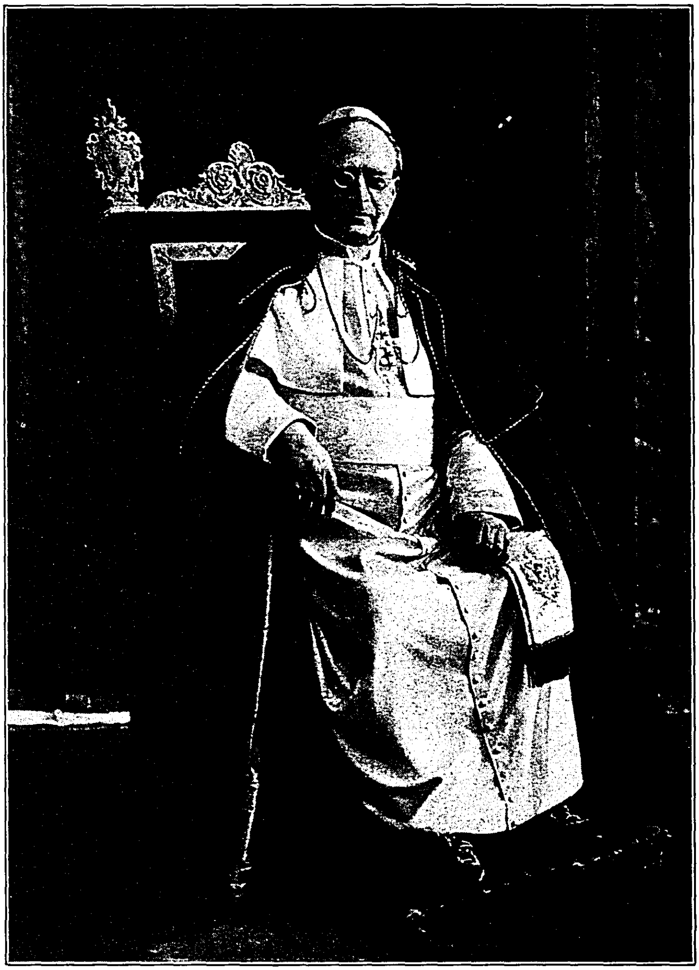
DR. GIUSEPPE MONTI
Direktor des Internationalen Bureaus der katholischen Organisationen

INTERNATIONALES HANDBUCH
DER
KATHOLISCHEN ORGANISATIONEN

Anhang:

Die katholischen Universitäten

1924
Verlagsanstalt „Herold", Wien



BEATISSIME · PATER ·

· ALPHONSUS · STEGER · ANTE · PEDES · VESTRAE · SANCTITATIS · HUMILITER · PROVOLUTUS ·
· BENEDICTIONEM · SPECIALEM · PRO · OPERE · QUOD · DICITUR ·
· · CONCILIUM · CENTRALE · SOCIETATUM · CATHOLICARUM ·
· EIUSDEMQUE · COLLABORATORIBUS · ET · FUNDATORIBUS · SUPPLICARE · AUDET ·

· ROMAE · DIE · XVIII · FEBRUARIO · MCMXXII ·

Ex corde benedicens

Pius PP. XI

Internationales Bureau der katholischen Organisationen
Rom (26) - Via Pietro Cavallini, 38

DR. GIUSEPPE MONTI
Direktor des Internationalen Bureaus der katholischen Organisationen

INTERNATIONALES HANDBUCH
DER
KATHOLISCHEN ORGANISATIONEN

Anhang:

Die katholischen Universitäten

*

1924
Verlagsanstalt „Herold", Wien

BX 808
.M8

Copyright by Verlagsanstalt „Herold“, Wien VIII., Strozzigasse 8
Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten

Buch- und Kunstdruckerei „Herold“, Wien VIII., Strozzigasse 8

716325

VORWORT

Seitdem Jesus Christus, unser Herr, sich die heilige Kirche als seine Braut angetraut, hat sich die katholische Familie unaufhörlich vermehrt und unsere hehre Mutter zählt heute ihre Kinder unter allen Völkern der Erde. Eins in demselben Glauben, beugen alle die Knie vor ein und demselben Altar; eins in der Hoffnung, erwarten alle dasselbe Paradies als Lohn eines heiligen Lebens; eins in der Liebe, sind sie ein Herz und eine Seele in der Liebe zu Gott, dem Herrn, und seiner heiligen Mutter. Und der Statthalter Christi, der unfehlbare Hüter der Glaubenslehre, wacht über die Gläubigen als wahrer Vater, geht ihnen voran und ermutigt sie zur beständigen Vermehrung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, so nach Gottes Wort Schafe und Lämmer weidend.

Die heilige Kirche, diese große übernationale religiöse Vereinigung aller Katholiken aller Länder, ist als solche aber auch die Mutter aller jener Vereinigungen, die den Glauben und die Sittenlehre zur Grundlage ihrer Betätigung machen. Denn mag ein Verein die Förderung der Wissenschaft oder des Unterrichtes bezwecken, mag er sich die praktische Lösung der sozialen Frage zur Aufgabe gestellt, mag er die Übung der Caritas oder die Arbeit für die Presse und Propaganda ins Auge gefaßt haben: immer und unveränderlich wird der letzte Zweck einer jeden solchen Vereinigung das erste von der Kirche selbst verfolgte Ziel sein: Förderung und Ausbreitung des Gottesreiches auf Erden.

Wenn also die Einheit der wahren Kirche für alle diese Vereine das gemeinschaftliche Fundament ist, so sollte man erwarten, daß unter ihnen eine gewisse Verbindung bestände, eine Verbindung, die unter Wahrung der erwünschten und notwendigen Selbständigkeit der einzelnen doch da, wo das gemeinschaftliche katholische Interesse es verlangt, auch ein gemeinschaftliches Vorgehen ermöglichte. Aber leider fehlt es an einer solchen Verbindung ganz und gar, und nach unserer festen Überzeugung zum Schaden von vielem Guten.

Im Hinblick auf die Interessen unserer Mutter, der heiligen Kirche, und aller ihrer Kinder dies zu ändern und zu bessern, das war die Absicht, in der der Unterzeichnete zusammen mit dem Herrn Marquis de Comillas, Vizepräsidenten der „Junta Central de Acción Católica", Madrid, mit Herrn William P. Mara, K. S. G., Sekretär der „Westminster Catholic Federation", London, mit Herrn Edward L. Hearn, C. S. G., Übersee-Kommissar der „Knights of Columbus", New Haven, Conn., U. S. A., und Herrn Jules Zirnheld, Präsidenten der „Confédération Française des Travailleurs Chrétiens", Paris, im Jahre 1919 ein Unternehmen begann, das 1922 zu der Gründung eines Internationalen Zentralbureaus der katholischen Organisationen in Rom geführt hat.

Der nächste Zweck dieses Zentralbureaus ist: Geordnete Sammlung der wichtigsten Angaben über alle katholischen sozialen Werke und Vereine der ganzen Welt und deren Zusammenstellung in einem Handbuche; Bildung einer Bibliothek aus allen Schrifterzeugnissen, welche über die genannten Werke und Vereine handeln und von denselben herausgegeben sind; mündliche und schriftliche Auskunfterteilung über den Zweck dieser Vereine, über die von ihnen angewandten Methoden und die schon erreichten Erfolge; Rat zu erteilen und behilflich zu sein bei der Gründung ähnlicher Werke und Vereine in den Ländern, wo dieselben noch nicht bestehen; auf Wunsch auch besondere Gelegenheit zum Studium der katholischen sozialen Organisation in der ganzen Welt zu bieten; die Herausgabe einer sozialen Zeitschrift zu besorgen zwecks Auskunft und Anregung.

Während des ersten Jahres seines Bestehens hat das Bureau seine Sorgen dieser Vorarbeit gewidmet, dank Gottes Hilfe mit immer wachsendem Erfolg. Die erste Ausgabe des Handbuches wird hiemit der Öffentlichkeit übergeben. Dieses Handbuch wird den Organisationen der verschiedenen Länder Gelegenheit bieten, vielleicht wohl zum ersten Male, sich untereinander näher kennenzulernen. Schon das allein ist ein Vorteil, dessen Bedeutung jetzt noch schwer abzuschätzen ist, der aber sicher für die Gegenwart wie für die Zukunft sehr erheblich sein wird.

Die Herausgabe dieser ersten Arbeit des Internationalen Bureaus bietet uns erwünschte Gelegenheit, öffentlich unserem lebendigen, ehrfurchtsvollen Dank unseren Wohltätern gegenüber Ausdruck zu verleihen.

An erster Stelle richtet sich unser Dank an den verstorbenen Heiligen Vater, Papst Benedikt XV., und an seinen erhabenen Nachfolger auf dem Stuhle Petri, Seine Heiligkeit Papst Pius XI. Beide haben nicht allein unser Unternehmen mehrfach zu segnen geruht, sondern ihm auch überdies ihre mächtige moralische und materielle Unterstützung in unschätzbarer Weise zuteil werden lassen. Wir danken auch den Mitgliedern des Generalrates, nicht zuletzt seinem hervorragenden Vorsitzenden, Sr. Bischöfl. Gnaden dem hochwürdigsten Herrn Dr. Joseph Schrembs, Bischof von Cleveland, Ohio, U. S. A., desgleichen Ihren Eminenzen sowie Ihren Erzbischöflichen und Bischöflichen Gnaden, den hochwürdigsten Herren Mitgliedern des Ehrenvorstandes, und schließlich allen denjenigen, Großen und Kleinen, die uns mit ihrer Mitwirkung in dieser oder jener Form unterstützt haben.

Obwohl uns indes die Unterstützung so mächtiger Schutzherren, wie sie uns nur die Bedeutung des Werkes selber zu sichern vermochte, eine große Hilfe war, so würde sie doch zur Erreichung des gewünschten Erfolges nicht genügt haben, hätte uns nicht die göttliche Vorsehung in der Person des hochwürdigen Herrn Dr. Giuseppe Monti einen Direktor geschenkt, der mit seinen außerordentlichen Geistesgaben ein Organisationstalent und eine Arbeitskraft verbindet, die ihresgleichen sucht.

Indem wir so unserer Pflicht der Dankbarkeit nachkommen, erlauben wir uns, an alle unsere Glaubensgenossen, welchen wir hiemit die erste Frucht einer langen und mühevollen Arbeit darbieten, gleichzeitig die bescheidene Bitte zu richten, den schon erreichten Erfolg seinem Werte entsprechend zu würdigen und uns auch in Zukunft ihre Mitwirkung zu gewähren. Die Fortsetzung dieses Werkes, das unter seinem bescheidenen Äußeren jetzt schon einen großen Reichtum birgt, kann aus einer gesunden Kritik nur Nutzen ziehen und es kann nur dann wirklich groß werden, wenn es von der Mitarbeit und der Hilfe weitester Kreise getragen wird.

Möge der Segen des Himmels, der bis jetzt unsere Bemühungen so fühlbar und sichtbar befruchtet hat, der Lohn sein für alle, die sie ihrer Unterstützung und Förderung auch weiterhin würdigen werden.

Prof. Dr. Alphons Steger, Senator,
Sekretär des Generalrates.

ZUR EINFÜHRUNG

Seit langer Zeit ertönt von vielen Seiten, von Kongressen, von der Presse und von den Führern der katholischen Bewegung der Ruf nach einer allgemeinen Übersicht über die katholischen Organisationen der verschiedenen Länder mit genauer Angabe ihres Sitzes, ihrer Ziele, ihrer Stärke, ihrer Tätigkeit und ihrer Veröffentlichungen. Das „Internationale Bureau der katholischen Organisationen" hat es als seine erste Aufgabe betrachtet, diese langerwartete und neuartige Veröffentlichung vorzubereiten.

Es ist unsere Absicht, mit dieser Veröffentlichung vor allem zur Förderung und zur Ausgestaltung jener Gesamtheit von Organisationen beizutragen, die die Bedürfnisse der heutigen Zeit in nunmehr fast allen Ländern auf den Plan gerufen haben, um den schweren Schäden einer falschen, kirchen- und christusfeindlichen Zivilisation zu steuern und Christus wieder auf den ihm gebührenden Platz im Leben des einzelnen, der Familie, des Staates und der Gesellschaft zurückzuführen — Organisationen, die von den letzten Päpsten so warm empfohlen und in ganz besonderer Weise von Seiner Heiligkeit Papst Pius XI. Seelsorgern und Gläubigen ans Herz gelegt worden sind. „Alles das (katholische Organisationen und Institutionen) . . . soll nicht nur entschieden beibehalten, sondern auch immer eifriger gefördert und ausgebaut werden, wie es die Lage der Dinge und Menschen erfordert. Wenn dies auch schwierig erscheinen und für Seelsorger und Gläubige Mühe und Arbeit mit sich bringen mag, so ist es doch zweifellos notwendig und unter die vornehmsten Pflichten des Seelsorgers und die Erfordernisse des christlichen Lebens zu rechnen. . . . Es ist ersichtlich — und zwar klar genug, als daß es weiterer Beweise bedürfte — wie sehr all diese Werke . . . verbunden sind mit der ersehnten Aufrichtung des Reiches Christi und mit der Wiederkehr des christlichen Friedens, der nur in diesem Reiche zu finden ist: Pax Christi in Regno Christi." (Enzyklika „Ubi arcano Dei"). Zu zeigen, wie die Katholiken der ganzen Welt verstanden haben sich zusammenzuschließen und was sie mit ihren vereinten Kräften erreicht haben, dürfte — wenn der alte Ausspruch wahr ist, daß das Wort bewegt, das Beispiel aber fortreißt — ein gutes Mittel sein, um die schon bestehenden Organisationen zu immer angespannterer Arbeit anzuspornen und dort, wo sie noch nicht bestehen, neue Kräfte zu wecken und neue Vereinigungen hervorzurufen.

An zweiter Stelle halten wir dafür, daß die vorliegende Veröffentlichung den katholischen Organisationen erleichtern wird, sich gegenseitig besser zu kennen und damit innigere Beziehungen und ein engeres Zusammenarbeiten zu ermöglichen. Es wird allgemein beklagt, daß die

katholischen Organisationen nebeneinander hinleben, ohne daß die eine von der anderen etwas weiß, während doch heute auf allen Gebieten und in allen Lagern, besonders aber bei den Feinden der Kirche, das Streben dahin geht, sich zu vereinigen, die Kräfte zu sammeln, auch über die Landesgrenzen hinaus, um so die Verteidigung der gemeinsamen Interessen zu sichern oder die Verwirklichung der gemeinsamen Ideale zu erleichtern. Für die Katholiken, die in aller Welt zerstreut sind, die aber schon durch einen gleichen Glauben, durch ein gleiches Gesetz, durch einen gleichen Kultus und durch eine gleiche Disziplin verbunden sind, sollte dieses Streben, sich kennen zu lernen, sich zu vereinigen, Erfahrungen und Kräfte auszutauschen, mehr als ein Bedürfnis, es sollte eine Pflicht sein. Und wir können aus unserer Erfahrung versichern, daß in allen Ländern die Katholikenführer vollkommen davon durchdrungen sind, daß besonders im jetzigen Augenblick diese Pflicht sich mit unabweisbarer Notwendigkeit aufdrängt. Das „Internationale Bureau" empfängt ständig aus allen Ländern Anfragen nach Adressen, Auskünften, Unterlagen und Dokumenten von Personen und Organisationen, die mit solchen anderer Länder in Beziehungen zu treten wünschen. Um diesem Verlangen nach Kenntnis fremder Organisationen, so gut es uns möglich ist, zu entsprechen, haben wir uns entschlossen, das vorliegende Handbuch trotz bedeutender Schwierigkeiten und Opfer in fünf verschiedenen Ausgaben (deutsch, englisch, französisch, italienisch und spanisch) erscheinen zu lassen.

Endlich war es unsere Absicht, mit dieser gedrängten und notwendigerweise unvollständigen Übersicht über die katholischen Organisationen die unerschöpfliche Fruchtbarkeit und die wunderbare Kraft des christlichen Apostolates darzutun, das für jedes neue Bedürfnis Rat zu schaffen weiß und das überall da, wo die religiösen, geistigen, kulturellen und sozialen Interessen der Menschheit auf dem Spiele stehen, am wertvollsten und am wirksamsten zur Wohlfahrt und zum Heile beizutragen weiß.

Wir geben uns keiner Täuschung darüber hin, daß diese drei Hauptzwecke unserer Arbeit mit der ersten Ausgabe des Handbuches nur sehr unvollkommen erreicht worden sind. Die beschränkten Mittel, die uns zur Verfügung standen, die wirklich großen Schwierigkeiten des Werkes, von denen sich vielleicht kein Leser ein zutreffendes Bild machen kann, das mangelnde Entgegenkommen seitens verschiedener Organisationen, die entweder auf unser wiederholtes und eindringliches Ansuchen um Auskunft überhaupt nie geantwortet haben (dies trifft hauptsächlich für gewisse überseeische Länder zu) oder die uns ungenügende Unterlagen gesandt oder auch manchmal ganz augenscheinlich unzutreffende Angaben gemacht haben, haben es uns nicht gestattet, unseren Plan so durchzuführen, wie wir es beabsichtigt hatten. Weit entfernt jedoch, diese Lücken und Fehler unserer Arbeit verhehlen zu wollen, haben wir uns im Gegenteil bemüht, sie hervorzuheben, in der Hoffnung, in einer zweiten Ausgabe die Lücken auszufüllen und die Fehler zu berichtigen. Daher haben wir einer leichteren alphabetischen Aufzählung der Organisationen eine systematische Anordnung vorgezogen, die auch einen lebendigen Begriff von der Tätigkeit der Katholiken auf den einzelnen Gebieten vermitteln will. Ebenso

haben wir die Angaben über jede einzelne Organisation unter bestimmte, feststehende Rubriken gebracht, die einerseits das Nachschlagen erleichtern und andererseits sofort vor Augen führen wollen, was zu berichtigen, zu verändern oder hinzuzufügen ist. Wir richten an alle Leser die dringende Bitte, uns durch ihre Mitarbeit, besonders durch Anregungen und Einsendung von Angaben, zu helfen, unsere bescheidene Arbeit zu vervollkommnen und brauchbarer zu gestalten.

Es sei uns jedoch gestattet zu bemerken, daß wir weder weite Reisen noch mühsame und zeitraubende Nachforschungen gescheut haben, um uns möglichst vollständige und genaue Unterlagen zu verschaffen. Es war unser Bestreben, uns alle Angaben aus erster Hand, das heißt bei den Organisationen selbst, zu holen und sie in möglichst klarer und zutreffender Form wiederzugeben; wir haben vorgezogen, alles auszulassen, dessen Richtigkeit uns nicht genügend feststehend erschien. Aber die weiten Entfernungen, die Eigentümlichkeiten mancher Organisationen, die nur der richtig verstehen kann, der mit den Bedingungen, unter denen sie ihre Tätigkeit entfalten, genau vertraut ist, die Übersetzung von Fachausdrücken, die den verschiedensten Gebieten angehören, aus zahlreichen Sprachen, all dies hat unserer Arbeit Schwierigkeiten in den Weg gelegt, die wohl einige Male unüberwindlich waren.

Größere Schwierigkeiten noch bot die Auswahl der Klassen von Organisationen, die in dem Handbuch vertreten sein sollten. Ein Komplex von Gründen, deren Aufzählung an dieser Stelle zu weit führen würde, hat uns bestimmt, uns auf jene katholischen Organisationen zu beschränken, die die folgenden vier Merkmale aufweisen: 1. daß es sich um eine Organisation im engeren Sinne des Wortes handelt; 2. daß die Organisation ausschließlich oder überwiegend von Laien gebildet wird; 3. daß Tätigkeit und Mitgliederbestand sich auf ein ganzes Land oder auf eine geschlossene ethnische Gruppe innerhalb eines Landes erstrecken, oder daß dies wenigstens in der Absicht der Organisation liegt; 4. daß die Organisation auf kulturellem, sozialem oder beruflichem Gebiete tätig ist. Die Gesellschaften, die keine eigentlichen Organisationen (im engeren Sinne) sind (wie Stiftungen, Aktiengesellschaften, Gesellschaften m. b. H. und sonstige Institutionen), die ausschließlich aus Geistlichen bestehenden Organisationen, die rein religiösen Vereinigungen (Missionsvereine, Bruderschaften usw.), jene Organisationen, die sich nur über einen Ort oder über eine Diözese erstrecken, sowie alle direkt politischen Organisationen sind nach reiflicher Überlegung ausgeschlossen worden; Ausnahmen wurden gemacht für den Fall, daß mit diesen Gesellschaften oder Vereinigungen die eine oder andere Organisation verbunden ist, die die oben angegebenen Merkmale aufweist, oder aber daß sie für die anderen im Handbuch behandelten Organisationen von besonderer Bedeutung sind; in diesem Falle werden sie meistens in Anmerkung angeführt.

Es dürfte überflüssig sein zu betonen, daß wir mit dieser Auswahl nicht im mindesten die Bedeutung und Wichtigkeit der ausgelassenen Organisationen verkennen oder herabsetzen wollen. Wir sind die ersten, um ihre großen Verdienste auch auf geistigem, kulturellem, sozialem und beruflichem Gebiete anzuerkennen; ebenso wissen wir sehr wohl, daß

viele Organisationen, obwohl sie nur einen Ort oder eine Diözese umfassen, viel stärker und tätiger sind als manche Landes- und Zentralorganisation, und daß in einigen Ländern eine das ganze Land erfassende Zusammenfassung dieser Organisationen noch nicht möglich ist. Aber andererseits wird jedermann ohne weiteres verstehen, daß auch nur die bloße Aufzählung aller dieser Organisationen und Einrichtungen, die in der ganzen Welt bestehen, mehrere Bände erfordern würde.

Was den konfessionellen Charakter anbetrifft, so beschäftigen wir uns nur mit den Organisationen, die ausschließlich aus Katholiken bestehen und die sich in ihrer Tätigkeit von katholischen Grundsätzen leiten lassen, auch wenn sie es aus besonderen Gründen für angebracht halten, die Bezeichnung „katholisch" nicht allzu sehr hervorzukehren. Nur auf wirtschaftlich-sozialem Gebiete haben wir in Anbetracht der besonderen Verhältnisse mancher Länder auch einige interkonfessionelle Organisationen eingeschlossen, um ein vollständiges Bild der Bemühungen der Katholiken um die Lösung der sogenannten sozialen Frage zu geben, die in unseren Tagen eine überragende Bedeutung hat.

Über jede von uns in Betracht gezogene Organisation haben wir die zu ihrer Kenntnis unumgänglich notwendigen Angaben gemacht, die wir Raumersparnis halber in einer Art Telegrammstil wiedergegeben haben. Unser Ziel war nicht, ein literarisches oder gelehrtes Werk zu schaffen, sondern ein nützliches und brauchbares Nachschlagewerk. Die Erfahrung wird zeigen, ob und wieweit diese Absicht erreicht worden ist und in welcher Weise das Werk vervollkommnet werden kann.

Rom, am Feste Allerheiligen 1923.

DER VERFASSER.

ZUR BEACHTUNG

1. Zur Orientierung in der Benützung des Buches dienen das allgemeine Inhaltsverzeichnis und das alphabetische, nach Ländern geordnete Verzeichnis der Organisationen.

2. Wo nichts anderes bemerkt ist, beziehen sich alle Angaben auf den 1. Juli 1923 für die europäischen Länder und auf den 1. Jänner desselben Jahres für die außereuropäischen Länder.

3. Die Titel der Organisationen und die Ortsnamen sind in der betreffenden Landessprache angegeben, da sie hauptsächlich als Adressen dienen wollen. Nur für die weniger verbreiteten Sprachen ist dem offiziellen Titel der Organisationen die Übersetzung beigegeben worden.

4. Vors. bezeichnet den tatsächlichen Vorsitzenden oder Präsidenten; Sekr. bezeichnet den Generalsekretär. Die akademischen Titel und die Amtsbezeichnungen sind ausgelassen worden; sie sind uns nicht für alle Vors. und Sekr. angegeben worden, und es lag uns daran, Ungleichheiten in der Behandlung der Personen zu vermeiden.

5. Der Kürze halber wurde für den Geistlichen Beirat im allgemeinen immer die gleiche Bezeichnung angewandt. Es muß jedoch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Obliegenheiten des Geistlichen Beirates sowohl in den einzelnen Ländern, als auch in den einzelnen Organisationen sehr verschieden sind. Im allgemeinen ist er der Vertreter der zuständigen kirchlichen Autorität und wacht über die Aufrechterhaltung des katholischen Geistes, der katholischen Lehre, der katholischen Moral und Disziplin innerhalb der ihm anvertrauten Organisation.

6. Unter der Rubrik „Offizielle Organe“ sind die periodischen Veröffentlichungen jeder Organisation angegeben, das Wort „offiziell“ im weitesten Sinne genommen. Wenn die Adresse des „Offiziellen Organs“ eine andere ist, als die der betreffenden Organisation, ist sie angegeben worden.

7. Die Zahl der Mitglieder der einzelnen Organisationen ist uns von der betreffenden Organisation selbst angegeben worden; wir haben uns nicht ermächtigt geglaubt, Änderungen daran vorzunehmen.

8. Für gewisse Länder mit allzu schwankender Währung (Deutschland, Polen) ist die Angabe der Mitgliederbeiträge, weil zwecklos, ausgelassen worden.

9. Die Rubrik „Tätigkeit“ beschränkt sich auf eine gedrängte Übersicht der wichtigsten programmatischen Tätigkeit der Gesamtorganisation.

10. Die Rubrik „Angeschlossen an“ verzeichnet in der Regel nur Beziehungen zwischen Organisationen innerhalb desselben Landes; die Angabe der Angliederung an eine internationale Organisation, die bereits am Anfang des betreffenden Kapitels im Verzeichnis der an diese angeschlossenen Organisationen gemacht worden ist, ist dann innerhalb des Kapitels bei den einzelnen Organisationen nicht wiederholt worden.

Internationales Bureau der katholischen Organisationen

(Ufficio Internazionale delle Organizzazioni Cattoliche) Rom (26), via Pietro Cavallini 38

GESCHICHTLICHES

Der Plan, ein Organ für die Annäherung der in den einzelnen Ländern bestehenden katholischen Organisationen zu schaffen, erfuhr die kräftigste Förderung und den entscheidenden Anstoß zu seiner Verwirklichung durch Herrn Alphons Steger, Professor an der Technischen Hochschule Delft und Mitglied der holländischen Ersten Kammer. Im Februar 1921 wurde in Paris eine vorbereitende Tagung abgehalten, an der zahlreiche Vertreter von elf verschiedenen Nationen teilnahmen. Diese Versammlung — unter dem Vorsitz des hochwürdigsten Herrn Joseph Schrembs, Bischof von Cleveland, Ohio (U. S. A.), der den Kommissär für Europa der „Knights of Columbus", Mr. E. L. Hearn, vertrat — beschloß die Gründung einer Zentralstelle, die den doppelten Zweck haben sollte, den schon bestehenden katholischen Organisationen mit Rat und Tat beizustehen und die Schaffung neuer Organisationen in den Ländern anzuregen, wo solche noch nicht bestehen. Die Versammlung übertrug einem aus ihrer Mitte gewählten Ausschuß die Ausarbeitung der Satzungen dieser Zentralstelle und die Wahl des Sitzes und des Personals. Dieser Ausschuß bestand aus den folgenden fünf Mitgliedern: Bischof Joseph Schrembs, Vorsitzender; Professor Alphons Steger, Sekretär; Marquis de Comillas, Vizepräsident der „Junta Central de Acción Católica", Madrid; William P. Mara, Hon. Secr. der „Westminster Catholic Federation", London; Jules Zirnheld, Präsident der „Confédération Française des Travailleurs Chrétiens", Paris. Zunächst wurde eine vorläufige Geschäftsordnung der zu errichtenden Zentralstelle vorbereitet, die Papst Benedikt XV. in einer Professor Steger im März 1921 gewährten Privataudienz zur Gutheißung vorgelegt wurde. Nach Erlangung der Bestätigung, die der Papst mit einer Spende von 25.000 Lire zugunsten des neuen Unternehmens begleitete, wurde der aus den unten verzeichneten Kardinälen, Erzbischöfen und Bischöfen bestehende „Ehrenvorstand" gebildet. Man richtete ferner einen Brief an alle Erzbischöfe und Bischöfe der Welt, um sie von der neuen Gründung in Kenntnis zu setzen und sie um ihren geistlichen, moralischen und wenn möglich finanziellen Beistand zu bitten. Auf diesen Brief liefen von einer großen Anzahl von Erzbischöfen und Bischöfen zustimmende und ermutigende Antworten ein. Im Februar 1922 geruhte Seine Heiligkeit Papst Pius XI., der als Erzbischof von Mailand dem Ehrenvorstand angehört hatte, Professor Steger in Privataudienz zu empfangen, den Gründern und Mitarbeitern der Zentralstelle einen besonderen Segen zu erteilen und ihm eine Spende von 10.000 Franken zu übergeben. Aus Anlaß des XXVI. Internationalen Eucharistischen Kongresses fand in Rom eine Tagung statt, an der Vertreter von 13 Nationen teilnahmen. Auf

dieser Tagung wurde das vorläufige Arbeitsprogramm der Zentralstelle erörtert und genehmigt, und Rom als deren Sitz bestimmt. Weiter wurde beschlossen, daß die Zentralstelle so bald wie möglich ihre Tätigkeit aufnehmen sollte. Am folgenden Tage wurden die Teilnehmer der Tagung vom Heiligen Vater in Audienz empfangen, der dem Unternehmen und allen, die zu seiner Entwicklung beitragen würden, erneut seinen Segen spendete. Die Zentralstelle wurde im Oktober desselben Jahres in Rom eröffnet. Die maßgebende Presse aller Länder begrüßte die neue Einrichtung mit Begeisterung, indem sie ihre Bedeutung und Notwendigkeit hervorhob und alle Katholiken aufforderte, ihr ihre Unterstützung und Mitwirkung zu gewähren.

WESEN UND ZIELE

Das „Internationale Bureau" beabsichtigt nicht die Leitung und ebensowenig die Überwachung der Tätigkeit der katholischen Organisationen, die sich ihm aus freiem Entschluß anschließen, sondern es ist eine Einrichtung, die den katholischen Organisationen aller Länder zur Verfügung steht, die unabhängig von jeder politischen Partei und in unbedingter und ständiger Unterordnung unter die kirchliche Autorität auf kulturellem, sozialem und beruflichem Gebiet. für die Verteidigung der religiösen Grundsätze, für die Wiederherstellung der christlichen Kultur, für die Aufrichtung des Friedens Christi im Reiche Christi tätig sind.

Genauer gesagt, stellt sich das „Internationale Bureau" folgende Aufgaben. Es will sein

a) ein Mittelpunkt freien, aber in christlichem Geiste brüderlichen Zusammenschlusses der katholischen Organisationen aller Länder, um ein besseres gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen und die Pflege gegenseitiger Beziehungen zu erleichtern, sowie um ihre gemeinsame internationale Zusammenarbeit zu fördern;

b) ein Mittelpunkt für das Studium der Fragen, die alle katholischen Organisationen interessieren, mit besonderer Berücksichtigung der Fragen internationalen Charakters;

c) ein Mittelpunkt für Auskunft und Materialsammlung, um die Erfahrungen und Erfolge der einzelnen Organisationen zum allgemeinen Nutzen anderen zugänglich zu machen;

d) ein Propagandamittelpunkt, um die katholischen Werke und Vereinigungen auch in jenen Ländern einzuführen, wo sie noch nicht bestehen;

e) ein Mittelpunkt internationaler katholischer Aktion, jedesmal wenn die Gemeinsamkeit der katholischen Interessen es erfordert, immer jedoch unter dem Vorbehalt der Gutheißung durch die höchste kirchliche Autorität und der freien Zustimmung der einzelnen Organisationen.

LEITUNG

Ehrenvorstand. Um allen offenkundig darzutun, daß das „Internationale Bureau" seine Tätigkeit mit der Zustimmung und unter dem Schutz der kirchlichen Autorität entfaltet, wurde in den verschiedenen Ländern ein Kirchenfürst gebeten, das offizielle Patronat des Werkes übernehmen zu wollen. Diese hohen Patrone bilden den „Ehrenvorstand" des „Internationalen Bureaus", der sich zur Zeit folgendermaßen zusammensetzt:

Bulgarien: Msgre. Damian Johannes Theelen, Bischof von Nikopolis;
Chile: Msgre. Creciente Errazuriz y Valdivieso, Erzbischof von Santiago;
Deutschland: Kardinal Karl Joseph Schulte, Erzbischof von Köln;
Frankreich: Kardinal Louis Dubois, Erzbischof von Paris;

Großbritannien: Kardinal Francis Bourne, Erzbischof von Westminster;
Indien: Msgre. Alban Goodier, Erzbischof von Bombay;
Irland: Kardinal Michael Logue, Erzbischof von Armagh, Primat von Irland;
Italien: Kardinal Pietro Maffi, Erzbischof von Pisa;
Jugoslavien: Msgre. Anton Bauer, Erzbischof von Agram;
Kanada: Kardinal Louis Bégin, Erzbischof von Quebec;
Kleinasien: Msgre. Giovanni Battista Francesco Vallega, Erzbischof von Smyrna;
Luxemburg: Msgre. Peter Nommesch, Bischof von Luxemburg;
Mexiko: Msgre. Francisco Mendoza, Erzbischof von Durango;
Monaco: Msgre. Georges Prudent M. Bruley des Varannes, Bischof von Monaco;
Niederlande: Msgre. Hendrik van de Wetering, Erzbischof von Utrecht;
Österreich: Kardinal Friedrich Piffl, Erzbischof von Wien;
Portugal: Kardinal Antonio Mendes Bello, Patriarch von Lissabon;
Rumänien: Msgre. Raimund Albin Netzhammer, Erzbischof von Bukarest;
San Domingo: Msgre. Adolphe Alexandre Nouel, Erzbischof von San Domingo;
Schweiz: Msgre. Georg Schmid von Grüneck, Bischof von Chur;
Tschechoslowakei: Msgre. Franz Kordač, Erzbischof von Prag;
Ungarn: Kardinal Johannes Csernoch, Erzbischof von Esztergom, Primat von Ungarn;
Uruguay: Msgre. Juan Francisco Aragone, Erzbischof von Montevideo;
Vereinigte Staaten: Kardinal Dennis J. Dougherty, Erzbischof von Philadelphia.

Dem Ehrenvorstand haben bereits angehört: Seine Heiligkeit Papst Pius XI. als Erzbischof von Mailand; Kardinal Enrico Almaraz y Santos (ehemals Erzbischof von Toledo, † 1922); Msgre. Mariano Espinosa (ehemals Erzbischof von Buenos Aires, † 1923); Msgre. Johannes von Euch (ehemals Apostolischer Vikar von Dänemark, † 1922); Msgre. Johannes Fallize (ehemals Apostolischer Vikar von Norwegen und Spitzbergen); Msgre. Albert Bitter (ehemals Apostolischer Vikar von Schweden).

Generalrat. Diesem obliegt die allgemeine Leitung des Werkes. Er wird gebildet von je einem Vertreter jeder Nation, der von dem betreffenden kirchlichen Patron ernannt wird. Vorsitzender: Bischof Joseph Schrembs; Sekretär: Professor Alphons Steger.

Arbeitsausschuß: Direktor: Hochw. Dr. Giuseppe Monti.

FINANZEN

Die finanziellen Mittel des „Internationalen Bureaus" stammen her von: a) den Beiträgen der angeschlossenen Organisationen; b) außerordentlichen Zuwendungen; c) den Zeichnungsbeiträgen der Gründer. Der Ausschuß der Gründer wurde auf Veranlassung Papst Benedikts XV. ins Leben gerufen und besteht aus allen denjenigen, die einmal 25.000 Lire einzahlen. Diese Gründer sind bis jetzt: Papst Benedikt XV.; Seine Heiligkeit Papst Pius XI.; Bischof Joseph Schrembs; Marquis de Comillas; Peter Wiegman, Amsterdam; A. Hunink, Deventer; S. Harwath, London; Edgar S. Crowe, London; Ludgar Brenninkmeyer, Amsterdam.

ERSTE TÄTIGKEIT

Im ersten Jahre seines Bestehens hat das „Internationale Bureau" durch Korrespondenz und persönlichen Verkehr mit etwa 500 Organisationen

und Institutionen aller Länder der Erde Beziehungen angeknüpft. Es hat mit der Schaffung einer Bücherei begonnen, die Werke über allgemeine und besondere Fragen des katholischen Organisationswesens enthält und über 200 Zeitschriften und Nachrichtenblätter empfängt. Weiter ist ein Archiv angelegt worden, in dem Satzungen, Jahresberichte, Tagungsberichte usw. der katholischen Organisationen aller Länder gesammelt werden. Eine systematische Sammlung von Zeitungs- und Zeitschriftenausschnitten und verschiedene Zettelkataloge vervollständigen diese Materialsammlung, die den Leitern der katholischen Organisationen zur Verfügung steht. Die Veröffentlichung des „Internationalen Handbuches der katholischen Organisationen" in fünf verschiedenen Ausgaben (deutsch, englisch, französisch, italienisch und spanisch) ist die erste Frucht dieser Materialsammlung. Der Auskunftsdienst für die katholischen Organisationen, für die Presse und für Privatpersonen nimmt täglich an Umfang zu und ist der Gegenstand zahlreicher zustimmender und ermutigender Erklärungen. Ferner wurde ein Korrespondenzbureau für die katholische Presse der verschiedenen Länder eingerichtet, das auf Verlangen genaue und zuverlässige Auskünfte über alle falschen und tendenziösen, den Heiligen Stuhl betreffenden Nachrichten besorgt, die in der gegnerischen Presse erscheinen. In Vorbereitung befindet sich eine internationale Zeitschrift, die eine allgemeine Übersicht über die Tätigkeit der Katholiken in der ganzen Welt bieten will.

ERSTER TEIL

Organisationen zur Förderung der katholischen Kultur im allgemeinen

KAPITEL I.

Organisationen zur Pflege der Wissenschaft vom katholischen Standpunkte aus[1])

Belgien

SOCIÉTÉ SCIENTIFIQUE DE BRUXELLES (gegr. 1875). Löwen, 11 rue des Récollets. **Vors.:** A. Delassus. **Sekr.:** De la Vallée Poussin. **Offizielle Organe** (siehe unten).

Ziele: Förderung der mathematischen, physikalischen, chemischen, medizinischen, Natur- und Wirtschaftswissenschaften; es wird dabei besonderes Gewicht darauf gelegt, zu zeigen, daß zwischen diesen Wissenschaften und den Lehren der katholischen Religion und christlichen Philosophie kein Gegensatz besteht. **Mitglieder:** 365 Belgier und 162 Ausländer. Die Zulassung als Mitglied geschieht über Befürwortung durch zwei Mitglieder. **Leitung:** Ausschuß von zwanzig Mitgliedern, von denen jährlich ein Viertel ausscheidet. **Mitgliedsbeitrag:** 25 Franken jährlich. **Tätigkeit:** Dreimal im Jahre finden Sitzungen statt, in denen die Mitglieder über ihre Forschungsergebnisse berichten. **Periodische Veröffentlichungen:** 1. „Annales de la Société scientifique de Bruxelles", jährlich vier Lieferungen, die zusammen einen Band von 600 bis 700 Seiten Oktav bilden; jeder Band enthält Abhandlungen, Berichte über die Arbeiten der Sitzungen sowie Denkschriften (von 1876 bis 1922 wurden 40 Bände veröffentlicht); 2. „Revue des questions scientifiques", Vierteljahrsschrift für das weitere Publikum; Sonderveröffentlichung von Memoiren, Monographien, Berichten usw.

Deutschland

GÖRRESGESELLSCHAFT ZUR PFLEGE DER WISSENSCHAFTEN IM KATHOLISCHEN DEUTSCHLAND (gegr. 1876). Köln, Marzellenstraße 41. **Sekr.:** K. Beyerle, München, Hohenstaufenstraße 5/II.

Ziele: Weckung und Förderung des wissenschaftlichen Lebens im katholischen Deutschland. **Sektionen:** Entsprechend den Hauptrichtungen der innerhalb der Görresgesellschaft gepflegten Wissenschaften bestehen folgende Sektionen: für Philosophie, Naturwissenschaften, Geschichte, Altertumskunde, Rechts- und Sozialwissenschaften; eine Sektion für Kunstwissenschaften und Literatur ist in Bildung begriffen. **Mitglieder:** Rund 4300 Mitglieder und 900 Teilnehmer. **Leitung:** Vorstand (7 Personen) und Beirat (mindestens 30 Mitglieder). **Tätigkeit:** Jährliche Generalversammlungen mit wissenschaftlichen Vorträgen; Gründung und Erhaltung wissenschaftlicher Institute in

[1]) Wir müssen uns hier auf diejenigen Organisationen beschränken, die ihre Tätigkeit über ein ganzes Land erstrecken, die die Förderung der Wissenschaft im allgemeinen bezwecken und deren Arbeiten geeignet sind, die in diesem Handbuch besprochenen Organisationen zu interessieren.

Rom und Jerusalem; Herausgabe von allgemeinen Vereinsschriften, von Zeitschriften und Einzelwerken, Gewährung von Stipendien und Reiseunterstützungen an einzelne Gelehrte. **Veröffentlichungen:** Jahresberichte 1877 ff.; Vereinsschriften, jährlich 2 bis 3 Hefte seit 1876; „Historisches Jahrbuch", 1880 ff.; „Philosophisches Jahrbuch", 1888 ff.; „Oriens Christianus", 1911 ff., jährlich 1 Band. Philosophische Sektion: Jahresberichte 1877, 1883, 1884. Historische Sektion: „Quellen und Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte", 19 Bände, 1892 bis 1921; „Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte", 9 Bände, 1900 bis 1914; „Concilium Tridentinum", 6 Bände, 1901 bis 1922; „Vatikanische Quellen zur päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung 1316 bis 1378", herausgegeben in Verbindung mit dem Historischen Institut der Görresgesellschaft in Rom, 4 Bände, 1910 bis 1920. Sektion für Rechts- und Sozialwissenschaften: 33 Hefte, 1908 bis 1921; „Staatslexikon", 5 Bände, 1908 bis 1912. Sektion für Altertumskunde: „Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums", 11 Bände, 1907 bis 1922; „Collectanea Hierosolymitana", 1 Band, 1914.

Niederlande

VEREENIGING TOT HET BEVORDEREN VAN DE BEOEFENING DER WETENSCHAP ONDER DE KATHOLIEKEN IN NEDERLAND: VEREINIGUNG ZUR FÖRDERUNG DER FORTSCHRITTE DER WISSENSCHAFT UNTER DEN KATHOLIKEN DER NIEDERLANDE (gegr. 1904). **Vors.:** A. A. H. Struycken. **Sekr.:** C. J. Vinkesteyn, 's Gravenhage, Verhulststraat 60.

Ziele: Förderung des wissenschaftlichen Lebens unter den Katholiken der Niederlande. **Mitglieder:** 350 (Absolventen der holländischen Universitäten oder diesen gleichgestellte Akademiker) in vier Sektionen: Rechtswissenschaft, Medizin, Naturwissenschaften, Literatur. **Leitung:** Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem Sekretär, dem Schatzmeister, die von der Generalversammlung gewählt werden, und den Vorsitzenden der vier Sektionen, die von deren Mitgliedern gewählt werden. **Tätigkeit:** Versammlungen; jährliche Kongresse; Veröffentlichung von Jahrbüchern usw.

Österreich

ÖSTERREICHISCHE LEOGESELLSCHAFT (gegr. 1892). Wien, 1. Bezirk, Rotenturmstraße 2. **Präsident:** Kardinal Piffl. **Vizepräsidenten:** M. Hussarek und R. Kralik. **Sekr.:** Msgre. Th. Innitzer. **Offizielles Organ:** „Allgemeines Literaturblatt" (erscheint derzeit nicht).

Ziele: Die auf dem Boden des Christentums stehenden Gelehrten und Künstler Österreichs behufs gegenseitiger Anregung und gemeinsamer Pflege der Wissenschaft und Kunst untereinander zu verbinden; die Freunde christlicher wissenschaftlicher und künstlerischer Bestrebungen in Österreich zu sammeln, ihre Anteilnahme an diesen zu beleben und sie zu zweckentsprechender Förderung und Unterstützung derselben zu vereinigen. **Mitglieder:** 1800. Zweigvereine in Graz, Salzburg, Innsbruck. **Mitgliedsbeiträge:** 10.000 bis 30.000 Kronen jährlich. **Leitung:** Das Direktorium besteht aus den Obmännern der Zweigvereine und der Sektionen und aus 24 von der Generalversammlung gewählten Mitgliedern. Das Direktorium wählt aus seiner Mitte den engeren Vorstand. **Tätigkeit:** Veranstaltung von Vorträgen und Vortragskursen, von Kongressen und Ausstellungen; Einleitung

selbständiger Forschungen für bestimmte Fragen; Herausgabe von Druckwerken aller Art und Förderung von Veröffentlichungen anderer Herausgeber; Unterstützung junger Gelehrter und Künstler zur Vollendung von Arbeiten auf dem Gebiete der Wissenschaft und Kunst; Ausschreibung von Preisfragen. Die neun Sektionen (theologisch-philosophische, pädagogische, naturwissenschaftliche, soziale, historische, katechetische, rhetorisch-homiletische, sprachwissenschaftliche und Kunstsektion, außerdem Abteilung für „Weltanschauung" für akademisch Gebildete) halten monatlich Sektionssitzungen mit Vorträgen und Diskussionen; apologetische, katechetische, homiletische, pädagogische und sozialwissenschaftliche Kurse; Wiederbelebung der alten Mysterienspiele; Veranstaltung von Ausstellungen für kirchliche Kunst; Abhaltung von Kursen für christliche Kunst. **Veröffentlichungen:** „Die Kultur" (Jahrbuch, erscheint derzeit nicht); „Quellen und Forschungen zur Geschichte, Sprache und Literatur Österreichs und seiner Kronländer", herausgegeben von L. von Pastor, 12 Bände; „Theologische Studien der Leogesellschaft", herausgegeben von L. Döller und Th. Innitzer, 25 Bände, Wien 1902 ff.; „Das soziale Wirken der katholischen Kirche in Österreich", herausgegeben von F. M. Schindler, 10 Bände, 1896 ff.; „Abhandlungen und Vorträge der Leogesellschaft"; „Kurzgefaßter Kommentar zu den heiligen Schriften des Alten und Neuen Bundes", herausgegeben von B. Schäfer (unvollendet) usw.

Ungarn

SZENT ISTVAN-AKADÉMIA: ST.-STEPHANS-AKADEMIE (gegr. 1915). Budapest, VIII., Szentkirályi-utca 28. **Vors.:** Graf A. Apponyi. **Gen.-Sekr.:** J. Reiner. **Offizielles Organ:** „A Szent István Akadémia Ertesitöje": „Revue der St.-Stephans-Akademie".

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Gelehrten zur Pflege der Wissenschaft und der Literatur im katholischen Geiste. **Mitglieder:** Die Zahl der ordentlichen Mitglieder ist durch die Satzungen für die einzelnen wissenschaftlichen Sektionen festgesetzt: sie beträgt je 50 für die theologisch-philosophische, die historische und die juristisch-staatswissenschaftliche Sektion, 45 für die philologisch-literarische Sektion, 40 in der Sektion für Naturwissenschaften und Mathematik; außerdem kann jede Sektion drei Ehrenmitglieder und eine beliebige Anzahl ausländischer Mitglieder ernennen. **Leitung:** Vorstand; geschäftsführender Ausschuß; Vorstand der einzelnen Sektionen. **Einnahmen:** Geschenke; Staatsunterstützungen; Vermächtnisse; kein Mitgliedsbeitrag. **Tätigkeit:** Jede Sektion hält alle zwei Monate eine Sitzung mit wissenschaftlichen Vorträgen und die gesamte Akademie eine Plenarsitzung ab; außerdem finden jedes Jahr eine ordentliche und auch mehrere außerordentliche Festsitzungen statt; Veröffentlichung von Vorträgen und wissenschaftlichen Werken. Die Akademie unterhält enge Beziehungen zu allen wissenschaftlichen und literarischen Organisationen des Landes.

KAPITEL II.

Organisationen zur Verbreitung der katholischen Weltanschauung

Belgien

GELOOFSVERDEDIGING (gegr. 1905). Antwerpen, Ploegstraat 23. **Direktor:** P. Pauwels O. P. **Offizielle Organe** (siehe unten).

Ziele: Verbreitung der religiösen Wahrheiten, besonders unter jenen, die der Unterweisung durch Kirche und Priester entgehen. **Leitung:** Das Werk ruht in den Händen der hochw. PP. Dominikaner. **Tätigkeit:** Das Werk ist der Sammelpunkt für das ganze katholische Geistesleben Flanderns geworden; es schafft öffentliche apologetische und soziale Büchereien und Lesehallen, veranstaltet Vorträge und organisiert Studienzirkel, die im „Verbond der Studiëkringen“ (gleiche Anschrift) zusammengeschlossen sind. Die Organisation besitzt ein reichhaltiges Archiv und eine Buchhandlung; sie leitet die höhere Religionsschule (ein Zweig der „Katholieke Vlaamsche Hoogeschooluitbreiding te Antwerpen“, siehe unten). **Periodische Veröffentlichungen:** „De Ster“ (zweimal monatlich erscheinendes Blatt für das Volk); „De Waarheid“ (Monatsschrift für das Volk); „Ons Geloof“ (Monatsschrift für die Gebildeten); „Pastor bonus“ (zweimal monatlich erscheinendes Mitteilungsblatt für den Klerus); „Onze Jeugd“ (Monatsschrift für die Jugend); „De Gids“ (Monatsschrift für sozial Tätige); „Tracten“ (kleine, zehnmal jährlich erscheinende und für die Gebildeten bestimmte Schriftchen)[1].

ALGEMEENE KATHOLIEKE VLAAMSCHE HOOGESCHOOLUITBREIDING (gegr. 1907). Brüssel, 104a rue de l'Arbre bénit. **Vors.:** A. van Huffelen. **Sekr.:** Abbé A. van Roey.

Ziele: Geistige und sittliche Hebung des flämischen Volkes durch die Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse. **Mitglieder:** 20 angeschlossene Volkshochschulen in den bedeutendsten Städten Flanderns. **Leitung:** Jede Volkshochschule besitzt eine vollständig unabhängige Verwaltung. Der durch einen Ausschuß geleitete Verband beschäftigt sich nur mit der wissenschaftlichen Leitung, der Ausarbeitung von Programmen, der Heranziehung von Professoren und Vortragenden. Das Generalsekretariat dient als Auskunfts- und Sammelstelle. **Einnahmen:** Jährliche Beiträge der ordentlichen Mit-

---

[1]) Für Belgien muß auch noch auf die „BIBLIOTHÈQUE CHOISIE“ (gegr. 1901) verwiesen werden. Sitz der Gesellschaft: Löwen, rue de Tirlemont 27. Es ist dies eine G. m. b. H. mit zahlreichen Niederlassungen in den größeren Orten Belgiens; sie besitzt zahlreiche Büchereien mit Lesezimmern und Ausleihe ins Haus; dazu hat die Gesellschaft einen ausgedehnten Büchervertrieb zu günstigen Preisen und Bedingungen sowie einen stark in Anspruch genommenen Dienst für Bücherberatung geschaffen. Die von ihr veröffentlichte „Encyclopédie de la lecture“ stellt eine Neuerung von größtem Interesse dar: ein bemerkenswertes bio-bibliographisches Sammelwerk, das als Führer und Berater bei der Lektüre dient und neben der Angabe einer großen Anzahl von Werken allgemeinen Interesses auch die wesentlichen biographischen Daten über die Verfasser (Name, Deckname, Herkunft usw.), sowie Konventionalzeichen enthält, die jedes Werk vom literarischen und moralischen Standpunkte aus kennzeichnen.

glieder; Beiträge der unterstützenden Mitglieder; Beihilfen der Gemeinden, Provinzen und des Staates. **Tätigkeit:** Öffentliche Vorträge über verschiedene Gegenstände; Vortragsfolgen über denselben Gegenstand; Kurse (Schule für Krankenpflegerinnen, Schule für Sozialwissenschaft, Schule für Bibliothekare, Schule für Fremdenführer usw.); volkstümliche Vorträge und Lehrgänge für Arbeiter; Volkshochschule in Antwerpen mit vier Fakultäten (Philosophie, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Handelswissenschaften); Berufsunterricht; Sonderabteilungen für Damen; wissenschaftliche Ausflüge und Besichtigungen; Veröffentlichung populärwissenschaftlicher Broschüren (jährlich zehn, unter dem Titel „Verhandelingen van de Algemeene Katholieke Vlaamsche Hoogeschooluitbreiding"), von Propagandaflugschriften und eines jährlich erscheinenden Verzeichnisses der von den verschiedenen Volkshochschulen veranstalteten Vorträge und Lehrgänge.

Dänemark

ACADEMICVM CATHOLICVM (gegr. 1896). Kopenhagen B, Vestervoldgade 115. **Vors.:** Hochw. B. Jensen. **Sekr.:** K. F. Kinzi und A. Boerge-Schmidt.

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Intellektuellen (Männer und Frauen) Dänemarks, vor allem zu Vorträgen mit anschließender Aussprache. **Mitglieder:** 58. **Mitgliedsbeitrag:** Jugendliche (Studenten) 5 Kronen, Erwachsene 8 Kronen jährlich. **Leitung:** Dreigliedriger, von der jährlichen Generalversammlung gewählter Vorstand. **Tätigkeit:** Monatlich zwei Versammlungen mit wissenschaftlichem Vortrag und Aussprache; Bibliothek; eine Abteilung für die Jugend bietet dieser Gelegenheit, Vorträge zu halten; Auskunftsstelle („Katholsk Unterretnings-Bureau"), welche Fragen über die katholische Kirche beantwortet; öffentliche Vorträge; philosophische Vorlesungen für Studenten; Errichtung einer Volkshochschule („Den katholske Hojskole"); Gründung des Vereines „Katholsk Ungdoms Vaern" zur materiellen Unterstützung der Jugendorganisationen. Der Verein trachtet auch, den Zusammenschluß aller katholischen Organisationen Dänemarks herbeizuführen.

ANSGARIUSFORENINGEN: VEREIN VOM HEILIGEN ANSGAR (gegr. 1853). Charlottenlund, Ordrupvej 96-II. **Vors.:** F. J. West. **Sekr.:** Chr. Henrichsen. **Offizielles Organ:** „Nordisk Ugeblad for katholske Kristne" (Wochenblatt; Kopenhagen, Bredgade 64/II).

Ziele: Verbreitung der Kenntnis der katholischen Lehre in Dänemark, Island, Norwegen und Schweden. **Mitglieder:** Rund 500. **Mitgliedsbeitrag:** 5 Kronen jährlich. **Leitung:** Von der Generalversammlung gewählter geschäftsführender Ausschuß; die Wahl des Vorsitzenden muß von der kirchlichen Behörde bestätigt werden. **Tätigkeit:** Veröffentlichung eines Wochenblattes, eines Jahrbuches, von Büchern und Schriften.

Deutschland

VERBAND DER VEREINE KATHOLISCHER AKADEMIKER ZUR PFLEGE DER KATHOLISCHEN WELTANSCHAUUNG (gegr. 1913). Köln, Viktoriastraße 15. **Vors.:** W. Bergmann. **Sekr.:** Hochw. F. X. Münch. **Offizielles Organ:** „Mitteilungen" (erscheinen zwanglos).

Ziele: Befestigung und Vertiefung der katholischen Intellektuellen in ihrem Glauben. Wiedergewinnung der Schwankenden und Abseitsstehenden.

Mitglieder: 18.000 in 155 Ortsgruppen in Deutschland und Österreich. **Leitung:** Vorstand von 12 Mitgliedern. **Tätigkeit:** Liturgische Wochen, meist in verschiedenen Benediktinerabteien; aszetische und religiös-wissenschaftliche Tagungen (im Jahre 1923 an 14 verschiedenen Orten); jedes Jahr im Herbst eine große religiös-wissenschaftliche Woche (1920 in Bonn mit 180 Teilnehmern; 1921 in Bonn: 600 Teilnehmer; 1922 in Heidelberg: 1400 Teilnehmer; 1923 in Ulm: 1500 Teilnehmer); Schaffung einer den geistigen Gefahren und Bedürfnissen der Akademiker angepaßten Literatur; Hilfskasse für notleidende Intellektuelle. **Veröffentlichungen:** „Jahrbuch" (erscheint jährlich bei Haas & Grabherr in Augsburg); „Der katholische Gedanke", bisher fünf Bände, alle im Theatiner-Verlag, München, erschienen: 1. Rademacher, Die Gottsehnsucht der Seele; 2. M. Grabmann, Die philosophischen Grundlagen der Mystik; 3. G. Morin, Mönchtum und Urkirche; 4. E. Krebs, Die Protestanten und wir: Einigendes und Trennendes; 5. P. Lippert S. J., Das Wesen des katholischen Menschen. Bei der Herausgabe und Auswahl dieser Sammlung war man von der Absicht geleitet, die Fragen der Gegenwart von der festen, klaren Lehre der Kirche aus zu beleuchten und zu beantworten. Eine zweite Sammlung, „Aus Gottes Reich", ist geplant; sie soll die katholischen Glaubenswahrheiten in Einzeldarstellungen in einer den Bedürfnissen der Intellektuellen angepaßten Form bringen.

ZENTRALBILDUNGSAUSSCHUSS DER KATHOLISCHEN VERBÄNDE DEUTSCHLANDS (gegr. 1919). Bonn, Wittelsbacherring 9. **Vors.:** A. Dyroff. **Sekr.:** Hochw. J. Braun. **Offizielles Organ:** „Mitteilungen des Zentralbildungsausschusses der katholischen Verbände" (monatlich).

Ziele: Arbeitsgemeinschaft der katholischen Zentralorganisationen Deutschlands zur Förderung und Vertiefung der Bildungsarbeit auf katholischer Grundlage und zu ihrer Vertretung nach außen. **Mitglieder:** 23 Zentralorganisationen mit etwa zwei Millionen Mitgliedern. **Leitung:** Vorsitzender und Geschäftsführer, mit einem Arbeitsausschuß von mindestens fünf Personen zur Seite; jährlich Versammlungen der Vertreter der angeschlossenen Verbände. **Finanzen:** Beiträge der angeschlossenen Organisationen im Verhältnis zur Zahl ihrer Mitglieder; Schenkungen und Stiftungen. **Tätigkeit:** Gründung von Ortsbildungsausschüssen der katholischen Vereine, die sich in jeder Diözese zum Diözesanausschuß zusammenschließen; Geschäftsstelle zur Anregung und Beratung; Einrichtung eines Archivs für katholische Bildungsarbeit; öffentliche Tagungen, Kongresse, Kurse. Der Zentralbildungsausschuß beschäftigt sich besonders mit Volkshochschul- und Kinofragen. Die Ortsbildungsausschüsse arbeiten durch Veranstaltung von Vortragsreihen, liturgischen Wochen, Bücherausstellungen und so weiter. Veröffentlichung von Büchern und Broschüren über Bildungsfragen.

VEREIN VOM HEILIGEN KARL BORROMÄUS (gegr. 1845). Bonn am Rhein, Borromäushaus, Wittelsbacherring 9. **Vors.:** Msgre. J. Felten. **Geschäftsführer:** K. Korth. **Sekr.:** Hochw. J. Braun. **Offizielles Organ:** „Mitteilungen für die Vereine vom heiligen Karl Borromäus" (freie Folge).

Ziele: Die Förderung von Geistes- und Herzensbildung auf katholischer Grundlage durch Verbreitung guter Bücher. **Mitglieder:** 261.286 in 4184 Vereinen, von denen jeder eine eigene Bücherei besitzt. **Leitung:** Der Träger des Vereines ist die Mitgliederversammlung der „ordentlichen Mitglieder", etwa 60 an der Zahl, die aus sich heraus den Vorstand wählen. Die „außerordentlichen Mitglieder" oder Teilnehmer bilden die Masse des

Vereines; sie sind nicht direkt der Zentralstelle in Bonn angeschlossen, sondern schließen sich an jedem Ort zu Orts- oder Einzelvereinen zusammen. Die Einzelvereine werden zu Bezirks- und Diözesanverbänden zusammengefaßt. **Tätigkeit:** Jährliche Büchergaben an jedes Vereinsmitglied nach Maßgabe des gezahlten Beitrages; Gründung und Förderung von Volksbüchereien, die nicht nur den Mitgliedern, sondern der ganzen Bevölkerung zur Verfügung stehen; Herausgabe von Zeitschriften und Bücherverzeichnissen; Konferenzen und Lehrgänge, um die Geschäftsführer des Vereines und ihre Mitarbeiter für den Bibliotheksdienst zu schulen und weitere Kreise über das Schrifttum, über Wert und rechten Gebrauch des guten Buches zu belehren. Die beiden Hauptzwecke des Borromäusvereines, nämlich 1. Gründung und Förderung von Familien- und Hausbibliotheken durch Überweisung von Mitgliedsgaben und 2. Gründung und Förderung von Volks- und Jugendbüchereien, sind so miteinander verknüpft, daß der eine Zweck unlöslich mit der Erreichung des anderen verbunden ist, nämlich: Wer mit Hilfe des Borromäusvereines eine Bücherei gründen will, ist nach dem Statut gezwungen, Mitglieder anzuwerben, die dann ihre jährlichen Mitgliedsgaben zum Eigenbesitz erhalten; wer Mitglieder wirbt, bekommt ohne weiteres am Schlusse jeden Geschäftsjahres die dem Gesamtbeitrag des Einzelvereines entsprechende Dividende zur Gründung und Ausgestaltung einer Volksbücherei zugewiesen. Die Zentralstelle besitzt eine Blindenbücherei mit 584 Bänden und eine fremdsprachliche Bücherei mit 1744 Bänden. Seit Ostern 1921 besteht an der Zentrale ein akademisches Fachinstitut zur Ausbildung von katholischen Bibliothekaren. Diese „Bibliothekarschule" hat das Ziel, Personen auszubilden, die großes sittliches Verantwortungsgefühl in sich tragen und anderen Führer und Berater im Schrifttum sein können. Die ersten Schlußprüfungen fanden Anfang März 1923 mit gutem Erfolge statt. **Aus der Geschichte:** Wachstum des Vereines: 1845: 96 Vereine und 9461 Mitglieder; 1870: 1471 Vereine und 54.013 Mitglieder; 1895: 1709 Vereine und 61.310 Mitglieder; 1918: 4845 Vereine und 386.165 Mitglieder. Leistungen der Zentralstelle: In den ersten 75 Jahren wurden an die Mitglieder insgesamt 7·7 Millionen Bücher verteilt. An die Büchereien wurden in derselben Zeit 4 Millionen Bücher geschenkt. Der Gesamtversand an Büchern belief sich in derselben Zeit auf 11,839.400 Bände. Die Zahl der im Jahre 1921 versandten Bücher betrug 597.046 Bände. An Mitgliedsbeiträgen hatte die Zentralstelle in derselben Zeit 23,000.000 Mark eingenommen. In der Kriegszeit hat die Zentralstelle außerdem über 10 Millionen Bücher und Schriften an die Fronten, an die Lazarette, Gefangenenlager, Soldatenheime, Garnisonen usw. gratis versandt. Der Verein zählte im Jahre 1921 in ganz Deutschland 4184 Vereine und Büchereien. Davon berichteten 2651 Büchereien; sie hatten einen Bücherbestand von etwa 2 Millionen Bänden und verliehen etwa 7 Millionen Bände. **Veröffentlichungen:** „Die Bücherwelt", Zeitschrift für Literatur und Volksbüchereien (monatlich); „Gabenauswahlverzeichnis" (jedes Jahr neu aufgelegt in einer Auflage von etwa 500.000 Exemplaren); „Bibliotheksgabenverzeichnis" (letzte Auflage 1921); verschiedene Auswahlkataloge; „Literarischer Ratgeber der Bücherwelt", 5. Auflage, 1920; Schriften für Bibliotheksverwaltung usw.

Frankreich

SEMAINE DES ÉCRIVAINS CATHOLIQUES (gegr. 1921). Paris (6 e), 14 rue de l'Abbaye. **Sekr.:** G. Bernoville. **Geistlicher Beirat:** Msgre. P. Batiffol. **Offizielles Organ:** „Les Lettres" (Monatsschrift).

Ziele: Veranstaltung von Studien- und Diskussionstagungen der katholischen Schriftsteller aller politischen, philosophischen und sozialen Richtungen, um sie auf dem gemeinsamen Boden der katholischen Weltanschauung und der katholischen Tat zusammenzuführen. **Mitglieder:** 700. **Leitung:** Organisationsausschuß (gegenwärtig 39 Mitglieder). **Tätigkeit:** In Paris wird jährlich eine 8 Tage dauernde Tagung abgehalten. Die erste fand im Mai 1921, die zweite im Juni 1922, die dritte im Mai-Juni 1923 statt. Diese letzte Tagung, deren allgemeines Thema lautete: „Vom Gedanken zur Tat", führte zur Schaffung einer dauernden und eigentlichen Organisation, deren Vorstand der früher genannte Organisationsausschuß ist. Zweck dieser Organisation ist die Durchführung der auf den Jahrestagungen gefaßten Beschlüsse durch Aufsatzreihen in der Presse, Studienzirkel, Vorträge, Veröffentlichungen usw.

SOCIÉTÉ BIBLIOGRAPHIQUE ET DES PUBLICATIONS POPULAIRES (gegr. 1868). Paris (7e), 5 rue de Saint-Simon. **Vors.:** G. de Grandmaison. **Sekr.:** G. Colmet Daâge. **Offizielles Organ:** „Bulletin de la Société Bibliographique et des Publications Populaires" (monatlich).

Ziele: Zusammenfassung der glaubenstreuen Männer der Wissenschaft, die ihre gemeinsamen Kräfte in den Dienst der Religion und der Wissenschaft stellen wollen. **Mitglieder:** Ordentliche („membres titulaires") und korrespondierende („associés correspondants"); insgesamt 14.000 in Frankreich und im Auslande. **Mitgliedsbeitrag:** 15 Franken jährlich (Geistliche, Ordensleute und Lehrer zahlen 10 Franken jährlich). **Leitung:** Von den ordentlichen Mitgliedern gewählter Vorstand von 40 Mitgliedern. **Tätigkeit:** Die Gesellschaft hat bisher in beinahe 300 Bänden Nachschlage- und Sammelwerke, Handbücher, Verzeichnisse ausgewählter Bücher, Tagebücher und Erinnerungen, geschichtliche Grundrisse usw. veröffentlicht; sie hat die „Société d'Histoire contemporaine" gegründet, welche in den 25 Jahren ihres Bestehens 63 Bände von Erinnerungen, Briefwechseln und unveröffentlichten Dokumenten herausgab; die Gesellschaft schuf weiter die „Bibliothèques renouvelables", die heute über 45 Bücherreihen zu je 10 und 25 Bänden, sowie über eigene Bücherreihen für die Studienzirkel und pädagogischen Gruppen verfügen; diese Bücherreihen werden den Mitgliedern auf Verlangen zur Verfügung gestellt, die sie ein Jahr lang behalten, aber auch innerhalb dieser Zeit umtauschen oder mehrere Bücherreihen auf einmal beziehen können. **Periodische Veröffentlichungen:** Das eingangs genannte „Bulletin"; „Polybiblion", eine allgemeine bibliographische Rundschau (monatlich); „Almanach du Bon Français" (Jahrbuch); „Que lire?" (monatlich).

Großbritannien

CATHOLIC TRUTH SOCIETY (gegr. 1884). London, S. W. 1, Victoria Street 72. **Vors.:** Kardinal Bourne. **Sekr.:** S. Harding. **Offizielle Organe:** „Catholic Truth" (Monatsschrift); „Catholic Book Notes" (alle zwei Monate erscheinende bibliographische Rundschau).

Ziele: Verbreitung billiger, kleiner Andachtsbücher unter den Katholiken; den wenig Gebildeten zu einer besseren Kenntnis ihrer Religion verhelfen; Verbreitung richtiger Anschauungen über den Katholizismus unter den Nichtkatholiken; Verbreitung guter, billiger, volkstümlicher Bücher. **Mitglieder:** 11.300, die in den größeren Städten zu örtlichen Zweigvereinen zusammengefaßt sind. **Mitgliedsbeitrag:** 2 Schilling 6 Pence bis 1 Pfund

1 Schilling jährlich. **Tätigkeit:** Veröffentlichung von Büchern, Schriften usw. der bedeutendsten katholischen Schriftsteller; diese Ausgaben werden vornehmlich an den Kirchentüren, in den Straßen usw. verkauft; jährlicher Absatz gegen 1 Million Stück; Leihbibliothek mit rund 25.000 Bänden; Lesesäle und Nachschlagebibliotheken in den großen Städten; Auskunftserteilung über den Katholizismus betreffende Fragen; Verteidigung der katholischen Lehren in der Presse (Richtigstellungen, Aufklärungen usw.).

CATHOLIC EVIDENCE GUILD (gegr. 1918). London, S. W. 1, Catholic Evidence Guild Hut, Westminster Cathedral Precincts. **Vors.:** Kardinal Bourne. **Direktoren:** Arendzen und F. J. Sheed. **Sekr.:** S. T. Burchett.

Ziele: Verbreitung der katholischen Wahrheit, Bekämpfung der Irrtümer, Vertiefung des religiösen Lebens des englischen Volkes, insbesondere in der Absicht, Konversionen zu bewirken. **Mitglieder:** I. Tätige: a) Sprecher („Speakers"), die einen eigenen Vorbereitungskurs durchmachen und vor den vom Erzbischof von Westminster abgeordneten Priestern eine entsprechende Prüfung ablegen; diese „Sprecher" erhalten den Titel eines Diözesankatecheten („Westminster Diocesan Catechist"); es gibt deren 90. b) Helfer („Auxiliaries"): das sind jene Mitglieder, die sich durch volle drei Monate den Hilfswerken, wie Unterweisung der Konvertiten, Broschürenverkauf usw. widmen; ihre Zahl beträgt 30. II. Beitragende Mitglieder („Associate members"), rund 500, die jährlich mindestens einen Schilling Beitrag zahlen. **Leitung:** Ausschuß, bestehend aus dem Vorstand und 12 weiteren Mitgliedern. **Tätigkeit:** Heranbildung von Sprechern, denen eine eingehende Kenntnis der Religion vermittelt wird; Darlegung der katholischen Glaubenswahrheit vor Nichtkatholiken in den öffentlichen Gärten und Plätzen, wo solche Versammlungen erlaubt sind; jede Versammlung wird vor einem Kruzifix abgehalten, mit einem Gebet eröffnet und geschlossen; soweit als möglich werden dabei auch katholische Flugschriften und Abhandlungen verkauft. Diese öffentlichen Versammlungen werden regelmäßig jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 10 Uhr, sowie an fast allen Abenden der Woche im Hydepark abgehalten. Insgesamt finden in London und Umgebung rund 35 Versammlungen in der Woche statt[1]).

CATHOLIC READING GUILD (gegr. 1898). London, W. C. 1, 17 Red Lion Passage, Holborn. **Vors.:** Kardinal Bourne. **Direktor:** Hochw. H. Vaughan. **Sekr.:** G. E. L. Coldwell.

Ziele: Verbreitung katholischer Bücher. **Mitglieder:** Rund 3000. **Einnahmen:** Mitgliedsbeiträge, Geschenke, Sammlungen. Einnahmen 1921: 167 Pfund 12 Schilling 4 Pence. **Tätigkeit:** Am Sitze des Vereins befindet sich eine Zentralbibliothek mit 15.000 Bänden; diese Bücher werden in alle Teile Englands verliehen. Die 50 Ortssektionen verfügen ebenfalls über Bibliotheken. Versand guter Bücher an Armee und Flotte; Auskunftserteilung über den Katholizismus an Nichtkatholiken.

Irland

CATHOLIC TRUTH SOCIETY OF IRELAND (gegr. 1899). Dublin, 24 Upper O'Connell Street. **Vors.:** Msgre. Harty, Erzbischof von Cashel. **Sekr.:** F. O'Reilly.

---

[1]) Gleichartige „Guilds", die auch dieselbe Methode befolgen, wurden in zahlreichen anderen Städten Englands geschaffen. Die wichtigsten befinden sich in: Brentwood, Birmingham, Plymouth, Portsmouth, Liverpool, Derby, Manchester. Jeder dieser Gilden ist für eine einzige Diözese organisiert und von den andern völlig unabhängig. Sie stehen miteinander durch die „Inter-Guild Conferences" in Verbindung; die Führer treffen sich gelegentlich von Exerzitien, wo auch die Arbeitsziele und -methoden erörtert werden. Anschriften sind für jede Diözese an das bischöfliche Palais („The Bishop's House") zu richten.

Ziele: Verbreitung von billigen Andachtsbüchern unter den Katholiken; Verbreitung genauer Kenntnisse unserer Religion unter jenen, die sie nur ungenau oder unvollständig kennen; Bekämpfung des Einflusses der unsittlichen und glaubensfeindlichen Literatur durch Veröffentlichung und Verbreitung billiger, volkstümlicher katholischer Bücher und Schriften. **Mitglieder:** Einfache 1100; Abonnenten rund 4000. **Mitgliedsbeitrag:** Die einfachen Mitglieder zahlen 2 Schilling, die Abonnenten mindestens 5 Schilling jährlich. **Tätigkeit:** Veröffentlichung von billigen Büchern und Schriften; die Gesellschaft hat bisher etwa 700 Broschüren und mehrere bedeutende Bücher herausgegeben. Schaffung von Überwachungsausschüssen (zur Überwachung von Presse, Theater und Kino, Reklame und sonstiger Äußerungen des öffentlichen Lebens zwecks Verteidigung der katholischen Interessen), katholischen Bibliotheken, Lesezirkeln, Studiengesellschaften usw. in jeder Pfarrei. Veranstaltung einer Jahreskonferenz zur Erörterung der Tagesfragen. **Aus der Geschichte:** Die Gesellschaft verlor ihren ganzen Besitz in dem großen Brande, der dem Straßenkampfe im Juli 1922 folgte. Räumlichkeiten, Schriftenvorräte, die Archive, alles wurde vollständig vernichtet. Die Gesellschaft ist gegenwärtig im Stadium des Wiederaufbaues begriffen und kann ihre Arbeit nur unter ungeheuren Schwierigkeiten fortsetzen.

CENTRAL CATHOLIC LIBRARY ASSOCIATION (gegr. Dezember 1921). Dublin, 34 Westmoreland Street. **Vors.:** G. O'Brien. **Direktor und Bibliothekar:** P. S. J. Brown S. J. **Sekr.:** D. W. O'Toole.

Ziele: Verbreitung der Kenntnis der katholischen Glaubenslehre; Vertiefung des religiösen Lebens; Schaffung eines katholischen Sammelpunktes für Studien über Propaganda, Kontroverse und Apologetik. **Tätigkeit:** Gründung einer katholischen Bücherei mit Werken, die vornehmlich die Katholiken als solche interessieren und keine Lehren enthalten, die mit dem Glauben in Widerspruch stehen. Zweck dieser Bücherei ist die Schaffung einer Sammlung der besten Werke, die in den verschiedenen Sprachen veröffentlicht wurden. Die Benützung dieser Bücherei steht Katholiken wie Nichtkatholiken frei. Schaffung einer Leihabteilung für Zeitschriften, um dem irländischen Volke die beste katholische Zeitschriftenliteratur der ganzen Welt zugänglich zu machen.

Italien

ASSOCIAZIONE FRA I LAUREATI CATTOLICI ITALIANI (gegr. 1922). Torino, Corso Oporto 11 (provisorisch). Anschriften an den Sekretär des vorläufigen Ausschusses: M. Daniele.

Die Associazione fra i Laureati Cattolici Italiani erstrebt die wirksame Wahrnehmung und Förderung der religiösen, sittlichen und geistigen Interessen der katholischen Akademiker Italiens, insbesondere: Pflege der religiösen und sittlichen Bildung der Mitglieder; Vervollkommnung ihrer allgemeinen und Fachbildung; Bildung von Fachgruppen. Die Vereinigung ist noch in Bildung begriffen. Ortsgruppen bestehen bereits in Turin, Genua und Trient.

FEDERAZIONE ITALIANA BIBLIOTECHE CIRCOLANTI (gegr. 1904). Mailand, via Unione 7. **Vors.:** Msgre. M. Cavezzali. **Direktor:** Hochw. G. Casati. **Offizielles Organ:** „Rivista di Letture" (monatlich).

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Volksbibliotheken zwecks gegenseitiger Unterstützung zur Erreichung des gemeinsamen Zieles: Ver-

breitung guten Lesestoffes. **Mitglieder:** 1700 Bibliotheken, die in einigen Diözesen zu Diözesanverbänden zusammengefaßt sind. **Mitgliedsbeitrag:** 12 Lire jährlich, einschließlich Verbandsorgan. **Leitung:** Vorstand von neun Mitgliedern. **Tätigkeit:** Werbetätigkeit für die Gründung neuer Volksbibliotheken; Belieferung der angeschlossenen Bibliotheken mit Leihkarten, Registern usw.; Erwirkung von Preisermäßigungen bei der Beschaffung von Büchern seitens der Bibliotheken; Aufklärung über den moralischen Wert der in den katholischen Bibliotheken, Schulen und Familien einzuführenden Bücher; zu letzterem Zwecke hat Dr. G. Casati ein „Manuale di Letture" veröffentlicht, welches ein moralisches Werturteil über die verbreitetsten volkstümlichen Unterhaltungs- und Schulbücher enthält.

Jugoslawien

LEONOVA DRUŽBA: LEOGESELLSCHAFT (gegr. 1896). Ljubljana (Laibach). **Vors.:** J. Srebrnič. **Sekr.:** F. Stelé. **Offizielles Organ:** „Čas": „Die Zeit" (zweimal monatlich erscheinende Zeitschrift).

Ziele: Förderung der literarischen und geschichtlichen Studien vom religiösen Gesichtspunkte aus; Anleitung und Unterstützung der gebildeten Klassen in diesen Studien. **Mitglieder:** 1250. **Mitgliedsbeitrag:** 10 Dinar jährlich. **Leitung:** Vorstand von 21 Personen, der für drei Jahre gewählt wird; 10 Mitglieder des Vorstandes haben in Laibach ihren Wohnsitz. **Tätigkeit:** Versammlungen, Vorträge, Veröffentlichungen, Gründung von Büchereien.

SLOVENSKA KRŠČANSKO SOCIALNA ZVEZA: CHRISTLICH-SOZIALER BUND SLOWENIENS (gegr. 1897). Ljubljana (Laibach), Ljudski dom 11. **Vors.:** J. Puntar. **Direktor:** Msgre. V. Steska. **Sekr.:** Hochw. B. Hafner, **Offizielles Organ:** „Vestnik Slovenska Krščansko Sozialna Zveza": „Mitteilungen des christlichsozialen Bundes Sloweniens" (monatlich).

Ziele: Verbreitung der katholischen Volksbildung. **Mitglieder:** 52.000 in 372 Sektionen. **Mitgliedsbeitrag:** Jede Sektion zahlt jährlich 12·50 Dinar an den Bund. **Organisation:** Die Sektionen eines Dekanats bilden einen Dekanatsbund mit eigenem Bureau; die Dekanatsbünde bilden den Diözesanbund, der über ein eigenes Sekretariat verfügt; die Diözesanbünde schließen sich zum Zentralbund zusammen. **Tätigkeit:** Der „Christlichsoziale Bund Sloweniens" ist der Sammelpunkt für fast alle katholischen Volksbildungsvereine in Slowenien. Er veranstaltet für die verschiedenen Altersstufen, Geschlechter und Berufe getrennte Kurse und Vorträge (für die Jugend, die Arbeiter, die Bauern, die Studenten usw.); gründet und unterhält Volksbüchereien; veröffentlicht Bücher, Broschüren, Theaterstücke usw.; in den Sektionen werden Gesang, Musik, Theater, Turnen usw. gepflegt. **Angeschlossene Organisationen:** „Orlovska podzveza" (S. 93); „Orliška podzveza" (Mädchenturnvereine), Ljubljana, Ljudski dom; „Pevska zveza" (Chorgesangvereine), gleiche Anschrift; „Ljudski oder" (Volkstheater), gleiche Anschrift; „Slovenska krščanska ženska zveza" (S. 70); „Krekova mladina" (Krek-Jugend), Ljubljana, Stari trg 2/I. 7; „Mladeniška zveza" (Jungmännerverein), Maribor (Marburg), Cirilova tiskarna; „Dekliška zveza" (Mädchenverein), gleiche Anschrift; „Slovenska dijaška zveza" (Slowenischer Studentenverein).

HRVATSKI KATOLICKI NARODNI SAVEZ: LANDESVERBAND DER KATHOLIKEN KROATIENS (gegr. 1913). Zagreb (Agram), Kaptol 27. Vors.: Msgre. G. Lang. **Stellv. Vors.**: B. Zeininger. **Sekr.**: Hochw. P. Jesih.

Ziele: Diese Organisation, die der vorhergehend besprochenen gleicht, bezweckt, dem kroatischen Volke ein Mindestmaß von sozialen und staatsbürgerlichen Kenntnissen gemäß den Grundsätzen der katholischen Religion zu verschaffen; Entwicklung des Bewußtseins der Bedeutung der Berufs- und genossenschaftlichen Organisation im Volke; Schutz desselben gegen die Verbreitung der modernen religiösen Gleichgültigkeit. **Mitglieder**: 80 Vereine mit rund 2000 Mitgliedern; außerdem gehören 4000 Einzelmitglieder dem Verbande direkt an. **Leitung**: Fünfgliedriger geschäftsführender Ausschuß, dem ein zwölfgliedriger Vorstand zur Seite steht; jährliche Generalversammlung. Im Lande wird die Tätigkeit des Verbandes durch Provinzialausschüsse, Diözesansekretariate und Ortsausschüsse geleitet. **Tätigkeit**: Vorträge, Kurse, Versammlungen; Gründung von Volksbüchereien; Veröffentlichung eines Mitteilungsblattes, einer Monatsschrift für die Jugend, „Mladost" („Die Jugend"), von Büchern, Schriften und Flugblättern; Unterstützung der Berufs- und Jugendorganisationen; Schritte bei den Behörden; Theatervorstellungen, Konzerte usw. Beim Zentralsekretariat bestehen besondere Vereinigungen für die Sportvereine, für Kinos, Volkstheater, die Soldaten und jungen Auswanderer.

DRUŠTVO SV. JERONIMA: VEREIN VOM HEILIGEN HIERONYMUS (gegr. 1868). Zagreb (Agram), 1 Trenkova ulica.

MOHORJEVA DRUŽBA: VEREIN VOM HEILIGEN HERMAGORAS. Prevalje (Slowenien).

Zwei gleichartige Vereine, der eine für Kroatien, der andere für Slowenien, welche ihren Mitgliedern (60.000 in Kroatien, 100.000 in Slowenien), die durchwegs den breiten Volksschichten angehören, alljährlich Gebetbücher und guten Lesestoff gegen Zahlung eines kleinen Jahresbeitrages liefern[1]).

Niederlande

ALGEMEEN SECRETARIAAT VAN VEREENIGINGEN „GELOOF EN WETENSCHAP" EN GELIJKSOORTIGE LICHAMEN: ALLGEMEINES SEKRETARIAT DER VEREINIGUNGEN FÜR „GLAUBE UND WISSENSCHAFT" UND GLEICHARTIGER KÖRPERSCHAFTEN (gegr. 1922). Arnhem, Dijkstraat 15. **Vors.**: Th. V. J. M. Feldbrugge. **Sekr.**: B. Verhoeven. **Offizielles Organ**: Monatliche Mitteilungen.

Ziele: Als Bindeglied zwischen den Vereinen für „Glaube und Wissenschaft" dienen; Auskunftserteilung an diese Vereine; Förderung der Gründung neuer Vereine. Die Vereine für „Glaube und Wissenschaft" bezwecken die Aufklärung der Mitglieder vom katholischen Standpunkt aus über die wichtigsten Fragen, welche die öffentliche Meinung bewegen. Dieses Ziel wird durch Veranstaltung von Vorträgen und volkstümlichen Kursen zu erreichen gesucht. **Mitglieder**: 16 angeschlossene Vereine. **Mitgliedsbeitrag**: 10 Gulden jährlich. **Leitung**: Leitender Ausschuß, der von einem Über-

[1]) Wir verweisen auch auf die NARODNA PROSVJETA: VOLKSERZIEHUNG (gegr. 1919), Zagreb (Agram) I, Postfach 109. Diese Gesellschaft m. b. H. verfügt über eine eigene Druckerei und zwei Buchhandlungen und bezweckt die Veröffentlichung und Verbreitung guter Bücher (über Tagesfragen, Romane usw.) und katholischer Zeitschriften.

wachungsausschuß unterstützt wird. **Tätigkeit:** Veröffentlichung einer Rednerliste und von Mitteilungen, welche die Tätigkeitsberichte der einzelnen Vereine sowie Angebote von Rednern enthalten; Veranstaltung von Vortragsrundreisen.

BOND VAN ROOMSCH-KATHOLIEKE VOLKSUNIVERSITEITEN IN NEDERLAND: BUND DER KATHOLISCHEN VOLKSHOCHSCHULEN DER NIEDERLANDE (gegr. 1921). Leiden, Steenschuur 17. **Vors.:** L. J. M. Feber. **Sekr.:** H. J. J. Scholtens.

Ziele: Schutz der Interessen der katholischen Volkshochschulen; Förderung ihrer gegenseitigen Zusammenarbeit. Unter Volkshochschulen sind Einrichtungen gemeint, welche darauf abzielen, den Erwachsenen aller Stände eine Allgemeinbildung zu vermitteln, wobei der berufliche Unterricht ausdrücklich ausgeschaltet wird. **Mitglieder:** 13 Volkshochschulen. **Mitgliedsbeitrag:** 10 Gulden jährlich. **Leitung:** Siebengliedriger Vorstand. **Tätigkeit:** Unterstützung der Schaffung neuer Volkshochschulen; Stoffsammlung und Auskunftserteilung; Austausch der gemachten Erfahrungen; Studium der einzuhaltenden Arbeitsmethoden und -programme sowie aller Fragen, die die Volkshochschulen betreffen; Schaffung einer Bücherei über die Volkshochschulbewegung in den verschiedenen Ländern. **Angeschlossen** an die „Katholieke Sociale Actie“ (S. 38).

BOND VAN ROOMSCH-KATHOLIEKE OPENBARE LEESZALEN EN BOEKERIJEN IN NEDERLAND: BUND DER KATHOLISCHEN ÖFFENTLICHEN LESEHALLEN UND BIBLIOTHEKEN IN DEN NIEDERLANDEN (gegr. 1916). Eindhoven, Nachtegaallaan 9. **Vors.:** H. H. van der Velden. **Sekr.:** P. P. J. A. van der Putt. **Geistlicher Beirat:** Hochw. A. F. M. Sweens. **Offizielles Organ:** Mitteilungen für die angeschlossenen Bibliotheken.

Ziele: Schaffung von katholischen öffentlichen Lesehallen und Bibliotheken; Förderung ihrer Interessen. **Mitglieder:** 25 angeschlossene Lesehallen und Bibliotheken. **Mitgliedsbeitrag:** 10 Gulden jährlich, dazu ½ Prozent der Einnahmen. **Leitung:** Hauptvorstand, der aus je zwei Vertretern der angeschlossenen Lesehallen und Bibliotheken besteht und der aus seiner Mitte heraus den leitenden Ausschuß wählt. **Tätigkeit:** Unterstützung der bereits bestehenden und neu zu gründenden öffentlichen Lesehallen und Bibliotheken; Auskunfts- und Bücherberatungsstelle; berufliche Schulung von geeignetem Personal für die Lesehallen und Bibliotheken. **Angeschlossen** an die „Katholieke Sociale Actie“ (S. 38).

Österreich

AKADEMISCHER VEREIN „LOGOS“ (gegr. 1919). Wien, 1. Bezirk, Singerstraße 13. **Sekr.:** P. F. Kronseder S. J. und P. G. Bichlmair S. J.

Ziele: Sammlung der Elite der Studentenschaft zur gemeinsamen Orientierung in den großen Menschheitsfragen und zur gründlichen Pflege der katholischen Weltanschauung. **Mitglieder:** Etwa 200; außer Wien bestehen Ortsgruppen in St. Pölten, Linz, Graz, Melk, Feldkirch. **Mitgliedsbeiträge:** In den einzelnen Ortsgruppen verschieden; in Wien 1000 Kronen monatlich für Studierende, 3000 Kronen für bereits im Beruf stehende Akademiker. **Tätigkeit:** Die Vereine tagen wöchentlich in Zirkeln von 12 bis 15 Mitgliedern: Vorträge und Aussprachen über Weltanschauungsprobleme, besonders mit Bezug auf das moderne Geistesleben. Außer den Zirkeln arbeiten noch Fachgruppen, und zwar eine theologisch-philosophische,

juristische, medizinische und naturwissenschaftlich-technische. Wenigstens dreimal im Semester werden größere öffentliche Akademien abgehalten, in denen für weitere Kreise zeitgemäße Weltanschauungsfragen von Fachleuten behandelt werden. Den Mitgliedern stehen jederzeit Bibliothek und Sekretariat zur Verfügung.

KATHOLISCHER BIBLIOTHEKS- UND LESEVEREIN (gegr. 1909). Wien, I., Habsburgergasse 12, II./39. **Vors.:** Msgre. E. Krauß. **Sekr.:** Frl. St. Weidinger.

Ziele: Gründung und Erhaltung, Förderung und Ausgestaltung katholischer Jugend- und Volksbibliotheken in Stadt und Land. **Leitung:** Vorstand von 15 Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Jede Bibliothek hat eigene Verrechnung und Verwaltung. **Tätigkeit:** Büchereinkauf für Bibliotheksleiter, Bücherberatung, Auskünfte in Bibliotheks- und Bücherfragen, Veranstaltung von Vorträgen; belehrende Zusammenkünfte für Bibliotheksangestellte; Aussendung von Bücherangeboten und Büchern an Landbibliotheken; Bücherprüfung durch einige Personen (Priester und Laien). Der Verein besitzt in Wien 33 Bibliotheken und zählt 140 angeschlossene Bibliotheken auf dem Lande.

ST.-JOSEF-BÜCHER-BRUDERSCHAFT (gegr. 1894). Klagenfurt, Kärnten. **Vors.:** Domkapitular J. Unterluggauer. **Direktor:** Msgre. F. Zach.

Ziel: Durch Herausgabe und Verbreitung guter Schriften im Volke den katholischen Glauben und die guten Sitten erhalten und pflegen. **Mitglieder:** 120.000 im gesamten deutschen Sprachgebiet. **Mitgliedsbeitrag:** 4000 Kronen jährlich. **Tätigkeit:** Die Bruderschaft liefert den Mitgliedern jedes Jahr unentgeltlich wenigstens drei von der Bruderschaft herausgegebene Bücher (einen Kalender, ein religiöses Buch und ein Buch unterhaltenden, belehrenden oder gemeinnützigen Inhaltes).

Tschechoslowakei

KREŠTANSKÁ AKADEMIE: CHRISTLICHE AKADEMIE (gegr. 1875). Prag, 1370-II. (Národní tř. 6). **Vors.:** Msgre. A. Wünsch. **Sekr.:** Msgre. V. Müller.

Ziele: Förderung der wissenschaftlich-religiösen Kultur durch Veröffentlichungen und Vorträge; eingehende Beschäftigung mit dem liturgischen Gesang und der Kirchenmusik; Sorge für die Erhaltung der religiösen Denkmäler; Förderung der christlichen Kunst, besonders auf liturgischem Gebiete. **Abteilungen:** Um diesen Zwecken gerecht zu werden, ist die Akademie in drei Sektionen gegliedert: 1. Gesellschaft der heiligen Cyrill und Method, welche die wissenschaftlich-religiöse Ausbildung bezweckt und ihr besonderes Augenmerk der Frage der Einigung der Kirchen zuwendet; sie veröffentlicht ein alle zwei Monate erscheinendes Mitteilungsblatt, das vom Sekretär der Gesellschaft, Prof. J. Čihák, geleitet wird; sie besitzt auch eine reichhaltige Bücherei. 2. Die allgemeine Cyrillische Union, Abteilung für Kirchengesang und -musik; sie umfaßt mehr als 100 Sektionen und veröffentlicht eine Monatsschrift für Kirchenmusik „Cyril“. 3. Die Abteilung für christliche Kunst, die sich nicht ohne Erfolg und Verdienst der Erhaltung der religiösen Denkmäler, der künstlerischen Restauration der Kirchen, der Schaffung einer Kunstschule für die Stickerei kirchlicher Gewänder usw. widmet.

Ungarn

SZENT ISTVÁN-TARSULAT: ST.-STEPHANS-VEREIN. Verleger des Heiligen Apostolischen Stuhles. (Gegr. 1848). Budapest VIII., Szentkirályi-utca 28. **Vors.:** Graf G. Mailáth; Universitätsprofessor A. Mihályfi und Prälat A. Túri. **Direktor:** Prälat K. Erdösi. **Offizielle Organe:** „Katholikus Szemle" (wissenschaftliche Monatsschrift); „Nemzetnevelés" (pädagogische Halbmonatsschrift).

Ziele: Veröffentlichung und Verbreitung guter katholischer Bücher. **Mitglieder:** 5800. **Tätigkeit:** Veröffentlichung von Gebetbüchern, Katechismen und Biblischen Geschichten für die Schulen, einer vom Heiligen Stuhle approbierten ungarischen Bibelübersetzung, von Schulbüchern für Volks- und Mittelschulen, von wissenschaftlichen und volkstümlichen Werken, Kalendern usw.; eigene Druckerei mit modernen Maschinen, die über 300 Arbeiter beschäftigt; Buchhandlungen an fünf Orten. **Aus der Geschichte:** Der Verein hat seit seiner Gründung bereits 5198 Bücher in allen Sprachen der ehemaligen Doppelmonarchie veröffentlicht, die in 55½ Millionen Exemplaren verbreitet wurden.

KAPITEL III.

Presseorganisationen

Deutschland

AUGUSTINUSVEREIN ZUR PFLEGE DER KATHOLISCHEN PRESSE (gegr. 1877). Düsseldorf, Talstraße 55. **Vors.:** L. Lensing. **Sekr.:** P. Weilbächer. **Offizielles Organ:** „Augustinusblatt" (monatlich).

Ziele: Förderung der katholischen Tagespresse in Deutschland durch Raterteilung und moralische Unterstützung bei Gründung katholischer Blätter, durch Information und Berichterstattung für die bestehenden Tagesblätter, einträchtiges Zusammenwirken der katholischen Journalisten und gemeinsame Behandlung der Tagesfragen; Heranbildung katholischer Journalisten. **Mitglieder:** Etwa 1000. **Leitung:** Präsidium von sieben Mitgliedern, die von der Generalversammlung gewählt werden. **Tätigkeit:** Stellenvermittlung mit Ausschreibung freier Stellen für Redakteure, Berichterstatter, Buchhalter, Expedienten usw. und Bewerbungen um solche Stellen; Vermittlung für Ankauf, Verkauf, Pachtung, Verpachtung von Zeitungen usw. Auskunft und Beihilfe in allen Fragen, die das katholische Zeitungswesen betreffen; Unterstützung von Journalisten in Fällen besonderer Hilfsbedürftigkeit; Literarisches Bureau mit Vertrieb von Romanen usw. an Zeitungen. Eine Tochtergründung des Augustinusvereins ist die **Pensionskasse der katholischen Presse Deutschlands, V. V. a. G.** Zweck: Versicherung für Invalidität und für die Hinterbliebenen katholischer Journalisten.

KATHOLISCHER PRESSVEREIN FÜR BAYERN (gegr. 1901). München, Hofstatt 6. **Vors.:** A. von Frank. **Direktor:** Msgre. L. Müller.

Ziele: Förderung der katholischen Presse und Literatur im weitesten Umfang, Schutz des katholischen Volkes vor der irreligiösen und unsittlichen Literatur. **Mitglieder:** 60.100 Einzelmitglieder; 1195 körperschaftliche mit über 600.000 Angehörigen; 902 Ortsvereine. **Leitung:** Vorstandschaft von fünf von der Generalversammlung gewählten Mitgliedern. **Tätigkeit:** Verbreitung der katholischen Zeitungen und Zeitschriften bei Privaten, in Gasthäusern, Bahnhöfen usw.; Unterstützung der Presse durch Inserate, Abonnement, Mitarbeit usw.; Beihilfe zur Gründung neuer Blätter. Der Verein besitzt die Zeitungen: „Bayerischer Kurier", „Neues Münchener Tagblatt", „Münchener katholische Kirchenzeitung", sowie neun Blätter in der Provinz, und ist bei fünfzehn Zeitungen finanziell beteiligt. Einrichtung von Jugend- und Volksbibliotheken, von Lesezirkeln, Lesehallen usw.; von diesen Bibliotheken gab es im Jahre 1921 995 mit 605.000 Bänden. Veranstaltung von Volksbildungsabenden (im Jahre 1921 874), Lichtbilderabenden (311), Theateraufführungen, Konzerten und Oratorien (131).

Frankreich

OEUVRE DU FRANC DE LA PRESSE (gegr. 1919). Paris (6), 14 rue de l'Abbaye. **Vors.:** Kan. Couget. **Sekr.:** Abbé L. Guiserix. **Offizielles Organ:** „Bulletin de l'Oeuvre du Franc de la Presse" (vierteljährlich).

Ziele: Die „Association du Sacré-Coeur de Jésus, de Notre-Dame des Victoires et de l'Archange Saint-Michel", kurz „Oeuvre du Franc de la Presse" genannt, unterstützt in materieller Hinsicht die katholischen Zeitungen und stellt Geldmittel zur Gründung neuer katholischer Blätter in Gebieten, wo solche noch nicht bestehen, zur Verfügung. **Mitgliedsbeiträge:** Mindestens 1 Frank jährlich. **Tätigkeit:** In 42 Diözesen übt der Verein seine regelmäßige Tätigkeit aus. 1922 sammelte er mehr als 82.000 Franken, gegen 43.000 im Jahre 1921 und 25.000 im Jahre 1920. In drei Jahren haben 28 Zeitungen Beihilfen empfangen. Unterstützungsgesuche müssen vom Bischof der Diözese, in welcher das bedürftige Blatt erscheint, formell befürwortet sein, um genehmigt werden zu können[1]).

Italien

UNIONE COOPERATORI BUONA STAMPA. Alba (Cuneo), bei der **PIA SOCIETA SAN PAOLO. Offizielles Organ:** „Unione Cooperatori Buona Stampa" (monatliche Mitteilungen).

Die „Unione Cooperatori Buona Stampa" umfaßt sowohl Einzel- als auch körperschaftliche Mitglieder (landwirtschaftliche Kassen, Vereine, Pfarreien usw.), die sich zusammenschließen, um durch Gebet, materielle Beiträge und tätige Mitarbeit an der Verbreitung der guten Presse mitzuwirken. Die Union hat ihren Sitz bei der „Pia Società San Paolo", einer Gesellschaft von Priestern und Laien, die sich durch ein dauerndes Versprechen binden und nach Art der religiösen Genossenschaften ein gemeinsames Leben führen, um sich der Verbreitung des christlichen Gedankens und des praktischen Christentums durch die Presse zu widmen. Die „Pia Società San Paolo" wurde vor wenigen Jahren durch Hochw. G. Alberione gegründet und zählt heute etwa 15 Mitglieder (teils Priester, teils Priesterkandidaten, teils Laien), etwa 20 Novizen und eine schöne Anzahl von Aspiranten. Ungefähr 120 Schüler widmen sich neben ihren Studien auch der Erlernung des Buchdruckergewerbes. Sie widmet sich vor allem den folgenden drei Unternehmen: Pfarrblätter („Bollettini parrocchiali"), die in ganz Italien verbreitet sind; „Associazione generale biblioteche circolanti", der Volks-, Pfarr-, Schulbibliotheken angehören; sie verschafft diesen besonders günstige Zahlungs-

---

[1]) Gelegentlich dieser Anführung der Einrichtungen für die katholische Presse in Frankreich müssen wir auch auf die MAISON DE LA BONNE PRESSE, Paris (8), 5 rue Bayard, verweisen, die zwar keine eigentliche Organisation im strengen Wortsinne ist, wie wir ihn in unserm Handbuche festhielten, sondern eine Aktiengesellschaft, die aber als die größte in Frankreich bestehende Propagandaeinrichtung für die katholische Presse anzusprechen ist. Sie verlegt eine Reihe von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern und Schriften aller Art, die ausgezeichnete Informations- und Werbemittel darstellen. Jede Zeitung und Zeitschrift hat ihre eigene Redaktion, deren Zahl vor dem Kriege über 30 betrug. Die Gesellschaft verfügt weiter über ein Werbesekretariat, das die Tätigkeit der Propagandisten einheitlich regelt und sie zu immer neuer Kräfteentfaltung anspornt; die Verwaltung steht mit dem über ganz Frankreich verstreuten Komitee der Propagandisten für die Veröffentlichungen der „Maison de la Bonne Presse" in ständiger Fühlungnahme; die Gesellschaft besitzt eine besondere Abteilung für Lichtbilder und Filme, für Photographie und Vervielfältigung; in einer eigenen, modern eingerichteten Druckerei werden sämtliche Zeitungen, Zeitschriften usw. der Gesellschaft hergestellt, die auch eine eigene Werkstätte für Photogravure besitzt. Ein monatlich erscheinendes Nachrichtenblatt („La Croisade de la Presse") berichtet über die Tätigkeit der Gesellschaft, die Arbeiten und Erfolge der Propagandisten, ermutigt sie und erteilt ihnen alle nötigen praktischen Anleitungen.

bedingungen; „Depositi rivendite“, Verkaufslager von aszetischen und Erbauungsbüchern mit günstigen Bezugsbedingungen. Eine Abteilung arbeitet ständig für die Katechismen, eine andere für die Diözesanwochenblätter, deren Leitung und Eigentum der Gesellschaft zusteht. Neben der „Pia Società San Paolo“ besteht noch das Institut der „Figlie di San Paolo“, das ähnliche Zwecke verfolgt.

Jugoslawien

PIJEVO DRUSTVO: PIUSVEREIN (gegr. 1908). Zagreb (Agram), Kurelcevastraße 3. **Vors.:** V. Deželič. **Sekr.:** S. Markulin.

Der Verein bezweckt die Verbreitung der katholischen Presse unter dem kroatischen Volke; er sammelt und verteilt Hilfsgelder, unterstützt die Werbung von Abnehmern für die verschiedenen katholischen Zeitungen und Zeitschriften, verteilt Bücher und Schriften, veranstaltet seit 1919 den Pressetag nach dem Vorbilde der spanischen Vereinigung „Ora et labora“ (S. 20). 1922 organisierte er auch zum ersten Male eine sogenannte „Weiße Woche“; während derselben wird eine eifrige Werbetätigkeit im ganzen Lande entfaltet, um Abnehmer für die katholische Presse zu sammeln und um zu erreichen, daß die katholischen Blätter überall aufliegen.

Kanada

LIGUE DE LA PRESSE CATHOLIQUE DE LANGUE FRANÇAISE DU CANADA ET DES ÉTATS-UNIS (gegr. 1910). Québec, 105 rue Sainte-Anne. **Vors.:** J. Dorion. **Direktor:** Msgre. P. E. Roy. **Sekr.:** A. Denault.

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Preßorgane — bei voller Wahrung ihrer Selbständigkeit — zu gemeinsamen Aktionen, deren Ziel die Verteidigung der religiösen und nationalen Interessen und die Werbung für die katholische Lehre ist; Zusammenfassung ihrer Kräfte, um diese für die Förderung und Entwicklung des christlichen Lebens auf wirtschaftlichem, politischem und sozialem Gebiete auszuwerten. **Mitglieder:** Dem Verbande gehören dreißig in französischer Sprache geschriebene Tageszeitungen und periodische Veröffentlichungen Kanadas und der Vereinigten Staaten an. **Jahresbeitrag:** 5 Dollar für Tageszeitungen, 2 Dollar für die übrigen periodischen Veröffentlichungen. **Leitung:** Generalversammlung der Vertreter der angeschlossenen Zeitungen und Zeitschriften; von der Generalversammlung gewählter geschäftsführender Ausschuß; die kirchliche Behörde ist in dem Verbande durch einen vom Erzbischof von Québec ernannten geistlichen Direktor vertreten. **Tätigkeit:** Versammlungen und Kongresse; Preßfeldzüge; gegenseitige Unterstützung der angeschlossenen Zeitungen und Zeitschriften durch Nachrichtenaustausch usw.

Luxemburg

LUXEMBURGER KATHOLISCHER PRESSVEREIN (gegr. 1911). Luxemburg, St.-Paulus-Druckerei. **Vors.:** Hochw. Weirich. **Direktor:** Hochw. Kan. Origer. **Sekr.:** Hochw. Kauffmann.

Ziele: Förderung sowie einheitliche und systematische Organisation der katholischen Presse; Abwehr der schlechten Preßerzeugnisse. **Mitglieder:** 450. **Mitgliedsbeitrag:** Mindestens 10 Franken jährlich. **Leitung:** Vorstand, der aus den Vertretern der Ortsgruppen besteht; siebengliedriger Ausschuß. **Tätigkeit:**

Werbearbeit für die katholische Presse; Sammlung von Preßfonds; Mitarbeit an der katholischen Presse; Werbeversammlungen und -vorträge; Gründung von Volksbüchereien im Zusammenwirken mit anderen Organisationen; eine Sonderabteilung, die „Défense sacerdotale" bezweckt die Abwehr der gegen Kirche und Klerus gerichteten Angriffe und Verleumdungen.

Niederlande

VEREENIGING VAN DIRECTEUREN VAN ROOMSCH-KATHOLIEKE DAGBLADEN: VERBAND DER DIREKTOREN KATHOLISCHER TAGESZEITUNGEN (gegr. 1919). Amsterdam, Prinsengracht 721. **Vors.:** H. Kuipers. **Sekr.:** A. van der Kallen.

Ziele: Förderung der Interessen der katholischen Presse der Niederlande.

Schweiz

SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER PRESSVEREIN (gegr. 1917). Zürich, Löwenplatz 45. **Vors.:** Pestalozzi-Pfyffer. **Sekr.:** E. Müller und F. Greiner.

Ziele: Hebung und Förderung der katholischen Presse; Schaffung und Verbreitung guter Volkslektüre. **Mitglieder:** Rund 5000. **Mitgliedsbeiträge:** Einzelmitglieder mindestens 5 Franken, Kollektivmitglieder mindestens 10 Franken jährlich. **Leitung:** Zentralkomitee, bestehend aus rund 60 Mitgliedern aus allen Teilen der Schweiz; die Geschäftsstelle und ein Propagandasekretariat besorgen die laufenden Geschäfte; der leitende Ausschuß (neun Mitglieder) wird vom Zentralkomitee ernannt. **Tätigkeit:** Werbetätigkeit für die Verbreitung der bereits bestehenden katholischen Zeitungen; moralische und materielle Unterstützung von Neugründungen katholischer Zeitungen; Förderung aller Bestrebungen, die im Dienste der katholischen Presse arbeitenden Männer für Alter und Invalidität sicherzustellen und den Hinterbliebenen katholischer Journalisten bestmögliche Fürsorge angedeihen zu lassen; Unterstützung des „Schweizerischen Vereines für gute Volkslektüre" in seinen Bestrebungen zur Verbreitung gediegener, belehrender und unterhaltender Schriften; Förderung der Kolportage guter katholischer Bücher; Mitwirkung bei der Veröffentlichung von volkstümlichen Flugblättern und Broschüren; Propaganda für die Schaffung von Volksbibliotheken; Pressetage; Wettbewerbe (mit Preisen) zur Erlangung guter Feuilletons. Das Zentralkomitee bildet die Preßsektion des „Schweizerischen katholischen Volksvereins" (S. 39).

Spanien

APOSTOLADO DE LA PRENSA (gegr. 1890). Madrid, calle S. Bernardo 7. **Direktor:** P. R. M. Velasco S. J. **Sekr.:** P. J. M. Valera S. J.

Ziele: Verbreitung guter, religiöser, moralischer und unterhaltender Lektüre. **Leitung:** Leitung und Verwaltung befinden sich in den Händen der hochw. Patres der Gesellschaft Jesu. **Tätigkeit:** Veröffentlichung der „Biblioteca gratuita del Apostolado", 200 volkstümlich gehaltene Heftchen zu je 64 Seiten; sie behandeln die für die Volksbildung wichtigsten Themata; mehr als 50.000 Stück werden allmonatlich gratis in den Arbeitervierteln, Gefängnissen, Spitälern usw. verteilt; insgesamt wurden bisher 9,000.000 solcher Heftchen

verteilt. Um die Ausgaben für diese Veröffentlichungen zu decken, wurde eine weitere Sammlung, die „Biblioteca económica", geschaffen (bisher 260 Nummern), in der eine Auswahl der besten religiösen und moralischen Literatur sowie ausgewählte Unterhaltungslektüre geboten wird. Obwohl die Nummern dieser Bücherreihe zu einem sehr niedrigen Preise verkauft werden, werfen sie doch ein Reinerträgnis ab, das zur Deckung der Ausgaben für die obgenannten Volksheftchen dient.

CENTRO DE DAMAS PROPAGANDISTAS (gegr. 1917). Madrid, calle Ferraz 18. **Vors.:** D.a M. Biesa y Pueyo. **Geistlicher Beirat:** Msgre. J. M. Echeverría. **Sekr.:** D.a M. García Barzanallana. **Offizielles Organ:** „La Buena Siembra".

Ziele: Religiöse und sittliche Werbetätigkeit, vor allem durch die Presse. **Mitglieder:** 150. **Tätigkeit:** Gründung von Bibliotheken; regelmäßige Abnahme von katholischen Zeitungen für Arbeiterfamilien, Werkstätten, Gefängnisse, Spitäler, Kriegsschiffe usw.; Verteilung von Flugschriften, Heften, Zeitschriften; Veranstaltung von Geldsammlungen anläßlich des „Preßtages" (siehe unten). Vorlesungen und Vorträge in den Werkstätten; Kampf gegen die öffentliche Unsittlichkeit und das Fluchen. Der Verband beabsichtigt, in ganz Spanien wie auch im Auslande Sammelpunkte für seine Tätigkeit zu schaffen, mit Mitgliedern, die sich vollständig, wenn möglich durch Gelübde, der apostolischen Werbearbeit für die katholische Lehre, besonders durch die Presse, widmen.

INSTITUCIÓN INTERNACIONAL „ORA ET LABORA" (gegr. 1905). Sevilla, Seminario Pontificio, Apartado 84. **Direktor:** Msgre. I. Montero Díaz. **Offizielle Organe:** „Ora et Labora" (internationale Zeitschrift für Apostolat); „La Palestra" (für die Seminaristen); „La Cruzada de la Prensa" (für die Preßorganisationen).

Ziele: Heranbildung der Seminaristen zur katholischen Werbetätigkeit in all ihren verschiedenen Formen; Kreuzzug zugunsten der katholischen Presse und der internationalen Ausdehnung des „Preßtages". **Mitglieder:** Ungefähr 15.000. **Mitgliedsbeitrag:** 1 Peseta jährlich. **Tätigkeit:** Veröffentlichung eines statistischen Jahrbuches der katholischen Presse, von Werbeheftchen, Flugschriften usw. In 74 Seminarien Spaniens bestehen Sektionen, in jeder Diözese Diözesanausschüsse der Einrichtung; außerdem verfügt diese in den wichtigsten ausländischen Städten über Korrespondenten. Besonders sei auf die jährliche Veranstaltung des „Día de la Prensa" aufmerksam gemacht, der am 29. Juni (Peter und Paul) in allen Kirchen Spaniens abgehalten wird: Generalkommunion, feierliches Amt mit einer Predigt über das Presseapostolat und am Nachmittag öffentliche Werbeveranstaltungen (Vorträge, Lichtbilder, Konzerte usw.) sowie Geldsammlungen bilden das Programm dieser Preßtage. Die Geldsammlungen ergaben in den Jahren 1916 bis 1922 die Summe von 850.451 Pesetas, von denen 10 Prozent für den Peterspfennig bestimmt wurden.

Tschechoslowakei

CHRISTLICH-DEUTSCHER PRESSBUND (gegr. 1919). Mariaschein bei Teplitz. **Vors.:** R. Henke. **Sekr.:** P. A. Brunner S. J. **Offizielles Organ:** „Mitteilungen des christlich-deutschen Preßbundes" (viermal jährlich).

Ziele: Förderung der katholischen Interessen auf dem Gebiete des gesamten Pressewesens, insbesondere der Tagespresse. **Mitglieder:** 12.000 in

30 Ortsgruppen, 152 Zahlstellen. **Mitgliedsbeitrag:** 2 bis 4 tschechische Kronen jährlich, Förderer 10 tschechische Kronen. **Tätigkeit:** Herausgabe katholischer Blätter, Verbreitung von Broschüren, Schaffung von Volksbüchereien, Abhaltung von Versammlungen und Vorträgen, Gründung von Lesevereinen, Unterstützung der Redakteure, Übernahme von Druckereien usw. Größere Vortragstouren wurden gehalten in Ostböhmen und in Südwestböhmen. Der Preßbund ist beteiligt an den Preßunternehmungen in Eger, Leitmeritz, Teplitz, Trautenau. **Aus der Geschichte:** Der Preßbund ist entstanden aus den Ortsgruppen des Wiener Piusvereines in Böhmen und dem „Preßbund für Deutschböhmen".

Ungarn

KATHOLIKUS NŐK ORSZÁGOS SAJTÓEGYESÜLETE: KATHOLISCHER LANDES-FRAUEN-PRESSVEREIN (gegr. 1912). Budapest, V., Honvéd-utcá 10. **Vors.:** Frau A. von Samassa. **Sekr.:** Frl. M. Trugly.

Ziele: Verbreitung der guten Presse. **Mitglieder:** Rund 2000 in 10 Ortssektionen. **Mitgliedsbeitrag:** 100 Kronen jährlich. **Tätigkeit:** Einrichtung von Leihbüchereien, besonders für die Spitäler; Veröffentlichung von Flugschriften. Dank der Tätigkeit des Vereines konnte die Zentral-Presseorganisation („Központi Sajtóvállalat")[1]) über die nötigen Gelder zur Gründung ihrer Zeitungen verfügen.

Vereinigte Staaten

CATHOLIC PRESS ASSOCIATION. Chicago, Ill., 180 North Wabash Avenue. **Vors.:** P. F. Scanlan. **Sekr.:** B. Elder.

---

[1]) Die „Központi Sajtóvállalat" (gleiche Anschrift) ist eine Aktiengesellschaft, deren Zweck die Herausgabe von katholischen Zeitungen, Zeitschriften und Büchern ist. Sie verlegt drei Tageszeitungen und eine illustrierte Wochenschrift. Ihre Gründung ist der eifrigen Tätigkeit des P. Bangha S. J. zu danken.

KAPITEL IV.

Organisationen für Erziehung und Unterricht

Belgien

OFFICE CENTRAL D'ENSEIGNEMENT CATHOLIQUE (gegr. 1921). Brüssel, 28 rue Locquenghien. **Direktor:** Abbé Verpoorten.

Ziele: Ausbau und Vervollkommnung des katholischen Unterrichtswesens. **Tätigkeit:** Materialsammlung; pädagogische, juridische, Hygiene-, Werbeabteilung; Abteilungen für Hilfswerke; Abteilung für Fortbildungsunterricht; Studienwochen; Vorträge; Mitteilungen; Jahrbuch.

Chile

CENTRO CRISTIANO (gegr. 1894). Santiago de Chile, Bandera 657. **Vors.:** Hochw. L. Campino. **Sekr.:** G. Varas.

Ziele: Förderung des katholischen Mittelschulwesens. **Mitglieder:** 170. **Leitung:** Fünfzehngliedriger Vorstand, der vom Erzbischof von Santiago ernannt wird. **Tätigkeit:** Errichtung von höheren Lehranstalten, welche dasselbe Lehrprogramm wie die Staatsschulen verfolgen. Gegenwärtig bestehen deren acht in verschiedenen Städten des Landes mit rund 3000 Schülern; diese Anstalten haben gegenwärtig einen Wert von ungefähr 10,000.000 Pesos.

Deutschland

KATHOLISCHE SCHULORGANISATION DEUTSCHLANDS (gegr. 1911). Düsseldorf, Canisiushaus, Wilhelm-Tell-Straße 16. **Präsident:** W. Marx. **Sekr.:** Hochw. W. Böhler. **Offizielle Organe:** „Schule und Erziehung" (Vierteljahrsschrift), „Elternhaus und Schule" (monatliche Mitteilungen).

Ziele: Schutz und Erhaltung der konfessionellen Schule (besonders auch der konfessionellen Privatschulen) und des konfessionellen Religionsunterrichtes in der Schule; Sorge für die Anstellung gläubiger Lehrer, Schutz der Rechte überzeugungstreuer Lehrer; Sicherung der Rechte der Erziehungsberechtigten; Anregungen an Behörden und Körperschaften, Stellungnahme zu Gesetzen und Erlässen; Weckung des Verständnisses der Eltern für Schule und Erziehung; Unterstützung der Lehrerschaft in ihrer Unterrichts- und Erziehungstätigkeit; Pflege der Schulgemeinschaft durch vertrauensvolles Zusammenarbeiten von Elternhaus, Schule und Kirche; Förderung einer gesunden Schulreform und der christlichen Erziehungswissenschaft. **Mitglieder:** Es gibt gewöhnliche Mitglieder (Eltern, Lehrer, Geistliche) und Förderer, Gönner, Ehrenmitglieder und Stifter; ihre Zahl geht in die Millionen. **Organisation:** Die Grundlage bilden

in den Pfarrgemeinden die Elternvereinigungen; sie arbeiten zusammen mit Schulausschüssen (Eltern, Lehrer, Geistliche), die an den einzelnen Schulen eingerichtet werden. Letztere werden zusammengesetzt zu Orts- und Bezirksausschüssen. In den Diözesen bestehen Diözesanausschüsse, in die der Bischof seinen Vertrauensmann entsendet. Die Diözesanausschüsse bilden den Landesausschuß für die einzelnen Länder (Preußen, Bayern usw.), die Landesausschüsse bilden den Reichsausschuß. Der Episkopat ist in jedem Diözesanausschuß vertreten. Innerhalb der Organisation bestehen Arbeitsausschüsse für Einzelgebiete (Berufsschulen, höhere Schulen, Lehrerbildung, Privatschulen). **Tätigkeit:** Schulung der Eltern in Vorträgen, Kursen und Erziehungswochen; Veranstaltung von Elternabenden und Schulfesten; Errichtung von Kinderlesehallen, Schulgärten und Schülerwerkstätten; Versammlungen; Beratungen mit den Regierungen und Parlamenten (zu diesem Zweck wurde in Berlin eine Zweigstelle eingerichtet: Berlin SW, Lindenstraße 39). Wenn nötig, Kampf in Presse und Versammlungen. Herausgabe von Zeitschriften, Zeitungskorrespondenz, Vortrags- und Predigtskizzen, Flugschriften, Broschüren, Flugblättern. Ferner: Aufklärungsarbeit über die weltliche und die Gemeinschaftsschule, Einführung von Patenschaften für die Diasporaschulen, Förderung der Ordensschulen, Sorge für Abhilfe der Junglehrernot, sowie Hilfe für die katholische pädagogische Wissenschaft, besonders für das neue Institut für wissenschaftliche Pädagogik in Münster in Westfalen und dessen seit Ostern 1923 in Düsseldorf errichtete Zweigstelle. **Aus der Geschichte:** Die erste Tätigkeit der Organisation erstreckte sich namentlich auf den Schutz der Diasporaschulen, auf die Einführung von Religionsunterricht, sowie auf die Rettung der aus Mischehen stammenden Kinder. Weiterhin wurde gesorgt, daß auch in den Berufsschulen Religionsunterricht eingeführt wurde. Seit der Revolution steht die Organisation in scharfem Kampf um die Stellung der Bekenntnisschule. Gleichzeitig ist sie eifrig tätig in der Behandlung der Schulpflege und Schulreform.

REICHSVERBAND DER KATHOLISCHEN ERZIEHUNGSANSTALTEN DEUTSCHLANDS (gegr. 1921). Neuburg a. d. Donau, Studienseminar. **Vors.:** Radlmaier. **Sekr.:** Luible und Schulte-Pelkum. **Offizielles Organ:** „Blätter für Anstalts-Pädagogik“, Monatsschrift zur Pflege der katholischen Anstaltserziehung (Auer, Donauwörth).

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Erziehungsanstalten und Jugendheime Deutschlands; Ausbau und Förderung der katholischen Anstaltserziehung in Theorie und Praxis; Wahrnehmung der gemeinsamen, insbesondere der erziehlichen Interessen in der Öffentlichkeit. **Mitglieder:** Ordentliche Mitglieder können werden Vereinigungen oder Verbände katholischer Erziehungsanstalten und Jugendheime und hierin tätiger Erziehungspersonen; einzelne katholische Erziehungsanstalten, Jugendheime und Erziehungspersonen, sofern eine geeignete Landesorganisation für sie nicht vorhanden ist; Gönner und Förderer der Anstaltserziehung. Dem Reichsverband sind elf Einzelverbände angeschlossen, die insgesamt 640 Anstalten umfassen. **Leitung:** Hauptausschuß, bestehend aus den ersten Vorsitzenden der angeschlossenen Verbände; Vorstand, bestehend aus sieben Personen. **Tätigkeit:** Ständige Fühlungnahme mit den Organen der Gesetzgebung und Verwaltung im Reich, gegebenenfalls auch in den einzelnen Ländern zur Wahrung der katholischen Anstaltsinteressen; Veranstaltung von Tagungen und Konferenzen; Förderung der Fachorgane und fachwissenschaftlicher Arbeiten. Als nächste Aufgaben sind in Aussicht genommen: Statistische Zusammenfassung der katholischen Erziehungsanstalten Deutschlands; Ausarbeitung von Grund-

sätzen und Richtlinien für die Auswahl und pädagogische Fachausbildung des Erziehungspersonals; Zusammenstellung einer pädagogischen Hausbibliothek für Anstaltserzieher, welche die beste anstaltspädagogische Fachliteratur, wie auch die besten literarischen Hilfsmittel zur erziehlichen Belehrung der Zöglinge umfaßt.

Frankreich

ALLIANCE DES MAISONS D'ÉDUCATION CHRÉTIENNE (gegr. 1872). Paris (6e), 15 rue Cassette. **Vors.:** Ch. Guillemant, Generalvikar von Arras. **Sekr.:** A. Mouchard, Generalvikar von Orléans. **Offizielles Organ:** „L'enseignement chrétien" (Monatsschrift).

Ziele: Zusammenschluß der französischen katholischen Mittelschulen mit geistlichem Lehrpersonal in Frankreich und den französischen Kolonien ebenso wie in Amerika, Belgien, Kanada, England, Holland, Italien, im Orient, in der Schweiz und Spanien. **Mitglieder:** Die Leiter von 587 Anstalten (412 in Frankreich und 175 im Ausland). **Leitung:** Vorstand von 16 bis 20 Mitgliedern, der von der Generalversammlung aller Leiter der angeschlossenen Anstalten gewählt wird; engerer Vorstand von fünf Mitgliedern. **Tätigkeit:** Jahreskongresse; monatliche Ausschreibungen unter den angeschlossenen Anstalten; Reisestipendien für Professoren der lebenden Sprachen. **Veröffentlichungen:** Im katholischen Geiste zusammengestellte und mit Anmerkungen versehene Klassikersammlungen; „Comptes-Rendus de Vingt-six Congrès pédagogiques" (1882 bis 1912), 1 Band, 1043 Seiten, Paris, J. de Gigord.

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE D'ÉDUCATION ET D'ENSEIGNEMENT (gegr. 1868). Paris (6e), 14 bis rue d'Assas. **Vors.:** Graf Keller. **Sekr.:** A. Lestra. **Offizielles Organ:** „Bulletin de la Société générale d'éducation et d'enseignement" (monatlich).

Ziele: Förderung der gesamten christlichen Jugenderziehung durch Studium aller den Unterricht betreffenden Fragen und durch Förderung von Schulgründungen, durch Veranstaltung von Kursen und durch Veröffentlichungen. **Mitglieder:** Die Vereinigung besteht aus tätigen Mitgliedern (die sich auf zahlreiche Studien- und Arbeitsausschüsse verteilen), korrespondierenden Mitgliedern (die in den Provinzen und Bezirken neue Mitglieder werben, die Mitgliedsbeiträge einziehen und dem Vorstande jene Nachrichten übermitteln, die für ihn von Interesse sind), Gründern (die einen einmaligen Beitrag von mindestens 500 Franken leisten) und beitragenden Mitgliedern (die, ohne an den Arbeiten der Gesellschaft teilzunehmen, einen Jahresbeitrag von wenigstens einem Franken leisten; diese Beiträge werden durch Patronessen gesammelt, die sich ihrerseits verpflichten, jährlich wenigstens 20 Franken abzuführen). **Mitgliedsbeitrag:** Tätige und korrespondierende Mitglieder: Mindestens 15 Franken jährlich. **Leitung:** Vorstand in Paris, der alle Arbeiten zentralisiert und leitet. **Tätigkeit:** Die Arbeit der Gesellschaft ist auf vier Ausschüsse verteilt; sie betrauen im Bedarfsfalle für eine bestimmte Zeit ernannte Unterausschüsse mit besonderen Studien und Aufgaben. Die vier Hauptausschüsse sind: 1. „Comité du Contentieux", das aus ehemaligen richterlichen Beamten, Professoren der Rechtswissenschaft und Rechtsanwälten besteht; ihm obliegt die Auskunftserteilung über Fragen des Privatschulwesens und dessen Verteidigung; 1922 erteilte es rund 500 schriftliche Auskünfte, ganz abgesehen von den zahlreichen mündlichen Auskünften, die den vielen Besuchern gegeben werden. 2. „Comité de

l'enseignement primaire", das im Einverständnis mit den Diözesanbehörden die Privatschulen auf eine feste und praktische Grundlage zu stellen trachtet; gegenwärtig bemüht es sich besonders um die Entwicklung des gewerblichen, industriellen und kaufmännischen Unterrichts. 3. „Comité de l'enseignement secondaire et supérieur", dessen Hauptaufgabe in der Bewahrung beziehungsweise Wiedereinführung der christlichen Erziehung auf dem Gebiete des Mittel- und Hochschulunterrichtes besteht; seine jüngsten Anstrengungen galten der Stärkung der Bewegung für die Rückkehr zu den humanistischen Studien. 4. „Comité de l'enseignement secondaire et supérieur des jeunes filles", das alle Fragen studiert, die sich auf die Mädchenbildung beziehen; es hat die Abfassung eines Handbuches für Soziologie veranlaßt, das einerseits den Hochschulanforderungen entspricht, andererseits katholischen Studierenden in die Hand gegeben werden kann. Die Vereinigung veranstaltet außerdem Vorträge über Fragen des Privatschulwesens und die religiöse Jugenderziehung. Sie tritt weiter für eine der Schülerzahl entsprechende Aufteilung des staatlichen Schulbudgets auch auf die Privatschulen ein (Répartition proportionnelle scolaire); sie gewährt den Privatschulen materielle Unterstützung (1922 verteilte sie mehr als 70.000 Franken) und hat Stipendien besonders an den Lehrer- und Lehrerinnenanstalten zur Heranbildung katholischer Erzieher geschaffen. Im Mai jeden Jahres findet eine Generalversammlung statt, an der auch die Leiter der Diözesanstellen für Erziehung und Unterricht ganz Frankreichs teilnahmen, die anläßlich der Versammlung auch ihren jährlichen, zwei Tage dauernden Kongreß abhalten[1]).

UNION DES ASSOCIATIONS CATHOLIQUES DE CHEFS DE FAMILLE (gegr. 1911). Paris (6e), 14 bis rue d'Assas. **Vors.**: J. Guiraud. **Offizielles Organ**: „Ecole et Famille" (monatlich).

Ziele: Verteidigung der christlichen Schule; Kampf zugunsten einer der Schülerzahl entsprechenden Aufteilung des staatlichen Schulbudgets auch auf die Privatschulen („Répartition proportionnelle scolaire"); Kampf gegen die Koëdukation usw. **Angeschlossene Vereine**: 800, zusammengeschlossen in 18 Diözesanverbänden. **Tätigkeit**: Vorträge, Studientagungen, Generalversammlungen, Veröffentlichungen. **Aus der Geschichte**: Zuerst hatten sich die Vereine die Aufgabe gestellt, die öffentlichen Schulen zu überwachen, dann die, die Privatschulen zu unterstützen. Heute ist die Tätigkeit der einzelnen Vereine und Diözesanverbände je nach den Bedürfnissen der einzelnen Diözesen verschieden. Gemeinsam aber ist allen die Werbetätigkeit für die Freiheit des Unterrichtes. Einzelne, besonders rührige Verbände veranstalten sehr wirksame Vortragsfolgen, Studientagungen für die Mitglieder, errichten Auskunftssekretariate für die Propagandisten usw.

Großbritannien

CATHOLIC EDUCATION COUNCIL (gegr. 1847). London, 2 Kings Bench Walk, Temple. **Vors.**: Sir J. Gilbert. **Sekr.**: Sir Francis Anderton.

---

[1]) Die „Société générale d'éducation et d'enseignement" steht in enger Verbindung mit dem COMITÉ CATHOLIQUE DE DÉFENSE RELIGIEUSE (gegr. 1877). Gleiche Anschrift. **Vors.**: Graf Keller. **Sekr.**: Ch. Baussan. **Offizielles Organ**: „Correspondance hebdomadaire". **Ziele**: Schutz der Interessen der katholischen Sache in Frankreich; Aufklärung der Organisationen, Einrichtungen und einzelnen Katholiken über die Gesetze, Verordnungen und richterlichen Entscheidungen, die sie als Katholiken besonders betreffen. **Tätigkeit**: Das Komitee tritt alle Monate und, wenn es die Umstände erfordern, auch öfter zusammen; die auf der Tagesordnung der Versammlungen stehenden Angelegenheiten werden einem Berichterstatter zur Behandlung anvertraut. Das Komitee bedient sich zur Erreichung seiner Ziele aller gesetzlich erlaubten Mittel Presse, Propaganda, Eingaben, Flugschriften, Vorträge usw.

Ziele: Verteidigung der Interessen der von der Regierung abhängigen katholischen Schulen beim Unterrichtsministerium; materielle Unterstützung derjenigen katholischen Schulen, die keine Staatsbeihilfe beziehen; soweit als möglich Sicherung einer genügenden Anzahl gut ausgebildeter Lehrer und Sorge für ihre religiöse Unterweisung. **Mitglieder:** 98, die von den Bischöfen, den Diözesanvereinigungen und den katholischen Unterrichtsanstalten ernannt werden. **Einnahmen:** Freiwillige Spenden und Kirchensammlungen (4942 Pfund im Jahre 1922).

Italien

FEDERAZIONE NAZIONALE DEGLI ISTITUTI SCOLASTICI PRIVATI (gegr. 1918). Rom (11), via della Scrofa 70. **Vors.:** L. Montresor. **Sekr.:** G. Fornari. **Offizielles Organ:** „Bollettino della Federazione Nazionale degli Istituti Scolastici Privati" (monatlich).

Ziele: Schutz der Privatschule und Verteidigung ihrer Interessen; Entwicklung und Stärkung aller Einrichtungen, welche den Unterricht fördern; gegenseitige Unterstützung der katholischen Lehrer. **Mitglieder:** 1300 Institute, die entweder direkt angeschlossen sind oder doch ihre Zustimmung erklärten. In einzelnen Provinzen sind diese Institute zu Provinzialverbänden zusammengeschlossen. **Mitgliedsbeitrag:** 10 bis 50 Lire jährlich. **Leitung:** Von der Generalversammlung gewählter Vorstand, der aus dem Präsidium und zehn Beiräten besteht, welch letztere unter möglichst gleichmäßiger Berücksichtigung der verschiedenen zusammengeschlossenen Schularten gewählt werden. **Tätigkeit:** Amt für Beratung und Beistand gegenüber den Schulbehörden und dem Unterrichtsministerium; Stellenvermittlungsamt für Privatschulen.

Niederlande

ROOMSCH-KATHOLIEK CENTRAAL BUREAU VOOR ONDERWIJS EN OPVOEDING: KATHOLISCHES ZENTRALAMT FÜR UNTERRICHT UND ERZIEHUNG (gegr. 1920). 's Gravenhage, Bezuidenhout 275. **Vors.:** Baron van Wijnbergen. **Sekr.:** J. G. Jansen. **Direktor:** Hochw. Th. Verhoeven. **Offizielle Organe:** „Het Roomsch-Katholiek Centraal Bureau" (erscheint in zwangloser Folge); „Vraag en Antwoord" (Monatsschrift).

Ziele: Das Zentralamt für das gesamte katholische Unterrichts- und Erziehungswesen wurde vom holländischen Episkopat gegründet, um die Erziehung und den Unterricht der katholischen Jugend in Holland und dessen Kolonien nach katholischen Grundsätzen zu fördern; und zwar durch Auskunftserteilung und jedwede andere Unterstützung aller jener Einrichtungen und Anstalten, die dieses Ziel verfolgen. **Leitung:** Das Zentralamt ist direkt dem holländischen Episkopat unterstellt, der seine Vollmachten einem Verwaltungs- und Überwachungsausschuß übertrug. **Einnahmen:** Der Schülerzahl entsprechender Beitrag aller katholischen Erziehungs- und Unterrichtsanstalten. **Tätigkeit:** Veröffentlichung eines Jahrbuches und von Zeitschriften; Informationsdienst über alle Fragen, die Erziehung und Unterricht betreffen; statistisches Amt; Prüfung des staatlichen Jahresvoranschlages hinsichtlich der für Erziehung und Unterricht eingestellten Beträge; Studium und Kritik der Gesetzgebung in diesen Belangen; Vorstellungen bei den Behörden, um einen entsprechenden Einfluß auf die Gesetzgebung auszuüben.

Das Zentralamt dient auch als Vermittler im Falle von Meinungsverschiedenheiten zwischen den Anstalten und den Behörden. Lehrmittelmuseum und Bücherei.

Österreich

ERZIEHUNGS- UND SCHULORGANISATION DER KATHOLIKEN ÖSTERREICHS (gegr. Dezember 1922). Wien, I., Stephansplatz 6. **Vors.:** Graf A. J. Rességuier de Miremont. **Sekr.:** L. Rotter. **Offizielles Organ:** „Die Schulwacht" (vierteljährlich).

Ziele: Förderung und Schutz der christlichen Erziehung nach den Grundsätzen der katholischen Kirche, den Ergebnissen der Erziehungswissenschaft und den Bedürfnissen der Zeit, insbesondere die Lehrer, Eltern und Geistlichen zu einer festen Einheit zusammenzuschließen und zu gemeinsamer Arbeit für die Erziehung der Jugend zu begeistern, das Recht der katholischen Jugend, der gläubigen Eltern und Lehrer, sowie der katholischen Kirche auf Erziehung und Unterricht zu wahren, die Erziehungs- und Unterrichtsarbeit in Schule und Leben zu fördern, den katholischen Kindern die öffentliche katholische Schule zu erringen und sicherzustellen. **Mitglieder:** Etwa 120.000, zusammengeschlossen in Pfarrgemeinden und Landes- oder Diözesanorganisationen. **Leitung:** Zentralleitung, bestehend aus dem Vorstand, höchstens zwanzig Beiräten und Vertretern der katholischen Organisationen. **Tätigkeit:** Versammlungen, Vorträge, Kurse; Herausgabe, Unterstützung und Verbreitung von periodischen und nichtperiodischen Druckwerken, Gründung und Erhaltung von Bibliotheken; Errichtung von Rechtsschutzstellen; Einflußnahme auf Gesetzgebung und Verwaltung mit allen erlaubten Mitteln; Förderung der christlichen Erziehungswissenschaft; Errichtung und Erhaltung von Schulen, Veranstaltungen zur Heranbildung und Fortbildung katholischer Lehrer weltlichen und geistlichen Standes; Schaffung von Erziehungs- und Schulkorporationen und solchen Zwecken dienenden Kuratorien; Einflußnahme auf die Anstellung tüchtiger, gläubiger Lehrpersonen; Betrieb wirtschaftlicher Unternehmungen, eines Papier- und Buchhandels, einer Druckerei, Spar- und Darlehenskasse auf Grund eigener Satzungen. **Aus der Geschichte:** Die Gründung erfolgte durch Zusammenschluß des „Katholischen Schulvereines für Österreich" und der „Christlichen Erziehungsgemeinschaft" in der Generalversammlung vom 10. Dezember 1922. Der „Katholische Schulverein für Österreich" wurde gegründet 1886. Die „Christliche Erziehungsgemeinschaft" entstand nach dem Umsturz in Österreich (1918) zur Abwehr der religionsfeindlichen Schulreform.

Schweiz

SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER ERZIEHUNGSVEREIN (gegr. 1875). Anschriften richten an den **Vorsitzenden:** Msgre. J. A. Döbeli, Villmergen, Aargau.

Ziele: Hebung und Förderung der Erziehung und Bildung der Jugend im Sinne und Geiste der katholischen Kirche. **Mitglieder:** Ungefähr 2500 in acht kantonalen Gruppen. **Mitgliedsbeitrag:** 1 Frank pro Mitglied und Jahr. **Leitung:** Zentralvorstand von 25 Mitgliedern, der einen engeren Vorstand von fünf Mitgliedern ernennt. **Tätigkeit:** Generalversammlung; Verbreitung pädagogischer Bücher und Unterstützung der Zeitschrift „Schweizer Schule"; Subventionierung des „Freien katholischen Lehrerseminars" in Zug sowie

materielle Beiträge für die Exerzitien von katholischen Lehrern und Lehrerinnen. **Angeschlossen** an den „Schweiz. kath. Volksverein" (S. 39).

Ungarn

KATHOLIKUS ISKOLAEGYSÜLET: KATHOLISCHER SCHULVEREIN (gegr. 1896). Budapest, VIII., Szentkirályi-utca 28. **Vors.:** J. Hanauer. **Direktor:** K. Öveges. **Sekr.:** K. Kocsán.

Ziele: Finanzielle Unterstützung der bereits bestehenden katholischen Schulen und Förderung der Erbauung neuer solcher, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Der Verein hat durch die Kriegsfolgen schwer gelitten und ist gegenwärtig im Wiederaufbau begriffen.

Vereinigte Staaten

CATHOLIC EDUCATIONAL ASSOCIATION (gegr. 1904). Columbus, Ohio, 1651 East Main Street. **Vors.:** Msgre. Thos. J. Shahan. **Sekr.:** Msgre. F. W. Howard.

Ziele: Schutz und Förderung der allgemeinen katholischen Erziehungsinteressen in den Vereinigten Staaten. **Leitung:** Hauptvorstand; allgemeiner geschäftsführender Ausschuß, der aus sechzehn Mitgliedern besteht. **Tätigkeit:** Sektionen für Mittelschulen, Pfarrschulen, Seminarien usw.; Jahresversammlung; Veröffentlichung der Berichte über die Jahresversammlungen.

ZWEITER TEIL

Organisationen für die soziale Bewegung im allgemeinen

KAPITEL V.

Leitende Zentralstellen. Allgemeine Katholikenorganisationen

Ägypten

UNION CATHOLIQUE D'ÉGYPTE (gegr. 1922). Zentralausschuß in Kairo (48, place de l'Opéra). **Vors.:** Sesostris bey Sidarouss. **Sekr.:** E. Geahchan. Zentralausschuß in Alexandrien (Boîte Postale No. 1482). **Vors.:** Ragheb Ghali Bey. **Sekr.:** Ch. Schemeil.

Ziele: Einheitliche Zusammenfassung und Stärkung der caritativen, frommen und eucharistischen Werke; Entwicklung der Patronagen, Jugendzirkel, der Arbeiter- und Fachorganisationen; Gründung von Vereinen der Familienväter; Studium der Reform der Gesetzgebung über den Personalstand der Christen, besonders vom Kompetenzstandpunkt aus; Verteidigung der religiösen und moralischen Interessen; Ausdehnung des Religions- und Moralunterrichtes und in gewissen Kreisen des Unterrichtes im allgemeinen. **Leitung:** Zwei Regionalausschüsse, in denen alle Riten und alle katholischen Organisationen und Einrichtungen vertreten sind, wurden in Kairo und in Alexandrien geschaffen, um alle Kräfte, die die vorhin genannten Ziele anstreben, zusammenzufassen und zu unterstützen. Der Zentralausschuß von Kairo arbeitet in dieser Stadt und in Oberägypten, jener von Alexandrien in Unterägypten. Jeder Ausschuß ernannte aus seiner Mitte heraus einen geschäftsführenden Ausschuß, Generalausschuß genannt; dieser leitet und beaufsichtigt verschiedene Sonderausschüsse (eucharistischer, für Presse und Werbearbeit, für gute Schauspiele, für Sozialwerke und Unterricht usw.). Die Union steht unter dem hohen Schutz des Apostolischen Delegaten Ägyptens (gegenwärtig Msgre. A. Cassulo, dem auch die Schaffung der Union zu danken ist) und unter der Leitung der Bischöfe aller Riten. **Tätigkeit:** Die Union befindet sich gegenwärtig im Zustande der Organisierung. Sie hat bereits zahlreiche Vorträge, sowie zwei große Katholikentagungen (in Kairo und Alexandrien) veranstaltet, wo man zum erstenmal die Katholiken aller Riten und aller Nationen unter dem Vorsitze des Apostolischen Delegaten, aller Bischöfe und zahlreicher Mitglieder des Klerus, die sämtliche Pfarreien und sämtliche religiöse Genossenschaften vertraten, gemeinsam vereinigt sah.

Argentinien

UNIÓN POPULAR CATÓLICA ARGENTINA (gegr. 1919). Buenos Aires, Avenida de Mayo 1396. **Vors.:** H. Beccar Varela. **Sekr.:** E. Udaondo. **Geistlicher Beirat:** Msgre. M. de Andrea. **Generaldirektor des Sekretariates:** Msgre. S. M. Ussher. **Offizielle Organe:** „Boletín mensual de la Unión Popular Católica Argentina"; „Alerta" (Monatsblatt); „Archivo Social" (zweimal monatlich erscheinende Hefte); „El Pueblo" (Tageszeitung).

Ziele: Einheitliche und organische Zusammenfassung aller katholischen Kräfte; Förderung des sozialen Friedens durch Verbreitung der Grundsätze der christlichen Gesellschaftslehre, durch kräftige Entwicklung aller sozialen und caritativen Einrichtungen, durch Anregung und Schaffung aller jener Einrichtungen, welche die wirtschaftliche Lage der breiten Massen zu heben geeignet sind, durch Förderung einer vernünftigen sozialen Gesetzgebung, welche dem Zustand und den Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft angepaßt ist. **Mitglieder:** Mehr als 10.000 in 110 Pfarrgruppen. **Mitgliedsbeitrag:** Tätige Mitglieder zahlen vier Pesos jährlich, beitragende irgend eine Summe. **Leitung:** Landesvorstand; Landesausschuß; Landessekretariat, das als technisches und ausführendes Organ dient. **Tätigkeit:** Volksversammlungen in den Straßen, Plätzen und öffentlichen Versammlungslokalen; Veröffentlichung einer Tageszeitung, von Zeitschriften und Mitteilungen, einer an 238 Blätter des Landes versandten Korrespondenz, von Flugschriften und Flugblättern, von denen 1,200.000 Stück jährlich verteilt werden; Bibliothek; Archiv und Registratur; Auskunftserteilung in sozialen Angelegenheiten; kostenlose Rechtsberatung; Gründung von Genossenschaften, Landwirtschaftskassen usw.; Erbauung von Arbeitervierteln (eines in Buenos Aires und zwei in der Umgebung der Stadt); Erbauung von Beamtenwohnungen. **Aus der Geschichte:** Die „Unión Popular Católica Argentina" wurde 1919 durch den Episkopat Argentiniens gegründet. Zur Beschaffung der nötigen Mittel wurde im September 1919 die „Große Nationalkollekte" nach nordamerikanischem Muster veranstaltet, die 14,000.000 Pesos ergab. Trotz der großen Schwierigkeiten und der heftigen Angriffe gegen die „Unión Popular Católica Argentina" wußte diese ihre Tätigkeit in recht wirksamer Weise zu entwickeln.

Angeschlossene Landesorganisationen: LIGA ARGENTINA ECONOMICA SOCIAL (gleiche Anschrift), die bezweckt: Förderung, einheitliche Zusammenfassung und Leitung der gesamten sozialen und wirtschaftlichen Tätigkeit der Katholiken Argentiniens, in Übereinstimmung mit der katholischen Lehre, durch Organisation der mündlichen und schriftlichen Werbetätigkeit, durch Veranstaltung von Unterrichtskursen, Versammlungen und Tagungen der angeschlossenen Einrichtungen. LIGA ARGENTINA DE DAMAS CATÓLICAS (S. 60). LIGA ARGENTINA DE LA JUVENTUD CATÓLICA (S. 84)[1].

Chile

UNION SOCIAL CATOLICA DE CHILE (gegr. 1921). Santiago de Chile, Bandera 657, Casilla 2307. **Vors.:** L. Undurraga. **Sekr.:**

[1]) Es verdient weiter Erwähnung die COMISIÓN DE CONFERENCIAS POPULARES, deren Sitz sich beim „Secretariado Nacional de la UNIÓN POPULAR CATÓLICA ARGENTINIA" befindet. Ihr Ziel ist die Auslegung und Verteidigung der katholischen Lehre durch öffentliche Volksvorträge, in denen gezeigt wird, daß diese die sichersten Grundsätze der Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Brüderlichkeit bietet; die Vorträge sollen im Volksbewußtsein den Gemeinschaftsge ist heranbilden, um so eine wirksame Verteidigung der berechtigten Ansprüche und Interessen des Arbeiterstandes zu ermöglichen und der Verwirklichung der christlichen Kultur näherzukommen. Diese Vorträge werden im Freien oder in großen öffentlichen Sälen gehalten, wobei meistens drei Redner und ein Priester sprechen. Im Jahre 1922 wurden in Buenos Aires allein gegen 200 solcher Vorträge gehalten. Für Vorträge von besonderer Bedeutung bedient man sich der Radiotelephonie, wofür starke Transmissionsapparate zur Verfügung stehen. Für die Ausbildung der Redner hat die Kommission den „Círculo Superior de Estudios S. Pablo" gegründet und eine Bibliothek mit etwa 12 000 Bänden apologetischen und sozialen Inhaltes geschaffen. Die Kommission, gegründet am 19. März 1916 durch Msgre. Napal, wurde im Mai 1921 durch den argentinischen Episkopat auf das ganze Land ausgedehnt, wobei genaue Richtlinien für ihre Tätigkeit aufgestellt wurden.

Hochw. S. Díaz Ossa. **Direktor:** Msgre. R. Edwards. **Offizielle Organe:** „La Acción" (zweimal monatlich); „La Democracía Cristiana" (wöchentliche Mitteilungen).

Ziele: Allgemeine Organisation aller Katholiken, um an der Wiederherstellung der christlichen Gesellschaftsordnung zu arbeiten. **Mitglieder:** Rund 10.000. **Mitgliedsbeitrag:** Mindestens zwei Pesos jährlich. **Tätigkeit:** Veröffentlichung von Zeitschriften, Broschüren, Flugschriften und Blättern, Zeitungen; Vorträge, Studienzirkel, soziale und religiöse Kurse und Wochen; Kongresse; Schaffung von Pfarrorganisationen, Gewerkschaften, Genossenschaften, Versicherungseinrichtungen auf Gegenseitigkeit. Jedes durch die „Union Social Catolica del Chile" geschaffene Werk behält seine Unabhängigkeit bei, wird insbesondere von eigenen Direktoren geleitet. Die Organisation umfaßt vier große Gruppen: 1. Unión Social de los Católicos. 2. Liga Católica Femenina. 3. Asociación de la Juventud Católica Femenina (S. 100). 4. Asociación de la Juventud Católica.

Dänemark

KATHOLSK KLUB (gegr. 1919). Kopenhagen B, Vestervoldgade 115. **Vors.:** N. N. Holten. **Sekr.:** S. P. Fornjotur.

Ziele: Zusammenschluß der führenden Katholiken Dänemarks, um die Entwicklung des Katholizismus im Lande zu fördern. **Mitglieder:** 31. Der „Katholsk Klub" nimmt nur solche Mitglieder auf, die infolge ihrer hervorragenden geistigen Bildung und ihrer sozialen Stellung geeignet sind, wirksam zur Erreichung des Vereinszieles beizutragen. Zur Aufnahme eines neuen Mitgliedes ist einhellige Zustimmung der Vereinsmitglieder erforderlich. **Mitgliedsbeitrag:** 24 Kronen jährlich; ein Dutzend Mitglieder zahlt 200 Kronen und mehr, um die Auslagen für die verschiedenen Bureaus bestreiten zu können. **Leitung:** Vorstand, der sich aus sich selbst ergänzt. **Tätigkeit:** Der Verein hat folgende Bureaus geschaffen: ein katholisches Preßbureau („Katholsk Klubs Pressebureau"); ein katholisches Bureau für Pilgerfahrten; ein katholisches Stellenvermittlungsbureau. Gegenwärtig arbeitet der Verein an der Schaffung eines eigenen Verlagshauses mit angegliederter Druckerei, um die Verbreitung katholischer Bücher und Schriften zu fördern. Er arbeitet auch mit den anderen katholischen Einrichtungen und Organisationen der übrigen skandinavischen Länder (Island, Norwegen, Schweden und später auch Finnland) zusammen.

Frankreich

UNION DES OEUVRES OUVRIÈRES CATHOLIQUES (gegr. 1871). Paris (7e), 82 rue de l'Université. **Vors.:** Msgre. de Poterat. **Stellv. Vors.:** Abbé Anizan. **Sekr.:** Abbé Josse. **Offizielles Organ:** „L'Union" (Monatsschrift).

Ziele: Zusammenschluß, Unterstützung und Förderung aller sich offen als katholisch bekennenden Organisationen und Einrichtungen, besonders der Volksorganisationen und der Patronagen. Der Verband läßt den angeschlossenen Organisationen und Einrichtungen ihre volle Selbständigkeit; er beabsichtigt nur, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. **Mitglieder:** Alle Leiter von katholischen Organisationen und Einrichtungen, seien sie Priester oder Laien, sind eingeladen, dem Verbande beizutreten. **Mitgliedsbeitrag:**

5 bis 20 Franken jährlich; Einrichtungen und Organisationen zahlen keinen Beitrag. **Leitung:** Zentralausschuß, der sich aus sich selbst ergänzt. **Tätigkeit:** Gemeinsame religiöse Veranstaltungen; Errichtung von Sonderausschüssen, die am Sitze des Verbandes ihre Tätigkeit ausüben (für das Theater, Versicherungswesen, Studienzirkel, Rechtsfragen, Ferienkolonien, caritative Werke, Soldatenfürsorge, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen usw.); verschiedene Veröffentlichungen; jährliche Kongresse, die eines der wesentlichsten Mittel zur Förderung der Ziele des Verbandes sind; sie fanden seit 1871 fast regelmäßig jedes Jahr statt. Der Zentralausschuß tritt jeden Monat zusammen und hält außerdem im März eine Generalversammlung. Dreimal jährlich (März, Juni und Dezember) finden am Sitze des Verbandes Beratungen der angeschlossenen Organisationen und Einrichtungen statt, bei denen allgemeine Richtlinien für die Arbeit auf religiösem und sozialem Gebiete festgelegt werden.

Großbritannien

CATHOLIC CONFEDERATION OF ENGLAND AND WALES. London, W. C. 2, 5 Chancery Lane. **Präsident:** Kardinal Bourne. **Vors.:** E. Eyre. **Sekr.:** W. P. Mara.

Ziele: Als Bindeglied zwischen den angeschlossenen Organisationen dienen, zum Beispiel, wenn es sich darum handelt, diese Organisationen zusammenzufassen, um die nötigen Vorbereitungen und Veranstaltungen für die Landeskatholikentage zu treffen; Auskunftserteilung an die Organisationen; Veranlassung eines Gedankenaustausches zwischen diesen; Mitwirkung bei der Vereinheitlichung und Kräftigung der katholischen Aktion; Unterstützung der Entwicklung der Ortsverbände. **Mitgliedsbeitrag:** Diözesanverband, Ortsverband oder Sonderausschuß 10 Schilling jährlich pro Vertreter; jede Pfarrei der im Bunde vertretenen Diözesen zahlt 10 Schilling jährlich. **Leitung:** Präsident ist der Erzbischof von Westminster; die Erzbischöfe und Bischöfe von England und Wales sind Vizepräsidenten; geschäftsführender Ausschuß, bestehend aus dem Vorstand und zwanzig weiteren, von der Jahrestagung gewählten Mitgliedern.

CATHOLIC UNION OF GREAT BRITAIN (gegr. 1871). London, W. C. 2, 15 Old Square, Lincolns Inn. **Vors.:** Viscount FitzAlan of Derwent. **Sekr.:** J. S. Franey.

Ziele: Verteidigung der Rechte des Heiligen Stuhles und der katholischen Interessen im allgemeinen mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln. **Mitglieder:** 430. **Mitgliedsbeitrag:** Mindestens 1 Pfund jährlich. **Leitung:** Vorstand von 24 Mitgliedern; ein Drittel davon scheidet jährlich aus; der Vorstand wird durch Wahl oder Ernennung ergänzt. **Tätigkeit:** Öffentliche Versammlungen; Verbands- und Vorstandsversammlungen; Eingaben und mündliche Vorstellungen bei den Behörden; Auskunftserteilung in Angelegenheiten, welche die Katholiken interessieren; Zusammenarbeit mit anderen katholischen Einrichtungen und Organisationen, immer unter der Voraussetzung, daß der Bischof der betreffenden Diözese dazu seine Zustimmung erteilt.

Indien

ALL INDIA CATHOLIC CONFERENCE (gegr. 1922). Bombay, Messrs. L. M. Furtado & Co., Kalbadevi Road. **Vors.:** F. A. C. Rebello.

Sekr.: J. Selwyn. **Offizielles Organ:** „All India Catholic Bulletin“ (monatlich; noch nicht erschienen).

Ziele: Förderung des Gemeinschaftsgeistes, der Freundschaft und des Solidaritätsgefühles unter den Katholiken Indiens, Birmas und Ceylons; Schaffung einer festgefügten Organisation, durch welche die indischen Katholiken ihre Meinung über alle ihr geistiges und materielles Wohl berührenden Fragen zum Ausdruck bringen können; Förderung ihrer moralischen, sozialen, wirtschaftlichen und staatsbürgerlichen Interessen; Unterstützung der Missionstätigkeit und Beihilfe bei der Propaganda unseres heiligen Glaubens; Sammlung von Geldern zur Bestreitung der mit der Verfolgung dieser Ziele verbundenen Ausgaben. **Mitglieder:** Mitglieder sind die Diözesanbischöfe beziehungsweise ihre Vertreter, die Vertreter der Gläubigen, die vom Diözesanausschuß entsendet werden, die Vertreter des Welt- und Ordensklerus, der katholischen Unterrichtsanstalten, der Seminarien, Schulen, Genossenschaften, von Handel und Gewerbe, der Presse und so weiter. **Mitgliedsbeitrag:** 10 Rupien pro Mitglied. **Leitung:** Zwölfgliedriger Hauptvorstand; Diözesanausschüsse von mindestens fünf Mitgliedern. **Tätigkeit:** Organisation von Ausschüssen in jeder Diözese; Unterstützung der sozialen und wirtschaftlichen Organisationen; Besprechung gemeinsamer Pläne und allgemeiner Fragen auf der Jahreskonferenz; Gründung von Zentralorganisationen für ganz Indien zur Lösung wirtschaftlicher und sozialer Probleme.

Italien

GIUNTA CENTRALE DELL' AZIONE CATTOLICA ITALIANA (gegr. 1922). Rom (18), via d'Ara Coeli 2. **Vors.:** L. Colombo. **Geistlicher Beirat:** Msgre. F. Pizzardo. **Sekr.:** Msgre. F. Roveda. **Offizielles Organ:** „Bollettino Ufficiale dell' Azione Cattolica Italiana“ (monatlich).

Ziele: Zusammenfassung der organisierten katholischen Kräfte zwecks kräftiger Betonung, Verbreitung und Verwirklichung der katholischen Grundsätze im Leben des Einzelnen, der Familie, der Gesellschaft. **Mitglieder:** Einschließlich des Vorsitzenden fünf vom Heiligen Vater ernannte Mitglieder; die Vorsitzenden der drei Landesorganisationen für Männer (siehe unten); die Vorsitzende und die drei stellvertretenden Vorsitzenden der katholischen Frauenorganisation „Unione Femminile Cattolica Italiana“. **Finanzierung:** Die „Giunta Centrale“ gibt jedes Jahr eine einheitliche Mitgliedskarte für alle Mitglieder der angeschlossenen Organisationen heraus; ein Teil der von jedem Mitglied an seine Organisation bezahlten Jahresbeträge ist an die „Giunta Centrale“ abzuführen. **Haupttätigkeit:** Die „Giunta Centrale“ leitet und faßt die ganze katholische Aktion in Italien einheitlich zusammen, prüft die allgemeinen Fragen, studiert deren Lösung und gibt den einzelnen Organisationen die nötigen Richtlinien an, damit sie für deren Durchführung sorgen; sie wacht über die Tätigkeit aller Organisationen und Einrichtungen, welche im Rahmen der katholischen Aktion wirken und sorgt für deren einheitliche Zusammenfassung, um die gemeinsamen Ziele besser erreichen zu können; sie vertritt die Gesamtheit der organisierten Katholiken Italiens. Die der Tätigkeit der „Giunta Centrale“ entsprechende Wirksamkeit wird ausgeübt: a) In den Diözesen von den „Giunte Diocesane“, die ähnlich der „Giunta Centrale“ aufgebaut sind; b) in den Pfarreien von den „Consigli Parrocchiali“ (Pfarrausschüssen), denen die Vorsitzenden der in der betreffenden Pfarrei bestehenden Männer- und Frauenvereine angehören. Der Diözesan-

ausschuß („Giunta Diocesana“) übt seine Tätigkeit in vollständiger Unterordnung unter den Bischof aus, dem die Ernennung des Vorsitzenden und des Geistlichen Beirates zusteht. **Angeschlossene Organisationen:** Diese sind in zwei große Gruppen gegliedert: Männer- und Frauenorganisationen. Zu den ersteren gehören: die „Federazione Italiana Uomini Cattolici“ (siehe unten); die „Società della Gioventù Cattolica Italiana“ (S. 92); die „Federazione Universitaria Cattolica Italiana“ (S. 112). Die zweite Gruppe umfaßt die „Unione Femminile Cattolica Italiana“ (S. 67) mit ihren drei Abteilungen: „Unione fra le Donne Cattoliche d'Italia“ (S. 68); „Gioventù Femminile Cattolica Italiana“ (S. 69); „Universitarie Cattoliche Italiane“ (S. 69).

FEDERAZIONE ITALIANA UOMINI CATTOLICI (gegr. 1922). Rom (18), via d'Ara Coeli 2. **Vors.:** A. Ciriaci. **Geistlicher Beirat:** Msgre. D. Tardini. **Offizielles Organ:** „Bollettino della Federazione Italiana Uomini Cattolici“ (zweimal monatlich; für die Vereinsleiter); „Noi Uomini“ (monatliches Propagandablatt für alle Mitglieder).

Ziele: Religiöse, moralische und soziale Hebung der Mitglieder, unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der einzelnen und der Familienpflichten; Verteidigung der religiösen Freiheit auf allen Gebieten; Mitarbeit an den Werken zur Förderung des christlichen Lebens. **Mitglieder:** Rund 12.000, die in Pfarrgruppen zusammengeschlossen sind, welche ihrerseits die Diözesanverbände bilden. **Mitgliedsbeitrag:** 2 Lire jährlich; davon werden 0·50 Lire an den Diözesanverband, 0·30 Lire an die „Giunta Centrale dell' Azione Cattolica“ (siehe oben) und 1·20 Lire an die Zentrale der „Federazione Italiana Uomini Cattolici“ abgeführt. **Leitung:** Hauptausschuß, bestehend aus dem engeren Vorstand und den Regionalvertretern, die von den Diözesanverbänden ernannt werden. Der Präsident wird vom Heiligen Vater ernannt. **Tätigkeit:** Religiöse Veranstaltungen und Kundgebungen; regelmäßige Versammlungen zur kulturellen Fortbildung; Mitarbeit an den Pfarrwerken; Teilnahme an allen Veranstaltungen allgemeiner Art (für den Religionsunterricht, für die Bewahrung und Hebung der Sittlichkeit, zugunsten der Missionen usw.); Diözesan-, Regional- und Landeskongresse.

Kanada

ACTION SOCIALE CATHOLIQUE (gegr. 1907). Québec, 105 rue Sainte-Anne. **Direktor:** Msgre. Roy. **Stellvertretender Direktor:** Msgre. Gagnon. **Offizielles Organ:** „L'Action Catholique“ (1907 von der „Action Sociale Catholique“ gegründete Tageszeitung, mit einer eigenen Wochenausgabe).

Ziele: Einheitliche Zusammenarbeit aller zur Mitarbeit bereiten Kräfte, um an der Verwirklichung des sozialen Fortschrittes im katholischen Sinne zu arbeiten. **Mitglieder:** 340 körperschaftliche (Pfarreien, Vereine, Bruderschaften, Versicherungsanstalten auf Gegenseitigkeit usw.) und 353 Einzelmitglieder (14 Gründer, 35 Wohltäter, 122 ordentliche, 142 teilnehmende, 40 beistimmende Mitglieder). **Mitgliedsbeitrag:** 2, 5, 10, 25 und 100 Dollar jährlich, je nach der Mitgliedsklasse. **Leitung:** Ständiger Zentralausschuß, dessen Mitglieder (Priester und Laien) vom Erzbischof von Québec ernannt werden; Diözesanausschüsse, deren Mitglieder von den Bischöfen in jenen Diözesen ernannt werden, wo die „Action Sociale Catholique“ Fuß gefaßt hat. Ein ständiger Studienausschuß beschäftigt sich mit den Fragen,

die zur Behandlung stehen; ein Preßausschuß bereitet die Veröffentlichungen der „Action Sociale Catholique" vor und überwacht dieselben. **Tätigkeit:** Veröffentlichung des Tagblattes „L'Action Catholique", eines Jahrbuches, einer Monatsschrift „L'Apôtre", von 15 Pfarrblättern und eines Arbeiterwochenblattes „Le Travailleur"; große Werkstätte für die Herstellung von Klischees, Buchbinderei usw. Diözesan- und Pfarrtagungen der katholischen Organisationen und Einrichtungen; Unterstützung der Missionen; Unterstützung des Landesverbandes für Kolonisation; Verbreitung der katholischen Presse usw.

Luxemburg

LUXEMBURGER KATHOLISCHE UNION (MÄNNLICHE SEKTION) — UNION CATHOLIQUE LUXEMBOURGEOISE (SECTION MASCULINE) (gegr. 1923). Luxemburg-Bahnhof, Siegfriedstraße 6. **Vors. und Sekr.:** Noch nicht gewählt.

Ziele: Die Union stellt eine Beratungsinstanz vor, deren Aufgabe es ist, in steter Fühlungnahme und fortwährender gemeinsamer Beratung die Wirksamkeit der angeschlossenen Organisationen hinsichtlich ihrer gemeinsamen wie ihrer besonderen Aufgaben zu beleben und zu fördern. Die angeschlossenen Organisationen, die ihre eigenen Statuten und Einrichtungen sowie ihre satzungsmäßige Autonomie wahren, sind insbesondere darauf bedacht: a) alle wünschenswerten gemeinsamen Aktionen im Interesse der katholischen Sache in Luxemburg durchzuführen; b) sich gegenseitig in der Erfüllung der jeder Organisation obliegenden besonderen Aufgaben nach Möglichkeit zu unterstützen; c) zur Erreichung dieses doppelten Zieles auch mit allen anderen Männer- und Frauenorganisationen der Luxemburger Katholiken jedwede ersprießliche Beziehung zu pflegen. **Mitglieder** sind ohneweiters alle Organisationen, die sich bei der Gründung der Union zu deren Programm und Satzungen bekannt haben. **Leitung:** Komitee, zu dem jede angeschlossene Organisation alljährlich einen Vertreter delegiert.

Mexiko

SECRETARIADO SOCIAL MEXICANO (gegr. 1920), México, D. F., Calle de Motolinía 9. **Vors.:** P. A. Mendez Medina S. J. **Sekr.:** J. Villela. **Offizielles Organ:** „La Paz Social" (Monatsschrift).

Ziele: Das vom mexikanischen Episkopat gegründete und unterhaltene Sekretariat bezweckt, das soziale Wirken der Katholiken im ganzen Lande einheitlich zu gestalten, allgemeine Richtlinien zu geben, die verschiedenen auftauchenden Fragen zu lösen, dort, wo noch keine entsprechenden Organisationen bestehen, die Gründung solcher zu fördern; zur Erreichung dieses Zieles dienen Veröffentlichungen, Versammlungen usw. Das Sekretariat sendet Redner und Organisatoren in alle Teile der Republik.

ORDEN DE CABALLEROS DE COLÓN (gegr. 1898). México, D. F., Calle de Ocampo, Apartado postal 1060. **Vors.:** L. G. Bustos. **Sekr.:** E. Traslosheros. **Offizielles Organ:** „Columbus" (Monatsschrift).

Ziele: Der Verband, der ein selbständiger Zweig der „Knights of Columbus" ist, verfolgt folgende Ziele: Förderung des brüderlichen Einvernehmens und der gegenseitigen Unterstützung der Mitglieder auf geistigem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiete; Förderung der katholischen

Sozialtätigkeit. **Mitglieder:** 5300 in 44 Sektionen oder „Räten". **Mitgliedsbeitrag:** 3 Pesos monatlich. **Leitung:** Die Hauptleitung des „Ordens" ruht in den Händen eines von der Generalversammlung gewählten Vorsitzenden, des „Diputado de Estado". Die verschiedenen „Bezirke" werden von je einem „Diputado de Distrito" geleitet, die vom „Diputado de Estado" ernannt werden. Die Sektionen („Räte") der einzelnen Bezirke werden von Ausschüssen geleitet, an deren Spitze der „Gran Caballero" steht. **Tätigkeit:** Katholische Schulen; Werbearbeit für die gute Presse; Vorträge; gute Theatervorstellungen usw. Jeder „Rat" ist völlig selbständig in der Auswahl jener Mittel, die er für die geeignetsten hält, um den örtlichen Verhältnissen entsprechend die Ordensziele zu erreichen.

Niederlande

KATHOLIEKE SOCIALE ACTIE IN NEDERLAND: KATHOLISCHE SOZIALE AKTION IN DEN NIEDERLANDEN (gegr. 1905). Leiden, Steenschuur 17. **Vors.:** P. L. van Aken O. Praem. **Direktor und Generalsekretär:** A. Tepe. **Offizielle Organe:** „Katholiek Nederland" (Monatsschrift); „Voor Studie en Praktijk" (zehnmal jährlich erscheinende Rundschau).

Ziele: Förderung der katholischen sozialen Aktion im Sinne der Enzykliken „Rerum Novarum" und „Graves de communi" in völliger Unterordnung unter den niederländischen Episkopat und unter Ausschluß jeder unmittelbaren politischen Tätigkeit. **Mitglieder:** Alle katholischen, sozialen Organisationen der Niederlande, die in Orts- und Diözesanausschüsse gegliedert und in einen Landeszentralrat zusammengefaßt sind. **Leitung:** Zentralrat, der aus den Vorstandschaften und den Geistlichen Beiräten der angeschlossenen Diözesanausschüsse und Landesorganisationen, sowie dem Leiter der Zentralstelle besteht; letztere ist das ausführende Organ der Organisation; die Diözesanausschüsse bestehen aus den Vorstandschaften und Geistlichen Beiräten der angeschlossenen Diözesanorganisationen, je zwei Vertretern der Ortsausschüsse und einer gewissen Anzahl weiterer Mitglieder, die vom Ausschuß selbst gewählt werden; die Ortsausschüsse bestehen aus den Vorstandschaften der angeschlossenen Organisationen. **Einnahmequellen:** Geschenke, jährliche Beiträge von Förderern, Beiträge der angeschlossenen Organisationen. **Tätigkeit:** Unterstützung aller katholischen sozialen Organisationen; wo nötig, Gründung sozialer Einrichtungen und Organisationen; Zusammenarbeit mit den bereits bestehenden; Veröffentlichung und Verbreitung von Flugschriften und kleinen Abhandlungen; Veranstaltung apologetischer und sozialer Kurse und Wochen; Schulen zur Heranbildung von Vortragenden; Erhebungen und Stoffsammlung; Schaffung von Bibliotheken, Lesehallen und anderen Einrichtungen zur Förderung der allgemeinen Volksbildung; Unterstützung aller Veranstaltungen und Einrichtungen zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit und der Trunksucht; Unterstützung der caritativen Einrichtungen.

Angeschlossene Organisationen:

R. K. Verbond van Werkgeversvakvereenigingen (S. 196).
Alg. R. K. Werkgeversvereeniging (S. 175).
Nederlandsche R. K. Middenstandsbond (S. 178).
Bureau voor de R. K. Vakorganisatie (S. 217).
Federatie der Diocesane R. K. Volks- en Werkliedenbonden (S. 186).
Alg. R. K. Officierenvereeniging (S. 172).

R. K. Artsenvereeniging (S. 160).
Ned. R. K. Journalistenvereeniging (S. 158).
Katholieke Leerarenvereeniging „St. Bonaventura" (S. 166).
Unie van R. K. Studentenvereenigingen (S. 113).
Centraalverbond der St. Josephs-Gezellenvereenigingen (S. 87).
Nederl. R. K. Vereeniging van Handelsreizigers „St. Christoffel" (S. 173).
Katholieke Jonge Werkgeversvereeniging (S. 176).
Vereeniging van Oost- en West-Indische Katholieken in Nederland (Vereinigung ost- und westindischer Katholiken in den Niederlanden).
Indische Missievereeniging (Indische Missionsvereinigung).
Vereeniging van R. K. Vacantiekolonies (Vereinigung der katholischen Ferienkolonien).
„Sobrietas" (S. 149).
Vereeniging „Voor Eer en Deugd" (S. 150).
Bond van R. K. Openbare Leeszalen en Boekerijen in Nederland (S. 13).
Bond van R. K. Volksuniversiteiten in Nederland (S. 13).

Schweiz

SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER VOLKSVEREIN — ASSOCIATION POPULAIRE CATHOLIQUE SUISSE — UNIONE POPOLARE CATTOLICA SVIZZERA (gegr. 1904). Luzern, Friedensstraße 8. **Vors.:** H. von Matt. **Sekr.:** A. Hättenschwiller. **Offizielles Organ:** „Sonntag" (Wochenschrift).

Ziele: Erhaltung und Förderung des katholischen Glaubens und Lebens; Schutz der Rechte und Freiheiten der Kirche; die dieser religiösen Überzeugung entsprechende grundsätzliche Stellungnahme des katholischen Bürgers im öffentlichen Leben; Förderung einer gesunden Volkswirtschaft und sozialen Hebung des arbeitenden Volkes; eifrige Pflege der christlichen Liebeswerke; Gründung, Fortentwicklung und Förderung von Wohltätigkeitsanstalten und Wohlfahrtseinrichtungen; Förderung des christlichen Schul- und Unterrichtswesens, der katholischen Presse und Literatur; Pflege des wissenschaftlichen und künstlerischen Lebens; Anbahnung und Pflege veredelnder und bildender Volksunterhaltung. **Mitglieder:** Rund 60.000 in 569 Ortsvereinen, die zu Kantonalverbänden zusammengeschlossen sind. **Mitgliedsbeitrag:** 0·80 Franken jährlich. **Aufbau und Leitung:** Der Volksverein baut sich auf der Grundlage der Kantonalverbände auf, die sich aus sämtlichen Ortsvereinen eines Kantons zusammensetzen. An der Spitze des Gesamtverbandes steht das Zentralkomitee, das aus 30 freigewählten Mitgliedern, den Vertretern der Bischöfe sowie den Vorsitzenden der Kantonalverbände und der angegliederten Verbände und Einrichtungen besteht; ein elfgliedriger leitender Ausschuß besorgt die Erledigung der laufenden Geschäfte. **Tätigkeit:** Veranstaltung lokaler, kantonaler und allgemein schweizerischer Versammlungen, von religiösen Kundgebungen, Volkswallfahrten und so weiter; Sektion für inländische Mission, welche für die religiösen Bedürfnisse der Katholiken in Kantonen mit protestantischer Mehrheit sorgt. Soziale Sektion, die allen volkswirtschaftlichen Fragen ihr reges Interesse widmet, für den Schutz der Arbeiter und die Förderung ihrer beruflichen Interessen eintritt, die vom Verein gegründeten und geführten Stellenvermittlungsbureaus überwacht, die weitere Ausbildung der ländlichen Kreditgenossenschaften, Darlehenskassen usw. sich zum Ziele setzt, den bestehenden Sparverein möglichst auszudehnen sucht, den Verband der katholischen Krankenkassen nach Kräften fördert usw.; all dies in ständiger enger

Fühlungnahme mit den Vorständen der auf sozialem Gebiete tätigen katholischen Verbände und Einrichtungen. Caritassektion (S. 136). Erziehungs- und Unterrichtssektion, die die gesamte Tätigkeit der verschiedenen schweizerischen Schulorganisationen kräftig unterstützt und den Ortsvereinen bei der Gründung gewerblicher und landwirtschaftlicher Fortbildungsschulen an die Hand geht. Wissenschaftliche Sektion, die bedeutende literarische Publikationen unterstützt, Volksgesang und Volkstheater fördert, die Vermehrung der bestehenden Stipendienfonds für arme katholische Studenten anstrebt usw. Preßsektion: siehe „Schweizerischer Preßverein" (S. 19). Die Zentralstelle umfaßt folgende Abteilungen: a) das „Generalsekretariat"; b) das „Apologetische Institut" zur Verteidigung der katholischen Lehre durch Vorträge und Veröffentlichungen; c) die Geschäftsführung der „Leonard-Stiftung", welche die finanzielle Unterstützung der religiösen, wissenschaftlichen, caritativen und sozialen Werke bezweckt, die von den Katholikentagungen und vom Volksverein ins Leben gerufen werden; zur Beschaffung der nötigen Mittel dienen die Mitgliedsbeiträge (auch Zeichnung von Verpflichtungsscheinen für eine frei zu bestimmende Anzahl von Jahren), freiwillige Spenden usw.; die Geschäftsführung der „Augustin-Egger-Stiftung", welche die finanzielle Unterstützung des „Apologetischen Institutes" sowie der katholischen Presse und Publizisten bezweckt; die Geschäftsführung der „Ackermann-Thoma-Stiftung", die armen Studenten das Studium an der Freiburger Universität erleichtert usw.; d) „Soziale Rechtsauskunftsstelle"; e) „Vermittlungsamt für Abwanderungsanmeldungen", welches die jungen Leute mit dem Klerus und den katholischen Organisationen in ihrem neuen Aufenthaltsorte in Verbindung setzt; f) „Zentraljugendamt" (für Berufsberatung und Arbeitsnachweis). **Aus der Geschichte:** In der Schweiz bestanden bis zur Gründung des Volksvereines drei große Zentralverbände: der „Schweizerische Piusverein" (1857 gegründet und 1899 unter dem Titel „Schweizerischer Katholikenverein" reorganisiert), der sich ursprünglich in erster Linie religiösen und caritativen Aufgaben widmete, später aber auch soziale Bestrebungen in sein Programm aufnahm; der „Verband der katholischen Männer- und Arbeitervereine der Schweiz", sowie die „Fédération Romande des cercles et sociétés catholiques". Vereinstätigkeit und Programm der beiden ersteren Organisationen gestalteten sich im Laufe der Entwicklung sehr ähnlich; die Ortsvereine der beiden Organisationen setzten sich vielfach sogar aus denselben Mitgliedern zusammen; unter solchen Umständen drängte sich eine stärkere Zentralisation zur Vermeidung von Kräftezersplitterung von selbst auf; nach eingehenden Verhandlungen schlossen sich dann auch die drei Zentralverbände 1904 zum Volksverein zusammen, dem nach und nach auch alle übrigen schweizerischen katholischen Zentralorganisationen und Einrichtungen angegliedert wurden.

Angeschlossene Einrichtungen und Organisationen:

Konkordia, Kranken- und Unfallkasse des Schweizerischen katholischen Volksvereins (gegr. 1890). Einstweilige Anschrift: Luzern, Sempacherstraße 26. **Vors.:** F. Elias. **Sekr.:** E. Müller. **Offizielles Organ:** „Konkordia" (Monatsblatt). **Ziele:** Freiwillige Kranken- und Unfallversicherung. **Mitglieder:** 32.000 in 165 Ortssektionen. **Mitgliedsbeitrag:** 1 bis 8 Franken monatlich, der Anspruch auf ein Taggeld von 1 bis 7 Franken gewährt. **Tätigkeit:** 1921 bezahlte Unterstützungen: Ärztliche Behandlung 307.460 Franken; Krankengelder 249.882 Franken; Unfallentschädigungen 33.024 Franken; Wöchnerinnenbeihilfe 75.582 Franken; Sterbegelder 6300 Franken; zusammen 672.250 Franken.

Schweizerische Priesterkasse „Providentia", Riehen bei Basel.
Schweizerische katholische Abstinentenliga. Professor Meier, Willisau (Kanton Luzern).
Zentralverband christlichsozialer Organisationen (S. 188).
Schweizerischer katholischer Erziehungsverein (S. 27).
Zentralverband der katholischen Gesellenvereine der Schweiz (S. 87).
Hochschulverein Freiburg. Nationalrat E. Perrier, Freiburg.
Ignatianischer Männerbund. A. Hubatka, Frauenfeld (Kanton Thurgau).
Zentralverband der katholischen Jünglinge der Schweiz (S. 98).
Katholischer Kultusverein. Msgre. Fr. Segesser, Luzern.
Schweizerischer Studentenverein (S. 114).
Schweizerischer Verein für gute Volkslektüre. Nationalrat H. v. Matt, Stans.
St.-Vinzenz-Verein (S. 124).
Verein Schweizerischer Jerusalempilger. Hochw. Karli, Baden (Kanton Aargau).
Katholischer Lehrerverein der Schweiz (S. 167).
Vereinigung schweizerischer katholischer Publizisten (S. 159).
Schweizerischer katholischer Turnverband. Winterthur, Rudolfstraße 19.

Spanien

JUNTA CENTRAL DE ACCION CATOLICA (gegr. 1900). Madrid, Costanilla de San Andrés 7. **Vors.:** Msgre. L. Eijo y Garay, Bischof von Madrid-Alcalá. **Stellv. Vors.:** Marquis de Comillas. **Sekr.:** F. Gonzalez-Rojas. **Offizielle Organe:** „El Universo" (Tagblatt, Madrid, Olózaga 1); „Revista Parroquial de Acción Social Católica" (Monatsschrift; gleiche Anschrift).

Ziele: Vorbereitung der Katholikentagungen; Durchführung der Beschlüsse dieser Tagungen; allgemeine Leitung aller Zweige der katholischen Aktion. **Mitglieder:** Die Junta Central besteht aus dem Bischof von Madrid-Alcalá als Vorsitzenden, achtzehn von den Metropolitanbischöfen ernannten Vertretern der neun Kirchenprovinzen und den Vorsitzenden der katholischen Zentralorganisationen. **Tätigkeit:** Verteidigung der katholischen Interessen auf religiösem, sozialem und caritativem Gebiete; Unterstützung des Klerus in seiner Tätigkeit für katholische Organisationen und Einrichtungen; obwohl sich die Junta Central von unmittelbarer politischer Betätigung fernhält, verfolgt und überwacht sie doch die Tätigkeit von Regierung und Parlament in allen jenen Angelegenheiten, welche die katholischen Interessen betreffen; Zusammenarbeit mit dem Landesausschuß der katholischen Arbeiterorganisationen; Veröffentlichung von Propagandaschriften; Unterstützung der Presse auch in materieller Hinsicht usw.

Tschechoslowakei

RADA KATOLÍKŮ V REPUBLICE ČESKOSLOVENSKÉ: KOMITEE DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN KATHOLIKEN (gegr. 1919). Prag II., Spálená 80. **Vors.:** Msgre. J. Pauly. **Sekr.:** Hochw. V. Kronus. **Offizielle Organe:** (siehe unten).

Ziele: Verteidigung der katholischen Rechte und Interessen; religiöse und soziale Erziehung des Volkes. **Organisation:** Das Landeskomitee ist die Zentralorganisation, welche die ganze katholische Aktion durch Diözesan- beziehungsweise Pfarrkomitees einheitlich zusammenfaßt und leitet; in den Komitees sitzen die Vertreter aller nichtpolitischen katholischen Organisationen.

Das Landeskomitee hat auch eine besondere Stelle („Zork") zur Pflege der Beziehungen mit den ausländischen Katholiken geschaffen; Leiter dieser Stelle ist Hochw. Kanonikus G. Hanuš. **Tätigkeit:** Veranstaltung von Kongressen, öffentlichen religiösen Kundgebungen, religiösen Vorträgen in den Kirchen und den Räumlichkeiten der katholischen Vereine, von Geldsammlungen; Einschreiten bei den Behörden zur Verteidigung der Rechte der Kirche und der Katholiken; weite Verbreitung von volkstümlichen Schriften. **Periodische Veröffentlichungen:** „Sv. Vojtěch": „St. Adalbert" (Monatsblatt, das in 150.000 Exemplaren kostenlos in den Kirchen verteilt wird); „Slova pravoly": „Das Wort der Wahrheit" (Sammlung apologetischer Broschüren); „Sbírka přednášek": „Vortragssammlung" (für Propagandisten); „Chronique religieuse" (Wochenblatt für das Ausland).

Ungarn

ORSZÁGOS KATOLIKUS SZÖVETSÉG: **LANDES-KATHOLIKEN-VERBAND** (gegr. 1896). Budapest, IV., Ferenciek-tere 7, I. em. 8. **Vors.:** Graf J. Zichy. **Sekr.:** M. Fekete. **Offizielle Organe:** „Katolikus Közlöny": „Katholisches Blatt"; „Uj Lap" (Tagblatt).

Ziele: Einheitliche Regelung und Zusammenfassung der katholischen Bewegung in Ungarn; Förderung, Unterstützung und Leitung der katholischen Organisationen und Einrichtungen; Entwicklung des sozialen Geistes in den ungarischen Katholiken. **Mitglieder:** Rund 5000 (Vereine und Einrichtungen). **Mitgliedsbeitrag:** 100 Kronen jährlich. **Leitung:** Vorstand; geschäftsführender Ausschuß. Der Verband steht unter dem Protektorat des ungarischen Episkopats. **Tätigkeit:** Veranstaltung von Landes-Katholikentagen, die alljährlich stattfinden; Ausführung der Beschlüsse dieser Tagungen, die sich mit allen die Katholiken berührenden Tagesfragen beschäftigen, vornehmlich aber mit der Erhaltung des Glaubens, der Volksbildung und der caritativen und sozialen Tätigkeit. Diese Fragen werden auch in den verschiedenen Ausschüssen und Sektionen des Verbandes erörtert. Der Verband hat wesentlich zur Gründung zahlreicher und bedeutender katholischer Organisationen und Einrichtungen beigetragen; er unterhält drei Kriegswaisenhäuser.

Uruguay

COMITÉ GENERAL DE LA ACCIÓN CATÓLICA (gegr. 1911). Montevideo, Cerrito 475. **Ausschußmitglieder:** H. Antuña, M. Perea, J. L. Mullin, V. Escardó Anaya. **Offizielles Organ:** „El Bién Público" (Tageszeitung).

Ziele: Der Generalausschuß der katholischen Aktion trägt dafür Sorge, daß die drei sozialen Zentralverbände in Uruguay („Unión Social", S. 56); („Unión Económica", S. 56); („Unión Cívica", politische Organisation) ihre Tätigkeit gemäß ihren Satzungen ausüben; er beschäftigt sich weiter mit jenen Angelegenheiten, welche allen drei Organisationen gemeinsam sind, mit jenen, welche außerhalb ihres Tätigkeitsbereiches liegen und endlich mit solchen, deren Behandlung ihm vom Episkopat überwiesen wird. Unterstützung der drei Organisationen in der Erfüllung ihrer Aufgaben. **Mitglieder:** Die Vorsitzenden der einleitend genannten drei Organisationen und zwei weitere durch die Vorstände dieser Organisationen namhaft ge-

machte Mitglieder; außerdem hat der Erzbischof von Montevideo das Recht, ein sechstes Mitglied zu ernennen.

Vereinigte Staaten

NATIONAL CATHOLIC WELFARE CONFERENCE (gegr. 1919). Washington, D. C., 1312 Massachusetts Avenue N. W. **Vors.:** Msgre. E. J. Hanna, Erzbischof von San Francisco. **Sekr.:** P. J. J. Burke C. S. P. **Offizielles Organ** (der gesamten Organisation): „N. C. W. C. Bulletin" (monatlich).

Ziele: Einheitliche Zusammenfassung, Förderung und Entwicklung der von den Katholiken Amerikas auf verschiedenen Gebieten entfalteten Tätigkeit, ohne aber die bestehenden Organisationen zu verdrängen, die vielmehr ihre Eigenart, Selbständigkeit und besondere Tätigkeit wahren. **Leitung:** Die „Katholische Landes-Wohlfahrtskonferenz" ist eine von den Vertretern des Episkopats ins Leben gerufene Organisation, die von den Bischöfen selbst geleitet wird; an ihrer Spitze steht ein aus sieben Bischöfen bestehender Verwaltungsausschuß; jede von einem Bischof präsidierte Abteilung muß diesem Verwaltungsausschusse vor der Jahreskonferenz der Bischöfe eingehenden Bericht über ihre Tätigkeit und Pläne erstatten. **Tätigkeit:** Die Organisation ist in sechs Abteilungen gegliedert: 1. „Executive Department", dessen Hauptzweck in der einheitlichen Regelung, Überprüfung und Überwachung der Tätigkeit der anderen Abteilungen liegt. Die Abteilung hält ständige Fühlung mit der Regierung hinsichtlich aller die Rechte und Interessen der Katholiken betreffenden Angelegenheiten. Aus ihrer reichen übrigen Tätigkeit greifen wir folgende Punkte heraus: Schaffung einer Zentralstelle für die Einwanderung (mit Zweigstellen in Boston, New York, Philadelphia, San Francisco und Seattle), die von der Regierung als Landesagentur für Einwanderung anerkannt ist. Kampf gegen die unsittlichen Kinovorführungen und die katholikenfeindlichen Gesetze; Gründung einer Bücherei mit sozialen pädagogischen Werken; Veröffentlichung von Büchern und Broschüren. 2. „Department of Education", das alle die katholische Erziehung betreffenden Dokumente sammelt, den katholischen Erziehungsanstalten mit Rat und Auskunft zur Seite steht, in Erziehungsfragen als Vermittler zwischen Katholiken und Regierung dient, sowie die gemeinsame Verteidigung der katholischen Erziehung organisiert. Von den zahlreichen Veröffentlichungen dieser Abteilung verweisen wir besonders auf das „Directory of Catholic Colleges and Schools" von Hochw. J. H. Ryan (1921). 3. „Department of Press and Publicity", das in allen Teilen der Welt die Tagesneuigkeiten sammelt und sie an die katholische und auch nichtkatholische Presse weitergibt. Die Abteilung veröffentlicht ein mehr als dreißig Seiten starkes Wochenblatt, „The N. C. W. C. News Sheet", mit einer lithographierten Beilage, und ein Monatsblatt, „The N. C. W. C. Editorial Sheet", die vorzüglich für die 115 katholischen Blätter bestimmt sind, welche Mitglieder der „Catholic Press Association" sind (S. 21). Eine eigene Stelle sammelt und sichtet alle Zeitungs- und Zeitschriftenausschnitte, die sich auf das kirchliche Leben beziehen; die Sammlung steht allen, die sie benützen wollen, zur Verfügung. 4. „Department of Laws and Legislation", das besonders mit der Überwachung der vom Kongreß beziehungsweise den verschiedenen Bundesstaaten erlassenen Gesetze betraut ist; ihm obliegt auch die Aufgabe, die Gesetze vom katholischen Gesichtspunkte aus zu überprüfen und wenn nötig Zusätze und Abänderungen vorzuschlagen. 5. „Department of Social Action", eine Abteilung, die sich mit den Kapital und Arbeit be-

treffenden Problemen, mit der staatsbürgerlichen Erziehung, mit den sozialen und caritativen Werken und der religiösen, moralischen und wirtschaftlichen Hebung der Landarbeiter beschäftigt; sie veranstaltet Vorträge, organisiert Studienzirkel und Büchereien, veröffentlicht eine wöchentlich erscheinende Korrespondenz, Bücher und Broschüren, gründet Genossenschaften usw.; eine eigene Stelle sammelt alle für Bau und Verwaltung von Spitälern wertvollen Erfahrungen[1]). 6. „Department of Lay Organisations"; die Abteilung strebt die einheitliche Zusammenfassung aller katholischen Laienkräfte des Landes an, die in zwei großen allgemeinen Organisationen gruppiert sind: „National Council of Catholic Men" (siehe unten) und „National Council of Catholic Women" (S. 80). **Aus der Geschichte:** Die „National Catholic Welfare Conference" ist die den Friedensverhältnissen angepaßte Umgestaltung des „National Catholic War Council"; letzterer wurde 1917 gegründet, um die Mitwirkung der Katholiken an den Kriegshilfswerken einheitlich zu regeln und wirksamer zu gestalten. Die Beibehaltung und der Neuaufbau dieser machtvollen Organisation wurde durch den am 14. September 1919 in Washington vereinten Episkopat beschlossen; Ziel und Anlage der neuen Organisation sind in einem berühmt gewordenen Hirtenbriefe des gesamten amerikanischen Episkopats vom September 1919 an Klerus und Gläubige niedergelegt. Einer Anregung des Heiligen Stuhles zufolge wurde auf der im September 1923 stattgefundenen Bischofskonferenz das Wort „Council" im Titel der Organisation durch „Conference" ersetzt.

NATIONAL COUNCIL OF CATHOLIC MEN (gegr. 1920). Washington, D. C., 1312 Massachusetts Avenue N. W. **Präsident:** Msgre. J. Schrembs, Bischof von Cleveland. **Vors.:** W. S. Benson. **Sekr.:** P. J. M. Hally. **Offizielles Organ:** „N. C. C. M. Information Folder".

Ziele: Zusammenfassung aller bestehenden Männerorganisationen, um ihre Tätigkeit wirksamer zu gestalten; soweit als möglich, Unterstützung der einzelnen Organisationen in der Verfolgung ihrer besonderen Ziele; Förderung der katholischen Laienaktion, sei es der individuellen, sei es der organisierten, in allen Diözesen und Pfarreien der Vereinigten Staaten; Sicherung der Mitarbeit bestehender Organisationen, um neuen Bedürfnissen gerecht werden zu können; Heranbildung der Katholiken zur sozialen Tätigkeit; Förderung der Jugendwerke; Unterstützung der Einwanderer; Pflege internationaler Beziehungen mit den katholischen Organisationen. **Mitglieder:** Rund 1,000.000 in etwa 1000 Vereinen. **Mitgliedsbeitrag:** Einzelmitglieder 1 Dollar jährlich, Pfarrkomitees 5 Dollar jährlich. Angeschlossene Organisationen: a) Landes- 100 Dollar, b) Bundesstaat- 50 Dollar, c) Diözesan- 25 Dollar, d) Orts- 10 Dollar. **Leitung:** Fünfzehngliedriger geschäftsführender Landesausschuß. **Tätigkeit:** Verteidigung der katholischen Erziehung; Kampf für die sittliche Verbesserung des Kinos; Verbreitung der katholischen Presse; Tätigkeit für die Amerikanisierung der in den Vereinigten Staaten geborenen Ausländer; Unterstützung der Einwanderer in den Ankunftshäfen und auch im Innern des Landes; Gründung von sozialen Studienzirkeln, Jugendvereinen, „clubs" für die Studenten, katholischen Pfadfindertrupps.

[1]) Um die katholischen Spitäler der Vereinigten Staaten und Kanadas zu organisieren und zu unterstützen, wurde 1915 die CATHOLIC HOSPITAL ASSOCIATION OF THE UNITED STATES AND CANADA (Milwaukee, Wis., 1212 Majestic Building) geschaffen. **Offizielles Organ:** „Hospital Progress" (monatlich). Die Vereinigung hält alljährlich einen Kongreß ab, auf welchem die einzuhaltenden Grundsätze und Arbeitsmethoden erörtert werden; sie veranstaltet auch Vorträge und Kurse, um den wissenschaftlichen Fortschritt in der Krankenbehandlung in den katholischen Spitälern der Vereinigten Staaten und Kanadas zu fördern.

Angeschlossene Zentralorganisationen:

Ancient Order of Hibernians. John O'Dea, Secretary, 1344 Colwyn Street, Philadelphia, Penna.
Catholic Club of the City of New York. Edward K. Hanlon, Secretary, 120 Central Park, South, New York City.
Catholic Benevolent Legion. John E. Dunn, Secretary, 186 Remsen Street, Brooklyn, New York.
Catholic Knights of America. Henry Siemer, Secretary, 211 North 7th Street, St. Louis, Mo.
Catholic Order of Foresters. Thos F. McDonald, Sekretary, Stock Exchange Bldg., Chicago, Ill.
Catholic Young Men's National Union (S. 100).
Knights of Columbus (siehe unten).
Knights of St. George. P. Jos. Hess, Secretary, 14 Wabash Street, S. E., Pittsburgh, Pa.
Knights of St. John. Leo G. Schu, Secretary, 305 Peoples Bank Bldg., Evansville, Ind.
National Alliance of Bohemian Catholics of America. Rev. Francis Bozenek, Secretary, 5009 S. Hermitage Avenue, Chicago, Ill.
National Federation of German American Catholics. John Q. Juenemann, Secretary, 47 West 9th Street, St. Paul, Minn.
St. Vincent de Paul Society (S. 124).
Slovak Catholic Federation of America. Rev. Stephen Kocis, Secretary, 613 N. Lakeview Ave., Youngstown, Ohio.
Western Catholic Union (S. 239).

KNIGHTS OF COLUMBUS (gegr. 1882). New Haven, Conn., Post-Office Drawer No. 1670. **Vors.:** J. Flaherty. **Sekr.:** U. J. McGinley. **Offizielles Organ:** „Columbia" (Monatsschrift).

Ziele: Zusammenschluß der besten katholischen Laien der Vereinigten Staaten zu einer brüderlichen Gemeinschaft für das Wohl der Kirche und des Vaterlandes. Die Vereinigung bezweckt besonders Schutz und Geltendmachung der Rechte der Katholiken, deren vollständige Gleichbehandlung mit den amerikanischen Staatsbürgern anderer religiöser Bekenntnisse angestrebt wird; Pflege und Förderung gesellschaftlicher und intellektueller Beziehungen zwischen den Mitgliedern; Organisation von Wohltätigkeitsunternehmen in Friedens- und Kriegszeiten (besonders anläßlich außerordentlicher Notstände); Schaffung und Erhaltung eines Fonds für Versicherung auf Gegenseitigkeit. **Mitglieder:** 779.074 in 2231 Sektionen. **Leitung:** Hauptvorstand; Vorstände in den verschiedenen Bundesstaaten. **Tätigkeit:** Die Kolumbusritter unterstützen und fördern alle katholischen Landes- und Diözesaneinrichtungen, haben zahlreiche Werke religiöser, intellektueller, sozialer Natur, sowie auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und der Erziehung und des Unterrichtes gegründet, ohne auf Rassen- und Religionsunterschiede Rücksicht zu nehmen. Mehrere Ortskomitees besitzen eigene Häuser, welche als Sammelpunkte für die soziale Tätigkeit und Erholung dienen; sie unterhalten Waisenhäuser und Spitäler und erbauen Kapellen, für die Erziehungsanstalten und Hochschulen; sie eröffnen Abendschulen mit Stipendien, organisieren verschiedene Kurse für brieflichen Unterricht, sowie Berufsausbildungsschulen mit kostenloser Stellenvermittlung usw. Besondere Unterstützung wird den ehemaligen Soldaten zuteil. Die Versicherungsabteilung sichert den Familienangehörigen verstorbener Mitglieder die Auszahlung einer Unterstützung. Die Abteilung „Americanisation" organisiert eine rege Werbe-

tätigkeit auf religiösem, erzieherischem und caritativem Gebiete für die in Amerika geborenen Ausländer. Die Abteilung „Education" hat einen Lehrstuhl an der katholischen Universität in Washington gestiftet und bestreitet die Kosten für fünfzig Freiplätze an dieser Hochschule. Die von den Kolumbusrittern während des Weltkrieges entfaltete Tätigkeit ist allgemein bekannt. Bedeutende Summen wurden in verschiedenen Banken hinterlegt, um gegen die Verleumder der Kirche und der eigenen Organisation vorgehen zu können. Auch in Kanada, Neufundland, Mexiko (S. 37), Portoriko, auf Kuba und den Philippinen bestehen Vereinigungen der Kolumbusritter. **Angeschlossen** an den „National Council of Catholic Men" (siehe oben).

KAPITEL VI.

Organisationen für soziale Schulung und Propaganda

Internationale

UNION INTERNATIONALE D'ÉTUDES SOCIALES (gegr. 1920). Anschriften an den **Generalsekretär** M. Defourny, Professor an der Universität Löwen (Belgien).

Ziele: Studium der sozialen Probleme in Verbindung mit der katholischen Moral; die von dem Verbande aufgestellten Leitsätze und die gefaßten Entschließungen werden der breiten Öffentlichkeit, besonders aber den führenden sozialen Arbeitern zur Kenntnis gebracht. Eventuelle Schaffung einer sozialen Auskunftsstelle. **Mitglieder:** Der Verband zählt derzeit 23 Mitglieder aus sieben Ländern. **Tätigkeit:** Der Verband hielt bisher vier Tagungen ab: Im Oktober 1920 und 1921 in Mecheln, unter dem Vorsitze des Kardinals Mercier; im September 1922 in Löwen, unter dem Vorsitze von Professor E. Duthoit, von dem die Anregung zur Schaffung des Verbandes ausgegangen ist; im September 1923 in Mecheln, unter dem Vorsitze des Kardinals Mercier.

Belgien

SECRÉTARIAT GÉNÉRAL DES OEUVRES SOCIALES CHRÉTIENNES DE BELGIQUE (gegr. 1919). Brüssel, 14 avenue de la Renaissance. **Leiter:** P. Rutten O. P. **Sekr.:** P. van Rooy O. P.

Ziele: Führung und tatkräftige Unterstützung der Arbeiterorganisationen und der sozialen Einrichtungen zugunsten der Arbeiterklasse; Studium der sozialen Frage; Sammlung einschlägigen Materials und Auskunftserteilung. **Einnahmen:** 130.000 Franken, die durch freiwillige Beiträge von 2·50 Franken pro Jahr aufwärts aufgebracht werden. **Tätigkeit:** Mitarbeit in den verschiedenen Arbeiterorganisationen des Landes (Gewerkschaften, Genossenschaften und Konsumvereine, Arbeitervereine, Studienzirkel, Frauenorganisationen); materielle Unterstützung der neu entstehenden Organisationen; Mitarbeit an den Monatsschriften: „De Gids op Maatschappelijk Gebied" und „Les Dossiers de l'Action Catholique"[1]).

---

[1]) Das Sekretariat gründete im Mai 1922 in Herverlé (bei Löwen), 14 Chaussée de Namur, die „ÉCOLE CENTRALE SUPÉRIEURE POUR OUVRIERS CHRÉTIENS". Diese Schule entspricht den Anforderungen des kgl. Dekrets vom 10. August 1921 und ist infolgedessen vom Staat anerkannt und subventioniert. Sie hat sich die geistige, moralische und berufliche Heranbildung der Führer und Beamten der christlichen Gewerkschaften, der Versicherungseinrichtungen auf Gegenseitigkeit, der Genossenschaften und Konsumvereine sowie der Arbeitervereine zur Aufgabe gestellt. Der Lehrgang dauert 2 Jahre; im ersten Jahre müssen die Hörer den Kursen, Studienzirkeln, Wiederholungsstunden und Vorträgen ebenso wie den regelmäßigen religiösen und körperlichen Übungen beiwohnen; während des zweiten Schuljahres praktizieren die Hörer in den verschiedenen Organisationen oder Einrichtungen, entsprechend dem ge-

Colombia

ACCION SOCIAL CATOLICA (gegr. 1912). Bogotá, Secretaría del Arzobispado. **Präsident:** Msgre. B. Herrera Restrepo, Erzbischof von Bogotá. **Direktor:** R. P. Campoamor S. J.

Ziele: Erhaltung des christlichen Glaubens und der christlichen Sitten im Volke, Wiedergewinnung der Abseitsstehenden, um auf diese Weise zum sozialen Frieden und zum Heile der Seelen beizutragen. **Mitglieder:** Etwa 15.000 aktive in den verschiedenen Diözesen der Republik. **Leitung:** Kommission von drei Mitgliedern, die vom Erzbischof von Bogotá, Primat von Colombia, ernannt werden. In jeder Diözese ist der Bischof der Leiter der „Acción Social Católica", der einen Priester als seinen Vertreter bestellt. **Tätigkeit:** Wirtschaftliche Einrichtungen (Gewerkschaften, Arbeitersparkassen, billige Arbeiterwohnungen); Unternehmen für Volksbildung und Volkserziehung; religiös-sittliche Vorträge; Berufsschulen. **Aus der Geschichte:** Die „Acción Social Católica" wurde auf einer Vollversammlung des colombianischen Episkopats gegründet, der in einem Erlaß vom 20. März 1913 deren Ziele und Tätigkeitsprogramm festlegt.

Deutschland

VOLKSVEREIN FÜR DAS KATHOLISCHE DEUTSCHLAND (gegr. 1890). München-Gladbach, Sandstraße 5/11. **Präsident:** W. Marx. **Direktor:** Hochw. W. Hohn. **Offizielle Organe** (siehe unten).

Ziele: Die Förderung der christlichen Ordnung in der Gesellschaft, insbesondere die Belehrung des deutschen Volkes über die aus der neuzeitlichen Entwicklung erwachsenden sozialen Aufgaben, und die Schulung zur praktischen Mitarbeit an der geistigen und wirtschaftlichen Hebung aller Berufsstände; Zurückweisung der Angriffe auf die religiösen Grundlagen der Gesellschaft und Bekämpfung der Irrtümer und Umsturzbestrebungen auf sozialem Gebiete. **Mitglieder:** 588.902, davon 130.000 Frauen. Die einzelnen Mitglieder sind direkt an die Zentrale angeschlossen. **Leitung:** Der Gesamtvorstand besteht aus mindestens 24 von der Generalversammlung auf zwei Jahre gewählten Personen, sowie dem Generaldirektor; der engere Vorstand besteht aus 7 bis 11 Personen, die der Gesamtvorstand aus seiner Mitte wählt. Der Volksverein ist straff zentralisiert. Der Vorstand ernennt für die einzelnen Landesteile oder Diözesen Landes- oder Diözesanvertreter, denen die Geschäftsführer für einzelne Kreise oder Dekanate oder größere Städte untergeordnet sind. Diese wiederum ernennen für die einzelnen Straßen oder Häusergruppen eine Vertrauensperson, der die persönliche Werbe- und Propagandaarbeit obliegt. Die Geschäftsführer sind beauftragt, mehrere Male im Jahre ihre Vertrauensleute zu Vertrauensmännerkonferenzen zu vereinigen. Sämtliche Geschäftsführer und Vertrauenspersonen handeln nur im Auftrage des Volksvereines und der von diesem mit der Gesamtverwaltung beauftragten Zentralstelle. **Tätigkeit:** Im Jahre 1923 waren an der Zentralstelle tätig: 35 Beamte, Angestellte und Arbeiter, darunter 9 Studierte; in der Verlagshandlung (Volksvereinsverlag, G. m. b. H.) mit Buchdruckerei und Buchbinderei 24 Angestellte und 126 Arbeiter, ins-

---

wählten Sonderfach, müssen aber außerdem die Sonderlehrgänge besuchen, die für ihre besondere Fachgruppe abgehalten werden. Die erfolgreich bestandene Schlußprüfung, die vor einer durch königliches Dekret ernannten Kommission abgehalten wird, berechtigt zur Führung des Titels eines „Auxiliaire social". Die Schule wird von der Société sans but lucratif „Ecoles sociales de Louvain" (Sitz: Brüssel, 14 avenue de la Renaissance) verwaltet und von P. Perquy O. P. geleitet.

gesamt 175 Personen. An der Zentralstelle bestehen weiter: eine sozialwissenschaftliche und apologetische Bibliothek mit 60.000 Bänden und etwa 400 laufenden Zeitschriften, eine Lichtbilderei und eine soziale Auskunftsstelle. Im Lande bestehen 7 Buchhandlungsfilialen, 16 Landes- oder Bezirkssekretariate mit 19 Beamten, darunter 10 Studierte; außerdem waren tätig 8 ehrenamtliche Diözesangeschäftsführer, 5000 Geschäftsführer und 50.000 Vertrauensleute; Geschäftsführer und Vertrauensleute vereinigen sich des öfteren zu Besprechungen und Konferenzen. Jährlich werden etwa 5000 Volksversammlungen abgehalten, mit Vorträgen über Tagesfragen. An der Zentrale und im Lande finden regelmäßig statt volkswirtschaftliche Kurse, Spezialkurse für Handwerker, Kaufleute, Handlungsgehilfen, Landwirte, Lehrer, Techniker, Beamte; Ferienkurse für Volkswohlfahrtspflege, Jugendpflege, Kommunalpolitik, staatsbürgerliche Erziehung, Volkserziehung. Im Berichtsjahre Juli bis Juni 1922/23 hielten die besoldeten Beamten der Organisation 1570 Versammlungen, 698 Konferenzen und 78 Kurse ab. **Veröffentlichungen:** „Der Volksverein" (für die männlichen Mitglieder, 6 Hefte jährlich); „Die Frau im Volksverein" (für weibliche Bezieher, 6 Hefte jährlich); „Führer-Korrespondenz" (Zeitschrift für das soziale Vereinswesen, 6 Hefte jährlich); „Mitteilungen an die Geschäftsführer", „Mitteilungen an die Vertrauensleute" (erscheinen in zwangloser Folge); Briefe an die Geschäftsführer und Vertrauensleute; „Sozialpolitische Korrespondenz" (alle drei Wochen gratis an 350 katholische Zeitungen versandt); „Apologetische Volksbibliothek" (60 Hefte); „Soziale Volksbibliothek" (48 Hefte); „Gemeinnützige Volksbibliothek" (18 Hefte); „Soziale Auskünfte" (78 Hefte); „Vortragsskizzen" (81 Hefte). Im Volksvereinsverlag erschienen bis jetzt etwa 700 Bücher und Broschüren; 144 Flugschriften wurden in 87,000.000 Exemplaren gratis verteilt.

VERBAND FÜR SOZIALE KULTUR UND WOHLFAHRTSPFLEGE (ARBEITERWOHL) (gegr. 1880), München-Gladbach. Sandstraße 5/11. **Präsident:** I. V. Hochw. W. Hohn. **Offizielles Organ:** „Soziale Kultur" (Monatsschrift).

Ziele: Zusammenschluß führender Kreise des deutschen Wirtschaftslebens zum gegenseitigen und öffentlichen Austausch von Forderungen, Meinungen und Erfahrungen in der fortschreitenden Ausgestaltung der wirtschaftlichen und sozialen Volksgemeinschaft; Förderung der geistigen und wirtschaftlichen Kultur und Neubildung des Volkstums auf dem Boden des Christentums. **Mitglieder:** 1000. **Leitung:** Die jährliche Generalversammlung wählt den Vorstand von mindestens zwanzig Mitgliedern. **Tätigkeit:** Herausgabe von Zeitschriften, hauswirtschaftlichen Schriften und anderen Veröffentlichungen sozialer Art; Konferenzen und Beratungen, Versammlungen, Mitwirkung bei Bureaus zur Erteilung von Auskünften und bei der Förderung und Ausgestaltung des katholischen Vereinswesens; Zusammenarbeit von Vorständen und Leitern privatwirtschaftlicher, großgemeindlicher, gemischt- und gemeinwirtschaftlicher Unternehmungen mit volkswirtschaftlichen und sozialen Theoretikern. **Aus der Geschichte:** Gegründet 1880 als „Verband katholischer Industrieller und Arbeiterfreunde Arbeiterwohl" zur Förderung der religiösen, sittlichen und materiellen Interessen des Arbeiterstandes. Er veranstaltete Konferenzen, Kurse und Versammlungen zur Annäherung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, zur Einrichtung von Wohlfahrtseinrichtungen für die Arbeiter, zur Besserung des Wohnungswesens, gab Anregungen an die Gesetzgebung und baute das katholische, soziale Vereinswesen in Deutschland aus. Die führenden Kreise des „Arbeiterwohl" gründeten 1890 den „Volksverein für das katholische Deutschland" (siehe oben).

Frankreich

ACTION POPULAIRE (gegr. 1902). Vanves (Seine), 17 rue de Paris. **Direktor:** P. Desbuquois S. J. **Offizielle Organe** (siehe unten).

Ziele: Die „Action Populaire" ist ein intellektueller Mittelpunkt für soziale Studien und soziale Betätigung. Ohne selbst irgend eine Organisation zu leiten, unterstützt sie die Führer der sozialen Organisationen durch Rat und Tat. **Tätigkeit:** Vor dem Kriege übte die „Action Populaire" durch ihre zahlreichen Zeitschriften („Mouvement social", „Revue de l'Action Populaire", „Courrier des cercles d'études", „Vie syndicale", „Peuple de France"), die vielen Broschüren („Brochures Jaunes"), die verschiedenen Handbücher, die sozialen Schriften („Guides sociaux"), die Studientagungen („Journées d'études"), die Werbetagungen („Journées de Propagande"), ihr Rechtsbureau, den ausgedehnten Auskunftsdienst usw. eine weitreichende soziale Tätigkeit aus. Durch den Brand von Reims (1914), wo sie damals ihren Sitz hatte, verlor sie ihre Archive und Sammlungen. Anfang 1919 übersiedelte sie nach Paris und nahm dort neuerlich ihre Tätigkeit auf. Vor kurzem veranlaßte sie die Gründung einer Verlagsgesellschaft „Editions Spes" (Paris, 17 rue Soufflot), deren Aufgabenkreis einstweilen in folgendem besteht: Verwaltung der Zeitschriften der „Action Populaire"; Buchverlag; Anzeigendienst. **Veröffentlichungen:** „Dossiers de l'Action Populaire" (erscheinen vierzehntägig in drei Ausgaben); „Peuple de France" (zwanzigseitige illustrierte Monatsschrift für Volkserziehung); „En quatre pages" (vierzehntägige literarische Zeitschrift); „La Pratique Sociale" (erscheint alle zwei Monate); „Les Archives" (Hefte für Sozialwissenschaft); „L'Action Populaire" (Vierteljahrsschrift für soziale und religiöse Propaganda). **Angeschlossen** an die „Confédération Professionnelle des Intellectuels Catholiques" (S. 157).

LES SEMAINES SOCIALES DE FRANCE (gegr. 1904). Sitz der Generalkommission: Lyon, 16 rue du Plat. **Vors.:** E. Duthoit. **Sekr.:** A. Boissard und M. Gonin. **Offizielles Organ:** „Semaine Sociale de France" (vierteljährliche Mitteilungen).

Die „Sozialen Wochen" der französischen Katholiken sind Studientagungen, die in der Regel alljährlich abwechselnd in einer anderen Stadt Frankreichs abgehalten werden. Sie sammeln die in den sozialen Einrichtungen und Organisationen tätigen Persönlichkeiten um die hervorragendsten Meister der katholischen Sozialwissenschaft. Vortragsfolgen über ein Grundthema werden durch Konferenzen und Vorträge aus der sozialen Praxis ergänzt. 1904 wurde in Lyon der bescheidene Anfang gemacht und 1907 in Amiens die Einrichtung endgültig festgelegt. Bis zum Kriege stand Henri Lorin, nach dem Kriege E. Duthoit von der Liller Universität an der Spitze dieser segensreichen Einrichtung, die ein Brennpunkt des sozialen Unterrichtes, im Anschlusse an die überlieferte Lehre der Kirche und besonders an die Enzyklika „Rerum novarum", geworden ist. Auf den bisher abgehaltenen fünfzehn Tagungen (1904 bis 1923) hielten mehr als 100 Professoren oder Vortragende über 300 Lehrgänge und Vorträge, die in extenso bei Gabalda, Paris, veröffentlicht wurden und eine reiche Fundgrube für theoretische und praktische Sozialpolitik bilden. (Siehe die Broschüre „Les Semaines Sociales" von Jean Terrel, Paris, 1923, Bloud et Gay)[1].

[1]) Auch andere Länder sind Frankreich in der Veranstaltung von „Sozialen Wochen" gefolgt: Belgien, Holland, Italien, Kanada, Polen, Schweiz, Spanien, Uruguay usw.

Aus den „Semaines Sociales“ herausgewachsene Organisationen:

Aus den „Sozialen Wochen“ sind in der letzten Zeit mehrere Organisationen herausgewachsen, von denen wir nachfolgend die wichtigsten vermerken:

a) LES SEMAINES SOCIALES RÉGIONALES. Diese sozialen Wochen sind für die breiteren Kreise der Bevölkerung bestimmt und bieten in sieben Abendveranstaltungen in gedrängter Kürze und volkstümlicher Form denselben Unterricht, der in den „Sozialen Wochen“ in sieben Tagen ausführlich erteilt wird. Die neue Einrichtung entwickelt sich ausgezeichnet; auch Nichtkatholiken besuchen die Veranstaltungen. Neben den allgemeinen Vorträgen werden auch Versammlungen für praktische Arbeit und religiöse Veranstaltungen abgehalten.

b) LES SEMAINES RURALES. Sie bezwecken die soziale Ausbildung der Führerpersönlichkeiten auf dem Lande. In einem Exerzitienhaus, in einem Internat (während der Ferien) oder in einem Kloster sucht man 25 bis 30 Zuhörer, befähigte junge Leute von 18 bis 30 Jahren, zusammenzubringen; während einer Woche werden ihnen religiöse, landwirtschaftliche, vor allem aber soziale Vorträge (über Organisation der landwirtschaftlichen Bevölkerung, Genossenschaften, landwirtschaftlichen Kredit, Versicherungen auf Gegenseitigkeit usw.) gehalten. Die ersten Versuche dieser Art fanden 1912 in Lyon statt. 1923 wurden in Frankreich mehr als zwanzig solcher „Semaines Rurales“ veranstaltet. Die günstige Entwicklung dieser Einrichtung führte 1920 zur Schaffung eines „Comité général des Semaines rurales“, unter dem Patronat des „Syndicat des Agriculteurs de France“ (Paris, 8 rue d'Athènes).

c) UNION D'ÉTUDES DES CATHOLIQUES SOCIAUX (gegr. 1919). Verbandssitz: Paris (7e), 31 rue de Bellechasse. Sekretariat: Lyon, 16 rue du Plat. **Vors.:** E. Duthoit. **Sekr.:** M. Gonin. **Offizielles Organ:** „Semaine Sociale de France“ (siehe oben). Diese Vereinigung stellt die Fortsetzung der Tätigkeit der „Semaines Sociales“ in den Führerkreisen dar, wie es die „Semaines Régionales“ in den breiteren Bevölkerungsschichten und die „Semaines Rurales“ in den Kreisen der landwirtschaftlichen Bevölkerung sind. Die Vereinigung ist ein Verband von über zwanzig Gruppen, mit einem Zentralvorstand an der Spitze, der einen geschäftsführenden Ausschuß wählt. Ein vom Bischof ernannter Priester leitet die Arbeiten jeder Gruppe. Die Vereinigung unterscheidet zwei Arten von Mitgliedern: „membres coopérateurs“ (Jahresbeitrag 25 Franken) und „membres adhérents“ (Jahresbeitrag 5 Franken). Jede Gruppe veranstaltet Zusammenkünfte, die sich zu ausgesprochenen Studienzirkeln entwickelten, wo die einzelnen Fragen gründlich durchberaten werden. Der Gegenstand der Beratungen wird von der Generalkommission der Vereinigung bestimmt, die dazu häufig jene Probleme heranzieht, die dann den Mittelpunkt der Beratungen der nächsten „Semaine Sociale“ bilden. Aus der weiteren Tätigkeit heben wir hervor: Veranstaltung von Erhebungen; Einschreiten bei den gesetzgebenden Körperschaften usw.

d) UNION DES SECRÉTARIATS SOCIAUX (gegr. 1921). Paris (7e), 31 rue de Bellechasse. **Vors.:** J. Lerolle. **Sekr.** M. Eblé. **Offizielles Organ:** „Semaine Sociale de France“ (siehe oben).

Ziele: Die sozialen Sekretariate sind für einen bestimmten Landstrich oder auch nur ein Departement oder eine Diözese geschaffene Organisationen, die ständig besonders folgende Aufgaben zu erfüllen haben: Stoffsammlung; Veranstaltung von Erhebungen; sozialer Unterricht; Mitwirkung bei der Gründung und Förderung sozialer Einrichtungen und Organisationen. Der

Verband der sozialen Sekretariate will deren Tätigkeit ausdehnen und vervollkommnen, besonders durch die Förderung eines ständigen Gedanken- und Materialaustausches zwischen denselben, durch die Förderung des gemeinsamen Vorgehens in allen Tagesfragen und ähnlichem. **Mitglieder:** 25 Sekretariate. Die einzelnen Sekretariate bilden Sammelpunkte für sozial tätige Personen in führender Stellung: Leiter von sozialen Organisationen, Gewerkschaftssekretäre, Leiter von Genossenschaften und Konsumvereinen, Darlehenskassen, Wohnungsbaugenossenschaften. **Einnahmen:** Beiträge einer kleinen Anzahl von Wohltätern. **Tätigkeit:** Heranbildung von Führern für die Arbeiter- und Bauernbewegung durch Vorträge, Studienzirkel, beruflichen Unterricht, Gewerkschaftswochen, soziale Tagungen usw.; Auskunft und Hilfe für die sozialen Organisationen und Einrichtungen in Rechtsangelegenheiten (Abfassung von Satzungen, Rechtsgutachten, Auswertung der sozialen Gesetze); Gründung von Fachgewerkschaften, Genossenschaften, Konsumvereinen, Volkssekretariaten usw.

ACADÉMIE D'EDUCATION ET D'ENTR'AIDE SOCIALES (gegr. 1922). Paris (6e), 74 rue de Vaugirard. **Vors.:** Msgre. A. Baudrillart. **Sekr.:** G. Lerolle.

Die neue, durch M. Bruwaert, bevollmächtigten Minister, geschaffene Einrichtung ist eine Kommission, die sich aus dreißig Mitgliedern in fünf Sektionen zusammensetzen wird. Eine Sektion wird sich mit sozialer Moral und Hygiene beschäftigen, eine zweite mit der Familie, eine dritte mit Erziehung und Unterricht, die vierte mit den Arbeitsfragen, die fünfte mit den sozialen Fürsorgeeinrichtungen. Die Sektionen arbeiten getrennt; die monatlich zusammentretende Vollversammlung wird dann alle vorgelegten Entschließungen prüfen, bestimmte Veröffentlichungen fördern oder selbst in die Wege leiten, Gutachten und Denkschriften zur Aufklärung und Beeinflussung der öffentlichen Meinung ausarbeiten usw. Es fanden bereits zahlreiche Zusammenkünfte statt, bei denen unter anderem beschlossen wurde, in Paris und Lille Hochschulzentren für soziale Studien zu schaffen; die Besucher dieser Studienzentren sollen dann die im Unterricht gewonnenen Kenntnisse in weitere Kreise tragen und sie im Volke durch öffentliche Vorträge und Lehrgänge verbreiten.

Großbritannien

CATHOLIC SOCIAL GUILD (gegr. 1909). Oxford. **Vors.:** Msgre. H. Parkinson. **Sekr.:** P. L. O'Hea S. J. **Offizielles Organ:** „The Christian Democrat" (Monatsschrift).

Ziele: Förderung des Studiums der sozialen Frage durch die Katholiken; Pflege der Beziehungen zwischen Intellektuellen und Arbeitern; Aufklärung und Propaganda für die Anwendung der katholischen Grundsätze bei der Lösung der sozialen Tagesfragen. **Mitglieder:** 2000. **Leitung:** Vorstand, der von einem höchstens 18 Mitglieder umfassenden Ausschusse unterstützt wird. **Tätigkeit:** Schaffung von sozialen Studienzirkeln (rund 200 in Großbritannien und einige in Australien, Indien und Südafrika sind dem Verbande angeschlossen); Vorbereitung von Studienprogrammen für diese Zirkel; Leitung der Studien durch brieflichen Verkehr; Verbesserung der durch die Mitglieder fertiggestellten Arbeiten; alljährlich Prüfungen über verschiedene Gegenstände; Leihbibliothek, aus der sich die Studienzirkel alle jene Bücher ausleihen können, deren sie bedürfen; Förderung der sozialen Studien in den Schulen durch jährliche Prüfungen für Mittelschüler; zu diesem

Zwecke wurde ein eigener Ausschuß errichtet („Schools Examination Board"); Sommerschule mit sozialen Kursen; Veröffentlichung eines Jahrbuches, kleiner Schriften, von Handbüchern für die Studienzirkel und zahlreicher weiterer wissenschaftlicher, sozialer und volkstümlicher Literatur[1]).

Kanada

LES SEMAINES SOCIALES DU CANADA (gegr. 1920). Montréal, 90 rue Saint-Jacques. **Vors.:** P. J. P. Archambault S. J. **Sekr.:** G. Vanier.

Die „Sozialen Wochen Kanadas" folgen dem Muster der „Sozialen Wochen Frankreichs". Alljährlich werden während einer Dauer von fünf Tagen Lehrgänge über ein einheitliches Thema gehalten; abends findet ein großer öffentlicher Vortrag statt. Der Tagungsort wechselt jedes Jahr; bisher wurden die „Sozialen Wochen" in Montréal (1920 und 1923), Québec (1921) und Ottawa (1922) abgehalten. Das Werk wird von einem Generalausschuß geleitet, in dem die Kirchenprovinzen des französischen Kanada vertreten sind. Diesem Ausschuß gehören gegenwärtig 29 Mitglieder (14 Priester und 15 Laien) an; er hält jährlich zwei bis drei Zusammenkünfte ab.

Luxemburg

LUXEMBURGER KATHOLISCHER VOLKSVEREIN (gegr. 1904). Luxemburg, Siegfriedstraße 6. **Vors.:** Reuter und Dupong. **Sekr.:** N. Daubenfeld. **Offizielles Organ:** „Luxemburger Volk" (einmal wöchentlich).

Ziele: Bekämpfung und Abwehr der Irrtümer und Umsturzbestrebungen auf religiösem und sozialem Gebiete; Verteidigung der christlichen Gesellschaftsordnung; Förderung sozialer Reformen im Sinne der katholischen Lehre. **Mitglieder:** Rund 14.500. **Mitgliedsbeitrag:** 3 Franken jährlich. **Leitung:** Vorstand von mindestens sieben Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf ein Jahr gewählt werden. **Tätigkeit:** Persönliche Werbetätigkeit der einzelnen Mitglieder; belehrende Vorträge; Verbreitung von Druckschriften; Anregung und Förderung der Schaffung katholischer Organisationen; die katholischen Arbeitervereine, die katholischen Jünglingsvereine, der Katholische Akademikerverein und die katholische, politische Partei („Rechtspartei") sind Gründungen des Volksvereines.

Österreich

VOLKSBUND DER KATHOLIKEN ÖSTERREICHS (gegr. 1909). Wien, VIII., Piaristengasse 43. **Vors.:** Graf F. Walterskirchen. **Generaldirektor:** J. Fried. **Offizielle Organe:** „Das Volk" (Monatsblatt); „Volkswohl" (soziale Monatsschrift); „Katholische Vereinsarbeit" (Monatsschrift für die Vorstände); „Der Gemeindevertreter" (monatlich); „Die Sonntagsglocke" (Wochenblatt); „Der Kunstgarten" (Monatsblätter für Volksbildung).

Ziele: Der Verein hat den Zweck, eine allgemeine Organisation der Katholiken Österreichs zu schaffen; zielbewußt die glaubensfeindliche Presse

[1]) Das jüngste Unternehmen der „CATHOLIC SOCIAL GUILD" ist die Schaffung des „CATHOLIC WORKER'S COLLEGE" in Oxford (Oktober 1921); Zweck dieser Schule für katholische Arbeiter ist die intensive wirtschaftliche und moralische Ausbildung von Arbeiterführern; die Hörer werden durch die Lokalorganisationen entsandt, die auch die nötigen Mittel für den Unterhalt der Hörer beistellen; die Kurse dauern 2 Jahre. Diese Schule zählt gegenwärtig 6 Hörer, fast alle Industriearbeiter; doch hofft man, im Schuljahre 1923/24 eine weit größere Zahl von Hörern aufnehmen zu können und ist daran, ein Internat für dieselben zu errichten.

zu bekämpfen und den Ausbau und die Verbreitung der katholischen Presse zu fördern; Aufklärung über die religiösen und sozialen Irrtümer der Gegenwart zu bieten und dadurch die Mitglieder im Geiste der katholischen Weltanschauung zur sozialen Reformtätigkeit und praktischen Mitarbeit im öffentlichen Leben heranzubilden. **Mitglieder:** 300.000, die in Landes- oder Diözesanverbänden zusammengefaßt sind. **Mitgliedsbeiträge:** 2500 Kronen und 1000 Kronen im Monat. **Leitung:** Vorstand, bestehend aus mindestens 21 von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern; Aufsichtsrat (5 bis 10 Mitglieder), der die Geldgebarung des Vereines zu überwachen hat. Zur Durchführung der gefaßten Beschlüsse und zur Erledigung der laufenden Vereinsarbeiten steht dem Vorstand die Zentralstelle zur Seite, deren Leitung dem Generaldirektor zukommt. **Tätigkeit:** Herausgabe und Verbreitung von Vereinsschriften und anderen Schriftwerken und Mitarbeit bei der katholischen Presse; Herausgabe einer Zeitungskorrespondenz „Zentra"; Errichtung von sozialen Beratungs- und Rechtsauskunftsstellen; Abhaltung von Versammlungen, Vorträgen, Kursen und ähnlichen Veranstaltungen; Errichtung einer Vereinsbibliothek, von Volksbüchereien und Wanderbibliotheken; Schaffung einer wissenschaftlichen Zentralstelle, bei der zur Zeit acht hauptamtlich angestellte, akademisch gebildete Referenten wirken; an der Zentralstelle besteht eine wissenschaftliche Bibliothek mit 12.500 Bänden und 110 laufenden Zeitschriften und eine Zeitungsregistratur mit 2650 Mappen. **Aus der Geschichte:** Die heutige Organisation ist entstanden aus der Verschmelzung des „Katholischen Volksbundes für Österreich" und des „Piusvereines" (Katholischer Preßverein); diese Vereinigung wurde am 27. Juli 1919 beschlossen.

Spanien

ASOCIACIÓN GENERAL PARA EL ESTUDIO Y LA DEFENSA DE LOS INTERESES DE LA CLASE OBRERA (gegr. 1894). Madrid, Costanilla de San Andrés 7. **Vors.:** Marquis de Zahara. **Sekr.:** C. Martin y Alvarez.

Ziele: Schutz der Arbeiterklasse; Studium und Verteidigung ihrer Interessen auf religiösem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiete. **Abteilungen:** Der Verband umfaßt folgende Abteilungen: Generalverband der Arbeitgeber; Arbeiterpatronagen; Versicherung auf Gegenseitigkeit; für moralische Interessen; für wirtschaftliche und Verwaltungsangelegenheiten. **Einnahmen:** Geschenke, Vermächtnisse, Sammlungen. **Tätigkeit:** Der Verband hat mehrere Gesetzentwürfe über Arbeitsunfälle, die Sonntagsruhe, die Gewerkschaften, die Militärdienstpflicht, Frauen- und Kinderarbeit ausgearbeitet, zahlreiche Werbeschriften und ein „Manual de Propagandistas" (Auflage 18.000) veröffentlicht. Weiter versieht er den „Consejo Nacional de Corporaciones catolico-obreras", sowie die katholischen Arbeitervereine Madrids mit den nötigen Mitteln. 1922 erbaute er in Madrid das katholische Volkshaus („Casa Social catolica", gleiche Anschrift), wo zahlreiche Arbeiterorganisationen und Einrichtungen untergebracht sind.

ASOCIACIÓN CATÓLICO-NACIONAL DE PROPAGANDISTAS (gegr. 1909). Madrid, calle Marqués de Cubas 3. **Vors.:** A. Herrera Oría. **Sekr.:** M. Gómez Roldán.

Ziele: Katholische Werbearbeit auf sozialem und staatsbürgerlichem Gebiete. **Mitglieder:** 90 in 18 Landessektionen. **Mitgliedsbeitrag:** Keine bestimmte Höhe. **Tätigkeit:** Versammlungen, Vorträge, Mitarbeit im gesamten

katholischen Vereinswesen; die unter den besten Hochschülern ausgewählten Propagandisten werden auf ihre Aufgabe durch Anleitung zu einem vertieften und verinnerlichten religiösen Leben (religiöse Übungen, Exerzitien) und eine besondere intellektuelle Ausbildung vorbereitet. Es wird ihnen alles das verschafft, was für das Studium, die Kenntnis ausländischen Organisationswesens, für Reisen usw. nötig ist.

Tschechoslowakei

VOLKSBUND DEUTSCHER KATHOLIKEN (gegr. 1919). Reichenberg, Birgsteingasse 44. **Präsident:** J. B. Pohl. **Direktor:** E. Reichenberger. **Offizielle Organe:** „Der Volksbund" (Vereinsgabe, 5 bis 6mal jährlich); „Der Führer" (Monatsschrift für die Geschäftsführer und Vertrauensleute).

Ziele: Der Volksbund hat den Zweck, eine allgemeine Organisation der Katholiken der Tschechoslowakei zu schaffen, zielbewußt die glaubensfeindliche Presse zu bekämpfen und den Ausbau und die Verbreitung der katholischen Presse zu fördern, die Verteidigung des christlichen Charakters der Schule, Erörterung von Fragen des Unterrichtes und der Erziehung, Aufklärung über die religiösen und sozialen Irrtümer der Gegenwart zu bieten und dadurch die Mitglieder im Geiste der katholischen Weltanschauung zur sozialen Reformtätigkeit und praktischen Mitarbeit im öffentlichen Leben heranzubilden. **Mitglieder:** Etwa 100.000. **Mitgliedsbeitrag:** Einzelmitglieder 4 tschechische Kronen, Familienmitglieder 1 tschechische Krone jährlich. **Leitung:** Der Vorstand besteht aus mindestens zwölf von der Hauptversammlung der Vertreter der Ortsgruppen gewählten Mitgliedern, von denen jedes Jahr ein Drittel neu zu wählen ist. **Tätigkeit:** Errichtung von sozialen Beratungs- und Auskunftsstellen; Herausgabe und Verbreitung von Vereinsschriften und anderen Schriftwerken; Interessierung des Volkes an der Gestaltung des Schulwesens; Auskünfte über Rechtsfragen, welche sich bei der Durchführung der das Schulgebiet umfassenden Gesetze und Verordnungen ergeben; Veranstaltung von Elternabenden, Aufstellung von Statistiken, die das Schulwesen betreffen; Abhaltung von Versammlungen, Vorträgen, Kursen und ähnlichen Veranstaltungen; Errichtung einer Vereinsbibliothek, von Volksbüchereien und Wanderbibliotheken. **Angeschlossene Verbände:** „Reichsbund der deutschen katholischen Jugend" (S. 98); „Reichsmädchenbund St. Gertrud" (S. 105).

Ungarn

KATHOLIKUS NÉPSZÖVETSEG: KATHOLISCHER VOLKSBUND (gegr. 1908). Budapest IV., Ferenciek-tere 7. **Vors.:** Msgre. Prohászka, Bischof von Székesfehérvár (Stuhlweißenburg). **Direktor:** Msgre. A. Ernszt. **Sekr.:** M. Frühwirth. **Offizielles Organ:** „Népujság" (Wochenschrift).

Ziele: Eintreten für die katholische Gesellschaftsordnung; Förderung der moralischen, geistigen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Volkes; Sorge für das Durchdringen der katholischen Gedankenwelt im gesamten öffentlichen und privaten Leben; Kampf gegen die religionsfeindlichen und revolutionären Strömungen. **Mitglieder:** 121.000 in 1609 Ortsgruppen. **Mitgliedsbeitrag:** 3000 Kronen jährlich. **Leitung:** Geschäftsführender Ausschuß; Zentralrat, der aus dem ersteren und zwölf weiteren gewählten Mitgliedern besteht; Vorstand, der aus dem Zentralrat, 150 gewählten Mitgliedern und den Vorsitzenden der Bezirksgruppen besteht. **Tätigkeit:** Volksversammlungen,

Vorträge und Kurse; Veröffentlichung eines Kalenders, von Flugschriften und -blättern über Tagesfragen; Stelle für Rechtsberatung und Rechtsschutz; Stelle für Auskunftserteilung in landwirtschaftlichen Fragen; Gründung von Genossenschaften, Versicherungskassen usw. **Aus der Geschichte:** Der Volksbund zählte vor dem Kriege bereits 310.000 Mitglieder; die Kommunistenherrschaft zerstörte alle seine Einrichtungen. Der Volksbund hat während der fünfzehn Jahre seines Bestandes 25 Millionen Kalender, Flugschriften und Flugblätter verteilt.

Uruguay

UNIÓN SOCIAL DEL URUGUAY (gegr. 1911). Montevideo, Calle Cerrito 471. **Vors.:** H. Antuña. **Sekr.:** A. Magirena. **Offizielles Organ:** „Tribuna Social" (monatliche Mitteilungen).

Ziele: Verteidigung der christlichen Gesellschaftsordnung; religiöse, moralische und staatsbürgerliche Erziehung des Volkes. **Mitglieder:** 35.625. **Mitgliedsbeitrag:** 0·25 bis 2 Pesos jährlich. **Leitung:** Fünfgliedriger Vorstand. **Tätigkeit:** Veranstaltung von Vorträgen, Versammlungen und sozialen Kursen; Veröffentlichung und Verbreitung eines Kalenders, von Flugschriften, Flugblättern und Büchern (während der Jahre 1919 bis 1922 wurden mehr als drei Millionen Druckschriften verteilt); Informationsdienst für die Presse; Heranbildung von Rednern, Schriftstellern und anderen Mitarbeitern, die für den Ausbau der sozialen Werke nötig sind; Schaffung einer wissenschaftlichen und praktischen Stoffsammlung, die den Studien der Mitglieder zur Grundlage dient; Gründung und Erhaltung von Volks-, Mittel- und Fachschulen; Pflege guter Beziehungen mit allen sozialen Einrichtungen, welche ähnliche Ziele wie die „Unión Social del Uruguay" verfolgen. Um eine enge Verbindung zwischen der „Union Social del Uruguay" und ihren Mitgliedern herzustellen, bedient sich die Union der Mitarbeit von Bezirksvertrauensleuten. **Angeschlossen** an das „Comité general de la Acción Católica" (S. 42).

UNIÓN ECONÓMICA DEL URUGUAY (gegr. 1913). Montevideo, Calle Colonia 1284. **Vors.:** M. Perea. **Sekr.:** A. Varese. **Direktor:** P. Elizalde. **Offizielles Organ:** „Boletín de la Unión Económica del Uruguay".

Ziele: Zusammenfassung der katholischen wirtschaftlich-sozialen Einrichtungen des ganzen Landes, um darüber zu wachen, daß sie ihre Tätigkeit in Übereinstimmung mit der kirchlichen Lehre und den kirchlichen Unterweisungen entfalten; zu diesem Zwecke werden ihnen die allgemeinen Richtlinien vorgezeichnet; einheitliche Regelung der Wirksamkeit dieser Einrichtungen, ohne daß die administrative und finanzielle Selbständigkeit derselben angetastet wird; Förderung der Gründung von wirtschaftlichen Vereinen und Einrichtungen (Sparkassen, Genossenschaften, Gewerkschaften, Unterstützungseinrichtungen auf Gegenseitigkeit). **Mitglieder:** 24 angeschlossene Landes- oder Ortsvereinigungen. **Leitung:** Vorstand von fünf Personen, der von der Generalversammlung der Vertreter der angeschlossenen Vereinigungen gewählt wird. **Tätigkeit:** Veröffentlichung von Werken über wirtschaftlich-soziale Fragen, um deren Kenntnis zu verbreiten und die praktische Anwendung der vorgeschlagenen Lösungen zu fördern; Errichtung einer Auskunfts- und Beratungsstelle; rechtliche Verteidigung der gemeinsamen Wirtschaftsinteressen; Pflege guter Beziehungen mit anderen einheimischen und ausländischen Einrichtungen und Vereinen ähnlicher Art wie die Union. **Angeschlossen** an das „Comité general de la Acción Catolica" (S. 42).

SECRETARIADO SINDICALISTA DEL URUGUAY (gegr. 1920). Montevideo, Calle Colonia 1284. **Sekr.:** E. Cayota.

Ziele: Gründung von Arbeiter- und Angestelltengewerkschaften sowie landwirtschaftlichen Vereinen. **Mitglieder:** Je zwei Vertreter der folgenden Organisationen: „Federación de la Juventud Católica del Uruguay"; „Círculo Católico de Obreros de Montevideo"; „Unión Democrática del Uruguay", sowie der Leiter der Werbestelle der „Unión Social del Uruguay". **Tätigkeit:** Mündliche und schriftliche Werbearbeit; Veröffentlichung von Flugschriften. Das Sekretariat wird in dieser seiner Tätigkeit durch freiwillige Mitarbeiter unterstützt, hauptsächlich Mitgliedern der katholischen Jugendorganisation. **Aus der Geschichte:** Das Sekretariat hat die Gewerkschaften der Handelsangestellten und Fabriksarbeiter, sowie die „Unión Agrícola del Uruguay" organisiert, welch letzterer Verband seinerseits Bauernvereine in verschiedenen Orten des Landes gründete.

Vereinigte Staaten

CATHOLIC CONFERENCE ON INDUSTRIAL PROBLEMS (gegr. 1922). Washington, D. C., 1312 Massachusetts Avenue N. W. **Vors.:** D. A. McCabe. **Sekr.:** Hochw. R. A. McGowan.

Ziele: Verbreitung der katholischen Soziallehre über industrielle Fragen und Förderung der praktischen Anwendung dieser Lehren. **Mitglieder:** Rund 500. **Mitgliedsbeitrag:** 1 Dollar jährlich. **Leitung:** Vorstand; geschäftsführender Ausschuß. **Tätigkeit:** Jährlicher Landeskongreß; örtliche Zusammenkünfte.

KAPITEL VII.

Frauenorganisationen

Internationale

UNION INTERNATIONALE DES LIGUES CATHOLIQUES FÉMININES (gegr. 1910). Utrecht (Niederlande), Hoogt 1. **Vors.:** Frau F. Steenberghe-Engeringh. **Sekr.:** Frl. A. Meyer. **Geistlicher Beirat:** Hochw. Kan. J. H. G. Jansen. **Offizielles Organ:** Nachrichtenblatt (wenigstens halbjährlich).

Ziele: Als Bindeglied zwischen den verschiedenen katholischen Frauenverbänden dienen; Studium aller jener Fragen, die die Verteidigung der religiösen Freiheiten und die katholische soziale Aktion betreffen und bei denen mit Rücksicht auf eine eventuelle gemeinsame Aktion eine einheitliche Behandlung angebracht ist. **Mitglieder:** 42 angeschlossene Landesverbände (siehe unten). **Mitgliedsbeitrag:** 100 Einheiten der Landeswährung; Länder mit schwacher Valuta zahlen 10 französische Franken, Holland 50 Gulden, England 50 Schilling, Amerika 50 Dollar. **Leitung:** Internationaler Vorstand, der aus den Vertreterinnen der angeschlossenen Verbände besteht und mindestens alle zwei Jahre zusammentritt, geschäftsführender Ausschuß. **Tätigkeit:** Auskunftserteilung; internationale Tagungen; Studienausschüsse, von denen bisher folgende geschaffen wurden: für Erhaltung, Verteidigung und Ausbreitung des Glaubens; für Moral und gute Sitte; für Kino und Theater; für die Mode; Studium der liberalen Organisationen und des Völkerbundproblems; Studium aller moralischen, sozialen und gesetzgeberischen Fragen, die die Frauenarbeit, die bürgerlichen Rechte und Pflichten der Frau betreffen. **Aus der Geschichte:** Die „Ligue Patriotique des Françaises“ regte 1910 die Veranstaltung einer Zusammenkunft der Vertreterinnen aller Nationen an, um die Gründung eines internationalen Bundes der katholischen Frauenverbände in die Wege zu leiten. Nachdem den einzelnen Nationen ein Satzungsentwurf unterbreitet worden war, erfolgte die erste internationale Zusammenkunft 1910 in Brüssel, wo die Gründung des internationalen Bundes beschlossen wurde. Die zweite internationale Tagung fand 1911 in Madrid, die dritte 1912 in Wien, die vierte 1913 in London statt. Auf der Londoner Tagung wurden die Bundessatzungen abgeändert, um die Genehmigung des Heiligen Stuhles zu erlangen, die auch im selben Jahre gewährt wurde. Seitdem ernennt der Heilige Vater die Vorsitzende des Bundes. Die fünfte internationale Tagung fand im Mai 1922 im Rom statt.

Angeschlossene Landesverbände:

ARGENTINIEN:

Liga Argentina de Damas Católicas (S. 60).

BELGIEN:

Fédération des Femmes Catholiques Belges (S. 60).
Ligue Constance Teichmann (S. 61).
Ligue des Femmes Chrétiennes. Brüssel, 27 rue de la Science.

BRASILIEN:

Liga Catolica das Damas do Brazil. Rio de Janeiro, rua Joaquim Murtinho 302 (?).

CHILE:

Liga de Damas Chilenas. Santiago, Casilla 396.

DEUTSCHLAND:

Katholischer Deutscher Frauenbund (S. 63).
Katholischer Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder (S. 132).
Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen Deutschlands (S. 208).
Verein katholischer deutscher Lehrerinnen (S. 163).

FRANKREICH.

Action Sociale de la Femme (S. 65).
Archiconfrérie de l'Oeuvre des Catéchismes. Paris, 19 rue de Varennes.
Archiconfrérie des Patronages. Paris, 76 rue des Saints-Pères.
Association Féminine pour l'Etude et l'Action Sociale (S. 66).
Fédération Française des Unions des Syndicats Professionnels Féminins (S. 212).
Ligue des Femmes Françaises (S. 65).
Ligue Patriotique des Françaises (S. 65).
Union Centrale des Syndicats Professionnels Féminins (S. 212).

GROSSBRITANNIEN:

Catholic Women's League (S. 67).

ITALIEN:

Unione Femminile Cattolica Italiana (S. 67).

KANADA:

Catholic Women's League of Canada (S. 70).
Fédération Nationale St.-Jean Baptiste (S. 70).

LUXEMBURG:

Katholischer Frauenbund (S. 71).
Sekretariat der katholischen Frauenaktion. Luxemburg, avenue Pescatore 6.

MEXIKO:

Ligue du Mexique. Korrespondenz an die Délégation du Mexique, Paris, avenue de La Bourdonnais.
Unión de Damas Católicas Mexicanas (S. 72).

NIEDERLANDE:

Federatie van R. K. Vrouwenbonden in Nederland (S. 73).

ÖSTERREICH:

Katholische Reichsfrauenorganisation Österreichs (S. 73).

POLEN:

Katolicki Zwiazek Polek Poznan (S. 74).
Katolicki Zwiazek Polek Krakow (S. 74).
Katolicki Zwiazek Polek Warszawa (S. 74).

PORTUGAL:

Liga de Acçao Social Christã (S. 75).

SCHWEIZ:

Internationaler Verband der katholischen Mädchenschutzvereine (S. 143).
Schweizerischer katholischer Frauenbund (S. 75).

SPANIEN:

Acción Católica de la Mujer (S. 76).
Federación de Señoras de Protección de Intereses Católicos. Valencia, Una Calatrava.
Unión de Damas Españolas del Sagrado Corazón (S. 76).

TSCHECHOSLOWAKEI:

Katholischer Frauenbund für die Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien (S. 77).
Svaz Českych Katol. Spolků Ženských (S. 78).

UNGARN:

Országos Katolikus Nöszövetseg (S. 79).
Szociális Missziószövetség (S. 79).

VEREINIGTE STAATEN:

National Council of Catholic Women (S. 80).

Argentinien

LIGA ARGENTINA DE DAMAS CATOLICAS. Buenos Aires, Montevideo 850. **Vors.:** Frau A. Elía de Ortiz Basualdo. **Sekr.:** Frl. M. Canello de Bullrich. **Offizielle Organe:** „L. A. D. C." (Monatsschrift für die tätigen Mitglieder); „Cultura Femenina" (Monatsschrift für die einfachen Mitglieder).

Ziele: Religiöses, kulturelles, caritatives und soziales Apostolat; Mitwirkung an der Durchführung des Programms der „Unión Popular Católica Argentina", deren weiblicher Zweig die „Liga Argentina de Damas Catolicas" ist. **Mitglieder:** Etwa 20.000 in 126 Pfarrgruppen; 350 angeschlossene Organisationen mit gegen 30.000 Mitgliedern. **Mitgliedsbeitrag:** 4 Pesos jährlich. **Tätigkeit:** Gemeinsame religiöse Veranstaltungen, Erteilung von Katechismusunterricht, Seelsorgehilfe; Ausschuß für religiöse Bildung (Centro de Estudios religiosos); Vorträge; Verbreitung der katholischen Presse; Fachschulen; Haushaltungskurse; Gründung von Caritas- und Wohlfahrtseinrichtungen aller Art; Gefängnisfürsorge; Organisation von Gewerkschaften, Versicherungskassen, Aussteuerkassen für Arbeiterinnen usw.

Belgien

FÉDÉRATION DES FEMMES CATHOLIQUES BELGES (gegr. 1913). Brüssel, 22 rue Traversière. **Vors.:** Frau J. de Trooz. **Geistlicher Beirat:** Hochw. Kan. Cocheteux. **Sekr.:** Frau E. Cornet. **Offizielles Organ:** „Bulletin de la Fédération des Femmes Catholiques Belges" (wöchentlich, flämisch und französisch).

Ziele: In jeder Gemeinde sollen die tüchtigsten und hervorragendsten katholischen Frauen aller sozialen Schichten zu einer Gruppe zusammengeschlossen werden, um an ihrer religiösen und geistigen Weiterentwicklung zu arbeiten; Schaffung eines gemeinsamen Bandes zwischen den katholischen Frauen, um alle hilfsbereiten Kräfte zusammenzufassen und mit ihnen die Tätigkeit der kirchlichen Behörden zu unterstützen. **Mitglieder:** Rund 100.000,

die in ganz Belgien zu Diözesanverbänden zusammengeschlossen sind. **Mitgliedsbeiträge**: Mindestens 1·50 Franken jährlich. **Leitung**: Ein leitender Ausschuß in jeder Diözese, dem ein vom Bischof ernannter Geistlicher Beirat angehört; ein Landesausschuß, dem die Geistlichen Beiräte, sowie die Vorsitzenden der Diözesanausschüsse angehören. **Tätigkeit**: Zahlreiche Studienzirkel; Veranstaltung von Vorträgen, Kursen, Exerzitien und anderen religiösen Kundgebungen; Teilnahme an den Arbeiten anderer Organisationen (die meisten katholischen Frauenorganisationen sind an den Verband angeschlossen). Eine Jugendabteilung ist in Bildung begriffen.

LIGUE FÉMININE „CONSTANCE TEICHMANN“ (gegr. 1903). Antwerpen, De Bomstraat 11. **Vors.**: Frl. Belpaire. **Geistlicher Beirat**: Abbé Stuckens. **Sekr.**: Fr. Nuyens-De Roover. **Offizielle Organe**: „Vrouwenleven“ (monatlich); „Aujourd'hui et Demain“ (monatlich).

Ziele: Religiöse, sittliche, soziale und staatsbürgerliche Erziehung der Frau, vor allem jener der höher stehenden Klassen; Heranbildung von Führerinnen. **Mitglieder**: 3000 Einzelmitglieder und viele angeschlossene Vereinigungen. **Mitgliedsbeitrag**: 3 bis 12 Franken jährlich. **Leitung**: Vorstand von zwölf Mitgliedern. **Tätigkeit**: Vorträge, Kurse, Studienzirkel; Erhebungen und Eingaben in allen die Frauen interessierenden Fragen; Unterstützung der schon bestehenden Verbände; Kampf gegen die öffentliche Unsittlichkeit; Studientagungen; Exerzitien. **Aus der Geschichte**: Eifrige Teilnahme an allen Hilfswerken während des Krieges; Kampf gegen die Unsittlichkeit an der Front; in zahlreichen Gemeinden wurden Arbeiterinnen- oder Bäuerinnenvereine geschaffen; 1912 wurde die „Union des Conférencières“, 1913 die „Oeuvre des immigrants“, 1914 die „Ligue Mariale contre l'immoralité“, 1919 zum Schutze der Frauen und Kinder aus den zerstörten Gebieten der Ausschuß „Aide et protection aux femmes et aux enfants des régions dévastées“, 1922 das „Home Marie Elizabeth“ in Antwerpen geschaffen, das dreißig Frauen und Mädchen volle Unterkunft und Verpflegung bietet. 1919 wurde eine eigene Sektion für staatsbürgerliche Erziehung geschaffen. Bei den letzten Gemeindewahlen wurden 26 Mitglieder der Ligue (das ist fast die Gesamtheit der gewählten katholischen Frauen) zu Gemeindevertretern gewählt, dazu etwa zehn stellvertretende Abgeordnete; mehrere Mitglieder wurden zu Schöffen gewählt und eines zum Amt eines Bürgermeisters.

SECRÉTARIAT GÉNÉRAL DES OEUVRES SOCIALES FÉMININES CHRÉTIENNES DE BELGIQUE (gegr. 1912). Brüssel, 75 boulevard Clovis. **Sekr.**: Frl. V. Cappe und M. Baers. **Offizielles Organ**: „La Femme Belge“ (monatlich).

Ziele: Studium der Verhältnisse der Frauenarbeit; Zusammenfassung der ganzen christlichsozialen Frauenbewegung; Förderung der religiös-sittlichen, beruflichen und hauswirtschaftlichen Ausbildung der Arbeiterinnen. **Mitglieder**: Sind alle Angehörigen der verschiedenen Organisationen, deren Bindeglied das Generalsekretariat bildet. **Tätigkeit**: Sammlung einschlägigen Materials; Auskunftserteilung; Erhebungen; eifrige Aufklärungs- und Werbetätigkeit, um die öffentliche Meinung für die erstrebenswerten sozialen Verbesserungen und Reformen zu gewinnen und die Entwicklung der sozialen Frauenorganisationen zu fördern; Zentralisierung der verschiedenen christlichsozialen Frauenorganisationen und der sozialen Einrichtungen zugunsten der Frauen, zwecks Zusammenfassung und einheitlicher Regelung ihrer Tätigkeit; Hauptaufgabe des Sekretariats ist die Erziehungs- und Bildungs-

arbeit, die sich vor allem in den Studienzirkeln, der „Ecole sociale catholique“ und den sozialen Frauenschulen für einzelne Bezirke auswirkt; in diesen Schulen wird ein Stamm von Mitarbeiterinnen und Führerinnen der verschiedenen Frauenorganisationen herangebildet. Aus der reichen übrigen Tätigkeit des Sekretariats erwähnen wir jene des Jahres 1922: Organisation der Versicherung auf Gegenseitigkeit für Frauen; Schaffung von weiblichen Jugendvereinen; Förderung der Genossenschaften usw. Schließlich erwähnen wir die Gründung von drei Mädchenheimen in Brüssel, die etwa 100 Pensionärinnen beherbergen. Aus **der Geschichte:** 1912 wurde die „Fédération de l'Aiguille“ gegründet, welche die bereits bestehenden Näherinnengewerkschaften zusammenfaßte; im gleichen Jahre erfolgte die Konstituierung des „Secrétariat général des Unions Professionnelles féminines chrétiennes de Belgique“; 1913 Schaffung eines Archivs und einer Auskunftsstelle („Office de documentation et de renseignements“); 1914 bis 1918 Schaffung von Frauenverbänden und sozialen Bezirkssekretariaten (23 Ende 1922) und Ortssekretariaten (31 Ende 1922); zahlreiche soziale Kurse (5 Wochen Dauer für Führerinnen und 1 Woche für die übrigen Arbeiterinnen); 1918, Gründung der „Fédération des Cercles féminins d'études sociales“ (Ende 1922 bestanden 45 solcher sozialer Studienzirkel für Frauen); 1919 wechselte das 1912 gegründete Sekretariat seinen Namen und heißt nunmehr „Secrétariat général des Oeuvres Sociales Féminines Chrétiennes de Belgique“; im gleichen Jahre wurde die „Commission intersyndicale féminine“ geschaffen, welche aus Vertreterinnen der weiblichen und gemischten Gewerkschaftsverbände besteht; ihre Aufgabe besteht in der Förderung der weiblichen Gewerkschaftsbewegung (Ende 1922 zählte diese 24.800 Angehörige), der sie die einheitlichen Richtlinien angibt; sie veröffentlicht das flämische Blatt „Arbeidster“ und das französische „L'Ouvrière“; 1920 wurde die „Fédération Nationale des Ligues féminines ouvrières“ geschaffen; in diesem Jahre nahm auch die 1919 gegründete „Ecole Sociale Catholique“ ihre Tätigkeit auf[1]).

FÉMINISME CHRÉTIEN DE BELGIQUE (gegr. 1902) und **LIGUE CATHOLIQUE DU SUFFRAGE FEMININ** (gegr. 1912). Brüssel, 57 avenue Jean Linden. Sekr.: Frl. L. Van den Plas. **Offizielles Organ:** „Le Féminisme Chrétien de Belgique“ (monatlich).

Ziele: Verbesserung der rechtlichen, wirtschaftlichen und intellektuellen Lage der Frau durch eine gehaltvollere Erziehung, eine gründlichere berufliche Ausbildung und Organisation und eine Reform jener Gesetze, welche die Frau in einem Zustand ungerechtfertigter Inferiorität halten. Die „Ligue Catholique du Suffrage féminin“, eine Untergruppe des „Féminisme Chrétien“

---

[1]) Der erfolgreiche Besuch dieser Schule, deren Lehrplan den Anforderungen des kgl. Dekrets vom 10. August 1921 entspricht, vermittelt das „Diplôme officiel d'Auxiliaire du service social“, welches den Zugang u. a. zu folgenden Berufen öffnet: Bibliothekarin, Fabrikspflegerin, Gewerbe-Aufsichtsbeamtin Leiterin von Arbeitsnachweisen, Arbeitersekretärin, Kinderfürsorgebeamtin, Sozialversicherungsbeamtin, Wohlfahrtspflegerin usw. Zweijährige Studiendauer: das erste Schuljahr dauert 8 Monate (Oktober bis Juni); das zweite umfaßt einen dreimonatlichen theoretischen Kurs und eine sechsmonatliche Praxis. Neben allgemeinen sozialen Studien wird jede Hörerin in jenem Zweige sozialer Tätigkeit besonders ausgebildet, dem sie sich später zuwenden will. Der Unterricht wird von Hochschullehrern und sozialen Praktikern erteilt. Wiederholungen, Studienzirkel und der Besuch zahlreicher sozialer und Fürsorgeeinrichtungen ergänzen die theoretischen und praktischen Vorträge; ebenso die praktische Mitarbeit in den Wohltätigkeitsinstituten wie in den Sekretariaten der sozialen Organisationen. — 1922/23 besuchten 20 Hörerinnen den ersten, 19 den zweiten Jahrgang.

Die Schule organisiert außerdem während der Ferien pädagogische und soziale Unterrichtskurse für Lehrerinnen; endlich hat sie soziale Schulen in der Provinz gegründet (in Charleroi, Mons, Namur, Nivelles, Tournai und Verviers).

Die „Ecole Sociale Catholique“ gliedert sich in eine flämische und eine wallonische Abteilung; das Lehrprogramm ist in beiden Abteilungen dasselbe, verschieden ist nur die Unterrichtssprache.

widmet sich hauptsächlich der Werbetätigkeit für das Frauenwahlrecht und der politischen Erziehung der Frau. **Mitglieder:** 550 zahlende; außerdem Zustimmungserklärungen von etwa 40 Organisationen, die ihrerseits etwa 5000 bis 6000 Mitglieder zählen; „Féminisme Chrétien" bezweckt nicht die Organisation der Massen, sondern sucht die Führerkreise zu gewinnen und durch deren Vermittlung die Verbreitung der Grundsätze der christlichen Frauenbewegung in den anderen Organisationen zu erreichen. **Mitgliedsbeiträge:** 5 bis 20 Franken jährlich. **Leitung:** Leitender Ausschuß von mindestens fünf Mitgliedern. **Tätigkeit:** Werbetätigkeit durch Vorträge, Flugblätter, Leihbibliotheken, Petitionen; juristische Studien; Vorbereitung von Unterlagen für Gesetzentwürfe, Verleihung von Studienmaterial an Erzieher, Juristen und Politiker; politische Tätigkeit in den Gemeinderäten, um die zum Schutze der Familie, des Kindes, zur Wahrung der Fraueninteressen, zur Förderung der Mäßigkeit und zum Schutze der öffentlichen Sittlichkeit nötigen Maßnahmen durchzusetzen. **Aus der Geschichte:** 1905 Gründung der Zeitschrift; 1913 Teilnahme an der Schaffung der „Fédération belge pour le suffrage des femmes"; 1919, Teilnahme an der Unterschriftensammlung für die Verleihung der politischen Rechte an die Frau; 1912 bis 1923 Kampf für die Erweiterung der bürgerlichen Rechtsfähigkeit der verheirateten Frau und für die Reform der ehelichen Gütergemeinschaft; 1921 Teilnahme an dem Kampf gegen die öffentliche Unsittlichkeit; 1922—1923 Vorbereitungen für die Schaffung einer „Fédération des Intérêts catholiques politiques féminins", deren Zweck die Gründung und Zusammenschließung von politischen katholischen Frauenorganisationen ist.

Brasilien (S. 59)

Chile (S. 59)

Colombia

LIGA DE DAMAS CATOLICAS LATINO-AMERICANAS (gegr. 1921). Bogotá, secretaría del Arzobispado (vorläufige Adresse).

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Frauen Colombias, um an der Schaffung und Förderung religiöser und sozialer Einrichtungen zu arbeiten. **Mitglieder:** Etwa 20.000. **Leitung:** Oberster Rat, bestehend aus wenigstens zwölf Personen; vom Obersten Rat gewählter Vorstand. In jeder Diözese ist der Leiter des Bundes der Bischof, der einen Priester mit seiner Vertretung beauftragt. **Tätigkeit:** Gemeinsame Kommunionen; religiöse Übungen; Exerzitien; Erteilung von Katechismusunterricht an Kinder, Dienstboten, Arbeiter und Arme; Kampf gegen die öffentliche Unsittlichkeit, besonders gegen unsittliche Moden und Schaustellungen; Teilnahme an allen Werken zur Erhaltung und Ausbreitung des katholischen Glaubens und der katholischen Sitte in den einzelnen, in der Familie und in der Gesellschaft.

Deutschland

KATHOLISCHER DEUTSCHER FRAUENBUND (gegr. 1903). Köln, Roonstraße 36. **Vors.:** Frl. H. Dransfeld M. d. R. **Sekr.:** Frl. E. Cosack, Frl. A. Heidermann. **Sekr. fürs Ausland:** Gräfin P. Montgelas, Bergen bei

Traunstein, Eicherhof. **Offizielle Organe:** „Frauenland" (monatliches Organ für alle Mitglieder); „Die christliche Frau" (Monatsschrift im Dienste katholischen Frauenstrebens); „Jugendziele" (Monatsschrift für die Jugendabteilungen); „Nachrichtenblatt für die Vorstandschaften".

Ziele: Die Förderung der Frauenbewegung nach den Grundsätzen der katholischen Kirche: durch Herausarbeitung des katholischen Frauenideals in Familie, Beruf und öffentlichem Leben und seine wirksame Einstellung in die gesamte Kulturbewegung der Gegenwart; durch wirksame Vertretung der allgemeinen Fraueninteressen auf sittlichem, sozialem, beruflichem, wirtschaftlichem und rechtlichem Gebiete; durch Zusammenfassung der katholischen Frauen aller Betätigungskreise und sozialen Schichten zur gegenseitigen Einwirkung und Förderung; durch Aufklärung der katholischen Frauen über Fragen und Probleme, die die Entwicklung der Gegenwart mit sich bringt, insbesondere soweit sie die Frauenwelt betreffen; durch wissenschaftliche, soziale und caritative Gemeinschaftsarbeit; durch Zusammenschluß katholischer Frauenorganisationen. **Mitglieder:** Etwa 270.000 in 950 Zweigvereinen. Die Zweigvereine können sich zu Provinzial- und Landesausschüssen und Landesverbänden zusammenschließen. Es bestehen zurzeit der bayrische und der ostdeutsche Landesverband und der badische, württembergische und hessische Landesausschuß. **Mitgliedsbeitrag:** Ein deutsches Fernbriefporto monatlich. **Leitung:** Zentralvorstand, bestehend aus einer Vorsitzenden und drei stellvertretenden Vorsitzenden, einer Schatzmeisterin, zwei Generalsekretärinnen und einem Geistlichen Beirat, mindestens sieben, höchstens fünfzehn Beisitzern und den Vorsitzenden der Landes- und Provinzialverbände und Landes- und Provinzialausschüsse; Zentralausschuß, der sich zusammensetzt: aus dem Zentralvorstand, sechzig gewählten Mitgliedern, den Vorsitzenden der Zweigvereine und den im Frauenbund berufsmäßig tätigen Kräften. **Tätigkeit:** Abhaltung von Versammlungen und Frauentagen; Veranstaltung von Vorträgen und Kursen zur Vermittlung theoretischer Kenntnisse und zur Anleitung für praktische Arbeit (in letzter Zeit insbesondere: Schulungskurse für die Bundessekretärinnen, für berufliche Arbeiterinnen; staatsbürgerliche Kurse, Kurse über Frauenberufsfragen und Grenzgebiete, über Ehe- und Familienfragen, über neuzeitliche Erziehungsfragen, landwirtschaftliche Kurse); Gründung von Kommissionen zum Studium und zur Bearbeitung bestimmter Gruppen von Problemen (folgende Kommissionen sind durch die Satzungen vorgeschrieben: Schul- und Bildungsfragen, Berufs- und Frauenarbeitsfragen, soziale Fragen und Bestrebungen, caritative Fragen und Bestrebungen, Sittlichkeitsfragen, Frauenrechtsfragen, Ausland, staatsbürgerliche Schulung); gemeinsame Betätigung in sozialen und caritativen Einrichtungen, sei es durch eigene Einrichtung derselben, sei es durch Mitarbeit im kommunalen Wohlfahrtsdienst, in anderen Vereinen, in zentralen Ausschüssen für die verschiedenen Betätigungsgebiete; Gründung von sozialen Frauenschulen[1]); Stellungnahme zu allgemeinen Kultur- und Frauenfragen; Kundgebungen, Eingaben an Behörden usw. Innerhalb des Bundes sind in Abteilungen zusammengefaßt: a) Hausfrauen; b) Landfrauen; c) bei Behörden und bei öffentlich-rechtlichen

[1]) SOZIALE UND CARITATIVE FRAUENSCHULEN DES KATHOLISCHEN DEUTSCHEN FRAUENBUNDES. München, Theresienstraße 25; Berlin, Winterfeldstraße 5; Aachen, Bergdrisch 44. Das gemeinsame Ziel dieser Schulen ist die Heranbildung von Frauen und jungen Mädchen zu beruflicher und außerberuflicher Arbeit in den verschiedenen Zweigen der sozialen Tätigkeit. Das Programm entspricht den von den einzelnen Bundesstaaten aufgestellten, in den wesentlichen Punkten übereinstimmenden Vorschriften und umfaßt eine vollständige theoretische und praktische Ausbildung. Der Lehrgang dauert zwei Jahre und wird abgeschlossen durch eine staatlich anerkannte Prüfung, deren Bestehen den Schülerinnen die verschiedenen sozialen Laufbahnen eröffnet.

Vertretungskörpern ehrenamtlich tätige Frauen; d) Jugend (Sekretärin Frl. M. Buczkowska, München, Königinstraße 43). Diese Abteilungen bearbeiten die sie besonders angehenden Fragen.

Angeschlossene Organisationen:

Fast alle katholischen Frauenorganisationen Deutschlands sind dem Frauenbund in teils engerer, teils loserer Form angeschlossen.

Frankreich

LIGUE DES FEMMES FRANÇAISES (gegr. 1901). Lyon, 18 rue de l'Abbaye d'Ainay. **Vors.:** Gräfin de Saint-Laurent. **Geistlicher Beirat:** P. B. Féroux. **Sekr.:** Fr. Lestra. **Offizielle Organe:** „Appel à la France Chrétienne" (Monatsschrift für die Vereinsvorstände); „La Ligueuse Française" (Monatsschrift für die übrigen Mitglieder).

Ziele: Im engsten Anschluß an den Pfarrklerus Sammlung aller Frauen ohne Unterschied der politischen Meinung und des Standes, welche durch das Gebet und die Tat an der Verteidigung der Kirche, des Vaterlandes, der Familie und der religiösen Freiheiten mitwirken wollen. **Mitglieder:** Rund 200.000; die Organisation baut sich auf Pfarrgruppen, Kantonalgruppen, Diözesanverbänden auf. **Mitgliedsbeitrag:** Mindestens 0·25 Franken jährlich. **Tätigkeit:** Teilnahme an allen Veranstaltungen des kirchlichen Lebens; Schulfürsorge; Werke der Barmherzigkeit usw.

LIGUE PATRIOTIQUE DES FRANÇAISES (gegr. 1902). Paris (1er), 368 rue Saint-Honoré. **Vors.:** Vicomtesse de Vélard. **Sekr.:** Frl. M. Frossard. **Offizielle Organe:** „L'Écho", „Le Petit Écho", „La Page des Jeunes" (erscheinen elfmal jährlich).

Ziele: Verteidigung der Freiheiten, die für die Frau von besonderem Belang sind, besonders der Gewissens- und Unterrichtsfreiheit, mit allen gesetzlichen Mitteln; Verbesserung der Lage der Arbeiterinnen; Förderung der sozialen Einrichtungen; Vorbereitung der weiblichen Jugend auf die soziale Tätigkeit; zu letzterem Zwecke wurde die „Association Nationale Catholique de la Jeunesse Féminine Française", eine Sektion der Liga geschaffen. **Mitglieder:** 565.000 in 3600 Gruppen und Sektionen. Die Liga ist in 74 Departements verbreitet; in 50 Departements ist sie in Unterverbänden organisiert. **Mitgliedsbeitrag:** 1 bis 25 Franken jährlich, je nach der Mitgliedsklasse. **Leitung:** Zentralvorstand, dem die Vorsitzenden der Departementsorganisationen sowie die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses (12) angehören. **Tätigkeit:** Exerzitien; Werke der Barmherzigkeit; Kampf gegen die schlechte und für die gute Presse; Eintreten für die Durchführung der Sonntagsheiligung; Kampf gegen die Trunksucht und die öffentliche Unsittlichkeit; Katechismusunterricht für die Kinder; Krankenbesuche; die Mitglieder stehen dem Pfarrklerus für die Schaffung und Unterstützung von katholischen Vereinen zur Verfügung.

ACTION SOCIALE DE LA FEMME ET ASSOCIATION DU LIVRE FRANÇAIS (gegr. 1900). Paris (7e), 36 rue Vaneau. **Vors.:** Frau Chenu. **Sekr.:** Frau Lejoindre. **Offizielle Organe:** „Action Sociale de la Femme et Association du Livre Français"; „Le Livre Français" (erscheinen monatlich).

Ziele: Erziehung der Frau zum Verständnis ihrer sozialen Aufgabe; Förderung der Verständigung zwischen den sozialen Organisationen zur

Verwirklichung sozialer Fortschritte. **Tätigkeit:** Zentralsekretariat für soziale Auskünfte; Werbetätigkeit durch Zeitschriften, Vorträge, Studienzirkel, soziale Tage und in der Presse. Internationales Zentralsekretariat für Propaganda, Auskunftsdienst und Zusammenarbeit mit dem Ausland; dieses Sekretariat hat seinen Sitz in Blanquefort-Médoc (Gironde) und wird von Frau Gautier-Lacaze geleitet. Sonderausschüsse: a) für soziale und staatsbürgerliche Erziehung der Frau (in diesem Ausschuß sind etwa 50 französische und 20 ausländische Vereinigungen vertreten); b) zum Studium der die weiblichen Berufe, die Familie, die Moral, die soziale Hygiene usw. betreffenden Fragen; c) für die „Union nationale du vote féminin" (dieser Verband für das Frauenstimmrecht bildet eine besondere Abteilung der „Action Sociale de la Femme et Association du Livre Français"). Weiter besteht ein Sekretariat zur Unterstützung der Frauen des Mittelstandes, besonders durch zuverlässige und eingehende Beratung über weibliche Berufe. Eine beim Zentralsekretariat bestehende Auslandsabteilung dient als Bindeglied zwischen französischen und ausländischen Vereinigungen, berät die französischen Familien, die ihre Kinder ins Ausland schicken wollen, sowie ausländische Familien, die ihre Kinder nach Frankreich zu senden wünschen. Zweck der „Association du Livre Français", die eine weitere Abteilung der „Action Sociale de la Femme darstellt, ist die Förderung der Veröffentlichung guter Bücher, deren Verbreitung in Frankreich und im Auslande sie unterstützt. Ein Katalog (3 Franken) enthält eine Zusammenstellung der besten französischen Literatur von 1500 bis 1915. Neuerscheinungen werden in der Monatsschrift „Le Livre Français" besprochen. Eine Leihbibliothek („Bibliothèque du Livre français échangeable") gestattet den Mitgliedern, sich durch einmalige Zahlung von 6 Franken (Preis eines Bandes) dauernd gute französische Lektüre zu sichern; bei jedem Bücherumtausch sind 0·25 Franken Verwaltungsauslagen und außerdem die eventuellen Postgebühren zu bezahlen. Endlich organisiert die „Action Sociale de la Femme et Association du Livre Français" jährliche Frauentagungen, an denen die ausländischen korrespondierenden Mitglieder entweder persönlich oder durch Entsendung einer Vertreterin oder mittelbar durch Einsendung eines Berichtes teilnehmen.

ASSOCIATION FÉMININE POUR L'ÉTUDE ET L'ACTION SOCIALE (gegr. 1912). Paris (16e), 56 rue du Docteur-Blanche. **Vors.:** Frl. Novo. **Sekr.:** Frl. Butillard. **Offizielles Organ:** „Correspondance de l'École Normale Sociale" (monatliche Mitteilungen).

Ziele: Förderung des sozialen Unterrichtes; Organisation und Förderung der sozialen Tätigkeit; Studium und Auskunftserteilung über soziale Fragen. **Mitglieder:** 400. **Mitgliedsbeitrag:** 10, 50, 200, 500 und 1000 Franken jährlich. **Leitung:** Der Vorstand wird von der Generalversammlung gewählt, an der jene Mitglieder teilnehmen, die jährlich mindestens 50 Franken zahlen. **Tätigkeit:** Der soziale Unterricht — das eigentliche Tätigkeitsfeld der Vereinigung — wird in der „École Normale Sociale" erteilt. Die Schule bezweckt vor allem die Ausbildung zweier Klassen von Personen: 1. der sogenannten „Promotrices", das sind Damen der Gesellschaft, die sich sozial zu betätigen wünschen, und Leiterinnen von sozialen Einrichtungen; 2. der sogenannten „Propagandistes", befähigte Arbeiterinnen, die sich auf die Gewinnung und Führung der Arbeiterinnen vorbereiten wollen. Die Ausbildung der „Promotrices" geschieht entweder in einem zweijährigen theoretischen und praktischen Lehrgang oder den sogenannten „Sessions intensives" (4 bis 6 Wochen Dauer), die zweimal jährlich abgehalten werden. Die Ausbildung der „Propagandistes" geschieht durch Vorträge, Studienzirkel, Studien-

tagungen, Kongresse, soziale und gewerkschaftliche Wochen und „Sessions intensives“. Unter den verschiedenen Arten der praktischen sozialen Betätigung der Vereinigung verweisen wir besonders auf folgende: Die Anwendung der „loi Astier“ über den obligatorischen beruflichen Unterricht auf junge Arbeiterinnen und Angestellte (in Paris 15, in der Provinz 27 Gruppen); „L'entr'aide pour le travail à domicile“, die vor allem den Familienmüttern Heimarbeit verschafft; Wohlfahrtspflege durch die verschiedenen sozialen Fürsorgeeinrichtungen, welche die Vereinigung leitet oder an denen sie mitarbeitet. Soziales Archiv, Auskunftsstelle, Bibliothek.

Großbritannien

CATHOLIC WOMEN'S LEAGUE (gegr. 1906). London, S. W. 1, 116 Victoria Street. **Vors.:** Mrs. Halford Hewitt. **Sekr.:** Frl. H. Orwin. **Offizielles Organ:** „The Catholic Women's League Magazine“ (monatlich).

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Frauen zur Wahrung ihrer religiösen und geistigen Interessen und zur Förderung ihrer sozialen Betätigung. Herstellung von Beziehungen zwischen den katholischen Frauen und den katholischen Vereinen und Einrichtungen des Landes, besonders jenen für Frauen, um einen raschen und sicheren Austausch von Auskunft und Unterstützung herbeizuführen; Zusammenschluß der katholischen Frauen in einer festgefügten Organisation zur Verteidigung der katholischen Grundsätze, zwecks Ausdehnung des katholischen Einflusses und Schaffung einer einheitlichen öffentlichen katholischen Meinung; all dies im Geiste ständiger und unbedingter Unterordnung unter die kirchlichen Behörden. **Mitgliedsbeitrag:** Mindestens 1 Schilling jährlich. **Leitung:** Ausschuß, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern und den Vertreterinnen der Ortsgruppen. **Tätigkeit:** Vorträge und Aussprachen über katholische Angelegenheiten und solche von öffentlichem Interesse; Besuch der Krankenhäuser und Gefängnisse; Katechismusklassen; Versammlungen und Kurse für Mütter; Vereine für junge Arbeiterinnen; Ausbildung katholischer Krankenpflegerinnen; Fürsorge für gefallene Mädchen (Gründung von Heimen); Mädchenschutz; Heime für Arbeiterinnen; besondere Jugendabteilung (für Mädchen von 14 Jahren an): „Junior Catholic Women's League“.

Italien

UNIONE FEMMINILE CATTOLICA ITALIANA (gegr. 1919). Rom (11), via della Scrofa 70. **Vors.:** Marchesa M. Patrizi. **Sekr.:** Frl. A. Fati. **Geistlicher Beirat:** Msgre. G. Serafini. **Offizielles Organ:** „Bollettino dell' Unione Femminile Cattolica Italiana“ (zweimal monatlich).

Ziele: Zusammenschluß aller katholischen Frauen Italiens, die im Einklang mit der Lehre der Kirche gemeinsam für die Verteidigung und Ausbreitung ihres Glaubens und für die Verwirklichung der wahren Frauenideale arbeiten wollen. **Mitglieder:** Rund 301.000, die in drei großen Landesabteilungen zusammengeschlossen sind, die zusammen die „Unione Femminile Cattolica Italiana“ bilden, nämlich: „Unione fra le Donne Cattoliche d'Italia“; „Gioventù Femminile Cattolica Italiana“; „Universitarie Cattoliche Italiane“. **Mitgliedsbeitrag:** Die den drei obgenannten Sektionen angeschlossenen Gruppen und Zirkel führen einen Jahresbeitrag von 10 Lire an die Zentrale der „Unione Femminile Cattolica Italiana“ ab. **Leitung:**

a) Zentrale: Präsidium, das von einem Ausschuß unterstützt wird, dem die Vorstände der drei Abteilungen und die Regionalvertreterinnen angehören; weiter steht dem Präsidium ein vom Papst ernannter geistlicher Berater zur Seite. b) In den Diözesen: Diözesanpräsidien, unterstützt von einem Ausschuß, dem die Diözesanvorstände der Abteilungen angehören, und beraten von einem vom Bischof ernannten Geistlichen Beirat. c) In den Pfarreien: Pfarrausschüsse. **Tätigkeit:** Die „Unione Femminile Cattolica Italiana" ist eine der Zentralorganisationen der katholischen Aktion Italiens. Die Generalvorsitzende und die drei Vorsitzenden der Abteilungen gehören der „Giunta Centrale dell'Azione Cattolica Italiana" (S. 35) an. In dieser arbeiten sie an der Festlegung und der Durchführung des allgemeinen Programmes der katholischen Aktion mit. Die direkt von der „Unione Femminile Cattolica Italiana" ausgeübte Tätigkeit erstreckt sich auf das religiöse, geistige und soziale Gebiet. Auf religiösem Gebiete: Tätige Mitarbeit bei allen großen katholischen Veranstaltungen, Katechismusunterricht, Werbetätigkeit für die Missionen und zugunsten der Priesterberufungen; Förderung und Veranstaltung von Pilgerfahrten und Exerzitien. Auf geistigem Gebiet: Veranstaltung von sozialen Wochen, Kursen, Studienzirkeln; Verbreitung der katholischen Presse; Veröffentlichung von Büchern und Broschüren. Ein „Segretariato di Cultura", dem Sonderausschüsse zur Seite stehen, unterstützt das Präsidium im Studium der Frauenfragen. Auf sozialem Gebiete: Förderung zahlreicher Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen; Mitarbeit in der öffentlichen Wohlfahrtspflege und in caritativen Einrichtungen; Vertretung der Frauenrechte und -interessen vor den Behörden; Kampf gegen alle Formen der öffentlichen Unsittlichkeit (anstößige Mode, unanständige Tänze, Fluchen, schlechte Schaustellungen usw.); Verteidigung der Familie, besonders in Fragen der Erziehung und der Moral, sowie auf dem Gebiete der Gesetzgebung und der sozialen Einrichtungen, welche die Familie betreffen. In wenigen Wochen sammelte die „Unione Femminile Cattolica Italiana" gegen die jüngst drohende Gefahr einer Einführung der Ehescheidung in Italien 3,700.000 Protestunterschriften. **Aus der Geschichte:** Die „Unione Femminile Cattolica Italiana" ist die Umbildung der 1908 besonders durch die tätige Mithilfe der Fürstin Christina Giustiniani-Bandini gegründeten „Unione fra le Donne Cattoliche d'Italia".

Abteilungen der „Unione Femminile Cattolica Italiana":

1. **UNIONE FRA LE DONNE CATTOLICHE D'ITALIA** (gegr. 1908). Rom (17), via Teatro Valle 20. **Vors.:** Maria Rimoldi. **Geistlicher Beirat:** Msgre. A. Nogara. **Offizielle Organe:** „Bollettino dell' Unione Femminile Cattolica Italiana" (siehe oben); „In Alto" (Monatsblatt); „Azione Muliebre" (Monatsschrift).

Ziele: Mitarbeit an der Verwirklichung des allgemeinen Programms der „Unione Femminile Cattolica Italiana", dessen Richtlinien von der „Unione fra le Donne Cattoliche d'Italia" eingehalten werden; bei Wahrung ihrer Selbständigkeit auf ihrem besonderen Tätigkeitsgebiete, das in der religiösen, sittlichen, geistigen und sozialen Erziehung der verheirateten Frauen und der unverheirateten über 35 Jahre besteht. **Mitglieder:** 120.000 in 2733 Pfarrgruppen in fast allen Diözesen Italiens. **Mitgliedsbeitrag:** 2 Lire jährlich, einschließlich Bezugsrechtes für „In Alto". **Leitung:** a) Zentrale: Hauptvorstand, der von einem Generalrat und einem vom Papste ernannten Geistlichen Beirate unterstützt wird. b) In den Diözesen: Diözesanvorstand, der von einem vom Bischof ernannten Geistlichen Beirat unterstützt wird. c) In den Pfarreien: Pfarrausschüsse. **Tätigkeit:** Zusammenarbeit mit dem Klerus in

allen Veranstaltungen der Pfarrei; regelmäßige Studienzusammenkünfte; soziale Wochen; Schule zur Ausbildung von Propagandistinnen; überhaupt Durchführung und Förderung aller jener Veranstaltungen und Einrichtungen sozialer und kultureller Natur, welche die religiöse und soziale Ausbildung der Mitglieder fördern. Zur Erfassung der verschiedenen Klassen von Mitgliedern ist die Union in sechs Sektionen eingeteilt: Arbeiterinnen, Landfrauen, Angestellte, Akademikerinnen, Lehrerinnen, Damen.

2. GIOVENTU FEMMINILE CATTOLICA ITALIANA (gegr. 1919). Mailand (8), via S. Agnese 4. **Vors.**: Frl. A. Barelli. **Geistlicher Beirat**: Msgre. A. Cavagna. **Offizielle Organe**: „Bollettino dell' Unione Femminile Cattolica Italiana" (siehe oben); „Squilli di Resurrezione" (vierzehntägig erscheinendes Blatt); „Fiamma viva" (Monatsschrift).

Ziele: Im Rahmen der allgemeinen Richtlinien der „Unione Femminile Cattolica Italiana" obliegt dieser Abteilung als besondere Aufgabe die religiöse, moralische, geistige und soziale Erziehung der weiblichen Jugend von 15 bis 35 Jahren, ohne Unterschied des Standes, und ihre Vorbereitung auf ihre Aufgabe in der Familie, sowie auf die verschiedenen Formen des sozialen Apostolats. **Mitglieder**: Rund 180.000 in 4093 Vereinen. **Mitgliedsbeitrag**: 2 Lire jährlich, einschließlich des Bezugsrechtes auf das Blatt „Squilli di Resurrezione". **Leitung**: a) Zentrale: Hauptvorstand, unterstützt von einem Generalrat und einem vom Papste ernannten geistlichen Berater. b) In den Diözesen: Diözesanvorstand, unterstützt von einem vom Bischof ernannten Geistlichen Beirat. c) In den Pfarreien: Pfarrausschuß. **Tätigkeit**: Auf religiösem Gebiet: Exerzitien; eucharistische Anbetung; Pilgerfahrten. Auf geistigem Gebiete: soziale Wochen, die für die verschiedenen Stände gesondert abgehalten werden; Kurse in Hauswirtschaft, Hygiene, Sprachen usw.; zahlreiche Schulen für die Ausbildung von Propagandistinnen; Veröffentlichungen. Auf sozialem Gebiete: Mitarbeit an allen von der „Unione Femminile Cattolica Italiana" angeregten Veranstaltungen und Unternehmungen. Für die besondere Bildung der verschiedenen Stände bestehen sechs Sektionen: Akademikerinnen, Lehrerinnen; Mittelschülerinnen; Angestellte; Arbeiterinnen; Haustöchter.

3. UNIVERSITARIE CATTOLICHE ITALIANE (gegr. 1922). Turin, Corso Palestro 9. **Vors.**: Frl. M. Carena. **Geistlicher Beirat**: Hochw. L. Piastrelli. **Offizielles Organ**: „Bollettino dell' Unione Femminile Cattolica Italiana" (siehe oben).

Ziele: Zusammenschluß und religiöse, geistige und soziale Bildung der katholischen Hochschülerinnen. **Mitglieder**: Rund 1000 in 15 Zirkeln an den verschiedenen italienischen Hochschulen. **Mitgliedsbeitrag**: In jedem Zirkel verschieden. **Leitung**: Hauptvorstand, der von einem Hauptausschuß und einem vom Papste ernannten Geistlichen Beirate unterstützt wird. **Tätigkeit**: Auf religiösem Gebiete: Gemeinsame Messen und Kommunionen; Exerzitien; liturgischer Unterricht. Auf geistigem Gebiete: Biblische, philosophische, soziale Kurse, Studienausflüge usw. Auf sozialem Gebiete: Verschiedene Fürsorgeeinrichtungen für die Mitglieder.

Jugoslawien

HRVATSKA KATOLIČKA ŽENSKA SVEZA: KATHOLISCHER FRAUENBUND KROATIENS (gegr. 1918). Zagreb (Agram), Kaptol 27. **Vors.**: G. de Halper-Vranyczany. **Sekr.**: D. Bedekovič.

KRŠČANSKA ŽENSKA ZVEZA: CHRISTLICHER FRAUENBUND SLOWENIENS. Ljubljana (Laibach), Zalokarjeva ul. 9.

Ziele: Erziehung von christlichen Frauen und Müttern; kulturelle Hebung der Frau und Einführung derselben in die sozialen Fragen; Schutz und Verteidigung ihrer staatsbürgerlichen Interessen; Stärkung der Liebe zum eigenen Volkstum. **Tätigkeit:** Versammlungen, Kurse und Vorträge; Verbreitung der katholischen Presse; Gründung von Leihbibliotheken; caritative Werke, besonders Krankenbesuche; Propaganda gegen den Alkoholismus; eigene Sektionen für den Schutz und die Förderung der heimischen Industrien; Turnabteilungen für Mädchen; Musik- und Theatersektionen usw.

Kanada

CATHOLIC WOMEN'S LEAGUE OF CANADA (gegr. 1920). Montreal, 103 St. Mark Street. **Vors.:** Frl. W. H. Lovering. **Sekr.:** Frau M. Jones. **Offizielles Organ:** „The Canadian League" (Monatsschrift).

Ziele: Zusammenfassung aller katholischen Frauen des Landes, um ihre religiösen und sozialen Interessen zu wahren und die sozialen und vaterländischen Werke zu fördern; insbesondere Förderung der katholischen Erziehung; Unterstützung und Leitung von Hilfsausschüssen im ganzen Lande für die neu nach Kanada gekommenen katholischen Siedler; Wirken für ein einträchtiges Zusammenleben der verschiedenen Rassen und Nationen; Mitarbeit am Ausbau der katholischen Sozialtätigkeit; endlich strebt die „Catholic Women's League of Canada" die Vertretung der Katholiken in allen Organisationen zur Wahrnehmung lokaler, provinzialer oder allgemeiner Landesinteressen an. **Mitglieder:** Rund 50.000 in 240 Bezirks- und 24 Diözesanverbänden. **Mitgliedsbeitrag:** Mindestens 25 Cents jährlich; im übrigen ist die Festsetzung des Mitgliedsbeitrages den Diözesanverbänden beziehungsweise Bezirksvereinigungen überlassen. **Leitung:** Geschäftsführender Ausschuß, bestehend aus sieben Vorstandsmitgliedern und je einer Vertreterin für jeden Diözesanverband. **Tätigkeit:** Errichtung von Ortsgruppen in jedem größeren Orte Kanadas, wo sich mindestens 25 Frauen finden, die bereit sind, dem Verband beizutreten; Kommissionen zum Studium der Fragen, die dem Interessengebiet des Verbandes angehören; Jahresversammlung aller Vertreterinnen der Unterverbände und Vereinigungen, um die von diesen Ausschüssen vorgelegten Erklärungen und Vorschläge zu erörtern.

FÉDÉRATION NATIONALE SAINT-JEAN-BAPTISTE (gegr. 1907). Montréal, Chambre 3, Monument National, boulevard Saint-Laurent. **Vors.:** Frau H. Gérin-Lajoie. **Sekr.:** Frl. G. Le Moyne. **Geistlicher Beirat:** Msgre. Bruchési. **Offizielles Organ:** „La Bonne Parole" (Monatsschrift).

Ziele: Zusammenschluß aller katholischen Frauenvereine des französischen Kanada zwecks gemeinsamer Aktionen in Fragen von allgemeinem Interesse. **Angeschlossene Vereine:** Rund 20 Pfarrvereine, sowie mehrere caritative und soziale Einrichtungen; die Provinzialhaushaltungsschulen und der Bäuerinnenverein der Provinz Québec; der Verband der Frauen-Studienzirkel; die Vereine der katholischen Lehrerinnen, der katholischen Handels- und Bureaugehilfinnen; der katholischen Geschäftsfrauen usw. **Tätigkeit:** Aus der Tätigkeit des Verbandes und seiner angeschlossenen Gruppen heben wir als Wichtigstes heraus: Gründung von Berufsvereinigungen; Errichtung von unentgeltlichen volkstümlichen Lehrgängen für hauswirtschaftlichen Unterricht; Ausschüsse für den Kampf gegen Trunksucht,

öffentliche Unsittlichkeit und Kindersterblichkeit; Ausschüsse für hauswirtschaftliche und staatsbürgerliche Fragen; Teilnahme an allen Werken der caritativen und sozialen Fürsorge.

Luxemburg

LUXEMBURGER KATHOLISCHE UNION (WEIBLICHE SEKTION) — UNION CATHOLIQUE LUXEMBOURGEOISE (SECTION FEMININE) (gegr. 1923). Luxemburg, Siegfriedstraße 6. **Vors.:** Hochw. Kan. Origer. **Sekr.:** Frl. B. Steffen. **Offizielles Organ:** „Luxemburger Frau" (erscheint wöchentlich).

Ziele: Die Union stellt eine Beratungsinstanz dar, deren Aufgabe es ist, in steter Fühlungnahme und fortwährender gemeinsamer Beratschlagung die Wirksamkeit der angeschlossenen Organisationen hinsichtlich ihrer gemeinschaftlichen wie ihrer besonderen Aufgaben zu beleben und zu fördern. Die angeschlossenen Organisationen, die ihre eigenen Statuten und Einrichtungen sowie ihre satzungsmäßige Autonomie wahren, sind insbesondere darauf bedacht: a) alle wünschenswerten gemeinsamen Aktionen im Interesse der katholischen Sache in Luxemburg durchzuführen; b) sich gegenseitig in der Erfüllung der jeder Organisation obliegenden besonderen Aufgaben nach Möglichkeit zu unterstützen; c) zur Erreichung dieses doppelten Zieles auch mit allen anderen Männer- und Frauenorganisationen der Luxemburger Katholiken jedwede ersprießliche Beziehung zu pflegen. **Mitglieder:** Die neun weiter unten bezeichneten Organisationen und Einrichtungen. **Leitung:** Vorstand, der aus der Vorsitzenden, der Sekretärin und dem Geistlichen Beirat jeder der angeschlossenen Organisationen besteht. **Tätigkeit:** Der Vorstand tritt mindestens alle zwei Monate zusammen, und läßt es sich — ohne einen Zwang auszuüben — angelegen sein, die Verbindung und Zusammenarbeit der Mitglieder nicht bloß in den Verbandszentralen, sondern auch in den Ortsvereinen und Ortsgruppen zu verwirklichen. Die Vertreterinnen erstatten einmal jährlich in einer Komiteesitzung einen Tätigkeitsbericht ihrer Organisationen. Die in der Union vereinigten Organisationen stellen jene Vereinsangelegenheiten, in denen sie die Unterstützung der Union wünschen oder die auch andere Mitglieder der Union interessieren, in den gemeinschaftlichen Besprechungen zur Beratung, um bei ihren endgültigen Entscheidungen auch Rücksicht auf das Gutachten der Union zu nehmen.

Angeschlossene Einrichtungen und Organisationen:

1. **Katholischer Frauenbund — Alliance Catholique des Femmes Luxembourgeoises** (gegr. 1906). Luxemburg, Avenue de la Côte d'Eich 6. **Vors.:** Frau Velter-Simons. **Sekr.:** Frl. G. Coster. **Offizielles Organ:** „Mitteilungen aus dem Luxemburger katholischen Frauenbund" (erscheint unregelmäßig).

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Frauen im Hinblick auf das Studium der religiösen, sozialen, caritativen und politischen Fragen; Heranbildung der Mitglieder auf diesen Gebieten. **Mitglieder:** Rund 1200. **Mitgliedsbeitrag:** 3 Franken jährlich. **Leitung:** Zehngliedriger Vorstand; dreißiggliedriger Beirat.

2. **Jugendbund — Alliance des Jeunes** (gegr. 1910). Luxemburg, Sturmstraße. **Vors.:** Frl. Faber. **Sekr.:** Frl. B. Steffen.

Ziele: Vom Katholischen Frauenbund abhängige Vereinigung von jungen Mädchen, die regelmäßige Versammlungen mit Vorträgen und Studienzirkeln abhält.

3. **Mädchenschutz — Protection de la Jeune Fille.** Luxemburg, Maison des œuvres, rue Notre-Dame. Angeschlossen an den „Internationalen Verband katholischer Mädchenschutzvereine" (S. 143).

4. **Katholische Frauenaktion — Action Catholique Féminine** (gegr. 1919). Luxemburg, Avenue Pescatore 5. **Sekr.:** Frl. E. Koltz. **Offizielles Organ:** „Luxemburger Frau" (Wochenblatt).

Ziele: Vorbereitung der Frau auf die Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten; Bildung von Frauengruppen für die soziale und caritative Tätigkeit im ganzen Lande. **Mitglieder:** Rund 700. **Leitung:** Zwanziggliedriger Vorstand, neungliedriger geschäftsführender Ausschuß. **Tätigkeit:** Vorträge; Gründung von Komitees in den Hauptorten; Studienzirkel.

5. **St.-Zita-Verein — Oeuvre des Servantes.** Luxemburg - Bahnhof, Schwestern der heiligen Zita. Der von den Schwestern des Drittordens der Karmeliterinnen geleitete Verein gewährt stellenlosen Dienstmädchen Unterkunft, besorgt ihnen Plätze und veranstaltet jeden Sonntag belehrende und unterhaltende Zusammenkünfte.

6. **Kinderhort — Foyer de L'Enfant.** Luxemburg, Boulevard de Hollerich. **Vors.:** Frau Dell. **Sekr.:** Frl. Jeutgen. Hilfswerk für die armen Kinder nach der Schule.

7. **Handelsgehilfinnenverband — Union des Employées de Commerce.** Luxemburg, Maison des œuvres, rue Notre-Dame. **Vors.:** Frl. Hary. **Sekr.:** Frl. Schon. Der von den Elisabethschwestern geleitete Verband veranstaltet jeden Sonntag Zusammenkünfte für die Handelsgehilfinnen und gibt ihnen Gelegenheit, in den Abendstunden Handelskurse zu besuchen.

8. **Verein der armen Kirchen — Oeuvre des Eglises Pauvres.** Luxemburg, St.-Zita-Haus, Luxemburg-Bahnhof. **Vors.:** Fr. E. Reuter. **Sekr.:** Frl. C. Werling. Vereinigung von Damen, die regelmäßig zusammenkommen, um für die armen Kirchen des Landes zu arbeiten.

9. **Vereinigte Bibliotheken — Bibliothèques Reunies.** Katholische Bücherei, in der mehrere Damen ehrenamtlich tätig sind.

Mexiko

UNIÓN DE DAMAS CATÓLICAS MEXICANAS (gegr. 1922). México, D. F., Avenida Guatemala 24. **Vors.:** Doña E. Lascurain de Silva. **Sekr.:** Frl. S. G. Arce. **Geistlicher Beirat:** P. L. Icaza C. O. **Offizielles Organ:** „La Dama Católica" (Monatsschrift).

Ziele: Stärkung und Geltendmachung des Einflusses der katholischen Frau in der Familie und Gesellschaft, im Dienste der Wiederherstellung der christlichen Gesellschaftsordnung. **Mitglieder:** 8146 in 20 Abteilungen in den verschiedenen Staaten der Republik. **Leitung:** Von der Generalversammlung gewählter Zentralausschuß. **Tätigkeit:** Verbreitung der katholischen Presse; Leihbibliotheken; Schulen für arme Kinder; Sonntags- und Abendschulen für die Erwachsenen; weibliche Fachschulen; Unterstützung der Jugendwerke; Förderung der Priesterberufe.

Niederlande

FEDERATIE VAN ROOMSCH KATHOLIEKE VROUWENBONDEN IN NEDERLAND: VERBAND DER KATHOLISCHEN FRAUENVEREINE DER NIEDERLANDE (gegr. 1913). Sekretariat: Schiedam, Tuinlaan 66. Zentralbureau: Utrecht, Hoogt 1. **Vors.**: Frau F. Steenberghe-Engeringh. **Sekr.**: Frl. A. M. Kleipool. **Offizielles Organ**: „De Katholieke Vrouw" (wöchentlich erscheinende Mitteilungen).

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Frauen; Vertiefung ihres religiösen Lebens; Anleitung zur sozialen Tätigkeit; Verteidigung und Anwendung der katholischen Grundsätze in allen Angelegenheiten der katholischen Frauenbewegung; Herstellung einer Verbindung zwischen den verschiedenen katholischen Frauenorganisationen; Unterstützung ihrer Arbeit; all dies in ständiger und völliger Unterordnung unter die Führung des holländischen Episkopates und mit Ausschluß jedweder politischen Tätigkeit. **Mitglieder**: Rund 55.000 in 162 Ortsgruppen und 5 Diözesanverbänden. **Mitgliedsbeitrag**: 1 Gulden jährlich. **Leitung**: Siebengliedriger Hauptausschuß; in jeder Diözese besteht ein Diözesanausschuß, der von den Vertreterinnen der Ortsgruppen gebildet wird. **Tätigkeit**: Der Verband beschäftigt sich mit caritativen Werken, gründet Mäßigkeitsvereine, Patronagen für die weibliche Jugend, katholische Arbeiterinnengewerkschaften; Werke zur Aushilfsleistung in den Haushaltungen im Falle der Erkrankung der Hausmutter; er veranstaltet Zuschneide-, Näh-, Flick- und Kochkurse. Um der großen Kindersterblichkeit entgegenzuarbeiten, veranstaltet der Verband, vornehmlich auf dem Lande, Kurse in Gesundheitspflege und Säuglingspflege; diese Kurse werden durch Ärzte oder diplomierte Krankenpflegerinnen abgehalten. Zwecks Förderung der Kenntnis des heiligen Glaubens veranstaltet er liturgische, apologetische und katechetische Kurse; zwecks Verbreitung staatsbürgerlicher Kenntnisse soziologische und Propagandakurse. Der Verband schuf in verschiedenen Städten Haushaltungs- und Abendschulen, wo die Arbeiterinnen Gelegenheit haben, Volks- und Mittelschulunterrichtskurse zu besuchen, und wo sie sich sowohl in der Hauswirtschaft, wie zu Buchhalterinnen, Maschinenschreiberinnen usw. ausbilden können. Während des Krieges nahmen sich alle Sektionen der französischen und belgischen Flüchtlinge an und sorgen heute noch für die deutschen und österreichischen Kinder. Im Hinblick auf das Frauenwahlrecht hat der Hauptausschuß im ganzen Lande die politische Unterweisung der katholischen Frauen organisiert, die anstößige Mode energisch und wirksam bekämpft, sowie einen Verband der weiblichen Jugend für die Mädchen zwischen 13 und 18 Jahren gegründet. Er gab mehrere Broschüren heraus, organisierte die soziale Schulung der mit der Jugenderziehung betrauten Ordensschwestern, gründete das Werk der guten Presse für die Blinden, das Hilfswerk für Schiffer und fahrendes Volk und den Verein der Heiligen Melanie, der sich mit dem Unterricht und der Erziehung der javanischen Mädchen und Frauen in den holländischen Kolonien beschäftigt.

Österreich

KATHOLISCHE REICHSFRAUENORGANISATION ÖSTERREICHS (gegr. 1907). Wien, I., Hoher Markt 8. **Vors.**: Prinzessin Klementine Metternich. **Sekr.**: Frl. A. Kritek. **Offizielle Organe**: Eine Seite in den Sonntagsnummern der „Reichspost", des „Grazer Volksblattes" und des „Linzer Volksblattes", „Salzburger Mitteilungen".

Ziele: Der Zusammenschluß aller katholischen Frauen zur Pflege, Vertiefung und Verteidigung der religiösen, sittlichen, kulturellen und sozialen Ideale, zur Aufklärung über ihre staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten, zur Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen, zur Fürsorge für Notleidende und Gefährdete. **Mitglieder:** 366.000 in sechs Landesverbänden. **Mitgliedsbeiträge:** 10 bis 100 Kronen monatlich. **Tätigkeit:** Abhaltung apologetischer und liturgischer Kurse, Laienkatechese, Exerzitien; wissenschaftliche Kurse; soziale Frauenschulen; gewerbliche, landwirtschaftliche und Haushaltungsschulen; Arbeitsgemeinschaften von Müttern und jungen Mädchen; Arbeitsvermittlung an die Frauen des Mittelstandes; Kleinrentnerfürsorge; Gemeinschaftsküchen; Mädchen- und Kinderhorte; Mütterberatungsstellen, Berufsberatung; Studium der Frauenfrage in allen Ländern und Sammlung der diesbezüglichen Literatur; Abhaltung von Frauenversammlungen, Delegierten- und Frauentagen; Eingaben an die öffentlichen Stellen; Einflußnahme auf die Gesetzgebung in religiösen, sittlichen, erzieherischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten; Veröffentlichung von Tagungsberichten sowie von Broschüren und Flugblättern über Frauenfragen. **Angeschlossene Verbände:** Reichsverband der katholischen Mädchenvereine (S. 104); Reichsverband der christlichen Hausgehilfinnen (S. 187); Landesverbände katholischer Lehrerinnen und Erzieherinnen, Beamtinnen, Handelsangestellten, Hotel- und Pensionsangestellten, Kellnerinnen, Pflegerinnen, Heimarbeiterinnen, Arbeiterinnen.

Polen

KATOLICKI ZWIAZEK POLEK: KATHOLISCHER BUND DER POLINNEN (gegr. 1919). Sitz des Landessekretariates: Warschau, Krakowskie Przedmiescie 36.

Angeschlossene Regionalverbände:

Katholischer Bund der Polinnen Warschaus (gegr. 1906). Gleiche Anschrift. **Vors.:** Prinzessin M. Czetwertynska.

Katholischer Bund der Polinnen Krakaus (gegr. 1910). **Sitz:** Krakow, Szczepanska 5. **Vors.:** Gräfin M. Wodzicka.

Katholischer Bund der Polinnen Posens (gegr. 1906). **Sitz:** Poznan, Wielkie Garbary 14. **Vors.:** Frau Rzepecka.

Katholischer Bund der Polinnen Lembergs (gegr. 1905). **Sitz:** Lwow, Sykstuska 43. **Vors.:** Frau Lukasiewicz.

Katholischer Bund der Polinnen Wilnas (gegr. 1919). **Sitz:** Wilno, Mickiewicza 17. **Vors.:** Prinzessin Oginska.

Offizielles Organ (für alle fünf Verbände): „Zjednoczenie": „Der Bund" (Monatsblatt), Poznan, Plac Nowomiejski 1.

Ziele: Zusammenschluß aller katholischen Frauen Polens, um ihre moralische, geistige und materielle Hebung zu fördern und dahin zu wirken, daß das ganze nationale und soziale Leben auf der Grundlage der katholischen Lehre aufgebaut werde. **Mitglieder:** Insgesamt rund 80.000. **Leitung:** Jeder Bund hat seinen eigenen Vorstand und umfaßt mehrere angeschlossene Vereine. **Tätigkeit:** Auf religiösem Gebiete: Vertiefung des religiösen Lebens der Mitglieder durch religiöse Veranstaltungen und Kundgebungen; auf geistigem Gebiete: Studienzirkel, Vorträge, Büchereien usw. vermitteln eine genauere und eingehendere Kenntnis der katholischen Lehre; auf sozialem Gebiete: Mitarbeit an sozialen Unternehmungen aller Art; Schaffung ver-

schiedener sozialer Einrichtungen (Stellenvermittlung, Schneiderwerkstätten, Patronagen für Frauen und Mädchen des Arbeiterstandes; Kinderbewahranstalten, Ferienkolonien; Genossenschaften). Der Warschauer Bund unterhält und leitet seit 1918 eine Lehrerinnenbildungsanstalt, die gegenwärtig 189 Schülerinnen zählt. Der Lemberger Bund besitzt bedeutende Grundstücke in der Nähe der Stadt, die zur Anlage von Arbeitergärten verteilt werden.

Portugal

LIGA DE ACÇÃO SOCIAL CHRISTÃ (gegr. 1908). Lisboa, Rua Arriaga 41. **Vors.:** D. Anna Paula Mousinho Gaivao, **Sekr.:** Maria Mendouça. **Geistlicher Beirat:** Hochw. Kan. M. Anaquim. **Offizielles Organ:** „Raio de Luz" (Monatsschrift).

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Frauen zwecks Anregung und Förderung der sozialen Tätigkeit der höheren Klassen zugunsten der niederen Volksschichten; Annäherung der Klassen gemäß den Gesetzen der Gerechtigkeit und Liebe. **Mitglieder:** Rund 2000. **Tätigkeit:** Vorträge; Studienzirkel für religiöse und soziale Probleme; Fachschulen; Patronagen; Aussteuerkassen usw.

Schweiz

SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER FRAUENBUND — LIGUE SUISSE DES FEMMES CATHOLIQUES — UNIONE SVIZZERA DELLE DONNE CATTOLICHE (gegr. 1912). Luzern, Hitzlisbergstraße 5. **Vors.:** Frau Sigrist-Lenzinger. **Sekr.:** Frl. M. Croenlein. **Geistlicher Beirat:** Msgre. F. v. Segesser. **Offizielles Organ:** „Die katholische Schweizerin" (Halbmonatsschrift).

Ziele: Vereinheitlichung, Leitung und Förderung der Frauenbewegung gemäß der katholischen Lehre. **Mitglieder:** Ungefähr 64.000, gegliedert in 451 Sektionen. **Mitgliedsbeitrag:** Einzelmitglieder 2 Franken jährlich; die Sektionen zahlen jährlich 20 Centimes pro Mitglied an die Zentralkasse. **Leitung:** Zentralkomitee; leitender Ausschuß (Vorstand); Zentralstelle. **Tätigkeit:** Abhaltung allgemein schweizerischer und kantonaler Frauentage; Mitarbeit an den caritativen Werken; Unterstützung der Arbeitslosen und Heimarbeiterinnen; Sonderkommissionen für das Studium sozialer und wirtschaftlicher Fragen; „Schweizerische sozial-caritative Frauenschule" in Luzern[1]); soziale und hauswirtschaftliche Kurse und Vorträge; Erhebungen, Auskunftserteilung; Berufsberatung und Stellenvermittlung; Kampf gegen die öffentliche Unsittlichkeit und die Auswüchse der Mode; Organisation der katholischen Studentinnen; Veröffentlichung von Broschüren, Flugblättern, wissenschaftlichen und volkstümlichen Büchern über die verschiedenen

[1]) Die „SCHWEIZERISCHE SOZIAL-CARITATIVE FRAUENSCHULE" (Luzern, Hitzlisbergstraße 5), eröffnet 1918, vermittelt allen jenen Frauen, die sich für die berufsmäßige soziale und caritative Tätigkeit vorbereiten, sowie den Angehörigen von religiösen Genossenschaften usw., eine vollkommene Ausbildung, um sie in den Stand zu versetzen, den sozialen und caritativen Anforderungen der Gegenwart gerecht zu werden; ebenso auch den jungen Mädchen, die sich der nichtberufsmäßigen sozialen Tätigkeit widmen wollen. Der theoretische wie praktische Unterricht vermittelt die wissenschaftliche, technische und moralische Ausbildung; die praktische wird vornehmlich in den Sekretariaten der verschiedenen Organisationen, in den Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften, in den Bibliotheken und den verschiedenen öffentlichen und privaten sozialen Einrichtungen vermittelt. Der vollständige Kurs dauert 2 Jahre; den Abschluß des Lehrganges bildet eine Prüfung unter staatlicher Aufsicht; ein Diplom ermöglicht den Schülerinnen den Eintritt in die verschiedenen sozialen Berufe.

Frauenfragen; Korrespondenzdienst für die Presse; Vorsprache bei den Behörden zwecks Einflußnahme auf die Gesetzgebung; Mitarbeit in Kommissionen für Vorbereitung von Gesetzen, in staatlichen und gemeindlichen Wohlfahrtskommissionen. **Angeschlossene nationale Verbände:** „Schweizerischer katholischer Mädchenschutzverein" (S. 146); „Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz" (S. 168); „Schweizerischer katholischer Fürsorgeverein".

Spanien

ACCIÓN CATÓLICA DE LA MUJER (gegr. 1919). Madrid, Plaza Conde Barajas 3 dup. **Vors.:** Gräfin de Gavia. **Sekr.:** Marquise de Castromonte. **Offizielles Organ:** „El Boletín mensual de la Acción Católica de la Mujer".

Ziele: Verteidigung der religiösen, moralischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Interessen der Frau; Förderung der sozialen Tätigkeit der Frau. **Mitglieder:** Rund 60.000, die in 64 Diözesanverbänden, beziehungsweise in mehr als 400 Ortsvereinen zusammengeschlossen sind. **Mitgliedsbeitrag:** 1·20 Pesetas jährlich. **Leitung:** Vorstand mit einem vom Kardinal-Primas von Toledo ernannten Geistlichen Beirat. **Tätigkeit:** Studienzirkel, Vorträge, Veröffentlichungen; Einschreiten bei den Behörden; Eintreten für eine entsprechende Vertretung der Frau in jenen öffentlichen Körperschaften, in denen Fraueninteressen erörtert werden; Kampf für den religiösen Unterricht und die öffentliche Sittlichkeit; Haushaltungsschule; verschiedene soziale und caritative Einrichtungen; Gründung von weiblichen Fachgewerkschaften und Versicherungseinrichtungen auf Gegenseitigkeit für Frauen.

UNIÓN DE DAMAS ESPANOLAS DEL SAGRADO CORAZÓN — FEDERACIÓN NACIONAL DE OBRAS CATÓLICO-FEMENINAS (gegr. 1908). Madrid, calle Almagro 27. **Vors.:** Marquise de Unzá del Valle. **Geistlicher Beirat:** P. O. Capons S. J. **Sekr.:** Frl. M. de Perales. **Offizielles Organ:** „La Unión" (vierzehntägig).

Ziele: Schutz und Verteidigung der Religion, der öffentlichen Sittlichkeit, der Volksbildung und des Unterrichts; Schutz der Arbeiterklasse. **Mitgliedsbeitrag:** 1 bis 50 Pesetas jährlich. **Leitung:** Zentralausschuß; Diözesanausschüsse, die aus den Vorsitzenden der Ortsvereine bestehen; an ihrer Spitze steht ein Vertreter des Bischofs. **Tätigkeit:** Vorträge, Preßfeldzüge; Schaffung von Volksbibliotheken; Verbreitung guten Lesestoffes; Abteilungen für Hilfeleistung an die Witwen und Waisen von Arbeitern; Abteilung für den Schutz der Frauenarbeit.

INSTITUCIÓN TERESIANA (PIA UNIÓN DE HIJAS DE SANTA TERESA DE JESÚS) (gegr. 1911). Madrid, calle de la Alameda 7. **Direktor:** Frl. J. Segovia Morón. **Offizielles Organ:** „El Boletín de la Institución Teresiana" (illustrierte Monatsschrift).

Ziele: Vertiefung des religiösen Lebens der Mitglieder; werktätige Nächstenliebe durch Betätigung in der Mädchenerziehung (Übernahme der Lehr- und Inspektionsstellen an den staatlichen Schulen); vollständige Ausbildung von Lehrerinnen in den Internaten der Einrichtung. **Mitglieder:** 130 „Theresianerinnen", die gemeinsames Leben führen und durch eine dauernde Verpflichtung an die Genossenschaft gebunden sind. **Leitung:** Leitender Ausschuß, bestehend aus der Generalleiterin, deren Stellvertreterin,

der Sekretärin und vier Delegierten; Beirat mit beratender Stimme; Versammlung, bestehend aus den beiden genannten Organen und den Leiterinnen der verschiedenen Häuser. **Einnahmen:** Geschenke, Staats- und anderweitige Unterstützungen; seit 1920 erscheint die Institution mit einem festen Betrag im Budget des Staates. **Tätigkeit:** 12 Internate für die Heranbildung der Theresianerinnen zu Lehrerinnen an öffentlichen Schulen; die Internatsräumlichkeiten werden auch anderen katholischen Organisationen und Einrichtungen zur Verfügung gestellt, an denen die Theresianerinnen mitarbeiten; unentgeltlicher Fortbildungsunterricht für Arbeiterinnen; Sonntags- und Fortbildungsschulen; pädagogische Versammlungen und Wettbewerbe; Veröffentlichung von aszetischen, pädagogischen und Organisationsschriften, wissenschaftlichen und literarischen Abhandlungen. **Aus der Geschichte:** Am 8. Dezember 1918 wurde die Institution durch das Unterrichtsministerium offiziell als „Institución Benéfico-Docente" erklärt; es wurde ein Schutzausschuß gebildet, an dessen Spitze als Ehrenvorsitzende I. M. die Königin Maria Christiana steht.

Angeschlossene Organisationen:

Asociación de Cooperadoras Técnicas de la Institución. Madrid, Alameda 7; der Vereinigung gehören katholische Lehrerinnen an höheren öffentlichen Unterrichtsanstalten, sowie Inspektorinnen des Volksschulunterrichts an. **Mitglieder:** 150. **Mitgliedsbeitrag:** 12 Pesetas jährlich.

Asociación de Antiguas Alumnas Teresianas. Córdoba, Plaza de la Concha 17. **Mitglieder:** 467. **Mitgliedsbeitrag:** 3 Pesetas jährlich.

Juventud Teresiana Misionera. Der Vereinigung gehören alle Internatsschülerinnen an. **Mitglieder:** 1200. **Mitgliedsbeitrag:** 2·50 Pesetas jährlich.

Tschechoslowakei

KATHOLISCHER FRAUENBUND FÜR DIE DEUTSCHEN IN BÖHMEN, MÄHREN UND SCHLESIEN (gegr. 1908). Petschau bei Karlsbad, Altes Schloß. **Vors.:** Herzogin Maria von Beaufort. **Sekr.:** Frl. H. Steskal. **Geistliche Beiräte:** Msgre. W. Feierfeil und P. Mauritius Brunner O. Praem. **Offizielles Organ:** „Die Frau" (Monatsschrift).

Ziele: Die Förderung der Frauenbewegung nach den Grundsätzen der katholischen Kirche durch Herausarbeitung des katholischen Frauenideals in Familie, Beruf und öffentlichem Leben und seine wirksame Einstellung in die gesamte Kulturbewegung der Gegenwart; wirksame Vertretung der allgemeinen Fraueninteressen auf sittlichem, sozialem, beruflichem, wirtschaftlichem und rechtlichem Gebiet; Zusammenfassung der katholischen Frauen und Mädchen aller Betätigungskreise und sozialen Schichten zur gegenseitigen Einwirkung und Förderung; Aufklärung der katholischen Frauen über Fragen, welche die Entwicklung der Gegenwart mit sich bringt, insbesondere soweit sie die Frauenwelt betreffen; wirtschaftliche, soziale, caritative Gemeinschaftsarbeit. **Mitglieder:** 70.000, davon eigentlicher Frauenbund (Ortsgruppen) 50.000, Jugendvereinigung 10.000, angeschlossene Vereine 10.000. **Mitgliedsbeitrag:** 2 tschechische Kronen pro Mitglied und Jahr. Die angeschlossenen Vereine zahlen 10 tschechische Kronen für je 50 Mitglieder. **Leitung:** Arbeitsausschuß, Bundesausschuß, bestehend aus dem Arbeitsausschuß, den Gaupräsidentinnen und zwei gewählten Vertreterinnen jedes Gaues, den Geistlichen Gaubeiräten, der Jugendleiterin und dem Geistlichen Jugendbeirat und aus Vertretern der angeschlossenen Verbände. **Tätigkeit:** Versammlungen, Veranstaltung von wissenschaftlichen und gemeinnützigen

Vorträgen, wirtschaftlichen und sozialen Kursen; planmäßige Ausbildung zur sozialen und caritativen Arbeit; Mitarbeit im kommunalen Wohlfahrtsdienst und in Vereinen; Eingabe öffentlicher Kundgebungen, Veranstaltung von Frauentagen; Unterstützung aller sonstigen katholischen Vereine und Einrichtungen; Gründung, Erhaltung und Förderung jedweder christlicher Wohltätigkeitsanstalten; Herausgabe von Flugschriften und Merkblättern, Kalendern, Broschüren und sonstigen Veröffentlichungen aus allen Gebieten der Frauenfrage; Vereins- und Volksbibliotheken; Förderung der christlichen Presse; Veranstaltungen zur religiösen Vertiefung und Weiterbildung des gesamten Frauenlebens und Eintreten für die zeitlichen Interessen der Kirche; Bildung von Kommissionen zum Studium aller die Frauen interessierenden Fragen. **Aus der Geschichte:** Bis 1918 wurde caritative und Aufklärungsarbeit geleistet, in den Kriegsjahren besonders Kriegshilfe. Nach dem Umsturzjahr 1918 setzte intensive Aufklärungsarbeit ein über die Schulfrage, über die katholische Ehe, da Gesetze zur Erleichterung der Trennung der katholischen Ehe durch den Staat herauskamen, über die Trennung von Kirche und Staat, die Presse usw. Heute verfügt die Organisation über mehrere geschulte, berufsmäßige Rednerinnen, die eine rege Versammlungstätigkeit entfalten, und über vier Wanderlehrerinnen, die sich der Abhaltung hauswirtschaftlicher Kurse in den Ortsgruppen widmen. Hilfsaktion für die notleidenden Heimarbeiterinnen (Spitzenklöpplerinnen) des Erzgebirges.

KATOLÍCKA JEDNOTA ŽIEN: VERBAND DER KATHOLISCHEN FRAUEN (DER SLOWAKEI) (gegr. 1920). Trnava (Slowakei). **Vors.:** A. Babiková. **Geistlicher Beirat:** Hochw. E. Filkorn. **Sekr.:** L. Neugebauerová. **Offizielles Organ:** „Katolícka Jednota" (monatlich).

Ziele: Schutz und Verteidigung der katholischen Interessen in Familie, Schule, öffentlichem Leben, im Parlament usw. **Mitglieder:** 36.000. Die Familienmütter sind ordentliche, die übrigen Frauen außerordentliche Mitglieder. **Mitgliedsbeitrag:** 12 tschechische Kronen jährlich. **Leitung:** Jede Gruppe von 15 bis 20 Mitgliedern hat eine Vertrauensperson, die persönlich das Verbandsblatt in die Familien der Mitglieder bringt. In jedem Orte steht eine Leiterin an der Spitze der Vertrauenspersonen. Jede Ortsgruppe steht unter der Leitung des Pfarrers, der Verband unter der Leitung eines Priesters. **Tätigkeit:** Versammlungen und Vorträge; Überwachung der Schulen und besonders der Schulbücher; Verbreitung der katholischen Presse.

SVAZ ČESKYCH KATOLICKYCH SPOLKŮ ŽENSKÝCH: VERBAND DER KATHOLISCHEN TSCHECHISCHEN FRAUENVEREINE (gegr. 1912). Prag, II., Pštrossova 200. **Vors.:** A. Rozsypalová. **Sekr.:** Zd. Lobkowiczová. **Geistlicher Beirat:** Hochw. J. Čihák. **Offizielles Organ:** „Žena": „Die Frau" (Monatsschrift).

Ziele: Zusammenschluß der religiösen, kulturellen und caritativen Frauenvereine; Herausarbeitung und Anwendung der katholischen Grundsätze in der Frauenbewegung und Durchführung dieser Grundsätze. **Mitglieder:** Vereine und Einzelmitglieder (Frauen und Mädchen); insgesamt rund 8000 Mitglieder. **Leitung:** Zentralvorstand, der aus 16 von der Generalversammlung gewählten Mitgliedern und einem vom Erzbischof von Prag ernannten Geistlichen Beirat besteht. **Mitgliedsbeitrag:** Die angeschlossenen Vereine zahlen 5, 10 oder 20 tschechische Kronen jährlich, je nach der Anzahl ihrer Mitglieder. **Tätigkeit:** Kurse und Vorträge; Gründung von Genossenschaften und anderen wirtschaftlichen Einrichtungen; Teilnahme an den verschiedenen Werken der Caritas und Sozialversicherung; Eingreifen in die verschiedenen Angelegenheiten des öffentlichen Lebens.

Ungarn

ORSZÁGOS KATHOLIKUS NÖSZÖVETSÉG: LANDESVERBAND DER KATHOLISCHEN FRAUEN (gegr. 1918). Budapest, VIII., Mária-utca 7. **Vors.:** Gräfin E. Zichy-Pallavicini. **Sekr.:** Frl. H. de Kubányi-Meszlényi. **Geistlicher Beirat:** Hochw. M. Marczell. **Offizielles Organ:** „Értesitö“ (erscheint vierteljährlich).

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Frauenvereine zwecks Gemeinschaftsarbeit; Erziehung der Frauen zum caritativen und sozialen Wirken im Sinne der katholischen Lehre; Verteidigung der Fraueninteressen auf allen Gebieten. **Mitglieder:** Rund 100.000 in 123 angeschlossenen Vereinen. **Leitung:** Vorstand; geschäftsführender Ausschuß. **Tätigkeit:** Vorträge und Kurse; Studienausschüsse; Veröffentlichung von Flugschriften und Flugblättern; Pfarrhilfe; Zusammenarbeit mit dem ungarischen „Roten Kreuz“ in verschiedenen Hilfswerken.

SZOCIÁLIS MISSZIÓSZÖVETSÉG: SOZIALE MISSIONSVEREINIGUNG (gegr. 1917). Budapest, I., Krisztina-körut 125. **Vors.:** Frau E. de Farkas. **Geistlicher Beirat:** Msgre. A. Ernszt. **Offizielles Organ:** „Keresztény Nö“: „Die christliche Frau“.

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Frauen zu gemeinsamer Betätigung auf geistigem, sozialem, caritativem und wirtschaftlichem Gebiete. **Mitglieder:** Rund 8000 in 78 Orts- und Bezirksorganisationen. **Mitgliedsbeitrag:** Einzelmitglieder zahlen 200 Kronen jährlich; die Ortsvereine 12 Kronen pro Mitglied und Jahr. **Tätigkeit:** Versammlungen und Kongresse; Ausstellungen; Geldsammlungen; soziale Kurse; Büchereien; Vertretung der katholischen Fraueninteressen bei den Behörden; Gründung von Konsumvereinen; Patronagen; Gefängnismission; Gründung von besonderen Abteilungen für die weibliche Jugend. **Angeschlossen** an den „Landesverband der katholischen Frauen“ (siehe oben).

KATHOLIKUS HÁZIASSZONYOK ORSZÁGOS SZÖVETSÉGE: VEREIN DER KATHOLISCHEN HAUSFRAUEN UNGARNS (gegr. 1908). Budapest, VIII., Mária-utca 7. **Vors.:** Gräfin E. Zichy-Pallavicini. **Direktorin:** Frau E. Lingauer. **Geistlicher Beirat:** Msgre. St. Breyer.

Ziele: Fürsorge für das Dienstpersonal vom christlichen und sozialen Standpunkte aus; hauswirtschaftliche Ausbildung der Frauen. **Mitglieder:** Rund 1500. **Mitgliedsbeitrag:** 100 Kronen jährlich; Förderer zahlen 150 Kronen jährlich. **Leitung:** Präsidium; Vorstand. **Tätigkeit:** Haushaltungsschulen für Dienstmädchen und Waisen; Heim für stellenlose Dienstmädchen; Stellenvermittlung; Heim für alte, arbeitsunfähige Dienstboten; Dienstmädchenvereine; Nähstuben und Nähschulen für die Frauen des Mittelstandes; Heim und Stellenvermittlung für Ausländerinnen. **Angeschlossen** an den „Landesverband der katholischen Frauen“ (siehe oben).

Uruguay

LIGA DE DAMAS CATOLICAS DEL URUGUAY (gegr. 1906). Montevideo, Cerrito 475. **Vors.:** Frau M. Uriarte de Herrera. **Sekr.:** Frau L. Carve Urioste. **Geistlicher Beirat:** Msgre. J. F. Aragone, Erzbischof von Montevideo. **Offizielles Organ:** „El Eco de la Liga de Damas Católicas del Uruguay“ (Monatsschrift).

Ziele: Förderung des religiösen, moralischen, geistigen und sozialen Fortschrittes der Frau; Bekämpfung der für die Familie schädlichen Gesetze; Werbearbeit für die katholische Lehre; Förderung der Gründung von Werken zur Verteidigung des Katholizismus. **Leitung:** Vorstand von 40 Mitgliedern; geschäftsführender Ausschuß: **Tätigkeit:** Mitarbeit in allen Pfarrorganisationen; Religionsschulen; Vorträge; Schaffung von Büchereien; Werbearbeit für die katholische Presse; Gründung verschiedener sozialer Einrichtungen: Beschaffung von Arbeit für Heimarbeiterinnen; Verein zur Sanierung wilder Ehen; Gefangenenfürsorge; Schutz der Fabrikarbeiterin; Kinderschutz; Sonderausschuß zur Überwachung der öffentlichen Schaustellungen.

Vereinigte Staaten

NATIONAL COUNCIL OF CATHOLIC WOMEN (gegr. 1920). Washington, D. C., 1312 Massachusetts Avenue N. W. **Vors.:** Frau M. Gavin. **Sekr.:** Frl. A. G. Regan. **Offizielles Organ:** „National Council of Catholic Women News Sheet" (monatlich).

Ziele: Zusammenschluß aller katholischen Frauen des Landes, damit sie als geschlossene Einheit in die öffentlichen Angelegenheiten eingreifen können; Förderung der Tätigkeit der bereits bestehenden katholischen Frauenorganisationen, um sie in die Lage zu versetzen, den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht zu werden; Unterstützung der Arbeit aller Ortsorganisationen katholischer Frauen auf ihren besonderen Betätigungsgebieten; Herstellung und Pflege guter Beziehungen mit den katholischen Organisationen anderer Länder, um das Interesse für die Probleme, die die katholischen Frauen der ganzen Welt betreffen, zu vermehren und deren Lösung zu beschleunigen; Schaffung einer geschlossenen Landesorganisation, mit deren Hilfe die katholischen Frauen in ihren Versammlungen an die Erörterung und Lösung der allgemeinen Fragen gehen können; Schaffung von Bureaus, Ausschüssen oder Konferenzen für die unmittelbare Aktion. **Mitglieder:** Die Hauptorganisation umfaßt 836 angegliederte Organisationen; damit steht sie mit mindestens 1 Million organisierter katholischer Frauen der Vereinigten Staaten in Verbindung. **Mitgliedsbeiträge:** a) Organisationen: Orts- 10 Dollar; Diözesan- 25 Dollar; Bundesstaat- 50 Dollar; Landes- 100 Dollar. b) Einzelmitglieder zahlen 1 bis 50 Dollar jährlich. **Leitung:** Der „National Council of Catholic Women" steht in unmittelbarer Abhängigkeit vom Verwaltungsausschuß der „National Catholic Welfare Conference" (S. 43); seine Tätigkeit wird von einem Vorstande geleitet, der aus je einem Vertreter der vierzehn Kirchenprovinzen der Vereinigten Staaten und sieben vom Generalrat gewählten Mitgliedern besteht. Der Generalrat wird von den Leitern der angeschlossenen Organisationen gebildet, die in Diözesan-, Bundesstaat-, Provinz- und Landesorganisationen gegliedert sind. **Tätigkeit:** Jahreskongreß zur Erörterung der Arbeitsmethoden und Probleme und Festlegung des Arbeitsprogramms für das kommende Jahr; Zentralsekretariat mit der Aufgabe, in weitestem Maße an der Verwirklichung des Programms der „National Catholic Welfare Conference" (S. 43) mitzuwirken; Schaffung des „National Catholic Service School", um der weiblichen katholischen Jugend die Möglichkeit zu bieten, sich unter der Aufsicht und Leitung der kirchlichen Behörde für soziale Betätigung auszubilden[1]); Beteiligung an wichtigen

[1]) NATIONAL CATHOLIC SERVICE SCHOOL (gegr. 1921), Washington, D. C., 2400 Nineteenth Street N. W. **Direktorin:** Anne M. Nicholson

nationalen und internationalen Bewegungen; Studium der pädagogischen, staatsbürgerlichen und sozialen Fragen; Erhaltung eines „Service Bureau“, das auf brieflichem Wege, durch Vorträge usw. den darum ansuchenden Körperschaften und Einzelpersonen bei der Lösung von örtlichen Problemen behilflich ist. Stellenvermittlung, die den Organisationen katholische Angestellte und andererseits den diplomierten Schülerinnen der „National Catholic Service School“ vorteilhafte Stellungen verschafft.

Angeschlossene Organisationen:

Alumnae Association of Trinity College. Mrs. Wm. F. O'Donnell, President, 1316 N. H. Ave., Washington, D. C.
Catholic Ladies of Columbia. Mrs. Elizabeth G. Wolf, President, 536 Brightwood Ave., Dayton, Ohio.
Catholic Women's Benevolent Legion. Mrs. Ellen L. Laughlin, President, 9 Albany St., New York, N. Y.
Christ Child Society. Miss M. V. Merrick, President, 324 Indiana Avenue, Washington, D. C.
Catholic Daughters of America. Mrs. Genevieve H. Walsh, Regent, 4241 Broadway, New York, N. Y.
Daughters of Isabella. Miss M. E. Booth, President, 138 York Street, New Haven, Conn.
Daughters of the Queen (S. 138).
International Federation of Catholic Alumnae (siehe unten).
Ladies Aux. Ancient Order of Hibernians. Mrs. Adelia Christy, President, 7603 Decker Ave., Cleveland, Ohio.
Ladies Auxiliary Knights of St. John. Mrs. Teresa Ganster, President, 12 Jefferson Ave., Rochester, N. Y.
Ladies Catholic Benevolent Association. Miss Kate Mahoney, President, 1987 — 15th St., Troy, N. Y.
National Union Catholic Women's Association of America. Mrs. R. A. Walsh, President, 20 West Isabel St., St. Paul, Minn.
St. Margaret's Daughters. Miss A. F. Kennedy, President, 2725 St. Claude Street, New Orleans, La.
Women's Catholic Order of Foresters. Miss Mary L. Downes, President, Cunard Bldg., 140 N. Dearborn St., Chicago, Ill.
Young Ladies' Grand Institute (S. 106).

INTERNATIONAL FEDERATION OF CATHOLIC ALUMNAE (gegr. 1914). **Vors.:** Frau McEniry, Moline, Ill., 2005 Seventh Ave. **Sekr.:** Frl. Ruth M. Israel, Philadelphia, Penna., 117 South 43rd Street. **Offizielles Organ:** „The Quarterly Bulletin of the International Federation of Catholic Alumnae“.

Ziele: Herstellung von Beziehungen zwischen den in den Vereinigten Staaten und in Kanada bestehenden verschiedenen Vereinen „Catholic Alumnae“ (ehemalige Schülerinnen der Mittel- und Hochschulen), um für das katholische Frauenideal zu wirken, sowie die katholische und soziale Erziehung und die Verbreitung der katholischen Literatur zu fördern. **Angeschlossen** an den „National Council of Catholic Women“ (siehe oben).

KAPITEL VIII.

Jugendorganisationen

A) MÄNNLICHE JUGEND

Internationale

SEGRETARIATO INTERNAZIONALE DELLA GIOVENTÙ CATTOLICA (gegr. 1921). Rom (11), via della Scrofa 70. **Sekr.:** C. Parisi.

Ziele: Mittelpunkt für Auskunft und gemeinsames Vorgehen der katholischen Jugendorganisationen der ganzen Welt; Förderung der Gründung und Entwicklung katholischer Jugendorganisationen; Zusammenfassung der bereits bestehenden in solchen Ländern, wo kein Zentralorgan besteht. **Mitglieder:** Die nachstehend angeführten Organisationen. **Leitung:** Leitender Ausschuß von fünf Mitgliedern, der von der Generalversammlung der Vertreter der angeschlossenen Verbände gewählt wird. **Tätigkeit:** Auskunftserteilung; Erhebungen und vergleichende Studien über die Jugendbewegung in den verschiedenen Ländern; Austausch der Veröffentlichungen besonders der offiziellen Organe zwischen den angeschlossenen Organisationen; internationale Tagungen zur Erörterung der allgemeinen Grundsätze, welche die angeschlossenen Organisationen ihrer Arbeit zugrunde zu legen haben, und zur Behandlung der besonderen Tagesfragen. **Aus der Geschichte:** Die Schaffung des internationalen Jugendsekretariates, welche der Initiative der „Società della Gioventù Cattolica Italiana" zu danken ist, erfolgte im September 1921 in Rom durch die Vertreter von 31 Jugendorganisationen der verschiedenen Länder. Bisher fanden zwei internationale Tagungen statt: 1922 im Haag und 1923 in Innsbruck.

Angeschlossene Verbände:

ARGENTINIEN:

Liga Argentina de la Juventud Catolica (S. 84).

BELGIEN:

Association Catholique de la Jeunesse Belge (S. 85).
De Jonge Werkman (S. 204).

BOLIVIEN:

Juventud Católica. La Paz, Colegio San Calixto.

CHINA:

Associatio Catholica Juventutis Sinensis (S. 85).

COLOMBIA:

Juventud Católica (S. 85).

DÄNEMARK:

Danmarks Katholske Ungdoms Forbund (S. 86).

DEUTSCHLAND:

Verband katholischer Gesellenvereine (S. 86).
Verband der katholischen Jugend- und Jungmännervereine Deutschlands (S. 88).

ECUADOR:

Asociación Católica de la Juventud Ecuadoriana. Quito.

FRANKREICH:

Association Catholique de la Jeunesse Française (S. 91).
Union Internationale des Oeuvres Catholiques d'Education Physique. Paris (7), 5 place St.-Thomas-d'Aquin.

IRLAND:

Catholic Young Men's Society. Dublin, St. Laurencis Hall, S. C. R.

ITALIEN:

Società della Gioventù Cattolica Italiana (S. 92).
Gauverband der katholischen deutschen Jugend. Bozen, Dr. Jakob Aufderklamm, strada Cappuccini 26.

JAPAN:

Association de la Jeunesse Catholique. Kokyo Seinen-kai N. 143, Nishi Okubo, Tokyo.

JUGOSLAWIEN:

Jugoslovenska Katolička Dačka Liga (S. 112).

KANADA:

Association Catholique de la Jeunesse Canadienne-Française (S. 93).

LUXEMBURG:

Verband der Luxemburger katholischen Jugendvereine (S. 94).

MALTA:

Federazione Gioventù Cattolica Maltese. Valletta, 323 Strada S. Paolo.

MEXIKO:

Asociación Católica de la Juventud Mexicana (S. 95).

NIEDERLANDE:

Interdiocesane Jeugdcommissie (S. 95).

ÖSTERREICH:

Reichsbund der deutschen katholischen Jugend Österreichs (S. 96).

POLEN:

Zjednoczenie Stowarzyszen Mlodziezy Polskiej (S. 97).

PORTUGAL:

Federação Nacional das Asociações Portuguêsas da Juventude Catholica (S. 97).

SPANIEN:

Juventud Católica Española. Vors.: M. Gerardo Requejo, Madrid, Calle de las Infantes 7—3º.

TSCHECHOSLOWAKEI:

Reichsbund der katholischen deutschen Jugend (S. 98).
Sdružení Katolické Mladeže v Čechách (S. 99).

UNGARN:

Országos Katolikus Ifjusági Egyletek Központja. Budapest, IV., Ferenciek-tere 7.

URUGUAY:

Federación de la Juventud Católica del Uruguay (S. 100).

VEREINIGTE STAATEN:

Catholic Young Men's Association. Anschriften an P. E. Garesché S. J., St. Louis University, St. Louis, Mo.

Argentinien

LIGA ARGENTINA DE LA JUVENTUD CATÓLICA (gegr. 1919). Buenos Aires, Avenida de Mayo 1396 5⁰ piso. **Vors.:** E. Udaondo. **Sekr.:** R. Amadeo. **Geistlicher Beirat:** P. Schélibon. **Offizielles Organ:** „Revista de la Juventud Católica" (Monatsschrift).

Ziele: Förderung, Leitung und einheitliche Zusammenfassung der Tätigkeit der angeschlossenen Vereine; Mitarbeit an der allgemeinen katholischen Aktion; Einstellung des ganzen sozialen und geistigen Lebens der Jugend auf die katholischen Grundsätze; Erziehung der Jugend zu einem offenen und freien Bekenntnis des katholischen Glaubens; Aneiferung der Jugend, durch Wort und Tat daran zu arbeiten, in der Jugend und im Volke das religiöse Gefühl zu beleben und den Gedanken der Unterordnung unter die kirchliche Autorität zu stärken; Pflege der Vaterlandsliebe in der Jugend. **Mitglieder:** 4000. **Mitgliedsbeitrag:** Keiner. **Leitung:** Vorstand, der aus den Vorsitzenden und Geistlichen Beiräten der Diözesanausschüsse sowie aus einer bestimmten Anzahl von Vertretern und Beiräten besteht. Geschäftsführender Ausschuß (neun Mitglieder), der vom Vorstand gewählt wird. **Tätigkeit:** Religiöse Veranstaltungen; apologetische und soziale Kurse und Vorträge; Kurse zur Heranbildung von Vortragenden und Publizisten; Volksbildungsarbeit; Teilnahme an den caritativen Werken; körperliche Ertüchtigung der Mitglieder. **Angeschlossen** an die „Unión Popular Católica Argentina" (S. 31).

Australien

CATHOLIC YOUNG MEN'S SOCIETY OF VICTORIA. Melbourne, Victoria, 21 Bent Street, Moonee Pands. **Vors.:** J. Callanan. **Sekr.:** W. Parsons. **Geistlicher Beirat:** Rev. Lonergan.

Ziele: Religiöse, sittliche und geistige Bildung der Jugend. **Mitglieder:** Etwa 2000 in 30 Vereinen. **Mitgliedsbeitrag:** 6 Pence bis 1 Schilling. Der Hauptausschuß erhebt einen jährlichen Beitrag von 2 Pence pro Mitglied. **Leitung:** Hauptausschuß, bestehend aus drei Vertretern jedes Vereines; er wählt aus seiner Mitte den geschäftsführenden Vorstand. **Tätigkeit:** Gemeinschaftliche Kommunionen; Teilnahme an allen religiösen Veranstaltungen; wöchentliche Zusammenkünfte; Vorträge mit Aussprachen; Büchereien; Sport und Spiel.

Belgien

ASSOCIATION CATHOLIQUE DE LA JEUNESSE BELGE (gegr. 1919). Löwen, 126 rue de Tirlemont. **Vors.:** G. Hoyois. **Geistlicher Beirat:** Abbé L. Picard. **Offizielle Organe:** „L'Effort" (wöchentlich); „Le Blé qui lève" (wöchentlich, für Kinder).

Ziele: Sammlung der französisch sprechenden katholischen Jugend Belgiens, um sie in brüderlichem Zusammenarbeit zur praktischen Betätigung des katholischen Glaubens zu erziehen. **Mitglieder:** Schätzungsweise 30.000. **Mitgliedsbeitrag:** Verschieden in den einzelnen Bezirksverbänden; an das Generalsekretariat werden 0·25 Franken abgeführt. **Leitung:** Hauptvorstand, der sich aus den Vertretern der Bezirksvorstände zusammensetzt. Jedem Ortsverein, jedem Bezirksverband und dem Gesamtverband ist von der kirchlichen Behörde ein Geistlicher Beirat beigegeben. **Tätigkeit:** An erster Stelle stehen die Studienzirkel, deren es gegenwärtig etwa 500 gibt. Auskunftsstellen; Kurse für Vortragsredner; Kongresse. Schaffung eines eingetragenen Vereines zur Erhaltung eines Missionärs („Le Missionnaire de l'Association Catholique de la Jeunesse Belge"). Durch die Einhaltung eines bestimmten Turnus ist die Aufopferung mehrerer Kommunionen täglich in den Intentionen des Verbandes gesichert („La Communion perpétuelle de l'Association Catholique de la Jeunesse Belge"). **Aus der Geschichte:** Der Verband ist aus mehreren schon vor dem Kriege bestehenden Studentenvereinigungen und Studienzirkeln hervorgegangen. Der Anstoß zur Verbandsgründung wurde gegen 1910 vom Kanonikus Brohée gegeben, der noch an der Spitze des Generalsekretariates des Verbandes steht. Der Verband hat sich nach dem Waffenstillstand rasch entwickelt. Auf dem Kongreß von Gembloux (1922) waren mehr als 10.000 junge Leute versammelt. Die Bezirkskongresse des Jahres 1923 vereinigten mehr als 20.000 junge Leute.

Bolivien (S. 82)

China

ASSOCIATIO CATHOLICA JUVENTUTIS SINENSIS (gegr. 1922). Paris (6), 95 rue de Sèvres (einstweilige Anschrift). **Direktor:** V. Lebbe C. M. **Offizielles Organ:** Wöchentlich erscheinende Mitteilungen.

Ziele: Gegenwärtig ist der Verein nur ein Ausschuß chinesischer, im Auslande sich aufhaltender Studenten; doch will er in Zukunft eine kräftige katholische Bewegung in den intellektuellen Kreisen Chinas hervorrufen und fördern. **Mitglieder:** 165 in zwei Sektionen in Frankreich und Belgien. **Tätigkeit:** Gegenwärtig beschäftigt sich der Verein mit der Unterbringung chinesischer Studenten in den Instituten der katholischen Universitäten und veranstaltet während der Ferien Exerzitien. Besonders tätig ist die belgische Sektion, die an eine Gruppe belgischer Katholiken unter dem Namen „Amitiés Belgo-Chinoises" (A-B-C) angeschlossen ist. Anschrift: Secrétariat de l'A-B-C, Verviers (Belgien), Place Général Jacques.

Colombia

JUVENTUD CATÓLICA (gegr. 1915). Medellìn, calle de Colombia 128. **Vors.:** J. Lopez. **Sekr.:** R. Sanchez M. **Offizielles Organ:** „La Defensa" (Tageszeitung).

Ziele: Erziehung der Jugend zum christlichen Leben und Entwicklung des Apostolatsgeistes. **Mitglieder:** Etwa 25.000. **Mitgliedsbeitrag:** Freiwillige Beiträge. **Organisation:** In jeder Diözese besteht eine unabhängige katholische Jugendorganisation; für den Fall einer gemeinsamen Aktion der ganzen katholischen Jugend Colombias schließen sich jedoch alle Diözesanverbände dem Verband der Diözese Medellin an. **Tätigkeit:** Monatliche gemeinsame Kommunion; Wallfahrten nach den bedeutendsten Heiligtümern des Landes; religiöse, wissenschaftliche, literarische Vorträge; Erteilung von Katechismusunterricht; Sonntagsschulen für Arbeiter; Arbeitervorträge.

Dänemark

DANMARKS KATHOLSKE UNGDOMS FORBUND: VERBAND DER KATHOLISCHEN JUGEND DÄNEMARKS (gegr. 1919). Kopenhagen B, „Vesterhus", Vestervoldgade 115. **Vors.:** P. J. Koch S. J. **Offizielles Organ:** „Katholsk Ungdom" (zweimal monatlich erscheinende Zeitschrift).

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Jugendorganisationen (Jungmänner und Mädchen) Dänemarks zu gemeinsamer Tätigkeit. **Mitglieder:** 19 angeschlossene Vereine. **Mitgliedsbeitrag:** Jährlich 25 Öre für jedes Mitglied der angeschlossenen Vereine. **Leitung:** Vorstand, der aus einem Präses und je einem Vertreter der angeschlossenen Vereine besteht; der Vorstand wählt einen Verwaltungsausschuß.

Deutschland

VERBAND KATHOLISCHER GESELLENVEREINE (gegr. 1846). Köln, Norbertstraße 12. **Präsident:** Msgre. F. Schweitzer. **Sekr.:** Hochw. J. Nattermann. **Offizielle Organe:** „Mitteilungen für die Präsides der katholischen Gesellenvereine" (vierteljährlich); „Der Führer" (Zeitschrift für die Vorstandsmitglieder, Vertrauensmänner und Abteilungsleiter, zweimonatlich); „Kolpingsblatt" (Zeitschrift für die Mitglieder, vierzehntägig).

Ziele: Der Gesellenverein erstrebt die Anregung und Pflege eines kräftigen, religiösen und bürgerlichen Sinnes und Lebens, und zwar will er seine Mitglieder zu einem kernigen, lebengestaltenden Christentum erziehen, durch ideale und praktische Mittel mit der Idee des Berufsarbeiters erfüllen, im Gegensatz zu der sozialistischen Auffassung des Nur-Lohnarbeiters, um dadurch einen sittlichen Grund zu legen zu einem neuen berufsständischen Aufbau des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens; vom Zentrum des Berufes aus den einzelnen zu seiner persönlichen Entfaltung im Dienste des Volksganzen anzuregen und ihm den Zugang zur Kulturgemeinschaft des Volkes zu eröffnen. Der Gesellenverein erstrebt diese Ziele auf dem Wege der freien Vereinsfamilie, an deren Spitze der Präses mit väterlicher, in der Liebe begründeter Gewalt steht, um so die Mitglieder zu einem Gemeinschaftsgeist zu führen, den sie einst in ihrer eigenen Familie und in der Volksfamilie pflegen sollen. **Mitglieder:** Die Zahl der aktiven Mitglieder in Deutschland beträgt rund 65.000, die Zahl der Ehrenmitglieder (zum größten Teil ehemalige, verheiratete Mitglieder) 110.000. Die Gesamtzahl der aktiven Mitglieder im gesamten Verbandsgebiet beträgt etwa 82.000, in 1250 Vereinen, von denen etwa 300 ein eigenes Gesellenhaus mit Hospiz besitzen. **Mitgliedsbeitrag:** Die Hälfte eines ortsüblichen Stundenlohnes monatlich, wovon ein Teil an den Verband abgeführt wird. **Leitung:** An der

Spitze des Gesamtverbandes steht ein Generalpräses, dem ein Generalrat von zwölf Mitgliedern (Präsides) zur Seite steht. **Tätigkeit:** Gemeinschaftliche Kommunionen, religiöse Exerzitien; religiöse, soziale, staatsbürgerliche, wirtschaftspolitische und allgemeinbildende Vorträge und Kurse; praktische Fortbildung auf fachlichem Gebiet; Lesen passender Schriften; Unterhaltung, Gesang, Musik, Theater, Vereinsfeste; gemeinsame Erheiterung und gegenseitige Hilfe in der Not; Errichtung von Gesellenheimen, in denen die Mitglieder Wohnung und Verpflegung finden; Beherbergung und Verpflegung der wandernden und arbeitsuchenden Mitglieder in den Gesellenhäusern. **Aus der Geschichte:** Gegründet im Jahre 1846 von dem Priester Adolf Kolping, einem ehemaligen Schustergesellen, der auf seiner Wanderschaft das Elend des Gesellen persönlich kennengelernt hatte, erfuhren die Gesellenvereine eine überraschend schnelle Verbreitung; beim Tode Kolpings (1865) gab es bereits 400 Vereine mit 60.000 Mitgliedern in Deutschland und in verschiedenen außerdeutschen Ländern. Während des Weltkrieges verlor der Verband allein für das deutsche Verbandsgebiet 17.000 seiner Mitglieder auf den Schlachtfeldern, doch hat er inzwischen die vor dem Kriege erreichte Mitgliederzahl bereits wieder überholt. Es bestehen heute Landesverbände in Deutschland, Österreich, Holland, Nordamerika, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Polen und einzelne Vereine in Italien, Südamerika, Jugoslavien, Belgien, Frankreich und Schweden.

Angeschlossene Zentralverbände:

NIEDERLANDE:

Centraal Verbond der St. Josephs-Gezellenvereenigingen in Nederland (gegr. 1870). Amsterdam, Stadhouderskade 55. **Präsident:** Hochw. W. van Adrichem. **Sekr.:** P. J. Fennell. **Offizielles Organ:** „Het Kolpingsblad" (vierzehntägig). **Mitglieder:** 1500 Lehrlinge, 4370 Gesellen, 2100 verheiratete Gesellen, 320 Meister, zusammen 8300 Mitglieder. Es bestehen 48 Vereine, von denen fünf eigene Häuser besitzen. **Angeschlossen** an die „Kath. Sociale Actie" (S. 38).

ÖSTERREICH:

Zentralverband der katholischen Gesellenvereine Österreichs. Wien, VI., Gumpendorferstraße 39. **Präsident:** Kardinal Piffl. **Sekr.:** J. Schneider. **Mitglieder.** Etwa 5000 in 76 Vereinen, von denen 26 ein eigenes Haus besitzen.

SCHWEIZ:

Zentralverband der katholischen Gesellenvereine der Schweiz. Stift Einsiedeln (Kanton Schwyz). **Präsident:** P. Claudius Hirth O. S. B. **Sekr.:** Hochw. J. Meßmer. **Offizielles Organ:** „Kolpings-Post" (zweimal monatlich). **Mitglieder:** 3000 aktive in 53 Vereinen, von denen zehn ein eigenes Haus besitzen. **Angeschlossen** an den „Schweiz. kath. Volksverein" (S. 39) und an den „Christlichsozialen Arbeiterbund" (S. 188).

TSCHECHOSLOWAKEI:

Reichsverband der Gesellenvereine in der Tschechoslowakei. Prag, Annaplatz 209. **Präsident:** Hochw. Schmid. 31 Vereine, 13 Häuser.

UNGARN:

Országos Központi Katholikus Legényegylet. Budapest, VII., Rottenbiller utca 20—22. **Präsident:** Msgre. F. Schiffer. **Offizielle Organe:** „Kolping" (für Präsides, monatlich); „Tisztes Ipar" (für die Mitglieder, monatlich). **Mitglieder:** 2000 in 47 Vereinen, von denen zwölf ein eigenes Haus besitzen.

VEREINIGTE STAATEN:

Kolping Society of America (gegr. 1923). New York, 165 East 88th Street. **Präsident**: Hochw. Schmid. Zwei Vereine mit eigenen Häusern.

KATHOLISCHE JUGEND DEUTSCHLANDS (gegr. 1922). Düsseldorf, Schadowstraße 54.

Ziele: Arbeitsgemeinschaft, in der sich alle katholischen Jugendverbände, zunächst der männlichen Jugend, sowohl in ihren Verbandsleitungen, wie auch in örtlichen Jugendgemeinschaften zusammenfinden. Die gemeinsamen Grundziele sind: Die Gestaltung des eigenen Lebens nach katholischen Grundsätzen, die Verwirklichung des katholischen Gemeinschaftsgedankens, Auswirkung der katholischen Grundsätze in Familie, Beruf und öffentlichem Leben. **Tätigkeit**: Persönlicher Verkehr der Verbandsleitungen, zum wenigsten zweimal jährlich abzuhaltende Tagungen und Aussprachen, gegenseitige Einladung zu den eigenen nicht geschlossenen Jahrestagungen, Austausch der Verbandszeitschriften, Bildung von örtlichen katholischen Jugendgemeinschaften. Die Geschäftsführung liegt in den Händen des „Verbandes der katholischen Jugend- und Jungmännervereine Deutschlands in Düsseldorf" (siehe unten). Gemeinsame Zeitschrift ist die von diesem Verbande herausgegebene Monatsschrift „Jugendführung".

VERBAND DER KATHOLISCHEN JUGEND- UND JUNGMÄNNERVEREINE DEUTSCHLANDS (gegr. 1896). Düsseldorf, Schadowstraße 54. **Präsident**: Msgre. C. Mosterts. **Sekr.**: J. Mosmann. **Offizielle Organe** (siehe unten).

Ziele: Sammlung der schulentlassenen männlichen Jugend zur Vorbereitung auf die Mannesjahre, zur Tüchtigkeit im persönlichen, beruflichen, Familien- und öffentlichen Leben, hauptsächlich Erziehung des jungen Mannes zum bewußten grundsatzfesten Katholiken. **Mitglieder**: 363.206, davon unter 17 Jahren 211.703 (= 58·3 Prozent), über 17 Jahren 151.503 (= 41·7 Prozent), zusammengefaßt in 3835 Vereinen, 250 Bezirksverbänden und 25 Diözesanverbänden. Dem Berufe nach verteilen sich die Mitglieder wie folgt: Arbeiter 45·6 Prozent, Handwerker 26·6 Prozent, Landjugend 18·7 Prozent, Kaufleute 5·9 Prozent, Studierende 4·9 Prozent, Beamte 3·3 Prozent. **Mitgliedsbeitrag**: Vor dem Krieg 1 Mark jährlich (Verbandsbeitrag). **Leitung**: Der Verbandsvorstand besteht aus dem Verbandspräses, den Diözesanpräsides als den Vertretern der Bischöfe und dem Generalsekretär des Verbandes, der Verbandsausschuß wird gebildet aus dem Vorstand und den Diözesanvertretern, von denen jeder Diözesanverband mindestens zwei aus den Reihen seiner Mitglieder entsendet; der Verbandstag setzt sich zusammen aus dem Verbandsvorstand, dem Verbandsausschuß, den Bezirkspräsides und aus zwei bis fünf Vertretern der Mitglieder für jeden Bezirksverband. **Tätigkeit**: Seelenkultur: Religiöse Beeinflussung durch monatlichen Empfang der heiligen Sakramente, durch kirchliche Andachten und Predigten, durch Abhaltung von Exerzitien und religiösen Vortragsreihen, durch Errichtung von Apostolaten und eucharistischen Sektionen, durch Pflege des Missionsgedankens und Sammlung für die Missionen. Geisteskultur: Allgemeine Bildungsarbeit durch Einrichtung von Vereinsbibliotheken, durch Vorträge und Diskussionsabende; Berufsbildung; Vorbildung für das spätere Familienleben und für das öffentliche Leben in sozialer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht; Unterhaltung von literarischen, sozialen, volkswirtschaftlichen Sektionen; Leseabende, Dichterabende usw. Gemütskultur: Pflege von Gesang, Musik, Theaterspiel, Studium

der Kunst und der kirchlichen Liturgie. Körperkultur: Willenstärkende Leibesübungen und vernunftgemäße Gesundheitspflege durch Sektionen für Turnen, Sport, Wandern, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen usw. Diese Sportsektionen sind zu einem eigenen Verband zusammengefaßt, der den Namen „Deutsche Jugendkraft“ führt und der auch die Sportsektionen der anderen katholischen Jugendverbände umfaßt. Wohlfahrtseinrichtungen: Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Einrichtung von Erholungsheimen, Unterstützungskassen für Erholungsbedürftige, für Teilnahme an Exerzitien, für Priester- und Ordens-Spätberufe; für Diasporavereine, Einrichtung von Verbandspatenschaften für Diasporavereine, Einrichtung von Jugendherbergen, Sorge für Jugendschutz und für vernünftige Jugendgerichtsbestimmungen; Versicherung gegen Unfälle; Haftpflichtversicherung der Vereine; Vereinssparkasse. **Veröffentlichungen:** „Jugendführung“, Zeitschrift für Jünglingspädagogik und Jugendpflege (monatlich); „Korrespondenzblatt für katholische Jugendpräsides“ (monatlich); „Der Jugendverein“, Ratgeber für die Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter (monatlich); „Stimmen der Jugend“, Ausspracheorgan der Jungmänner (monatlich); „Die Wacht“ (Verbandsorgan für die älteren Mitglieder, halbmonatlich); „Jungwacht“ (Verbandsorgan für die jüngeren Mitglieder, halbmonatlich); „Am Scheidewege“, Blätter für Knaben im letzten Schuljahr (wöchentlich); „Deutsche Jugendkraft“, Zeitschrift für willenstärkende Leibesübungen (monatlich).

Die süddeutschen Diözesanverbände haben sich zusammengeschlossen zum

SÜDDEUTSCHEN VERBAND KATHOLISCHER JUGEND- UND JUNGMÄNNERVEREINE. München 28, Pestalozzistraße 1. **Präsident:** Hochw. L. Schiela. **Sekr.:** L. Schiffeneder. **Offizielle Organe:** „Der treue Kamerad“ (monatlich); „Die junge Tat“ (Monatsschrift); „Jugendpflege“ (Monatsschrift für die Präsides); „Jugendbewegung“ (Mitteilungen für die Führer, erscheinen in zwangloser Folge). **Mitglieder:** Etwa 40.000.

Ziele: Arbeitsgemeinschaft der süddeutschen Diözesanverbände zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer Eigenart gegenüber den nördlichen Gegenden. Der süddeutsche Verband als solcher gehört dem Düsseldorfer Verband nicht an, sondern die einzelnen Diözesanverbände sind, wie im übrigen Deutschland, dem Gesamtverband direkt angeschlossen.

Weiter ist zu erwähnen für Bayern der

VERBAND DER KATHOLISCHEN BURSCHENVEREINE BAYERNS (gegr. 1903). Regensburg, Bruderwöhrdstraße 3. **Präsident:** Hochw. E. Füßler. **Sekr.:** S. Weiß. **Offizielle Organe:** „Burschenblatt“ (Monatsschrift für die Mitglieder); „Präsideskorrespondenz“ (vierteljährlich); „Vereinswegweiser“ (für die Vorstände, vierteljährlich).

Ziele: Erhaltung und Förderung von Glaube und Sitte, Berufstüchtigkeit und Heimatliebe, Freundschaft und Freude unter der männlichen Jugend auf dem Lande. **Mitglieder:** Etwa 20.000 ordentliche und 10.000 außerordentliche (verheiratete) Mitglieder in rund 600 Vereinen, die zu sieben Diözesanverbänden zusammengefaßt sind. Die Vereine sammeln die männliche Jugend auf dem Lande vom 16. Lebensjahre bis zur Verheiratung, ohne Unterschied des Standes. Sie verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Berufe: 77·8 Prozent Landwirtschaft, 13·1 Prozent Handwerker, 4·8 Prozent Industriearbeiter, 4·3 Prozent sonstige Berufe. **Leitung:** Der Vorstand des Verbandes besteht aus dem Zentralpräses, dem Generalsekretär, sämtlichen

Diözesanpräsides und Diözesanobmännern. **Tätigkeit:** Religiöse Veranstaltungen, gemeinsame Kommunionen, Exerzitien; belehrende und unterhaltende Vorträge; Unterrichtskurse für allgemeine Bildung, berufliche Fortbildung; staatsbürgerliche Erziehung; gesellige Veranstaltungen, Pflege des Gesanges und der Musik, Theaterspiel, Vereinsfeste; Turnen und Sport; soziale Einrichtungen (Unfall- und Haftpflichtversicherung, Bildungsfonds, Exerzitienfonds); Zusammenarbeit mit ähnlichen Vereinen (Gesellenverein, Jungmännerverein). Veröffentlichungen: „Der katholische Burschenverein" (Handbuch für Präsides); ein Gebetbuch, Liederbücher, Theaterstücke, Vorträge, sowie sonstige Veröffentlichungen zum Gebrauche der Mitglieder.

NEU-DEUTSCHLAND, VERBAND KATHOLISCHER SCHÜLER HÖHERER LEHRANSTALTEN (gegr. 1919). Köln, Albertusstraße 36. **Vors.:** Zender. **Sekr.:** P. L. Esch S. J. **Offizielle Organe** (siehe unten).

Ziele: Heranbildung des katholischen Menschen in freier Selbstbetätigung der Jugend. Neu-Deutschland sucht möglichst alle katholischen höheren Schüler Deutschlands zu erfassen, die den ernsten Willen haben, ganze katholische Jungen zu sein und in diesem Sinne an sich zu arbeiten. Es will seine Mitglieder mit einem weltoffenen, lebendigen Katholizismus erfüllen, so daß aus diesen Jungen einmal überzeugungstreue, ideal- und wirklichkeitsfreudige Männer werden, die ihren Platz in Kirche und Volk ausfüllen. **Mitglieder:** Etwa 25.000, die in 30 Gaue und 460 Gruppen zusammengefaßt sind. **Leitung:** Verbandsvorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem Generalsekretär, den Schriftleitern der Verbandszeitschriften, drei Religionsoberlehrern, drei älteren Laien und je einem Vertreter der Gaue (Schüler), der von den Ortsgruppen gewählt wird. **Tätigkeit:** Wöchentliche Zusammenkünfte der Ortsgruppen zur Pflege edler Geselligkeit und echten Frohsinns, Pflege von Literatur, Musik und bildender Kunst und Volkslied; soziale und caritative Schulung der Mitglieder; Arbeitsgemeinschaften für religiöse Vertiefung und Selbsterziehung: Behandlung religiöser, ethischer, liturgischer und apologetischer Fragen; Einrichtung von Büchereien und Veranstaltung von Buchausstellungen; Wanderungen, Sport. Beim Bundesamt besteht eine Berufsberatungsstelle und eine Abteilung für Theaterberatung; es hat einen katholischen Hochschulführer herausgegeben und beschäftigt sich mit der Beschaffung billigen Wandergeräts, Schaffung von Exerzitienmöglichkeiten (jeder Neudeutsche soll möglichst alle zwei Jahre geschlossene Exerzitien machen), Veranstaltung von Führerkursen, Vermittlung von Land- und Seeaufenthalten. Als Sammelpunkt wurde dem Verband von Freunden die Burg Normannstein bei Treffurt an der Werra zur Verfügung gestellt. Neuerdings hat der Verband das Schloß Hirschberg bei Beilngries (Oberpfalz) gemietet, um es zu einer großzügigen Zentrale für Tagungen, Exerzitien, Gemeinschaftswochen, Erholungswochen usw. auszubauen. **Veröffentlichungen:** „Der Leuchtturm" (Monatsschrift); „Die Burg" (Monatsschrift); „Das Burgbuch" (Jahrbuch); Tagungsberichte, Flugschriften, Rundschreiben.

QUICKBORNBEWEGUNG (gegr. 1909). Burg Rothenfels am Main, Unterfranken. **Leiter:** Hochw. B. Strehler. **Offizielle Organe:** „Quickborn"; „Die Schildgenossen" (für die Älteren).

Ziele: Quickborn ist eine Bewegung innerhalb der katholischen Jugend Deutschlands, besonders auf höheren Lehranstalten, deren Mitglieder sich in kleinen Gruppen bei grundsätzlicher Enthaltsamkeit von Alkohol und Nikotin durch Wandern, Pflege des Volksliedes und echter Volkskunst in gott-

gewollter Selbstverantwortung und Zusammenarbeit mit berufenen Führern zu einem einfachen, frohen, sittlich starken und kernig frommen Leben erziehen wollen. Die älteren Quickborner, zusammengeschlossen im Älterenbund, der auch den ehemals selbständigen studentischen Hochlandverband umfaßt, suchen diese Lebenshaltung an der Universität, im Beruf und im öffentlichen Leben zu verwirklichen und so durch die Tat am Aufbau eines neuen Lebens im katholischen Sinne zu helfen. **Mitglieder:** Etwa 7500 in 32 Gauen; Älterenbund etwa 1500 in 18 Gauen. **Mitgliedsbeitrag:** Kein Mitgliedsbeitrag, dafür freiwillige Spenden. **Leitung:** Dreigliedrige Bundesleitung. **Tätigkeit:** Religiöse, besonders liturgische Feiern; Wandern; wöchentliche Zusammenkünfte der Gruppen zu Aussprachen, zur Pflege von Volkslied und Volkskunst; Aufführung von Volksspielen (Mysterien, Legenden, Schwänke). Jungen und Mädchen arbeiten im Quickborn getrennt, nur die Älteren arbeiten bei besonderen Gelegenheiten gemeinsam, so besonders bei den großen Tagungen auf Burg Rothenfels, dem Mittelpunkt der Bewegung, wo sich die Kanzlei und die Verlagsbuchhandlung „Deutsches Quickbornhaus" befinden. Veröffentlichung von aszetischen und liturgischen Schriften, Liederbüchern, Spielen, Tagungsberichten usw.

Es ist nicht möglich, in wenigen Worten ein klares Bild von Wesen und Eigenart Quickborns zu geben. Wir verweisen daher auf sein reichhaltiges, im eigenen Verlage erscheinendes Schrifttum, vor allem die Tagungsberichte und die Zeitschriften

Ecuador (S. 83)

Frankreich

ASSOCIATION CATHOLIQUE DE LA JEUNESSE FRANÇAISE (gegr. 1886). Paris (6e), 14 rue d'Assas. **Vors.:** Ch. Flory. **Geistlicher Beirat:** P. Corbillé S. J. **Sekr.:** J. Vérichon. **Offizielle Organe:** „Les Annales de la Jeunesse Catholique" (Monatsschrift); „La Vie Nouvelle" (monatlich; 27 Regionalausgaben).

Ziele: Die Kräfte der französischen Jugend zu sammeln, zu stärken und zu ordnen, um so zur Errichtung einer christlichen Gesellschaftsordnung in Frankreich beizutragen. **Mitglieder:** 140.000 (zwischen 15 und 30 Jahren) in 4000 Ortsgruppen, die in 59 Diözesanverbänden und diese wiederum in zwölf Regionalverbänden zusammengefaßt sind. Die Mitglieder gehören allen Ständen an: Bauern, Arbeiter, Angestellte, Studenten. Die Gruppen sind wesentlich Studienzirkel. **Leitung:** Die oberste Leitung liegt in den Händen des Verbandsrates, das ist der Generalversammlung der Vertreter aller angeschlossenen Gruppen; der Verbandstag wählt den ständigen Hauptausschuß. **Tätigkeit:** Erziehung zu einem christlichen Leben durch gemeinsame Betätigung des Glaubens; Bildungstätigkeit; gemeinsame praktische Betätigung auf sozialem und caritativem Gebiete; soziale Vorträge und Tagungen. Eingreifen in den Kampf um brennende Tagesfragen, so: Verteidigung der Unterrichtsfreiheit (1899—1900); Kampf gegen den Antiklerikalismus (1903—1904); Kampf anläßlich der Trennung von Kirche und Staat (1905—1906); für den wöchentlichen Ruhetag und gegen die Nachtarbeit der Bäcker, für die Schaffung sozialer Sekretariate (1909—1910; Kampf zugunsten einer der Schülerzahl entsprechenden Aufteilung des staatlichen Schulbudgets auch auf die Privatschulen („Répartition Proportionnelle Scolaire") (1912—1913). Die großen sozialen Kongresse behandelten folgende

Gegenstände: die Gewerkschaften (1903); die Versicherung auf Gegenseitigkeit (1904); die Arbeitsbedingungen der Jugendlichen (1905); die Agrarfrage (1908); die Berufsorganisation, Altersversicherung (1912); die „Repartition proportionnelle Scolaire" (siehe oben) (1913); die Krisis des Berufsbewußtseins (1921); die christliche Gesellschaftsordnung auf dem Lande (1922); Gemeindefragen (1923)[1]).

Großbritannien

CATHOLIC YOUNG MEN'S SOCIETIES OF GREAT BRITAIN (gegr. 1849). Liverpool, Justice Chambers, 2 Hatton Garden. **Vors.:** T. Colvin. **Sekr.:** G. Collins. **Offizielles Organ:** „Catholic Men's Journal" (Zweimonatsschrift).

Ziele: Gegenseitige Erziehung der Mitglieder; Pflege des Geistes der Religion und der Brüderlichkeit. **Mitglieder:** 30.000 in 220 Ortsgruppen. **Mitgliedsbeitrag:** Wechselt in den verschiedenen Vereinen (von 2 Pence wöchentlich oder 6 Pence monatlich aufwärts). **Leitung:** An der Spitze jeder Ortsgruppe oder jedes Vereines steht ein vom Bischof bestellter Geistlicher und ein jährlich von den Mitgliedern gewählter Ausschuß. Die Ortsgruppen oder Vereine werden in Bezirks- oder Diözesanausschüssen zusammengefaßt. Der Zentralausschuß gibt die allgemeinen Richtlinien für die Tätigkeit, wacht über Einhaltung der Satzungen und beruft die jährliche Versammlung ein. Er greift nicht in die inneren Angelegenheiten der Vereine ein, die ihre Selbständigkeit bewahren. **Tätigkeit:** Monatliche gemeinschaftliche Kommunion; Vorträge; Büchereien; Lesezimmer; Arbeitsgemeinschaften (Studienzirkel); Straßenapostolat (siehe Cath. Evidence Guild, S. 9); Vinzenzarbeit; Gefangenenfürsorge; Seemannsmission; Entsendung der Mitglieder in öffentliche Körperschaften (Ausbildung zu diesem Zweck); Seelsorghilfe; tätige Förderung der katholischen Aktion in all ihren Formen. Sport (Cricket und Fußball).

Irland (S. 83)

Italien

SOCIETÀ DELLA GIOVENTÙ CATTOLICA ITALIANA (gegr. 1868). Rom (11), via della Scrofa 70. **Vors.:** C. Corsanego. **Sekr.:** C. Ossicini. **Geistlicher Beirat:** Msgre. G. D. Pini. **Offizielle Organe:** „Gioventù Italica" (Monatsschrift); „Bollettino degli Assistenti Ecclesiastici" (monatlich).

Ziele: Durchdringung des ganzen sittlichen und religiösen Lebens der Jugend mit katholischen Grundsätzen; Erziehung zum offenen und freien Bekenntnis der katholischen Religion; Anregung zur Mitarbeit in der Volkserziehung, in der sozialen Aktion und zur Verteidigung der Rechte des Heiligen Stuhles. Wahlspruch: Gebet, Tat, Opfer. **Mitglieder:** Rund 300.000 in 5135 Vereinen, die in 260 Diözesanverbänden zusammengeschlossen sind. Die Mitgliedschaft steht jungen Männern aller Stände von 15 bis 40 Jahren offen. Die Jugendlichen zwischen 11 und 15 Jahren sind in einer eigenen Abteilung der „Aspiranti" zusammengeschlossen. Es bestehen besondere Vereine für Mittelschüler, Arbeiter usw. **Leitung:** Die Vorsitzenden der Ortsvereine ernennen den Diözesanvorstand; die Vorsitzenden der Diözesan-

[1]) Die Altmitglieder des Verbandes gründeten 1919 die „AMICALE DES ANCIENS DE L'ASSOCIATION CATHOLIQUE DE LA JEUNESSE FRANÇAISE" (gleiche Adresse), um der katholischen Bewegung in weitreichendem Maße ihre Kräfte zur Verfügung zu stellen.

vorstände ernennen den Regionalvorstand; die Vorsitzenden der Regionalvorstände bilden mit zwölf weiteren von der Generalversammlung der Vertreter aller Vereine gewählten Mitgliedern den Hauptvorstand, der aus seiner Mitte heraus den Generalvorsitzenden erwählt. Jedem Verein und jedem Vorstand ist ein Geistlicher Beirat beigegeben; der Geistliche Beirat des Hauptvorstandes wird vom Heiligen Vater ernannt. Alle Geistlichen Beiräte sind in dem „Collegio degli Assistenti Ecclesiastici della Gioventù Cattolica Italiana" zusammengeschlossen. **Tätigkeit:** a) Auf religiösem Gebiete: gemeinsame Kommunionen; Exerzitien; Pilgerfahrten; Teilnahme an den verschiedenen religiösen Veranstaltungen. b) Auf geistigem Gebiete: Vorträge; Studienzirkel; Schulen für Propagandisten; Veröffentlichungen apologetischer und sozialer Natur. c) Auf sozialem Gebiete: Tätige Mitarbeit an allen von der „Giunta Centrale dell' Azione Cattolica" ins Leben gerufenen Einrichtungen, Veranstaltungen usw. **Aus der Geschichte:** Die „Gioventù Cattolica Italiana" hat sich in den 55 Jahren ihres Bestandes um die katholische Sache in Italien sehr verdient gemacht. Sie hat Landestagungen und wissenschaftliche Ausschreibungen veranstaltet; sie hat regen Anteil genommen an allen Kundgebungen für die Unterrichtsfreiheit, für die Unterdrückung der öffentlichen Unsittlichkeit, für den Kampf gegen die Ehescheidung, für die Einhaltung der Sonntagsruhe usw.; sie hat mehrere Landespilgerfahrten nach Rom veranstaltet und bedeutende Summen für den Peterspfennig gesammelt. **Angliederung:** Die „Società della Gioventù Cattolica Italiana" ist in der „Giunta Centrale dell'Azione Cattolica Italiana" (S. 35) vertreten; durch ihren Vorsitzenden, der von Rechts wegen der „Giunta Centrale" angehört, arbeitet sie an der Festlegung und Durchführung des allgemeinen Programms der katholischen Aktion Italiens mit.

Japan (S. 83)

Jugoslawien

JUGOSLOVANSKA ORLOVSKA ZVEZA: VERBAND DER „ADLER" JUGOSLAWIENS (gegr. 1921). Ljubljana (Laibach), Ljudski dom. **Vors.:** V. Megler. **Sekr.:** E. Vračko. **Offizielles Organ:** „Mladost": „Die Jugend" (Monatsschrift).

Ziele: Organisation der Jugend (Burschen und Mädchen), um sie im engen Anschluß an die Lehren der katholischen Religion moralisch und geistig zu erziehen und gemäß den Grundsätzen der katholischen Moral körperlich zu ertüchtigen **Sektionen:** Der Verband umfaßt drei große Gruppen: 1. „Orlovska podzveza" in Laibach (Ljubljana, Ljudski dom) für Slowenien mit 230 Vereinen. 2. „Orlovski podsavez" in Agram (Zagreb, Kaptol 27) für Kroatien mit 46 Vereinen und 1220 Mitgliedern. 3. „Orliška podzveza" (für Mädchen) in Laibach (Ljubljana, Ljudski dom) mit 95 Abteilungen. **Mitglieder:** Der Verband umfaßt insgesamt 18.593 Mitglieder. **Tätigkeit:** Alle Arten körperlicher Übungen, Gesang, Ausflüge; Teilnahme an religiösen Veranstaltungen in der Vereinstracht; Vorträge; Büchereien; Veröffentlichung von Büchern, Zeitschriften, kleinen Abhandlungen usw. Die „Jugoslovanska Orlovska Zveza" ist keine rein sportliche Organisation.

Kanada

ASSOCIATION CATHOLIQUE DE LA JEUNESSE CANADIENNE-FRANÇAISE (gegr. 1904). Montreal; 90 rue Saint-Jacques, Bureau 701.

Vors.: G. Vanier. **Sekr.:** A. de la Rochelle. **Geistlicher Beirat:** P. E. Colclough S. J. **Offizielles Organ:** „Le Semeur“ (Monatsschrift).

Ziele: Sammlung der französischen Jugend Kanadas, um sie zu tatkräftiger Arbeit zum Wohle von Glaube und Vaterland zu erziehen. **Mitglieder:** Die „Association Catholique de la Jeunesse Canadienne-Française“ besteht aus Gruppen- und Einzelmitgliedern aller sozialen Schichten: Rechtsanwälte, Notare, Ärzte, Studenten, Angestellte, Arbeiter, Bauern; insgesamt sind dem Verbande einige tausend Mitglieder angeschlossen, die in 125 Studienzirkeln und 30 Vortruppvereinigungen („groupements d'avant-gardes“) und diese wieder in zehn Regionalverbänden zusammengefaßt sind. **Mitgliedsbeitrag:** 1 Dollar jährlich; die an Schulen bestehenden Gruppen genießen 50 Prozent Ermäßigung. **Leitung:** Verbandsvorstand, der aus den Vertretern der angeschlossenen Gruppen besteht; geschäftsführender Zentralausschuß, der vom Verbandsvorstand gewählt wird. Jede Gruppe wird gemäß ihren eigenen Satzungen geleitet und besitzt in allen inneren Vereinsangelegenheiten vollkommene Selbständigkeit. **Tätigkeit:** Die „Association Catholique de la Jeunesse Canadienne-Française“ ist im wesentlichen ein Verband von Studienzirkeln. Um diesen die zu ihrer Arbeit notwendigen Unterlagen zu beschaffen, hat der Zentralausschuß eine Buchberatungsstelle („Office de bibliographie“) geschaffen, das über einen Verlags- und Buchhandlungsdienst verfügt. **Aus der Geschichte:** Seit ihrem Bestande hat die „Association Catholique de la Jeunesse Canadienne-Française“ eine stattliche Anzahl von katholischen Werken ins Leben gerufen und die Jugendvereinigungen in den Hauptorten des französischen Kanada vervielfacht. Ihre großen Tagungen, auf deren Vorbereitung und Veranstaltung große Sorgfalt verwendet wird, sind dem Studium der sozialen Tagesfragen gewidmet; unmittelbar vor den Tagungen werden bis ins kleinste gehende Erhebungen angestellt, deren Ergebnisse dann in den Studiensitzungen der Tagungen vorgelegt werden.

Luxemburg

VERBAND DER LUXEMBURGER KATHOLISCHEN JUGENDVEREINE — FÉDÉRATION DE LA JEUNESSE CATHOLIQUE LUXEMBOURGEOISE (gegr. 1913). Luxemburg, Arsenalavenue 7. **Präsident:** Hochw. L. Hartmann. **Offizielles Organ:** „Jung-Luxemburg“ (zweimal monatlich).

Ziele: Religiöse, soziale und berufliche Heranbildung der schulentlassenen Jugend. **Mitglieder:** 80 Vereine. **Mitgliedsbeitrag:** 3 Franken jährlich. **Tätigkeit:** Die Vereine halten jährlich vier bis sechs Generalkommunionen ab; außerdem empfangen die Mitglieder von dreißig eucharistischen Sektionen regelmäßig allmonatlich die heiligen Sakramente; 28 Studienzirkel, die während der Wintermonate wöchentliche Zusammenkünfte abhalten; am Ostermontag jedes Jahres allgemeiner Verbandstag; Teilnahme der Vereine an den gemeinschaftlichen religiösen Kundgebungen und Veranstaltungen ihrer Pfarreien, wie Prozessionen usw.; Gesang, Musik, Familienabende. Vor drei Jahren hat der Verband eine auf genossenschaftlicher Grundlage ruhende Sparkasse „Fortuna“ gegründet, die ihre Tätigkeit besonders im Industriegebiete Luxemburgs ausübt; die „Fortuna“ wurde bereits in 41 Vereinen eingeführt und zählt rund 5000 Mitglieder, mit einem eingezahlten Kapital von 1,800.000 Franken; weiter besteht eine eigene Pfadfinderabteilung (System Baden-Powell) mit 10 Gruppen und 350 Pfadfindern.

Malta (S. 83)

Mexiko

ASOCIACIÓN CATÓLICA DE LA JUVENTUD MEXICANA (gegr. 1913). México, D. F., Apartado 2442. **Vors.:** O. Elizalde y Ramos Natera. **Sekr.:** I. Marquez. **Geistlicher Beirat:** P. B. Bergoënd S. J. **Offizielles Organ:** „Juventud Católica" (Monatsschrift).

Ziele: Zusammenfassung der Kräfte der katholischen Jugend Mexikos, um sie in den Dienst des Aufbaues der christlichen Gesellschaftsordnung zu stellen. **Mitglieder:** 6000 bis 7000 in 200 Ortsgruppen, die über fast alle Staaten der Republik verstreut sind. **Leitung:** Hauptausschuß, der vom Verbandsvorstand gewählt wird; zwanzig Diözesanausschüsse, die von den Diözesanvorständen gewählt werden. **Tätigkeit:** Religiöse, soziale und staatsbürgerliche Bildung der Mitglieder; Unterstützung des Klerus in der Erteilung des Katechismusunterrichtes; Abendschulen für Arbeiter; soziale Tagungen; Arbeiterorganisationen; Kampf zugunsten der religiösen Freiheit usw.

Niederlande

INTERDIOCESANE JEUGDCOMMISSIE VOOR NEDERLAND: INTERDIÖZESANER JUGENDAUSSCHUSS FÜR DIE NIEDERLANDE (gegr. 1919). 's Hertogenbosch, Plebanie. **Vors.:** Hochw. J. G. Jansen. **Sekr.:** Hochw. G. J. Suetens.

Dieser Ausschuß wurde durch ein Schreiben des niederländischen Episkopats vom 27. Mai 1918 ins Leben gerufen, das die katholische Jugendorganisation der kirchlichen Leitung unterordnet. Der Ausschuß besteht aus den vom Episkopat ernannten Vertretern der verschiedenen in den Niederlanden bestehenden Jugendorganisationen; er bezweckt die Erteilung von Auskünften und Aufklärungen und die Sicherung der einheitlichen Leitung und Einhaltung gemeinsamer Richtlinien in der Tätigkeit der Jugendorganisationen. 1920 wurden fünf Diözesanausschüsse gebildet, die aus den von den Bischöfen ernannten Vertretern der verschiedenen Jugendorganisationen bestehen; sie bezwecken die Erteilung von Informationen in allen Fragen, welche die Organisierung und Heranbildung der Jugend betreffen; sie haben weiter über die Durchführung der Beschlüsse der Bischöfe zu wachen und die allgemeinen Richtlinien festzustellen, damit die Jugendorganisationen ihre Tätigkeit in voller gegenseitiger Übereinstimmung ausüben[1]).

---

[1]) Die katholische Jugend bis zum 18. Jahre ist in den Patronagen organisiert, die zwei Zentralen angehören:

1. CENTRAAL COMITÉ TOT BEVORDERING VAN ROOMSCH KATHOLIEKE PATRONAATSBELANGEN IN NEDERLAND: ZENTRALKOMITEE ZUR WAHRUNG DER INTERESSEN DER KATHOLISCHEN PATRONAGEN IN NIEDERLAND (gegr. 1909). Uithoorn, R. K. Pastorie. **Vors.:** Hochw. B. H. van der Hagen. **Sekr.:** Hochw. W. H. de Grijs. **Offizielle Organe:** „Het Patronaat" (monatliche Mitteilungen); „Die Jonge Wacht" (Wochenschrift). Das Komitee umfaßt 436 Patronagen für Jünglinge mit 25 530 Mitgliedern.

2. CENTRAAL COMITÉ TOT BEVORDERING DER BELANGEN VAN ROOMSCH KATHOLIEKE MEISJESPATRONATEN IN NEDERLAND: ZENTRALKOMITEE ZUR WAHRUNG DER INTERESSEN DER KATHOLISCHEN MÄDCHENPATRONAGEN IN DEN NIEDERLANDEN (gegr. 1916). 's Hertogenbosch, Breede Haven. **Vors.:** Msgre. A. J. M. Mutsaers. **Sekr.:** Frl. D. de Leeuw. **Offizielles Organ:** „Het R. K. Meisjespatronaat" (Monatsschrift). Das Komitee umfaßt 145 Mädchenpatronagen mit rund 9000 Mitgliedern.

Österreich

REICHSBUND DER KATHOLISCHEN DEUTSCHEN JUGEND ÖSTERREICHS (gegr. 1909). Wien, I., Grashofgasse 3. **Präsident:** Hochw. J. Moser. **Obmann:** F. Kastl. **Sekr.:** K. Schäfer. **Offizielle Organe:** „Jugendwacht" (Monatsblatt für alle Mitglieder); „Der Führer" (Monatsschrift für die Vorstandsmitglieder); „Reichsbund-Heil" (Nachrichten für die Reichsbundsportler).

Ziele: Die Vereine des Reichsbundes sammeln die katholische, schulentlassene, erwerbstätige männliche Jugend und wollen sie sittlich, geistig und leiblich fördern und schützen und auf ihren Beruf vorbereiten. **Mitglieder:** Etwa 40.000, in neun Diözesan-(Landes-)Verbänden. **Mitgliedsbeitrag:** 2000 bis 10.000 Kronen monatlich. **Leitung:** Vorstand, bestehend aus dem Reichsbundpräses, dem Reichsbundobmann, dem Reichsbundsekretär und zwanzig weiteren Mitgliedern (zehn Priestern und zehn Laien). **Tätigkeit:** 1. Erziehungsarbeit: Die Vereine klären die Jugend auf über die Wahrheiten des Glaubens und erziehen sie zum tätigen Glaubensleben; sie wecken das Verständnis für Familienleben, indem sie die Jugendlichen an das Heim gewöhnen und durch Veranstaltungen geselliger Art ihnen die Mittel zeigen, einst ihr eigenes Familienleben zu bereichern und zu vertiefen; sie pflegen den Sparsinn und die Enthaltsamkeit. 2. Bildungsarbeit: Versammlungen, Vorträge, Unterrichtskurse, Übungen in Reden, Gesang und Musik; Aufführungen, Besichtigungen, Bücherei (Eigen-, Vereins- und Wanderbücherei), Vertrieb und auch Herausgabe guter Druckwerke, Jugendzeitschriften. 3. Fürsorge: Fallweise Unterstützung, Abendheime und Jugendheime, Berufsberatung, Vermittlung von Arbeit, Wohnung, Lehr- und Koststellen, Rechtsschutz (Lehrlingsschutz), Erhebungen über Lohn- und Arbeitsverhältnisse, Eingaben an Behörden und öffentliche Körperschaften, Wohlfahrtseinrichtungen aller Art. 4. Körperpflege: Sport, Turnen, Wandern, Jugendspiele. 5. Berufliche Ertüchtigung und berufliche Organisation (Gewerkschaftsarbeit). **Aus der Geschichte:** Der erste Verein wurde 1851 in Graz gegründet. Die Gründung des Reichsbundes erfolgte 1909; von 1912 bis 1915 entstanden die Diözesanverbände; 1917 wurde eine Neugestaltung des Reichsbundes vorgenommen.

CHRISTLICH-DEUTSCHER STUDENTENBUND „JUNG-ÖSTERREICH" (gegr. 1919). Wien, VIII., Piaristengasse 43. **Obmann:** A. Böhm. **Sekr.:** M. Pfliegler. **Offizielle Organe:** „Neue Jugend", Blätter für katholische Jugendbewegung in Österreich (monatlich).

Ziele: Der Bund hat den Zweck, unter den Mittelschülern die Selbsterziehung im Sinne des christlichen Geistes und des vaterländisch-völkischen Kulturideals zu fördern, sowie sich sämtlicher Standesangelegenheiten und Interessen der Bundesmitglieder anzunehmen. **Mitglieder:** 3800, in sechs Landesverbänden. **Tätigkeit:** Abhaltung von Versammlungen, Sprechabenden, Vorträgen usw., in denen religiöse und soziale Fragen behandelt, Wissenschaft und Kunst gepflegt werden; insbesondere: Religiöse Heimabende (Leben der Heiligen, Liturgie, mittelalterliche Kunst und Dichtung), völkische Heimabende (Volkskunde, Volkslied, Geschichte und Biographie) und soziale Heimabende. Veranstaltung von Exerzitien und Wanderungen; Volks- und Festspiele, Besuch von Kranken-, Armen- und Waisenhäusern, industriellen Betrieben usw., gesellige und sportliche Zusammenkünfte; Errichtung von studentischen Gesellschaftsräumen, Einrichtung von Büchereien, Vermittlung von Wohnungen, Kosthäusern und Privatunterricht; Veröffentlichungen:

Tagungsberichte, Almanach, Behelfe für liturgischen Gottesdienst, Flugblätter. Der Bund steht im Ligaverhältnis zu „Neu-Deutschland“ (S. 90) und „Staffelstein“ (S. 99)[1]).

Polen

ZJEDNOCZENIE STOWARZYSZEŃ MLODZIEŻY POLSKIEJ: VERBAND DER POLNISCHEN JUGENDVEREINE (gegr. 1919). Poznań, Pocztowa 14. **Vors.**: Hochw. J. Stroynowski. **Präses**: Hochw. W. Adamski. **Offizielle Organe**: „Przyjaciel Mlodzieży“: „Jugendfreund“ (für Jungmänner); „Mloda Polka“: „Die junge Polin“ (für Mädchen; „Kierownik Stowarzyszeń Mlodzieży“: „Der Jugendvereinsleiter“ (für die Vereinsleiter); (alles sind Monatsblätter).

Ziele: Belehrung und Erziehung der Jugendlichen im katholischen und vaterländischen Sinne. Der Verband umfaßt alle Vereine für die männliche und weibliche Jugend im Alter von 14 bis 25 Jahren, mit Ausnahme der Studentenvereine. Die Vereine für die männliche und weibliche Jugend haben zwar eine gemeinsame Zentralstelle, arbeiten aber vollständig getrennt. **Mitglieder**: Rund 100.000 in 1200 Pfarrvereinen, die in 17 Diözesanverbänden zusammengeschlossen sind. **Mitgliedsbeitrag**: 100 bis 500 Mark monatlich. **Leitung**: Die Pfarrvereine werden durch Präsides geleitet, die von den Generalsekretären ernannt werden; die Führung der Diözesanverbände obliegt den Generalsekretären, deren Ernennung den Bischöfen zusteht; die Gesamtorganisation steht unter der Leitung eines vom Vorstande ernannten Zentralsekretariates, dem ein oder mehrere Mitglieder angehören. **Tätigkeit**: Religiöse Veranstaltungen und Kundgebungen; Versammlungen, Vorträge, Kurse, Studienzirkel, Büchereien; Pflege von Gesang, Theater, Sport und Turnen. Das Zentralsekretariat veröffentlicht die obgenannten offiziellen Organe, weiter Bücher und Broschüren, beliefert die Vereine mit Sportbedarfsgegenständen, Theaterstücken usw. Die Zentralorganisation besitzt eine kleine Druckerei und Buchhandlung; ebenso verfügen die Diözesansekretariate über eigene kleine Buchhandlungen.

Portugal

FEDERAÇÃO NACIONAL DAS ASSOCIAÇÕES PORTUGUESAS DA JUVENTUDE CATOLICA (gegr. 1913). Lissabon, Rua das Pedras Negras 36, 1° E. **Vors.**: M. de Figueiredo, Professor an der Universität Coimbra. **Offizielles Organ**: „Estudios“ (Monatsschrift; Coimbra, Couraça de Lisboa 28).

Ziele: Zusammenfassung und einheitliche Führung der katholischen Jugend Portugals, um sie zur Mitarbeit am Wiederaufbau der Gesellschaftsordnung auf christlicher Grundlage zu gewinnen. **Mitglieder**: 5000, zusammengeschlossen in Pfarrgruppen und Diözesanverbänden; die Mitglieder (im Alter von 16 bis 40 Jahren) gehören allen sozialen Schichten an (Arbeiter, Angestellte, Studenten usw.). **Mitgliedsbeitrag**: 5 Prozent der

---

[1]) Die Älteren haben sich zusammengeschlossen im NEULAND, ÄLTERENBUND ZU JUNG-ÖSTERREICH (gegr. 1921). Wien VIII., Piaristengasse 43. **Obmann**: R. Hauser. **Geistlicher Berater**: Hochw. K. Rudolf. **Offizielles Organ**: „Neuland“, Blätter für jungkatholische Kultur (monatlich). **Ziele**: Überführung der Jugendbewegung in eine Kulturbewegung im Geiste der religiösen Erneuerung. **Mitglieder**: 600. **Tätigkeit**: Religiöse Aussprachen; Werkabende mit Besprechung aktueller Probleme; Neulandwochen (wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften mit gemeinsamer religiöser Lebensführung); Berufsgilden; Bühnenkreis (für Mysterienspiele); Kunstring; Bildungsausschuß (für katholische Hausgehilfinnen, für Arbeiter und Jugendvereine); Bibelaktion; Veröffentlichungen: Tagungsberichte, Flugblätter.

Mitgliedsbeiträge für die Ortsgruppen werden an den Zentralverband abgeführt. **Leitung:** Vorstand, der aus den Vorsitzenden der Diözesanverbände und weiteren drei Mitgliedern besteht, die von der Generalversammlung der Vorsitzenden aller Pfarr- und Fachgruppen gewählt werden. Die Diözesanverbände werden von Diözesanausschüssen geleitet. Dem Verbandsvorstand wie den Diözesanausschüssen sind Geistliche Beiräte zur Seite gegeben. **Tätigkeit:** Gemeinsame religiöse Veranstaltungen; Unterstützung des Klerus in der Erteilung des Katechismusunterrichtes; Vorträge und Studienzirkel; Teilnahme an den Werken der caritativen und Sozialfürsorge; Sport; Theateraufführungen usw.

Schweiz

ZENTRALVERBAND DER KATHOLISCHEN JÜNGLINGE DER SCHWEIZ (gegr. 1893). Anschriften an den **Präses:** Hochw. Pfarrer Züger, Flüelen (Uri). **Sekr.:** F. Suter. **Offizielles Organ:** „Die Jungmannschaft".

Ziele: Förderung der religiösen, sittlichen, vaterländischen und sozialen Erziehung der katholischen Schweizer Jugend. **Mitglieder:** Ungefähr 15.000 in 290 Ortsvereinen. **Mitgliedsbeitrag:** In den einzelnen Ortsgruppen verschieden; der Verband erhält jährlich 0·60 Franken pro Mitglied. **Leitung:** Zentralvorstand von sechs Mitgliedern. **Tätigkeit:** Bildung von marianischen Kongregationen; Exerzitien; Zusammenarbeit mit den christlichsozialen Verbänden; Krankenversicherungskasse; Berufsberatungsstelle; Stellenvermittlung; Veröffentlichung von Broschüren. **Angeschlossen** an den „Schweizer katholischen Volksverein" (S. 39), an den „Christlichsozialen Arbeiterbund" (S. 188) und an die „Katholische Jugendinternationale" (Moka) in Graz.

Tschechoslowakei

ČESKOSLOVENSKÝ OREL: DER TSCHECHOSLOWAKISCHE ADLER (gegr. 1902). Brno (Brünn), Běhounská 22. **Vors.:** Msgre. J. Šrámek. **Offizielles Organ:** „Orel": „Der Adler", „Květy Mládí": „Für die Jugend" (Monatsschriften).

Ziele: Körperliche Erziehung und religiöse, moralische und soziale Erziehung der Mitglieder. **Mitgliederzahl:** 150.000 (beider Geschlechter) in 1200 Ortsgruppen, die in Landesverbänden für Böhmen, Mähren-Schlesien und die Slowakei zusammengefaßt sind. Ein selbständiger Landesverband besteht außerdem in Wien. **Leitung:** Zentralausschuß (Zentralrat) mit zwei Zentralhilfsausschüssen: Zentralbildungsausschuß und technischer Zentralausschuß. **Tätigkeit:** Vorträge für religiöse, soziale und moralische Erziehung der Mitglieder, Veröffentlichung und Verbreitung von Zeitschriften, Flugschriften, Broschüren usw. Auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung: Turnen, leichte Athletik und Sportübungen in den Ortsgruppen, Kurse für Turnlehrer. Veranstaltungen von Wetturnen und Turnfesten.

REICHSBUND DER KATHOLISCHEN DEUTSCHEN JUGEND (gegr. 1920). Reichenberg, Birgsteingasse 44. **Präsident:** P. E. Telgmann O. M. Cap. **Obmann:** E. Schlusche. **Sekr.:** H. Schubert. **Offizielle Organe:** „Jugendsturm" (monatlich); „Der Führer" (Monatsschrift für die Vorstände).

Ziele: Zusammenfassung der deutschen männlichen, besonders der erwerbstätigen Jugend im tschechoslowakischen Staatsgebiet zwecks Wahrung und Förderung ihrer gemeinsamen religiösen, sozialen, nationalen, wirt-

schaftlichen und gesundheitlichen Interessen, auf dem Boden der Glaubens-, Sitten- und sozialen Lehre der katholischen Kirche. **Mitglieder:** 9000. **Mitgliedsbeitrag:** 10 tschechische Kronen jährlich. **Leitung:** Vorstand, bestehend aus den Funktionären, wenigstens vierzehn Beisitzern, von denen jeder Diözese zwei zustehen, und je einem Vertreter der im Volksbund deutscher Katholiken zusammengeschlossenen Organisationen; Bundestag der Vertreter der angeschlossenen Vereine. **Tätigkeit:** Versammlungen, Konferenzen, Vorträge, Kurse, Bundestagungen, Feste. Besonders hervorzuheben ist die Veranstaltung des „Jugendsonntags", der jährlich auf Anordnung des Episkopats gehalten wird und dessen Programm eine kirchliche Feier mit Generalkommunion und Festgottesdienst, Kirchenkollekte für die Zwecke der Jugendorganisation, darauf einen Festakt und am Nachmittag oder Abend eine passende Festlichkeit umfaßt. Schaffung von Bildungseinrichtungen, Wanderkursen, Büchereien und Lesehallen, von gemeinsamen Wohlfahrtseinrichtungen, wie Erholungsheimen und Wanderherbergen zur Unterbringung erholungsbedürftiger beziehungsweise wandernder Mitglieder; Errichtung von Arbeitsvermittlungs-, Berufsberatungs- und Rechtsschutzstellen; Errichtung von Wander-, Turn-, Spiel- und Sportabteilungen zur körperlichen Ertüchtigung. **Angeschlossen:** An den „Volksbund deutscher Katholiken" (S. 55).

SDRUŽENÍ KATOLICKÉ MLÁDEŽE V ČECHÁCH: VERBAND DER KATHOLISCHEN JUGEND BÖHMENS (gegr. 1914). Prag, II., Salmová u. 8. **Vors.:** Ch. Nerad. **Sekr.:** Hochw. Ch. Klement. **Offizielles Organ:** „Dorost": „Die Jugend" (zweimal monatlich erscheinendes Blatt).

Ziele: Religiöse, moralische und soziale Erziehung der katholischen Jugend (Burschen und Mädchen). **Mitglieder:** 11.500 in 383 Ortsvereinen; die Vereine einer Diözese sind in Diözesanverbände zusammengefaßt. **Tätigkeit:** Gemeinsame religiöse Veranstaltungen und Kundgebungen, Exerzitien, Pilgerfahrten; Kurse, Vorträge; Kongresse; Veröffentlichungen.

BILDUNGS- UND WANDERBUND („STAFFELSTEIN") (gegr. 1920). Prag, III., Thomasgasse 6. **Vors.:** Weihbischof Glossauer. **Bundesobmann:** F. Schubert. **Sekr.:** K. Czerny. **Offizielle Organe:** „Staffelstein", Blätter für das sudetendeutsche, katholische Neustudententum (erscheint zehnmal jährlich); „Die Saat", Stimmen der Älterenbewegung im Staffelstein (freie Beilage zu „Staffelstein").

Ziele: Religiöse Wiedergeburt des katholischen sudetendeutschen Volkes. Der Bund gliedert sich in die eigentliche Organisation „Bildungs- und Wanderbund", dem die Eltern, Lehrer und Freunde der studierenden Jugend angehören und in eine freie Bewegung „Staffelstein", die aus Schülern der höheren Lehranstalten und Universitätsstudenten besteht, die unter dem Schutz und der Beihilfe der Organisation stehen. **Mitglieder:** 1400. **Mitgliedsbeitrag:** 5 tschechische Kronen jährlich. **Leitung:** Bundesamt in Prag; sechs Gaue für Jungen, zwei Gaue für Mädchen. **Tätigkeit:** Bildung von kleinen Zirkeln, die wöchentlich in Heimabenden zusammenkommen; besprochen werden religiöse und völkische Fragen; religiöse Erbauungsstunden und monatliche Kommunionen sollen zur Vertiefung und Erneuerung des katholischen Lebens beitragen. Wanderungen auf Grund größter Einfachheit und Abstinenz sollen die Liebe zu Volk und Heimat wecken und Gelegenheit zur Apostolatsarbeit im Volke bieten. Angehörige der Bewegung, die in das praktische Berufsleben treten, schließen sich zu einer Gemeinschaft zusammen, die sich zu praktischer Arbeit auf religiösem, kulturellem und sozialem Gebiet verpflichtet und dem katholischen Gedanken auf diesen Ge-

bieten zum Durchbruch verhelfen soll. Der „Bildungs- und Wanderbund" (Organisation) schafft für die Jugend Heimstätten, Landheime usw., ermöglicht Exerzitien und betätigt sich auf dem Gebiet der sozialen Studentenfürsorge. Der Bund erhält zwei Schlösser, Schwoika und Spiegel, auf denen Tagungen und Exerzitien der Jugend stattfinden, 103 Herbergen für die männliche Jugend und 39 Mädchenherbergen, sowie ein katholisches Studentinnen- und Studentenheim in Prag.

Ungarn (S. 84)

Uruguay

FEDERACIÓN DE LA JUVENTUD CATÓLICA DEL URUGUAY (gegr. 1911). Montevideo, Colonia 1284. **Vors.:** J. M. Espasandin.

Ziele: Zusammenfassung aller katholischen Jugendvereine Uruguays, um ihre vereinten Kräfte in den Dienst der Religion und des Vaterlandes zu stellen. **Leitung:** Vorstand, der aus den Vertretern der angeschlossenen Vereine und Verbände besteht. Vom Vorstand gewählter geschäftsführender Ausschuß, dem auch ein vom Metropoliten ernannter Geistlicher Beirat angehört; dieser hat das Vetorecht in allen jenen Fragen, die die Glaubens- und Sittenlehre sowie die kirchliche Disziplin betreffen. **Tätigkeit:** Monatliche Generalkommunionen; Studienzirkel, wo insbesondere soziale Fragen behandelt werden; Vorträge; Bibliotheken; Werbearbeit für die katholische Presse; Teilnahme an allen Veranstaltungen, welche das katholische Leben Uruguays berühren.

Vereinigte Staaten

CATHOLIC YOUNG MEN'S NATIONAL UNION (gegr. 1875). Philadelphia, Pa., 830 No. 63rd Street. **Vors.:** M. J. Slattery. **Sekr.:** J. J. Hennessey.

Ziele: Förderung des religiösen, sozialen, moralischen, und geistigen Fortschritts der katholischen männlichen Jugend Amerikas. **Mitglieder:** 712 Vereine mit rund 200.000 Mitgliedern. **Leitung:** Diözesanverbände, welche die Vereine einer Diözese zusammenfassen; geschäftsführender Ausschuß für das ganze Land, der aus je einem Vertreter für jede Diözese besteht. **Tätigkeit:** Generalkommunion; einmal jährlich eine große religiöse Veranstaltung; Versammlungen mit Aussprache; akademische Ausschreibungen; Schaffung von Lesehallen und Büchereien; literarische Kurse und Vorträge im katholischen Geiste; der Verband vermittelt hervorragende Redner für die Jugendvereine. **Angeschlossen** an den „National Council of Catholic Men" (S. 44).

B) WEIBLICHE JUGEND

Chile

ASOCIACIÓN DE LA JUVENTUD CATÓLICA FEMENINA (gegr. 1921). Santiago de Chile, Sto. Domingo 1274. **Vors.:** Frl. T. Ossandón Guzman. **Sekr.:** Frl. A. López Ossa. **Geistlicher Beirat:** Msgre. R. Edwards.

Ziele: Vorbereitung der Mädchen auf das soziale Apostolat; Ausgleichung der sozialen Gegensätze durch den gemeinsamen Zusammenschluß

der Mädchen verschiedener sozialer Klassen; Zusammenarbeit mit den andern katholischen Organisationen, welche die Verwirklichung des sozialen Königreiches Jesu Christi anstreben. **Mitglieder**: 3200 in 8 Ortsgruppen. **Mitgliedsbeitrag**: 2 Pesos jährlich. **Leitung**: Landesvorstand. **Tätigkeit**: Studienzirkel; Vorträge; Generalversammlungen; Regionalkongresse; Veröffentlichung von Broschüren. **Aus der Geschichte**: Der Verband nahm an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen teil, organisierte Pilgerfahrten und wirkte besonders an dem Gelingen der eucharistischen Kongresse eifrig mit. Er schuf eine Liga gegen anstößige Kinoaufführungen und beabsichtigt, eine „Käuferinnenliga" zu schaffen, um die Frauenarbeit zu schützen. **Angeschlossen** an die „Unión Social Católica" (S. 33).

Dänemark (S. 86)

Deutschland

ZENTRALVERBAND DER KATHOLISCHEN JUNGFRAUEN-VEREINIGUNGEN DEUTSCHLANDS (gegr. 1915). Bochum, Mauritiusstraße 13. **Präsident**: Hochw. H. Klens. **Sekr.**: P. Mischler S. J., E. Breit. **Offizielle Organe**: (siehe unten).

Ziele: Pflege eines echt christlichen Frauentums in Familie, Beruf und Volksgemeinschaft nach dem Vorbild der reinsten Jungfrau und Mutter Maria; im einzelnen: religiöse Verinnerlichung und sittliche Festigung, Pflege des häuslichen Sinns, Anleitung zur hauswirtschaftlichen und beruflichen Tüchtigkeit, Veredlung und Bereicherung des Gemüts, Heranbildung für die staatsbürgerlichen, sozialen und caritativen Pflichten der Frau. **Mitglieder**: 650.000 in 3750 Vereinen und 12 Diözesan-, beziehungsweise Bezirksverbänden. Die Einzelvereine sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, durchwegs Marianische Kongregationen. **Leitung**: Der Zentralvorstand besteht aus dem Generalpräses, einem Verbandssekretär und zwei Diözesanpräsides; der Zentralausschuß besteht aus dem Generalpräses, einem Verbandssekretär und sämtlichen Diözesanpräsides; die Generalversammlung setzt sich zusammen aus dem Zentralausschuß und den Bezirksvorständen. Der Verband erstrebt die Mitarbeit der Mitglieder selbst und ihre Eingliederung in alle Instanzen der Verbandsleitung. **Tätigkeit**: Monatliche gemeinschaftliche heilige Kommunion; Versammlungen mit Standesvortrag innerhalb und außerhalb der Kirche, eucharistische Abteilungen, geschlossene Exerzitien, religiöse Wochen und Triduen; Lehrgänge über die Vorbedingungen für ein echt christliches Familienleben (im Jahre 1922 wurden etwa 100 solcher Lehrgänge veranstaltet, an denen mindestens 60.000 bis 70.000 junge Mädchen über 18 Jahre teilnahmen); Pflege der Musik, des Gesangs, der Literatur und des Vereinstheaters; Veranstaltung künstlerisch hochstehender Vereinsabende; Sektionen und Kurse für Gesang, hauswirtschaftliche und berufliche Weiterbildung, Caritas, staatsbürgerliche und soziale Fragen, Missionspflege, Wandern, Spiel und Turnen; persönliche Erziehungsarbeit an den Mitgliedern durch die Vorsteherinnen der einzelnen Vereinsbezirke; Lehrgänge und Tagungen für Präsides, Mitarbeiterinnen und Vorstandsmitglieder; Vermittlung von Erholungsstellen für die Mitglieder. **Veröffentlichungen**: „Mitteilungen für Präsides"; „Der Jungfrauenverein" (für die Leiter); „Vorstandsblätter für katholische Jungfrauenvereine"; „Der Kranz" (für Mitglieder über 17 Jahre); „Knospen" (für Mitglieder unter 17 Jahren); „Maria und Martha" (für Mitglieder); „Ins Leben hinaus" (für Mädchen vor der Schulentlassung).

SÜDDEUTSCHER VERBAND KATHOLISCHER WEIBLICHER JUGENDVEREINE (gegr. 1907). München 28, Pestalozzistraße 1. **Präsident:** Hochw. Schrallhamer. **Vors.:** Frau Lang-Brumann. **Sekr.:** Frl. E. Schneider. **Offizielles Organ:** „Die gute Freundin“ (halbmonatlich).

Ziele: Die schulentlassene weibliche Jugend auf dem Boden und nach den Grundsätzen der katholischen Kirche zur seelischen und sittlichen Reife zu führen, sie für die Aufgaben des Lebens, des Berufes und der Familie heranzubilden und tüchtig zu machen. **Mitglieder:** Etwa 25.000 in 430 Vereinen, die zu 10 Diözesanverbänden zusammengefaßt sind. **Leitung:** Siebengliedrige Verbandsleitung. **Tätigkeit:** Religiöse und sittliche Festigung der Jugend: Religiöse und apologetische Vorträge und Kurse; Ermöglichung der Teilnahme an Exerzitien; Veranstaltung religiöser Feiern und Teilnahme an der öfteren Vereinskommunion; Mitarbeit für kirchliche Bedürfnisse (Paramentenherstellung, Kirchengesang, Kirchenschmuck, Mission). Geistige und körperliche Ertüchtigung: Bildende und belehrende Vorträge und Lehrgänge; Vereinsbibliotheken; Wandern, Turnen, Spiel und Sport in einer der weiblichen Eigenart angepaßten Form. Hauswirtschaftliche und soziale Schulung: Einführung und praktische Anleitung für alle Betätigungen im Haushalt durch Vorträge und Kurse (Koch-, Näh-, Flick-, Bügel-, Servier-, Gemüsebaukurse, Blumenpflege, Obstverwertungskurse, Gesundheitspflege, Kleinkinderpflege); berufliche und fachliche Fortbildungskurse (Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Fremdsprachen); staatsbürgerliche und soziale Kurse; engstes Zusammenarbeiten mit den katholischen Standesvereinen, in die die Mitglieder im Alter von 18 Jahren überwiesen werden. Materieller und rechtlicher Schutz der Mitglieder: Spar- und Unterstützungskasse; Einrichtung von Mädchenheimen, in denen die jungen Mädchen Verpflegung, Geselligkeit und mütterliche Führung finden; Krankenkasse und Versicherung; Errichtung von Erholungsheimen; unentgeltliche Berufsberatung; Lehrstellenvermittlung; Rechtsauskunft.

KATHOLISCHER VERBAND FÜR DIE WEIBLICHE JUGEND (gegr. 1905). Berlin C 2, Brüderstraße 2. **Präsident:** Hochw. Beyer. **Vors.:** Frl. A. von Schalscha-Ehrenfeld. **Sekr.:** Gertrud Kunza. **Offizielle Organe:** „Agnesblatt“ (für die Mädchen, monatlich); „Erlebtes und Erprobtes aus der Vereinsarbeit“ (für die Vorstände, erscheint nach Bedarf).

Ziele: Erziehung der weiblichen schulentlassenen Jugend, die in einem Erwerbsberuf steht oder sich auf solchen vorbereitet, zu bewußten katholischen Frauen und Mädchen, die die katholische Idee besonders in ihrem Berufsleben durch Eintritt für eine katholische Frauengewerkschaft leben. **Mitglieder:** Etwa 12.000 in 411 Vereinen, die in 8 Gauverbänden zusammengeschlossen sind. Die Mädchen bleiben bis zum achtzehnten Jahre in den Jugendvereinen; dann treten sie in die Frauengewerkschaften der betreffenden katholischen Berufsverbände über, die alle im „Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen Deutschlands“ (S. 208) zentralisiert sind. **Leitung:** Vorstand von mindestens 7 Mitgliedern und einer hauptamtlich angestellten Geschäftsführerin. **Tätigkeit:** Vorträge, Exerzitien, Wallfahrten, Standespredigten; hauswirtschaftliche und berufliche Kurse, Verlobtenschulen zur Vorbereitung auf die Ehe; Körperpflege durch Wandern, Turnen, Schwimmen, Sport und Tanz; Berufsberatung und Stellenvermittlung; Mitarbeit an der Durchführung und Ausgestaltung des gesetzlichen Jugendschutzes; gewerkschaftlicher Schutz der Mitglieder durch die katholischen Frauengewerkschaften und Teilnahme an den Wohlfahrtseinrichtungen des „Verbandes katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen“ (S. 208);

Einrichtung selbständiger Jugendsekretariate mit gut vorgebildeten, hauptamtlich angestellten Jugendführerinnen; Jugendheime. **Aus der Geschichte:** Gegründet 1905 auf dem I. Verbandstag der katholischen Frauengewerkschaften, zunächst nicht als selbständiger Verband, sondern lediglich als Jugendgruppen der Frauenberufsvereine. Am 1. Oktober 1918 lösten sich 143 Jugendgruppen ab und schlossen sich zu einem eigenen selbständigen Jugendverband zusammen.

QUICKBORN (S. 90).

Frankreich

UNION NOËLISTE (gegr. 1904). Paris (8), 5 rue Bayard. **Vors.:** Abbé Cl. Allez (Deckname: Nouvelet). **Offizielles Organ:** „Le Noël" (Wochenschrift).

Ziele: Die „Union Noëliste" ist eine Vereinigung junger Mädchen der höheren Stände im Alter von 15 bis 29 Jahren, welche die Hebung der geistigen Kultur, die gegenseitige Erbauung und die Ausübung des Apostolates in allen seinen Formen bezweckt. **Mitglieder:** 25.000 in mehr als 500 Sektionen. **Mitgliedsbeitrag:** Keiner; an dessen Stelle tritt die Abnahme der Zeitschrift. **Leitung:** Der Verband wirkt sich vor allem in den Ortsgruppen, den „Comités noëlistes" aus, denen die dem Verbande angeschlossenen jungen Mädchen angehören. In den Ortsgruppen gibt es weder Über- noch Untergeordnete; doch wählen sie zwecks Regelung ihrer Tätigkeit eine Vorsitzende, eine stellvertretende Vorsitzende, eine Sekretärin, eine Schatzmeisterin und mehrere Ausschußmitglieder. Ein Priester steht dem „Comité" mit Rat und Tat zur Seite. **Tätigkeit:** Auf religiösem Gebiete: Jedes „Comité" hat seine monatliche Messe, seinen dauernden Kommuniontag im Kalender der „Union", seinen Sühnetag. Das engere Vereinsleben wickelt sich hauptsächlich in den „réunions-ouvroirs" ab, periodischen Zusammenkünften, wo die Mitglieder über ihre Tätigkeit sprechen und über einen bestimmten Gegenstand debattieren. Der Schauplatz ihrer geistigen Tätigkeit ist die „Petite Académie noëliste", wo die Mitglieder ihre literarischen und künstlerischen Arbeiten einer ebenso aufrichtigen wie wohlwollenden Kritik unterbreiten. In diesen Akademien werden auch die monatlich von der Zeitschrift „Le Noël" vorgelegten Fragen besprochen. Caritative Tätigkeit und Apostolat: Erteilung von Katechismusunterricht, Mitarbeit in Patronagen, Teilnahme an allen andern Werken der katholischen Caritas. Aus den caritativen Werken wuchs das „Croix-Bleue-Noël" heraus, das 1914 zunächst als Kriegshilfswerk geschaffen wurde (um den Soldaten, vornehmlich den Priester-Soldaten, dann den Flüchtlingen, den Neugebornen von Kriegsteilnehmern, den Kriegswaisen zu Hilfe zu kommen); gegenwärtig wendet es sein Hauptaugenmerk der Unterstützung der Priesterberufe zu (1922 konnten 132.000 Franken als Gaben für die Ausbildung von Priestern an die Bischöfe abgeführt werden), ferner der „Schuladoption" (das heißt Bezahlung des Schulgeldes für ein bestimmtes Kind in den Privatschulen) und der Seelsorgehilfe. **Veröffentlichungen:** a) Zeitschriften: „Le Noël" (für junge Mädchen); „La Maison" (für junge Frauen und überhaupt alle jungen Damen, die einem Haushalte vorzustehen haben); „L'Étoile Noëliste" (für Mädchen von 9 bis 15 Jahren); b) illustrierte Volksblätter, welche von den obgenannten Zeitschriften abhängen: „L'Echo de Noël" (wöchentlich); „Le Sanctuaire" (Wochenschrift für Chorknaben); „Bernadette" (Wochenblatt für Mädchenpatronagen); Nouvelet, der Leiter der Union, hat außerdem ein Handbuch

für die Mitglieder herausgegeben, das „Nouveau Memento-Noël“ (3. Auflage 1922). **Aus der Geschichte:** Die Jugendbewegung, die sich in der „Union Noëliste“ auswirkt, wurde weder vorhergesehen, noch planmäßig vorbedacht; sie ist hervorgegangen aus der Lektüre des „Noël“ (von P. V. Bailly 1895 gegründet) und hat sich auf gemeinsamen Pilgerfahrten, Festen und Kongressen weiterentwickelt. Der Mittelpunkt der ganzen Bewegung ist immer die genannte Zeitschrift geblieben[1]).

Italien (S. 69)

Jugoslawien (S. 93)

Luxemburg (S. 94)

Niederlande (S. 95)

Österreich

REICHSVERBAND DER KATHOLISCHEN MÄDCHENVEREINE ÖSTERREICHS (gegr. 1921). Graz, Sackstraße 16/II. **Vors.:** Frl. F. von Mikola. **Geistlicher Beirat:** Msgre. K. Handloß. **Sekr.:** Frl. H. Ott.

Ziele: Sammlung der katholischen Mädchen; religiöse Festigung und Charakterbildung; allgemeine geistige Fortbildung; praktische und hauswirtschaftliche Schulung; Einführung in die soziale und caritative Arbeit; Förderung edler Geselligkeit und Unterhaltung. **Mitglieder:** 47.817, in 5 Landes- und Diözesanverbänden. **Mitgliedsbeitrag:** 1000 bis 2000 Kronen monatlich. **Leitung:** Reichsverbandsausschuß, Delegiertenversammlung, Generalversammlung. **Tätigkeit:** Apologetische und liturgische Vorträge, Generalkommunionen, Exerzitien, Wallfahrten; hauswirtschaftliche, soziale und Jugendführerinnen-Kurse; Herausgabe von Flugschriften und Vereinsdrucksachen; Errichtung von Mädchenheimen, Speisehäusern, Erholungsstätten; Fürsorge für die Ab- und Zuwandernden; Krankenunterstützung und sonstige soziale Einrichtungen. **Angeschlossen** an die „Katholische Reichsfrauenorganisation Österreichs“ (S. 73).

Polen (S. 97)

---

[1]) Für die weibliche Jugend des Arbeiterstandes besteht in Frankreich eine ausgedehnte und mächtige Organisation, das 1852 gegründete OEUVRE GÉNÉRALE DES PATRONAGES, die 1873 unter dem Namen „Oeuvre des apprentis et jeunes ouvrières“ als gemeinnützige Gesellschaft (Société d'utilité publique) anerkannt wurde. Sitz: Paris (7e), 76 rue des Saints-Pères. **Direktor:** Msgre. Roland-Gosselin. **Sekr.:** Frau G. Duhamel. **Offizielles Organ:** „Bulletin de l'Archiconfrérie des Patronages“.

Ziele: Der weiblichen Jugend aus dem Volke wird eine Stätte zur Abhaltung von Versammlungen und für gesunde Erholung, ebenso aber auch zur religiösen, moralischen, sozialen, beruflichen und häuslichen Ausbildung geboten. Die Verwirklichung dieser Ziele erstrebt das Werk durch die Errichtung mannigfaltiger Einrichtungen: Kinderbewahranstalten, Haushaltungsschulen, Nähkurse, Gesangskurse, Kurse für Englisch und Kurzschrift, Ferienkolonien, Werkstätten, Gewerkschaften, Familienhäuser, Frauenspeisehäuser usw. **Mitglieder:** 2400 Patronagen in 63 Diözesen; 1923 besuchten rund 200.000 Mädchen diese Patronagen.

Tschechoslowakei

JUGENDVEREINIGUNG DES KATHOLISCHEN FRAUENBUNDES FÜR DIE DEUTSCHEN IN BÖHMEN, MÄHREN UND SCHLESIEN (gegr. 1912). Petschau bei Karlsbad, Altes Schloß. **Jugendleiterin:** H. Steskal. **Geistlicher Beirat:** Hochw. V. Hille. **Offizielles Organ:** „Deutsches Jugendland für katholische Mädchen" (Monatsschrift).

Ziele: Der Verein hat den Zweck, die Mitglieder zur Betätigung des christlichen Lebens in und außer der Familie anzuhalten, die Jugend über die das Frauengeschlecht bewegenden Fragen und die ihr selbst drohenden Gefahren aufzuklären und anzuregen, durch caritative und soziale Tätigkeit zu deren Lösung, beziehungsweise Abwendung beizutragen; Pflege der Geselligkeit und Freundschaft; Vermittlung hauswirtschaftlicher Kenntnisse. **Mitglieder:** Rund 10.000 in etwa 120 Ortsgruppen. **Mitgliedsbeitrag:** 2 tschechische Kronen pro Mitglied und Jahr an die Zentralkasse der Jugendvereinigung. **Leitung:** Arbeitsausschuß; weiterer Ausschuß, bestehend aus dem Arbeitsausschuß, den geistlichen Kreisbeiräten und je einer jugendlichen Vertreterin des Kreises. **Tätigkeit:** Vereinsversammlungen mit religiös-sittlichen, erziehlichen und allgemein fortbildenden Vorträgen; Heimabende; gemeinsame religiöse Übungen, besonders Sakramentenempfang und Exerzitien; Errichtung und Betrieb von Vereins- und öffentlichen Bibliotheken sowie Wanderbibliotheken; Verteilung von Zeitschriften, Broschüren, Flugschriften, Förderung der christlichen Presse; Einrichtung von wirtschaftlichen Unterrichtskursen, sozialen Kursen; Stellenvermittlung und Mädchenschutz; Veranstaltung von Jugendtagungen in den einzelnen Kreisen und von Familienabenden, Festen, Spielen; Ausflüge; Pflege von Musik und Gesang, Turnen und Sport; Errichtung und Erhaltung eines Mädchenheimes für Erholungsbedürftige. **Aus der Geschichte:** In den Jahren 1910 bis 1912 entstanden die ersten Mädchenbünde in Böhmen, die im Jahre 1912 zur Jugendvereinigung zusammengefaßt wurden. Bis zum Jahre 1918 haben etwa zehn große Jugendtagungen stattgefunden. Jetzt findet jährlich mindestens eine Jugendtagung in jedem der elf Kreise statt.

REICHSMÄDCHENBUND ST. GERTRUD (gegr. 1922). Reichenberg, Birgsteingasse 44. **Präsident:** Hochw. W. Stadelmann. **Direktor:** P. E. Telgmann O. M. Cap. **Vors.:** Frl. A. Schleser. **Sekr.:** Frl. E. Nikrin. **Offizielles Organ:** „Die Jungmädchenwelt" (Monatsschrift).

Ziele: Erziehung zum katholischen Menschen, zu echter Weiblichkeit und Mütterlichkeit auf der Grundlage der katholischen Weltanschauung. **Mitglieder:** Etwa 5000 in rund 100 Ortsgruppen. **Mitgliedsbeitrag:** 12 tschechische Kronen jährlich. **Leitung:** Vorstand, bestehend aus den Funktionären, wenigstens 14 Beisitzern und je einem Vertreter der im Volksbund deutscher Katholiken zusammengeschlossenen Organisationen. **Tätigkeit:** Herausgabe, Verbreitung und Verschleiß von Zeitschriften und anderen Schriftwerken; Veranstaltung von Versammlungen, Vorträgen, Konferenzen, Kursen, Bundestagen und Festen; Schaffung von Bildungseinrichtungen, hauswirtschaftlichen und beruflichen Fortbildungskursen; Schaffung von gemeinsamen Wohlfahrtseinrichtungen, wie Erholungsheimen und Wohnherbergen zur Unterbringung Erholungsbedürftiger, beziehungsweise arbeitsuchender und minderbemittelter Mitglieder; Errichtung von Arbeitsvermittlungs-, Berufsberatungs- und Rechtsschutzstellen; Förderung des Wanderns. **Angeschlossen** an den Volksbund deutscher Katholiken (S. 55).

OREL ČESKOSLOVENSKÝ (S. 98).

SDRUŽENÍ KATOL. MLADEŽE (S. 99).

STAFFELSTEIN (S. 99).

Ungarn

KATOLIKUS LEÁNYOK ORSZÁGOS SZÖVETSÉGE: LANDESVERBAND DER KATHOLISCHEN MÄDCHEN (gegr. 1911). Budapest, IV., Ferenciek-tere 7, III. lépszö I. em. **Vors.:** Gräfin M. d'Orsay und Frl. M. Dlanchy. **Geistlicher Beirat:** P. A. Buttykay O. F. M.

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Mädchen, um sie moralisch und sozial auszubilden und ihnen gesunde Erholung zu bieten. **Mitglieder:** 438. **Tätigkeit:** Wochenversammlungen mit Vorträgen und Wechselrede; soziale und caritative Tätigkeit. Alljährlich wird eine Weihnachtsausstellung veranstaltet, bei der die Arbeiten der Mitglieder verkauft werden; der Reinerlös fließt caritativen Werken zu. **Angeschlossen** an den „Verband der katholischen Frauen Ungarns" (S. 79).

Vereinigte Staaten

YOUNG LADIES' GRAND INSTITUTE (gegr. 1887). San Francisco, Calif., Y. M. I. Building, 50 Oak Street. **Vors.:** Mrs. E. C. Graham. **Sekr.:** Miss J. Molloy. **Offizielles Organ:** „Young Ladies' Institute Journal".

Ziele: Zusammenschluß aller katholischen Mädchen zur gegenseitigen Hilfeleistung und zur Förderung des intellektuellen und sozialen Fortschrittes der Mitglieder. **Mitglieder:** Gegen 11.000 in 60 Sektionen (Institutes). **Mitgliedsbeitrag:** Wohltäter 8 Dollar, ordentliche Mitglieder 4 Dollar jährlich. **Leitung:** Achtgliedriger geschäftsführender Ausschuß. **Tätigkeit:** Versammlungen und Vorträge über staatsbürgerliche und soziale Probleme; Anteilnahme an den Kirche und Staat berührenden Fragen; Unterstützung der Mitglieder in Krankheits- und Todesfällen; der Verein hat seit seiner Gründung 187.244 Dollar an Krankenunterstützungsgeld und 65.400 Dollar an Sterbegeld gezahlt. **Angeschlossen** an den „National Council of Catholic Women" (S. 81).

C) HOCHSCHÜLER

Internationale

„PAX ROMANA", INTERNATIONALES SEKRETARIAT DER KATHOLISCHEN STUDENTENVEREINIGUNGEN (gegr. 1921). Freiburg (Schweiz), Gambach 30. **Vors.:** N. Palmieri. **Sekr.:** J. Gremaud. **Offizielles Organ:** „Pax Romana" (alle zwei Monate erscheinende Mitteilungen; erscheinen derzeit nicht).

Ziele: Die „Pax Romana" will die Entwicklung und Förderung des katholischen Gedankens und des praktischen katholischen Lebens bei den Hochschülern fördern und als Auskunftsstelle und Bindeglied zwischen den Vereinigungen katholischer Hochschüler in den verschiedenen Ländern dienen. **Mitglieder:** Die nachstehend genannten Verbände. **Mitgliedsbeitrag:** Nach Ländern und Bedürfnissen des Sekretariates verschieden. **Leitung:** Ständiger Ausschuß von 5 Mitgliedern; internationaler Vorstand, bestehend aus je 2 Mitgliedern jedes Landes; Generalsekretariat. **Tätigkeit:** Auskunftserteilung; internationale Tagungen; Studentenaustausch; Gründung einer

Unterstützungsabteilung für bedürftige Hochschüler unter dem Titel „Auxilium studiosorum“. **Aus der Geschichte:** Die ersten Versuche, eine internationale Vereinigung der katholischen Hochschüler zu schaffen, gehen auf die Jahre 1888 und 1891 zurück. Schon damals trat der Schweizerische Studentenverein mit den katholischen Hochschülervereinigungen Hollands und Spaniens in Verbindung; es kam zur Bildung eines holländisch-schweizerisch-spanischen Gründungsausschusses. Das durch diesen Ausschuß ausgearbeitete Programm, das von Papst Benedikt XV. und den schweizerischen Bischöfen genehmigt worden war, wurde den katholischen Studentenvereinigungen der verschiedenen Länder vorgelegt; nach dem Kongreß vom Juli 1921 in Freiburg (Schweiz) wurde dann das internationale Sekretariat gegründet. Ein zweiter internationaler Kongreß der „Pax Romana“ fand im August 1922 in Freiburg (Schweiz) statt, ein dritter im September 1923 in Salzburg. Der vierte wird im September 1924 in Budapest stattfinden.

Angeschlossene Verbände:

BELGIEN:

Fédération Belge des Étudiants Catholiques (S. 108).

DEUTSCHLAND:

Cartellverband der katholischen deutschen Studentenverbindungen (C. V.) (S. 108).

Kartellverband der katholischen Studentenvereine Deutschlands (K. V.) (S. 109).

Verband der katholischen deutschen Studentinnenvereine (S. 110).

Verband der wissenschaftlichen katholischen Studentenvereine Unitas (U. V.) (S. 110).

FRANKREICH:

Fédération des Étudiants Catholiques Français (S. 110).

Fédération Française des Associations d'Étudiantes Catholiques des Universités (S. 111).

GROSSBRITANNIEN:

Federation of the Catholic Societies in the Universities of Great Britain (S. 111).

IRLAND:

Eoin na Matgama. Cork, Conference of St. Paul.

ITALIEN:

Federazione Universitaria Cattolica Italiana (S. 112).

JUGOSLAWIEN:

Jugoslovenska Katolička Dačka Liga (S. 112).

LITAUEN:

Ateitininkai („Ateitis“). Kaunas (Kowno), Ozeskienes-g-ve 12.

LUXEMBURG:

Association Catholique des Étudiants Luxembourgeois. Luxemburg, Boulevard Royal (Volkshaus).

Katholischer Akademikerverein.

NIEDERLANDE:

Unie van R. K. Studenten-Vereenigingen in Nederland (S. 113).

ÖSTERREICH:

Katholische deutsche Akademikerschaft Österreichs (S. 113).

POLEN:

„Odrodzenie" Stowarzyszenie Mlodziezy Akademickiej (S. 113).

SCHWEIZ:

Schweizerischer Studentenverein (S. 114).

SPANIEN:

Confederación Nacional de Estudiantes Católicos (S. 114).

TSCHECHOSLOWAKEI:

Ustředi Československého katolického Studentstva (S. 115).
Katholische deutsche Studenten der Tschechoslowakei (in Bildung begriffen). Anschriften an Dr. Winter, Prag II., Smečkagasse 22.

UNGARN:

Magyar katolikus föiskolai Diákszövetseg: Foederatio Studentium Hungariae Catholica (S. 115).

Belgien

FÉDÉRATION BELGE DES ÉTUDIANTS CATHOLIQUES (gegr. 1920). Löwen. **Vors.:** M. de Merre. **Sekr.:** Fr. Penninckx, Löwen, rue de Bruxelles 73. **Offizielle Organe:** Die verschiedenen Studentenzeitschriften, vor allem „L'Avant-Garde" und „L'Universitaire Catholique".

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Studentenvereinigungen Belgiens zwecks einheitlicher Aktion und Sammlung der Kräfte; Weckung und Pflege des Bewußtseins ihrer sozialen Aufgabe und ihrer Verantwortlichkeit in den Studenten. **Mitglieder:** Etwa 3000 in etwa 20 Sektionen. **Tätigkeit:** Die Fédération Belge des Étudiants Catholiques erstrebt die Pflege und Förderung des christlichen Geistes in Akademikerkreisen; Studententagungen; Arbeitsgemeinschaften (Studienzirkel); Vortragsreisen; Studentenaustausch; Auskunft über das Hochschulwesen Belgiens und des Auslandes; Volksbildungsarbeit; wirtschaftliche Einrichtungen für Studenten: Genossenschaften, Speisehäuser, Heime usw.

Deutschland

CARTELLVERBAND DER KATHOLISCHEN DEUTSCHEN STUDENTENVERBINDUNGEN (C. V.) (gegr. 1856). **Vorort** (jeweils geschäftsführende Verbindung) wechselt jährlich am 1. März. Daneben **C. V. Sekretariat** (geschaffen vom Alt-Herren-Bund des C. V.): Kolbe, Berlin-Charlottenburg, Berlinerstraße 80 II. **Offizielles Organ:** „Academia" (monatlich; Schriftleitung E. Weiß, München, Malsenstraße 53).

Ziele: Die Einigung der katholischen deutschen farbentragenden Studentenverbindungen zur gemeinsamen Vertretung nach außen; die gegenseitige Förderung in der Verwirklichung der Grundsätze: Katholizität, Wissenschaftlichkeit und Lebensfreundschaft. **Mitglieder:** 106 Verbindungen in Danzig, Deutschland, Österreich, Rumänien, der Schweiz und der Tschechoslowakei mit 5695 Studierenden und 12.000 Alt-Herren. **Mitgliedsbeitrag:** Monatsbeitrag für die Verbindungen; an den C. V. wurden vor dem Kriege ein bis zwei Mark pro Semester abgeführt. **Leitung:** Liegt in den Händen

der jeweiligen Vorortsverbindung; der Senior der Vorortsverbindung ist regelmäßig zugleich Vorortspräsident. Neben dem Vorort sind für bestimmte geschäftliche Aufgaben mehrere „Amtsträger" bestimmt aus den Kreisen der Alt-Herren, so für die Verbandszeitschrift, die Kassenverwaltung, Gesamtmitgliederverzeichnis, Hilfskasse, Stellennachweis, Rechtspflege. **Tätigkeit:** In den farbentragenden Verbindungen, einer spezifischen Einrichtung der deutschen Hochschulen, vereinen sich Hörer derselben Weltanschauung einer Universität, um durch gegenseitigen Gedankenaustausch, durch Vorträge, wissenschaftliche Ausflüge sowie Pflege der Geselligkeit und Freundschaft unter Einhaltung althergebrachter Formen die geistige Bildung zu fördern und die Mitglieder auf den künftigen Beruf vorzubereiten. Durch die Teilnahme der Alten Herren, das heißt derjenigen ehemaligen Verbindungsmitglieder, die bereits einen Beruf ergriffen haben, am Verbindungsleben wird ein enger Kontakt der Verbindung mit allen Zweigen des öffentlichen Lebens gesichert. Der C. V. ist der Zusammenschluß dieser Verbindungen zwecks einheitlicher Leitung und Behandlung der allen Verbindungen gemeinsamen Angelegenheiten, wie: Veröffentlichungen, jährliche Verbandstagungen, Rechtsschutz-, Unterstützungs- und sonstige Angelegenheiten. Für die Zeitschrift „Academia" besteht ein Beirat von fünf Fachreferenten zur Unterstützung des Schriftleiters. Das C.-V.-Sekretariat bearbeitet den Stellennachweis und die Berufsberatung. In Deutschland und Österreich besteht je eine Hilfskasse zur Unterstützung von in Not geratenen Mitgliedern. Herausgabe der Zeitschrift „Academia", von Rundschreiben, Mitteilungen, Korrespondenzblättern der einzelnen Verbindungen[1]).

KARTELLVERBAND DER KATHOLISCHEN STUDENTENVEREINE DEUTSCHLANDS (K. V.) (gegr. 1865). **Geschäftsstelle:** Bonn, Wilhelmstraße 16. **Vorort:** Wechselnd, zurzeit Ravensberg-Münster. **Ständiger Geschäftsführer:** J. Henry, Bonn. **Ofizielles Organ:** „Akademische Monatsblätter" (Köln, Marzellenstraße 25).

Ziele: Der K. V. besteht aus deutschen katholischen Studentenvereinen mit dem Grundsatz: „Religion, Wissenschaft, Freundschaft" und hat den Wahlspruch: „Mit Gott für deutsche Ehre". Er bezweckt die Verwirklichung der Grundsätze, nach innen in der Verwaltung des Verbandes und der Vereine, in der Erziehung seiner Mitglieder und in der Förderung des Verhältnisses seiner Mitglieder zueinander; nach außen: durch Vertretung und Förderung der katholischen Sache und christlicher Grundsätze und Pflege deutschvaterländischer Gesinnung. Er verwirft jede Art von Zweikampf, trägt keine Farben und ist parteipolitisch neutral. **Mitglieder:** 81 Studentenvereine in Deutschland und Österreich mit 3626 studierenden Mitgliedern und 10.850 Alten Herren, welch letztere außerdem in 170 örtlichen Zirkeln zusammengeschlossen sind. **Leitung:** Die Leitung liegt in den Händen des Vororts, der alle zwei Jahre wechselt. An der Spitze der Organisation der Alten Herren steht der Altherrenausschuß. **Tätigkeit:** Zusammenkünfte mit Vorträgen und Besprechungen, Pflege der Geselligkeit und des Sports; Mitarbeit am Vinzenzverein; an sozialen und caritativen Einrichtungen für Akademiker; Veranstaltung von sozialen Kursen. Der Verband als solcher wacht über die Einhaltung der Verbandsgrundsätze, beruft mindestens alle zwei Jahre eine Vertreterversammlung mit gesetzgeberischer Befugnis ein,

[1]) Die Alt-Herren schließen sich zusammen im ALT-HERREN-BUND DES C. V. **Vors.:** F. Porsch. **Sekr.:** Kolbe, Berlin-Charlottenburg, Berlinerstraße 80 II. **Ziele:** Unterstützung des C. V. und seiner Verbindungen mit Rat und Tat, Pflege der Grundsätze des C. V. unter den Alt-Herren, **Leitung:** Vorstand von sieben Mitgliedern.

veranstaltet Schulungswochen, unterhält eine akademische Berufsberatung und Stellenvermittlung und gibt das offizielle Organ, ein Jahrbuch und eine Reihe sonstiger Veröffentlichungen heraus.

VERBAND DER WISSENSCHAFTLICHEN KATHOLISCHEN STUDENTENVEREINE UNITAS (U. V.) (gegr. 1847). Postadresse: Studienrat W. Ohlendorf, Jülich (Rheinland), Schloßstraße 9. **Vors.:** Schindera. **Offizielles Organ:** „Unitas" (Monatsschrift).

Ziele: Die Unitas will ihre Mitglieder in ihrem Streben nach moralischer und wissenschaftlicher Befähigung in ihrem künftigen Berufe unterstützen, nach den Prinzipien: Virtus, Scientia, Amicitia. Das Mitglied der Unitas soll treu der katholischen Kirche aus der Tiefe seines Glaubens Volk und Vaterland dienen. **Mitglieder:** 1505 Studenten, 2110 Alte Herren in 50 Studentenvereinen und entsprechenden Altherrenvereinen. **Leitung:** Die Leitung liegt in den Händen des Vorortvereins, der jährlich wechselt. **Tätigkeit:** Gemeinschaftliche heilige Kommunionen und Festsitzungen (sogenannte Morgensitzungen) an den Festen der Patrone des Verbandes; wöchentlich eine ordentliche Sitzung mit Vortrag über einen wissenschaftlichen Gegenstand und anschließender Diskussion; Teilnahme an großen religiösen, sozialen und caritativen Veranstaltungen (Mitarbeit am akademischen Bonifatiusverein, Missionsvereinigung, Vinzenztätigkeit). Einrichtung von Büchereien und Lesezimmern in den Vereinen; Turnen, Sport, Wandern. Die einzelnen Mitglieder sind verpflichtet zu einem wahrhaft christlichen Lebenswandel, zu einem ernsten Studium und gegenseitiger Anregung und Belehrung, zum freundschaftlichen Anschluß der Mitglieder aneinander und zur liebevollen Ausübung der correctio fraterna. Austausch der Erfahrungen einzelner Vereine auf den Gautagungen; jährlich einmal in der Pfingstwoche Generalversammlung des Gesamtverbandes.

VERBAND DER KATHOLISCHEN DEUTSCHEN STUDENTINNENVEREINE (gegr. 1913). **Ständiger Vorort:** Aachen, Heinrichsallee 44. **Vors.:** Frl. Martha Zais. **Für Ausland-Angelegenheiten:** Frl. Maria Zimmermann, Venray (Holland), Pensionat Jerusalem. **Offizielles Organ:** „Die katholische Studentin" (halbjährlich).

Ziele: Zusammenschluß der katholischen deutschen Studentinnen zur Pflege der gemeinsamen Weltanschauung, Vertretung der Standesinteressen, Erziehung zur Gemeinschaft und zum Verantwortlichkeitsbewußtsein. **Mitglieder:** Etwa 1500 in 25 Vereinen, wovon je einer in Prag und Innsbruck. **Leitung:** Vorstand von fünf Mitgliedern, jedes Semester aus den Vereinsmitgliedern neugewählt. **Tätigkeit:** Vorträge und Besprechungen mit hervorragenden Vertretern des katholischen Geisteslebens der betreffenden Universitätsstadt oder mit führenden Persönlichkeiten der katholischen Frauenbewegung; Vorträge aus dem Kreise der Mitglieder; gesellige Veranstaltungen; Konvente zur Regelung des geschäftlichen Teils; Tagungen für alle Verbandsangehörigen; jährliche Generalversammlung; Veröffentlichungen.

Frankreich

FÉDÉRATION DES ÉTUDIANTS CATHOLIQUES FRANÇAIS (gegr. 1922). Paris (6e), 14 rue d'Assas. **Vors.:** J. Levêque. **Protektor:** Msgre. A. Baudrillart. **Offizielles Organ:** „Bulletin de la Fédération des Étudiants Catholiques Français" (monatlich).

Ziele: Die Fédération des Étudiants Catholiques Français setzt sich aus Hochschülergruppen zusammen, die ihr ganzes religiöses, sittliches und geistiges Leben auf den katholischen Grundsätzen aufbauen wollen. Die Fédération des Étudiants Catholiques Français will eine gegenseitige Annäherung dieser Gruppen, die aber ihre völlige Selbständigkeit bewahren, herbeiführen, ihre Kräfte zusammenfassen und deren gemeinsame Vertretung in Frankreich und im Auslande gewährleisten. **Mitglieder:** 5800 Hochschüler in 30 Gruppen. **Leitung:** Von der jährlichen Generalversammlung gewählter Verwaltungsausschuß (fünf in Paris ansässige Mitglieder, vier korrespondierende Mitglieder in der Provinz). **Tätigkeit:** Februar 1922 Kongreß in Paris, bei welchem die Fédération des Étudiants Catholiques Français endgültig konstituiert wurde; Juli 1922 Kongreß in Straßburg, Juli 1923 in Grenoble.

FÉDÉRATION FRANÇAISE DES ASSOCIATIONS D'ÉTUDIANTES CATHOLIQUES DES UNIVERSITÉS (gegr. 1922). Anschriften richten an die **Vors.:** Frl. Cauvy, Montpellier (Hérault), 3 rue du Cannau. **Offizielles Organ:** „Bulletin des étudiantes catholiques des Universités françaises“ (halbjährlich).

Ziele: Schaffung eines Bandes zwischen den verschiedenen Vereinigungen katholischer Hochschülerinnen an den französischen Universitäten, damit sie sich gegenseitig kennen lernen und unterstützen können. **Mitglieder:** Zehn Vereinigungen. **Mitgliedsbeitrag:** Jede Vereinigung zahlt 1 Frank für je ein bezogenes offizielles Organ. **Leitung:** Verbandsvorstand, bestehend aus der Vorsitzenden und zwei stellvertretenden Vorsitzenden; ihm obliegt die Durchführung der Kongreßbeschlüsse, die Organisationsarbeit und die Vertretung des Verbandes. Die einzelnen Vereinigungen behalten ihre Selbständigkeit. **Tätigkeit:** Alljährlich werden Exerzitien und ein Kongreß organisiert; die Tätigkeit der einzelnen Vereinigungen erstreckt sich auf die Abhaltung von religiösen Veranstaltungen, Studienzirkeln, Vorträgen und Kursen; gemeinsame Ausflüge usw.

Großbritannien

FEDERATION OF THE CATHOLIC SOCIETIES IN THE UNIVERSITIES OF GREAT BRITAIN (gegr. 1920). Oxford, Campion Hall. **Vors.:** P. C. C. Martindale S. J. **Sekr.:** R. A. Twomey. **Offizielles Organ:** „The Inter-University Magazine“.

Ziele: Herstellung und Pflege guter Beziehungen zwischen den katholischen Hochschülern; Mitwirkung bei der Bildung einer gut geleiteten katholischen öffentlichen Meinung in sozialen und kulturellen Fragen im Einklang mit der katholischen Lehre; eines der Mittel zur Erreichung dieses Allgemeinzieles ist die Schaffung von besonderen Gruppen an den Hochschulen, welche soziale, wirtschaftliche, wissenschaftliche usw. Spezialstudien treiben; weiter durch Heranbildung von Vortragenden und durch Schaffung einer geeigneten Stoff- und Literatursammlung. **Mitglieder:** Rund 1500, die in selbständigen Vereinen an den verschiedenen Universitäten zusammengeschlossen sind. Alle an den Universitäten oder gleichgestellten Anstalten Großbritanniens errichteten Vereine können dem Verbande als Mitglieder beitreten. **Mitgliedsbeitrag:** Die einzelnen Vereine führen 1 Schilling pro Mitglied und Semester („Term“) an den Verband ab. **Leitung:** Vorstand, der von einem Ausschuß unterstützt wird, der aus je einem Vertreter

der Vereinigungen sowie den literarischen und kaufmännischen Leitern des „Inter-University Magazine“ besteht. **Tätigkeit:** Jährliche Generalversammlung; kleinere Versammlungen mehrerer Vereine eines bestimmten Gebietes Englands; Stellenvermittlung, um den Mitgliedern Posten, vor allem im Unterrichtsfache zu verschaffen; Errichtung von Stipendien[1])

Irland (S. 107)

Italien

FEDERAZIONE UNIVERSITARIA CATTOLICA ITALIANA (gegr. 1896). Rom, vicolo Alibert 3. **Vors.:** N. Palmieri (Neapel, via Roma 210). **Sekr.:** G. Azzaruti. **Sekr. fürs Ausland:** Graf R. del Balzo di Presenzano. **Geistlicher Beirat:** Msgre. L. Piastrelli. **Offizielles Organ:** „Studium“ (Monatsschrift; Bologna, via d'Azeglio 55).

Ziele: Religiöse, moralische und geistige Bildung der Hochschüler; Schutz ihrer Interessen. **Mitglieder:** 8000 in 46 Zirkeln und 20 Sekretariaten. **Mitgliedsbeitrag:** 15 bis 24 Lire jährlich; an den Zentralverband werden davon 2·50 Lire abgeführt. **Leitung:** Vorstand, der aus den Vorsitzenden der Zirkel und den Leitern der Sekretariate besteht. **Tätigkeit:** Gemeinsame religiöse Veranstaltungen und Exerzitien; Kurse für religiöse Kultur; Studienzusammenkünfte; Vorträge über Tagesfragen; Bibliotheken; Sport, Ausflüge usw. **Angeschlossen** an die „Giunta Centrale dell' Azione Cattolica Italiana“ (S. 35).

UNIVERSITARIE CATTOLICHE ITALIANE (S. 69).

Jugoslawien

JUGOSLOVENSKA KATOLIČKA DJAČKA LIGA: VERBAND DER KATHOLISCHEN STUDENTEN JUGOSLAWIENS (gegr. 1919). Zagreb (Agram), Pejačevičev trg 15. **Vors.:** F. Mikoljčič. **Sekr.:** J. Podolšak. **Geistlicher Beirat:** Hochw. J. Lončarič. **Offizielles Organ:** „Luč“: „Die Fackel“ (monatlich).

Ziele: Studium religiöser und sozialer Fragen; Vertiefung des religiösen Lebens. **Mitglieder:** 4160, davon 660 Hochschüler (Theologen, Studenten und Studentinnen) und 3500 Mittelschüler. **Leitung:** Von der jährlichen Generalversammlung gewählter geschäftsführender Ausschuß. **Tätigkeit:** Studienzirkel; Vorträge; Kongresse; Veröffentlichungen; gemeinsame Teilnahme an religiösen Veranstaltungen.

---

[1]) An dieser Stelle ist ferner zu erwähnen: UNIVERSITIES CATHOLIC EDUCATION BOARD (gegr. 1895). London, W. C. 2., Coburg Court, Bayswater Road. **Vors.:** Der Erzbischof von Birmingham. **Sekr.:** A. J. Ellison.

Ziele: Wahrung des Glaubens der katholischen Studenten an den Hochschulen von Oxford und Cambridge. **Mitglieder:** In der Regel 21 Mitglieder. **Einnahmen:** Der „UNIVERSITIES CATHOLIC EDUCATION BOARD“ sammelt jährlich 550 bis 600 Pfund. **Tätigkeit:** Der „UNIVERSITIES CATHOLIC EDUCATION BOARD“ ernennt katholische Kapläne an den Universitäten von Oxford und Cambridge und trägt für ihren Unterhalt Sorge; er zahlt auch die Lektoren, welche Vorlesungen über Religion, Philosophie und Geschichte im katholischen Sinne halten. **Aus der Geschichte:** Im April 1895 erlaubte der Heilige Stuhl den Katholiken Großbritanniens den Besuch der Hochschulen von Oxford und Cambridge. Doch ordnete der Heilige Vater (durch Vermittlung der Heiligen Kongregation De Propaganda Fide) an, daß ein Ausschuß aus Bischöfen, Priestern und Laien zur religiösen Unterstützung der katholischen Studenten an diesen Hochschulen gebildet werde, damit diese ihren Glauben bewahren.

Litauen (S. 107)

Luxemburg (S. 107)

Niederlande

UNIE VAN ROOMSCH KATHOLIEKE STUDENTENVEREENIGINGEN IN NEDERLAND: VERBAND DER KATHOLISCHEN STUDENTENVEREINE IN NIEDERLAND (gegr. 1907). 's Gravenhage, Van den Eyndestraat 2. **Sekr.:** L. Feber. **Offizielles Organ:** „Het Roomsch Studentenblad" (Wochenschrift).

Ziele: Schutz der religiösen, wissenschaftlichen und sozialen Interessen der katholischen Studenten. **Mitglieder:** 990 in 8 Ortsvereinen. **Mitgliedsbeitrag:** Freiwillig. **Leitung:** Vorstand, der aus den Vertretern der angeschlossenen Vereine besteht. **Tätigkeit:** Exerzitien; Missions- und liturgische Kurse; jährliche Kongresse; Veröffentlichung eines Jahrbuches; Auskunftsstelle. **Aus der Geschichte:** Die katholischen Studentenvereine, die seit 1889 an den verschiedenen Hochschulen Hollands bestehen, traten 1900 in Beziehungen zueinander. 1902 wurden die ersten gemeinsamen Exerzitien veranstaltet und zum ersten Male das Jahrbuch veröffentlicht; 1907 erfolgte die endgültige Gründung des Verbandes und 1920 die Errichtung des Sekretariats. **Angeschlossen** an die „Katholieke Sociale Actie" (S. 38).

Österreich

KATHOLISCHE DEUTSCHE AKADEMIKERSCHAFT ÖSTERREICHS (gegr. 1921). **Vorsitz** wechselnd nach Hochschulstädten. **Generalsekretariat:** Wien VIII., Piaristengasse 43. **Sekr.:** Hochw. K. Rudolf. **Offizielles Organ:** „Unser Weg", Blätter für zeitgerechtes Studententum (monatlich).

Ziele: Die Katholische Deutsche Akademikerschaft Österreichs ist die Ideen- und Arbeitsgemeinschaft der katholischen deutschen Akademikerausschüsse Graz, Innsbruck, Wien, der Theologenschaft Salzburg und der katholischen Studentenschaft Leoben. **Mitglieder:** 2200. **Tätigkeit:** Jährliche Tagungen; gemeinsame Vertretung nach außen; gemeinsame Fürsorgeeinrichtungen (Akademikerhilfe); Feriengemeinschaften; Gemeinschaftswochen; Führertage; Exerzitien. Herausgabe von Hochschulführern in den einzelnen Hochschulstädten und eines „Jahrbuches der katholischen deutschen Akademikerschaft Österreichs".

Polen

„ODRODZENIE", STOWARZYSZENIE MLODZIEŻY AKADEMICKIEJ: „DIE WIEDERGEBURT", VEREIN DER KATHOLISCHEN STUDENTEN POLENS (gegr. 1919). Warschau, Krakowskie Przedmieście 7 m. 15 a. **Vors.:** L. Lewandowicz. **Sekr.** (für das Ausland): Frl. A. Drużbacka. **Offizielles Organ:** „Prad": „Der Strom" (Monatsschrift).

Ziele: Zusammenschluß aller katholischen Hochschüler und Hochschülerinnen, um durch religiöse und geistige Ausbildung eine Führerschaft heranzubilden, welche das ganze Leben des Landes auf katholischer Grundlage aufzubauen imstande ist. **Mitglieder:** Rund 600 in 7 Vereinen (Warschau,

Krakau, Lemberg, Lublin, Posen, Wilna und Paris). Drei Arten von Mitgliedern: Kandidaten, aktive, Alt-Mitglieder. **Mitgliedsbeitrag:** Wechselt mit den Schwankungen der polnischen Valuta. **Leitung:** Die selbständigen Vereine entsenden ihre Vertreter (je einen pro 50 Mitglieder) in den Bundesvorstand; dessen Entscheidungen werden von einem geschäftsführenden Ausschuß, der aus dem Präsidium und je einem Vertreter der angeschlossenen Vereine besteht, zur Durchführung gebracht. **Tätigkeit:** Erziehung der Mitglieder durch religiöse und soziale Studienzirkel; öffentliche Versammlungen mit Aussprachen, wo im Anschluß an Tagesfragen die Grundlagen der katholischen Soziallehre dargelegt werden. In jedem Verein besteht eine Arbeitsgruppe, die sich in der Jugendorganisation, vor allem für die Mittelschüler und die Arbeiterjugend, betätigt. Wir verweisen außerdem auf das unter dem Namen „Bücherei des Prad“ bekannte Unternehmen, das Übersetzungen fremdsprachlicher Werke über Religion, Erziehungs- und soziale Fragen veröffentlicht, und auf die „Sozialen Wochen“ für Hochschüler, welche seit 1921 alljährlich im August an der katholischen Universität von Lublin stattfinden.

Schweiz

SCHWEIZERISCHER STUDENTENVEREIN — SOCIÉTÉ DES ETUDIANTS SUISSES — SOCIETA DEGLI STUDENTI SVIZZERI (gegr. 1841). Kein ständiger Sitz. **Vors.:** R. Rossi, Capolago (Ticino). **Sekr.:** L. Tanner. **Offizielles Organ:** „Monat-Rosen“ (Monatsschrift).

Ziel: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft, nach Sitten und Glauben der Väter im Sinne und Geiste der katholischen Kirche zum Frommen des Vaterlandes. **Mitglieder:** 1247 Aktive (Studierende der Universitäten und Kollegien); 2491 Ehrenmitglieder (ehemalige Aktive); 36 Sektionen, davon 32 in der Schweiz und 4 im Auslande. Einzelnen Sektionen gehören nur die Angehörigen einer Sprache an (deutsch, französisch, italienisch); andere Sektionen umfassen Angehörige aller drei Stämme. **Mitgliedsbeitrag:** 3 Franken jährlich für die Aktiven (außer dem Beitrag für ihre Sektion); alle Mitglieder sind verpflichtet, die „Monat-Rosen“ zu halten (5 Franken für die Aktiven, 7 Franken für die Ehrenmitglieder). **Leitung:** Fünfgliedriges Zentralkomitee, ernannt von der Generalversammlung. **Tätigkeit:** Jährliche Generalversammlung; Veröffentlichungen; literarische und wissenschaftliche Wettbewerbe; internationaler Studentenaustausch; Stellenvermittlung; Teilnahme am politischen Leben der katholischen Partei; Gründung eines akademischen Missionsbundes. In den Sektionen: gesellige Zusammenkünfte, Vorträge und Debatten, Ausflüge usw. **Angeschlossen** an den „Schweizerischen Katholischen Volksverein“ (S. 39).

Spanien

CONFEDERACIÓN DE ESTUDIANTES CATÓLICOS DE ESPAÑA (gegr. 1920). Madrid, calle Mayor 1. **Vors.:** F. Martin-Sánchez Juliá. **Sekr.:** J. M. Carbonell y García.

Ziele: Verbesserung der moralischen und materiellen Lage der Mitglieder und Verteidigung ihrer Interessen; Förderung des katholischen Unterrichtes in Spanien; im Bedarfsfalle Eingreifen in jene Angelegenheiten, welche die Religion oder das Vaterland im allgemeinen interessieren; Verteidigung der Berufsinteressen der geistigen Arbeiter; Entwicklung der internationalen Beziehungen mit den Hochschülern der ganzen Welt. Wahl-

spruch: Fides, Scientia, Libertas. **Mitglieder:** 14.500 in 24 Unterverbänden. **Mitgliedsbeitrag:** 0·25 Pesetas jährlich für den Verband außer den Beiträgen für die Ortsvereine und Unterverbände. **Leitung:** Verbandsversammlung der Vertreter der einzelnen Vereine; Vorstand, gewählt von der Verbandsversammlung; Verbandsbeirat mit beratender Stimme, bestehend aus Professoren an öffentlichen und privaten Anstalten und solchen Persönlichkeiten, die zufolge ihrer Bildung, ihres Einflusses oder ihrer sozialen Stellung die Bestrebungen des Verbandes wirksam zu fördern vermögen. **Tätigkeit:** Versammlungen und Tagungen; Vorträge, Studienzirkel, Bibliotheken, Sekretariate; Sparkassen; Gründung des Studentenheims in Madrid („Casa del Estudiante", obige Adresse); Propaganda für die Autonomie der Universitäten; Veröffentlichung von Berichten und Flugschriften; mehrere Landesverbände veröffentlichen auch Zeitschriften.

Tschechoslowakei

ÚSTŘEDÍ ČESKOSLOVENSKÉHO KATOLICKÉHO STUDENTSTVA: ZENTRALVERBAND DER KATHOLISCHEN STUDENTEN DER TSCHECHOSLOWAKEI (gegr. 1914). Prag II., Voršilská 1. **Vors.:** E. Kettner. **Sekr.:** Hochw. A. Čulík.

Ziele: Religiöse, sittliche, geistige und soziale Erziehung der Studenten, um sie auf ihre künftige Aufgabe, Führer der katholischen Bewegung in der Tschechoslowakei zu sein, vorzubereiten. **Mitglieder:** 3000. **Tätigkeit:** Gemeinsame religiöse Übungen und Veranstaltungen, Exerzitien; Versammlungen und Kongresse; Kurse, Vorträge und Studienzirkel; Teilnahme an den Werken der christlichen Nächstenliebe, besonders an den Vinzenzkonferenzen.

Abteilungen:

A. **Liga Akademická** (gegr. 1906), in der die Studierenden der Hochschulen zusammengefaßt sind. (Anschrift wie für den Zentralverband.) **Offizielles Organ:** „Život": „Das Leben" (Monatsschrift. **Mitglieder:** 150.

B. **Moravan,** Vereinigung der Studenten Mährens. Sitz: Brno, Koliště 5. **Mitglieder:** 100.

C. **Sociální sdružení Studentské: Sozialer Verband der Gymnasiasten** (gegr. 1912). (Anschrift wie für den Zentralverband.) **Mitglieder:** 2750 in 80 Ortsvereinen und 6 Landesverbänden. **Offizielles Organ:** „Jitro": „Der Morgen" (Monatsschrift).

KATHOLISCH-DEUTSCHE STUDENTEN (S. 108).

Ungarn

MAGYAR KATOLIKUS FÖISKOLAI DIÁKSZÖVETSÉG: FOEDERATIO STUDENTIUM HUNGARIAE CATHOLICA (gegr. 1921). Budapest IV., Ferenciek-tere 7. **Präses:** Hochw. F. Hanuy. **Vors.:** J. Hermann. **Sekr. fürs Ausland:** R. Rusznak, Budapest IX., Raday-utca 45. **Offizielles Organ:** „Akadémia" (Monatsschrift).

Ziele: Zusammenschluß aller katholischen Studenten Ungarns zwecks tätiger Teilnahme am kirchlichen und öffentlichen Leben; Unterstützung der Jugend in ihren Studien; Bindeglied zwischen den angeschlossenen Ver-

einen für die gemeinsame Betätigung; Erziehung der Studenten, die mit der ganzen katholischen Bewegung in enge Berührung gebracht werden, zu sozialem Wirken; Vertretung der Gesamtheit der katholischen Studenten im öffentlichen Leben und im Auslande; Herbeiführung eines Zusammenschlusses der katholischen Akademiker nach Beendigung ihrer Studien. **Mitglieder:** Mehr als 7000 in 37 Vereinen, davon 4 für Hochschülerinnen. **Mitgliedsbeitrag:** 5 Kronen jährlich. **Leitung:** Generalversammlung, weiterer und engerer Vorstand, Überwachungsausschuß, der aus den Geistlichen Beiräten der angeschlossenen Organisationen besteht. **Tätigkeit:** Moralische und materielle Unterstützung der angeschlossenen Vereine; Gründung neuer Vereine; Vorträge, Versammlungen, Kongresse; Veranstaltung von Ausstellungen und Wettbewerben (mit Preisen); Studien-Ausflüge und -Reisen; Teilnahme an der sozialen Tätigkeit; Gründung sozialer und caritativer Einrichtungen für Studenten.

Uruguay

ASOCIACIÓN DE ESTUDIANTES CATÓLICOS DEL URUGUAY (gegr. 1917). Montevideo, Calle Colonia 1284. **Vors.:** H. Arancibia Olmedo. **Sekr.:** J. Carve. **Geistlicher Beirat:** P. Salaberry. **Offizielles Organ:** „Estudio" (Monatsschrift).

Ziele: Pflege des Geistes der Brüderlichkeit und Eintracht unter den katholischen Studenten; Bekenntnis und Verteidigung der katholischen Grundsätze in der Öffentlichkeit; religiöse, sittliche und geistige Bildung der Mitglieder; Förderung der Gründung einer katholischen Universität in Montevideo; Studium aller Fragen des nationalen Lebens, besonders der Unterrichtsfrage; Schaffung eines internationalen Verbandes der südamerikanischen Studenten. **Mitglieder:** 400. **Mitgliedsbeitrag:** Mindestens 10 Centavos monatlich. **Leitung:** Vorstand von zwölf Mitgliedern, dem ein Geistlicher Beirat angehört. **Tätigkeit:** Zusammenkünfte und Vorträge; Gründung einer Bibliothek; Lehrgänge für religiöse und wissenschaftliche Weiterbildung; Wettbewerbe unter den Mitgliedern; Versammlungen und Feste.

DRITTER TEIL

Organisationen für soziale Betätigung auf Sondergebieten

KAPITEL IX.

Organisationen für soziale Caritas

Anmerkung: Gemäß dem unserer Arbeit vorgezeichneten Plane müssen wir uns in diesem Absatze auf jene katholischen Organisationen im strengen Wortsinne beschränken, die von Laien gebildet werden und das ganze Land umfassen. All die unzähligen Diözesan- und Lokalorganisationen, die blühenden Einrichtungen der religiösen Orden und Genossenschaften, die Katholiken und Nichtkatholiken vereinigenden (neutralen) Organisationen, sowie all die katholischen Caritasorganisationen zur materiellen und moralischen Unterstützung der Armen, Kranken und Schwachen, deren unmittelbares Ziel nicht in der möglichst weitgehenden Beseitigung der sozialen Ursachen des Pauperismus und all seines Elendes besteht, fallen nicht in den gezwungenermaßen sehr eng gezogenen Rahmen dieses Handbuches. Für die wertvolle und interessante Kenntnis dieser Einrichtungen und Organisationen verweisen wir auf das Werk von Prof. W. Liese, **Geschichte der Caritas.** 2 Bände in Oktav, 394, 293 Seiten, Freiburg i. B., Caritasverlag, 1923. (Reichhaltige Literaturangabe für die verschiedenen Länder.) Wir verweisen außerdem auf:

a) Für Argentinien: Coni E., **Buenos Aires caritativo y provisor.** 1 Band in Sedez, 703 Seiten, Buenos Aires, Spirelli, 1918.

b) Für Frankreich: **Paris Charitable, Bienfaisant et Social.** 1 Band in Sedez, 1078 Seiten, Plon-Nourrit, 1921.

Die Veröffentlichung dieses Werkes, das Nachrichten über mehrere tausend Einrichtungen (Zentral- und Lokalorganisationen) enthält, erfolgte auf Veranlassung des „Office Central des Oeuvres de Bienfaisance", Paris (6), 175 boulevard Saint-Germain. Diese leistungsfähige und blühende Zentralstelle verfolgt das Ziel, die Caritastätigkeit wirksamer zu gestalten, den Stand des Elendes und der Mittel zur Linderung desselben bekanntzumachen, sowie neue, geeignete Mittel und Wege zu finden, um dem Elend vorzubeugen beziehungsweise es zu lindern.

c) Für die Schweiz: P. J. Raeber O. P., **Schweizerischer Caritasführer.** 1 Band in Duodez, 181 Seiten, Luzern, Caritaszentrale, 1922.

d) Für die Vereinigten Staaten: O'Grady J., **Directory of Catholic Charities in the United States.** 1 Band in Duodez, 365 Seiten, Washington, 1922.

Internationale

SOCIÉTÉ DE SAINT-VINCENT DE PAUL (gegr. 1833). Sitz des Generalrates: Paris (6), 6 rue de Furstenberg. **Vors.:** L. d'Hendecourt. **Sekr.:** L. Celier. **Offizielles Organ:** „Bulletin de la Société de Saint-Vincent de Paul" (monatlich).

Ziele: Vereinigung von Männern, die sich zusammenschließen, um die Werke der Barmherzigkeit auszuüben, vor allem die Kranken zu besuchen, sich im christlichen Leben zu vervollkommnen und sich durch das gegenseitige gute Beispiel zu erbauen. **Mitglieder:** Die Gesellschaft zählt heute in der ganzen Welt ungefähr 150.000 Mitglieder in 9000 Konferenzen. **Organisation:** Es gibt zwei Arten von Mitgliedern: Teilnehmer, die sich persönlich an den verschiedenen Vereinswerken beteiligen, und Wohltäter,

die durch ihre Beitragsleistungen den Verein fördern. Die Teilnehmer schließen sich in Konferenzen zusammen. Die Konferenzen eines Ortes werden meist zu örtlichen Verwaltungsräten, die einer Diözese zu Diözesan-(Zentral-)Verwaltungsräten zusammengefaßt; die Konferenzen eines ganzen Landes schließen sich im Oberverwaltungsrate zusammen. An der Spitze der ganzen Gesellschaft steht der Generalrat in Paris, der die Aufnahme der Konferenzen in die Gesellschaft beschließt und über die Wahrung des Geistes und der Überlieferungen der Gesellschaft wacht. Im übrigen ist den Konferenzen eine weitgehende Selbständigkeit eingeräumt; der Generalrat greift weder bei der Mitgliederaufnahme, noch bei der Gründung von Hilfswerken, noch in die Geldverwaltung ein. Ein vom Heiligen Vater ernannter Kardinal-Protektor (gegenwärtig Kardinal Vannutelli) vertritt die Interessen der Gesellschaft beim Heiligen Stuhle. **Allgemeine Tätigkeit:** Wöchentliche Versammlung der Mitglieder; gemeinsame religiöse Übungen und Exerzitien; regelmäßiger Besuch der Armen in ihren Wohnungen; Schaffung und Förderung aller sozialen und caritativen Hilfswerke, die mit dem Aufbau und den Zwecken der Gesellschaft vereinbar sind: Patronagen, Ferienkolonien, Lehrwerkstätten, Bibliotheken, Arbeitergärten usw. **Aus der Geschichte:** Die Gesellschaft wurde 1833 von sechs Studenten, darunter Friedrich Ozanam, dem der Hauptanteil zukam, gegründet. **Allmählich** verbreitete sich die Gesellschaft über ganz Frankreich, dann über die ganze Welt. Papst Gregor XVI. approbierte mit einem Breve vom 10. Jänner 1845 die Satzungen der Gesellschaft und verlieh den Mitgliedern mehrere wertvolle Ablässe, die im Laufe der späteren Jahrzehnte durch die folgenden Päpste noch erweitert wurden. Heute bestehen Vinzenzkonferenzen in fast allen Staaten der Welt. **Veröffentlichungen:** Das „Manuel de la Société de Saint-Vincent de Paul" (18. Auflage, Paris, 1922) wurde in mehrere Sprachen übersetzt.

Oberverwaltungsräte der verschiedenen Länder:

Ägypten

CENTRAL COUNCIL OF EGYPT. **Vors.:** J. Privat. Barrister, 44 rue Madabegh, Kairo. **Konferenzen:** 16, zusammengeschlossen in zwei Verwaltungsräten.

Argentinien

CONSEJO SUPERIOR DE ARGENTINA. Buenos Aires, Alsina 344. **Vors.:** R. Ayerza. **Konferenzen:** 75, zusammengefaßt in vier Verwaltungsräten und einem Zentralrat; 1142 Mitglieder. **Besondere Tätigkeit:** Katechismusschulen; Patronagen; Volksküchen; Bibliotheken.

Australien

SUPERIOR COUNCIL OF AUSTRALASIA (für Australien, Neuseeland und Tasmanien). Sydney, 197 Castlereagh Street. **Vors.:** J. L. Mullen. **Konferenzen:** 223, zusammengeschlossen in 13 Verwaltungs-, beziehungsweise 2 Zentralräten; 4500 Teilnehmer und 447 Wohltäter.

Belgien

CONSEIL SUPÉRIEUR DE LA BELGIQUE. Brüssel, 4 rue du Conseil. **Vors.:** M. de Pierpont. **Konferenzen:** 1300, zusammengeschlossen in 150 Verwaltungsräten, diese in 9 Zentralräten; rund 19.000 Teilnehmer.

Brasilien

CONSELHO SUPERIOR DO BRAZIL. Rio de Janeiro, 3 rua Rodrigo Silva. **Vors.:** C. B. Ottoni. **Konferenzen:** Rund 1000, zusammengefaßt in 25 Zentralräten; rund 18.000 Mitglieder. **Veröffentlichung:** „Boletim brazileiro da Sociedade de Sao Vicente de Paulo“.

Chile

CONSEJO SUPERIOR DE CHILE. Santiago, Bandera 657, Casilla 2523. **Konferenzen:** Rund 100. **Besondere Tätigkeit:** Volksbildungseinrichtungen.

Colombia

CONSEJO SUPERIOR DE COLOMBIA. Santa Fe de Bogota, Calle 10, Nr. 164. **Vors.:** A. J. Uribe. **Konferenzen:** 150, geleitet von 2 Zentral- und 8 Verwaltungsräten, mit 3500 tätigen und 2600 beitragenden Mitgliedern. **Tätigkeit:** Schuleinrichtungen, Arbeiterwohnungen, Sparkassen, Lehrwerkstätten, Büchereien, Vorträge und Lehrgänge, Arbeiterexerzitien.

Deutschland

GENERALSEKRETARIAT DER VINZENZVEREINE DEUTSCHLANDS. Köln, Steinfeldergasse 16. **Vors.:** Kortz. **Sekr.:** Fr. Coenen. **Offizielles Organ:** „Vinzenzblätter“ (vierteljährliche Mitteilungen). **Konferenzen:** Rund 800. **Organisation:** Die Konferenzen und Räte ganz Deutschlands (mit Ausnahme Schlesiens) sind durch den Zentralausschuß in Köln (mit dem das Generalsekretariat verbunden ist) zusammengefaßt. Für die Hochschüler bestehen eigene akademische Vinzenzkonferenzen. **Besondere Tätigkeit:** Jugendfürsorge (insbesondere werden die Konferenzen von den Jugendgerichten beauftragt, die in ihren Familien belassenen abgeurteilten Jugendlichen zu beaufsichtigen); Gefangenenfürsorge; Sanierung wilder Ehen; Asyle; Stellenvermittlung; Verteilung guten Lesestoffes. Das Kölner Generalsekretariat hat eigene Kurse für die Ausbildung der Mitglieder veranstaltet. **Veröffentlichungen:** „Handbuch des Vinzenzvereins“ von Dr. A. Löhr, 2. Auflage 1916; Flugschriften und Flugblätter. **Angeschlossen** an den „Deutschen Caritasverband“ (S. 127).

Frankreich

Der CONSEIL GÉNÉRAL (Sitz und Vorstandschaft siehe einleitend) steht in direkter Verbindung mit den Räten und Konferenzen Frankreichs. **Konferenzen:** 1200 zusammengefaßt in 115 Verwaltungs- und 50 Zentralräten. **Mitglieder:** Rund 25.000 Teilnehmer. **Finanzen** (1921): Einnahmen: 2,735.000 Franken, Ausgaben: 2,655.124 Franken. **Besondere Tätigkeit:** A. Jugendfürsorge: a) „Oeuvre des Patronages, des écoliers, des apprentis et des jeunes ouvriers“; b) „Commission d'apprentissage“; der Ausschuß wurde 1918 gegründet und ist an die eingetragene Gesellschaft „La Solidarité catholique“ (Paris, 137 boulevard Saint-Germain) angeschlossen; Zweck derselben ist Förderung des Lehrlingswesens durch Traktate, Plakate und Vorträge, Stipendien sowie Unterbringung und Schutz der Lehrlinge; c) Ferienkolonien. B. Familienfürsorge: a) Heirats-Sparkasse; b) Werk vom heiligen Franz Regis zur Sanierung wilder Ehen; c) „Association de la Sainte-Famille“; d) Familiensekretariate, die den Familien zahlreiche wertvolle Dienste leisten; e) Mietsparkassen; f) Arbeitergärten. C) Für die soziale Wohlfahrtspflege: a) Volkshaus, in dem sich alle möglichen sozialen Organi-

sationen und Einrichtungen vereint finden, vom Sekretariat bis zur Genossenschaft, Bibliotheken, Kleiderverteilungsstellen, Verteilungsstellen für Lebensmittel usw.; b) Besuch der Spitäler und Gefangenenhäuser; c) Teilnahme am Kampf gegen den Mißbrauch geistiger Getränke und gegen die Tuberkulose. **Veröffentlichungen:** „Correspondance des Oeuvres" (monatliche Mitteilungen); „L'Ami de la Famille" (eine wöchentlich erscheinende Sammlung von gutem Lesestoff für die unterstützten Familien).

Großbritannien

SUPERIOR COUNCIL OF ENGLAND. London S.W. 1, Room 18, 82 Victoria Street. **Vors.:** J. F. Wegg-Prosser. **Sekr.:** L. C. Lindsay. **Konferenzen:** 405, in 26 Verwaltungs- und 11 Zentralräten zusammengeschlossen; 4936 Teilnehmer und 1651 Wohltäter. **Finanzen** (1921): Einnahmen 40.306 Pfund Sterling; Ausgaben 41.628 Pfund Sterling. **Besondere Tätigkeit:** Jugendfürsorge, besonders für jugendliche Verbrecher (für diese wurde ein eigenes Heim geschaffen: „George Blount Home", 31 Mitcham Lane, Stratham, London S.W. 16); Lehrlingsfürsorge, Auswandererausschuß; Verbreitung guten Lesestoffes; Heime für Seeleute.

SUPERIOR COUNCIL OF EDINBURGH. Edinburgh, 35 E. London Street. **Sekr.:** T. J. Addly. **Konferenzen:** 27, zusammengefaßt in 2 Verwaltungsräten; 329 Teilnehmer, 46 Wohltäter (1921).

SUPERIOR COUNCIL OF GLASGOW. Glasgow, 92 Dunlop Street. **Sekr.:** D. Mullen. **Konferenzen:** 74 mit 972 Teilnehmern (1921).

Indien

CENTRAL COUNCIL OF WESTERN INDIA. Bombay, 2 Girgaum. **Sekr.:** G. H. Misquitta. **Konferenzen:** 22 mit 330 Teilnehmern und 929 Wohltätern. **Besondere Tätigkeit:** Asyl für Aussätzige; Taubstummenanstalt.

Irland

SUPERIOR COUNCIL OF IRELAND. Dublin, 30 South Anne Street. **Vors.:** Sir J. A. Glynn. **Sekr.:** T. A. Murphy. **Konferenzen:** 271, in 8 Verwaltungs- und 3 Zentralräten zusammengeschlossen; 3852 Teilnehmer, 133 Aspiranten, 774 Wohltäter (1922). **Finanzen** (1922): Einnahmen: 67.282 Pfund Sterling; Ausgaben: 64.147 Pfund Sterling. **Besondere Tätigkeit in Dublin:** Waisenhaus mit durchschnittlich 150 Waisen; St.-Vinzenz-Haus für die ehemaligen Waisenhauszöglinge, die in Dublin beschäftigt sind; Nachtheim für unterkunftslose Katholiken; katholisches Seemannsheim, in welchem die in Dublin ankommenden katholischen Seeleute Erholung und Hilfe finden; Stellenvermittlungsamt für halbe Kräfte; Armensekretariat; Hilfsverein für die entlassenen katholischen Gefangenen; Ausschuß für Patronagen und Abendschulen; „Ozanam-Haus" und „Myra-Haus", zwei Zentralstellen für soziale und caritative Einrichtungen (Sparkassen, Armensekretariate, Stellenvermittlung, Werkstätten usw.).

Italien

Einen das ganze Land umfassenden Oberverwaltungsrat gibt es in Italien nicht; doch bestehen verschiedene Ober- und mehrere Verwaltungsräte, die alle direkt an den Pariser Generalrat angeschlossen sind.

CONSIGLI SUPERIORI DELLA SOCIETÀ DI SAN VINCENZO DI PAOLO. 1. Bologna, via S. Giorgio 3 (31 Konferenzen); 2. Firenze, via della

Stufa 11 (39 Konferenzen); 3. Genova, vico S. Matteo 12 (60 Konferenzen); 4. Milano, Piazza del Duomo 16 (90 Konferenzen); 5. Modena, via S. Agostino 14 (18 Konferenzen); 6. Napoli, via Gennaro Serra 75 (42 Konferenzen); 7. Roma, via di Ripetta 80 (46 Konferenzen); 8. Torino, piazzetta Madonna degli Angeli 2 (52 Konferenzen); 9. Venezia, S. Maria Formosa 5254 (46 Konferenzen). **Besondere Tätigkeit:** Armensekretariate, Kleiderverteilungsstellen; Naturalgaben; Jugendfürsorge; Gefangenenfürsorge; Verbreitung guten Lesestoffes usw. Der Oberverwaltungsrat von Genua veröffentlicht allmonatlich das „Bollettino della Società di San Vincenzo di Paolo".

Kanada

CONSEIL SUPERIEUR DU CANADA. Québec, 79 Chemin Ste-Foy. **Vors.:** C. J. Magnan. **Sekr.:** E. Mercier. **Konferenzen:** 269 mit 5880 Teilnehmern. **Besondere Tätigkeit:** Heim für Bettler und Landstreicher[1]).

Malta

PARTICULAR COUNCIL OF MALTA. Valletta, 6 Sde Forni. **Vors.:** Msgre. I. Formosa. **Konferenzen:** 22.

Mexiko

CONSEJO SUPERIOR DE MEXICO. Mexico, 5.a de Tacuba Nr. 78. **Vors.:** Vargas Galeana.

Niederlande

OBERVERWALTUNGSRAT FÜR DIE NIEDERLANDE. 's-Gravenhage, Van Vredenburchweg 58, Rijswijk. **Vors.:** L. van Fisenne. **Konferenzen:** 315, die in 31 Verwaltungsräten zusammengeschlossen sind und 5424 Teilnehmer zählen. **Finanzen** (1921): Einnahmen: 4,208.530 Gulden; Ausgaben: 3,951.724 Gulden. **Besondere Tätigkeit:** Jugendfürsorge; rund 15.000 Kinder genießen auf Veranlassung und mit Unterstützung des Vereines Schulunterricht; 4158 verlassene Kinder und jugendliche Delinquenten wurden 1922 in Erziehungshäusern untergebracht.

Österreich

OBERVERWALTUNGSRAT DER ST. VINZENZ-VEREINE in ÖSTERREICH. Wien IX., Währinger Gürtel 104. **Vors.:** M. Vittinghoff-Schell. **Sekr.:** Heissig. **Konferenzen:** 155. **Besondere Tätigkeit:** Hackersche Kommission mit 16 Knabenbeschäftigungsanstalten; Kommission für die Verwaltung des Valerie von Friedauschen Fonds mit 22 Jugendgruppen; St.-Vinzenz-Vereinskomitee für die Gefangenenfürsorge; Hilfskomitee zur Hintanhaltung von Delogierungen und für Obdachlose; Komitee zur Verbreitung guter Schriften und Bücher für das Land Niederösterreich; Werk des heiligen Franziskus Regis zur Sanierung wilder Ehen.

Peru

CONSEJO SUPERIOR DE PERU. Lima, Apartado 1449. **Vors.:** A. E. Koechlin. **Konferenzen:** 11 mit 112 Mitgliedern.

---

[1]) Aus dem Vinzenzverein ist die „SOCIÉTÉ CATHOLIQUE DE PROTECTION ET DE RENSEIGNEMENT" (Montréal, 294 rue Ste-Cathérine Est) hervorgegangen, die folgende Ziele verfolgt: a) Fürsorge für Bedürftige in der Familie, in den sozialen und Arbeiterorganisationen und vor Gericht; b) Auskunftserteilung über die caritativen Anstalten Montréals, um sie unter der breiten Masse bekannt zu machen; Auskunftserteilung über die Bedürftigen, um Ausnutzung der Wohltätigkeit zu verhüten.

Polen

Es besteht noch kein einheitlicher Oberverwaltungsrat für ganz Polen. Der Verwaltungsrat von Warschau umfaßt die zehn Konferenzen des ehemaligen russischen Teiles Polens, die Verwaltungsräte von Krakau und von Posen die 38, beziehungsweise 40 Konferenzen Galiziens, beziehungsweise Posens.

Portugal

CONSELHO SUPERIOR DO PORTUGAL. Lissabon, 197 rua dos Martyres da Liberdade. **Vors.:** F. Urcullu. **Konferenzen:** 132 mit 1700 Mitgliedern.

Schweiz

CONSEIL SUPÉRIEUR DE SUISSE. Freiburg, Palais de l'Evêché. **Vors.:** F. de Gendre. **Sekr.:** G. Léon. **Konferenzen:** Rund 80 mit etwa 1500 Teilnehmern und 1100 Wohltätern. **Besondere Tätigkeit:** Fürsorgestellen, Auskunfts- und Stellenvermittlungsbureaus, Schulkinderspeisung, Arbeiterheime, Verteilungsstellen für Arzneimittel, Ferienkolonien, Volksbibliotheken. **Angeschlossen** an den „Schweizerischen Katholischen Volksverein" (S. 39).

Spanien

CONSEJO SUPERIOR DE ESPAÑA. Madrid, calle de la Victoria 11. **Vors.:** Marquis de Zahara. **Sekr.:** F. Sareirtan y Suarez. **Offizielles Organ:** „El Boletín de la Sociedad de S. V. D. P." **Konferenzen:** 567 mit 1000 Priestern, 7900 Teilnehmern, 2000 Wohltätern und 380 Aspiranten. **Besondere Tätigkeit:** Abend- und Katechismusschulen; Verbreitung guten Lesestoffes; Gefangenenbesuche; Fürsorge für Geisteskranke; Nachtasyle.

Südafrika

SUPERIOR COUNCIL OF SOUTH AFRICA. Cape Town, 11 Hope Street. **Vors.:** J. B. Callanan. **Sekr.:** E. M. Knox. **Konferenzen:** 25.

Uruguay

CONSEJO SUPERIOR DEL URUGUAY. Montevideo, Treinta y Tres, 1286. **Vors.:** Reyes Lerena. **Konferenzen:** 22 mit rund 370 Mitgliedern.

Vereinigte Staaten

SUPERIOR COUNCIL OF THE UNITED STATES OF AMERICA. New York City, N. Y., 289 Fourth Avenue. **Vors.:** G. J. Gillespie. **Sekr.:** E. J. Butler. **Konferenzen:** Rund 1200 mit rund 16.000 Mitgliedern. **Finanzen** (1921): Gesamtausgaben: 1,026.605 Dollar. **Besondere Tätigkeit:** Unterweisung der Kinder in der katholischen Lehre; Verbreitung guten Lesestoffes; Teilnahme an allen caritativen Werken. **Angeschlossen** an den „National Council of Catholic Men" (S. 44).

* * *

SOCIETÀ FEMMINILE DI S. VINCENZO DI PAOLO (gegr. 1856). Bologna. **Vors.:** Marchese M. Rusconi Pallavicini Bevilacqua, Bologna, via S. Stefano 29. **Sekr.:** Frl. M. Ubicini, Bologna, via Cesare Battisti 26.

Ziele: Die Frauen-Vinzenzvereine verfolgen das gleiche Ziel und sind auch ebenso aufgebaut wie die Männer-Vinzenzvereine, über die weiter oben ausführlich gehandelt wird. **Mitglieder:** Gegen 5000 tätige Mitglieder in 300 Konferenzen (200 in Italien und 100 in andern Ländern). **Finanzen** (1921): Einnahmen: 1,650.513 Lire; Ausgaben: 1,427.132 Lire. **Tätigkeit:** Besuch der Armen in ihren Wohnungen, der Kranken in den Spitälern, der Gefangenen; Kinderhilfe, vor allem zugunsten der verlassenen und verwahrlosten Kinder; Waisenhäuser und Stellenvermittlungsämter; Religionsunterricht; Verbreitung guten Lesestoffes; Sanierung der wilden Ehen; Teilnahme an allen caritativen und sozialen Werken. **Veröffentlichungen:** Der Bologneser Generalrat veröffentlichte die „Vereinsregeln“ in vier Sprachen (englisch, französisch, italienisch und spanisch), eine Sammlung aller Rundschreiben von 1889 bis 1916, jährliche Tätigkeitsberichte. In Mailand erscheint allmonatlich die Zeitschrift „Ozanam“, Organ des Verbandes weiblicher Vinzenzvereine und des „Rifugio Ozanam“. **Aus der Geschichte:** Der Verband der Frauen-Vinzenzvereine wurde am 10. Jänner 1856 in Bologna von Frau Celestina Scarabelli gegründet und 1859 von Papst Pius IX. approbiert, der ihm auf immerwährende Zeiten dieselben Ablässe verlieh, wie sie die in Paris gegründete Gesellschaft der Männer-Vinzenzvereine besitzt. Beide Gesellschaften haben auch denselben vom Heiligen Stuhle ernannten Kardinal-Protektor.

Statistik der Konferenzen der Gesellschaft in Italien und in den andern Ländern:

a) In Italien:

CONSIGLIO SUPERIORE DI BOLOGNA. Vors.: Marchesa M. Rusconi Pallavicini Bevilacqua (via S. Stefano 29). **Konferenzen:** 20 mit 300 tätigen Mitgliedern. **CONSIGLIO PARTICOLARE DI FIRENZE. Vors.:** Frau G. Baldassaroni (via S. Egidio 2). **Konferenzen:** 22 mit 377 tätigen Mitgliedern. **CONSIGLIO CENTRALE DI MANTOVA. Vors.:** Gräfin C. Pasolini Magnaguti (via Giulio Romano). **Konferenzen:** 4 mit 62 tätigen Mitgliedern. **CONSIGLIO SUPERIORE DI MILANO. Vors.:** Gräfin Casati Cappello (via S. Vittore 18). **Konferenzen:** 73 mit 970 tätigen Mitgliedern. **CONSIGLIO CENTRALE DI MODENA. Vors.:** Marchesa G. De-Buoi (via Maraldo 38). **Konferenzen:** 7 mit 96 tätigen Mitgliedern. **CONSIGLIO PARTICOLARE DI ROMA. Vors.:** Marchesa M. Crispolti (via Cassiodoro 11). **Konferenzen:** 5 mit 61 tätigen Mitgliedern. **CONSIGLIO PARTICOLARE DI TRIESTE. Vors.:** Frau M. Benussi (Pendice Scorcola 322). **Konferenzen:** 4 mit 60 tätigen Mitgliedern. **CONSIGLIO PARTICOLARE DI VENEZIA. Vors.:** Gräfin M. de Mori Pellegrini (Fondamenta Canale dei Servi). **Konferenzen:** 9 mit 207 tätigen Mitgliedern. **CONSIGLIO CENTRALE DI VERONA. Vors.:** Marchesa G. Fumanelli Bottagisio (via S. Cosimo). **Konferenzen:** 4 mit 71 tätigen Mitgliedern. **CONSIGLIO PARTICOLARE DI VICENZA. Vors.:** Frau A. Fiorasi Zorzi (piazzetta SS. Apostoli 40). **Konferenzen:** 10 mit 154 tätigen Mitgliedern. — Außerdem gibt es in ganz Italien noch etwa 30 Konferenzen, die nicht von einem Oberverwaltungsrat, sondern direkt vom Generalrat abhängen.

b) In den anderen Ländern:

Australien

SUPERIOR COUNCIL OF AUSTRALIA. Adelaide, 141 Buxton Street. **Sekr.:** Frl. E. J. Leaby. **Konferenzen:** 18 mit rund 200 tätigen Mitgliedern.

Belgien

Zwei einzelne Konferenzen: Eine in Gentbrugge (mit 8 Mitgliedern) und die andere in Gent.

Chile

CONSEJO SUPERIOR DE CHILE. Santiago, Calle Ammatequi 355 — Casilla 851. **Vors.:** Frau E. Brown. **Konferenzen:** 32 mit rund 1300 tätigen Mitgliedern.

Frankreich

Einzelne Konferenzen in Paris-Grenelle (5 Mitglieder), Vannes (32 Mitglieder), Palaiseau (8 Mitglieder).

Philippinen

CONSEJO SUPERIOR DE MANILA (S. Miguel). **Vors.:** Frau de Icaza de Velasco. **Konferenzen:** 15 mit rund 150 Mitgliedern.

Portugal

CONSELHO SUPERIOR DO PORTUGAL. Porto, rua do Triumpho. **Vors.:** Vicomtesse de Pesqueira. **Konferenzen:** 18 mit 285 Mitgliedern[1]).

Andere Frauen-Vinzenzvereine, die nicht an die Internationale in Bologna angeschlossen sind:

1. Argentinien

SOCIEDAD CONFERENCIAS DE SEÑORAS Y SEÑORITAS DE SAN VICENTE DE PAUL. Sitz des Oberverwaltungsrates: Buenos Aires, Carlos Calvo 930. **Vors.:** A. de Elortondo. **Sekr.:** A. de Castilla. **Konferenzen:** 46 Frauen- und 50 Mädchenkonferenzen allein in Buenos Aires. Außerdem bestehen noch in ganz Argentinien zahlreiche andere Konferenzen, die in neun Provinzialräten zusammengeschlossen sind. **Mitglieder:** Rund 14.000. **Tätigkeit** (1922): 56.466 Krankenbesuche; Verteilung von Unterstützungen aller Art an 60.634 Personen (Männer, Frauen, Kinder ohne Unterschied der Religion, Nationalität oder politischen Parteiangehörigkeit); Unterhalt von 64 Armenhäusern und Asylen, von 4 Medikamentenverteilungsstellen, von 7 Spitälern (davon eines für Aussätzige), von 11 Schulen und Kollegien, 7 Lehrwerkstätten. Die Geldgebarung erreichte 1922 die Summe von 2,078.666 Pesos. Die Jungmädchenkonferenzen („Talleres" genannt) bilden einen außerordentlich wichtigen Zweig der Gesellschaft; in ihnen schließen sich die Aspirantinnen und Helferinnen der Frauenkonferenzen zusammen, um wöchentlich

---

[1]) Eine andere internationale Frauenorganisation, die 1617 in Paris vom heiligen Vinzenz von Paul selbst gegründete „CONFRÉRIE DES DAMES DE LA CHARITÉ DE SAINT VINCENT DE PAUL", entwickelt eine ähnliche Tätigkeit wie die Vinzenzvereine. Sitz dieser Vereinigung ist auch heute noch Paris (95 rue de Sèvres, VI e arr.). Hauptzweck dieser in der ganzen Welt verbreiteten Frauenvereinigungen ist der Besuch armer Kranker in ihren Wohnungen, Verteilung von Naturalien und Geld; die nötigen Mittel werden durch Sammlungen in den Kirchen oder Wohltätigkeitsveranstaltungen (Wohltätigkeitsbasare Konzerte usw.) beschafft.

einmal zur Anfertigung von Kleidungsstücken für Arme zusammenzukommen. Wir verweisen noch auf die jüngste Initiative des Oberverwaltungsrates, der alljährlich im Mai eine „Armenwoche" (Semana del Pobre) veranstaltet, wobei eine allgemeine Sammlung zugunsten der Gesellschaft abgehalten wird.

2. Deutschland

ST.-ELISABETH-VEREINE (gegr. 1840). Sekretariat: Freiburg i. B., Belfortstraße 18. **Sekr.:** Frl. M. Otto. **Mitglieder:** 925 Pfarrkonferenzen in 436 Orten Deutschlands. In Freiburg, Rottenburg, Breslau und Paderborn sind die Pfarrkonferenzen in Diözesanverbände zusammengefaßt. Ein Reichsverband ist in Bildung begriffen. **Tätigkeit:** Die Mitglieder wenden ihre Tätigkeit vor allem jenen Familien zu, denen der Ernährer fehlt; Witwen- und Waisenfürsorge; Gründung von Kindergärten und Kleinkinderbewahranstalten; Mitarbeit an allen Einrichtungen, welche die materielle und sittliche Hebung der armen Familien bezwecken. **Angeschlossen** an den „Deutschen Caritasverband" (siehe unten).

3. Tschechoslowakei

SPOLEK SV. MARIE ANEŽKY PRO DOBROVOLNON PÉŠI O CHUDÍ: VEREIN DER HEILIGEN MARIA AGNES FÜR FREIWILLIGE ARMENPFLEGE (gegr. 1876). Prag III, 347. **Vors.:** H. von Lobkowicz. **Geistlicher Beirat:** Hochw. Kan. Relák. **Sekr.:** Frl. Westmüller. **Mitglieder:** 176 tätige, 1410 beitragende Mitglieder und 364 Wohltäter. **Tätigkeit:** Ausübung aller Werke der christlichen Nächstenliebe; wöchentliche Versammlungen der tätigen Mitglieder; dreimal jährlich Generalversammlung mit Berichterstattung über die Tätigkeit der Mitglieder; Generalkommunion der Mitglieder und der Armen an den Tagen der Generalversammlungen; der Verein läßt alljährlich einen Bericht in deutscher und tschechischer Sprache drucken.

Deutschland

DEUTSCHER CARITASVERBAND (gegr. 1897). Freiburg i. B., Belfortstraße 18—20. **Präsident:** Msgre. B. Kreutz. **Direktor:** A. H. Klieber. **Sekr.:** Hochw. K. Joerger. **Offizielle Organe** (siehe unten).

Ziele: Der Deutsche Caritasverband ist die von den hochwürdigsten deutschen Bischöfen anerkannte Zusammenfassung der katholischen kirchlichen Caritas Deutschlands. Sein Zweck ist, den Geist tätiger christlicher Nächstenliebe unter den Katholiken Deutschlands zu stärken, auszubreiten und zu vertiefen, die Werke der Caritas planmäßig zu fördern, ein geordnetes Zusammenwirken aller auf caritativem Gebiete tätigen Kräfte herbeizuführen, alle gesunden Bestrebungen der Wohlfahrtspflege zu unterstützen und deren Interessen bei den öffentlich-rechtlichen Organen sowie den nichtkatholischen und paritätischen Verbänden zu vertreten. **Mitglieder:** Die dem Verband angeschlossenen caritativen Vereinigungen umfassen über 600.000 Mitglieder. Es bestehen etwa 3000 Ortsverbände und -ausschüsse, die in allen Diözesen des Deutschen Reiches zu Diözesanverbänden zusammengefaßt sind. **Leitung:** 1. Zentralvorstand, in dem etwa 20 Personen vereinigt sind und dem die oberste Leitung obliegt. 2. Zentralrat, in den die Verbandszentrale vier und alle Diözesan-Caritasverbände je zwei Vertreter entsenden; seine Tätigkeit ist eine überwachende und beratende. 3. Zentralausschuß, der

außer den Mitgliedern des Zentralvorstandes und des Zentralrates je zwei ständige Vertreter der dem Caritasverbande angeschlossenen großen Fachverbände, die wissenschaftlichen Beamten des Caritasverbandes und der Diözesan-Caritasverbände sowie eine größere Anzahl Vertreter der Caritasarbeit aus allen Teilen Deutschlands umfaßt. Außerdem gehören ihm die Mitglieder folgender zehn Fachausschüsse an: Kinderfürsorge, Jugendfürsorge, Caritaspflege auf dem Lande, Armen- und Familienfürsorge, Caritashilfe in der Seelsorge, caritative Schulung, Kranken- und Gebrechlichenfürsorge, Wanderungsfürsorge, Mädchenschutz und Caritaswissenschaft. Insgesamt umfaßt der Zentralausschuß etwa 250 Personen. Er gibt die allgemeinen Richtlinien für die gesamte Caritasarbeit in Deutschland. 4. Die ordentliche Mitgliederversammlung, die alljährlich abgehalten wird. **Tätigkeit:** Gründung von Diözesan- und Orts-Caritasverbänden, beziehungsweise von Fachorganisationen zur planmäßigen Betätigung von Wohlfahrtsbestrebungen in den einzelnen Diözesen und Orten unter Gutheißung der kirchlichen Autorität; jährliche Abhaltung allgemeiner caritativer Versammlungen (Caritastage) zur Besprechung der mannigfaltigen caritativen Fragen und Bestrebungen und zur Gewinnung neuer Mitglieder; Anregung und Veranstaltung von Caritaslehrgängen und Fachkonferenzen; Sammlung von wissenschaftlichem und praktischem Material aus allen Zweigen der Caritas und Erteilung von einschlägigen Auskünften; Veranstaltung von Erhebungen über die Werke der Caritas sowie deren planvolle Darstellung; Herausgabe und Verbreitung caritativer Zeitschriften, von Flugblättern und Aufrufen sowie Abfassung von Beiträgen für die Tagespresse; Veröffentlichung größerer wissenschaftlicher Werke und kleiner volkstümlicher Schriften über die verschiedenen Gebiete der Caritas; Ausbildung von beruflichen und ehrenamtlichen Hilfskräften für die einzelnen Zweige der caritativen Arbeit; Veranstaltung von Hilfsaktionen, besonders bei außerordentlichen Notständen, und Mitwirkung bei solchen. Den Mittelpunkt dieser Tätigkeit bildet die Zentralstelle, die der Bearbeitung der wissenschaftlichen und organisatorischen Aufgaben dient und über 80 Beamte und Angestellte beschäftigt, darunter 29 wissenschaftliche und leitende Kräfte. Die fachliche Arbeit wird von den Fachreferaten geleistet, deren es augenblicklich zwölf gibt (zehn entsprechend den dem Zentralausschuß angehörigen Fachausschüssen und außerdem: Referat für Kriegsfolgenhilfe und für Statistik). Caritasbibliothek mit etwa 30.000 Bänden und 390 laufenden Zeitschriften; Registratur mit über 1000 Faszikeln; Auskunftstelle; Werbeabteilung; Caritasschule (siehe unten); Caritas-Verlag und Caritas-Druckerei. Hauptvertretungen in Berlin N 24, Große Hamburger Straße 5/11, für den Verkehr mit den Reichsstellen und den anderen zentralen Wohlfahrts- und Wohltätigkeitsverbänden, und in München, Türkenstraße 98, zur Wahrnehmung der besonderen Interessen der bayerischen Diözesen. **Zeitschriften:** (Redakteur Professor W. Liese) „Caritas“ (Zeitschrift für Caritaswissenschaft und Caritasarbeit, zweimonatlich); „Caritas-Pressedienst“ (Korrespondenz für die katholischen Zeitungen und Zeitschriften); „Caritas-Rundbriefe“ (vertrauliche Mitteilungen an die Caritas-Sekretariate). **Aus der Geschichte:** Der Deutsche Caritasverband wurde am 9. November 1897 auf dem II. deutschen Caritastage zu Köln begründet. Seit der Gründung führte Prälat Lorenz Werthmann bis zu seinem Tode im Jahre 1921 den Vorsitz; ihm gebührt das Hauptverdienst für die blühende Entwicklung des Verbandes. Einen besonders wichtigen Schritt vorwärts bedeuteten für die Caritasorganisation die Beschlüsse der deutschen Bischofskonferenz zu Fulda 1915 und 1916, nach denen in sämtlichen Diözesen Diözesan-Caritasverbände und in allen Städten und Pfarrorten örtliche Caritasverbände eingerichtet werden

sollen. Dieses Programm ist zu einem großen Teil, die Diözesanorganisation bereits vollständig durchgeführt[1]).

Angeschlossene Fachverbände:

a) Hausarmen- und Familienfürsorge

Zentralausschuß der Vinzenzvereine Deutschlands (S. 121).

Elisabeth- (und Frauen-Vinzenz-) Vereine (S. 127).

b) Caritashilfe in der Seelsorge

Freie Vereinigung für Caritashilfe in der Seelsorge (gegr. 1911). Freiburg i. B., Belfortstraße 18. **Sekr.:** P. Wiesen, O. S. Cam. **Ziele:** Im Einvernehmen mit der kirchlichen Autorität geeignete Mittel und Wege für eine neuzeitliche Seelsorgehilfe zu erschließen und die auf diesem Gebiete tätigen Kräfte miteinander in Fühlung zu bringen.

c) Caritaspflege auf dem Lande

Deutscher Ausschuß für Caritaspflege auf dem Lande. Freiburg i. B., Belfortstraße 18/20. **Ziele:** Befruchtung, Organisierung und planmäßige Förderung der Landcaritas.

d) Kinderfürsorge

Zentralverband der katholischen Kinderhorte und Kleinkinderanstalten Deutschlands (gegr. 1920). Köln, Brandenburgerstraße 8. **Vors.:** Hochw. Lenne. **Sekr.:** Frl. P. Böttrich. **Offizielles Organ:** „Kinderheim" (Zweimonatsschrift, Verlag Kösel und Pustet). **Ziele:** Förderung der Maßnahmen, Veranstaltungen und Einrichtungen, die geeignet sind, die Familie in der erzieherischen und pflegerischen Sorge für die Kinder. insbesondere im Klein- und Schulkindalter zu ergänzen.

Verband der katholischen Waisen- und Fürsorgeerziehungsanstalten Deutschlands (gegr. 1923). Freiburg i. B., Belfortstraße 18. **Ziele:** Förderung der materiellen und ideellen Interessen der katholischen Waisenhäuser.

Verband der katholischen Heilerziehungsanstalten Deutschlands (gegr. 1923). Freiburg i. B., Belfortstraße 20. **Sekr.:** J. Beeking.

Seraphisches Liebeswerk (S. 133).

e) Jugendfürsorge

Vereinigung für katholische caritative Erziehungstätigkeit, E. V. (gegr. 1909). Freiburg i. B., Belfortstraße 20. **Ziele:** Förderung der caritativen Erziehungstätigkeit, Ausbildung des Personals für die Fürsorgeanstalten.

Katholischer Männerfürsorgeverein (S. 132).

Katholischer Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder (S. 132).

Bayrischer Landesverband der katholischen Jugendfürsorgevereine und Fürsorgeerziehungsanstalten Bayerns (gegr. 1912). München, Altheimereck Nr. 20, II. **Ziele:** Zusammenschluß der einzelnen Vereine und Anstalten zum Zweck intensiverer Wirkung und Förderung der katholischen Jugendfürsorge.

---

[1]) Eine ausführliche Darstellung der Tätigkeit des Deutschen Caritasverbandes und der angeschlossenen Fachorganisationen findet sich im „Caritas-Handbuch", herausgegeben von Kuno Joerger, Generalsekretär des deutschen Caritasverbandes, 1 Band in 16⁰, 390 S., Freiburg i. B., Caritasverlag, 1922.

f) Mädchenschutz

Deutscher Nationalverband der katholischen Mädchenschutzvereine (S. 145).

Reichsverband sozial-caritativer Stellenvermittlungen (gegr. 1917). Freiburg i. B., Belfortstraße 20. **Vors.:** Gut. **Sekr.:** Frau H. Hoffmann. **Ziel:** Förderung und Zusammenschluß der sozial-caritativen Stellenvermittlungen Deutschlands.

g) Krankenfürsorge

Verband katholischer Kranken- und Pflegeanstalten Deutschlands (gegr. 1910). Freiburg i. B., Belfortstraße 20. **Vors.:** Msgre. Thielemann. **Sekr.:** P. M. Fischer O. S. Cam. **Offizielles Organ:** „Krankendienst" (Monatsschrift). **Ziele:** Zusammenschluß der katholischen Kranken- und Pflegehäuser und ihre Interessenwahrnehmung gegenüber Staat und Öffentlichkeit. **Mitglieder:** 970 Anstalten mit 109.500 Betten.

Reichsverband der katholischen Kinderheilstätten und Kindererholungsheime Deutschlands (gegr. 1920). Freiburg i. B., Belfortstraße 20. **Vors.:** Hochw. Sigges. **Sekr.:** P. M. Fischer O. S. Cam. **Ziel:** Interessenvertretung der Kindererholungs- und Kinderheilstätten. **Mitglieder:** 64 Anstalten.

Caritasvereinigung für Landkrankenpflege und Volkswohl (gegr. 1898). Arenberg bei Ehrenbreitstein, Caritashaus. **Vors.:** Laufen. **Ziele:** Aus- und Weiterbildung freiwilliger und beruflicher Krankenpflegerinnen fürs Land, Erholungsfürsorge für Kinder, einjährige Haushaltungskurse, Erholungsheime.

Katholischer Krankenfürsorgeverein vom Roten Kreuz (gegr. 1906). Köln-Lindenthal, Landgrafenstraße 31.

Verband katholischer weltlicher Krankenschwestern und Pflegerinnen (S. 209).

h) Gebrechlichenfürsorge

Verband katholischer Anstalten Deutschlands für Schwachsinnige (gegr. 1920). Freiburg i. B., Belfortstraße 20. **Vors.:** H. Schulte-Pelkum. **Sekr.:** P. M. Fischer O. S. Cam. **Ziele:** Schulung des Personals, Interessenvertretung der katholischen Schwachsinnigenerziehung.

Verband katholischer Krüppelanstalten Deutschlands (gegr. 1921). Freiburg i. B., Belfortstraße 20. **Vors.:** Schlüter. **Sekr.:** P. M. Fischer O. S. Cam. **Ziele:** Interessenvertretung der katholischen Krüppelerziehung und -pflege.

Josephsgesellschaft E. V., Bigge i. W. **Vors.:** Schlüter. **Ziele:** Heilung und berufliche Schulung der Krüppel.

Vereinigung katholischer Seelsorger an deutschen Heil- und Pflegeanstalten. I. V. Hochw. Höckmayr, Gabersee (Bayern). **Ziele:** Förderung der Standesinteressen in wissenschaftlicher und praktischer Beziehung.

i) Wanderarmenfürsorge

Freie Vereinigung zur Förderung der Wanderarmenfürsorge (gegr. 1912). Freiburg i. B., Belfortstraße 20. **Vors.:** P. E. Rickling O. F. M.

k) Bekämpfung der Trunksucht

Kreuzbündnis, Verein abstinenter Katholiken, E. V. (gegr. 1897). Heidhausen bei Werden (Ruhr), St.-Kamillus-Haus. **Vors.:** Hochw. Maas. **Sekr.:**

P. Syring O. S. Cam. **Ziele:** Bekämpfung der Trunksucht und Förderung des christlichen Lebens.

l) Auswandererfürsorge

St.-Raphaels-Verein (S. 139).

m) Fürsorge für die deutschen Katholiken im Ausland

Reichsverband für die katholischen Auslandsdeutschen (S. 139).

Verein zum Schutze der deutschen Katholiken im Ausland (gegr. 1918). München, Pfandhausstraße 1. **Vors.:** L. von Haiß. **Ziele:** Kulturelle, soziale und wirtschaftliche Förderung der katholischen Auslandsdeutschen, Erhaltung ihres Deutschtums und Glaubens.

St.-Josephs-Missionsverein zur Unterhaltung der Seelsorge für die Deutschen im Auslande. Aachen, Karlshaus. **Ziele:** Geordnete Seelsorge für die Deutschen im Auslande.

Deutsche katholische Fürsorge für Rußland (Diözese Tiraspol) (gegr. 1923). Berlin N 24, Oranienburgerstraße 13/14. **Vors.:** Bischof Keßler von Tiraspol. **Sekr.:** Hochw. Maier.

n) Studienvereine

Deutscher Albertus-Magnus-Verein (gegr. 1898). Trier, Hinter dem Dom 2 a. **Vors.:** M. Hartrath. **Ziele:** Unterstützung studierender deutscher Katholiken.

Hildegardisverein (gegr. 1907). Aachen, Heinrichsallee 44. **Vors.:** Frl. M. Schmitz. **Sekr.:** Frl. M. Zais. **Ziele:** Unterstützung katholischer Studentinnen und stellenloser Akademikerinnen durch Darlehen und unmittelbare Hilfe.

Caritas für Akademiker (gegr. 1920). Berlin N 24, Oranienburgerstraße 13/14. **Sekr.:** F. Kloidt. **Ziele:** Linderung der Not der deutschen Studenten, Akademiker und berufsverwandter Kreise.

o) **Zentrale des katholischen deutschen Frauenbundes** (S. 63).

p) **Pax, Verein von katholischen Priestern Deutschlands.** Köln, Steinfeldergasse 15. **Präsident:** Pfarrer Limberg. **Offizielles Organ:** „Pax-Korrespondenz". **Ziel:** Schaffung von Wohlfahrtseinrichtungen für Priester.

An den Caritasverband ist angeschlossen die CARITASSCHULE (gegr. 1921). Freiburg i. B., Belfortstraße 20. Die Schule umfaßt einen Kursus von zwei Jahren und hat eine doppelte Aufgabe: 1. Einführung in die Arbeitsgebiete der Caritas; 2. Einführung in die Laienhilfe in der Seelsorge. Neben dem theoretischen Unterricht erfolgt eine praktische Einführung in die verschiedenen Gebiete caritativer und seelsorglicher Hilfstätigkeit. Spätere Berufsmöglichkeiten: Caritasbeamtin, Gemeindepflegerin, Pfarrhelferin, Diasporahelferin usw. Der Lehrgang wird durch eine Prüfung unter Vorsitz der Kirchenbehörde abgeschlossen[1]). Seit 1. März 1923 besteht auch eine männliche Caritasschule (gleiche Adresse), die zunächst junge Laien und Ordensbrüder in einem mehrmonatigen Lehrgang zu künftigen Caritashelfern heranbildet.

[1]) Die Schule ist unterbaut durch die Lehrgänge der SOZIALPOLITISCHEN FRAUENSCHULE E. V. gegr. 1919). Freiburg, Belfortstraße 20. Diese Schule verfolgt das Ziel, ihren Schülerinnen für alle Aufgaben auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege zu beruflicher wie ehrenamtlicher Tätigkeit eine gründliche und gediegene Schulung angedeihen zu lassen. Der Lehrplan ist nach den Anforderungen der staatlichen Prüfungsordnung in drei Hauptfächer eingeteilt: Gesundheitspflege, Jugendwohlfahrtspflege, wirtschaftliche und Arbeitsfürsorge. Der Lehrgang dauert zwei Jahre und wird durch eine staatliche Prüfung abgeschlossen.

KATHOLISCHER FÜRSORGEVEREIN FÜR MÄDCHEN, FRAUEN UND KINDER (gegr. 1899). Dortmund, Rosental 32. **Vors.:** Frau A. Neuhaus. **Sekr.:** Frl. E. Zillken.

Ziele: Schutz und Rettung sittlich gefährdeter und gefallener Mädchen und Frauen, sowie der mißhandelten, gefährdeten und verwahrlosten Jugend. **Mitglieder:** Etwa 25.000 in 220 Ortsgruppen. **Tätigkeit:** In der rettenden Arbeit suchen die Mitarbeiterinnen, deren es im Jahre 1921 91 berufliche gab, die Gefährdeten auf in verwahrlosten Familien, im Gefängnis, in der Entbindungsanstalt, im Krankenhaus; sie werden ihnen in die eigenen Geschäftsstellen und Vorasyle zugeführt durch die Bahnhofsmission, Polizei, Lehrkräfte, Geistliche, Eltern und Verwandte. In allen Fällen gilt es, die innere Umkehr vorzubereiten und die äußeren Verhältnisse zu ordnen: Arbeit, Kleider, Unterkommen zu sichern, das der seelischen Verfassung der Schutzbefohlenen entspricht durch Bereitstellung eigener Erziehungsanstalten, Zufluchtshäuser, Vorasyle usw. (zur Zeit 51 mit 3314 Betten), Zusammenarbeit mit anderen verwandten Anstalten, insbesondere mit den Klöstern vom Guten Hirten, Beschaffung und Vermittlung geeigneter Arbeits- und Dienststellen und fortgesetzte Betreuung der Mädchen auch nach ihrer Entlassung. Um vorzubeugen, arbeitet der Verein mit dem Vormundschaftsgericht, Gemeindewaisenrat, Jugendamt, Jugendgericht, Armenverwaltung und Wohlfahrtsamt. Der Verein sieht in der guten Führung von Vormundschaften über Halbwaisen, Vollwaisen, uneheliche Kinder und Kinder, deren Eltern die elterlichen Rechte verloren haben, das beste Mittel, um die Verwahrlosung der Jugend zu verhüten. Er sucht die Vormünder sorgfältig aus, schult und begeistert sie für ihre Aufgabe und steht ihnen jederzeit mit Hilfe zur Verfügung durch Beschaffung von geeigneten Pflege- und Adoptionsstellen, durch Erledigung schwieriger schriftlicher Arbeiten. Mißhandelte und sonst körperlich und sittlich gefährdete Kinder sucht der Verein der verderblichen Umgebung auf Grund der Gesetze zu entreißen und anderweitig unterzubringen, wenn keine Aussicht mehr besteht, auf die Familie bessernd einzuwirken. Das Zentralsekretariat dient als Bindeglied zwischen den einzelnen Ortsgruppen — was sehr wichtig ist, da die Schutzbefohlenen in sehr starkem Maße von Ort zu Ort wandern. Die Zentrale beschäftigt sich mit Annahme und Abgabe von Adressen der verschiedenen Ortsgruppen und ihrer Vorsitzenden mit der Gründung von Anstalten, Herausgabe von Literatur usw.; mit Vermittlung von Erfahrungen und Mitteilungen, die sich auf die Vereinstätigkeit beziehen; mit Anregung von Vereinstagen für einzelne Kreise und Ortsgruppen und mit Einberufung von Hauptversammlungen für den Gesamtverein; mit Ausbildung von Vereinssekretärinnen und Berufsarbeiterinnen. An der Zentrale besteht eine eigene Schule zur Ausbildung von Berufskräften für die Jugend- und Gefährdetenfürsorge. Im Jahre 1921 hat sich der Verein mit 43.380 Fällen beschäftigt, davon waren 29.175 neue Fälle; 9218 betrafen Kinder unter 14 Jahren. 14.291 konnten in Anstalten, Klöstern, Familien usw. untergebracht werden. Die Anzahl der Vormundschaften betrug 5585. **Angeschlossen** an den „Deutschen Caritasverband“ (siehe oben) und an den „Katholischen Deutschen Frauenbund“ (S. 63).

KATHOLISCHER MÄNNER-FÜRSORGE-VEREIN (gegr. 1912). Paderborn, Bußdorf 3. **Vors.:** Domkapitular Bartels. **Sekr.:** P. H. Kreutzer, S. D. S.

Ziele: Bewahrung und Rettung der gefährdeten männlichen Jugend. **Mitglieder:** Es bestehen 46 Ortsgruppen, die je nach Größe des Ortes sechs bis zwölf tätige Mitarbeiter, 100 bis 200 fakultative Mitarbeiter (Vormünder

und Schutzaufseher) und eine gewisse Anzahl zahlender Mitglieder zählen. **Leitung:** Vorstand von fünf bis neun Personen, die von einem aus den Vorsitzenden der Ortsgruppen bestehenden Ausschuß gewählt werden. **Tätigkeit:** Unterbringung gefährdeter Kinder in Familien oder Anstalten; Mitarbeit bei der staatlichen Fürsorgeerziehung, beim Jugendgericht und bei den kommunalen Jugendämtern; Übernahme von Vormundschaften, Schutzaufsichten (organisierte Einzelvormundschaft). **Angeschlossen** an den „Deutschen Caritasverband" (siehe oben).

SERAPHISCHES LIEBESWERK, E. V. (gegr. 1889). Ehrenbreitstein a. Rh., Kapuzinerkloster. **Direktor:** P. Ladislaus Lohoff O. M. Cap. **Offizielle Organe:** „Seraphischer Kinderfreund" (monatlich); „St.-Franziskus-Blatt" (monatlich).

Ziele: Rettung armer, gefährdeter katholischer Kinder durch Unterbringung in geeignete Familien, womöglich mit anschließender Adoption, um so den Kindern ein dauerndes Heim zu sichern. Gründung von Anstalten zwecks Vorbereitung der Kinder für Familienpflege, beziehungsweise zwecks Aufnahme zur Erziehung solcher Kinder, bei denen die gesetzlichen Bedingungen für Aufnahme in Familienpflege nicht gegeben sind, um sie so vor der Verwahrlosung zu bewahren und sie für einen Lebensberuf vorzubereiten (St.-Antonius- und St.-Josephs-Haus in Arenberg bei Koblenz). Aufnahme schulentlassener Kinder bei eintretender religiöser oder sittlicher Gefährdung zwecks Unterbringung in eine Anstalt oder Stellung (Nebenzweck). **Mitglieder:** 155.000. **Leitung:** Vorstand von fünf Mitgliedern, von denen zwei Kapuziner. **Tätigkeit:** Das Seraphische Liebeswerk, Abteilung Ehrenbreitstein, hat seit seinem Bestehen weit über 100.000 Kinder in Familien und Anstalten untergebracht. Zurzeit befinden sich etwa 2000 deutsche Kinder mit voller Verpflegung und Kleidung in der Pflege und Erziehung des Seraphischen Liebeswerkes. Seine ganze Verwaltung wird fast ganz ohne Personalunkosten durch freiwillige Mitarbeit geleistet. Es besteht eine eigene Abteilung für Bayern in Altötting, Franziskushaus, die sieben eigene Anstalten besitzt. Außerdem bestehen 24 Landesabteilungen: Schweiz, Österreich, Nordamerika, Ungarn, Mähren, Böhmen usw., die fast alle von Kapuzinerpatres geleitet werden, denen aber noch ein engerer Zusammenschluß fehlt. **Angeschlossen** an den „Deutschen Caritasverband" (siehe oben).

Großbritannien

CATHOLIC PRISONERS AID SOCIETY (gegr. 1898). London, S. W. 1, 4 St. Georges Square, Pimlico. **Vors.:** Kardinal Bourne. **Sekr.:** H. Davison.

Ziele: Den katholischen Gefangenen die nötigen Mittel an die Hand geben, um ihnen den moralischen und sozialen Wiederaufstieg zu ermöglichen; Besuch und Unterstützung der katholischen Familien der Gefangenen; Sorge für die katholische Erziehung der Kinder von Gefangenen; Unterstützung der verhafteten und angeklagten Katholiken, gleich, ob verurteilt oder nicht. **Mitglieder:** Rund 150. **Mitgliedsbeitrag:** Mindestens 5 Schilling jährlich. **Leitung:** Vom Präsidenten ernannter geschäftsführender Ausschuß von 7 Mitgliedern (4 Herren, 3 Damen); Vorstand, der aus dem Präsidenten, den Vizepräsidenten, den Priester-Mitgliedern und 20 durch die Jahresversammlung gewählten Mitgliedern besteht. **Tätigkeit:** Ein dazu ermächtigtes Mitglied besucht die verschiedenen Gefängnisse viermal jährlich oder wenn nötig auch öfter, um mit jenen Gefangenen zu sprechen, die in den nächsten fünf Monaten die Freiheit erlangen. Die Londoner Gefängnisse hin-

gegen werden viel häufiger (wöchentlich, vielfach täglich) besucht, weil hier nur jene Gefangenen untergebracht sind, welche kurze Freiheitsstrafen zu verbüßen haben. Man erkundigt sich über die Verhältnisse des Gefangenen und seiner Familie, holt Auskünfte ein, besucht die Familie und trachtet, dem Gefangenen eine passende Beschäftigung zu verschaffen. Der Verein trägt für den Unterhalt des entlassenen Gefangenen Sorge, während sich dieser auf Arbeitssuche befindet, verschafft ihm die Werkzeuge und zahlt ihm die eventuell nötigen Reisen; in Ausnahmsfällen übernimmt er sogar die Kosten für die Auswanderung des entlassenen Sträflings in die Kolonien oder ins Ausland. Die Gesellschaft sorgt auch dafür, daß die Kinder der Gefangenen getauft und katholisch erzogen werden sowie für die Sanierung wilder Ehen.

Italien

OPERA CARDINAL FERRARI (gegr. 1920). Mailand (14), via S. Sofia 5. **Vors.:** A. Baranzini. **Direktor:** Hochw. G. Rossi. **Sekr.:** A. Bicchierai. **Offizielles Organ:** (siehe unten).

Ziele: Gründung jedweder Art von Wohlfahrtseinrichtungen für die geistige, sittliche, berufliche und wirtschaftliche Hebung des Volkes. **Leitung:** Die Seele der „Opera Cardinal Ferrari“ ist die „Comunità di S. Paolo“, eine ordensähnliche Gesellschaft mit drei getrennten Sektionen, für Priester, Jungmänner und Mädchen; diese widmen sich, völlig frei von wirtschaftlichen Fesseln und verwandtschaftlichen Banden, in einem gemeinsamen Leben mit eigener Regel vollständig der Leitung der verschiedenen Einrichtungen der „Opera Cardinal Ferrari“, die keine eigentlichen Angestellten beschäftigt. Die Führung der Verwaltungsgeschäfte ist einem ständigen Ausschusse anvertraut, dessen 31 Mitglieder vom Kardinal Ferrari auf Lebenszeit ernannt wurden und der sich aus sich selbst ergänzt. **Einkommen:** Schenkungen (da die „O. C. F.“ eine juristische Person ist, kann sie auch testamentarische Zuwendungen entgegennehmen); Einkünfte aus der Arbeit der Mitglieder der „Comunità di S. Paolo“; Erträgnisse des der „O. C. F.“ gehörigen Vermögens; Einkünfte aus den Einrichtungen selbst; Beiträge der „Associazione Cardinal Ferrari“, deren Zweck eben die Unterstützung der „O. C. F.“, besonders in materieller Hinsicht, ist. Die „A. C. F.“ weist vier Arten von Mitgliedern auf: Ordentliche („ordinari“), die jährlich 5 Lire zahlen; unterstützende („sostenitori“), die jährlich 25 Lire zahlen; lebenslängliche („vitalizi“), die einmal mindestens 100 und Gründer („fondatori“), die einmal mindestens 1000 Lire zahlen. Laut Bilanz besaß die „O. C. F.“ am 31. Dezember 1922 ein Reinvermögen von 3,546.116:87 Lire. **Tätigkeit:** Schulen der verschiedensten Art (Kurse für Gemeindesekretäre, gewerbliche und Buchhaltungskurse, Fortbildungskurse für Lehrer, Kurse für Arbeitslose, Kurse für ehemalige Soldaten, Volksschule, weibliche Arbeitsschule, Schule für Krankenpflegerinnen, Musikschule, Schule für Kurzschrift und Maschinenschreiben usw.); diese Schulen werden gegenwärtig von etwa 2000 Schülern und Schülerinnen besucht; Volkshochschulkurse; Bibliothek mit Lesesaal; Stellenvermittlungsamt; Volkssekretariat und Rechtsauskunftsstelle, besondere Wohlfahrtseinrichtungen für Arbeiter, Studenten, Lehrerinnen, Angestellte usw.; Turnabteilungen; Schlafsäle; Wohnheime; Volksspeisehäuser und Volksküchen; ärztliches Ambulatorium. Die „O. C. F.“ besitzt zwei große Häuser in Mailand, ein eigenes Haus in Monza und beabsichtigt, auch in andern Teilen Italiens eigene Häuser zu errichten. Sie besitzt weiter eine Webereischule in Vaprio d'Adda und ein Landhaus in Castronno (Varese). Im Anschluß an die „O. C. F.“ besteht eine Verlags-

gesellschaft, die folgende **periodische Veröffentlichungen** herausgibt: „La Festa“ (illustrierte Familienzeitschrift, wöchentlich); „Il Carroccio“ (Monatsschrift für die Jugend); „La Voce“ (Monatsschrift für die geistlichen Beiräte der Jugendorganisationen); „Alba“ (illustriertes Frauenwochenblatt); „Il Piccolo“ (wöchentlich erscheinendes Blatt für die Mitglieder der „O. C. F.“)[1].

Österreich

ÖSTERREICHISCHER CARITASVERBAND (gegr. 1922). Geschäftsstelle: Wien, IX., Währinger Gürtel 104. Das **Präsidium** wird abwechselnd von einem der Diözesan- (oder Landes-) Verbände geführt; derzeit vom Landesverband Barmherzigkeit für Tirol. Die **Geschäftsführung** liegt in den Händen des jeweiligen Direktors des Caritasverbandes für die Erzdiözese Wien.

Ziele: Förderung und Organisation der christlichen Liebestätigkeit und Vertretung ihrer Interessen bei den Behörden und nichtkatholischen Hilfswerken. **Mitglieder:** Der „Österreichische Caritasverband“ umschließt: Den „Caritasverband für die Erzdiözese Wien“, Wien, IX/4, Währinger Gürtel 104; „Diözesanverband für die Diözese St. Pölten“ (St. Pölten, Dr.-Ofner-Gasse 8); „Landesverband für Oberösterreich“ (Linz a. d. D., Rudigierstraße 8); „Landesverband für Salzburg: Barmherzigkeit“ (Salzburg, Universitätsplatz 7); „Landesverband für Steiermark“ (Graz, Bergmanngasse 26); „Landesverband Barmherzigkeit (Tiroler Caritasverband)“ (Innsbruck, Erlerstraße 12); „Landesverband für Vorarlberg“ (Feldkirch, in Bildung begriffen). **Leitung:** Die Präsidentschaft führt per turnum einer der Diözesan-Caritasverbände. **Tätigkeit:** Aufklärung des Volkes über die Pflicht des Gebotes der Liebe in Predigten, Reden und Kursen; Errichtung und Erhaltung von örtlichen Caritassekretariaten, Fürsorgestellen, Mütterberatungsstellen, Kinderheimen, Erholungsanstalten usw.; Unterstützung von Fürsorgeanstalten und Krankenhäusern. Die Caritasverbände sind besonders tätig auf folgenden Gebieten: Caritashilfe in der Seelsorge, Fürsorge für Säuglinge und Wöchnerinnen, Fürsorge für das Kleinkind und das schulpflichtige Kind; Fürsorge für die heranwachsende Jugend, Studentenfürsorge, Berufsberatung und Stellenvermittlung, Rechtsschutz, Fürsorge für Arme, Kranke, körperlich und geistig Abnorme, Lebensmüdenfürsorge und Trinkerfürsorge. Der Wiener Caritasverband veranstaltet jedes Jahr einen „Caritas-Sonntag“, und zwar an einem Tage, dessen Liturgie die Idee der christlichen Caritas zum Ausdruck bringt; das Programm umfaßt Generalkommunion der caritativen Vereinigungen, feierlichen Gottesdienst mit Predigt und Kollekte für die Armen der Pfarrei oder für eine caritative Anstalt, und am Abend Schlußfeier in der Kirche oder an einem andern Ort. **Veröffentlichungen:** Vom Wiener Caritasverband: „Caritas“ (monatliche Mitteilungen); vom Landesverband Barmherzigkeit Tirol: „Kalender der Barmherzigkeit“.

Verzeichnis der dem Caritasverbande angeschlossenen Vereine.

1. **Caritas socialis,** Wien XVIII., Währingerstraße 95.
2. **Christliche Jugendfürsorge Josefstadt,** Wien VIII., Josefstädterstraße 37.

---

[1]) Das neueste Unternehmen der „OPERA CARDINAL FERRARI“ ist die Gründung einer Niederlassung in Jerusalem, deren vornehmstes Ziel die Gründung einer arabischen Universität ist. Der Plan ist bereits in Ausführung begriffen. Man hat mit einem dreijährigen Vorbereitungskurs begonnen, der jungen Arabern die Reife zur Immatrikulation an einer Hochschulfakultät vermitteln soll.

3. **Elisabethenverein,** Wien I., Bäckerstraße 10.
4. **Verein für Epileptiker,** Wien IX., Währinger Gürtel 104.
5. **Fürsorgeverein für Arme, Kranke und Obdachlose,** Wien VII., Kaiserstraße 92.
6. **Hilfsverein für christliche Ehen,** Wien III., Landstraßer Hauptstraße 51.
7. **Hilfsverein für Lungenkranke,** Wien IX., Währinger Gürtel 104.
8. **Katholische Bahnhofsmission,** Wien XVIII., Währingerstraße 95.
9. **Katholischer Frauenwohltätigkeitsverein,** Wien IX., Währinger Gürtel Nr. 104.
10. **Katholisches Kreuzbündnis,** Wien I., Schwertgasse 3.
11. **Katholischer Waisenhilfsverein,** Wien I., Wollzeile 20.
12. **Kinderschutzstationen,** Wien IX., Währinger Gürtel 104.
13. **Mädchenschutz und -fürsorge,** Wien XVIII., Staudgasse 35.
14. **Maria Josefinum,** Wien IX., Währinger Gürtel 104.
15. **Mater admirabilis,** Wien X., Buchengasse 108.
16. **Pfadfinderkorps „St. Georg“,** Wien I., Am Hof 1.
17. **St.-Severinus-Verein,** Wien I., Heiligenkreuzerhof.
18. **St.-Vinzenz-Verein,** Wien IX., Währinger Gürtel 104.
19. **Seraphisches Liebeswerk,** Wien VI., Millergasse 4.
20. **Schwesternvereinigung der heiligen Agnes,** Wien VII., Bernardgasse 27.
21. **Theresienverein,** Wien IX., Alserbachstraße 10.
22. **Vinzentinum,** Wien XV., Gebrüder-Lang-Gasse 5.
23. **Werk des heiligen Philipp Neri,** Wien I., Himmelpfortgasse 19.
24. **Weißes Kreuz,** Wien I., Kleeblattgasse 7.
25. **Zentralverein für Kinderbewahranstalten,** Wien IX., Freiheitsplatz 8.
26. **Zentralverein für unentgeltliche Hauskrankenpflege,** Wien IV., Prinz-Eugen-Straße 18.

Schweiz

CARITASSEKTION DES „SCHWEIZERISCHEN KATHOLISCHEN VOLKSVEREINS“ UND DES „SCHWEIZERISCHEN KATHOLISCHEN FRAUENBUNDES“ (gegr. 1905). Luzern, Hofstraße 11. **Vors.:** F. Bühler. **Direktor:** W. Kißling. **Offizielles Organ:** „Caritasmitteilungen“.

Ziele: Aufklärung des katholischen Schweizer Volkes über die Pflichten der christlichen Caritas; Förderung der bereits bestehenden caritativen Werke; Gründung neuer solcher Werke; Herstellung der Zusammenarbeit der verschiedenen Caritasorganisationen zwecks gemeinsamer Tätigkeit; Verteidigung der Interessen der katholischen Caritas gegenüber den öffentlichen und neutralen Wohlfahrtseinrichtungen; Studium der aktuellen Fragen auf dem Gebiete der Fürsorgebestrebungen. **Mitglieder:** 955 Einzelmitglieder; außerdem gehören fast alle schweizerischen katholischen Caritasorganisationen korporativ der „Caritassektion“ an. **Mitgliedsbeitrag:** 3 Franken jährlich. **Leitung:** Vorstand, bestehend aus den Vertretern der schweizerischen Bischöfe, den Mitgliedern des leitenden Ausschusses des „Schweizerischen katholischen Volksvereins“ und des „Schweizerischen katholischen Frauenbundes“ sowie den Vorsitzenden der schweizerischen katholischen caritativen Verbände; ein fünfgliedriger Ausschuß führt die laufenden Geschäfte. **Tätigkeit:** Die „Caritaszentrale“ erteilt Auskünfte über alle Caritasfragen, leitet einige Anstalten, gibt den „Schweizerischen Caritasführer“ sowie zahlreiche Propagandaschriften und Flugblätter heraus. Weitere Tätigkeit der „Caritaszentrale“ und der ihr angeschlossenen Sekretariate: Jährliche Kongresse,

Kurse; Hospitalisierung von erholungsbedürftigen Schweizer Kindern; Hilfe für das bedürftige Alter; Unterstützungshilfe für das Ausland (Hospitalisierung erholungsbedürftiger Kinder aus den vom Kriege heimgesuchten Ländern; Lebensmittel-, Kleidungs- und Geldsammlungen; Unterstützungsaktion für die österreichischen Wohlfahrtseinrichtungen usw.).

Tschechoslowakei

ŘÍŠSKÝ SVAZ KATOL. CHARITY V ČESKOSLOVENSKU: ALLGEMEINER KATHOLISCHER CARITASVERBAND DER TSCHECHOSLOWAKEI (gegr. 1923). Sitz des Zentralbureaus: Olmütz, Erzbischöfliches Palais. **Direktoren:** P. L. Bláha O. Praem. (für den tschechischen und slowakischen Teil); P. G. Schlössinger O. P. (für den deutschen Teil). **Offizielle Organe:** „Za Láskon“: „Caritas“ (in Vorbereitung); „Caritas“ (deutsch).

Ziele: Zusammenfassung und Organisation der Caritastätigkeit in der ganzen Republik; Förderung der christlichen Caritas unter den Gläubigen. **Mitglieder:** Die Diözesanverbände, die bereits in vier Diözesen Böhmens, in zwei Diözesen Mährens und in vier Diözesen der Slowakei errichtet wurden. **Leitung:** Zentralkomitee (bisher in Olmütz, Mähren), dem die Leiter der Diözesanverbände und die Vertreter der Bischöfe angehören. **Tätigkeit:** Das Zentralbureau entscheidet über die Werbemethoden, gibt Veröffentlichungen heraus, organisiert ene allgemeine Sammlung, wird bei den Behörden um Subventionen vorstellig, verteilt Unterstützungen unter die caritativen Anstalten (Waisenhäuser, Blinden- und Taubstummenanstalten, Spitäler).

Vereinigte Staaten

NATIONAL CONFERENCE OF CATHOLIC CHARITIES (gegr. 1910). Washington, D. C., 700 Eleventh Street N. W. **Vors.:** Msgre. Th. J. Shahan. **Sekr.:** Hochw. J. O'Grady. **Offizielles Organ:** „The Catholic Charities Review“ (Monatsschrift).

Ziele: Austausch von Meinungen und Erfahrungen zwischen Katholiken, Frauen und Männern, die sich mit caritativer Tätigkeit befassen; Sammlung und Veröffentlichung von Informationen über die Fragen der Caritas und die erzielten Ergebnisse; Schaffung eines allgemeinen Auskunftsdienstes über die modernen Fürsorge- und Vorbeugungsprobleme; Schaffung einer Literatur, in der die religiösen und sozialen Grundsätze der Caritas würdig zum Ausdruck gelangen. **Mitglieder:** 2250. **Einnahmen:** Mitgliedsbeiträge, regelmäßige freiwillige Spenden, Verkauf von Veröffentlichungen und Einnahmen aus dem Vereinsorgan. **Tätigkeit:** Der Verein hat ein „Directory of Catholic Charities of the United States“ zusammengestellt und veröffentlicht, ebenso die Berichte über seine Versammlungen und mehrere kleine Schriften über caritative oder soziale Einrichtungen. Seit 1920 finden die Versammlungen des Vereines alljährlich statt; dabei werden die wichtigsten Fortschritte auf dem Gebiete der Sozialfürsorge und Caritas von erprobten Fachleuten behandelt; die in der praktischen Caritas tätigen Katholiken finden dabei Gelegenheit zu einem eingehenden Gedankenaustausch mit erfahrenen Männern und Frauen. Die Berichte über diese Versammlungen gelten als die besten Informationsquellen für die Organisation und die Arbeitsmethoden der katholischen Caritas in den Vereinigten Staaten.

DAUGHTERS OF THE QUEEN OF HEAVEN (gegr. 1889). St. Louis, Mo., 3730 Lindell Boulevard. **Vors.:** Miss M. J. Hoxsey. **Sekr.:** Mrs. P. J. Toomey und Miss M. F. Mulcahy.

Ziele: Caritative Werke aller Art. **Mitglieder:** 15.380 in 75 Gruppen. **Leitung:** Diözesanvorstand, geschäftsführender Ausschuß. **Einnahmequellen:** Vermächtnisse, Geschenke, Mitgliedsbeiträge usw. **Tätigkeit:** Verschaffung von Arbeitsgelegenheit; Heime für Frauen und Mädchen, Arbeiterinnen und Angestellte; Kinderfürsorge (zahlreiche eigene Heime, Krippen und Kinderhorte); Haushaltungsschulen; Heime und andere Einrichtungen für den Schutz und die Unterstützung der Jugendlichen ohne Heim und Hilfe; Veranstaltung von Hausfrauenversammlungen, in denen die Frauen aus dem Volke in der Haushaltung unterwiesen werden; Gewerbe- und Nähschulen, um die gewerbliche Ausbildung der Burschen und Mädchen zu fördern; Besuch der Armen in ihren Wohnungen; Hilfeleistung in den Kinderspitälern und Jugendgerichten; Erteilung des Katechismusunterrichtes. **Angeschlossen** an den „National Council of Catholic Women“ (S. 80).

KAPITEL X.

Organisationen a) für Auswanderer, b) für Seeleute und Schiffer, c) für alleinstehende Mädchen

A) FÜR AUSWANDERER

Deutschland

REICHSVERBAND FÜR DIE KATHOLISCHEN AUSLANDSDEUTSCHEN (gegr. 1918). Berlin NW. 21, Oldenburgerstraße 46. **Vors.:** Alois Fürst zu Löwenstein. **Geschäftsführer:** P. Sonnenschein C. S. Sp.

Ziele: Der Reichsverband hat den Zweck, die an der Arbeit für die katholischen Auslandsdeutschen beteiligten Vereinigungen und religiösen Genossenschaften gemeinsam zu vertreten, eine einheitliche und planmäßige Aufnahme und Durchführung jener Arbeiten zu ermöglichen, welche die katholischen Auslandsdeutschen in ihrem Glauben und ihrem Volkstum erhalten und kulturell und wirtschaftlich fördern sollen. **Mitglieder:** 45 angeschlossene Vereine und religiöse Genossenschaften. **Mitgliedsbeitrag:** Die Beiträge werden auf der Jahresversammlung schlüsselmäßig festgelegt. **Leitung:** Der Verbandsvorstand besteht aus zwei Vorsitzenden, dem Geschäftsführer, dem Schriftleiter und sechs Beisitzern. **Tätigkeit:** Der Verband unterhält eine eigene Geschäftsstelle in der Reichshauptstadt, zur Vermittlung bei den Behörden, Parlamenten usw. und den andern Organisationen für das Auslands- und Grenzlandsdeutschtum, ein katholisches Auslandssekretariat in Hamburg zu archivmäßiger Sammlung aller einschlägigen Daten (siehe unten, St.-Raphaels-Verein), eine katholische Auslandsbücherei in Berlin, zur Sammlung und Verteilung guter Literatur an Grenz- und Auslandsdeutsche, in Verbindung mit andern Organisationen verschiedene Einrichtungen, so eine eigene Geschäftsstelle in Berlin N 20, Badstraße 64, der Sammlung „Glaube und Volkstum", Grenz- und Auslandsspende deutscher Katholiken. **Angeschlossen** an den „Deutschen Caritasverband" (S. 127).

ST.-RAPHAELS-VEREIN ZUM SCHUTZE KATHOLISCHER DEUTSCHER AUSWANDERER E. V. (gegr. 1871). Hamburg 1, Besenbinderhof Nr. 28. **Präsident:** Bischof W. Berning von Osnabrück. **Vors.:** Generalkonsul Nölting. **Sekr.:** P. G. Timpe P. S. M. **Offizielles Organ:** „St.-Raphaels-Blatt" (Beilage zu der Zweimonatsschrift „Die Getreuen", Zeitschrift für die Katholiken deutscher Zunge in aller Welt. Verlag von Josef Habbel in Regensburg).

Ziele: Religiös-sittlicher Schutz der katholischen deutschen Auswanderer, Auskunfterteilung in allen Auswanderungsfragen. **Mitglieder:** Etwa 2000; 39 Auskunftsstellen. **Leitung:** Geschäftsführender Vorstand von fünf

Mitgliedern; Verwaltungsrat, bestehend aus dem Präsidenten (der jeweilige Bischof von Osnabrück), dem geschäftsführenden Vorstand, den Vertretern der deutschen Bischöfe und den Vertretern anderer Organisationen. **Tätigkeit:** Fachmännische und ausgiebige Beratung derer, die auswandern wollen; Warnung vor bedenklichen und nicht einwandfreien Angeboten, Stellenvermittlungen und Siedlungsunternehmen; Empfehlung geschlossener katholischer deutscher Siedlungen; unentgeltliche Nachweisung von Arbeitsmöglichkeiten im Ausland; Schutz der Auswanderer bei der Ausreise und während der Fahrt, besonders durch Regelung der Unterkunft in der Hafenstadt der Heimat wie im Ziellande und durch Schutzaufsicht bei der Fahrt. Regelmäßige Auswanderergottesdienste. Jeder, der sich an den Verein wendet, erhält unentgeltlich Aufschluß. Auf Wunsch werden ihm Schiffskarte und Papiere in Ordnung gebracht und ihm eine Geleitkarte zugesandt, die zugleich als Erkennungszeichen dient bei der Abholung von der Bahn in den Hafenstädten, wo den Leuten gutes, billiges Logis verschafft wird (in New York besteht ein eigenes Hospiz für Auswanderer, das Leohaus, 330 West 23rd Street). Es wird den Auswanderern ferner geholfen beim Zoll, bei der Gepäckbesorgung; die Vertrauensleute begleiten die Auswanderer zum Schiff. Der Verein ist mit seinen Nebenstellen offiziell anerkannte Zweigstelle des Reichswanderungsamtes. Veröffentlichung von Auslandsnachrichten und Heimatnachrichten für die Presse. Dem Verein angegliedert ist das „Katholische Auslandsekretariat“ (gleiche Adresse), das die Erfassung und Bearbeitung des gesamten katholischen Auslanddeutschtums in Bibliotheken, Karteien, Archiven zum Zweck hat. Es ist eine Gründung des Reichsverbandes für die katholischen Auslandsdeutschen (S. 139), dem es als Eigentümer unterstellt ist. Leiter ist P. M. Gröber P. S. M. **Angeschlossen** an den „Deutschen Caritasverband“ (S. 127).

Großbritannien

CATHOLIC EMIGRATION SOCIETY (gegr. 1912). London, S. W. 1, 82 Victoria Street. **Vors.:** Sir Westby Perceval. **Sekr.:** H. B. Harvey.

Ziele: Auskunfts- und Raterteilung sowie Unterstützung derer, die in andere Teile des britischen Reiches auswandern wollen; sie werden insbesondere in den Einschiffungshäfen unterstützt, während der Reise und nach Ankunft im Bestimmungsorte beschützt; weiter bleibt die Gesellschaft noch durch zwei Jahre mit ihren Schützlingen in ständiger Verbindung, um ihnen eventuelle Hilfe zu leisten. **Leitung:** Vorstand von 10 bis 30 Mitgliedern, der einen geschäftsführenden Ausschuß wählt.

Italien

„ITALICA GENS“ FEDERAZIONE PER L'ASSISTENZA DEGLI EMIGRATI OLTRE OCEANO E NEL LEVANTE (gegr. 1909). Sitz des Generalsekretariats: Turin, via Accademia delle Scienze 4. **Vors.:** Graf A. Gazzelli di Rossano. **Sekr.:** E. Schiaparelli. **Offizielles Organ:** „Italica Gens“ (erscheint in zwangloser Folge).

Ziele: Die „Italica Gens“ wird von allen italienischen religiösen Genossenschaften gebildet, welche Missionen in Übersee besitzen, sowie von jenen italienischen Priestern, die in Nord- und Südamerika wirken; alle diese sind zu einem Verbande zusammengeschlossen, um an der moralischen und

materiellen Hebung der nach Übersee und in die Levante ausgewanderten Italiener zu arbeiten und für Wahrung ihres Glaubens, ihrer Sprache und ihrer Nationalität Sorge zu tragen. **Sekretariate:** Die „Italica Gens" verfolgt ihre Ziele durch die Arbeit ihrer „Segretariati e uffici di corrispondenza" in den Überseeländern. Wo immer sich eine dem Verbande angehörige Mission oder Priester befindet, dort besteht auch ein Amt der „Italica Gens", an das sich jeder Auswanderer (ohne Rücksicht auf Religions- und Parteizugehörigkeit, wofern er nur ehrlich und hilfsbedürftig ist) wenden kann, um Ratschläge hinsichtlich der Arbeitssuche, Dokumentenbeschaffung, Verteidigung seiner Rechte usw. zu finden, und zwar vollständig kostenlos. Die „Italica Gens" besitzt außer dem Generalsekretariat in Turin ein Zentralsekretariat in Rom (via Venezia 15, mit einem Auswandererheim in Piazza S. Maria Maggiore) sowie weitere Sekretariate in den Häfen von Genua (via Balbi 25), Triest (im Auswandererhaus) und Neapel (Marina Nuova 5, mit einem Hospiz für Frauen und Kinder) sowie in den Auswanderungszentren Italiens. In Amerika besitzt die „Italica Gens" zwei Zentralsekretariate: In New York (303 Elizabeth street) und in Buenos Aires (Calle Moreno 1669). **Aus der Geschichte:** Die „Italica Gens" wurde von der „Associazione Nazionale per soccorrere i Missionari Italiani" (Sitz in Turin, via Accademia delle Scienze 4) geschaffen. Dieser Verband wurde seinerzeit zur Unterstützung der katholischen italienischen Missionäre gegründet, sowie auch, um unter der Leitung und Aufsicht von Missionären die Gründung von neuen Schulen und die Verbreitung der italienischen Sprache, vornehmlich im Orient und in Afrika zu fördern. Derselbe Verband unterstützte 1898 auch die Schaffung des „Istituto di S. Carlo Borromeo per l'assistenza degli italiani emigrati in America" (ein von Msgre. G. B. Scalabrini gegründetes Missionärsinstitut; Sitz in Rom (29), via Calandrelli 11). Endlich schuf der genannte Verband 1900 zusammen mit Msgre. G. Bonomelli die „Opera d'assistenza agli italiani emigrati in Europa" (siehe unten).

„OPERA BONOMELLI" DI ASSISTENZA AGL'ITALIANI EMIGRATI IN EUROPA (gegr. 1900). Mailand (13), via S. Damiano 44. **Vors.:** A. Basilini. **Sekr.:** U. Pestalozza. **Offizielle Organe:** „Opera Bonomelli" (Monatsschrift); „La Patria" (Wochenblatt für die Auswanderer; Redaktion in Bern, Schweiz, Postfach Kornhaus; Verwaltung in Como, Italien, Piazza Roma 4).

Ziele: Unterstützung der zu Arbeitszwecken in die verschiedenen Länder Europas ausgewanderten Italiener, ohne Rücksicht auf Religions- und Parteizugehörigkeit. **Mitglieder:** Über 7000. **Mitgliedsbeitrag:** Ordentliche Mitglieder („soci aderenti") 5 Lire; beitragende Mitglieder („soci cooperatori") 20 Lire; Förderer („soci promotori") einmaliger Beitrag von wenigstens 1000 Lire. **Leitung:** Von der Generalversammlung der Sektionsvertreter gewählter Vorstand von 13 Mitgliedern. **Tätigkeit:** Auswandererhospize an den Grenzen, Sekretariate, Asyle, Spitäler, Schulen, Leihbibliotheken; moralische, religiöse und soziale Unterstützung der Auswanderer. Sekretariate der „Opera Bonomelli": 18 in Italien, 13 in Frankreich, 8 in der Schweiz, 1 in Deutschland, 1 in Luxemburg und 1 in Rumänien. Korrespondenten: Rund 100 in Italien, 4 in Frankreich, 2 in Deutschland, 2 in Luxemburg, 1 in Dänemark, 1 in England, 1 in Österreich, 1 in Spanien. Hospize mit Gastwirtschaften: In Bergamo, Bologna, Bozen, Domodossola, Mestre, Mailand, Riva sul Garda, Trient, Ventimiglia. Ermächtigte Eisenbahnagenturen: In Bergamo, Bologna, Bozen, Domodossola, Luino, Mestre, Trient, Ventimiglia. Wechselstellen: In Bergamo, Luino, Postumia, Ventimiglia. Hospiz und Eisenbahnagentur in Chiasso. Auskunftsstelle und Aufenthalts-

saal in Verona (Porta Nuova). Volksspeisehaus in Marseille. Vorläufiges Antimalariaheim in Casella d'Asolo (Treviso); ein ständiges ist im Ausbau begriffen[1]).

B) FÜR SEELEUTE UND SCHIFFER

Frankreich

OEUVRE DES MARINIERS (gegr. 1897). Paris (1er), 46 quai des Orfèvres. **Direktor:** Msgre. O. Platau.

Ziele: Religiöse und soziale Fürsorge für die Binnenschiffer. **Leitung:** Jede Ortsgruppe behält ihre Selbständigkeit und steht in direktem Verkehr mit dem Leiter der Diözesanorganisation. Ein Interdiözesandirektor sorgt für die allen Gruppen gemeinsamen Angelegenheiten und besucht jedes Jahr die einzelnen Posten. **Tätigkeit:** Missionierung der Erwachsenen; Erteilung des Katechismusunterrichtes an die Kinder; Schaffung von Schulen oder Unterrichtskursen in allen Häfen und Schiffahrtsstationen; Errichtung von Sekretariaten, die sich für alle Fragen der Flußschiffahrt, des Transportwesens usw. interessieren. Ein Kapellenschiff fährt ständig von Station zu Station. Die Vereinigung übt heute ihre Tätigkeit in 40 Diözesen aus und betreut mehr als 5000 Schiffe[2]).

Großbritannien

APOSTLESHIP OF THE SEA (gegr. 1920). Catholic Seamen's Institute, 32 Hill Street, Anderston, Glasgow. **Vors.:** Der Erzbischof von Glasgow. **Sekr.:** A. Gannon und Fr. R. Anson, Oblat O. S. B. **Offizielles Organ:** „Stella Maris" (monatlich; Manresa Press, Roehampton, London, S. W. 15).

Ziele: Sorge für das geistige Wohl der katholischen Seeleute der ganzen Welt, die durch ein Freundschaftsband zusammengeschlossen werden sollen; Schutz und Förderung ihrer religiösen und sozialen Interessen. **Mitglieder:** Die Gesellschaft umfaßt drei Arten von Mitgliedern, nämlich: Seeleute, die den Vereinspflichten dadurch nachkommen, daß sie das tägliche Vereinsgebet verrichten, durch ein christliches Leben ein gutes Beispiel geben, ihre Kameraden in der praktischen Betätigung der Religion unterstützen und, soweit es ihnen möglich ist, die katholischen Seemannsheime besuchen. Tätige Mitglieder, welche ihren Vereinspflichten dadurch nachkommen, daß sie das

---

[1]) Wir verweisen außerdem auf das „CONSORZIO NAZIONALE DI EMIGRAZIONE E LAVORO" (gegr. 1916). Rom (3), via Tre Novembre 143. **Vors.:** C. Nava. **Sekr.:** Frau G. Novi-Scanni. **Offizielles Organ:** „Emigrazione e Lavoro" (Monatsschrift).

Ziele: Studium des Problems der Binnen- und Auswanderung vom allgemeinen und nationalen Gesichtspunkte aus; wirksame Unterstützung aller bereits bestehenden Einrichtungen, welche den italienischen Arbeitern in der Heimat und im Auslande Hilfe leisten; Unterstützung der italienischen Auswanderer während der Reise. In den Gegenden stärkerer Auswanderung Förderung der fachlichen Ausbildung in jenen Berufen, die den Auswanderern am meisten nützen; Öffnung von Tages-, Abend- und Sonntagsschulen für Analphabeten. Das „Consorzio Nazionale di Emigrazione e Lavoro" ist eine der vier von der „Opera contro l'Analfabetismo" abgeordneten Verbände.

[2]) Wir verweisen noch auf das Werk LE LIVRE DU MARIN (gegr. 1916). Paris (7e), 4 avenue de Breteuil. **Direktor:** L. Guérin. **Sekr.:** Chardon. **Offizielle Organe:** „Au Large" (monatlich); „Le Livre du Marin" (jährlich). Das Werk bezweckt die Versorgung der Seeleute mit einwandfreien, erbaulichen, veredelnden Büchern; in den verschiedenen Häfen werden Bücherniederlagen, auf den Schiffen kleine Leihbüchereien geschaffen.

tägliche Vereinsgebet verrichten, und sich einem der nachstehend bezeichneten Werke widmen. Beitragende Mitglieder, die ihren Vereinspflichten dadurch nachkommen, daß sie für die Herbeischaffung guten Lesestoffes zur Verteilung an die Seeleute und für das Bekanntwerden des Vereines sorgen. Zahl der Mitglieder: 800 Seeleute; 150 tätige; 500 beitragende. **Tätigkeit:** Religiöse Unterweisung; Verteilung von gutem Lesestoff und Andachtsgegenständen; Besuch der Schiffe und Spitäler; Gründung und Unterhaltung von katholischen Seemannsheimen. Der Verband ist bestrebt, die katholischen Seeleute der ganzen Welt durch einen internationalen katholischen Verband zusammenzuschließen; Veröffentlichung von Flugschriften (englisch, französisch, italienisch und spanisch).

C) FÜR ALLEINSTEHENDE MÄDCHEN

Internationale

INTERNATIONALER VERBAND DER KATHOLISCHEN MÄDCHENSCHUTZVEREINE (gegr. 1897). Sitz des internationalen Sekretariats: Freiburg (Schweiz), 24 Grand'Rue. **Vors.:** Baronin de Montenach. **Sekr.:** Frl. A. Thurler. **Direktor:** Hochw. Pahud. **Offizielles Organ:** „Bulletin mensuel de l'A. C. I. des O. P. de la J. F."

Ziele: Aufklärung der katholischen Kreise über die Gefahren, denen die Mädchen sowohl im eigenen Lande wie im Auslande, besonders aber auf Reisen ausgesetzt sind. Diesen Gefahren sucht der Verband mit Hilfe und Unterstützung der schon bestehenden katholischen Schutzvereine zu begegnen, die sich ihm anschließen, ebenso aber auch durch die Schaffung neuer Organisationen, die für den Mädchenschutz als nötig erkannt werden. **Leitung:** Internationaler Ausschuß in Freiburg (Schweiz); ständiges Zentralsekretariat; internationaler Vorstand, dem die Vertreterinnen der einzelnen Länder angehören; alle drei Jahre findet ein internationaler Kongreß (Generalversammlung der Verbandsmitglieder) statt. In jedem Land besteht ein Landesausschuß (gegenwärtig sind deren 22 dem internationalen Verbande angeschlossen), der im Rahmen der internationalen Satzungen seine völlige Autonomie beibehält, sowie Diözesan-, Regional-, Bezirks- oder Ortsausschüsse; in den weniger wichtigen Orten fungieren sogenannte „Korrespondentinnen" als Vertreterinnen des Verbandes. Die Organisationen der ganzen Welt, die sich in irgend einer Form mit dem Mädchenschutz befassen, sind eingeladen, sich dem internationalen Verbande oder der betreffenden Landesorganisation anzuschließen. **Einnahmen:** Die Satzungen sehen seitens der Landesausschüsse einen Jahresbeitrag von 200 Franken, seitens der Mitglieder des internationalen Vorstandes einen solchen von 10 Franken an die internationale Zentralstelle vor. Die Beitragsleistung für die einzelnen Ortsvereine in den verschiedenen Staaten ist verschieden; häufig wird ein Teil der Mitgliedsbeiträge an die Landesvereine abgeführt. **Tätigkeit:** Der Mädchenschutz betätigt sich auf den verschiedensten Gebieten, je nach den Bedürfnissen der einzelnen Länder. Insbesondere heben wir hervor: Anbringung von Plakaten in den Verbandsfarben (gelb-weiß), welche auf den Verband und seine Tätigkeit aufmerksam machen; diese Plakate werden an den Kirchentüren, in Postämtern, Bahnhöfen, Eisenbahnwaggons, Personendampfern usw. angebracht. Verteilung von aufklärenden Schriften an die jungen Mädchen, welche die Schule verlassen. Heime für Dienstmädchen, Lehrerinnen, Studentinnen, Handelsangestellte. Stellenvermittlungs- und

Auskunftsstellen. Hospize und Familienpensionen; berufswirtschaftliche Unterrichtskurse und Haushaltungsschulen. Bahnhofs- und Schiffsmissionen: Ein Mitglied des Ortsvereins, das als Kennzeichen eine Brosche in den Farben des Verbandes (gelb-weiß) trägt, empfängt bei der Ankunft von Zügen und Dampfern die alleinreisenden Mädchen und erteilt ihnen alle wissenswerten Auskünfte. Die Bahnhofmissionen sind je nach Bedarf dauernd oder zeitweilig für bestimmte Stunden oder Zeiträume; an einzelnen Orten treten sie auch nur auf vorhergehende Verständigung in Tätigkeit. **Veröffentlichungen:** Der internationale Verband veröffentlicht außer den obgenannten Mitteilungen auch noch ein internationales Adreßbuch der verschiedenen angeschlossenen Organisationen („Livre international d'adresses des Comités et des Oeuvres de l'Association"), die Berichte über die Generalversammlungen und verschiedene Broschüren. Verschiedene Landesorganisationen veröffentlichen eigene Organe. **Aus der Geschichte:** Die Organisation wurde 1896 in Freiburg zunächst als rein schweizerischer Verband geschaffen, nahm aber bereits im folgenden Jahre internationalen Charakter an. Papst Pius X. gewährte den Mitgliedern auf ewige Zeiten einen vollkommenen Ablaß, der zu den gewöhnlichen Bedingungen am Feste Unserer Lieben Frau vom Guten Rate, der Schutzherrin des Verbandes, gewonnen werden kann. Während des Weltkrieges leistete das internationale Sekretariat sowohl durch Vermittlung der angeschlossenen Organisationen wie auch mit Hilfe der zuständigen Stellen wertvolle caritative Dienste (siehe das Heftchen: „L'activité du Secrétariat central durant la guerre mondiale 1914—1918", herausgegeben von der Zentrale in Freiburg). — Bisher fanden sieben internationale Tagungen statt, davon die letzte im Mai 1922 in Freiburg (Schweiz)[1]). Der Internationale Verband gehört folgenden internationalen Organisationen an: a) der „Union internationale des Ligues catholiques féminines"; b) der „Conférence internationale des oeuvres des gares et des paquebots"; der Internationale Verband bildet zusammen mit der „Union internationale des Amies de la Jeune Fille" (protestantische Organisation, Sitz in Neuchâtel) den Vorstand und den Arbeitsausschuß der „Oeuvres des gares et des paquebots"; c) dem schweizerischen Ausschusse für die Unterdrückung des Frauen- und Kinderhandels (ein Zweig des „International Bureau for the suppression of the Traffic in Women and Children", Sitz in London). Der Verband wurde auch aufgefordert, Vertreter in die 1921 durch den Völkerbund geschaffene „Commission consultative permanente" für die Unterdrückung des Frauen- und Kinderhandels zu entsenden.

Landesorganisationen:

ARGENTINIEN:

Liga de protección a las Jóvenes (gegr. 1903). Buenos Aires, Calle Carlos Pellegrini 224. **Vors.:** Frau Angélica García Mansilla. **Sekr.:** Frau Paulina López de Soría.

---

[1]) Der Schweizerische Verband der katholischen Mädchenschutzvereine schuf im Jahre 1910 in Freiburg eine soziale Frauenschule, die „ÉCOLE DE FORMATION AUX OEUVRES SOCIALES" (Anschrift: Institut des Hautes Études, Villa des Fougères, Fribourg). Die Schule will sowohl Frauen für die Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeit auf sozial-caritativem Gebiet vorbereiten, als auch junge Mädchen für berufliche soziale Tätigkeit (Sekretärinnen für soziale und caritative Organisationen, Leiterinnen von Jugendheimen, Fürsorgeämtern, Auskunftsstellen, Arbeitsnachweisen usw.). Die Schule ist offiziell von der „Direction de l'Instruction du Canton de Fribourg" anerkannt, die auch das Lehrprogramm genehmigt, die Prüfungskommission ernennt und die Diplome verleiht. Die Hörerinnen mit genügender Vorbildung können die Kurse in zehn Monaten absolvieren, während die minder vorgebildeten Hörerinnen drei- bis viermonatliche Vorbereitungskurse absolvieren müssen. Der Sozialschule ist weiterhin eine Abteilung für die Ausbildung zur Tätigkeit in rein religiösen Organisationen und seit 1920 eine Sonderabteilung für die Ausbildung von Bibliothekarinnen angegliedert.

BELGIEN:

Comité National Belge (gegr. 1902). Brüssel, 33 rue d'Alsace Lorraine. **Vors.:** Gräfin J. d'Oultremont. **Mitglieder:** Sieben Provinzialausschüsse.

BRASILIEN:

Obra catholica e social de Protecçâo as Moças Solteiras. Rio de Janeiro, Praia de Botaforo, 226. **Vors.:** Schwester Devos.

DÄNEMARK:

Katholsk Vaerneforening for unge Kvinder (gegr. 1911). Kopenhagen B, „Vesterhus", Vestervoldgade 115. **Vors.:** Frl. A. Anker. **Sekr.:** Frau M. Husson.

DEUTSCHLAND:

Deutscher Nationalverband der katholischen Mädchenschutzvereine (gegr. 1905). Freiburg i. B., Belfortstraße 20. **Vors.:** Frau Teusch. **Sekr.:** Frau H. Hoffmann von Sokolowskaja. **Offizielles Organ:** „Der Mädchenschutzverein". **Mitglieder:** Sieben Diözesanausschüsse und ein Landesausschuß für Bayern.

FRANKREICH:

Comité National Français (gegr. 1902). Paris (14), 70 rue Denfert-Rochereau. **Vors.:** Herzogin de Caraman. **Sekr.:** Frl. de Saint-Seine. **Offizielles Organ:** „Le Trait d'Union des Correspondantes de France" (zweimonatlich). **Mitglieder:** 18 Landesausschüsse.

GROSSBRITANNIEN:

International Catholic Society for Befriending Girls (gegr. 1900). Sitz des Londoner Ausschusses: London, S. W. 1, 251 Vauxhall Bridge Road. **Sekr.:** Baronin H. von Hügel. Sitz des Provinzausschusses: British Provincial Protection Committee, C. W. L. Office, 116 Victoria Street, London, S. W. 1. **Sekr.:** Frl. Rendel.

IRLAND:

International Catholic Girls Protection Society (gegr. 1902). Dublin, 42 Mountjoy Street. **Vors.:** Frau Macdermot. **Sekr.:** Frl. E. O'Reilly.

ITALIEN:

Associazione cattolica internazionale delle Opere di Protezione della Giovane (gegr. 1902). Turin (11), Via della Rocca 45. **Vors.:** Gräfin M. di Gropello de Bray. **Offizielles Organ:** „Bollettino Nazionale italiano dell'A. C. I." **Mitglieder:** 78 Diözesan- und Ortskomitees.

KANADA:

L'Association catholique féminine „Le Foyer" (gegr. 1910). Montréal, 151 rue St. Denis. **Vors.:** Frau Beaudy. **Sekr.:** Frl. Y. Maillé.

LUXEMBURG:

Comité National (gegr. 1908). Luxemburg, Avenue de la Côte d'Eich 7. **Vors.:** Frau Velter-Simons. **Sekr.:** Frl. M. Kayser.

MEXIKO:

Unión de Damas Católicas Mexicanas (S. 72).

NIEDERLANDE:

Federatie van de R. K. Vereenigingen ter Bescherming van Meisjes in Nederland (gegr. 1902). Leiden, Hoogewoord 16 a. **Vors.:** Frau van Eekelen-van Basten-Batenburg. **Sekr.:** Frl. Th. L. Elshof. **Mitglieder:** Fünf Diözesanausschüsse. **Offizielles Organ:** „Organ der Federatie van de R. K. Vereenigingen ter Bescherming van Meisjes in Nederland".

NORWEGEN:

Comité National (gegr. 1923). Christiania, Urtegaten 29. **Vors.:** Frau Parmann. **Sekr.:** Frau Hansen und Frl. Farrelly.

ÖSTERREICH:

Katholisches Komitee des österreichischen Mädchenschutzes (gegr. 1922). Wien XVIII., Währingerstraße 95. **Vors.:** Frau H. Burjan. **Sekr.:** Frl. J. Domanig.

POLEN:

Warszawskie chrzescijanskie towarzystwo ochrony kobiet (gegr. 1902). Sitz des Landessekretariates: Warschau, Czackiogo 10. **Vors.:** Gräfin Przezdziecka.

PORTUGAL:

Associaçâo catolica internacional das obras de Protecçâo as Raparigas (gegr. 1913). Lissabon, Largo de Sta Marinha 18. **Vors.:** Frau Palha Brandâo.

SCHWEIZ:

Comité National suisse (gegr. 1896). Freiburg, rue du Botzet 6. **Vors.:** Frau de Zurich de Reynold. **Mitglieder:** 22 Kantonalausschüsse.

SPANIEN:

Comité Nacional español (gegr. 1900). Madrid, Serrano 23. **Vors.:** Gräfin A. de Sclafani. **Sekr.:** Frl. M. de Echarri. **Mitglieder:** 18 Landesausschüsse.

TSCHECHOSLOWAKEI:

Ochrana dévek a nádražín Missie (gegr: 1922). Prag II., Slupi 14. **Vors.:** Frau B. Frühaufová.

UNGARN:

Országos katolikus Nöszövetség: Verband katholischer Frauen Ungarns (S. 79).

VEREINIGTE STAATEN:

National Council of Catholic Women (S. 80).

KAPITEL XI.

Organisationen zur Bekämpfung der Trunksucht und der öffentlichen Unsittlichkeit

Anmerkung: In den meisten Ländern haben die Organisationen zur Bekämpfung der Trunksucht und der öffentlichen Unsittlichkeit neutralen Charakter. Wir müssen uns auch in diesem Kapitel wie in allen übrigen auf die Anführung der rein katholischen Organisationen beschränken. Da wir außerdem nur Organisationen mit sozialem Charakter aufnahmen, waren wir gezwungen, auf die Anführung aller jener katholischen Organisationen zur Bekämpfung der Trunksucht zu verzichten, deren einziges Ziel die völlige Enthaltsamkeit der Mitglieder vom Genusse geistiger Getränke ist.

Internationale

INTERNATIONALE KATHOLISCHE LIGA GEGEN DEN ALKOHOLISMUS (gegr. 1897). 's-Hertogenbosch (Niederlande), Ververstraat 30. **Vors.:** Jonkheer Ruys van Beerenbrouck. **Sekr.:** Hochw. L. Simonis. **Offizielles Organ:** Die Mitteilungen der Liga erscheinen in der Monatsschrift „La Croix Blanche", 18 rue de Gigant, Nantes (Frankreich).

Ziele: Förderung der internationalen Zusammenarbeit der katholischen Verbände gegen den Alkoholismus; insbesondere Annäherung jener Katholiken, welche an den internationalen Tagungen gegen den Alkoholismus teilnehmen. **Tätigkeit:** Versammlungen anläßlich der internationalen Tagungen gegen den Alkoholismus; Versendung von Fragebogen an die angeschlossenen Verbände; Versendung von Mitteilungen an die Presse; Schaffung einer Bibliothek der alkoholgegnerischen Veröffentlichungen der ganzen Welt. **Aus der Geschichte:** 1897 wurde in Brüssel ein internationaler Ausschuß geschaffen, um eine engere Fühlungnahme der katholischen Teilnehmer an den internationalen Tagungen gegen den Alkoholismus herbeizuführen. 1909 wurde dieser Ausschuß anläßlich der Londoner Tagung in einen Verband der katholischen Vereine gegen den Alkoholismus umgeformt. Anläßlich der internationalen Tagungen von 1911, 1913 und 1921 veranstaltete der Verband große Versammlungen. 1920 entstand als Unterabteilung des Verbandes die internationale katholische Abstinentenvereinigung „Crux" (Sitz in Willisau, Luzern, Schweiz).

Angeschlossene Vereine:

INTERNATIONALE:

„Crux" (Internationaler Verband katholischer Abstinenten). Willisau (Schweiz), Rektor Meier.

BELGIEN:

Fédération des Ligues de tempérance catholiques en Belgique. Brüssel, 49 rue des Palais.

DEUTSCHLAND:

Kreuzbündnis. Heidhausen bei Werden (Ruhr), Kamillushaus.

FRANKREICH:

La Croix Blanche (siehe unten).
La Croix d'Or. Mornay sur Allier (Cher.).
La Croix d'Or d'Alsace et de Lorraine. Straßburg, Judengasse 27.

NIEDERLANDE:

„Sobriëtas", Federatie van R. K. Diocesane Bonden tot Bevordering der christelijke Matigheid en tot Bestrijding van het Alcoholisme (siehe unten).

POLEN:

Priester-Abstinentenverein. Poznan, Aleje Marcinkowskiego 1, Hochw. Janiszewski.

SCHWEIZ:

Schweizerische katholische Abstinentenliga. Willisau (Schweiz), Rektor Meier.

VEREINIGTE STAATEN:

The Catholic Total Abstinence Union of America. Pittsburgh, Pa., 1312 Lincoln Avenue.

Frankreich

LA CROIX BLANCHE (gegr. 1899). Paris (6e), 147 boulevard Saint-Germain. **Vors.:** E. Jordan. **Sekr.:** Fay. **Offizielles Organ:** „La Croix-Blanche" (Monatsschrift; Nantes, 18 rue de Gigant).

Ziele: „La Croix Blanche" ist eine Vereinigung zur Bekämpfung der Trunksucht, die ausschließlich von Katholiken gebildet wird und ihre Tätigkeit auf den religiösen Grundsätzen aufbaut. **Mitglieder:** Vollabstinenten (Sektion „Croix d'Or"), Teilabstinenten und außerordentliche Mitglieder. **Leitung:** An der Spitze der Vereinigung steht ein Generalkomitee in Paris; in jeder Diözese leitet ein vom Bischof ernannter Direktor die Bewegung. **Tätigkeit:** Vorträge, Anbringung von Plakaten, Veröffentlichung von Flugschriften und Broschüren; Unterstützung aller staatlichen und privaten Maßnahmen und Einrichtungen, die geeignet sind, den Verbrauch geistiger Getränke zu vermindern, der Verbreitung der Tuberkulose vorzubeugen beziehungsweise sie zu bekämpfen, die Entvölkerung aufzuhalten; gegebenenfalls Unterstützung aller andern Vereinigungen mit denselben Zielen. Auf Grund eines Abkommens mit der neutralen „Ligue nationale contre l'alcoolisme" ist jede neue von dieser Vereinigung gegründete katholische Sektion ipso facto an die „Croix Blanche" angeschlossen.

Jugoslawien

SVETA VOJSKA: DIE HEILIGE ARMEE (gegr. 1903). Ljubljana (Laibach). **Offizielles Organ:** „Preporod": „Die Wiedergeburt".

Ziele: Kampf gegen die Trunksucht durch Vorträge, Veröffentlichungen, Einschreiten bei den Behörden, Herstellung alkoholfreier Getränke. **Mitglieder:** 10.000 Erwachsene und 40.000 Kinder (Volksschüler und -schülerinnen). Die Mitglieder sind Vollabstinenten oder Teilabstinenten.

Niederlande

„SOBRIETAS", FEDERATIE VAN ROOMSCH KATHOLIEKE DIOCESANE BONDEN TOT BEVORDERING DER CHRISTELIJKE MATIGHEID EN TOT BESTRIJDING VAN HET ALCOHOLISME: „SOBRIETAS", VERBAND DER KATHOLISCHEN DIÖZESANBÜNDE ZUR FÖRDERUNG DER CHRISTLICHEN MÄSSIGKEIT UND ZUR BEKÄMPFUNG DER TRUNKSUCHT (gegr. 1899). 's-Hertogenbosch, Verversstraat 30. **Vors.:** J. M. A. Zoetmulder. **Sekr.:** L. Simonis. **Offizielle Organe** (siehe unten).

Ziele: Förderung und Stärkung der katholischen Mäßigkeits- und Antialkoholbewegung. **Mitglieder:** Rund 173.000, von denen 57.500 Teil- und 115.500 Totalabstinenten sind (unter den letzteren befinden sich 84.600 Kinder). Die Mitglieder verteilen sich auf mehr als 1500 Sektionen und auf 10 Diözesanverbände (5 für Männer und 5 für Frauen). **Mitgliedsbeitrag:** 0·10 bis 2·50 Gulden jährlich für die Ortssektionen; der Verband hebt keinen Mitgliedsbeitrag ein. **Leitung:** Zehngliedriger Vorstand, der aus den von den Bischöfen bezeichneten Vertretern der Diözesanverbände besteht. **Tätigkeit:** Unterhaltung eines Sekretariates für archivmäßige Stoffsammlung und Auskunftserteilung sowie einer Fachbücherei; Beratung der Schulleitungen über die Werbearbeit in den Schulen und anderer Organisationen über die praktischen Mittel zur Bekämpfung der Trunksucht; Rettung der Trunksüchtigen und Fürsorge für alkoholkranke Verurteilte, um diese wieder zu nützlichen Gliedern der Gesellschaft zu machen; finanzielle Unterstützung der Einrichtungen zur Bekämpfung des Alkoholismus; Vorstellungen bei den Behörden, um wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der Trunksucht durchzusetzen. **Veröffentlichungen:** „Sobriëtas" (Monatsschrift); „De Kruisbanier" (zweimal monatlich erscheinende Propagandaschrift); „Bonus Miles" (Vierteljahresschrift für Priester); „Ons Jeugdwerk" (alle zwei Monate erscheinende Zeitschrift für Lehrer); „De Jonge Kruisridder" (Monatsschrift für die Jugend); Bücher, Werbeschriften, Flugblätter, Plakate usw. **Angeschlossen** an die „Katholieke Sociale Actie" (S. 38).

* * *

Belgien

LIGUE MARIALE CONTRE L'IMMORALITÉ (gegr. 1913). Antwerpen, 21 rue de la Réconciliation. **Präses:** Abbé A. Bruynseels. **Vors.:** Fr. A. Ryckmans. **Sekr.:** Frl. van Gehuchten. **Offizielles Organ:** „Ligue Mariale contre l'immoralité" (erscheint alle drei Monate in zwei Ausgaben: flämisch und französisch).

Ziele: Kampf gegen die Unsittlichkeit in allen ihren Formen. **Mitglieder:** Ungefähr 25.000. **Mitgliedsbeitrag:** 2 bis 5 Franken jährlich. **Leitung:** Vorstand, dem Priester, Mitglieder der verschiedenen Orden, Ärzte und Juristen beigegeben sind. **Tätigkeit:** Verteilung von Broschüren und Flugblättern; Zeitungsaufsätze; Vorträge und Kongresse; Vorstellungen bei den zuständigen Behörden; Kampf gegen die unanständigen Moden, Bücher, Lieder, Kinos und Theater sowie besonders gegen den Verkauf von Karten

mit obszönen Zeichnungen. Der Verein hat seit seinem Bestande nicht weniger als 120.900 Drucksachen verteilt. Jede Broschüre wird vor ihrem Erscheinen in sämtlichen Blättern des Landes (120 flämischen und 22 französischen) angezeigt.

Niederlande

VEREENIGING VOOR EER EN DEUGD: VEREIN FÜR EHRE UND TUGEND (gegr. 1904). Roermond, Godsweerdersingel 48. **Vors.:** A. van de Venne. **Sekr.:** J. Bemelmans. **Offizielles Organ:** „Volksadel" (Monatsmitteilungen); „Mannenadel en Vrouweneer" (Monatsschrift); „Tooneel en Bioscoop" (Wochenblatt).

Ziele: Hebung des moralischen Lebens; Kampf gegen die öffentliche Unsittlichkeit. **Mitglieder:** 50.000 in 4 Abteilungen (für Männer, Frauen, Jungmänner und Mädchen). **Mitgliedsbeitrag:** 2·50 Gulden jährlich. **Leitung:** Vorstand, der aus den Vertretern der Bischöfe und je zwei Vertretern jeder Diözese besteht. **Tätigkeit:** Veröffentlichung und Verbreitung von Zeitschriften, Flugschriften und kleinen Abhandlungen; Überwachung der Theater und Kinos; Einschreiten bei den Behörden, um Maßnahmen zur Unterdrückung der öffentlichen Unsittlichkeit durchzusetzen; Versammlungen, Kongresse und Vorträge. **Angeschlossen** an die „Katholieke Sociale Actie" (S. 38).

Ungarn

ZRINYI GÁRDA: ZRINYGARDE (gegr. 1920). Budapest VIII., Horánszky-utca 20. **Vors.:** N. Stadler. **Sekr.:** E. de Kuthy.

Ziele: Schutz der christlichen Sitten; Kampf gegen die öffentliche Unsittlichkeit. **Mitglieder:** Rund 1000 tätige Mitglieder in 13 Sektionen. **Mitgliedsbeitrag:** 60 Kronen jährlich; Förderer zahlen 30 Kronen. **Leitung:** Hauptvorstand, der aus zwei Landeskomitees (je eines für Männer und Frauen) besteht. **Tätigkeit:** Kampf gegen anstößige Moden und Tänze und die Pornographie in all ihren Formen; Einschreiten bei den Behörden, um einen Einfluß auf die Anwendung der Gesetze über die öffentliche Sittlichkeit auszuüben. Vorträge.

KAPITEL XII.

Organisationen zum Schutze der Familie

Frankreich

ASSOCIATION DU MARIAGE CHRÉTIEN (gegr. 1918). Paris (14e), 86 rue de Gergovie. **Vors.:** Msgre. Chaptal. **Sekr.:** Abbé Viollet. **Offizielles Organ:** „Bulletin de l'Association du Mariage Chrétien" (zweimonatlich, mit zwei Beilagen: „Pour les jeunes filles" und „Pour les jeunes gens").

Ziele: Sittliche Vorbereitung der jungen Leute auf ein christliches Eheleben; Anhaltung der Verheirateten zur Befolgung der Forderungen der christlichen Sittenlehre in der Ehe und in der Kindererziehung; Sammlung und Aufklärung der Jugenderzieher und jener Berufskreise (Ärzte, Hebammen), die einen sittlichen Einfluß auf die Familie auszuüben vermögen. **Mitglieder:** 4000 in zehn Diözesangruppen. **Tätigkeit:** Die Mitglieder haben täglich das Vereinsgebet zu verrichten und monatlich der Messe der Vereinigung beizuwohnen. Eine „Union réparatrice" umfaßt Personen, die von Gott die für die Familie nötigen Gnaden erbitten wollen. „Ligue de pureté" für 1. junge Leute, die sich verpflichten, die Tugend der Reinheit zu üben und nur eine Person zu heiraten, die entschlossen ist, in der Ehe die Gesetze der christlichen Moral zu beobachten; 2. Verheiratete, die sich zur Beobachtung der ehelichen Moral verpflichten. Die Vereinigung veranstaltet Vorträge über Fragen des Familienlebens, veröffentlicht Broschüren, Flugblätter und Zeitschriften, gründet Elternvereinigungen für Familienerziehung und Jünglings- und Jungfrauenvereinigungen zur Vorbereitung auf die christliche Ehe.

LA PLUS GRANDE FAMILLE (gegr. 1916). Paris (1er), 24 rue du Mont-Thabor. **Vors.:** A. Isaac. **Sekr.:** F. Vieuille. **Offizielle Organe:** Eine Vierteljahrsschrift und Mitteilungen (ein Auszug aus der Vierteljahrsschrift).

Ziele: Studium, Förderung und Verteidigung der moralischen und materiellen Aufgaben, Rechte und Interessen der Familie, besonders der kinderreichen Familie; Schaffung und Unterstützung von Einrichtungen und Organisationen zugunsten der kinderreichen Familien. **Mitglieder:** Ordentliche (Familienväter und -mütter, die mindestens fünf Kinder haben oder hatten); Ehrenmitglieder und Wohltäter; insgesamt etwa 6000 in 20 Sektionen. **Mitgliedsbeitrag:** Mindestens 1 Frank. **Tätigkeit:** Schaffung von mehreren Ausschüssen zum Studium und zur Erörterung der Fragen, die für die kinderreiche Familie von Belang sind; Zusammenkünfte; Vorträge, Kongresse, Veröffentlichungen; Unterstützungskasse.

Niederlande

NEDERLANDSCHE ROOMSCH KATHOLIEKE BOND VAN GROOTE GEZINNEN: NIEDERLÄNDISCHER KATHOLISCHER BUND

DER KINDERREICHEN FAMILIEN (gegr. 1918). Anschriften an den **Sekr.:** H. J. P. van Alfen, 's Hertogenbosch. **Vors.:** P. E. G. van der Heyden. **Offizielles Organ:** „De Familiebode".

Ziele: Schutz der moralischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der kinderreichen Familien, auf der Grundlage der katholischen Lehre und in Unterordnung unter die kirchliche Behörde. **Sektionen:** 26.

KAPITEL XIII.

Organisationen zur Förderung der internationalen katholischen Interessen auf wissenschaftlichem und praktischem Gebiete

Internationale

UNION CATHOLIQUE D'ÉTUDES INTERNATIONALES (gegr. 1920). Freiburg (Schweiz). **Vors.:** Baron de Montenach. **Sekr.:** G. Gariel, Professor an der Universität Freiburg, und Abbé J. Gremaud, Professor am Collège St. Michel.

Ziele: Zusammenschluß einer Anzahl katholischer Persönlichkeiten verschiedener Länder zur Erörterung internationaler Tagesfragen, besonders jener, mit denen sich der Völkerbund beschäftigt. **Mitglieder:** Rund 120, die in etwa zehn Landesgruppen zusammengeschlossen sind. Die Mitgliedschaft ist offen für Personen aus den im Völkerbund vertretenen Ländern. **Tätigkeit:** Das Sekretariat oder einzelne Mitglieder veröffentlichen Aufsätze über die in den Zusammenkünften der Vereinigung erörterten Fragen in der Tagespresse und in Zeitschriften. Allgemeine Tagungen, von denen bisher vier stattfanden: 1920 in Freiburg (Schweiz), 1921 in Paris, 1922 wiederum in Freiburg, 1923 in Mailand; auf diesen Tagungen wurden unter anderen die Palästinafrage, die Zusätze zum Völkerbundspakt, die Frage der nationalen und religiösen Minderheiten und die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit behandelt.

INSTITUT DE DROIT INTERNATIONAL CHRÉTIEN (gegr. 1912). Löwen, 1 rue des Flamands. **Vors.:** Baron Descamps. **Sekr.:** P. Harmignie.

Ziele: Förderung des Studiums der Quellen des internationalen christlichen Rechts, seiner Bestimmungen und seiner Anwendungsformen vom geschichtlichen, moralischen und juristischen Standpunkte aus; dieses Ziel wird durch die Anwendung folgender Mittel zu erreichen gesucht: jedes Jahr werden eine oder mehrere Fragen zum Studium vorgelegt, welche den Gegenstand der Berichterstattung und Beratung bei den Jahresversammlungen bilden; die verschiedenen Zentren wissenschaftlicher Studien werden gebeten, die entsprechenden Arbeiten und Dokumente zu sammeln; Förderung der Schaffung von Lehrstühlen für internationales christliches Recht; soweit als möglich, regelmäßige Veröffentlichung der Arbeiten der Mitglieder. **Mitglieder:** Aktive (ohne Beitragsleistung), das sind jene, welche an den Arbeiten des Instituts teilnehmen; unterstützende Mitglieder zahlen jährlich 20 Franken, Wohltäter jährlich 100 Franken, Gründer einmal 1000 Franken. **Tätigkeit:** Das Institut dient hauptsächlich der Forschung. Zu diesem Zweck hat es zwei Abteilungen gebildet: eine historische Abteilung, die die Kirchenpolitik in ihren Beziehungen zum Völkerrecht in ihrer historischen Ent-

wicklung studiert und eine juridische Abteilung, die sich mit der Frage der internationalen Sanktionen und dem Maße ihrer Zulässigkeit beschäftigt. **Aus der Geschichte:** Das Institut wurde 1912 unter dem Namen „Union internationale pour l'étude du Droit des gens d'après les principes chrétiens" gegründet; 1922 erfolgte die Änderung der Bezeichnung.

INTERNACIA KATOLIKA UNUIĜO ESPERANTISTA (I. K. U. E.) (gegr. 1910). **Sitz:** Wohnort des Generalsekretärs, gegenwärtig in Eindhoven (Holland).

LIGUE APOSTOLIQUE POUR LE RETOUR DES NATIONS ET DES PEUPLES ET DE L'ORDRE SOCIAL TOUT ENTIER A DIEU ET A SON CHRIST PAR LA SAINTE ÉGLISE (gegr. 1917). **Sitze der Liga:** Paris, 88 bis boulevard de la Tour-Maubourg; Brüssel, 28 rue Belliard; Budapest VIII., Horánszky-utca 6. **Direktion:** Lyon, 5 Place Bellecour. **Gründer und Leiter:** P. Philippe C. SS. R. **Offizielles Organ:** „Ligue Apostolique des Nations" (monatlich).

Ziele: Rückführung der ganzen Gesellschaftsordnung, der einzelnen Nationen und Völker, aller internationalen und nationalen Organisationen, aller öffentlichen und privaten Einrichtungen, zu Gott, zu Jesus Christus und zur heiligen Kirche. **Mitglieder:** 10.000. **Leitung:** Landesausschüsse wurden in Brüssel, Budapest und Paris geschaffen (Anschriften siehe oben); beratender Ausschuß, gegenwärtig aus acht Mitgliedern verschiedener Orden und religiöser Kongregationen sowie zwölf Laien bestehend. **Tätigkeit:** Gebet und Opfer; Verbreitung der katholischen Ideen, mit besonderer Betonung der vollkommenen Abhängigkeit der ganzen Gesellschaftsordnung von Gott und seiner Kirche. Um die Geister in dieser Richtung zu beeinflussen, arbeitet die Liga durch Versammlungen, Vorträge, Tagungen, Presse und vor allem Durchdringung aller bestehenden katholischen Einrichtungen und Organisationen. Da alle diese dazu beitragen müssen, Jesus Christus seinen Platz in der Gesellschaftsordnung zu verschaffen, werden sie von der Liga, die mit ihnen durch Bildung von Gruppen innerhalb derselben in Verbindung tritt, um ihre Zustimmung gebeten.

INTERNATIONALE KATHOLISCHE LIGA (INTERNACIO KATOLIKA) (gegr. 1920). Zug (Schweiz). **Sekr.:** K. Mayr. **Offizielles Organ:** „Katolika Mundo" (monatlich).

Ziele: Praktische Zusammenarbeit der Katholiken aller Länder zur Verteidigung der Kirche gegen ihre internationalen Gegner; Wirken für Völkerversöhnung und christlichen Völkerfrieden. **Mitglieder:** Einzel-, Gruppen- und körperschaftliche Mitglieder in verschiedenen Staaten. **Mitgliedsbeitrag:** Nach Ländern verschieden; Normalbeitrag für Einzelmitglieder 3 Goldfranken jährlich. Körperschaftliche Mitglieder ad libitum. **Leitung:** Präsidium, bestehend aus vier Präsidenten (zurzeit: W. Arnold, Zug [Schweiz]; Graf E. de Rougé, Paris; Hochw. E. Vercesi, Mailand; Msgre. Pfeiffer, Tschechoslowakei); ferner dem Direktor und Generalsekretär; Direktorium, vorläufig bestehend aus dem Präsidium und je einem Vertreter der Länder, wo die Liga eine größere Anzahl von Mitgliedern besitzt. **Tätigkeit:** Errichtung einer internationalen Zentralpropagandastelle; Vorbereitung und Veranstaltung internationaler Kongresse (bisher deren drei: 1921 in Graz; 1922 in Luxemburg; 1923 in Konstanz); Schaffung neuer und Förderung bereits bestehender internationaler Organisationen; Veröffentlichung von Broschüren, Werbeschriften und Kongreßberichten.

VIERTER TEIL

Organisationen der einzelnen Stände und Berufsgruppen (nicht gewerkschaftlicher Art)

KAPITEL XIV.

Schriftsteller, Journalisten, Ärzte usw.

Deutschland (S. 16)

Frankreich

CONFÉDÉRATION PROFESSIONNELLE DES INTELLECTUELS CATHOLIQUES (gegr. 1921). Paris (6e), 14 bis rue d'Assas. **Vors.:** Paul Bourget. **Sekr.:** J. Rey. **Geistlicher Beirat:** P. Raymond Louis. **Offizielles Organ:** „Le Bulletin de la Confédération Professionnelle des Intellectuels Catholiques" (Beilage zur Halbmonatsschrift „Revue des Jeunes", Paris (7e), 3, rue de Luynes).

Ziele: Die „Confédération Professionnelle des Intellectuels Catholiques" ist die Vereinigung der katholischen Berufsorganisationen der geistigen Arbeiter; sie bezweckt Zusammenfassung und Geltendmachung der intellektuellen Kräfte des katholischen Frankreich, Unterstützung der Bedürftigen, besonders der armen Studenten, Vorbereitung der Katholiken auf eine harmonische Zusammenarbeit der verschiedenen Klassen im Rahmen der organisierten Stände. **Mitglieder:** Der Verband besteht aus ordentlichen Mitgliedern mit beschließender und außerordentlichen mit bloß beratender Stimme; Mitglieder sind die unten angeführten Vereinigungen; Einzelmitglieder werden nicht aufgenommen. **Leitung:** Der Verband wird durch einen engern Vorstand geleitet, der in dauernder enger Fühlungnahme mit dem weiteren Vorstand („Commission permanente générale") steht, welch letzterer die allgemeinen Richtlinien festlegt, denen der Verband zu folgen hat; er wird in dieser seiner Aufgabe durch die verschiedenen Studienausschüsse, insbesondere den Werbeausschuß unterstützt. Die Satzungen sind übrigens noch nicht endgültig festgelegt.

Angeschlossene Vereinigungen:

I. Ordentliche Mitglieder: a) Literarische Sektion: „Syndicat des Ecrivains" (Paris [7e], 11 rue du Pré-aux-Clercs); „Syndicat des Journalistes français" (Paris [7e], 11 rue du Pré-aux-Clercs); „Corporation des Publicistes chrétiens" (siehe unten); „Conférence Joubert" (Paris, 104 rue de Vaugirard); „Conférence St. Thomas"; b) Kunstsektion: „L'Arche" (Paris [7e], 202 boulevard St.-Germain); „Ateliers d'Art Sacré" (Paris [7e], 8 rue Furstenberg); „Société de Saint-Jean" (Paris [6e], 13 rue de l'Abbaye); „Catholiques des Beaux-Arts" (Paris [15e], 15 impasse Garnier, 131 rue de Vaugirard); c) Juristische Sektion: „Association des Jurisconsultes catholiques" (Paris [6e], 14 bis rue d'Assas); „Conférence d'Aguesseau" (Paris [6e], 18 rue Guynemer); „Conférence St. Paul" (Paris, 104 rue de Vaugirard); d) Sektion für Unterricht: „Union Lyonnaise des Catholiques de l'enseigne-

ment public“ (Paris [7e], 25 rue Vaneau); „Association des instituteurs privés du diocèse de Paris“ (Paris [7e], 76 rue des Saints-Pères); „Les Davidées“ (S. 164); e) Medizinische Sektion: „Société Médicale de St. Luc, St. Côme et St. Damien“ (S. 160); „Conférence Laënnec (Paris [6e], 12 rue d'Assas); „Les Amis de Laënnec“ (Paris [6e], 12 rue d'Assas); f) Soziologische Sektion: „Action populaire“ (S. 50); „École Normale Sociale“ (S. 66).

II. **Außerordentliche Mitglieder:** „École Normale Libre de Jeunes Filles“ (Neuilly [Seine], 24 boulevard Victor Hugo); „Unions Fédérales Professionnelles“ (S. 195); „Bulletin des Professeurs Catholiques de l'Université“ (S. 164); „Comité des Amitiés catholiques françaises à l'étranger“ (Paris [6e], 3 rue Garancière); „Secrétariat Social de Paris“ (Paris [7e], 31 rue de Bellechasse).

CORPORATION DES PUBLICISTES CHRÉTIENS (gegr. 1886). Paris (7e), 76 rue des Saints-Pères. **Vors.:** G. Goyau. **Sekr.:** A. Michelin. **Geistlicher Beirat:** P. A. M. Janvier O. P.

Ziele: Vereinigung der katholischen Journalisten und Schriftsteller zur Förderung ihrer religiösen, sittlichen und geistigen Interessen und zur Verstärkung ihres Einflusses auf die öffentliche Meinung. **Mitglieder:** 400 (280 Journalisten und 120 Schriftsteller)[1]. **Tätigkeit:** Zwei Zusammenkünfte jährlich, eine nach einer Messe mit Vortrag des Geistlichen Beirates, die andere gelegentlich eines Banketts, mit Mitteilungen über alle Tagesfragen seitens berufener Persönlichkeiten Frankreichs und des Auslandes und Meinungsaustausch. Alljährlich Exerzitien und Wallfahrt nach der Basilika von Montmartre; Veröffentlichung eines Nachrichtenblattes und, wenn die Umstände es erfordern, von Erklärungen, Programmen und Kundgebungen. Tätige Teilnahme und Mitarbeit an allen kulturellen Veranstaltungen und Unternehmungen der Katholiken. **Angeschlossen** an die „Conféd. Prof. des Intellectuels Cath.“ (siehe oben).

Niederlande

NEDERLANDSCHE ROOMSCH-KATHOLIEKE JOURNALISTEN-VEREENIGING: NIEDERLÄNDISCHE KATHOLISCHE JOURNALISTEN-VEREINIGUNG (gegr. 1903). Anschriften an den **Sekr.:** L. J. Stolwijk, Schriftleitung „De Maasbode“, Rotterdam. **Vors.:** J. B. Vesters. **Offizielles Organ:** „De Katholieke Pers“ (Monatsblatt).

Ziele: Förderung der katholischen Presse Hollands; Verteidigung der moralischen und materiellen Interessen der Mitglieder und ihrer Berufsinteressen im allgemeinen; Förderung des geselligen Verkehrs unter den Mitgliedern; Vertretung der katholischen Presse Hollands. **Mitglieder:** Rund 100. **Mitgliedsbeitrag:** 9 bis 18 Gulden jährlich. **Leitung:** Von der Generalversammlung gewählter Vorstand, der aus mindestens fünf Mitgliedern besteht. **Tätigkeit:** Religiöse und apologetische Bildung der Mitglieder; Zusammenarbeit mit den Journalistenorganisationen Hollands und des Auslandes; Vermittlung in Berufskonflikten; Heranbildung von Journalisten; Hilfsfonds. **Angeschlossen** an die „Katholieke Sociale Actie“ (S. 38).

---

[1]) Die „Corporation“ besteht ausschließlich aus Mitgliedern des „Syndicat des Écrivains français“ und des „Syndicat des Journalistes français“; diese beiden Syndikate bezwecken die Wahrung der beruflichen Interessen ihrer Mitglieder, die durchwegs Katholiken sind und fast alle an die „Corporation des Publicistes chrétiens“ angeschlossen sind. Das Syndikat der Journalisten besitzt eine Pensionskassa.

Österreich

VERBAND KATHOLISCHER SCHRIFTSTELLER UND SCHRIFTSTELLERINNEN (gegr. 1898). Wien I., Hegelgasse 12/II. **Vors.:** J. Neumair.

Ziele: Pflege der Literatur, Förderung der Standesinteressen und des materiellen Wohles der Mitglieder. **Mitglieder:** 120. **Mitgliedsbeitrag:** Nach freiem Ermessen. **Leitung:** Ausschuß von zehn Mitgliedern. **Tätigkeit:** Autorenabende und andere literarische Veranstaltungen; Theateraufführungen; Besprechungen, Vortragsabende; Herausgabe eines Jahresberichtes über die wichtigsten Neuerscheinungen (seit 1917 eingestellt).

VEREIN KATHOLISCHER JOURNALISTEN ÖSTERREICHS (gegr. 1907). Wien VIII., Strozzigasse 8. **Obmann:** K. Heitzler.

Ziele: Vertretung der Interessen der katholischen Journalisten Österreichs. **Mitglieder:** 80. **Mitgliedsbeitrag:** 1000 Kronen jährlich. **Leitung:** Ausschuß von acht Mitgliedern, die von der Generalversammlung gewählt werden. **Tätigkeit:** Versammlungen, Feste, Theateraufführungen; Veranstaltung von Fortbildungskursen für katholische Journalisten; unentgeltlicher Rechtsschutz der Mitglieder in Streitfällen, die aus dem Vertragsverhältnis mit dem Verleger entspringen; soziale Fürsorge im Falle der Krankheit, Invalidität, des Alters und Versorgung der Witwen und Waisen; Stellenvermittlung.

Schweiz

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER PUBLIZISTEN (gegr. 1908). Anschriften an den **Vors.:** F. Wäger, Rorschach. **Sekr.:** K. Wick.

Ziele: Erzielung harmonischer Zusammenarbeit zwischen den katholischen Publizisten; Verbesserung ihrer materiellen Lage; Unterstützung der Bestrebungen zur materiellen und geistigen Hebung der schweizerischen katholischen Presse. **Mitglieder:** Rund 80. **Mitgliedsbeitrag:** Wird jährlich durch die Generalversammlung festgesetzt. **Tätigkeit:** Gemeinsame Besprechungen bei wichtigen politischen Fragen und Anlässen; Konferenzen mit der katholisch-konservativen Fraktion der Bundesversammlung, deren Vorstand und dem leitenden Ausschuß des „Schweizerischen Katholischen Volksvereines" (S. 39); Beilegung persönlicher Fehden durch Vermittlung des Vorstandes der Vereinigung; Förderung der beruflichen Solidaritätsbestrebungen; Zusammenarbeit mit der Verlegerschaft zur besseren Ausgestaltung des Feuilleton- und Unterhaltungsteiles der Zeitungen und zur Beseitigung der Übelstände im Reklame- und Inseratenwesen; Veranstaltung von Propagandatagen in enger Zusammenarbeit mit dem „Schweizerischen katholischen Preßverein (S. 19). **Angeschlossen** an den „Schweizerischen katholischen Volksverein" (S. 39).

Ungarn

ORSZÁGOS PÁZMÁNY-EGYESÜLET: PÁZMÁNY-LANDESVEREIN (gegr. 1898). Budapest VIII., Szentkirályi-utca 28. **Vors.:** Msgre. O. Prohászka, Bischof von Stuhlweißenburg. **Sekr.:** J. Sziklay.

Ziele: Schutz der Interessen der katholischen Journalisten und Schriftsteller. **Mitglieder:** 630. **Mitgliedsbeitrag:** 360 Kronen jährlich. **Tätigkeit:**

Vorträge und Versammlungen; rechtlicher Schutz der durch die Presse angegriffenen katholischen Interessen; Unterstützung der Mitglieder für Studienreisen; Unterstützung der bedürftigen Mitglieder und ihrer Familien.

Frankreich

SOCIÉTÉ MÉDICALE DE ST. LUC, CÔME ET ST. DAMIEN (gegr. 1884). Paris (7e), 74 rue de l'Université. **Vors.:** O. Pasteau. **Sekr.:** J. Ferrand. **Offizielles Organ:** „Bulletin de la Société Médicale etc." (monatlich).

Ziele: Vertiefung des religiös-sittlichen Lebens der Mitglieder; Studium der wichtigsten Fragen der theoretischen und praktischen Medizin in ihren Beziehungen zur Religion, Moral, Philosophie und Soziologie; mit rein medizinischen Fragen beschäftigt sich die Gesellschaft nicht. **Mitglieder:** 1200 in 18 Regionalgruppen. **Mitgliedsbeitrag:** 10 Franken jährlich. **Leitung:** Generalvorstand, bestehend aus den Vorsitzenden der Regionalgruppen; letztere wählen einen geschäftsführenden Ausschuß. Die Aufnahme neu zugelassener Mitglieder wird durch den Generalvorstand ausgesprochen. **Tätigkeit:** Die Basilika von Montmartre ist der religiöse Mittelpunkt der Gesellschaft; in der Kapelle der heiligen Ärzte wird jeden ersten Monatsfreitag eine Messe für die Mitglieder gelesen. Studienabende, bei denen wissenschaftliche Vorlesungen gehalten werden (über Wundererscheinungen, Mystiker, sexuelle Erziehung und Moral usw.). Jährlich wird ein Mitgliedsverzeichnis veröffentlicht. Eine eigene Hilfskasse für Ehrendarlehen unterstützt die in Not geratenen Mitglieder beziehungsweise deren Frauen und Kinder. **Angeschlossen** an die „Confédération Prof. des Intellectuels Cath." (S. 157).

Großbritannien

GUILD OF ST. LUKE, ST. COSMAS AND ST. DAMIAN (gegr. 1910). London, S. W. 1, 30 New Cavendish Street. **Vors.:** E. Ware. **Sekr.:** J. O, Donovan. **Offizielles Organ:** „Catholic Medical Guardian" (Vierteljahrsschrift).

Ziele: Erleichterung und Pflege der Beziehungen zwischen katholischen Ärzten und Medizinern (einschließlich der Studierenden) des britischen Reiches. **Mitglieder:** Rund 300. **Mitgliedsbeitrag:** 5 Schilling jährlich. **Leitung:** Von der Jahresversammlung gewählter Vorstand. **Tätigkeit:** Gegenseitige Unterstützung im religiösen und beruflichen Leben; Untersuchung der Beziehungen zwischen der medizinischen Theorie und Praxis zur katholischen Glaubens- und Sittenlehre und der katholischen Philosophie; soweit als möglich Unterstützung der katholischen Einrichtungen; regelmäßige Versammlungen, besonders gelegentlich der Katholiken- und Ärztetagungen; Vorträge.

Niederlande

ROOMSCH-KATHOLIEKE ARTSENVEREENIGING: KATHOLISCHE ÄRZTEVEREINIGUNG (gegr. 1919). Utrecht, Prins Hendriklaan 37. **Vors.:** L. van Romunde. **Sekr.:** J. B. A. Touw. **Offizielles Organ:** „Roomsch-Katholiek Artsenblad" (monatlich).

Ziele: Vertretung und Geltendmachung der Grundsätze der katholischen Kirche in der Ausübung des ärztlichen Berufes. **Mitglieder:** 320. **Mitgliedsbeitrag:** 10 Gulden jährlich. **Tätigkeit:** Versammlungen mit Aussprachen über Berufsfragen; Auskunftserteilung; religiöse Veranstaltungen; Zusammenarbeit mit andern Organisationen, soweit dies die katholischen Grundsätze gestatten. **Angeschlossen** an die „Katholieke Sociale Actie" (S. 38).

Portugal

ASSOCIAÇÃO DOS MEDICOS CATOLICOS (gegr. 1915). Lissabon, Rua do Carmo 91—1° (Sitz wechselt). **Vors.:** E. Burnay. **Sekr.:** E. Alves.

Ziele: Zusammenschluß der Ärzte, um sie in der praktischen Betätigung ihres Glaubens und in der Ausübung ihres Berufes im christlichen Sinne zu unterstützen. **Mitglieder:** 250. **Tätigkeit:** Monatliche Versammlungen mit vorangehender Generalkommunion; normalerweise jedes Jahr stattfindende Kongresse.

KAPITEL XV.

Hoch-, Mittel- und Volksschullehrer

Internationale

FÉDÉRATION INTERNATIONALE DES INSTITUTEURS CATHOLIQUES (gegr. 1913). Noordwijk (Holland), Zeestraat 38. **Sekr.:** H. G. de Boer.

Ziele: Aufklärung der angeschlossenen Verbände über die Mittel und Wege zur Förderung der christlichen Erziehung; gegenseitiger Austausch von Erfahrungen über die Vorteile und Nachteile der verschiedenen Erziehungssysteme. **Tätigkeit:** Der Verband veranstaltete 1913 in Wien einen internationalen Kongreß über pädagogische Fragen. Der Krieg legte seine Tätigkeit lahm; gegenwärtig ist er in Neubildung begriffen.

S. C. U. D. O. S. SODALITAS CATHOLICA UNIVERSALIS DOCENTIUM „OMNES SANCTI" (gegr. 1921). Florenz (14), via Pucci 2. **Vors.:** Baron F. B. Cicala. **Sekr.:** Hochw. Primo Primavori.

Ziele: Zusammenfassung der katholischen Professoren und Lehrer beiderlei Geschlechts und aller Grade in der ganzen Welt, um sie in ihrer geistigen, moralischen und staatsbürgerlichen Ausbildung gemäß den katholischen Grundsätzen und den päpstlichen Weisungen zu fördern. Förderung der Schaffung von Ortsgruppen in den verschiedenen Ländern und Zusammenfassung der gemeinsamen Kräfte; die Gesellschaft beabsichtigt auch, in Florenz eine internationale Frauenuniversität zu schaffen. **Tätigkeit:** Die noch im Werden begriffene Gesellschaft bezweckt mit ihrer Werbetätigkeit gegenwärtig vor allem die Gewinnung von Zustimmungserklärungen in den verschiedenen Ländern.

Belgien

FÉDÉRATION GÉNÉRALE DES INSTITUTEURS CHRÉTIENS DE BELGIQUE (gegr. 1893). Anschriften richten an den **Vors.:** C. De Bruyne (Rumbeke, Westflandern) oder an den **Sekr.:** G. van Winkel (Hex lez Looz, Limburg). **Offizielle Organe:** „L'Éducateur Belge" (für Wallonien); „De Christene School" (für Flandern).

Ziele: Gestaltung der Erziehung und des Unterrichts nach christlichen Grundsätzen; Verteidigung der durch die belgische Verfassung gewährleisteten Unterrichtsfreiheit; Vervollkommnung des Volksschulunterrichtes; Verbesserung der geistigen und materiellen Lage der Lehrer. **Mitglieder:** Rund 10.000 in neun Provinzialsektionen. **Mitgliedsbeiträge:** 8 Franken jährlich neben den Beiträgen für die Provinzial- und Bezirksverbände. **Leitung:** Zentralausschuß, bestehend aus den Vorsitzenden der Provinzialorganisationen und einer nach der Anzahl der Mitglieder verschiedenen Zahl

weiterer Vertreter; Zentralvorstand, der vom Zentralausschuß gewählt wird; geschäftsführender Ausschuß. **Tätigkeit:** Versammlungen und Kongresse; Veröffentlichung von Broschüren, Zeitungsartikeln usw.

Deutschland

KATHOLISCHER LEHRERVERBAND DES DEUTSCHEN REICHES (gegr. 1889). Bochum, Alleestraße 90a. **Vors.:** A. Rheinländer. **Offizielles Organ:** „Zeitschrift für christliche Erziehungswissenschaft".

Ziele: Hebung der Schule nach den Grundsätzen der katholischen Kirche, sowie Wahrung und Förderung der Interessen des Lehrerstandes. **Mitglieder:** Rund 22.500 in 21 Einzelorganisationen. **Tätigkeit:** Herausgabe eines Lesewerkes für katholische Volksschulen; Beteiligung an der Errichtung des Instituts für wissenschaftliche Pädagogik in Münster; Veröffentlichung eines Jahrbuches und der obengenannten Zeitschrift.

KATHOLISCHER JUNGLEHRERBUND DES DEUTSCHEN REICHES (gegr. 1918). Rinkerode i. W., Bez. Münster. **Vors.:** J. Brockmann. **Offizielles Organ:** „Der junge Lehrer" (erscheint alle drei Wochen).

Ziele: Katholische Lebens- und Berufsgestaltung, gegenseitige Hilfe in wirtschaftlicher Not. **Mitglieder:** Etwa 3000 in 70 Ortsgruppen. **Leitung:** Bundesvorstand (fünf Mitglieder), Bundestag. **Tätigkeit:** Versammlungen, Konferenzen, Vorträge, Kurse, Veröffentlichungen, Exerzitien.

VEREIN KATHOLISCHER DEUTSCHER LEHRERINNEN (gegr. 1885). Berlin-Steglitz, Breite Straße 7. **Vors.:** Maria Schmitz und Elise Stoffels. **Offizielle Organe** (siehe unten).

Ziele: Vertretung und Förderung der geistigen und materiellen Interessen der katholischen deutschen Lehrerinnen nach den Grundsätzen der katholischen Kirche und Pflege der Jugenderziehung in religiösem und vaterländischem Geiste. **Mitglieder:** 19.000 in 203 Bezirksvereinen. **Mitgliedsbeitrag:** 5 Promille vom Anfangsgehalt einer festangestellten Volksschullehrerin. **Leitung:** Vorstand und geschäftsführender Ausschuß. **Tätigkeit:** Das Haupttätigkeitsfeld des Vereines ist die Interessenvertretung der Mitglieder und die Mitarbeit an schulpolitischen Problemen. Einzelfragen werden von entsprechenden Ausschüssen bearbeitet, die Auskünfte und Anregungen geben, Schritte bei Regierungen und Behörden unternehmen usw. Diese Ausschüsse sind folgende: Standescaritas, Angelegenheiten der Volksschule, der Mittelschule, der Mädchenfortbildungsschule, des technischen Unterrichts, für Zeichen- und Kunstunterricht, höhere Mädchenbildung, Jugendfürsorge, Jugendpflege, Literatur, Erziehung nicht normaler Kinder, Missionsausschuß, Bekämpfung des Alkoholismus. Vorträge, Kurse, Vereinsbibliothek; Erholungs- und Wohnheime, Krankenkasse, Unterstützungskasse, Stellenvermittlung. Zeitschriften: „Wochenschrift für katholische Lehrerinnen"; „Mädchenbildung auf christlicher Grundlage" (Zeitschrift für Lehrerinnen an höheren Schulen); „Die junge Lehrerin" (für Lehramtsbewerberinnen).

VERBAND KATHOLISCHER DEUTSCHER PHILOLOGINNEN (gegr. 1909). Münster i. W., Kronprinzenstraße 7. **Vors.:** Frau A. Pfennings. **Sekr.:** Frau C. Müller. **Offizielles Organ:** „Mädchenbildung auf christlicher Grundlage" (Halbmonatsschrift; Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn).

Ziele: Förderung der idealen Interessen und der äußeren Stellung der Philologinnen; Festigung ihrer Weltanschauung und Vertiefung ihrer Erziehungsgrundsätze; Bearbeitung der Fragen der höheren Mädchenbildung entsprechend der katholischen Weltanschauung. **Mitglieder:** Etwa 600 in 20 Ortsgruppen. **Mitgliedsbeitrag:** 5 Promille vom Anfangsgrundgehalt einer Studienrätin. **Tätigkeit:** Jährliche Versammlungen, Veröffentlichungen, wissenschaftliche Vorträge und Ferienkurse; Einrichtung von Arbeitsausschüssen, die sich mit allgemein beruflichen und fachlichen Aufgaben oder mit besonderen Tagesfragen dieser Art beschäftigen; Mitarbeit an der Aus- und Umgestaltung des katholischen höheren Mädchenschulwesens; Verstärkung des weiblichen Einflusses in der höheren Mädchenbildung. **Angeschlossen** an den „Verein katholischer deutscher Lehrerinnen" (siehe oben).

Frankreich

LEHRER AN ÖFFENTLICHEN ANSTALTEN.

Es gibt in Frankreich drei lose Gruppierungen von katholischen Lehrern an öffentlichen Schulen, die zwar keine eigentlichen Organisationen bilden, die aber durch die drei folgenden Fachblätter eng zusammengeschlossen werden:

BULLETIN DES PROFESSEURS CATHOLIQUES DE L'UNIVERSITÉ (gegründet 1911). Lyon, 71 rue Molière. Dieses Fachblatt, das von einem konvertierten Professor geschaffen wurde, um seinen Berufskollegen Hilfe und Anleitung zu bieten, ihren Glauben freimütig zu bekennen, stellte mit Kriegsbeginn sein Erscheinen ein, nahm es 1917 wieder auf und dehnte seine Tätigkeit auch auf die Behandlung von Berufsfragen aus und wirbt nunmehr auch unter den Lehrern und Lehrerinnen der staatlichen Unterrichtsanstalten Anhänger.

BULLETIN NATIONAL DES INSTITUTEURS ET DES INSTITUTRICES CATHOLIQUES DE L'ENSEIGNEMENT PUBLIC (gegr. 1916). Lyon, 19, rue du Gazomètre. Es dient seinen 23.000 Abnehmern als geistiges Band und als Führer für ihre religiöse, soziale und berufliche Bildung, stellt ihnen insbesondere auch eine Leihbibliothek zur Verfügung. Probenummern und Programmschriften durch Joseph Lescure, Saint-Saury par le Rouget (Cantal); Anschriften bezüglich der Bibliothek an F. Décousus, St.-Étienne (Loire), 8 rue Buisson.

ZEITSCHRIFT: „AUX DAVIDEES" (gegr. 1916). Anschriften an Frl. Silve, Lehrerin, Saint-Pons par Seyne-les-Alpes (Basses-Alpes). Den Anstoß zur Bildung dieser Lehrerinnengruppe gab die Lektüre des Romans „Davidée Birot" von René Bazin. Die Monatsschrift dient ihnen als geistiges Band und Führer in religiösen und sittlichen Fragen. Eine Leihbibliothek stellt den „Davidées" die im Blatte angezeigten Bücher gegen Ersatz der Postauslagen leihweise zur Verfügung. Bibliothekarin: Frl. Gilly, Lehrerin in St.-Vincent-du-Lanzet (Basses-Alpes). Während des Schuljahres werden in den verschiedenen Landesteilen Versammlungen veranstaltet, deren Zweck darin besteht, den „Davidées" zu ermöglichen, ihren Glauben besser kennenzulernen und ihre Berufspflichten soweit als möglich zu erfüllen. Der größte Teil der Departementsgruppen sind Studienzirkel, die monatliche Versammlungen abhalten. Außerdem werden jährlich Exerzitien ausschließlich für Lehrerinnen an den öffentlichen Unterrichtsanstalten veranstaltet.

Italien

SOCIETÀ ITALIANA DEI PROFESSORI UNIVERSITARI CATTOLICI (gegr. 1922). Der Sitz befindet sich gegenwärtig bei der „Pontificia Accademia degli Arcadi", Rom (3), Piazza S. Carlo al Corso 437. **Vors.:** N. Festa. **Sekr.:** G. Gabrieli.

Ziele: Förderung der wissenschaftlichen Aufgabe der Hochschule; Mitwirkung an der Hebung der akademischen Würde und an der Hochschulreform. **Mitglieder:** Rund 100; Professoren, Privatdozenten, Lektoren und Assistenten der Hochschulen und der diesen gleichgestellten Anstalten können als Mitglieder aufgenommen werden. **Mitgliedsbeitrag:** 20 Lire jährlich einschließlich des Bezugsrechtes des „Bollettino della Società“ (bisher noch nicht erschienen). **Leitung:** Von der Generalversammlung gewählter Vorstand, der aus dem Präsidium und vier Beiräten besteht. **Tätigkeit:** Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit noch nicht voll aufgenommen. Die Hauptpunkte ihres Tätigkeitsprogrammes sind: Mitarbeit an allen Reformen, die geeignet sind, dem höheren Unterricht jene Richtung und Wirksamkeit zu verleihen, welche den Zielen der Vereinigung entsprechen; Veranstaltung von Tagungen und Vorträgen, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Fragen des höheren Unterrichtes zu lenken; Schaffung und Förderung von Propagandaveröffentlichungen.

ASSOCIAZIONE NAZIONALE „ANTONIO ROSMINI“ FRA PROFESSORI CATTOLICI DELLE SCUOLE MEDIE, PUBBLICI E PRIVATI (gegr. 1920). Mailand (14), via Francesco Sforza 43. **Vors.:** A. M. Pizzagalli. **Direktor:** P. Zunino. **Sekr.:** A. Di Bella. **Offizielles Organ:** „La Scuola Media“ (vierzehntägig).

Ziele: Moralische Hebung der Mittelschule durch Verteidigung und Stärkung des christlichen Erziehungsgedankens; Schutz der moralischen, wirtschaftlichen und beruflichen Interessen der Mitglieder. **Mitglieder:** 325 in 52 Sektionen. Neben den „ordentlichen“ Mitgliedern (Lehrer an den öffentlichen und privaten Mittelschulen), gibt es auch noch „Ehrenmitglieder“ (Persönlichkeiten, die durch ihren Einfluß, ihre Stellung und ihre moralische und materielle Hilfe die Verbandszwecke zu fördern geeignet und gewillt sind). **Beitrag der ordentlichen Mitglieder:** 15 Lire jährlich, einschließlich Bezug des Verbandsorgans. **Leitung:** Vorstand, bestehend aus neun Mitgliedern, welcher von den Mitgliedern in geheimer Wahl bei den Sektionen gewählt wird. Vorläufig fungiert der Vorstand der Mailänder Sektion, deren tätiger Anregung die Verbandsgründung zu danken ist, als Verbandsvorstand. **Tätigkeit:** Der noch in Bildung begriffene Verband beschäftigt sich vornehmlich mit der Einzelwerbung, der Gewinnung der Professoren an den öffentlichen Mittelschulen durch die Veröffentlichungen des Verbandsorganes. Der Verband ist bereits sehr wirksam für die Unterrichtsfreiheit eingetreten; er veranstaltete weiter zwei interregionale Zusammenkünfte in Mailand (Juni 1922 und 1923). Die hauptsächlichsten Mittel zur Erreichung der Verbandsziele sind folgende: Betonung des christlichen Gedankens im Unterricht bei jeder günstigen Gelegenheit; Widerlegung der in den Schulbüchern und den didaktischen Programmen enthaltenen der katholischen Lehre entgegengesetzten Gedanken; Hinweis auf jene Schulbücher beziehungsweise Bücher für die Schulbibliotheken, welche der katholischen Lehre entsprechen; Werbetätigkeit für die christliche Moral und praktische Betätigung des Glaubens, auch außerhalb der Schule; Verkehr mit den Familien der Schüler und pädagogisch-didaktische Zusammenarbeit.

ASSOCIAZIONE MAGISTRALE ITALIANA „NICOLÒ TOMMASEO“ (gegr. 1906). Rom, via Ripetta 157. **Sekr.:** A. Negretti. **Offizielles Organ:** „L'istruzione primaria“ (Monatsschrift).

Ziele: Verteidigung der moralischen und wirtschaftlichen Interessen der Volksschullehrer und -lehrerinnen; Verbesserung und Förderung der

Volksbildung und der Volkserziehung nach katholischen Grundsätzen. **Mitglieder:** Rund 25.000 in ungefähr 250 Sektionen. **Mitgliedsbeitrag:** Von Provinz zu Provinz verschieden; jedes Mitglied hat jährlich 5 Lire an das Zentralbureau zu zahlen. **Tätigkeit:** Landes-, Regional- und Provinzialtagungen; Unterstützung der Mitglieder beim Unterrichtsministerium und den Regionalschulräten; Verbreitung der katholischen Grundsätze des Verbandes auf dem Wege von Vorträgen und Veröffentlichungen.

Niederlande

KATHOLIEKE LEERAREN-VEREENIGING „ST. BONAVENTURA“: KATHOLISCHE PROFESSORENVEREINIGUNG „ST. BONAVENTURA“ (gegr. 1918). 's-Hertogenbosch, Kerkstraat 64. **Vors.:** Th. van den Donk. **Sekr.:** J. Bergé. **Offizielles Organ:** „R. K. Studiebelangen“ (erscheint zweimal monatlich).

Ziele: Förderung der katholischen Kultur im allgemeinen; Wahrung der Interessen des männlichen und weiblichen Lehrpersonals an den Mittelschulen; Vertiefung des religiösen Lebens der Mitglieder; intellektuelle und künstlerische Weiterbildung derselben. **Mitglieder:** 300 in acht Ortsvereinen. **Mitgliedsbeitrag:** 5 bis 12·50 Gulden jährlich. **Leitung:** Mindestens fünfgliedriger Vorstand, der von der Generalversammlung gewählt wird. **Tätigkeit:** Exerzitien; Versammlungen; Verbreitung von Büchern und Broschüren; Vorstellungen bei den kirchlichen und staatlichen Behörden; Auskunftsstelle; Rechtsschutz. **Angeschlossen** an die „Kath. Sociale Actie“ (S. 38).

CANISIUS - FEDERATIE: CANISIUSVERBAND (gegr. 1923). Anschriften zu richten an den vorläufigen **Vors.:** A. J. W. Brugman, Amsterdam, Marnixkade 52. **Offizielles Organ:** „De Katholieke School“ (Wochenblatt; Schriftleitung: M. R. Teijssen, Nijmegen, Heijdenrijckstraat 12).

Ziele: Schutz der geistigen und materiellen Interessen der katholischen Lehrer und Lehrerinnen. **Mitglieder:** Fünf Diözesanverbände, die teils ausschließlich Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen, teils außer diesen auch solche an Privatschulen umfassen. **Leitung:** Vorstand von fünf Mitgliedern (je ein Vertreter der angeschlossenen Verbände). **Tätigkeit:** Verbesserung des Unterrichtes; religiöse und pädagogische Fortbildung der Mitglieder.

FEDERATIE VAN ALGEMEENE DIOCESANE VEREENIGINGEN VAN ROOMSCH-KATHOLIEKE BIJZONDERE ONDERWIJZERS IN NEDERLAND: VERBAND DER ALLGEMEINEN DIÖZESANVEREINIGUNGEN FÜR LEHRER AN KATHOLISCHEN PRIVATSCHULEN IN DEN NIEDERLANDEN (gegr. 1920). Baarn, Veldheimweg 4. **Vors.:** F. A. Moerel. **Sekr.:** E. J. Luyf. **Offizielles Organ:** „Het Katholieke Schoolblad“ (Wochenschrift; Schriftleitung: F. Wisse, Dordrecht, Levensverzekeringsstraat 24).

Ziele: Förderung der katholischen Privatschulen; Schutz der moralischen und materiellen Interessen der Mitglieder. **Mitglieder:** 2500 in 36 Ortsvereinen, die zu zwei Diözesanverbänden zusammengeschlossen sind. **Mitgliedsbeitrag:** Die Diözesanvereinigungen führen 1 Gulden pro Mitglied und Jahr an den Zentralverband ab; die Mitglieder selbst zahlen 10 bis 12 Gulden jährlich an die Diözesanvereinigung. **Leitung:** Vorstand, der aus sechs Mitgliedern, drei für jede Diözesanvereinigung, besteht. **Tätigkeit:** Bemühungen, um die Gleichstellung der Lehrer an den Privatschulen mit

jenen an öffentlichen Schulen zu erlangen; technische Verbesserung des Unterrichtes; pädagogische und religiöse Ausbildung der Mitglieder; Hilfsfonds für die bedürftigen Mitglieder; Krankenversicherungskasse. Der Verband ist vom Staate als Vertreter der katholischen Lehrer an Privatschulen anerkannt.

Österreich

KATHOLISCHER LEHRERBUND FÜR ÖSTERREICH (gegr. 1893). Wien I., Annagasse 6. **Obmann:** J. Zeiß. **Sekr.:** A. Brückl. **Offizielles Organ:** „Österreichische Pädagogische Warte" (Monatsschrift).

Ziele: Die Vereinigung aller katholischen Lehrer und Lehrerinnen Österreichs; Pflege des Unterrichts und der Erziehung nach den Grundsätzen der Kirche, nach den Forderungen der wahren Liebe zum Vaterland und nach den erprobten Ergebnissen der wissenschaftlichen Pädagogik; Förderung der geistigen und materiellen Interessen seiner Mitglieder und des Lehrerstandes überhaupt. **Mitglieder:** Mehr als 8000 in sieben Landesvereinen. **Mitgliedsbeitrag:** Nach Ländern verschieden (in Wien 12.000 Kronen jährlich). **Tätigkeit:** Abhaltung von Versammlungen, Bildungsabenden, pädagogischen Kursen; Verfassung von Eingaben und Denkschriften; Herausgabe von Büchern und Zeitschriften (die meisten Landesvereine geben für ihre Mitglieder eigene Landesblätter heraus). Rechtsschutz; Unterstützung bedürftiger Mitglieder und ihrer Hinterbliebenen. Die Mitglieder sind hervorragend an den Arbeiten der „Erziehungs- und Schulorganisation der Katholiken Österreichs" (S. 27) beteiligt.

I. VEREIN KATHOLISCHER LEHRERINNEN UND ERZIEHERINNEN FÜR ÖSTERREICH (gegr. 1867). Wien I., Grünangergasse 10. **Vors.:** Marie Tomicek. **Offizielles Organ:** „Österreichische Pädagogische Warte" (Monatsschrift des katholischen Lehrerbundes für Österreich).

Ziele: Förderung der geistigen, wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Interessen der Lehrerinnen und Erzieherinnen im katholischen Geiste; Stellungnahme zu allen grundsätzlichen Erziehungs- und Unterrichtsfragen. **Mitglieder:** Etwa 1000. **Mitgliedsbeitrag:** 5000 Kronen jährlich. **Tätigkeit:** Fortbildung der Mitglieder durch Vorträge, Sprechabende, Kurse; Bildung von Arbeitsgemeinschaften; Fachbücherei mit Lesezimmer; Herausgabe von Büchern und Schriften; Eingaben an Behörden und Körperschaften; Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Lehrerorganisationen; Veranstaltung von Lehrerinnentagungen; Unterstützung der Mitglieder in Rechtsfragen; unentgeltliche Stellenvermittlung; Gründung von Hilfs- und Krankenkassen; Unterstützung von Vereinsmitgliedern mit Geldbeträgen; Aufnahme von stellesuchenden Erzieherinnen und Lehramtsbewerberinnen zu zeitweiligem und von tätigen sowie im Ruhestand befindlichen alleinstehenden Lehrerinnen zu ständigem Aufenthalt im Vereinsheim gegen billiges Entgelt; Errichtung von Freiplätzen für bedürftige Lehramtsanwärterinnen und mittellose Lehrerinnen und Erzieherinnen im Vereinsheim.

Schweiz

KATHOLISCHER LEHRERVEREIN DER SCHWEIZ (gegr. 1892). Luzern, Taubenhausstraße. **Vors.:** W. Maurer. **Sekr.:** W. Arnold. **Offizielles Organ:** „Schweizer Schule" (Wochenschrift).

Ziele: Förderung der ideellen und materiellen Interessen des Lehrstandes; Hebung des gesamten Erziehungswesens im Sinne und Geiste der katholischen Kirche. **Mitglieder:** 2780; 38 Sektionen, von denen sich einige zu Kantonalverbänden zusammengeschlossen haben. **Mitgliedsbeitrag:** Jede Sektion zahlt an die Zentralkasse jährlich 1·50 Franken für jedes Aktivmitglied und 100 Franken für die anderen Mitglieder. **Leitung:** Der leitende Ausschuß von fünf Mitgliedern wird von dem Zentralkomitee (15 Mitglieder) gewählt, das seinerseits von der Delegiertenversammlung der Sektionen gewählt wird. **Tätigkeit:** Erreichung einer den Zeitverhältnissen entsprechenden Besoldung der Lehrerschaft; Schutz derselben gegen unberechtigte Angriffe; materielle und moralische Fürsorge für die Hinterbliebenen der Mitglieder; Krankenkasse; Hilfskasse für Haftpflichtfälle; Preßfonds usw. **Angeschlossene Organisation:** „Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz" (siehe unten). **Angeschlossen** an die „Internationale katholische Liga" („Ika") (S. 154).

VEREIN KATHOLISCHER LEHRERINNEN DER SCHWEIZ (gegr. 1891). Aarau, Gartenheim. **Vors.:** Frl. M. Keiser. **Sekr.:** Frl. G. Biroll. **Offizielles Organ:** „Die Lehrerin" (Beilage zur „Schweizer Schule", Organ des „Katholischen Lehrervereins der Schweiz").

Ziele: Vereinigung der katholischen Lehrerinnen der Schweiz zu ihrer intellektuellen und moralischen Fortbildung und Förderung ihrer finanziellen Interessen. **Mitglieder:** 1016 in elf Sektionen. **Mitgliedsbeitrag:** Lehrerinnen 4 Franken, Arbeitslehrerinnen 2 Franken jährlich. **Leitung:** Vorstand von sieben Mitgliedern, gewählt von der Generalversammlung. **Tätigkeit:** Generalversammlung; Kranken-, Invaliditäts-, Alterskasse; Hilfskasse für unverschuldet in Not geratene Mitglieder. **Angeschlossen** an den „Katholischen Lehrerverein der Schweiz" (siehe oben).

Tschechoslowakei

SVAZ KŘESTANSKÉHO UČITELSTVA ČESKOSLOVENSKÉHO: VERBAND DER CHRISTLICHEN LEHRER DER TSCHECHOSLOWAKEI (gegr. 1919). Prag II., Spálená 15. **Vors.:** A. Novák. **Sekr.:** Frl. R. Budelovská. **Geistlicher Beirat:** Hochw. F. Svátek. **Offizielle Organe:** „Vestník Svazu Křestanského Učitelstva Čsl.": „Zeitschrift des Verbandes der christlichen Lehrerschaft der Tschechoslowakei" (monatlich).

Ziele: Verteidigung und Entwicklung der christlichen Erziehung und des christlichen Unterrichtes; Studium der pädagogischen Fragen; Schutz der Berufsinteressen der christlichen Lehrer. **Mitglieder:** 1100 Lehrer und Lehrerinnen, davon 600 in Böhmen und 500 in Mähren. **Angeschlossene Organisation:** Der Verband hat den „Verein christlicher Familien und der Freunde der christlichen Erziehung" in Prag gegründet.

DR.-OTTO-WILLMANN-BUND (gegr. 1922). **Vors.:** E. Zajicek, Fachlehrer in Feldsberg, Südmähren. **Offizielles Organ:** „Willmann-Blätter" (Monatsschrift, Reichenberg, Tischlergasse 4).

Ziele: Förderung der christlichen Jugenderziehung, Vertretung der Standesinteressen, Weiterbildung der Mitglieder. **Mitglieder:** 266. **Mitgliedsbeitrag:** 3 bis 6 tschechische Kronen monatlich. **Leitung:** Vorstand, bestehend aus mindestens zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. **Tätigkeit:** Versammlungen, Kurse, Elternabende; Vertretung der Forderungen bei den Behörden; Rechtsschutz in Streitfällen, die aus dem

Berufsverhältnis entspringen; Stellenvermittlung; Erteilung von Auskünften; Herausgabe und Vertrieb von Zeitschriften, Druckschriften und Lehrmitteln; Errichtung von Büchereien und Lesehallen, Unterstützung bedürftiger Mitglieder (Krankengelder, Reiseunterstützung, Lehrerheim). Gründung einer Spar- und Darlehenskasse. Der Bund veranstaltete im Juli 1923 in Zwittau die „I. Willmann-Woche" (pädagogischer Kurs und Exerzitien).

DEUTSCHER CHRISTLICHER LEHRERINNENVERBAND (gegr. 1919). Reichenberg, Tischlergasse 4. **Obmännin:** Maria Binder. **Sekr.:** Maria Gierschick. **Offizielles Organ:** „Willmann-Blätter" (Monatsschrift).

Ziele: Vertretung und Förderung der geistigen und materiellen Interessen der deutschen katholischen Lehrerinnen der tschechoslowakischen Republik und die Pflege der Jugenderziehung nach den Grundsätzen der christlichen Weltanschauung. **Mitglieder:** 273. **Mitgliedsbeitrag:** 6 tschechische Kronen monatlich. **Leitung:** Engere Verbandsleitung, bestehend aus zehn Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden; zur weiteren Verbandsleitung gehören die Leiterinnen der einzelnen Ortsgruppen und Geschäftsstellen. **Tätigkeit:** Verbandsversammlungen, in denen Erziehungs- und Schulfragen, wissenschaftliche, künstlerische, literarische, gesellschaftliche und Organisationsfragen besprochen werden; Veranstaltung von Unterrichtskursen für fachliche Ausbildung; Vertretung beruflicher Interessen bei den maßgebenden Behörden; Unterstützung von Mitgliedern in besonderen Bedarfsfällen; Rechtsschutz in Streitfällen, die aus dem Berufsverhältnis entspringen; Erteilung von Auskünften über alle beruflichen Fragen; Verbandsbibliothek, die jedem Mitglied zur Verfügung steht; Veranstaltung von geselligen Zusammenkünften und Elternabenden; Schaffung von Wohlfahrtseinrichtungen aller Art. **Angeschlossen** an den Dr.-Otto-Willmann-Bund (siehe oben).

Ungarn

KATHOLIKUS TANÁREGYESÜLET: VEREIN DER KATHOLISCHEN MITTELSCHULPROFESSOREN (gegr. 1907). Budapest I., Horthy Miklós-út 15. **Vors.:** P. E. Bitter O. Cist. **Sekr.:** B. Vörös. **Offizielles Organ:** „Magyar Középiskola": „Die ungarische Mittelschule" (pädagogische Monatsschrift)

Ziele: Pflege der Pädagogik in und außerhalb der Schule im katholischen und vaterländischen Geiste. **Mitglieder:** 750. **Mitgliedsbeitrag:** 200 Kronen jährlich. **Tätigkeit:** Vorträge mit Aussprachen über Fragen der theoretischen und praktischen Pädagogik; jährliche Generalversammlung; Veröffentlichung einer Sammlung pädagogischer Werke („Pädagogiai Könyvtár") und einer lateinisch geschriebenen Jugendzeitschrift: „Juventus".

KATHOLIKUS TANITÓNŐK EGYESÜLETE: VEREIN DER KATHOLISCHEN LEHRERINNEN (gegr. 1915). Budapest IV., Ferenciek-tere 7. **Vors.:** Msgre. L. Szmrecsányi, Erzbischof von Erlau. **Sekr.:** Frl. J. Prágay. **Offizielles Organ:** „Katholikus Tanitónök Lapja": „Blatt der katholischen Lehrerinnen".

Ziele: Verteidigung der moralischen und wirtschaftlichen Interessen der katholischen Lehrerinnen. **Mitglieder:** 1800. **Mitgliedsbeitrag:** 150 Kronen jährlich. **Tätigkeit:** Versammlungen; Exerzitien; Hilfskassen; Büchereien. **Angeschlossen** an den „Verband der katholischen Frauen Ungarns" (S. 79).

KAPITEL XVI.

Beamte, öffentliche und private Angestellte, Kaufleute

Deutschland

VERBAND KATHOLISCHER BEAMTENVEREINE DEUTSCHLANDS (gegr. 1910). Köln, Gereonskloster 14. **Präsident:** Hochw. A. Gehlen. **Vors.:** A. Asmuth. **Sekr.:** Zinzius. **Offizielles Organ:** „Beamtenblätter für Religion und Kultur" (Monatsschrift).

Ziele: Durch Förderung der Glaubenstreue, der Liebe zu Kirche und Vaterland, des Familiensinnes und des Standesbewußtseins wollen die katholischen Beamtenvereine die katholischen öffentlichen Beamten zu gefestigten religiösen Persönlichkeiten und zu treuen, opferbereiten Gliedern der kirchlichen und staatlichen Gemeinschaft machen. **Mitglieder:** Etwa 20.000. **Leitung:** Vorstand, bestehend aus den von den Ordinarien ernannten Diözesanpräsides und mehreren Geistlichen und Beamten, die vom Verbandstage gewählt werden. **Tätigkeit:** Monatliche Versammlungen mit religiösen und allgemeinbildenden Vorträgen; eifrige Beteiligung am kirchlichen Leben; vaterländische Veranstaltungen; Familienabende; Exerzitien.

VEREINIGUNG KATHOLISCHER KIRCHENANGESTELLTER (gegr. 1920). Kempen a. Rh., Josephstraße 8. **Vors.:** J. Faßbender. **Sekr.:** J. Kürten. **Offizielles Organ:** „Mitteilungen" (monatlich).

Ziele: Die berufliche, ideelle und fachliche Hebung der katholischen Kirchenangestellten. **Mitglieder:** 1100. **Mitgliedsbeitrag:** 5 Prozent des Gehaltes. **Leitung:** Hauptvorstand, der von der jährlichen Generalversammlung gewählt wird. **Tätigkeit:** Versammlungen, Eingaben und Verhandlungen bei den kirchlichen Oberbehörden durch Vermittlung der geistlichen Beiräte; bei den Generalvikariaten sind Schlichtungsausschüsse zur Schlichtung von Streitigkeiten in Besoldungs-, Anstellungs- und Kündigungsangelegenheiten eingerichtet.

VERBAND KATHOLISCHER KAUFMÄNNISCHER VEREINIGUNGEN DEUTSCHLANDS E. V. (gegr. 1877). Essen-Ruhr, Rüttenscheiderplatz 10. **Vors.:** J. Kraus. **Geschäftsführer:** Dr. Rademacher, L. C. Winkel. **Offizielle Organe:** „Merkuria", Blätter für katholische Kaufleute und Angestellte in Handel und Industrie; „Jung-Merkuria" (für die Jungmannschaft des Verbandes); „Monatsblätter für die Vereinsvorstände".

Ziele: Pflege der Religion, Hebung der wirtschaftlichen und sozialen Lage des gesamten Kaufmanns- und Angestelltenstandes. **Mitglieder:** 40.000 in 320 Ortsvereinen. **Tätigkeit:** Vertretung der katholischen Weltanschauung im öffentlichen Leben und Förderung des religiösen Lebens der Mitglieder; Wahrung der Standesinteressen durch entschiedene sozialpolitische und wirt-

schaftspolitische Betätigung; Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses; Wohlfahrtseinrichtungen (Krankenkasse, Sterbekasse, Pensionskasse, Unterstützungskasse, Witwen- und Waisenkasse, Stellenlosen-Zuschußkasse, Sparkasse); Einsetzung von Ausschüssen für Wirtschaftsfragen, Steuerfragen, Arbeitsrecht, Jugend, religiöse Fragen, Haushalt; Eingaben bei den maßgebenden Behörden, Parlamenten und Regierungen; Veröffentlichung von Jahrbüchern, Kongreßberichten und Broschüren über die verschiedensten wirtschaftlichen und sozialen Fragen des Kaufmanns- und Angestelltenstandes.

VERBAND KATHOLISCHER KAUFMÄNNISCHER GEHILFINNEN UND BEAMTINNEN DEUTSCHLANDS (gegr. 1897). Köln, Von-Werthstraße 7. **Präsident:** Hochw. Meyer. **Sekr.:** Frl. Jacobine Schmitz-Valckenberg. **Offizielles Organ:** „Verbandsblatt" (zweimonatlich).

Ziele: Förderung der religiös-sittlichen, wirtschaftlichen, sozialen und fachlichen Interessen, der allgemeinen und beruflichen Ausbildung und Weiterbildung der katholischen kaufmännischen weiblichen Angestellten. **Mitglieder:** 9000 in 58 Ortsgruppen. **Mitgliedsbeitrag:** Ortsgruppenbeiträge in verschiedener Höhe, wovon vierteljährlich festgesetzte Beiträge an die Zentrale gehen. **Tätigkeit:** Religiöse Vorträge und Veranstaltungen, gemeinschaftlicher Empfang der heiligen Sakramente; Exerzitien; Versammlungen, Unterrichtskurse, Bibliotheken; Stellenvermittlung, Reisehilfe, Wohnungsvermittlung (eigene Wohnheime), Ferienhäuser; unentgeltliche Auskunft in allen Berufsfragen, Rechtsauskunft; Sparkasse; Krankenkasse; Pflege edler Geselligkeit; besondere Jugendgruppen.

SÜDDEUTSCHER VERBAND DER VEREINE KATHOLISCHER KAUFMÄNNISCHER GEHILFINNEN UND BEAMTINNEN (gegr. 1914). München, Pestalozzistraße 1. **Präsident:** Hochw. G. Götzel. **Offizielles Organ:** „Treu wie Gold" (monatlich).

Ziele: Förderung des religiös-sittlichen Lebens; Wahrnehmung der Standesinteressen; berufliche Fortbildung; soziale, politische und staatsbürgerliche Schulung; Pflege des Familiensinns und des Gemeinschaftsgeistes. **Mitglieder:** 7552 ordentliche, 870 außerordentliche, 827 Ehrenmitglieder in 93 Vereinen. **Mitgliedsbeiträge:** Verschieden in den einzelnen Vereinen. **Tätigkeit:** Religiöse Veranstaltungen (gemeinsame Kommunionen und Standesexerzitien); religiöse Weiterbildung in Wort und Schrift; berufliche, soziale und staatsbürgerliche Unterrichtskurse; Vereinsbüchereien; Geltendmachung der Standesinteressen im öffentlichen und politischen Leben; kostenfreie Stellenvermittlung und Rechtsauskunft; bildende Vereinsabende und Vereinsfeste; Mädchenturnen und Wandern.

VEREIN KATHOLISCHER HAUSBEAMTINNEN DEUTSCHLANDS (gegr. 1911). Köln, Dasselstraße 73/I. **Vors.:** Frau E. Berresheim. **Sekr.:** Math. Moeger. **Offizielles Organ:** „Mitteilungen" (monatlich).

Ziele: Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und religiösen Interessen der Hausbeamtinnen, das heißt aller in gehobener Stellung in Familien und Anstalten tätigen häuslichen Angestellten. **Mitglieder:** 350; fünf Zweigstellen und zwölf Sprechstellen. **Mitgliedsbeiträge:** Monatlich 1 Prozent des Gehaltes. **Leitung:** Vorstand von sechs Mitgliedern, dem ein beratender Ausschuß von fünf bis sieben Mitgliedern zur Seite steht. **Tätigkeit:** Religiöse, soziale und berufliche Belehrung und Aufklärung; Stellenvermittlung, Unterstützungskasse; Gewährung von Rechtsschutz; Unterstützung aller Bestrebungen zur Hebung des Standes.

VEREIN KATHOLISCHER SOZIALBEAMTINNEN (gegr. 1916). Köln, Steinfeldergasse 16. **Vors.:** Frau H. Weber und Frau M. Ehlert. **Sekr.:** Frl. A. Hopmann. **Offizielles Organ:** „Mitteilungen" (vierteljährlich, zurzeit eingestellt).

Ziele: Der Zusammenschluß der katholischen Sozialbeamtinnen zur beruflichen Hebung und Förderung des Standes, zur Vertretung sozial-wirtschaftlicher Interessen und zur religiös-sittlichen Vertiefung der gesamten Betätigung. **Mitglieder:** Etwa 1000 in 27 Ortsgruppen und 6 Berufsgruppen: Familienfürsorgerinnen, Gefährdetenfürsorgerinnen, Arbeitsnachweisbeamtinnen, Fabrikspflegerinnen, Sozialsekretärinnen, Volksbibliothekarinnen. **Mitgliedsbeitrag:** 1·5 Prozent des Gehaltes monatlich. **Tätigkeit:** Einrichtung von fachwissenschaftlichen Kursen, Beeinflussung des fachlichen Ausbildungswesens, Schaffung einer Fachbibliothek; Erhebungen, Statistiken, Eingaben; Beeinflussung der Presse und der Öffentlichkeit im Dienste der Standesinteressen; Stellenvermittlung, Beratungs- und Auskunftsstelle für Fachfragen; Schaffung von Erholungsmöglichkeiten und Bereitstellung von Mitteln zur Unterstützung von Sozialbeamtinnen; Veranstaltung von religiösen und sozial-ethischen Vorträgen und Vortragsfolgen. **Angeschlossen** an den Zentralrat katholischer Frauenorganisationen im Katholischen deutschen Frauenbund (S. 63).

Kanada

ASSOCIATION CATHOLIQUE DES VOYAGEURS DE COMMERCE DU CANADA (gegr. 1917). Montréal, 1043 Est, rue Rachel. **Vors.:** J. A. Trepanier. **Direktor:** P. G. Lebel S. J.

Ziele: Zusammenschluß der Handelsreisenden, um sie zur Ausübung des religiösen und sozialen Apostolates anzuleiten. **Mitglieder:** 550 in sieben Zirkeln in verschiedenen Städten des französischen Kanada. **Mitgliedsbeitrag:** 5 Dollar jährlich. **Leitung:** Verbandsvorstand; geschäftsführender Generalausschuß, der alle zwei Jahre vom Vorstande gewählt wird. **Tätigkeit:** Die allgemeinen Statuten verlangen gegenwärtig, daß alle Mitglieder vor ihrer Aufnahme Exerzitien mitmachen; außerdem kann kein Mitglied irgend eine leitende Stelle in der Organisation einnehmen, wenn es nicht jährliche Exerzitien macht. Jeder Zirkel veranstaltet alle 14 Tage Versammlungen und Vorträge mit allgemeiner Aussprache, manchmal auch mit vorbereiteter Gegenrede. Eine Bibliothek mit Werken über Religion, kanadische Geschichte, Handel, Industrie, Volkswirtschaft und Sozialpolitik steht den Mitgliedern zur Verfügung. In einem Fragekasten („Boîte aux objections") werden alle jene Einwendungen vorgebracht, welche ein Mitglied da oder dort hört und nicht selbst widerlegen kann; der geistliche Beirat gibt dann in der nächsten Sitzung die Antwort auf diese Einwendungen nebst den nötigen Aufklärungen. Eifrige Werbetätigkeit zugunsten der guten Presse und Bücher.

Niederlande

ALGEMEENE ROOMSCH-KATHOLIEKE OFFICIEREN-VEREENIGING: ALLGEMEINER VEREIN KATHOLISCHER OFFIZIERE (gegr. 1919). 's-Gravenhage, Anna van Saxenstraat 54. **Vors.:** J. M. J. H. Lambooy. **Sekr.:** J. M. P. A. Quadekker. **Offizielles Organ:** „A. R. K. O." (Monatsmitteilungen).

Ziele: Verteidigung der geistigen und materiellen Interessen der Offiziere in Übereinstimmung mit den Lehren der katholischen Kirche. **Mitglieder:** 523. **Mitgliedsbeitrag:** 2 bis 9 Gulden jährlich. **Leitung:** Die beiden Kategorien der Mitglieder — aktive und Reserveoffiziere — bilden zwei gesonderte Sektionen; an der Spitze jeder derselben steht ein dreigliedriger Vorstand; die beiden Vorstände zusammen bilden den Hauptvorstand. **Tätigkeit:** Exerzitien; Versammlungen und Vorträge; fachliche Ausbildung der Mitglieder; Schaffung sozialer Einrichtungen. **Angeschlossen** an die „Katholieke Sociale Actie“ (S. 38).

ALGEMEENE ROOMSCH-KATHOLIEKE AMBTENAARS-VEREENIGING: ALLGEMEINER KATHOLISCHER BEAMTENVERBAND (gegr. 1917). Amsterdam, Nieuwendijk 188 boven. **Vors.:** J. H. A. L. von Frijtag Drabbe. **Sekr.:** L. J. Lintjens. **Offizielles Organ:** „Algemeene Roomsch-Katholieke Ambtenaarsvereeniging“ (Wochenblatt).

Ziele: Verteidigung der geistigen und materiellen Interessen der öffentlichen Angestellten gemäß den Grundsätzen des katholischen Glaubens. **Mitglieder:** 3778 in 44 Sektionen. **Mitgliedsbeitrag:** In den einzelnen Sektionen verschieden. Für die Zentralstelle werden monatlich 0·50 Gulden pro Mitglied eingehoben. **Leitung:** Von der Vertreterversammlung gewählter Vorstand von mindestens neun Mitgliedern. Der Verband ist in elf Gruppen für die verschiedenen Kategorien der Mitglieder gegliedert; jede Gruppe verfügt über ein eigenes Bureau für die Vertretung der Sonderinteressen der verschiedenen Kategorien. **Tätigkeit:** Versammlungen, Vorträge, Kongresse; berufliche Ausbildungskurse; Einschreiten bei den Behörden; wirtschaftliche Hilfeleistung; Zusammenarbeit mit andern Organisationen.

NEDERLANDSCHE ROOMSCH-KATHOLIEKE VEREENIGING VAN HANDELSREIZIGERS „ST. CHRISTOFFEL“: NIEDERLÄNDISCHE KATHOLISCHE VEREINIGUNG DER HANDELSREISENDEN „ST. CHRISTOPH“ (gegr. 1916). Utrecht, Oudegracht 77.a. bis. **Vors.:** A. F. Koenders. **Sekr.:** J. Hoomberg. **Offizielles Organ:** „St. Christoffel“ (Wochenblatt).

Ziele: Förderung der religiösen, geistigen und sozialen Interessen der Handelsreisenden, gemäß den Grundsätzen der katholischen Kirche. **Mitglieder:** 2055 in 41 Ortssektionen. **Mitgliedsbeitrag:** 12 Gulden jährlich. **Leitung:** elfgliedriger Vorstand; geschäftsführender Ausschuß. **Tätigkeit:** Versammlungen und Kongresse; Einschreiten bei den Behörden, um auf Gesetzgebung und Verwaltung einen entsprechenden Einfluß auszuüben; Aktionen zur Verbesserung der Gehälter und Arbeitsbedingungen; Kollektivverträge; Stellenvermittlung; berufliche Ausbildung; Rechtsschutz; Hilfsfonds für die bedürftigen Mitglieder; Kranken-, Unfalls- und Arbeitslosigkeitsversicherungskasse; Sterbekassen. **Angeschlossen** an die „Katholieke Sociale Actie“ (S. 38).

Schweiz

VERBAND KATHOLISCHER ANGESTELLTER UND BEAMTER DER SCHWEIZ (gegr. 1918). Zürich 4, Rotwandstraße 50. **Vors.:** R. Käppeli. **Sekr.:** A. Hackhofer. **Offizielles Organ:** „Hochwacht“ (Wochenschrift).

Ziele: Wahrung und Förderung der religiös-sittlichen, beruflichen und sozialen Interessen der katholischen Angestellten und Beamten. **Mitglieder:** 1388 in 15 Sektionen. **Mitgliedsbeitrag:** 1 Franken monatlich. **Leitung:** Ur-

abstimmung; Delegiertenversammlung (ein Delegierter für je 100 Mitglieder); Verbandsvorstand, bestehend aus dem geschäftsführenden Ausschuß (fünf Mitglieder) und weiteren vier von der Delegiertenversammlung aus den Sektionen bestimmten Mitgliedern. **Tätigkeit:** Teilnahme an religiösen Veranstaltungen; Versammlungen, apologetische, soziale und berufswirtschaftliche Kurse und Vorträge; Gesamtarbeitsverträge; Schaffung besserer Arbeitsverhältnisse; Unterstützungseinrichtungen; Stellenvermittlung; Rechtsschutz; Berufsberatungsstelle. **Angeschlossen** an den „Zentralverband christlichsozialer Organisationen" und an den „Christlichsozialen Arbeitsbund"; die Mitglieder sind berechtigt, von allen sozialen Einrichtungen des „Zentralverbandes" Gebrauch zu machen.

Ungarn

KATHOLIKUS TISZTVISELONÖK ÉS NÖI KERESKEDELMI ALKALMAZOTTAK ORSZÁGOS SZÖVETSÉGE: VEREIN DER KATHOLISCHEN WEIBLICHEN ÖFFENTLICHEN UND PRIVATEN ANGESTELLTEN (gegr. 1909). Budapest IV., Kossuth Lajos-utca 1. 3. 1. **Vors.:** Gräfin E. Zichy. **Direktor:** Frau M. Zacharias. **Sekr.:** Frau H. Minye.

Ziele: Verteidigung der Interessen der katholischen weiblichen Angestellten im christlichen und vaterländischen Geiste. **Mitglieder:** Rund 8000 in fünf Ortssektionen. **Mitgliedsbeitrag:** 150 Kronen jährlich. **Tätigkeit:** Versammlungen; kaufmännische und gewerbliche Ausbildungskurse; Stellenvermittlung; Errichtung von Heimen; Gründung von Ferienhäusern. **Angeschlossen** an den „Verband der katholischen Frauen Ungarns" (S. 79).

KAPITEL XVII.

Arbeitgeber

Belgien

UNION D'ACTION SOCIALE CHRÉTIENNE (gegr. 1921). Brüssel, 11 rue Brialmont. **Vors.:** G. Dallemagne. **Sekr.:** M. Liesens. **Offizielles Organ:** (in Vorbereitung).

Ziele: Zusammenschluß der Industriellen, Unternehmer und Ingenieure zwecks Verwirklichung der sozialen Reformen, die den Forderungen der Wissenschaft und der sozialen Gerechtigkeit entsprechen und von den Arbeiterorganisationen in ihr Programm aufgenommen wurden. **Mitglieder:** 147. Tätige Mitglieder können nur solche Angehörige der freien Berufe, Industrielle oder Kaufleute werden, die mittelbar oder unmittelbar mindestens zehn Lohn- oder Gehaltsempfänger beschäftigen. **Mitgliedsbeitrag:** Mindestens 10 Franken jährlich. **Leitung:** Von der Generalversammlung gewählter Vorstand, der aus mindestens fünf Mitgliedern besteht. **Tätigkeit:** Persönliche Werbearbeit; Veranstaltung von Versammlungen, Vorträgen und Kongressen; Veröffentlichung von Broschüren, Flugblättern, Zeitungsaufsätzen usw.; Schritte bei Behörden und Körperschaften.

Frankreich

UNION FRATERNELLE DU COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE (gegr. 1889). Paris (4e), 11 rue Castex. **Vors.:** L. Harmel. **Sekr.:** F. Weber. **Offizielles Organ:** Monatlich erscheinende Mitteilungen.

Ziele: Zusammenschluß der katholischen Kaufleute und Industriellen Frankreichs im Geiste gegenseitiger Solidarität. **Mitglieder:** 3000 in 62 Vereinen und Sektionen. **Mitgliedsbeitrag:** 12 Franken jährlich; Ausland 15 Franken. **Leitung:** Ehrenvorstand; Verwaltungsrat; beratender und Werbeausschuß. **Tätigkeit:** Auskünfte; Nachprüfungsstelle; Vertretung vor den Gerichten; Ratschläge für die Gründung von Gesellschaften. Der Verband veröffentlicht jährlich das „Vademecum de l'acheteur catholique", das über 700 Branchen, die angesehensten Namen des industriellen und kaufmännischen Frankreichs enthält. Veranstaltung von Pilgerfahrten, Vorträgen, Tagungen. **Aus der Geschichte:** Gegründet von Léon Harmel, hat der Verband schon wertvolle soziale und wirtschaftliche Dienste geleistet; seine Bemühungen im Parlament und bei den maßgebenden Ausschüssen führten schon manchmal zur Verbesserung von Gesetzen, die den Trägern der nationalen Produktion nicht gerecht wurden.

Niederlande

ALGEMEENE R. K. WERKGEVERS-VEREENIGING: ALLGEMEINER VERBAND KATHOLISCHER ARBEITGEBER (gegr. 1915). Amsterdam,

Prinsengracht 721. **Vors.:** J. P. J. Asselbergs. **Sekr.:** L. G. Kortenhorst. **Offizielles Organ:** „De R. K. Werkgever" (Wochenblatt).

Ziele: Die Algemeene R. K. Werkgevers-Vereeniging ist eine Standesorganisation[1]) zur Verteidigung der religiösen, moralischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Arbeitgeber gemäß den Grundsätzen der katholischen Kirche. **Leitung:** Vorstand, der aus den Vertretern der angeschlossenen Verbände und Vereinigungen besteht. **Tätigkeit:** Teilnahme an religiösen Veranstaltungen; Exerzitien; religiöse und soziale Vorträge und Kurse; reichhaltiges Archiv über soziale, wirtschaftliche und finanzielle Angelegenheiten; Zusammenarbeit mit den verschiedenen vom Staate errichteten wirtschaftlichen Körperschaften; Studium der Gesetzesvorlagen und Dekrete in sozialen und wirtschaftlichen Angelegenheiten; Vorstellungen bei den öffentlichen Behörden, um die Gesetzgebung zu beeinflussen; Gründung von Arbeitgebervereinigungen; Auskunftsstelle. **Angeschlossen** an die „Katholieke Sociale Actie" (S. 38).

KATHOLIEKE JONGE WERKGEVERSVEREENIGING: KATHOLISCHE VEREINIGUNG JUNGER ARBEITGEBER (gegr. 1916). Amsterdam, Heerengracht 388. **Vors.:** P. J. Spoorenberg. **Sekr.:** G. Mutsaerts. **Offizielles Organ:** „De Mededeelingen" (Monatsschrift).

Ziele: Vorbereitung und Heranbildung der katholischen zukünftigen Arbeitgeber im Hinblick auf deren soziale Tätigkeit. **Mitglieder:** Rund 350 in fünf Regionalgruppen. **Mitgliedsbeitrag:** 20 Gulden jährlich. **Leitung:** Hauptvorstand, Regionalvorstände, Ortsvertrauensleute. **Tätigkeit:** Exerzitien, Marianische Kongregationen; Versammlungen, Vorträge, Kongresse; Studienzirkel; Studienreisen. **Angeschlossen** an die „Katholieke Sociale Actie" (S. 38).

---

[1]) Die niederländischen Standesvereine („Standsorganisatie") umschließen die Angehörigen desselben Standes (Unternehmer, Mittelständler, Arbeitnehmer), aber verschiedener Berufe, während umgekehrt die gewerkschaftlichen Berufsvereinigungen die Mitglieder desselben Berufes zusammenfassen. Nach einem am 31. Oktober 1919 veröffentlichten Beschluß des niederländischen Episkopates bezweckt die Standesvereinigung die Verteidigung und Förderung der religiösen und moralischen Interessen ihrer Mitglieder sowie auch den Schutz ihrer materiellen Interessen, soweit nicht eine entsprechende gewerkschaftliche Organisation diese letztere Aufgabe übernommen hat. Der gleiche Beschluß verpflichtet auch sämtliche Mitglieder der Berufsorganisationen (Gewerkschaften), gleichzeitig einer Standesvereinigung als Mitglied beizutreten.

KAPITEL XVIII.

Mittelstand

Belgien

FÉDÉRATION NATIONALE CHRÉTIENNE DES CLASSES MOYENNES DE BELGIQUE (gegr. 1919). Brüssel, 201 chaussée de Wavre à Ixelles. **Vors.:** L. Crauwels. **Sekr.:** Abbé J. Lambrechts. **Offizielle Organe:** „De Middenstand"; „Les Classes Moyennes" (monatlich); „De Gids van den Middenstand" (für die Vereinsleiter und Mitarbeiter; monatlich).

Ziele: Geistige und materielle Hebung des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes. **Mitglieder:** 16.000, die in 90 Vereinen und 72 Berufsverbänden zusammengeschlossen sind (1922); diese ihrerseits sind in zwei Spitzenorganisationen, „De Christelijke Landsbond van den Middenstand" (gegr. 1919) und „Syndicat général des Classes Moyennes catholiques" (gegr. 1893) zusammengefaßt, welche gemeinsam den Landesverband bilden. **Mitgliedsbeiträge:** Klasse A: 12 Franken; Klasse B: 60 Franken jährlich. **Leitung:** Verbandsvorstand, gebildet aus den Vertretern der Provinzialverbände, einem Rechts- und einem geistlichen Beirat. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte den leitenden Ausschuß. **Tätigkeit:** Errichtung von Ortsvereinen, Bezirksvereinen und deren Zusammenfassung; Bildung von Untergruppen nach Berufen beziehungsweise Geschäftszweigen; Schaffung von wirtschaftlichen Einrichtungen; Schaffung eines entsprechenden gewerblichen und kaufmännischen Unterrichtes; Veranstaltung von religiösen und sozialen Kursen; Exerzitien; Kampf gegen den unlautern Wettbewerb. Hauptsächlichste Einrichtungen: ständiges Sekretariat für alle einschlägigen Studien, Auskunftserteilung und Werbetätigkeit; Stelle für die Eintreibung schwer einbringlicher Forderungen; Zentralbank des Mittelstandes; zentrale Einkaufsstelle; Versicherungen auf Gegenseitigkeit des Mittelstandes (Brandschadens-, Lebens-, Spiegelscheiben-, Haftpflicht-Versicherung usw.); „La Maison du Syndicataire" (Kreditgenossenschaft, welche den Ankauf eines eigenen Hauses gegen Ratenzahlungen ermöglicht, verbunden mit Lebensversicherung); „Le Syndicat général" (Unfallversicherung)[1]).

Großbritannien

CATENIAN ASSOCIATION (gegr. 1908). Manchester, 78 King Street. **Vors.:** T. H. Kevill. **Sekr.:** J. W. Shepherd. **Offizielles Organ:** „Catena" (monatlich).

Ziele: Herstellung sozialer Beziehungen zwischen jenen Katholiken, welche einen freien Beruf ausüben oder als Geschäftsleute tätig sind, um die

[1]) In Gent wurde von Van der Cruyssen die „UNIVERSITÉ DES CLASSES MOYENNES" gegründet; von Hochw. Lambrechts geleitet, ist sie in fünf Abteilungen gegliedert: Presse; Archiv; Handels- und Wirtschaftsorganisation; innere Organisation; die Organisation des Unterrichtes. Verschiedene Umstände verhinderten bis heute die Entwicklung dieser Einrichtung.

Interessen der Mitglieder und ihrer Familien zu wahren und zu fördern. **Mitglieder:** 4500 in 60 Zirkeln, welche über England, Schottland und Wales verbreitet sind. **Mitgliedsbeitrag:** 2 Pfund Sterling 2 Schilling jährlich. **Leitung:** Ortsvorstände, Provinzialvorstände, Hauptvorstand. **Tätigkeit:** Versammlungen, die monatlich oder zweimal monatlich stattfinden; Unterstützung junger Leute, die in einen freien Beruf oder ins Geschäftsleben eintreten; wenn nötig, Unterstützung der Familien verstorbener Mitglieder, besonders der Kinder derselben; Verbesserung der Lage der Katholiken, die einen freien Beruf ausüben oder im Geschäftsleben tätig sind, durch alle verfügbaren Mittel.

Niederlande

NEDERLANDSCHE ROOMSCH-KATHOLIEKE MIDDENSTANDSBOND: NIEDERLÄNDISCHER KATHOLISCHER MITTELSTANDSBUND (gegr. 1915). Sitz des Bundes in Utrecht. Anschrift des Zentralsekretariats: Nationaal Hanze Bureau, 's Gravenhage, Huygensstraat 27. **Vors.:** Ch. Frencken. **Direktor:** J. A. G. M. van Hellenberg Hubar. **Offizielles Organ:** „De Nederlandsche Hanze“ (Wochenblatt).

Ziele: Schutz der moralischen und materiellen Interessen des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes durch gegenseitige Zusammenarbeit gemäß den Grundsätzen der katholischen Kirche. **Mitglieder:** Fünf Diözesanverbände der Mittelstandsorganisationen mit rund 20.000 Mitgliedern und 29 Landesfachvereinigungen mit ungefähr 10.000 Mitgliedern. In den Landesfachvereinigungen sind folgende Gruppen organisiert: Kartoffel-, Gemüse- und Früchtehändler; Bäcker- und Zuckerbäckermeister; Buchhändler und Papierwarenhändler; Brennstoffhändler; Uhrmacher; Schneider; Haar- und Bartscherer; Käsehändler; Holzschuhhändler; Korbmacher; Müller; Tapezierer, Möbel- und Bettfabrikanten; Textilwarenhändler; Milch- und Molkereiproduktenhändler; Fahrradhändler und -fabrikanten; Schuster; Maler; Metzger; Zigarrenfabrikanten; Tabakhändler; Schmiede; Stukkateure; Färber; Fischer; Wagner; Weißwarenhändler; Gast- und Kaffeewirte; Spitzenfabrikanten; Paramentenhändler usw. **Mitgliedsbeiträge:** Werden alljährlich festgesetzt, je nach der finanziellen Leistungsfähigkeit der angeschlossenen Verbände. **Leitung:** Vorstand, der sich aus je zwei Vertretern der Diözesanverbände und den Vorsitzenden der Landesfachvereinigungen zusammensetzt. Der Vorstand bestimmt den fünfgliedrigen geschäftsführenden Ausschuß, der aus je einem Vertreter der Diözesanverbände besteht. **Tätigkeit:** Religiöse, soziale und wirtschaftliche Kurse und Vorträge; Versammlungen und Kongresse; Schaffung von Landesfachvereinigungen und sozialen Einrichtungen zugunsten des Mittelstandes; berufliche, industrielle und kaufmännische Ausbildung; Vorstellungen bei den Behörden, um einen entsprechenden Einfluß auf die Gesetzgebung auszuüben; Kampf für die Sonntagsruhe. **Angeschlossen** an die „Katholieke Sociale Actie“ (S. 38).

KAPITEL XIX.

Arbeiter

Argentinien

CIRCULOS DE OBREROS (gegr. 1892). Buenos Aires, Avenida de Mayo 1396. **Vors.:** C. Conci. **Offizielles Organ:** „Adelante“ (Wochenblatt).

Ziele: Verteidigung und Förderung der materiellen und geistigen Wohlfahrt des Arbeiterstandes nach den Grundsätzen der christlichen Gesellschaftsmoral. **Mitglieder:** 28.543 in 88 Vereinen. **Mitgliedsbeitrag:** Wechselt je nach den Umständen. Zurzeit 1 Peso und 10 Centavos vierteljährlich. Im Jahre 1923 beliefen sich die Beiträge der Mitglieder auf 363.600 Pesos. Die Bilanz des Verbandes Ende 1923 weist ein Vermögen von 2,205.203 Pesos auf. **Leitung:** Allgemeiner Ausschuß; Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem geistlichen Beirat und sechs Beisitzern. **Tätigkeit:** Krankenkassen; Arbeitersparkassen; Arbeitsnachweise; Sonntags- und Abendschulen für Arbeiter; Kongresse zur Erörterung und Lösung der den Arbeiterstand betreffenden Fragen.

Belgien

LIGUE NATIONALE DES TRAVAILLEURS CHRÉTIENS DE BELGIQUE (gegr. 1921). Brüssel, 14 Avenue de la Renaissance. **Vors.:** H. Heyman. **Sekr.:** Van Overbergh (ständig); Abbé Colens (Geschäftsführer).

Ziele: Einheitliche Leitung und Zusammenfassung der Tätigkeit aller Organisationen des christlichen Arbeiterstandes; Förderung und Verteidigung der Interessen des christlichen Arbeiterstandes; Verwirklichung der sozialen Reformen auf der Grundlage der christlichen Demokratie; zu diesem Zwecke: Regelung des politischen Lebens des christlichen Arbeiterstandes und dessen Vertretung in Kammer und Senat. **Organisation:** In jeder Gemeinde werden die bereits bestehenden christlichen Arbeiterorganisationen (Männer- und Frauengewerkschaften, Genossenschaften, Versicherungseinrichtungen auf Gegenseitigkeit, Berufsschulen, Studienzirkel usw.) zu einem Verband zusammengefaßt; diese Ortsverbände werden dann zu Kreis-, diese zu Provinzialverbänden zusammengeschlossen. **Mitglieder:** Rund 250.000 in mehreren Hunderten von Orts-, 31 Kreis- und 6 Provinzialverbänden. **Mitgliedsbeiträge** (vorgeschlagen): jährlich 5 Franken für den Ortsverband, 2 Franken für den Kreisverband, 2 Franken für den Provinzialverband und 1 Frank für den Landesverband. **Tätigkeit:** Regional- und Landeskongresse, Vorträge, soziale Studienzirkel, soziale Schulen, soziale Wochen; Einwirkung auf die öffentliche Meinung durch religiöse und soziale Veranstaltungen, Zeitungsaufsätze, Broschüren, Plakate usw.; politische Tätigkeit durch die demokratische Gruppe in der Kammer (21 Abgeordnete) und im Senat

(12 Senatoren). **Aus der Geschichte:** Die Organisation entstand aus der „Ligue Démocratique chrétienne de Belgique". Die Organisationsarbeit dauerte zwei Jahre und ist erst in ihren Grundzügen durchgeführt.

FÉDÉRATION NATIONALE DES LIGUES OUVRIÈRES FÉMININES DE BELGIQUE (gegr. 1919). Brüssel, 75 boulevard Clovis. **Vors.:** Frl. L. Colen. **Sekr.:** Frl. A. Japsenne und H. Decoster. **Offizielle Organe:** „La Ligue des Femmes" (monatlich); „Vrouwenbeweging" (monatlich); „De Vrouwengilde" (Monatsschrift für die Vereinsvorstände: Antwerpen, 5 Coppenolstraat).

Ziele: Geistige und materielle Hebung der Arbeiterfamilie und der alleinstehenden Frau durch Anwendung folgender Mittel: Schutz der Heim- und Fabrikarbeiterin in und außer der Arbeitsstätte; Entwicklung des gewerkschaftlichen Geistes; Kampf gegen die Teuerung durch Konsumvereine; Lebens-, Kranken-, Unfallsversicherungen; Wöchnerinnenkassen, Aussteuerkassen; Haushaltungs- und Berufsunterricht; Regelung der Frauen- und Kinderarbeit; Kampf gegen alle Übelstände, die die Gesundheit der Arbeiterinnen und Kinder und die öffentliche Sittlichkeit bedrohen; vaterländische und künstlerische Erziehung; gründlicher religiöser Unterricht. **Mitglieder:** Mindestens 50.000, davon 20.000 in Wallonien und 30.000 in den flämisch sprechenden Teilen des Landes: Hausfrauen, Arbeiterinnen, Angestellte usw.; die 180 Vereine sind in Kreisverbänden, diese zum Landesverband zusammengeschlossen. **Mitgliedsbeiträge:** Werden von den Vorständen der Ortsvereine festgesetzt. **Leitung:** Zentralvorstand, der aus den Vertreterinnen der angeschlossenen Kreisverbände und einem von der kirchlichen Behörde bestimmten geistlichen Beirat besteht. **Tätigkeit:** Der Landesverband gibt die Richtlinien für die Tätigkeit der Kreisverbände an, arbeitet an deren Entwicklung, leitet die Generalversammlungen, die sozialen Wochen und die Kongresse; stellt den angeschlossenen Verbänden reiches Auskunftsmaterial zur Verfügung, gibt mehrere Zeitschriften heraus usw. Auf dem Lande sind die Arbeiterinnenvereine („Ligues des Femmes ouvrières") häufig den „Cercles de Fermières et de Ménagères rurales" (S. 194) angeschlossen.

Deutschland

VERBAND KATHOLISCHER ARBEITER- UND KNAPPENVEREINE WESTDEUTSCHLANDS (gegr. 1904). M. Gladbach, Kyffhäuserstraße 5. **Präsident:** Msgre. O. Müller. **Sekr.:** Hochw. Diözesanpräses Kleine-Nathland. **Offizielle Organe:** „Westdeutsche Arbeiterzeitung" (wöchentlich); „Mitteilungen für Arbeiterpräsides" (freie Folge); „Der Arbeiterführer" (freie Folge).

Ziele: Wahrung und Förderung der Religiosität und Sittlichkeit der Mitglieder im festen Anschluß an die Kirche; Belehrung und Aufklärung der Mitglieder über die Bestrebungen der christlichen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung und Bekämpfung der sozialistischen Irrtümer; Belehrung der Mitglieder über ihre Rechte und Pflichten als Staatsbürger; Schutz und Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter, besonders durch Erziehung zur praktischen Mitarbeit an den Bestrebungen zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Hebung ihres Standes im engsten Zusammenwirken mit der übrigen christlich-nationalen Arbeiterbewegung, besonders mit den christlichen Gewerkschaften; Pflege der allgemeinen geistigen Bil-

dung; Schaffung von Wohlfahrtseinrichtungen; Pflege echter Kameradschaft und veredelnder Unterhaltung und Geselligkeit. Ziel aller Vereinsarbeit ist, im Lichte und durch die Mittel unseres katholischen Glaubens den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und geistig-sittlichen Wert des Arbeiterstandes zu erhöhen, den Arbeitern selbst zum erhebenden Bewußtsein und den übrigen Ständen zur Anerkennung zu bringen; insbesondere sollen die Arbeiter bereitwillig und fähig gemacht werden zur freudigen Pflichterfüllung gegenüber dem eigenen Stande und der Gesamtheit. **Mitglieder:** 186.168 in 8 Diözesanverbänden mit 68 Bezirksverbänden und 1316 Vereinen. **Mitgliedsbeitrag:** Ein halber Arbeitsstundenlohn monatlich. **Leitung:** Die höchste beratende und beschließende Körperschaft ist der Verbandstag; er setzt sich zusammen aus sämtlichen Arbeitersekretären und weiteren Arbeitervertretern der Bezirksverbände; der Verbandsausschuß ist die Versammlung der Diözesan- und Bezirkspräsides und der Arbeitersekretäre; der Verbandsvorstand besteht aus den beiden Verbandsvorsitzenden, den Diözesanpräsides der drei größeren Diözesanverbände (Köln, Münster und Paderborn), je einem Arbeitersekretär dieser Diözesen und zwei Vertretern der übrigen Diözesanverbände. **Tätigkeit:** 1. Des Verbandes: Gemeinsame Stellungnahme zu wichtigen Fragen der christlichen Arbeiterbewegung; Schaffung und Verbreitung von gemeinsamen Einrichtungen zur geistigen und wirtschaftlichen Hebung des Arbeiterstandes, Veranstaltung von Verbandstagen. 2. Der Einzelvereine: Gemeinschaftliche Kommunionen; religiöse, soziale und staatsbürgerliche Vorträge; Veranstaltung sozialer Unterrichtskurse zur Schulung der befähigten Mitglieder; Errichtung von Kommissionen zur Durchführung praktisch-sozialer Maßnahmen; Gründung von Sparkassen; Anschluß an die Verbandskassen, nämlich die Zentral-Krankengeld-Zuschußkasse, Sitz Düsseldorf, und die Leo-Versicherungsbank A. G., Sitz Köln; Veranstaltung von Familienfesten.

VERBAND SÜDDEUTSCHER KATHOLISCHER ARBEITERVEREINE (gegr. 1891). München 28, Pestalozzistraße 1. **Präsident:** Msgre. C. Walterbach. **Vors.:** H. Königbauer. **Sekr.:** J. B. Lohr. **Offizielle Organe:** „Der Arbeiter“ (Wochenblatt für die Mitglieder); „Der Vereinsvortrag“ (Monatsschrift für die Präsides); „Die Vereinspraxis“ (Monatsschrift für die Vorstandschaften).

Ziele: Förderung der Mitglieder im religiös-sittlichen Leben; politische, soziale und staatsbürgerliche Schulung; Weckung des Standesbewußtseins; Hebung der sozialen und politischen Stellung des Arbeiterstandes; Wahrung der rechtlichen und materiellen Interessen; Pflege des Familien- und Gemeinschaftssinnes. **Mitglieder:** Etwa 60.000 in 11 Diözesanverbänden, die in Bezirksverbände eingeteilt sind. **Leitung:** Die Verbandsleitung besteht aus sieben Funktionären und den Verbandssekretären; ihr steht zur Seite der Verbandsausschuß, der sich zusammensetzt aus der Verbandsleitung, den Diözesanpräsides, den im Verbande tätigen Sekretären und aus je einem Vertreter der Diözesanverbände. **Tätigkeit:** Gemeinschaftliche Kommunionen; religiöse und allgemeinbildende Vorträge; Veranstaltung von Unterrichtskursen; Errichtung von Bibliotheken; Geltendmachung der Interessen des Arbeiterstandes im öffentlichen und politischen Leben; rege Beteiligung bei den politischen und sozialen Wahlen; Sicherung der politischen Rechte der Arbeiterschaft durch entsprechende Vertretung und Einflußnahme auf die gesetzgebenden Körperschaften in Staat und Gemeinde; kostenlose Rechtsauskunft und Rechtsvertretung; Gewährung eines Sterbegeldes und Ermöglichung einer günstigen Volksversicherung; Anschluß an die Krankengeld-

Zuschußkasse „Leohaus"; Errichtung von Spar- und Einkaufskassen; Veranstaltung von bildenden Vereinsfesten und Familienabenden; Besuch und Unterstützung kranker Mitglieder.

OSTDEUTSCHER VERBAND KATHOLISCHER ARBEITERVEREINE (gegr. 1905). Neisse (Schlesien). **Präsident:** Hochw. Gerigk. **Offizielles Organ:** „Aus dem Ostdeutschen Verband katholischer Arbeitervereine" (erscheint in zwangloser Folge).

Ziele: Der Verband will die katholische Arbeiterbewegung des östlichen Deutschlands fördern und der Eingliederung der Arbeiterschaft in die Volksgemeinschaft durch Umwandlung des Klassenbewußtseins in Standesgefühl dienen. **Mitglieder:** 4695 in 46 Ortsvereinen. **Leitung:** Verbandsvorstand, neungliedriger Arbeitsausschuß. **Tätigkeit:** Vorträge, Diskussionsabende, soziale Kurse zur Schulung führender Persönlichkeiten; Einrichtung einer Volksbildungsstätte in Neisse; Erteilung von Rechtsauskünften und Anfertigung von Schriftsätzen; Wahlarbeiten für Gewerbegerichte, Krankenkassen, Betriebsräte, Schlichtungsausschüsse usw.; Abgabe von Waren zu billigen Preisen; Einrichtung verschiedener Unterstützungskassen.

VERBAND DER KATHOLISCHEN ARBEITERVEREINE, SITZ BERLIN (gegr. 1895). Berlin C 25, Kaiserstraße 37. **Sekr.:** Hochw. B. Nafe. **Direktor:** P. Richter. **Offizielle Organe:** „Der Arbeiter" (monatliches Organ für die Mitglieder); „Der Arbeiterpräses" (vierteljährliche Zeitschrift für die Vereinsleiter).

Ziele: Geistige und materielle Hebung und Förderung des Arbeiterstandes nach den Grundsätzen der Enzyklika „Rerum Novarum". **Mitglieder:** Rund 40.000 in 500 Ortsvereinen. **Leitung:** Neungliedriger Verbandsvorstand; Präsideskonferenz; Delegiertentag. **Tätigkeit:** Gemeinschaftlicher Empfang der heiligen Sakramente; regelmäßige Versammlungen mit belehrenden Vorträgen und Erörterungen von Fragen, welche die Interessen des Arbeiterstandes betreffen; soziale Unterrichtskurse; Errichtung von Büchereien; geeignete Einrichtungen zur Förderung der materiellen Interessen des Arbeiterstandes; gesellige Unterhaltung. **Aus der Geschichte:** Der Verband hatte sich seit seiner Gründung nicht nur die Förderung der religiösen und geistigen Interessen der katholischen Arbeiter, sondern auch die Verteidigung ihrer wirtschaftlichen Interessen durch die gewerkschaftliche Tätigkeit zur Aufgabe gestellt. Zu diesem Zwecke wurden die Vereine in fachberufliche Abteilungen gegliedert, die dann im Gesamtverbande gewerkschaftliche Organisationen darstellten. Der Verband erreichte so eine Mitgliederanzahl von 130.000. Auf Grund eines Abkommens mit den interkonfessionellen christlichen Gewerkschaften stellte der Verband am 1. Jänner 1920 seine gewerkschaftliche Tätigkeit ein. Er beschränkte sich fortan auf die religiöse und kulturelle Tätigkeit. Seitdem hat der Verband mehr als zwei Drittel seiner Mitglieder verloren.

VERBAND SÜDDEUTSCHER KATHOLISCHER ARBEITERINNEN-VEREINE (gegr. 1906). München 28, Pestalozzistraße 1. **Präsident:** Msgre. C. Walterbach. **Vors.:** Frl. Th. Studer. **Sekr.:** Frl. A. Eberle. **Offizielle Organe:** „Die Arbeiterin" (Wochenblatt für die Mitglieder); „Vereinsvortrag" (Monatsschrift für die Präsides); „Vereinspraxis" (Monatsschrift für die Vorstandschaften).

Ziele: Förderung des religiös-sittlichen Lebens der Mitglieder; Sorge für ihre berufliche Ausbildung; Wahrung ihrer rechtlichen Interessen; Anleitung zur genossenschaftlichen Selbsthilfe und zur Übung gegenseitiger

christlicher Nächstenliebe; Pflege edler Geselligkeit. **Mitglieder:** 22.000 in 257 Vereinen, die zu 11 Diözesanverbänden zusammengefaßt sind. **Leitung:** Die Verbandsleitung besteht aus fünf Personen, als Verbandspräses ist satzungsgemäß derjenige des „Verbandes süddeutscher katholischer Arbeitervereine" (S. 181) bestimmt. **Tätigkeit:** Gemeinschaftliche Kommunionen, Teilnahme an kirchlichen Festlichkeiten; Versammlungen mit Vorträgen religiösen, wirtschaftlichen, sozialen und allgemeinbildenden Inhaltes; Verbreitung guter Schriften; Einrichtung von Bibliotheken; Unterricht in Handarbeit und Hauswirtschaft; Vermittlung bei Streitigkeiten bezüglich des Arbeitsvertrages; Eintreten für Maßregeln zum Schutz der Arbeiterinnen; Auskunfterteilung und Vertretung in Fragen des Rechtes und der sozialen Gesetzgebung; Anschluß an die Krankengeld-Zuschußkasse „Leohaus"; Sparkasse; Sterbekasse; Wirtschaftsstelle zum Bezug von Lebensmitteln, Brennmaterial und dergleichen.

VERBAND DER KATHOLISCHEN WEIBLICHEN HAUSANGESTELLTEN DEUTSCHLANDS (gegr. 1908). Berlin C 2, Brüderstraße 2. **Präsident:** Hochw. Beyer. **Vors.:** Frl. A. von Schalscha-Ehrenfeld. **Sekr.:** Frl. A. Schmidt. **Offizielles Organ:** „Küche und Haus" (monatlich).

Ziele: Pflege der Berufs- und Standestugenden, der Berufsliebe und des Familiensinnes; berufliche Aus- und Fortbildung, Schaffung von Bildungsmöglichkeiten; Belehrung und Förderung der Mitglieder in allen Angelegenheiten des Dienstverhältnisses unter Berücksichtigung seiner auf der Grundlage des christlichen Familienlebens beruhenden Eigenart; Durchführung und Weitergestaltung der sozialen Gesetzgebung; Hilfe in allen Schwierigkeiten des Standes. **Mitglieder:** Über 10.000. **Leitung:** Vorstand von fünf Mitgliedern. **Tätigkeit:** Vorträge, Erörterungen, Berufsstatistiken; Kurse zur beruflichen und allgemeinen Fortbildung (Koch-, Kinderpflege-, Servierkurse, Kurse in häuslicher Buchführung, Kleintierhaltung, Gartenbau, Gemüseverwertung u. a. m.); kostenlose Stellenvermittlung; Vermittlung häuslicher Lehrstellen; Rechtsschutz; Stellenlosenunterstützung; Notstandsunterstützung bei Krankheit; Unfallunterstützung; Aussteuerunterstützung; Sterbegeld; Errichtung eigener Berufssekretariate; Heranziehung der Hausfrauen zur Mitarbeit; Errichtung von Erholungs- und Altersheimen. **Angeschlossen** an den „Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen Deutschlands" (S. 208).

VERBAND KATHOLISCHER HAUSANGESTELLTEN- UND DIENSTMÄDCHENVEREINE IN DEUTSCHLAND (gegr. 1907). München 28, Pestalozzistraße 1. **Präsident:** Hochw. F. Mußner. **Vors.:** Frl. A. Nieder. **Offizielles Organ:** „Haus und Herd" (monatlich).

Ziele: Die religiös-sittliche und kulturelle Hebung des gesamten Standes; die Förderung der Interessen der katholischen Hausangestellten in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung; die staatsbürgerliche Schulung und öffentliche Vertretung der Hausangestellten. **Mitglieder:** 18.000 in 130 Vereinen, die zu Diözesanverbänden vereinigt sind. **Leitung:** Verbandsleitung; Verbandsausschuß, bestehend aus der Verbandsleitung, aus den Diözesanpräsides, den vom Verbandstag auf je 2000 Mitglieder gewählten Delegierten und aus den im Verband tätigen Sekretärinnen. **Tätigkeit:** Versammlungen mit religiösen, sozialen und beruflichen Vorträgen; hauswirtschaftliche Kurse; Sekretariate für Auskunft; Interessenvertretung und Rechtsschutz; wirtschaftliche Unterstützungseinrichtungen: Krankengeld, Alterszulagen, Altersversorgungskasse, Sparkasse, Stellenvermittlung.

Frankreich

OEUVRE DES CERCLES CATHOLIQUES D'OUVRIERS (gegr. 1871). Paris (15e), 29 rue de Lourmel. **Vors.:** General de Castelnau. **Sekr.:** L. Flornoy. **Geistlicher Beirat:** P. de la Bégassière S. J. **Offizielles Organ:** „Bulletin de l'Oeuvre des Cercles Catholiques".

Ziele: Förderung der brüderlichen Zusammenarbeit zwischen den Hand- und Geistesarbeitern im Namen der katholischen Grundsätze und der Gerechtigkeit und zur Förderung des sozialen Friedens; Förderung der Schaffung von Einrichtungen zugunsten der Arbeiter. Jeder Verein verfügt soweit als möglich über eine Kapelle und einen geistlichen Beirat. **Aus der Geschichte:** Das vom Grafen de Mun und dem Marquis de la Tour-du-Pin nach der Pariser Kommune gegründete Werk hat einen bedeutenden Einfluß auf die ganze katholische soziale Bewegung und sogar auf die französische Gesetzgebung ausgeübt.

DIE KATHOLISCHEN BERUFSVEREINIGUNGEN.

Obwohl wir die rein religiösen Organisationen nicht in unser Handbuch aufnehmen, müssen wir doch kurz die katholischen Berufsvereinigungen („Unions Catholiques Professionelles"), die sich in den letzten Jahren in Frankreich bedeutend entwickelt haben, wegen ihrer allgemeinen und auch sozialen Bedeutung erwähnen.

Die katholische Berufsvereinigung ist eine Art Bruderschaft, ähnlich denen des Mittelalters, welche alle Angehörigen desselben Berufes, ohne Rücksicht auf die soziale Stufe, der sie angehören, zusammenschließt, um ihnen die Ausübung ihrer religiösen Pflichten zu erleichtern, ihr sittliches Leben, die Achtung vor der Obrigkeit, den Geist der Gerechtigkeit und Liebe zu fördern, in ihnen das Bewußtsein ihrer Berufspflichten zu entwickeln und innerhalb des Berufs ihre Glaubensfreiheit und ihre religiösen Interessen zu verteidigen. Die hauptsächlichen Mittel zur Erreichung dieser Ziele sind: Regelmäßige Versammlungen mit Gebet, Vortrag und Gedankenaustausch über eine theoretische oder praktische Frage, Studienzirkel, Exerzitien, Kongresse, religiöse Veranstaltungen, Pilgerfahrten usw. Die Berufsvereine lassen also absichtlich jedwede Behandlung rein wirtschaftlicher und beruflicher Fragen beiseite, die in den Tätigkeitskreis der Gewerkschaften, Fachvereinigungen, Genossenschaften usw. fallen. Im folgenden bieten wir eine Übersicht über die gegenwärtig bestehenden Berufsvereinigungen:

ANGESTELLTE DER MODEINDUSTRIE:

UNION CATHOLIQUE DES EMPLOYÉS DE LA NOUVEAUTÉ (gegründet 1918). Paris (7e), 76 rue des Saints-Pères. Präses: Abbé Gerlier.

BANK-, BÖRSEN- UND VERSICHERUNGSANGESTELLTE:

UNION CATHOLIQUE DU PERSONNEL DES BANQUES, BOURSES ET ASSURANCES (gegr. 1919). Paris (7e), 76 rue des Saints-Pères. Präses: Abbé Gerlier.

EISENBAHNER:

UNION CATHOLIQUE DU PERSONNEL DES CHEMINS DE FER (gegründet 1898). Paris (12e), 5 rue Emilio Castelar. Präses: Msgre. Reymann.

LANDWIRTSCHAFT:

UNION CATHOLIQUE DE LA FRANCE AGRICOLE (gegr. 1917). Paris (6e), 5 rue de Regard. Präses: P. de Genouillac.

METALL- UND FABRIKSARBEITER:

UNION CATHOLIQUE DES MÉTALLURGISTES ET OUVRIERS D'USINE (gegr. 1917). Paris (12e), 5 rue Emilio Castelar. Präses: Msgre. Reymann.

POST, TELEGRAPH UND TELEPHON:

UNION CATHOLIQUE DU PERSONNEL DES POSTES, TÉLÉGRAPHES ET TÉLÉPHONES (gegr. 1916). Paris (7e), 76 bis rue des Saints-Pères. Präses: Msgre. Reymann.

SANITÄTSPERSONAL:

UNION CATHOLIQUE DES SERVICES DE SANTÉ (gegr. 1922). Paris (7e), 76 bis rue des Saints-Pères. Präses: Abbé Gerlier.

Luxemburg

ALLGEMEINER LUXEMBURGER CHRISTLICHER ARBEITSBUND — CONFÉDÉRATION CHRÉTIENNE LUXEMBOURGEOISE DU TRAVAIL (gegr. 1922). Luxemburg, Siegfriedstraße 6. **Vors.:** Hochw. E. Hentgen. **Sekr.:** J. B. Rock. **Offizielles Organ:** „Sozialer Fortschritt" (einmal wöchentlich).

Ziele: Harmonisches Zusammenwirken der christlichsozialen Organisationen Luxemburgs. **Mitglieder:** Die vier unten genannten Organisationen, die rund 4000 Mitglieder zählen. **Leitung:** Bundesvorstand, der aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Sekretär, dem Kassier und den Vertretern der angeschlossenen Organisationen besteht; Bundesversammlung, die aus sämtlichen Vorstandsmitgliedern der dem Bunde angeschlossenen Organisationen besteht. **Mitgliedsbeitrag:** Beiträge der angeschlossenen Organisationen. **Tätigkeit:** Zusammenarbeit im Hinblick auf die allgemeinen und besonderen Aufgaben der angeschlossenen Organisationen. Zweckmäßige Kombinierung der Volks-, Arbeiter- und Gewerkschaftssekretariate, der Verbandspreßorgane, der Kassen und Arbeiterunterstützungseinrichtungen, der Büchereien, Studienzirkel und Versammlungen sowie überhaupt der gesamten Sozialtätigkeit, die sich hiefür eignet.

Angeschlossene Organisationen:

Verband der katholischen Arbeitervereine Luxemburgs — Fédération des Ligues Ouvrières catholiques du Luxembourg (gegr. 1906). Luxemburg, Siegfriedstraße 6. **Vors.:** Hochw. E. Hentgen. **Ziele:** Religiöse, sittliche, soziale und wirtschaftliche Hebung des Arbeiterstandes nach den Grundsätzen der katholischen Kirche. **Mitglieder:** 2500. **Mitgliedsbeitrag:** 0.75 Franken monatlich. **Leitung:** Verbandsvorstand, der aus dem Verbandspräses, dem Generalsekretär, dem Kassier, zwei Vereinspräsides und fünf ordentlichen Mitgliedern aus den Verbandsvereinen besteht. **Tätigkeit:** Pflege des religiösen Lebens; regelmäßige Versammlungen mit belehrenden Vorträgen und Erörterungen; apologetische und soziale Kurse und Studienzirkel; Büchereien; Verbreitung von Fachzeitungen, Broschüren und Flugblättern; Gründung von Gewerkschaften im engen Anschluß an die Arbeitervereine.

Verband der christlichen Gewerkschaften Luxemburgs — Fédération des Syndicats Chrétiens du Luxembourg (S. 216).

Verband der Kooperativen „La Prévoyance" — Fédération des Coopératives „La Prévoyance" (S. 234).

Syndicat Professionnel des Cheminots Luxembourgeois (S. 217).

Angeschlossene Einrichtung:

„Vita" Lebensversicherungsgenossenschaft auf Gegenseitigkeit des Luxemburger christlichen Arbeitsbundes (gegr. 1922). Luxemburg, Siegfried-

straße 6. **Vors.:** N. Leurs. **Sekr.:** J. B. Rock. **Ziele:** Lebensversicherungsgenossenschaft auf Gegenseitigkeit für die Mitglieder der an den Arbeitsbund angeschlossenen Organisationen. **Mitglieder:** 3000.

Niederlande

FEDERATIE DER DIOCESANE ROOMSCH KATHOLIEKE VOLKS- EN WERKLIEDENBONDEN IN NEDERLAND: VERBAND DER KATHOLISCHEN VOLKS- UND ARBEITERDIÖZESANVERBÄNDE DER NIEDERLANDE (gegr. 1906). **Sitz:** 's-Hertogenbosch. **Anschrift:** 's-Gravenhage, 2e. L. de Colignystraat 55. **Vors.:** H. Hermans. **Sekr.:** J. A. Schutte, **Offizielle Organe:** (siehe unten).

Ziele: Diese „Standes"-Organisation bezweckt die einheitliche Zusammenfassung und Leitung der Arbeiterbewegung des Landes auf christlicher Grundlage und in steter Unterordnung unter den Episkopat sowie die Verteidigung der religiösen, geistigen und materiellen Interessen des Arbeiterstandes durch die gemeinsame Aktion der Diözesanverbände. **Mitglieder:** 105.000 in fünf Diözesanverbänden. **Mitgliedsbeitrag:** In den Ortsvereinen 10 bis 15 Cents wöchentlich; der Verband hebt 24 Cents pro Mitglied und Jahr ein. **Leitung:** Vorstand von mindestens sieben Mitgliedern, darunter je ein Vertreter der Diözesanverbände. **Tätigkeit:** Schaffung sozialer Einrichtungen zugunsten der Mitglieder; eigene Ausschüsse zum Studium der Fragen der Arbeiterbewegung; Erhebungen; Kongresse; Versammlungen; Kurse; Vorstellungen bei den Behörden; Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. **Veröffentlichungen:** „De Volkskrant" (eine Tages- und eine Wochenausgabe); „Het Roer" (Monatsschrift für die Vereinsleiter); „De Roskam" (illustrierte humoristische Wochenschrift); verschiedene Flugschriften.

NEDERLANDSCHE ROOMSCH KATHOLIEKE BOND VAN ZIEKENVERPLEEGSTERS: NIEDERLÄNDISCHER KATHOLISCHER BUND DER KRANKENPFLEGERINNEN (gegr. 1909). Amsterdam, Amstel 161. **Vors.:** H. J. Damen. **Sekr.:** H. W. B. M. Brans.

Ziele: Förderung der Krankenpflege durch katholische Pflegerinnen; Verteidigung der moralischen und materiellen Interessen der Krankenpflegerinnen. **Sektionen:** 14. **Tätigkeit:** Hilfsfonds; Auskunftserteilung; Veröffentlichung eines Mitteilungsblattes.

Österreich

REICHSVERBAND NICHTPOLITISCHER VEREINIGUNGEN CHRISTLICHER ARBEITER ÖSTERREICHS (gegr. 1902). Wien VII., Kaiserstraße 8. **Obmann:** L. Kunschak. **Sekr.:** K. Holaubek. **Offizielles Organ:** „Der Arbeiter-Führer" (Wien I., Ebendorferstraße 8; monatlich).

Ziele: Wahrung und Förderung der geistigen und materiellen Interessen der Arbeiterschaft auf dem Boden einer christlichen Sozialreform. **Mitglieder:** Etwa 30.000 in 285 Vereinen. **Mitgliedsbeitrag:** Außer den Beiträgen in den einzelnen Vereinen zahlen die Mitglieder monatlich 100 Kronen an den Reichsverband. **Leitung:** Verbandsleitung, bestehend aus einem engeren Ausschuß von sieben vom Verbandstag gewählten Mitgliedern und einem weiteren Ausschuß, der sich aus dem engeren Ausschuß und den Ver-

tretern der Einzelverbände zusammensetzt. **Tätigkeit:** Förderung einer gesunden Arbeitergesetzgebung mit allen erlaubten Mitteln; Unterrichtskurse, Vorträge, Versammlungen; Einrichtung und Unterstützung von Bibliotheken; Herausgabe und Verbreitung von Druckschriften (hauptsächlich Broschüren und das jährlich erscheinende „Taschenbuch für die christlichen Arbeiter Österreichs"; Erhebungen über Lohn- und Arbeitsverhältnisse; Arbeitsvermittlung; Reiseunterstützung; Errichtung von Arbeitersekretariaten; Rechtsschutz vor Gericht und bei Behörden; Aufstellung und Unterstützung von Wahlwerbern für Krankenkassen und andere Körperschaften.

REICHSVERBAND DER CHRISTLICHEN HAUSGEHILFINNEN (gegr. 1909). Wien IV., Mayerhofgasse 5. **Vors.:** Frl. J. Weiß. **Sekr.:** M. Pfeil. **Konsulent:** Hochw. E. Maresch. **Offizielles Organ:** „Die Hausgehilfin" (monatliche Mitteilungen).

Ziele: Hebung des religiösen und sittlichen Lebens der Hausgehilfinnen; Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen des Standes und Pflege der Geselligkeit; Vorbereitung für den späteren Beruf als Hausfrau und Mutter. **Mitglieder:** Etwa 6500 in fünf Diözesanverbänden. **Mitgliedsbeitrag:** Ein bis zwei Prozent vom Gehalt. **Tätigkeit:** Religiöse und soziale Vorträge, Generalkommunionen, Exerzitien, Wallfahrten; Sammlung der Mitglieder in ihren freien Stunden, gemeinschaftliche Ausflüge, Theaterabende, Heimabende; Bildungsarbeit (praktische und theoretische Vorträge, Lichtbildervorführungen, Kurse); Rechtshilfe; Prämiierung von treuen Hausgehilfinnen; Einrichtung von Wirtschaftsstellen zur Beschaffung billiger Textilwaren; Aufnahme der Mädchen bei Stellenlosigkeit in den Verbandsheimen; Stellenvermittlung; Übergabe der Jugendlichen an Vertrauenspersonen zur Beaufsichtigung; Besuch kranker Mitglieder in den Spitälern, Versorgung derselben mit Naturalien und Geldspenden (Notburga-Sektion; aus ihr bildete sich im Jahre 1922 eine religiöse Gemeinschaft von Hausgehilfinnen, die es sich zur Pflicht gemacht haben, ihr weiteres Leben der Fürsorge für ihre Standesgenossen zu widmen); Unterbringung in Erholungsheimen (im Jahre 1919 überließ Seine Eminenz Kardinal Piffl einen Teil seiner Sommerresidenz Kranichberg dem Verband als Erholungsheim für erwerbstätige Frauen und Mädchen; Belegraum 60 Betten).

Polen

ZJEDNOCZENIE STOWARZYSZEŃ ROBOTNIKOW KATOLICKICH: VERBAND DER KATHOLISCHEN ARBEITERVEREINE (gegr. 1919). Poznań, sw. Marcin 69. **Sekr.:** Hochw. Kan. Dymek. **Offizielles Organ:** „Robotnik": „Der Arbeiter" (Wochenblatt).

Ziele: Religiöse, soziale und staatsbürgerliche Erziehung der Arbeiter; Kampf gegen die sozialistischen Lehren; materielle Hilfe durch verschiedene wirtschaftliche Einrichtungen. **Mitglieder:** Rund 20.000 in mehr als 400 Ortsvereinen, die in Bezirksverbänden, diese wieder in einem Dutzend Diözesanverbänden in ganz Polen zusammengeschlossen sind. In der Diözese Gnesen und Posen, wo die Organisation seit 1890 besteht, gibt es 284 Ortsvereine mit rund 17.000 Mitgliedern. **Leitung:** An der Spitze jedes Ortsvereines steht der von der Generalversammlung gewählte Vorstand; die moralische Leitung des Vereines obliegt einem vom Diözesanbischof ernannten oder bestätigten Priester. (Diese Präsides bilden einen eigenen Präsideszirkel mit mehreren hundert Mitgliedern, an dessen Spitze Hochw. Kan. Albrecht in Warschau steht.) An der Spitze jedes Diözesanverbandes steht ein Generalkomitee, das

je zur Hälfte aus Priestern und Laien besteht. Die Vertreter der Diözesanverbände treten jedes Jahr zum Generalkongreß zusammen, dem die oberste Leitung des Verbandes obliegt. **Tätigkeit:** Gemeinsame religiöse Veranstaltungen, Exerzitien; regelmäßige Versammlungen, Vorträge, Studienzirkel, Veröffentlichungen, Büchereien; Spar- und Sterbekassen. In Lublin, Krakau, Warschau, Posen usw. wurden soziale Kurse für die Heranbildung von Leitern und Propagandisten der Arbeiterorganisationen veranstaltet.

Schweiz

CHRISTLICHSOZIALER ARBEITERBUND DER SCHWEIZ (gegr. 1919). St. Gallen, Gallusstraße 20. **Vors.** und **Sekr.:** J. Scherrer. **Offizielle Organe:** „Hochwacht" (Tageszeitung); „Soziale Warte" (wissenschaftliche Monatsschrift).

Ziele: Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Arbeiterklasse und deren geistige und materielle Hebung auf dem Boden des Christentums im Sinne eines gerechten sozialen Ausgleiches und der Ständeversöhnung. **Mitglieder:** Ungefähr 60.000, die in den unten angeführten Organisationen und Institutionen zusammengeschlossen sind, deren Zentralorganisation eben der „Christlichsoziale Arbeiterbund der Schweiz" ist. **Mitgliedsbeiträge:** 6 bis 10 Franken jährlich für die Standesorganisationen; 0.40 bis 1.50 Franken wöchentlich für die Gewerkschaftsorganisationen. **Leitung:** Christlichsozialer Arbeiterkongreß der Delegierten der christlichsozialen Organisationen; Bundesvorstand aus Vertretern dieser Organisationen; leitender Ausschuß von mindestens 15 Mitgliedern, der sich selbst konstituiert. **Tätigkeit:** Schaffung eines Zentralsekretariates; Errichtung eines sozialwirtschaftlichen Archives; Studium aller volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Fragen; Mitwirkung an den gesetzlichen sozialen Reformen; Förderung der sozialen Selbsthilfe-Institutionen; Veröffentlichung praktischer und populärwissenschaftlicher Schriften.

Angeschlossene Organisationen:

„Zentralverband christlichsozialer Organisationen" (siehe unten).
„Zentralverband der katholischen Jünglinge der Schweiz" (S. 98).
Soziale Sektion des „Schweizerischen katholischen Volksvereins" (S. 39).
„Zentralverband der katholischen Gesellenvereine der Schweiz" (S. 87).

ZENTRALVERBAND CHRISTLICHSOZIALER ORGANISATIONEN DER SCHWEIZ (gegr. 1904). St. Gallen, Gallusstraße 20. **Vors.:** Hochw. Kan. A. Scheiwiler. **Sekr.:** J. Scherrer.

Ziele: Der Zentralverband sucht mit allen gesetzlichen Mitteln die geistige und materielle Lage der erwerbstätigen Volksstände, insbesondere der Arbeiter- und Angestelltenschaft zu verbessern, sowie die christlichsozialen Ideen in allen Schichten der Gesellschaft auf Grund der Enzyklika Rerum novarum zur praktischen Durchführung zu bringen. **Mitglieder:** Rund 42.000. **Leitung:** Versammlung der Delegierten der angeschlossenen Verbände und Einrichtungen; Zentralkomitee, bestehend aus den von den angegliederten Verbänden gewählten Mitgliedern sowie aus je einem Vertreter der Institutionen; leitender Ausschuß von neun Mitgliedern. **Tätigkeit:** Der Zentralverband gibt die allgemeinen Richtlinien für die Tätigkeit der angeschlossenen Verbände und Institutionen an, überwacht ihre Tätigkeit, studiert die allen gemeinsamen Fragen und organisiert gemeinsame Aktionen.

Angeschlossene Verbände:

„**Verband katholischer Arbeitervereine**" (siehe unten).
„**Verband katholischer Arbeiterinnenvereine**" (siehe unten).
„**Verband weiblicher Haus-, Hotel- und Wirtschaftsangestellter**" (siehe unten).
„**Verband katholischer Angestellter und Beamter**" (S. 173).
„**Christlichnationaler Gewerkschaftsbund**" (S. 226).

Angeschlossene Institutionen:

„**Zentralarbeitsnachweis der christlichsozialen und katholischen Gesellenvereine**", St. Gallen, Gallusstraße 20.
„**Christlichsoziale Krankenkasse**" (S. 238).
„**Altersversicherungskasse**", St. Gallen-Ost, Scheibenackerstraße 2. Kapital 236.000 Franken.
„**Wöchnerinnenkasse**", St. Gallen, Gallusstraße 20. Kapital 29.000 Franken.
„**Sterbekasse**", St. Gallen, Felsenstraße 85. Kapital 216.000 Franken.
„**Leo-Fonds**", St. Gallen, Gallusstraße 20. Kapital 54.000 Franken.
„**Jung-Stiftung**", St. Gallen, Gallusstraße 20. Kapital 11.000 Franken.
„**Lichtbilderzentrale**", St. Gallen, Gallusstraße 20.
„**Verband der Genossenschaften Konkordia**" (S. 234).
„**Schweizerische Genossenschaftsbank**", St. Gallen.
„**Leobuchhandlung**", St. Gallen, Gallusstraße 20.
„**Verlagsanstalt Buchdruckerei Konkordia**", Winterthur.

VERBAND KATHOLISCHER ARBEITERVEREINE DER SCHWEIZ (gegr. 1902). St. Gallen, Gallusstraße 20. **Präsident:** Hochw. Kan. A. Scheiwiler. **Sekr.:** G. Eisele. **Offizielles Organ:** „Hochwacht" (Beilage „Arbeiter", wöchentlich).

Ziele: Hebung und Förderung der materiellen und geistigen Lage der Arbeiter. **Mitglieder:** 13.600 in 234 Ortsvereinen. **Mitgliedsbeiträge:** 0·60 bis 1 Frank monatlich. **Leitung:** Zentralvorstand, Delegiertentag; Rechnungskommission. **Tätigkeit:** Generalkommunionen; religiöse Vorträge; Exerzitien; Studium der sozialen und wirtschaftlichen Fragen; fachliche und berufliche Ausbildung der Mitglieder; Stellenvermittlung; Kranken- und Arbeitslosenunterstützungskassen; Rechtsschutz; Schaffung von Sterbe- und Pensionskassen; Schaffung von Sparkassen; Verkehr mit den Behörden in Gemeinden, Kanton und Bund. **Angeschlossen** an den „Zentralverband christlichsozialer Organisationen" (siehe oben) und an den „Christlichsozialen Arbeiterbund" (siehe oben).

VERBAND KATHOLISCHER ARBEITERINNENVEREINE DER SCHWEIZ (gegr. 1899). St. Gallen. **Präsident:** Hochw. Böni.

Ziele: Hebung und Förderung der materiellen und geistigen Lage der Arbeiterinnen. **Mitglieder:** 18.859 in 163 Ortsvereinen. **Mitgliedsbeitrag:** 0·50 Frank monatlich. **Leitung:** Generalversammlung; Zentralausschuß. **Tätigkeit:** Apologetische Vorträge; Generalkommunionen; Exerzitien; Versammlungen mit Vorträgen; Bibliotheken; Haushaltungskurse; Berufsberatungsstelle; Stellenvermittlung; caritative Tätigkeit; Teilnahme an den sozialen Einrichtungen des „Zentralverbandes der christlichsozialen Organisationen" (siehe oben). **Angeschlossen** an den „Zentralverband christlichsozialer Organisationen" und an den „Christlichsozialen Arbeiterbund" (siehe oben).

VERBAND WEIBLICHER HAUS-, HOTEL- UND WIRTSCHAFTSANGESTELLTER DER SCHWEIZ (gegr. 1908). St. Gallen, Gallusstraße

Nr. 20. **Präsident:** Kan. A. Scheiwiler. **Sekr.:** Frl. I. Lehner. **Offizielles Organ:** „Heimat und Fremde" (wöchentlich).

Ziele: Förderung und Hebung der geistigen und materiellen Lage der Haus-, Hotel- und Wirtschaftsangestellten. **Mitglieder:** 1937 in 16 Ortsgruppen. **Mitgliedsbeiträge:** 0.50 bis 0.60 Franken monatlich. **Leitung:** Zentralvorstand, Ortsgruppenvorstände. **Tätigkeit:** Generalkommunionen; Exerzitien; apologetische und soziale Vorträge und Kurse; Haushaltungs- und Berufskurse; Tarifverträge; Rechtsschutz; Sparkassen. **Angeschlossen** an den „Zentralverband christlichsozialer Organisationen" (siehe oben) und an den „Christlichsozialen Arbeiterbund" (siehe oben).

Uruguay

CÍRCULOS CATÓLICOS DE OBREROS DEL URUGUAY (gegr. 1885). Montevideo, Minas 1244. **Vors.:** A. J. Rius. **Sekr.:** E. Luckassiewcs. **Offizielles Organ:** „El Amigo del Obrero y del Orden Social" (Wochenblatt, Montevideo, Mercedes 947).

Ziele: Gegenseitige Unterstützung der Mitglieder; Verbesserung der Lage der Arbeiterklasse, Wahrung der guten Sitten; Pflege des Geistes der christlichen Nächstenliebe unter den Mitgliedern. **Mitglieder:** 14.315 in 28 Ortsvereinen. **Mitgliedsbeitrag:** 0.60 bis 1 Peso monatlich. **Leitung:** Hauptvorstand, der aus von der kirchlichen Behörde ernannten Mitgliedern und den Vertretern der Vereine besteht. **Tätigkeit:** Religiöse, moralische und berufliche Unterweisung der Mitglieder; Gründung von Arbeiterabendschulen; Verbreitung der katholischen Presse und Literatur; Bibliotheken; Arbeitsnachweise; Arbeiterversicherungs-, Spar- und Darlehenskassen; materielle Unterstützung und kostenloser ärztlicher Beistand in Krankheitsfällen für Mitglieder und deren Angehörige.

FÜNFTER TEIL

Wirtschaftlich-soziale Organisationen

KAPITEL XX.

Organisationen gewerkschaftlicher Art

A) ARBEITGEBER

(INDUSTRIE UND LANDWIRTSCHAFT)

Belgien

BOERENBOND BELGE — LIGUE DES PAYSANS (gegr. 1890). Löwen, 24 rue des Récollets. **Vors.:** G. Helleputte. **Sekr.:** Kan. Luytgaerens. **Offizielle Organe:** „De Boer“ und „Le Paysan“ (wöchentlich); „Onze Gids“ (Monatsschrift für die Vereinsleiter).

Ziele: Religiöse, intellektuelle, soziale und wirtschaftliche Hebung der landwirtschaftlichen Bevölkerung, um einen starken, christlich gesinnten Bauernstand zu schaffen. **Mitglieder:** 1078 Ortsgruppen („Gilden“) mit 93.770 Mitgliedern (Familienhäuptern). Ausnahmsweise werden auch Einzelmitglieder aufgenommen, falls sie in Pfarreien wohnen, die keine Ortsgruppe aufweisen. **Mitgliedsbeiträge:** 4 Franken jährlich für die Mitglieder von Ortsgruppen, 8 Franken jährlich für Einzelmitglieder. **Leitung:** Vorstand, bestehend aus den Vertretern der angeschlossenen Provinzial-Organisationen und einer Reihe weiterer vom Vorstand selbst gewählter Persönlichkeiten; der Vorstand wählt aus seiner Mitte heraus den geschäftsführenden Ausschuß und ernennt im Einvernehmen mit der kirchlichen Behörde den geistlichen Beirat des „Boerenbond“. **Tätigkeit:** Der „Boerenbond“, der besonders nach dem Kriege einen sehr starken Aufschwung nahm, stellt ein soziales Kraftzentrum ersten Ranges dar und entspricht in weitestgehendem Maße den Bedürfnissen der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Seine Haupttätigkeit übt er in dem flämischen Teile des Landes aus. Sie umfaßt sowohl das religiöse wie intellektuelle, das soziale wie wirtschaftliche Gebiet. Die Religion bildet die Grundlage all seiner Tätigkeit: der „Boerenbond“ achtet streng darauf, daß die katholische Religion und Sittenlehre sowohl das Gemeinschaftsleben seiner Organisationen als auch das private Leben seiner Mitglieder durchdringe. Der „Boerenbond“ veröffentlicht zahlreiche Schriften, veranstaltet jährlich Tausende von Vorträgen, landwirtschaftliche Unterrichtskurse für Lehrer, Studientagungen für alle seine Mitglieder; er fördert mit allen in seiner Macht stehenden Mitteln den landwirtschaftlichen Unterricht, besonders den Fortbildungsunterricht; er gründet zahlreiche Bibliotheken und richtet Musterwirtschaften ein. In sozialer Hinsicht verteidigt er die Rechte der landwirtschaftlichen Bevölkerung auf dem Gebiete der Verwaltung und Gesetzgebung; den Mitgliedern steht kostenlos eine Rechtsschutzstelle, eine Auskunftsstelle und eine Bibliothek zur Verfügung. Er erleichtert den Ortsgruppen die Errichtung jedweder Art von sozialen Einrichtungen. Auf wirtschaftlichem Gebiete hat der „Boerenbond“ folgende Zentralanstalten geschaffen: „Le Comptoir d’Achat et de Vente“ (An- und Verkaufsstelle, besonders für Futtermittel, Düngemittel und landwirtschaft-

liche Maschinen); „Office d'inspection des laiteries", eine Einrichtung, die 158 Genossenschaftsmolkereien kontrolliert; „La Caisse centrale de Crédit" mit 823 angeschlossenen Kassen, verfügt gegenwärtig über eine halbe Milliarde Einlagen, die ihr von den Ortskassen überwiesen wurden; die „Mutuelle Belge d'Assurance" ist eine Brandschadensversicherungskasse auf Gegenseitigkeit; die „Caisse Commune d'Assurance des Cultivateurs Belges" und die „Assurance Agricole" sind zwei Unfallversicherungskassen auf Gegenseitigkeit. Zu erwähnen wären noch die verschiedenen Rückversicherungsanstalten auf Gegenseitigkeit gegen die Pferde- und Rindersterblichkeit. Für einzelne Gruppen seiner Mitglieder hat der „Boerenbond" eigene Organisationen geschaffen, nämlich: „La Ligue des Fermières" (siehe unten) und die „Fédération générale des Horticulteurs", welch letztere 1922 zahlreiche berufswirtschaftliche Vorträge veranstaltete, 12 Bezirks-Studientagungen organisierte, zwei Studienreisen nach Holland veranstaltete und fünf Bezirksausstellungen von Gärtnereiprodukten eröffnete. Weiter arbeitet der „Boerenbond" mit der „Société Belge de Défrichement" zusammen, die sich die Förderung der Urbarmachung unbebauten Landes beziehungsweise dessen Aufforstung zum Ziele setzt. Innerhalb seiner Ortsgruppen bildet der „Boerenbond" im kleinen alle jene wirtschaftlichen Einrichtungen aus, die er als Zentralen für das ganze Land geschaffen hat: Ein- und Verkaufsabteilungen, Kreditkassen, Pferde- und Viehversicherungskassen usw. Nur die Unfallversicherung und — wenigstens bis heute — die Brandschadenversicherung sind direkte Versicherungen.

LIGUE AGRICOLE BELGE (gegr. 1922). Namur, 8 rue St. Aubain. **Vors.:** Abbé Cordier. **Offizielles Organ:** „La Bonne Semence" (wöchentlich).

Ziele: Organisation aller Landwirte Walloniens im Geiste der katholischen Gesellschaftslehre zwecks Verteidigung ihrer Interessen, Wahrung ihrer öffentlichen und privaten Rechte, Schaffung von wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen zu ihren Gunsten. **Mitglieder:** Mehr als 20.000 Familien in 450 Ortsgruppen (31. Dezember 1922). **Tätigkeit:** Gemeinsamer Ein- und Verkauf; Kreditabteilung (Darlehen, Einlagen, Börsenoperationen); Abteilung für landwirtschaftliche Versicherungen; soziale Abteilung, die verwaltungsrechtliche, technische und andere Auskünfte erteilt; besonderer Inspektionsdienst; soziale, hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Vorträge; Versuchsfelder und Musterwirtschaften; Laboratorien usw.

LES CERCLES DE FERMIÈRES ET DE MENAGÈRES RURALES. Brüssel, 75 boulevard Clovis. **Vors.:** Baronin Ch. de Crombrugghe de Picquendaele. **Sekr.:** Frl. de Vuyst. **Offizielle Organe:** „La Femme à la campagne" (Monatsblatt, erscheint in Mons, 117 boulevard Sainctelette); „De Boerin" (Monatsblatt, erscheint in Löwen, Minderbroederstraat 24).

Ziele: Entwicklung des Bewußtseins und der Freude an ihrer sozialen Aufgabe bei den Bäuerinnen und ländlichen Haushälterinnen; Verbesserung ihrer Lage durch berufliche, sittliche und religiöse Ertüchtigung der Mitglieder. **Mitglieder:** 47.067 in 553 Vereinen, die in fünf Provinzialverbänden für Wallonien und einem an den „Boerenbond Belge" angeschlossenen Provinzialverband für Flandern zusammengeschlossen sind. **Leitung:** Ortskomitees; Provinzialkomitees; Landeskomitee der Verbände der Vereine für Bäuerinnen und ländliche Haushälterinnen. **Tätigkeit:** 1922 organisierten die Bäuerinnenvereine 2094 Vorträge mit insgesamt 125.753 Zuhörerinnen, 27 Lehrgänge über Viehfütterung, Milch- und Küchenwirtschaft sowie 25 Exerzitien, an denen sich 1095 Frauen beteiligten. Einzelne Regional-

versammlungen vereinten 4000 bis 5000 Bäuerinnen. 224 Vereine besitzen eine eigene Bücherei, 134 leiten eine Sektion des Kinderhilfswerkes[1]); zahlreiche Vereine haben auch den gemeinsamen Verkauf der Erzeugnisse der Geflügelzucht organisiert.

Frankreich

UNIONS FÉDÉRALES PROFESSIONNELLES DE CATHOLIQUES (gegr. 1900). Paris (1er), 368 rue Saint-Honoré. **Vors.:** E. Ausseur. **Sekr.:** A. Perrin. **Offizielles Organ:** „Echos des Unions Fédérales Professionnelles de Catholiques" (monatlich).

Ziele: Die „Unions Fédérales Professionnelles de Catholiques", die sich ausschließlich aus Katholiken zusammensetzen und in ihren Grundsätzen und ihrer Tätigkeit streng katholisch sind, bezwecken die soziale und berufliche Interessenvertretung der wirtschaftlich selbständigen Katholiken soweit als möglich auch innerhalb der gemischten oder neutralen Verbände. **Mitglieder:** 26 Arbeitgebervereinigungen und sechs Verbände von solchen. **Mitgliedsbeitrag:** 20 Franken jährlich. **Leitung:** Zentralvorstand („Syndicat central"), der aus den Vertretern der angeschlossenen Vereine besteht; ständiges Sekretariat, Organ für die Verbandstätigkeit, die Werbearbeit, die Aufrechterhaltung und Erweiterung der Beziehungen. **Tätigkeit:** Studium der sozialen und Berufsfragen (Sonntagsruhe, Lehrlingswesen, Lohnfrage, Regelung der Arbeitsbedingungen, Kreditwesen, billige Wohnungen); Bildung von gemischten Ausschüssen mit den Arbeiter- und Angestelltengewerkschaften zwecks Studium und Lösung bestimmter Probleme; Zentralstelle für Lehrlingswesen; industrielle, Handels-, Rechts- und Steuerauskünfte; gemeinsame Geschäftsreklame; Stellenvermittlung; die „Unions Fédérales Professionnelles de Catholiques" haben weiter die „Société de Crédit Mutuel", eine Volksbank auf genossenschaftlicher Grundlage geschaffen; Einschreiten bei den gesetzgebenden Körperschaften usw. **Veröffentlichungen:** Flugschriften, Plakate und ein Jahrbuch („Annuaire") neben den einleitend genannten „Echos".

UNION CENTRALE DES SYNDICATS DES AGRICULTEURS DE FRANCE (gegr. 1886). Paris (9e), 8 rue d'Athènes. **Generaldelegierter:** A. Toussaint. **Offizielles Organ:** „Bulletin de l'Union Centrale des Syndicats des Agriculteurs de France" (monatlich).

Ziele: Zusammenschluß der Bauernvereine und der Landesverbände derselben; Hebung der geistigen und materiellen Lage der landwirtschaftlichen Bevölkerung; Verteidigung ihrer Berufsinteressen. Der Bund und die Vereine üben ihre Tätigkeit ausschließlich auf dem wirtschaftlichen und beruflichen Gebiete aus; gemäß den Statuten ist jede religiöse und politische Erörterung ausgeschlossen. **Mitglieder:** Rund 1 Million (65 Prozent Großgrund-, Mittel- und Kleinbesitzer, 10 Prozent Pächter, 15 Prozent Halbpächter, 10 Prozent Taglöhner) in 5200 Vereinen und 28 Landesverbänden. **Mitgliedsbeitrag:** 0·10 Franken jährlich pro Mitglied, vorbehaltlich besonderer Vereinbarungen mit den Landesverbänden. **Leitung:** Bundesvorstand („Chambre syndicale") von 60 Mitgliedern. **Tätigkeit:** Wir beschränken uns auf die wichtigsten Zweige der praktischen Betätigung und Einrichtungen

[1]) Das durch das Gesetz vom 5. September 1919 geschaffene „OEUVRE NATIONALE DE L'ENFANCE" bezweckt die Förderung und Entwicklung des Kinderschutzes, besonders der Verbreitung und Anwendung der wissenschaftlichen Vorschriften und Methoden über Kinderhygiene, sowohl in den Familien, als auch in den öffentlichen und privaten Erziehungs-, Kinderhilfs- und Schutzanstalten.

des Bundes: Auskünfte in Verwaltungs- und Rechtsfragen; Prozeßhilfskasse; Zentralkreditkasse; Kasse für Unfallversicherung; Zentralgenossenschaft, die den einzelnen Vereinen alle von ihnen benötigten Erzeugnisse liefert; ihr sind mehrere andere Einrichtungen angeschlossen; Laboratorium für Pflanzenbiologie und landwirtschaftliche Entomologie. Der Verband wird von dem Comité d'Initiative Rurale, unterstützt, einem Verein von jungen Landwirten, die ihrem sozialen Wirken die katholischen Grundsätze zu Grunde legen. Das „Comité d'Initiative Rurale" stellt einen Teil der Herren, welche der Bund zur Abhaltung von Vorträgen, Versammlungen und „landwirtschaftlichen Wochen" aussendet[1]).

Niederlande

ROOMSCH-KATHOLIEKE VERBOND VAN WERKGEVERSVAKVEREENIGINGEN: KATHOLISCHER VERBAND DER ARBEITGEBERFACHVEREINIGUNGEN (gegr. 1921). Amsterdam, Prinsengracht 721. **Vors.:** W. Fransen Jzn. **Sekr.:** L. G. Kortenhorst. **Offizielles Organ:** „De Roomsch-Katholieke Werkgever" (monatlich).

Ziele: Verteidigung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der katholischen Arbeitgeber, in Zusammenarbeit mit der „Algemeene Roomsch-Katholieke Werkgeversvereeniging" (S. 175). **Mitglieder:** Die unten angegebenen sechs Landesfachvereinigungen. **Mitgliedsbeitrag:** Wird jährlich durch den Vorstand festgesetzt (mindestens 100, höchstens 2000 Gulden für jede angeschlossene Organisation). **Leitung:** Vorstand, der aus je einem Vertreter der angeschlossenen Organisationen besteht; der Vorstand wählt aus seiner Mitte heraus den geschäftsführenden Ausschuß. **Tätigkeit:** Schaffung und Erhaltung eines Sekretariates; Förderung der Mitglieder durch Regelung der Arbeitsbedingungen, vor allem durch den Abschluß von Kollektivverträgen; Anregung und Förderung aller Aktionen und Einrichtungen, welche darauf abzielen, ein gutes Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und -nehmern zu schaffen, vornehmlich durch die Gründung von Berufsräten; Zusammenarbeit mit andern Arbeitgeberverbänden.

Angeschlossene Verbände:

Baugewerbe:

R. K. **Bond van Bouwpatroons.** Amsterdam, Martelaarsgracht 15. **Mitglieder:** 1200.

Metallindustrie:

R. K. **Vereeniging van Werkgevers in de Metaalnijverheid.** Amsterdam, Prinsengracht 721. **Mitglieder:** 50.

Textilindustrie:

Vereeniging van Katholieke Werkgevers in den Textielnijverheid. Tilburg, Heuvel 956. **Mitglieder:** 50.

---

[1]) Der Bund beschloß auf seinem X. Kongreß (1920), dann auf der Gründungsversammlung vom 16./17. November 1921 die Schaffung des „INTERNATIONALEN BUNDES LANDWIRTSCHAFTLICHER VERBÄNDE" aller dem Völkerbunde angehörenden Staaten. Er bezweckt die Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen Unabhängigkeit der beruflich organisierten Landwirte. Bis heute sind ihm die elf Landesverbände folgender Staaten beigetreten: Belgien, Bulgarien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Tschechoslowakei und Ungarn. Außerdem steht der Bund mit den Verbänden von England, Holland, Jugoslawien, Nordamerika, Schottland und der Schweiz in Beziehungen. **Sekr.:** Toussaint. **Offizielles Organ:** Maschinengeschriebene Rundschreiben, die nur für die einzelnen angeschlossenen oder korrespondierenden Landesverbände bestimmt sind.

Töpferei:

R. K. **Vereeniging van Werkgevers in de Klei-Industrie.** Maastricht, Wilhelminasingel 107. **Mitglieder:** 16.

Ziegeleiindustrie:

R. K. **Bond van Waalsteenfabrikanten.** Nijmegen, Bijleveldsingel 46. **Mitglieder:** 35.

Zigarrenindustrie:

R. K. **Vereeniging van Sigarenfabrikanten.** Eindhoven, Demer 51. **Mitglieder:** 15.

ROOMSCH-KATHOLIEKE NEDERLANDSCHE BOERENBOND: KATHOLISCHER BAUERNBUND HOLLANDS (gegr. 1896). 's-Gravenhage, Juliana van Stolberglaan 113. **Vors.:** J. Th. Verheggen. **Sekr.:** L. Deckers. **Offizielles Organ:** „De Roomsch-Katholieke Boerenstand" (illustrierte Wochenschrift).

Ziele: Förderung der Interessen der Landwirte gemäß den Grundsätzen der katholischen Lehre und in Unterordnung unter den holländischen Episkopat. **Mitglieder:** 71.500. **Einnahmen:** Rund 25.000 Gulden jährlich. **Leitung:** Vorstand, der aus dem Vorsitzenden, dem Sekretär und den Vertretern der angeschlossenen Organisationen besteht. **Tätigkeit:** Vorstellungen bei den Behörden im Namen der katholischen Landwirte; Zusammenarbeit mit andern Organisationen; Wirken zugunsten einer gerechten Gesetzgebung im allgemeinen und auf landwirtschaftlichem Gebiete im besonderen; soziale Einrichtungen für die Mitglieder; Studium der landwirtschaftlichen Fragen und Veröffentlichung der Ergebnisse dieser Studien; Kongresse; Bildung von Sonderausschüssen (für Versicherungswesen, landwirtschaftlichen Unterricht, Presse, Jagd, Milchwirtschaft, Ausfuhr usw.); Vertretung in und Zusammenarbeit mit den nichtpolitischen öffentlichrechtlichen Körperschaften, welche landwirtschaftliche Fragen behandeln.

Angeschlossene Institute:

COÖPERATIEVE CENTRALE BOERENLEENBANK: ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHEN KREDIT. Eindhoven. 508 angeschlossene landwirtschaftliche Kassen.

LAND- EN TUINBOUW-ONDERLINGE, VEREENIGING VOOR ONGEVALLENVERZEKERING VAN DEN NED. BOERENBOND: UNFALLVERSICHERUNG DES NIEDERLÄNDISCHEN BAUERNBUNDES. 's-Gravenhage, Amalia van Solmstraat 101. **Vors.:** Baron L. van Voorst tot Voorst. **Direktor:** G. H. J. Peters.

N. V. BORGMAATSCHAPPIJ VAN DEN NED. BOERENBOND (eine Gesellschaft, welche durch Sicherstellung einer Kaution gegen Zahlung einer Prämie die Bürgschaft für Rechnungsbeamte der landwirtschaftlichen Institute, für die landwirtschaftlichen Gesellschaften gegenüber ihren Gläubigern und für die Pächter gegenüber den Grundeigentümern übernimmt). 's-Gravenhage, Juliana van Stolberglaan 113. **Direktor:** L. Deckers. Gesellschaftskapital 500.000 Gulden. Gesamtsumme der Bürgschaften 490.500 Gulden (1922).

CENTRALE ACCOUNTANTSDIENST VAN DEN NEDERL. BOERENBOND: ZENTRALRECHNUNGSDIENST DES NIEDERLÄNDI-

SCHEN BAUERNBUNDES. 's-Gravenhage, Juliana van Stolberglaan 113. **Direktor:** T. Watervis.

CENTRALE PACHTRAAD VAN DEN NED. BOERENBOND: ZENTRALPACHTRAT DES NIEDERLÄNDISCHEN BAUERNBUNDES (besteht aus Pächtern und Eigentümern, die von den dem Bunde angeschlossenen Verbänden delegiert werden). 's-Gravenhage, Juliana van Stolberglaan 113. **Vors.:** P. L. van Aken O. Praem. **Sekr.:** H. van Haasterts.

R. K. OPLEIDINGSSCHOOL VOOR LEERARESSEN BIJ HET LANDBOUWHUISHOUDONDERWIJS: KATHOLISCHE SCHULE FÜR LEHRERINNEN DES LANDWIRTSCHAFTLICHEN HAUSHALTUNGSUNTERRICHTES. Posterholt (L.). **Direktor:** Hochw. H. Bemelmans.

Spanien

CONFEDERACIÓN NACIONAL CATÓLICO-AGRARIA (gegr. 1917). Madrid, calle Amor de Dios 4. **Vors.:** Graf de la Cortina. **Sekr.:** J. M. Lamamié de Clairac. **Offizielles Organ:** „Revista Social Agraria" (monatlich).

Ziele: Anwendung und Durchführung des katholischen sozialen Programms auf landwirtschaftlichem Gebiet, insbesondere: Verbesserung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend die landwirtschaftlichen Vereinigungen und die Landwirtschaft im allgemeinen; Verbreitung der modernen Methoden in Ackerbau und Viehzucht; Förderung des gemeinschaftlichen Ein- und Verkaufs, des Tauschverkehrs zwischen den landwirtschaftlichen Organisationen, der gemeinsamen Herstellung gewisser Erzeugnisse und sonstiger Unternehmen zugunsten der angeschlossenen Organisationen. **Mitglieder:** Rund 500.000 in mehr als 5000 Ortsvereinen und 58 Landesverbänden. **Mitgliedsbeitrag:** 0·25 Pesetas jährlich. **Leitung:** Vorstand, bestehend aus einem von der Generalversammlung gewählten geschäftsführenden Ausschuß, einem vom Bischof von Madrid-Alcala ernannten geistlichen Beirat und je einem Vertreter der elf Regionen Spaniens. **Tätigkeit:** Schaffung des „Banco Rural" (in Madrid), der sich mit der wirtschaftlichen Seite der Verbandsangelegenheiten befaßt; Gründung von landwirtschaftlichen Darlehenskassen (Raiffeisenkassen), welche jeweils die Grundlage für den Ortsbauernverein bilden; Sparkassen; Vieh- und Feuerversicherungskassen; Hilfskassen auf Gegenseitigkeit gegen Krankheit und Unfälle, Alter usw.; Bestrebungen, um die landwirtschaftlichen Arbeiter in Kleineigentümer umzuwandeln, besonders mit Hilfe der genossenschaftlichen Pacht. Die Landesverbände von Murcia, Palencia, Burgos, León besitzen folgende eigene Tageszeitungen: „La Verdad", „El Día de Palencia", „El Castellano", „El Diario de León".

Tschechoslowakei

SDRUŽENI ČESKOSLOVENSKŮ KATOL. ŽEMĚDĚLCŮ: VERBAND DER KATHOLISCHEN BAUERN DER TSCHECHOSLOWAKEI. Prag II., Spálená 15; Brünn, Dominikánske nam. 5. **Vors.:** A. Šachl. (Prag); J. Šamalik (Brünn). **Offizielle Organe:** (siehe unten).

Ziele: Berufliche Ausbildung der Landwirte; Verteidigung ihrer Interessen; Teilnahme an der Agrarreform betreffend die Aufteilung des Großgrundbesitzes; Schaffung von Wirtschaftseinrichtungen. **Mitglieder:** 80.000 (davon 25.000 in Böhmen, 35.000 in Mähren und 20.000 in der Slowakei), die in sehr selbständigen Landesverbänden vereinigt sind. **Tätigkeit:** Kurse, Vor-

träge, Propaganda durch die Presse; Versammlungen, Kongresse; Gründung von landwirtschaftlichen Genossenschaften und Raiffeisenkassen; alljährlich organisieren die beiden Verbände von Prag und Brünn eine Reihe von Fachkursen und Vorträgen für die Sekretäre und Propagandisten. Die Organisation betätigt sich auch auf politischem Gebiet, um eine entsprechende Vertretung im Parlament zu erlangen. **Periodische Veröffentlichungen:** 1. In Prag (Anschrift siehe oben): „Venkovan“: „Der Landwirt“; „Selska Obrana“: „Die Verteidigung der Bauern“; „Věstnik Zemeldelcu“: „Mitteilungen für Landwirte“. 2. In Brünn (Anschrift siehe oben): „Selské Hlasy“: „Die Stimme der Bauern“; „Občanské Noviny“: „Blatt der Bürger“.

Für die Genossenschaften bestehen 3 Hauptzentralen, 2 in Prag und eine in Brünn:

HOSPODAŘSKÉ SDRUŽENI ČESKÝCH KREŠTANSKÝCH ŽEMĚLDĚLCŮ: WIRTSCHAFTSVEREIN DER CHRISTLICHEN LANDWIRTE DER TSCHECHOSLOWAKEI: Prag II, Spálená 15.

SVAZ HOSPODÁŘSKÝCH DRUSZTEV ČESKOSLOVENSKÝCH V PRAZE: VERBAND DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN WIRTSCHAFTSVEREINIGUNGEN IN PRAG (gleiche Anschrift). Vors.: J. Adámek. Dieser Verband umfaßt 258 Raiffeisenkassen und 140 landwirtschaftliche Genossenschaften.

USTŘEDNI JEDNOTA ČESKÝCH HOSPODÁŘSKÝCH SPOLEČENSTEV ÚVĚRNICH V BRNĚ: ZENTRALVERBAND DER WIRTSCHAFTSVEREINE AUF GEGENSEITIGKEIT IN BRÜNN (Anschrift siehe oben).

B) ARBEITNEHMER

Internationale

INTERNATIONALER BUND DER CHRISTLICHEN GEWERKSCHAFTEN (gegr. 1920). Utrecht (Niederlande), Drift 10—12. **Vors.:** J. Scherrer (St. Gallen, Schweiz). **Sekr.:** P. J. S. Serrarens. **Offizielles Organ:** „Mitteilungen“ (monatlich).

Ziele: Verteidigung der Arbeiterinteressen auf christlicher Grundlage auf wirtschaftlichem Gebiete, besonders auf dem Gebiete der internationalen Arbeitsorganisationen (Löhne, Arbeitsbedingungen und Arbeitergesetzgebung); Wahrung der Interessen der angeschlossenen Organisationen; Anregung und Förderung der christlichen Gewerkschaftsbewegung in jenen Ländern, wo sie noch nicht Fuß gefaßt hat; Förderung der gegenseitigen finanziellen Unterstützung der angeschlossenen Verbände. **Mitglieder:** Die unten angegebenen, meist interkonfessionellen Verbände, die mehr als drei Millionen Mitglieder umfassen. **Mitgliedsbeitrag:** Als Jahresbeitrag für die angeschlossenen Verbände gilt der Durchschnittslohn einer Arbeitsstunde pro Mitglied. **Leitung:** Vorstand von wenigstens neun Mitgliedern, der vom Bundeskongreß aus den von den angeschlossenen Verbänden vorgeschlagenen Kandidaten gewählt wird. Sollten in dem gewählten Vorstand die Frauen nicht vertreten sein, so ist der Vorstand ermächtigt, zwei Vertreterinnen der weiblichen Gewerkschaftsbewegung zu kooptieren. **Tätigkeit:** Internationale Auskunfts- und Vermittlungsstelle für die angeschlossenen Landesverbände und Fachinternationalen. Mindestens jedes zweite Jahr findet ein internationaler Kongreß statt, bei welchem die sozialen und wirtschaftlichen Tagesfragen behandelt werden. Der erste Kongreß fand 1920 im Haag, der zweite 1922 in Innsbruck statt.

I. **Angeschlossene Landesverbände:**

BELGIEN:

Confédération des Syndicats Chrétiens de Belgique (S. 202).

DEUTSCHLAND:

Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands (S. 205).

FRANKREICH:

Confédération Française des Travailleurs Chrétiens (S. 210).

ITALIEN:

Confederazione Italiana dei Lavoratori (S. 213).

JUGOSLAWIEN:

Jugoslovanska Strokovna Zveza (S. 216).

LUXEMBURG:

Verband der christlichen Gewerkschaften Luxemburgs (S. 216).

NIEDERLANDE:

Bureau voor de R. K. Vakorganisatie (S. 217).

Christelijk Nationaal Vakverbond in Nederland (Protestantisch). Utrecht, Stadhouderslaan 45.

ÖSTERREICH:

Zentralkommission der christlichen Gewerkschaften Österreichs (S. 222).

SCHWEIZ:

Christlichnationaler Gewerkschaftsbund der Schweiz (S. 225).

SPANIEN:

Confederación nacional de Sindicatos Católicos de Obreros (S. 227).

TSCHECHOSLOWAKEI:

Československá Říšská všeodborová Komise **Křestánsko-**Sociálni (S. 227).

Verband der christlichen Gewerkschaften für das Gebiet des tschechoslowakischen Staates (S. 227).

UNGARN:

Keresztény szocialista Országos Szakszervezetek Központja (S. 228).

II. **Angeschlossene Fachinternationalen:**

Angestellte:

Internationaler Bund christlicher Angestelltenverbände (gegr. 1921). Paris (9), 5 rue Cadet. **Mitglieder:** 580.495.

Bauarbeiter:

Internationaler Bund der christlichen Bauarbeiterverbände (gegr. 1921). Utrecht, Catharynesingel 67 und Maliestraat 2. **Mitglieder:** 97.600.

Bekleidungsindustrie:

Internationaler Verband der Bekleidungsindustrie (gegr. 1921). Utrecht, Drift 10—12. Mitglieder: 70.526.

Bergarbeiter:

Internationaler Bund christlicher Bergarbeiterverbände (gegr. 1922). Brüssel, 19 rue Plétinckx.

Eisen- und Straßenbahner:

Internationaler Bund der christlichen Eisenbahner- und Straßenbahnergewerkschaften (gegr. 1921). Utrecht, Drift 10—12. **Mitglieder:** 296.180.

Fabriks-, Transport-, Nahrungs- und Genußmittelarbeiter:

Internationaler Verband christlicher Fabriks-, Transport-, Nahrungs- und Genußmittelarbeiterverbände (gegr. 1920). Utrecht, Drift 10—12. **Mitglieder:** 142.630.

Graphische Industrie:

Internationaler Verband der christlichen Gewerkschaften der graphischen Industrie (gegr. 1921). Amsterdam, Bosboom Toussaintstraat 30 h. **Mitglieder:** 18.515.

Holzarbeiter:

Internationaler christlicher Verband der Holzarbeitergewerkschaften (gegr. 1920). Köln, Venloerwall 9. **Mitglieder:** 61.100.

Landarbeiter:

Internationaler Verband christlicher Landarbeiter (gegr. 1921). Boitsfort (Brüssel), Hondenwedstraat 7. **Mitglieder:** 1,091.153.

Lederarbeiter:

Internationaler Verband der Lederarbeitergewerkschaften (gegr. 1921). Kaatsheuvel (Niederlande), Hoofdstraat 283. **Mitglieder:** 23.069.

Metallarbeiter:

Internationaler Verband der christlichen Metallarbeiterorganisationen (gegr. 1921). Utrecht, Koningslaan 7. **Mitglieder:** 287.775.

Nahrungs- und Genußmittelarbeiter:

Internationaler Verband christlicher Gewerkschaften der Nahrungs- und Genußmittelarbeiter (gegr. 1920). Utrecht, Drift 10—12. **Mitglieder:** 23.900.

Post-, Telegraph- und Telephonpersonal:

Internationaler Bund christlicher Verbände des Post-, Telegraphen- und Telephonpersonals (gegr. 1922). Maastricht (Niederlande), Strouvenlaan 65.

Tabakarbeiter:

Internationaler Verband der christlichen Tabakarbeiter (gegr. 1920). Eindhoven (Niederlande), Hemelryken 121—123. **Mitglieder:** 58.070.

Textilarbeiter:

Internationaler Bund christlicher Textilarbeiterverbände (gegr. 1921). Utrecht, Drift 10—12. **Mitglieder:** 213.637.

Belgien

CONFÉDÉRATION DES SYNDICATS CHRÉTIENS DE BELGIQUE (gegr. 1904). Brüssel, 13 Avenue de la Renaissance. **Sekr.:** H. Pauwels. **Offizielles Organ:** „De Tijd" (Tageszeitung).

Ziele: Geistige und materielle Hebung des Arbeiterstandes; Herbeiführung einer Wirtschaftsordnung, die in möglichst weitgehendem Maße den Grundsätzen der christlichen Moral entspricht. **Mitglieder:** 162.036 (31. Dezember 1922), verteilt in Ortsgruppen, die sich zu Fachverbänden (für das ganze Land) zusammenschließen. Der Gesamtverband setzt sich aus diesen Zentralen zusammen. **Einnahmen:** Die christlichen Gewerkschafter Belgiens haben 1922 mehr als 15 Millionen Franken Mitgliedsbeiträge an ihre Gewerkschaftskassen abgeführt. **Leitung:** Verbandsausschuß, bestehend aus den Vertretern der angeschlossenen Fachzentralen und einem geistlichen Beirat, der von der kirchlichen Behörde namhaft gemacht wird (gegenwärtig P. Rutten O. P.). Der Verbandsausschuß wählt seinerseits einen geschäftsführenden Ausschuß. Der Verband hat in jedem Bezirk eigene Zentralen für die Werbetätigkeit und die gewerkschaftliche Verwaltung geschaffen, die „Fédérations régionales" genannt werden. Diese Bezirksverbände setzen sich aus allen Gewerkschaften ihres Bezirkes zusammen. Sie haben eine gesonderte Geschäftsführung, erhalten aber alle nötigen Beihilfen von dem Verbande. **Abriß der wichtigsten der angestrebten Reformen:** Bedeutende Verbesserung der wirtschaftlichen und technischen Ausbildung der Arbeiterjugend; Erfüllung des Arbeitsvertrages und der darauf bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen durch Arbeitgeber wie Arbeitnehmer; Festsetzung des Lohnes nicht durch die Arbeitgeber allein, sondern im gemeinsamen Einvernehmen desselben mit den Arbeiterorganisationen; schrittweise Verwirklichung der Teilnahme der Arbeiter und Angestellten an der Leitung der Betriebe und der Verteilung der Reingewinne an alle Mitarbeiter; Entwicklung und allgemeine Anwendung der Kollektivverträge; Anschluß aller Arbeiter an die Gewerkschaften wie an die Arbeitervereine (Ligues Ouvrières), um die ständische Organisation zu fördern; Entwicklung der Konsumvereine, aufgebaut auf einem System eines langfristigen Kredits; in fiskalischer Hinsicht wird gefordert: ein Steuersystem, und falls nötig, auch außerordentliche steuerliche Maßnahmen, welche die Staatslasten ohne Ausnahme auf alle gleichmäßig verteilen; scharfe Maßnahmen gegen den Wucher in all seinen Formen, nötigenfalls unter Beschlagnahme der Rohstoffe oder lebensnotwendigen Bedarfsartikel, die Gegenstand des Wuchers bilden; kraftvolle Maßnahmen, um die strenge Beobachtung der Arbeitergesetzgebung zu erzwingen; Ausbau derselben im Kampfe gegen alle Mißbräuche, besonders jene, die noch immer in der Heimarbeit herrschen; sofortige Abhilfe gegen die Wohnungsnot; Maßnahmen, welche dem Arbeiter eine den gesundheitlichen und moralischen Forderungen entsprechende Wohnung sichern. **Tätigkeit:** Organisation ständiger Werber für jeden Kreis; diese Werber werden entweder durch den Gesamtverband, die Fach- oder Bezirksverbände bezahlt; sie haben sich der Mitgliedswerbung zu widmen, regelmäßige und häufige Versammlungen vorzubereiten, die Arbeiter in ihrem Heim aufzusuchen. Schaffung einer Preßstelle, um die gewerkschaftliche Tätigkeit auch auf dem Wege der Presse zu unterstützen und dem Generalsekretariat und den Fachverbänden das nötige Auskunftsmaterial zu verschaffen. Schaffung einer Studienkommission zur Prüfung der Fragen, die ihr vom Gesamtverband unterbreitet werden. Diese Kommission stellt auch das Programm für die „Semaines syndicales" („Gewerkschaftswochen") zusammen, bei welchen die Arbeiterführer gemeinsam

das christliche Gewerkschaftsprogramm und die Mittel zu dessen Verwirklichung erörtern. Schaffung einer parlamentarischen Kommission, bestehend aus Abgeordneten, die aus der Gewerkschaftsbewegung hervorgegangen sind, um die Arbeiten des Verbandes hinsichtlich der Arbeitergesetzgebung zu unterstützen. Schaffung einer zentralen Rückversicherungskasse gegen die Folgen von Ausstand und Aussperrung. Seit 1922 jährliche Veröffentlichung der „Agenda des Syndicats Chrétiens de Belgique". Verbandskongresse: Der sechste fand vom 19. bis zum 21. Mai 1923 in Antwerpen statt.

Angeschlossene Fachverbände und Zentralen:

Bergarbeiter:

CENTRALE DES FRANCS-MINEURS. Brüssel, 19 rue Plétinckx. **Mitglieder:** 17.900. **Offizielles Organ:** „Le bon Combat" (vierzehntägig).

Diamantarbeiter:

FÉDÉRATION CHRÉTIENNE DES DIAMANTAIRES. Boom, 34 rue de l'Église. **Mitglieder:** 1514. **Offizielles Organ:** „Le Diamantaire Belge" (monatlich).

Eisenbahner, Post- und Telegraphenangestellte, Seeleute.

SYNDICAT CHRÉTIEN DES CHEMINS DE FER, POSTES, TÉLÉGRAPHES, TÉLÉPHONES ET MARINE. Brüssel, 19 rue Plétinckx. **Mitglieder:** 8256[1]). **Offizielles Organ:** „Le Franc-Mineur" (monatlich).

Fabriksarbeiter und verschiedene Berufe:

FÉDÉRATION NATIONALE DES INDUSTRIES DIVERSES ET DES OUVRIERS DE FABRIQUE. Antwerpen, 109 rue Nationale. **Mitglieder:** 18.159. **Offizielles Organ:** „La Vie Syndicale" (monatlich).

Hafenarbeiter:

FÉDÉRATION DES OUVRIERS DOCKERS. Antwerpen, 109 rue Nationale. **Mitglieder:** 3184. **Offizielles Organ:** „L'Ouvrier du Port" (monatlich).

Handelsangestellte (männliche und weibliche) und Reisende:

SYNDICAT NATIONAL DES EMPLOYÉS, EMPLOYÉES ET VOYAGEURS DE BELGIQUE. Brüssel, 7 Grand'Place. **Mitglieder:** 10.334. **Offizielles Organ:** „Le Droit de l'Employé" (monatlich).

Handschuhmacherinnen:

FÉDÉRATION DES OUVRIÈRES GANTIÈRES. Brüssel, 75 boulevard Clovis. **Mitglieder:** 1413. **Offizielles Organ:** „L'Ouvrière".

Holz- und Bauarbeiter:

FÉDÉRATION NATIONALE DES TRAVAILLEURS DU BOIS ET DU BATIMENT. Malines, 5 rue sous la Tour. **Mitglieder:** 19.750. **Offizielles Organ:** „Le Travailleur du Bois et du Bâtiment".

Keramik-, Ziegel- und Glasarbeiter:

FÉDÉRATION DES TRAVAILLEURS DE LA CÉRAMIQUE, DE LA BRIQUE ET DU VERRE. Boom, 34 rue de l'Église. **Mitglieder:** 5980. **Offizielles Organ:** „Le Travailleur de la Brique".

---

[1]) Die Mitgliederzahlen der angeschlossenen Verbände sind nach dem Stand vom 31. Dezember 1921 angegeben.

Kirchenbeamte:

FÉDÉRATION NATIONALE DES EMPLOYÉS D'ÉGLISE. Brüssel, 19 rue Plétinckx. **Mitglieder:** 1756. **Offizielles Organ:** „Notre Journal".

Lebensmittelarbeiter:

CENTRALE CHRÉTIENNE DE L'ALIMENTATION. Antwerpen, 109 rue Nationale. **Mitglieder:** 5320. **Offizielles Organ:** „Notre Organe".

Metallarbeiter:

FÉDÉRATION NATIONALE DES MÉTALLURGISTES. Gent, 65 rue de la Caverne. **Mitglieder:** 12.185. **Offizielles Organ:** „L'Ouvrier Métallurgiste" (monatlich).

Näherinnen, Wäscherinnen und Plätterinnen:

FÉDÉRATION NATIONALE DE L'AIGUILLE, DES LESSIVEUSES ET REPASSEUSES. Brüssel, 75 boulevard Clovis. **Mitglieder:** 9867. **Offizielles Organ:** „L'Ouvrière".

Papier- und Buchdruckgewerbe:

FÉDÉRATION DES TRAVAILLEURS DU LIVRE ET DU PAPIER. Antwerpen, 109 rue Nationale. **Mitglieder:** 2358. **Offizielles Organ:** „Le Travailleur du Papier et du Livre" (monatlich).

Schneider und Schneiderinnen:

FÉDÉRATION BELGE DES TAILLEURS ET TAILLEUSES. Antwerpen, 109 rue Nationale. **Mitglieder:** 2537. **Offizielles Organ:** „L'Industrie du Vêtement" (monatlich).

Schuh- und Lederarbeiter:

FÉDÉRATION DES TRAVAILLEURS DE LA CHAUSSURE ET DU CUIR. Iseghem, rue de la Vigne. **Mitglieder:** 3140. **Offizielles Organ:** „Le Travailleur de la Chaussure et du Cuir".

Spitzenwirkerinnen:

FÉDÉRATION DES DENTELLIÈRES. Brüssel, 75 boulevard Clovis. **Mitglieder:** 6246. **Offizielles Organ:** „L'Ouvrière".

Staats- und Gemeindearbeiter:

CENTRALE DES SERVICES PUBLICS. Brüssel, 13 Avenue de la Renaissance. **Mitglieder:** 1200. **Offizielles Organ:** „Notre Travail" (monatlich).

Tabakarbeiter:

FÉDÉRATION CHRÉTIENNE DES TRAVAILLEURS DU TABAC. Brüssel, 19 rue Plétinckx. **Mitglieder:** 3113. **Offizielles Organ:** „L'Ouvrier du Tabac" (monatlich).

Textilarbeiter:

FÉDÉRATION NATIONALE DES TRAVAILLEURS CHRÉTIENS DU TEXTILE. Gent, 65 rue de la Caverne. **Mitglieder:** 45.142. **Offizielles Organ:** „L'Ouvrier du Textile" (vierzehntägig).

Jugendgewerkschaften:

a) DE JONGE WERKMAN (gegr. 1920). Antwerpen, 109 rue Nationale. **Vors.:** E. Machielsen. **Sekr.:** J. Buggenhout. **Geistlicher Beirat:** Abbé J. Bloqvaux. **Offizielles Organ:** „De Jonge Werkman" (monatlich).

Ziele: Die Organisation ist eine Gewerkschaft von jugendlichen, 14- bis 18jährigen Arbeitern mit Arbeitslosenkasse und allen sonstigen gewerkschaftlichen Einrichtungen. **Mitglieder:** Ungefähr 2000, die in mehr als 30 Sektionen im Kreis Antwerpen zusammengeschlossen sind; die Organisation beabsichtigt, Sektionen in allen Teilen des flämisch sprechenden Belgiens zu bilden. **Mitgliedsbeiträge:** 0·60 Franken wöchentlich. **Tätigkeit:** Die Organisation hat in Antwerpen eine Berufsberatungsstelle eingerichtet (die erste, die in dieser Stadt besteht). Jede Sektion hat ihren Studienzirkel; jedes Jahr werden Exerzitien veranstaltet usw.

b) **LA JEUNESSE SYNDICALISTE** (gegr. 1920). Brüssel, 19 rue Plétinckx. **Sekr.:** J. Meert. **Offizielles Organ:** „La Jeunesse Syndicaliste" (monatlich).

Ziele: Die Organisation will die jungen Arbeiter und Angestellten zusammenschließen, deren Interessen und Forderungen verteidigen und unterstützen und ihre religiöse, moralische, geistige, berufliche und soziale Bildung fördern. **Mitglieder:** 1000, die sich auf etwa 30 Sektionen verteilen. Die Mitglieder müssen mindestens 14 Jahre alt sein und können dem Verbande bis nach Ableistung ihres Militärdienstes angehören. **Mitgliedsbeiträge:** 0·50 bis 1 Frank wöchentlich. **Tätigkeit:** Versammlungen, Vorträge, Studienzirkel, Abendkurse; jedes Vierteljahr findet eine Bezirks-Studientagung statt, die mit einer Generalversammlung abschließt; Feste und Ausflüge. Unentgeltliche Berufsberatung, Arbeitsbörse (Bourse du Travail)[1]), unentgeltliche Rechtshilfe; gewerkschaftlicher Beistand. Nach einem im Studium befindlichen Plan will man den Mitgliedern außer den gewöhnlichen Vorteilen der Versicherungen auf Gegenseitigkeit auch eine jährliche unentgeltliche obligatorische ärztliche Untersuchung sichern sowie jedes Jahr einen kostenlosen Aufenthalt von acht Tagen in einem Ferienorte.

Deutschland

GESAMTVERBAND DER CHRISTLICHEN GEWERKSCHAFTEN DEUTSCHLANDS (gegr. 1900). Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 25. **Vors.:** A. Stegerwald. **Sekr.:** B. Otte. **Offizielle Organe:** „Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften Deutschlands" (monatlich); „Die Gewerkschaftsjugend" (monatlich); „Frauenblatt" (monatlich).

Ziele: Höchstmögliche Steigerung der Wirkung der gewerkschaftlichen Handlungen einzelner Gewerkschaften und der Gesamtheit, um die Arbeiterbelange, auf der Grundlage christlich-nationaler Auffassung, im Rahmen deutscher Eigenart, mit den Mitteln deutschrechtlicher Regelung der menschlichen Beziehungen restlos zur Geltung zu bringen; entschiedenste Wahrnehmung der den christlichen Gewerkschaften gemeinsamen Belange, gegen-

---

[1]) Die Arbeitsbörsen (Bourses du Travail) sind Stellen für kostenlose Arbeitsvermittlung, die die Arbeitsuchenden mit den Arbeitgebern in Verbindung setzen. Die katholischen Arbeitsbörsen haben sich zu einem Verbande, der FÉDÉRATION NATIONALE LIBRE DES BOURSES DU TRAVAIL DE BELGIQUE, Brüssel, 19 rue Plétinckx, zusammengeschlossen. **Vors.:** Defourny. **Sekr.:** Van Avermaet. **Offizielles Organ:** Wöchentlich erscheinende Mitteilungen über offene Stellen und Stellengesuche. **Ziele:** Schaffung eines engen Bandes zwischen den angeschlossenen Arbeitsbörsen; Verteidigung ihrer gemeinsamen Rechte und Interessen; Zentralisation der Arbeitsangebote und Nachfragen zwecks Unterbringung der Arbeiter und Arbeiterinnen; Sorge für die Einhaltung der von den angeschlossenen Gewerkschaften, Landeszentralen oder anerkannten paritätischen Kommissionen festgesetzten Mindestlöhne; Kontrolle der Arbeitslosen Aufstellung von Statistiken; Schaffung von Berufsberatungsstellen mit Kontrolle des Lehrlingswesens. **Mitglieder:** 15 angeschlossene freie Arbeitsbörsen.

über der Öffentlichkeit, den Volksvertretungen, den Behörden, den Unternehmerverbänden und den anderen Gewerkschaftsrichtungen; rückhaltlose Vertretung der sich aus der Tätigkeit der einzelnen Gewerkschaften ergebenden Aufgaben von allgemeiner Bedeutung; Herbeiführung umfassender Unterstützung der kraftvoll Lösung erheischenden Bestrebungen einer Gewerkschaft durch die Gesamtheit; zweckmäßige Arbeitsteilung zwischen den einzelnen Gewerkschaften; Herausarbeitung der geeignetsten Formen der Gewerkschaft in engster Anlehnung an die wirtschaftliche Entwicklung; dauernde Fühlung der Mitglieder der einzelnen Gewerkschaften zur Pflege des Standesbewußtseins, der Arbeitsfreude, der geistigen Regsamkeit, sowie der Erweiterung und Vertiefung beruflicher, gewerblicher und volkswirtschaftlicher Allgemeinbildung. **Mitglieder:** 1,028.900 (1. Jänner 1922) in 18 angeschlossenen Zentralverbänden. **Mitgliedsbeiträge:** Der Gesamtverband erhebt die vom Vorstand beschlossenen Beitragssätze, welche monatlich festgesetzt werden und von den angeschlossenen Verbänden an den Gesamtverband abgeführt werden. **Leitung:** Ausschuß, bestehend aus den ersten Vorsitzenden aller dem Gesamtverband angeschlossenen Gewerkschaften, weiteren Vertretern größerer Gewerkschaften, den leitenden Angestellten der Hauptgeschäftsstelle und aus Mitgliedern, die durch ihren Rat die Bestrebungen des Verbandes wirksam zu fördern vermögen; Vorstand, zusammengesetzt aus einem Vorsitzenden, zwei Stellvertretern und einer Anzahl Beisitzern. **Tätigkeit:** Verbreitung geeigneter Aufklärungs- und Werbeschriften über die christlichen Gewerkschaften; Erteilung von Auskünften und Rat in gewerkschaftlichen Angelegenheiten, Stoffsammlung über die Gewerkschaftsbewegung und die sie berührenden Fragen; Förderung der Werbung, Hilfe bei Gründung neuer Gewerkschaftsgruppen; Beratung und Entscheidung in Meinungsverschiedenheiten über allgemeine Fragen der gewerkschaftlichen Gliederung und des gewerkschaftlichen Vorgehens; Zusammenfassung und Ausbau des gewerkschaftlichen Rechtsschutzwesens und Austausch von Erfahrungen auf diesem Gebiet; Einflußnahme auf die sozialpolitische Gesetzgebung; planmäßige Vorbereitung und Überwachung der Wahlen zu den Körperschaften der Arbeiterversicherung und des Arbeiterrechtes; Veranstaltung gewerkschaftlicher Unterrichtskurse; Herausgabe einer Tageszeitung „Der Deutsche" in Verbindung mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund; Einrichtung von besonderen Dezernaten an der Hauptgeschäftsstelle (unter anderen Wirtschafts- und Sozialpolitik, Organisation, Rechtsschutz, Statistik, Arbeiterwohlfahrtspflege, Bildung usw.); Gründung von besonderen Stützpunkten im Lande (Ortskartelle, Landessekretariate); Herbeiführung und Pflege internationaler Beziehungen zu den christlichen Gewerkschaften anderer Länder; Zusammenarbeit mit den Gewerkschaftsverbänden der Angestellten und Beamten im „Deutschen Gewerkschaftsbund".

Angeschlossene Zentralverbände:

Bauarbeiter:

ZENTRALVERBAND CHRISTLICHER BAUARBEITER DEUTSCHLANDS. Berlin-Lichtenberg, Am Stadtpark 2/3. **Offizielles Organ:** „Die Baugewerkschaft". **Mitglieder:** 52.125.

Bekleidungsgewerbe:

VERBAND CHRISTLICHER ARBEITNEHMER DES BEKLEIDUNGSGEWERBES. Köln, Venloerwall 9. **Offizielles Organ:** „Bekleidungsgewerkschaft". **Mitglieder:** 24.062.

Bergarbeiter:

GEWERKVEREIN CHRISTLICHER BERGARBEITER DEUTSCHLANDS. Essen-Ruhr, Schützenbahn 64. **Offizielles Organ:** „Der Bergknappe". **Mitglieder:** 172.754.

Buchdrucker:

GUTENBERGBUND. Berlin SO 16, Kaiser-Franz-Grenadier-Platz 14. **Offizielles Organ:** „Der Typograph". **Mitglieder:** 3033.

Fabrik- und Transportarbeiter:

ZENTRALVERBAND CHRISTLICHER FABRIK- UND TRANSPORTARBEITER DEUTSCHLANDS. Berlin O 27, Raupachstraße 9. **Offizielle Organe:** „Gewerkschaftsstimme", „Handels- und Transportarbeiterzeitung", „Der Steinarbeiter", „Der Keramarbeiter", „Der Glasarbeiter", „Gut Brand". **Mitglieder:** 113.032.

Gasthausangestellte:

BUND DER HOTEL-, RESTAURANT- UND CAFÉ-ANGESTELLTEN. Leipzig, Johannisgasse 4. **Offizielles Organ:** „Internationale Hotelrevue". **Mitglieder:** 19.656.

Gemeindearbeiter:

ZENTRALVERBAND DER ARBEITNEHMER IN ÖFFENTLICHEN BETRIEBEN UND VERWALTUNGEN. Köln, Venloerwall 9. **Offizielles Organ:** „Gewerkschaftliche Rundschau". **Mitglieder:** 27.855.

Graphische Industrie:

GRAPHISCHER ZENTRALVERBAND. Köln, Venloerwall 9. **Offizielles Organ:** „Graphische Stimmen". **Mitglieder:** 5715.

Hausangestellte:

REICHSVERBAND WEIBLICHER HAUSANGESTELLTER DEUTSCHLANDS. Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 25. **Offizielles Organ:** „Die Hausangestellte". **Mitglieder:** 6351.

Heimarbeiterinnen:

GEWERKVEREIN DER HEIMARBEITERINNEN. Berlin W 30, Nollendorfstraße 15. **Offizielles Organ:** „Die Heimarbeiterin". **Mitglieder:** 8756.

Holzarbeiter:

ZENTRALVERBAND CHRISTLICHER HOLZARBEITER DEUTSCHLANDS. Köln, Venloerwall 9. **Offizielles Organ:** „Der Holzarbeiter". **Mitglieder:** 41.351.

Landarbeiter:

ZENTRALVERBAND DER LANDARBEITER. Berlin, NW 6, Luisenstraße 38. **Offizielles Organ:** „Die Rundschau". **Mitglieder:** 104.736.

Lederarbeiter:

ZENTRALVERBAND CHRISTLICHER LEDERARBEITER DEUTSCHLANDS. Frankfurt a. M., Fichtestraße 3. **Offizielles Organ:** „Deutsche Lederarbeiter-Zeitung". **Mitglieder:** 14.310.

Maler:

ZENTRALVERBAND CHRISTLICHER MALER UND VERWANDTER BERUFSANGEHÖRIGER. Düsseldorf, Luisenstraße 37. **Offizielles Organ:** „Der deutsche Maler". **Mitglieder:** 3855.

Metallarbeiter:

CHRISTLICHER METALLARBEITERVERBAND. Duisburg, Stapeltor Nr. 17. **Offizielles Organ:** „Der deutsche Metallarbeiter". **Mitglieder:** 234.452.

Nahrungs- und Genußmittel:

ZENTRALVERBAND DER NAHRUNGS- UND GENUSSMITTEL-INDUSTRIEARBEITER DEUTSCHLANDS. Düsseldorf, Corneliusstraße 126. **Offizielles Organ:** „Die Solidarität". **Mitglieder:** 20.106.

Tabakarbeiter:

ZENTRALVERBAND CHRISTLICHER TABAKARBEITER DEUTSCHLANDS. Düsseldorf, Aachenerstraße 62. **Offizielles Organ:** „Tabakarbeiter-Zeitung". **Mitglieder:** 47.179.

Textilarbeiter:

ZENTRALVERBAND CHRISTLICHER TEXTILARBEITER DEUTSCHLANDS. Düsseldorf, 100, Tannenstraße 33. **Offizielles Organ:** „Textilarbeiter-Zeitung". **Mitglieder:** 129.572.

KATHOLISCHE WEIBLICHE GEWERKSCHAFTSORGANISATIONEN (nicht angeschlossen an den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften).

VERBAND KATHOLISCHER VEREINE ERWERBSTÄTIGER FRAUEN UND MÄDCHEN DEUTSCHLANDS (gegr. 1905). Berlin C 2, Brüderstraße 2. **Präsident:** Hochw. Beyer. **Vors.:** Frl. A. von Schalscha-Ehrenfeld. **Sekr.:** Frl. A. Schmidt. **Offizielles Organ:** „Frauenarbeit" (monatlich).

Ziele: Zweck des Verbandes ist, eine einheitliche Organisation der katholischen erwerbstätigen Frauen und Mädchen zu schaffen und dadurch ein gemeinsames Eintreten für deren geistige, berufliche und wirtschaftliche Interessen nach den Grundsätzen der katholischen Kirche zu ermöglichen. (Katholische Gewerkschaften). **Mitglieder:** Etwa 25.000, die in Berufsverbänden zusammengefaßt sind. **Mitgliedsbeitrag:** Ein Stundenlohn als Wochenbeitrag. **Leitung:** Verbandsvorstand, bestehend aus acht Personen, darunter vier berufstätige der einzelnen Berufsverbände. **Tätigkeit:** Religiös-sittliche Schulung der Mitglieder, allgemeine religiöse Kundgebungen; Aufklärung der Mitglieder in allen das Arbeitsverhältnis betreffenden Fragen durch Vorträge, Diskussionen, Fachblätter, Berufsstatistik usw. Vermittelnder Einfluß bei Festsetzung der Lohn- und Arbeitsbedingungen für die Mitglieder (Abschluß von Tarifverträgen); berufliche und hauswirtschaftliche Kurse; Sorge für die Durchführung und weitere Ausgestaltung des Arbeiterinnenschutzes und der sozialen Gesetzgebung zum Wohle der Frauenwelt. Beistand in allen aus dem Verbandsverhältnis sich ergebenden Schwierigkeiten, unentgeltlicher Rechtsschutz nach Maßgabe der besonderen Bestimmungen über Rechtsschutz; Kranken-, Arbeitslosen-, Sterbekasse; Unterstützungen bei Aussperrungen; Errichtung von Erholungsheimen.

KATHOLISCHER VERBAND DER WEIBLICHEN KAUFMÄNNISCHEN ANGESTELLTEN UND BEAMTINNEN DEUTSCHLANDS (gegr. 1905). Berlin C 2, Brüderstraße 39. **Präsident:** Hochw. M. Beyer. **Vors.:** Frl. M. Bianconi. **Geschäftsführerin:** Frl. M. Fliegel. **Offizielles Organ:** „Lydia" (monatlich).

Ziele: Vertretung der Berufs- und Standesinteressen der kaufmännischen Angestellten nach den Grundsätzen der katholischen Kirche (Gewerkschaft auf katholischer Grundlage). **Mitglieder:** Rund 10.000 in 105 Ortsgruppen. **Mitgliedsbeitrag:** Ein Prozent vom Gehalt. **Leitung:** Vorstand von zwölf Mitgliedern. **Tätigkeit:** Gewerkschaftliche Tätigkeit: Verbesserung der Arbeitsverhältnisse, Tarifverträge, Stellungnahme zur sozialpolitischen Gesetzgebung, berufliche Schulung der Mitglieder. Darüber hinaus: Schaffung von Bildungsmöglichkeiten, Aufklärung und Förderung der Mitglieder in allen ihr Berufsverhältnis betreffenden Fragen durch Vorträge, Diskussionen, Berufsstatistik usw.; unentgeltlicher Rechtsschutz. **Angeschlossen** an den „Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen Deutschlands" (siehe oben).

VERBAND KATHOLISCHER WELTLICHER KRANKENSCHWESTERN UND PFLEGERINNEN E. V. (gegr. 1907). Berlin NW 21, Waldenserstraße Nr. 7. **Präsident:** Hochw. Nafe. **Vors.:** Frl. A. von Schalscha-Ehrenfeld. **Offizielles Organ:** „Veronika" (monatliche Mitteilungen).

Ziele: Eintreten für die geistigen, beruflichen und wirtschaftlichen Interessen der katholischen weltlichen Krankenpflegerinnen nach den Grundsätzen der katholischen Kirche. **Mitglieder:** Etwa 1000. **Mitgliedsbeitrag:** Ein Prozent vom Monatseinkommen monatlich. **Leitung:** Vorstand von mindestens neun Mitgliedern, die von der jährlichen Hauptversammlung gewählt werden. **Tätigkeit:** Regelmäßige Versammlungen mit belehrenden Vorträgen und Erörterungen über Berufs- und Standesfragen; Bibliothek; Pflegestellennachweis und Vermittlung geeigneter Wohnungen; Auskunftserteilung und Gewährung von Rechtsschutz in Angelegenheiten, die das berufliche und wirtschaftliche Leben der Mitglieder betreffen; gewerkschaftlicher Schutz der Mitglieder (Tarifverträge); verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen (Erholungsheime, Unterstützung bei Arbeitslosigkeit, Krankheit usw.); Bekämpfung unchristlicher und unsittlicher Gesetzesvorlagen. Der Verband unterhält zur Ausübung freier Liebestätigkeit in der öffentlichen Krankenpflege Schwesternschaften in Berlin, Breslau und München (Abteilung für öffentliche Krankenpflege). Durch diese Schwesternschaften leistet der Verband unentgeltliche Armenpflege; ebenso stellt er die Schwesternschaften in Kriegsfällen und Epidemien zur Verfügung für die Pflege der Verwundeten und Kranken. **Angeschlossen** an den „Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen" (siehe oben) und an den „Deutschen Caritasverband" (S. 127).

Frankreich

UNION SOCIALE D'INGÉNIEURS CATHOLIQUES (gegr. 1892). Paris (2e), 368 rue Saint-Honoré. **Vors.:** A. Liouville. **Offizielles Organ:** „L'Echo de l'Union Sociale d'Ingénieurs Catholiques" (monatlich).

Ziele: Schutz der Berufsinteressen der Ingenieure vom christlichen Standpunkt aus; Herstellung von Beziehungen zwischen den Industriellen und Ingenieuren; Studium aller den Ingenieurberuf und dessen soziale Auf-

gabe berührenden Fragen; Verwirklichung der gesetzlichen Reformen, die den Ingenieurberuf, die Lage der Arbeiterklasse und die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit betreffen. **Mitglieder:** 2600 tätige und 700 provisorische Mitglieder („Membres Stagiaires"). Als provisorische Mitglieder sind die Studierenden der technischen Hochschulen zugelassen. Sie nehmen an den Vereinsversammlungen teil und genießen auch die Wohltaten der verschiedenen Vereinseinrichtungen[1]). **Mitgliedsbeitrag:** 25 Franken jährlich. **Leitung:** Geschäftsführender Ausschuß, gewählt vom Vorstand (mindestens zwölf Mitglieder), der seinerseits von der Generalversammlung gewählt wird. **Tätigkeit:** Ständiges Sekretariat mit einer Bibliothek und Arbeitssaal; jeden dritten Monatssonntag Versammlung (Messe, Vortrag, gesellige Zusammenkunft); Sonderausschüsse (für soziale Tätigkeit, Rechtsfragen, Mitgliederwerbung, Stellenvermittlung, Vertretung der Berufsinteressen).

SYNDICAT DES MEMBRES DE L'ENSEIGNEMENT LIBRE SUPÉRIEUR ET SECONDAIRE (gegr. 1902). Paris (6e), 49 rue Madame. **Vors.:** G. Mesuret. **Sekr.:** R. Berbigier. **Offizielles Organ:** Mitteilungen (erscheinen zehnmal jährlich).

Ziele: Zusammenschluß der Lehrer an höheren Privatschulen zwecks Wahrnehmung ihrer Rechte, Geltendmachung ihrer Fähigkeiten, Bildung eines Pensionsfonds. **Mitglieder:** Rund 1000. **Mitgliedsbeitrag:** 15 Franken jährlich. **Tätigkeit:** Die Verbandsleitung („Chambre syndicale"), bestehend aus etwa 30 Mitgliedern, tritt allmonatlich zusammen, um alle jene Fragen zu studieren, welche die Lehrer und den Unterricht betreffen; ständige Stellenvermittlung; Auskünfte in Rechts- und Berufsfragen; Schiedsgericht; Ruhestandskasse auf Gegenseitigkeit.

FÉDÉRATION NATIONALE DES SYNDICATS DE L'ENSEIGNEMENT LIBRE (gegr. 1905). Paris, 3 place de l'École. **Vors.:** Arbousset.

Ziele: Studium, Vertretung und Verteidigung der Rechte und Interessen des nichtstaatlichen Unterrichtes und des Lehrpersonals an den Privatschulen. **Mitglieder:** 3000 in 25 Berufsvereinigungen (Syndikaten) der Lehrer und Lehrerinnen an den Privatschulen. **Leitung:** Geschäftsführender Ausschuß, der den Verband unter der Aufsicht des von der Generalversammlung gewählten Verbandsvorstandes verwaltet. **Tätigkeit:** Erteilung von Auskünften und Ratschlägen in allen Streitfragen; Zusammenarbeiten mit allen Vereinigungen, welche Schutz und Förderung der Interessen des freien Unterrichtes bezwecken; Verteidigung der Berufsinteressen bei den Behörden und in der Presse; Veranstaltung von Kongressen.

CONFÉDÉRATION FRANÇAISE DES TRAVAILLEURS CHRÉTIENS (gegr. 1919). Paris, (9e), 5 rue Cadet. **Vors.:** J. Zirnheld. **Sekr.:** G. Tessier. **Offizielles Organ:** Rundschreiben (monatlich).

Ziele: Schaffung einer einheitlichen, auf den Grundsätzen der Gerechtigkeit und der christlichen Nächstenliebe aufgebauten Gewerkschaftsbewegung; Vertretung der angeschlossenen Organisationen bei den Behörden und den Arbeitgeberverbänden; Schaffung aller für die angeschlossenen Organisationen als notwendig erkannten Einrichtungen. **Mitglieder:** 105.000 (Männer und Frauen), die in 78 Departements 753 Gruppen bilden.

---

1) Mit der „Union sociale d'Ingénieurs Catholiques" ist die „UNION FÉDÉRALE D'ÉTUDIANTS SCIENCES" (dieselbe Anschrift) verbunden. Diese letztere ist ein Verband von katholischen Studenten der Naturwissenschaften, die sich in einzelnen Gruppen organisieren. Die einzelnen Gruppen wie der Verband bezwecken die gegenseitige Hilfeleistung in moralischer und materieller Hinsicht.

Mitgliedsbeitrag: Frauen zahlen 1 Frank, Männer 1·20 Franken zugunsten des Verbandes. **Leitung:** Der jährlich abgehaltene Kongreß ernennt einen geschäftsführenden Ausschuß, der aus mindestens 15 Mitgliedern besteht und die Verbandsgeschäfte führt. Der Verbandsvorstand (alle Vierteljahre eine Sitzung), besteht aus dem geschäftsführenden Ausschuß und den Vertretern der Regionalverbände. **Organisation:** In dem Verbande sind zwei Arten von Gruppen zusammengeschlossen, nämlich: 7 Landesfachverbände und 23 Regional- oder Lokalverbände; in den letzteren sind alle Gewerkschaften eines bestimmten Wirtschaftsgebietes ohne Rücksicht auf ihren Fachcharakter zusammengefaßt. **Tätigkeit:** Im Laufe des Jahres 1922 waren die christlichen Gewerkschaften Frankreichs besonders tätig im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit sowie auf dem Gebiete des Berufsunterrichtes und der sozialen Schulung: zahlreiche Versammlungen, soziale Wochen und Studientagungen wurden abgehalten. Die sonstige gewerkschaftliche Tätigkeit richtete sich auf folgende Ziele: Erreichung und Aufrechterhaltung eines Mindestlohnes; Revision der Lohnsteuer; Aufrechterhaltung und Anwendung des Gesetzes über den Achtstundentag; allgemeine Durchführung der Sonntagsruhe; Ausarbeitung eines das ganze Land umfassenden Systems der Sozialversicherung. **Aus der Geschichte:** Obwohl die christliche Gewerkschaftsbewegung in Frankreich auf die Jahre 1885 bis 1887 zurückgeht (Gründung der „Corporation de la Soierie Lyonnaise" und des „Syndicat des Employés du Commerce et de l'Industrie" in Paris) wurde erst im März 1919 auf Veranlassung des Angestelltenverbandes ein vorbereitender Ausschuß geschaffen, der im November 1919 den Zentralverband gründete.

Angeschlossene Landesfachverbände:

Angestellte:

FÉDÉRATION FRANÇAISE DES SYNDICATS D'EMPLOYÉS CATHOLIQUES. Paris (9e), 5 rue Cadet. **Vors.:** A. Despont. **Sekr.:** G. Tessier. **Offizielles Organ:** „L'Employé" (monatlich). **Mitglieder:** 35.500.

Bekleidungsindustrie:

FÉDÉRATION FRANÇAISE DES SYNDICATS PROFESSIONNELS DU VÊTEMENT. Paris (9e), 5 rue Cadet. **Vors.:** Frl. Beeckmans. **Sekr.:** Frl. Bardot. **Mitglieder:** 9500.

Bergarbeiter:

FÉDÉRATION FRANÇAISE DES SYNDICATS PROFESSIONNELS DES MINEURS. Straßburg, 13 rue des Hallebardes. **Sekr.:** Meck. **Mitglieder:** 6000.

Eisenbahner:

FÉDÉRATION DES SYNDICATS PROFESSIONNELS DES CHEMINOTS DE FRANCE ET DES COLONIES. Paris (9e), 5 rue Cadet. **Vors.:** Oudin. **Sekr.:** Schwab. **Offizielles Organ:** „Le Cheminot de France" (vierzehntägig). **Mitglieder:** 11.000.

Lehrer:

FÉDÉRATION NATIONALE DES SYNDICATS DE L'ENSEIGNEMENT LIBRE (siehe oben).

Metallarbeiter:

FÉDÉRATION FRANÇAISE DES SYNDICATS PROFESSIONNELS DE LA MÉTALLURGIE. Paris (9e), 5 rue Cadet. **Vors.:** Michaud. **Sekr.:** Germain. **Offizielles Organ:** Monatliches Rundschreiben. **Mitglieder:** 8350.

Textilarbeiter:

FÉDÉRATION FRANÇAISE DES SYNDICATS PROFESSIONNELS DU TEXTILE. Roubaix (Nord), 39 rue Henri Carrette. **Vors.:** Verkindère. **Sekr.:** L. Blain. **Mitglieder:** 12.500.

DIE WEIBLICHE GEWERKSCHAFTSORGANISATION IN FRANKREICH.

Die weibliche Gewerkschaftsorganisation Frankreichs ist durch die Landesfachverbände und Regionalverbände an die „Confédération Française des Travailleurs Chrétiens“ (S. 210) angeschlossen. (In diesen beiden gewerkschaftlichen Organisationsformen [Landesfachverband und Regionalverband] sind sowohl Männer- als auch Frauengewerkschaften zusammengefaßt.) Außerdem aber sind die weiblichen Gewerkschaften in den beiden folgenden, voneinander gänzlich unabhängigen, ausschließlich aus Frauen bestehenden Organisationen zusammengefaßt, die ihrerseits wieder dem Gesamtverband der Gewerkschaften angeschlossen sind.

1. FÉDÉRATION FRANÇAISE DES UNIONS DE SYNDICATS PROFESSIONNELS FÉMININS (gegr. 1917). Paris (2e), 35 boulevard des Capucines. **Vors.:** Fr. Labatut. **Sekr.:** Frl. Lafeuille. **Offizielles Organ:** „La Travailleuse“ (monatlich).

Ziele: Zusammenfassung der Arbeiterinnenorganisationen zur gemeinsamen Verteidigung der Rechte und Interessen der Arbeiterin und Angestellten. **Mitglieder:** 9000 in 90 Gewerkschaften, die in neun Regionalverbänden beziehungsweise drei Fachverbänden (Bekleidungs-, Textilindustrie, Angestellte) zusammengeschlossen sind. **Mitgliedsbeitrag:** 0·50 bis 2 Franken monatlich. **Leitung:** Verbandsvorstand, bestehend aus je einer Vertreterin der Regionalverbände und den Vorstandsmitgliedern der drei Fachverbände. **Tätigkeit:** Mündliche und schriftliche Auskünfte; Vorträge; Werbetätigkeit; Veröffentlichung von Flugschriften und Broschüren; Vertretung der Interessen und Rechte der Arbeiterinnen und deren Organisationen bei den Behörden. Die jährlich abgehaltenen Kongresse befassen sich jeweils mit dem Studium einer besonderen beruflichen und sozialen Frage. Jährlich eine Gewerkschaftswoche. Die Fachverbände vertreten die Forderungen der angeschlossenen Gewerkschaften, fördern die berufliche Ausbildung ihrer Mitglieder und jedwede Form der sozialen Fürsorge und Hilfe. Die Regionalverbände fördern die Schaffung und die Abhaltung von gewerblichen Kursen, von Genossenschaften und Konsumvereinen, von Stellenvermittlungen, Speisehäusern, Ferienkolonien usw.[1]).

2. UNION CENTRALE DES SYNDICATS PROFESSIONNELS FÉMININS (gegr. 1902). Paris (6e), 120 rue du Cherche-Midi. **Vors.:** Frl. Decaux. **Sekr.:** Frl. Graff. **Offizielles Organ:** „La Ruche Syndicale“ (monatlich).

---

[1]) Die Gewerkschafterinnen haben neben den Berufsorganisationen und unabhängig von denselben die „Confrérie de Notre-Dame du Travail“ geschaffen; monatlich wird in zahlreichen Pfarreien eine Messe in den Intentionen der Gewerkschafterinnen gelesen, verbunden mit einer kurzen Ansprache über die Pflichten des Berufslebens; jedem Mitglied ist außerdem je eine Messe bei der Verheiratung und beim Ableben gesichert.

Ziele: Zusammenarbeit der vereinigten Gewerkschaften zwecks Studium und Verteidigung der Berufsinteressen. **Mitglieder:** Rund 12.000 in zehn Landesfachverbänden (Handelsgehilfinnen, Privatlehrerinnen, Arbeiterinnen der Bekleidungsindustrie, Hausangestellte, diplomierte Privatkrankenpflegerinnen, Haushälterinnen, Stenotypistinnen, Parfümeriearbeiterinnen, Wäscherinnen, Textilarbeiterinnen). Es werden nur katholische Mitglieder aufgenommen. **Mitgliedsbeitrag:** 1 Frank monatlich. **Leitung:** Vorstand von 25 Mitgliedern, die aus den Vorständen der angeschlossenen Gewerkschaften gewählt werden. **Tätigkeit:** Auf fachlichem Gebiet: Verteidigung der Interessen der Mitglieder durch Schritte bei Behörden und Unternehmern; Stellenvermittlung, die besonders am Hauptsitze in Paris großen Umfang angenommen hat. Auf wirtschaftlichem Gebiet: Unterstützungsvereine auf Gegenseitigkeit; Arbeitslosenkassen; Rabattvereinbarungen; Speisehäuser; Ferienkolonien. Auf geistigem Gebiete: Studienzirkel, Vorträge, Veranstaltung zahlreicher gewerkschaftlicher Kurse am Hauptsitze und in den Sektionen; Kurse zur Heranbildung von Propagandistinnen.

Italien

CONFEDERAZIONE ITALIANA DEI LAVORATORI (gegr. 1918). Rom, Via Duilio 2-A. **Sekr.:** A. Grandi. **Offizielles Organ:** „Il Domani Sociale" (Wochenzeitung).

Ziele: Die Confederazione Italiana dei Lavoratori ist das Zentralorgan, welches die gesamte Arbeitnehmerbewegung (Landwirtschaft, Industrie, Handel, Staats- und Gemeindedienst) zusammenfaßt, ihr einheitliche Richtlinien gibt und sie vertritt, soweit diese Bewegung sich auf folgenden Grundsätzen aufbaut: a) streng beruflicher und wirtschaftlicher Charakter der Organisation; b) ehrliche Anerkennung und Achtung der religiösen, moralischen und nationalen Gefühle der Mitglieder; c) soziale Hebung des Arbeiterstandes auf verfassungsmäßigem Wege; d) berufsständische Organisierung der Gesellschaft und Zusammenarbeit aller Berufsstände für das gemeinsame Wohl; e) kräftige Entwicklung der Volkswirtschaft, der sozialen Gesetzgebung und des Berufsunterrichtes. Die Confederazione Italiana dei Lavoratori ist keine konfessionelle Organisation, wenn sie sich auch fast ausschließlich aus Katholiken zusammensetzt und den Grundsätzen der katholischen Moral folgt. **Hauptsächlichste Forderungen und angestrebte Reformen:** Rechtliche Anerkennung der Organisationen und ihre politische Vertretung; Zwangsschiedsspruch in den Arbeitskonflikten; Entwicklung des Kleineigentums; Beteiligung am Gewinne, der Führung und dem Eigentum des Unternehmens; Entwicklung der Kollektivarbeitsverträge; gleicher Lohn für Frauen bei gleicher Arbeit mit gleichem Ertrag; Fürsorge- und Unterstützungskassen für kinderreiche Familien; Ausdehnung der Volksbildung und des Fachunterrichtes; freie internationale gewerkschaftliche Beziehungen. **Mitglieder:** 597.503 (31. Dezember 1922). **Mitgliedsbeitrag:** 3 bis 10 Lire monatlich. **Leitung:** Hauptvorstand, bestehend aus den Vertretern der angeschlossenen Landesverbände oder Landesgewerkschaften; vom Vorstande gewählter geschäftsführender Ausschuß; ständiges Generalsekretariat. **Tätigkeit:** Vertretung und Verteidigung der Gewerkschaftsinteressen bei den Arbeitgeberverbänden und den Behörden; Sondersekretariate für die Industrie, die Landwirtschaft und die Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe; Studium der geltenden Arbeits- und Sozialgesetzgebung; statistisches Amt (für Arbeitsprobleme, Arbeitsmarkt, Arbeits-

losigkeit und sonstige Erscheinungen des sozialen Lebens); Preßamt, das alle periodischen Veröffentlichungen wirtschaftlich-sozialen Charakters sammelt; periodische Kurse zur Heranbildung von Propagandisten und Organisatoren, Regional- und Landestagungen; Erhebungen; Verkehr mit den wichtigsten wirtschaftlich-sozialen Körperschaften der verschiedenen Länder.

Angeschlossene Landesverbände:

Angestellte in Erziehungsanstalten:

FEDERAZIONE NAZIONALE SALARIÀTI CONVITTI NAZIONALI. Catania, Via Umberto 18. **Mitglieder:** 920.

Bauarbeiter:

SINDACATO NAZIONALE OPERAI EDILI. Bergamo, Borgo Palazzo 24. **Mitglieder:** 9546.

Buchgewerbearbeiter:

SINDACATO NAZIONALE OPERAI POLIGRAFICI. Padova, Via Obizzi 8. **Mitglieder:** 1260.

Chemische Industrie:

SINDACATO NAZIONALE OPERAI CHIMICI. Torino, Via del Carmine 13. **Mitglieder:** 2490.

Eisenbahner:

ASSOCIAZIONE SINDACALE FERROVIERI. Firenze, Via de' Pucci 2. **Offizielles Organ:** „Il Ferroviere". **Mitglieder:** 20.250.

Forstarbeiter:

ASSOCIAZIONE NAZIONALE AGENTI CORPO REALI FORESTE. Roma, Via Firenze 43. **Offizielles Organ:** „Il Corriere Silvano". **Mitglieder:** 975.

Gemeindeangestellte:

FEDERAZIONE IMPIEGATI ENTI LOCALI. Milano, Via S. Sofia 5. **Mitglieder:** 1534.

Gewerkschafts- und Genossenschaftsangestellte:

ASSOCIAZIONE NAZIONALE COOPERATORI ORGANIZZATORI RAMI AFFINI. Roma, Via Duilio 2-A. **Mitglieder:** 580.

Halb- und Kleinpächter:

FEDERAZIONE NAZIONALE MEZZADRI E PICCOLI AFFITTUARI. Roma, Via Duilio 2-A. **Mitglieder:** 298.128.

Holzarbeiter:

SINDACATO NAZIONALE LAVORATORI IN LEGNO. Monza, Via Zucchi 36. **Mitglieder:** 2905.

Kleinbauern:

FEDERAZIONE ITALIANA PICCOLI PROPRIETARI. Roma, Via Duilio 2-A. **Offizielles Organ:** „La Voce della Terra". **Mitglieder:** 65.340.

Knopfmacher:

FEDERAZIONE ITALIANA LAVORATORI BOTTONIERI. Roma, Via Duilio 2-A. **Mitglieder:** 4750.

Krankenhausangestellte:

SINDACATO ITALIANO SALARIATI ISTITUTI SANITARI. Venezia, Campo S. Polo 2169. **Mitglieder:** 2456.

Landarbeiter:

FEDERAZIONE ITALIANA LAVORATORI AGRICOLI. Roma, Via Duilio 2-A. **Offizielles Organ:** „Il Lavoratore Agricolo". **Mitglieder:** 39.422.

Lederarbeiter:

SINDACATO NAZIONALE LAVORATORI DEL CUOIO E DELLA PELLE. Vigevano, Palazzo Tribunali. **Mitglieder:** 1690.

Lokalbahner, Straßenbahner, Binnenschiffer:

ASSOCIAZIONE SINDACALE FERROVIERI SECONDARI TRANVIERI E INTERNAVIGATORI. Torino, Via del Carmine 13. **Offizielles Organ:** „L' Ora nostra". **Mitglieder:** 3210.

Metallarbeiter:

SINDACATO NAZIONALE OPERAI METALLURGICI. Torino, Via del Carmine 13. **Offizielles Organ:** „L'Araldo Metallurgico" (monatlich). **Mitglieder:** 17.936.

Nahrungsmittelarbeiter:

FEDERAZIONE ITALIANA LAVORANTI INDUSTRIE ALIMENTAZIONE. Roma, Via Duilio 2-A. **Mitglieder:** 1070.

Papierarbeiter:

SINDACATO NAZIONALE LAVORANTI IN CARTA. Lucca, Via Angelo Custode 14. **Mitglieder:** 2095.

Post- und Telegraphenangestellte:

UNIONE NAZIONALE POSTELEGRAFONICI. Roma, Via Duilio 2-A. **Offizielles Organ:** „Il Domani Postelegrafonico". **Mitglieder:** 7296.

Privatangestellte:

SINDACATO NAZIONALE DELL' IMPIEGO PRIVATO. Roma, Via Duilio 2-A. **Mitglieder:** 2970.

Schneiderinnen:

FEDERAZIONE ITALIANA DELL' AGO. Milano, Via Molino dell'Armi 39. **Offizielles Organ:** „L'Ago" (monatlich). **Mitglieder:** 3470.

Staatsindustrien, Arbeiter der:

SINDACATO ITALIANO DIPENDENTI INDUSTRIE STATALI. Roma, Via Duilio 2-A. **Mitglieder:** 3162.

Textilarbeiter:

SINDACATO ITALIANO TESSILE. Milano, Via S. Sofia 5. **Offizielles Organ:** „L' Organizzazione Tessile" (monatlich). **Mitglieder:** 104.021.

Jugoslawien

JUGOSLOVANSKA STROKOVNA ZVEZA: JUGOSLAWISCHER GEWERKSCHAFTSVERBAND. Ljubljana, Stari trg 2/1. **Vors.:** F. Kremzar. **Sekr.:** A. Cvikelj.

Gegen 10.000 Mitglieder, davon 700 öffentliche und Privatbeamte, 500 Holz- und Bauarbeiter, 2500 Dienstboten, 600 Transportarbeiter, 800 Bergarbeiter, 1200 Tabakarbeiter, 3000 Fabriksarbeiter, 700 Landarbeiter. Eigene Krankenversicherung.

Kanada

CONFÉDÉRATION DES TRAVAILLEURS CATHOLIQUES DU CANADA (gegr. 1921). Québec, 308 rue St.-Joseph. **Vors.:** P. Beaulé. **Sekr.:** J. H. A. Poirier. **Geistlicher Beirat:** Abbé M. Fortin. **Offizielles Organ:** „Le Travailleur" (Wochenblatt).

Ziele: Die „Confédération des Travailleurs Catholiques du Canada" ist eine zwischenberufliche Organisation, die die verschiedenen katholischen Arbeitervereinigungen Kanadas umfaßt. Die Kirche ist im Verbande der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter durch einen geistlichen Beirat vertreten, der von der kirchlichen Behörde jener Diözese ernannt wird, wo die „Confédération des Travailleurs Catholiques du Canada" ihren Sitz hat. Dieser Beirat hat die Grundsätze der kirchlichen Lehre darzulegen beziehungsweise darauf zu verweisen, falls dies nötig ist; er kann auch verlangen, daß ein Beschluß, der nach seiner Meinung gegen die katholische Moral oder die kirchlichen Richtlinien verstößt, den kirchlichen Behörden unterbreitet und von diesen genehmigt werde, ehe er Gültigkeit erlangt. **Organisation:** Der „Confédération des Travailleurs Catholiques du Canada" können unmittelbar angehören: a) die Fachgewerkschaften aus Handel und Industrie; b) die Regionalverbände der Fachgewerkschaften; c) der Verband der Arbeiterstudienzirkel. **Mitglieder:** 40.000. **Leitung:** Bundesvorstand, der jedes Jahr durch den Bundestag der Vertreter der angeschlossenen Gewerkschaften und Gruppen ernannt wird. **Aus der Geschichte:** Die ersten katholischen Gewerkschaften Kanadas wurden 1901 auf Grund eines Schiedsspruches von Msgre. L. N. Bégin, Erzbischof von Québec, heute Kardinal in Québec, geschaffen. 1907 setzte der Arbeiterverband von Chicoutini die katholische Gewerkschaftsbewegung fort. 1913 wurde in Trois-Rivières die „Corporation Ouvrière Catholique" gegründet; nach und nach folgten die anderen Städte: Thetford-Mines, Hull und Québec im Jahre 1915; Montréal, Lévis, Lauzon, Asbestoos im Jahre 1919; Hawkesbury und mehrere andere Städte im Jahre 1921. Die beiden bedeutendsten Gewerkschaftsgruppen sind gegenwärtig die von Québec und Montréal.

Luxemburg

VERBAND DER CHRISTLICHEN GEWERKSCHAFTEN LUXEMBURGS — FÉDÉRATION DES SYNDICATS CHRÉTIENS DU LUXEMBOURG (gegr. 1920). Luxemburg, Siegfriedstraße 6. **Vors.:** M. Wolff. **Sekr.:** J. B. Rock.

Ziele: Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Arbeiterklasse; Erzielung von Löhnen, welche den gerechten Forderungen

der Arbeiterschaft entsprechen; Förderung der Sozialgesetzgebung. **Mitglieder:** Rund 500. **Mitgliedsbeitrag:** 0·75 Franken wöchentlich.

Nicht angeschlossen:

SYNDICAT PROFESSIONNEL DES CHEMINOTS LUXEMBOURGEOIS (gegr. 1922). Luxemburg, Siegfriedstraße 6. **Vors.:** N. Leurs. **Mitglieder:** 600. **Mitgliedsbeitrag:** 1 Frank monatlich.

Mexiko

CONFEDERACIÓN NACIONAL CATÓLICA DEL TRABAJO (gegr. 1922). Guadalajara, Jal., Avenida Alcalde 160. Apartado postal 161. **Direktor:** P. A. Castro S. J. **Vors.:** M. Reyes. **Sekr.:** R. Vizcaino. **Offizielles Organ:** „El Obrero" (Wochenblatt).

Ziele: Verteidigung der Berufsinteressen der Arbeiter; Förderung ihres geistigen, moralischen und materiellen Fortschrittes; Herstellung guter Beziehungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Geiste wahrer christlicher Brüderlichkeit und auf der Grundlage der Achtung der gegenseitigen Rechte. **Mitglieder:** 27.000. **Mitgliedsbeitrag:** Für je 50 Mitglieder werden monatlich 0·50 Pesos an den Verband bezahlt. **Leitung:** Geschäftsführender Zentralausschuß, der von der Generalversammlung der Vertreter der angeschlossenen Gewerkschaften und Gruppen gewählt wird. **Tätigkeit:** Eifrige Werbearbeit für die Gründung neuer Gewerkschaften und die Behauptung der bereits bestehenden; Abhaltung von Diözesankongressen zwecks Gründung von Diözesanverbänden (gegenwärtig bestehen deren acht; sieben weitere sind in Bildung begriffen); soziale Tagungen und Wochen; Veröffentlichungen.

Niederlande

BUREAU VOOR DE ROOMSCH-KATHOLIEKE VAKORGANISATIE: BUREAU DER KATHOLISCHEN GEWERKSCHAFTSORGANISATION (gegr. 1909). Utrecht, Drift 10—12. **Vors.:** J. van Ryzewyk. **Sekr.:** A. C. de Bruyn. **Offizielles Organ:** „De R. K. Vakbeweging": „Die katholische Gewerkschaftsbewegung" (Wochenblatt).

Ziele: Das „Bureau voor de Roomsch-katholieke Vakorganisatie" ist der Bund der holländischen katholischen Gewerkschaften, der sich den Schutz der katholischen Gewerkschaftsinteressen durch Gründung von Landesfachverbänden, ihre Zentralisation und die einheitliche Zusammenfassung ihrer Arbeit zum Ziele setzt. Die Landesfachverbände verteidigen die Arbeiterinteressen im Rahmen jeder einzelnen Fachgruppe mit den allen katholischen Gewerkschaften gemeinsamen Mitteln. Ihre gemeinsamen Interessen werden durch den Bund gewahrt. Dieser bezweckt im besonderen: 1. Verteidigung der den verschiedenen Fachgruppen gemeinsamen Interessen (Sozialgesetzgebung, Vertretung im Obersten Arbeitsrat und den amtlichen Ausschüssen, Zusammenarbeit mit den allgemeinen Arbeitgeberverbänden, den Verbänden des Mittelstandes und der Landwirte); 2. materielle Unterstützung und Beratung der angeschlossenen Landesgewerkschaften (Rückversicherungskasse, Eingreifen bei Arbeitskonflikten); 3. Zentralstelle für Stoffsammlung und Auskunftserteilung; 4. Heranbildung von Propagandisten und Gewerkschaftssekretären (Kurse, Prüfungen usw.). **Mitglieder:** 115.520

in 28 Landesfachgewerkschaften. **Mitgliedsbeitrag:** Er beträgt in den angeschlossenen Landesgewerkschaften von 0·10 bis 1·25 Gulden wöchentlich; die Gewerkschaften führen 0·60 Gulden pro Mitglied und Jahr an den Bund ab. **Leitung:** Vorstand, der aus je einem Vertreter der angeschlossenen Gewerkschaften besteht; leitender Ausschuß, der von der Generalversammlung aller geschäftsführenden Ausschüsse der angeschlossenen Gewerkschaften gewählt wird. Der Bund und die Gewerkschaften werden von geistlichen Beiräten unterstützt, die von den Bischöfen ernannt werden. **Besondere Tätigkeit:** Widerstandskasse (gegr. 1910), um den Fachverbänden im Streik- oder Aussperrungsfalle Unterstützung gewähren zu können; die Fachverbände verfügen ihrerseits jede über eine eigene Streikkasse und führen außerdem an die Widerstandskasse des Bundes einen Wochenbeitrag von 3 Cent pro Mitglied ab (1920 betrugen die Einnahmen der Bundeskasse 114.000, die Ausgaben 435.000 Gulden); Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose „Herwonnen Levenskracht" („Wiedergewonnene Lebenskraft"), die 1913 gegründet wurde und einen Wochenbeitrag von 1 Cent von jedem Gewerkschaftler erhält. Sie besitzt eine Lungenheilstätte „Berg en Bosch" („Berg und Wald") in Apeldoorn, die 255 Kranke aufzunehmen vermag und die bedeutendste Anstalt dieser Art in Holland ist. „Centraal Zielkundig Beroepskantoor" („Zentralstelle für Berufsberatung"), die den jungen und erwachsenen Arbeitern mit wissenschaftlichen Ratschlägen bei der Berufswahl an die Hand geht; die Stelle verfügt über ein ausgewähltes Personal und zahlreiche ausgezeichnete Instrumente. Eigene Druckerei, wo außer dem Bundesorgan 17 Fachblätter der verschiedenen Gewerkschaften sowie alle Werbeschriften für die katholische Gewerkschaftsorganisation hergestellt werden. Kurse zur Heranbildung von Propagandisten und Sekretären. Die meisten Fachverbände verfügen außerdem über Arbeitslosenunterstützungskassen, welchen sowohl die Arbeiterbeiträge wie auch Staats- und Gemeindeunterstützungen zufließen und die 1920 mehr als drei Millionen Gulden ausgezahlt haben. Einzelne Gewerkschaften verfügen über Kranken- und Sterbekassen. **Aus der Geschichte:** Die ersten örtlichen Gewerkschaften gehen auf das Jahr 1872 zurück. 1902 wurde auf der Tagung der katholischen Gewerkschaften die Schaffung von Landessekretariaten beschlossen, die seit 1907 in Landesverbände umgestaltet wurden, wobei den Ortsgewerkschaften noch eine gewisse Selbständigkeit belassen wurde. 1916 wurde diese Selbständigkeit aufgehoben und die Mitglieder direkt den Fachverbänden angegliedert.

Angeschlossene Fachverbände:

Apothekergehilfen:

R. K. APOTHEKERS-ASSISTENTENBOND „ST. LUCAS". Utrecht, Potgieterstraat 1 bis. **Offizielles Organ:** „Maandblad voor den R. K. Apothekers-Assistentenbond" (Monatsblatt). **Mitglieder:** 162.

Bäcker und Zuckerwarenarbeiter:

NED. R. K. BOND VAN BROOD-, KOEK-, BANKETBAKKERS, CACAO-, CHOCOLADE- EN SUIKERWERKERS. Utrecht, Drift 10—12. **Offizielles Organ:** „Ons Vakblad" (zweimal monatlich erscheinendes Blatt). **Mitglieder:** 2554.

Bauarbeiter:

NED. R. K. BOUWVAKARBEIDERSBOND „ST. JOSEPH". Utrecht, Catharijnesingel 67. **Offizielles Organ:** „De R. K. Bouwvakarbeider" (Wochenblatt). **Mitglieder:** 17.096.

Bergarbeiter:

ALGEMEENE BOND VAN CHRISTELIJKE MIJNWERKERS IN NEDERLAND. Heerlen, Stationstraat 58 a. **Offizielles Organ:** „De Christelijke Mijnwerker" (Wochenblatt). **Mitglieder:** 3540.

Buchdrucker:

NED. R. K. GRAFISCHE BOND. Utrecht, Drift 10—12. **Offizielles Organ:** „Het Orgaan" (Wochenblatt). **Mitglieder:** 3946.

Bureau- und Handelsangestellte:

NED. R. K. BOND VAN HANDELS-, KANTOOR- EN WINKELBEDIENDEN „ST. FRANCISCUS VAN ASSISIE". Amsterdam, Bloemgracht 24 boven. **Offizielles Organ:** „De R. K. Bediende". **Mitglieder:** 4732.

Diamantschleifer:

NED. R. K. DIAMANTBEWERKERS-VEREENIGING „ST. EDUARDUS". Amsterdam, Warmoesstraat 145. **Offizielles Organ:** „De Katholieke Diamantbewerker" (gegenwärtig eingestellt). **Mitglieder:** 93.

Eisen- und Straßenbahner:

NED. R. K. BOND VAN SPOOR- EN TRAMWEGPERSONEEL „ST. RAPHAEL". Utrecht, Drift 10—12. **Offizielles Organ:** „Het Rechte Spoor" (Wochenblatt). **Mitglieder:** 13.533.

Fabriksarbeiter:

NED. R. K. FABRIEKSARBEIDERS (STERS) BOND „ST. WILLIBRORDUS". 's-Gravenhage, Rijswijkscheweg 289. **Offizielles Organ:** „De R. K. Fabrieksarbeider" (erscheint zweimal monatlich). **Mitglieder:** 6605.

Friseure:

NED. R. K. KAPPERS- EN BARBIERSBEDIENDENBOND. Utrecht, Ondiep 117 bis. **Offizielles Organ:** „De Kapper" (erscheint gegenwärtig nicht). **Mitglieder:** 95.

Gastwirtschaftsangestellte:

NED. R. K. BOND VAN HOTEL-, CAFE- EN RESTAURANT-GEËMPLOYEERDEN. Amsterdam, Fred. Hendrikstraat 170/I. **Offizielles Organ:** „De R. K. Geëmployeerde" (Monatsblatt). **Mitglieder:** 229.

Holzarbeiter, Möbelmacher usw.:

NED. R. K. BOND VAN HOUTBEWERKERS, MEUBELMAKERS, BEHANGERS EN AANVERWANTE VAKGENOOTEN „ST. ANTONIUS VAN PADUA". Utrecht, Drift 10—12. **Offizielles Organ:** „Het Bondsblad". **Mitglieder:** 3727.

Land- und Gartenarbeiter:

NED. R. K. BOND VAN BLOEMIST-, TUIN-, VEEN- EN LANDARBEIDERS „ST. DEUSDEDIT". Haarlem, Billitonstraat 34—36. **Offizielles Organ:** „De R. K. Landarbeider" (zweimal monatlich erscheinendes Blatt). **Mitglieder:** 7443.

Lederarbeiter:

NED. R. K. LEDERBEWERKERSBOND. Waalwijk, Grootestraat 96. **Offizielles Organ:** „De R. K. Lederbewerker“ (zweimal monatlich erscheinendes Blatt). **Mitglieder:** 4710.

Marinepersonal:

NED. R. K. VEREENIGING VAN MARINEPERSONEEL „ST. CHRISTOPHORUS“. Helder, Keizerstraat 87. **Offizielles Organ:** „St. Christophorus“ (Wochenblatt). **Mitglieder:** 205.

Metallarbeiter:

NED. R. K. METAALBEWERKERSBOND. Utrecht, Koningslaan 9. **Offizielles Organ:** „De Metaalbewerker St. Eloy“ (Wochenblatt). **Mitglieder:** 10.357.

Molkerei- und Margarinearbeiter:

NED. R. K. ZUIVEL- EN MARGARINEBEWERKERSBOND. ’s-Gravenhage, Hoefkade 635. **Offizielles Organ:** „De R. K. Zuivel- en Margarinebewerker“ (Monatsblatt). **Mitglieder:** 591.

Näherinnen und Schneider:

NED. R. K. NAAISTERS- EN KLEERMAKERSBOND. Utrecht, Drift 10—12. **Offizielles Organ:** „Nederl. Naaisters- en Kleermakerscourant“ (Monatsblatt). **Mitglieder:** 1744.

Schlächter:

NED. R. K. SLAGERSGEZELLENBOND „ST. JORIS“. Utrecht, Drift 10—12. **Offizielles Organ:** „De R. K. Slagersgezel“ (Monatsblatt). **Mitglieder:** 805.

Staatsarbeiter:

NED. R. K. BOND VAN OVERHEIDSPERSONEEL „ST. PAULUS“. ’s-Gravenhage, Regentesselaan 318. **Offizielles Organ:** „Onze Strijder“ (Wochenblatt). **Mitglieder:** 4636.

Tabakarbeiter:

NED. R. K. TABAKSBEWERKERSBOND „ST. WILLIBRORDUS“. Eindhoven, Hemelrijken 121—123. **Offizielles Organ:** „De Katholieke Tabaksbewerker“ (zweimal monatlich erscheinendes Blatt). **Mitglieder:** 6893.

Techniker:

NED. R. K. BOND VAN TECHNICI. Utrecht, Huygensstraat 27 bis. **Offizielles Organ:** „Orgaan van den Ned. R. K. Bond van Technici“ (zweimal monatlich erscheinendes Blatt). **Mitglieder:** 530.

Textilarbeiter:

NED. R. K. TEXTIELARBEIDERSBOND „ST. LAMBERTUS“. Utrecht, Bellamystraat 22. **Offizielles Organ:** „Het Hoog-Ambacht“ (Wochenblatt). **Mitglieder:** 11.079.

Transportarbeiter:

NED. R. K. BOND VAN TRANSPORTARBEIDERS „ST. BONIFACIUS“. Amsterdam, Prins Hendrikkade 18/III. **Offizielles Organ:** „De R. K. Transportarbeider (Monatsblatt). **Mitglieder:** 4483.

Unteroffiziere:

NED. R. K. BOND VAN ONDEROFFICIEREN „ST. MARTINUS". Amersfoort, Kleine Koppel 6. **Offizielles Organ:** „De Katholieke Onderofficier" (erscheint dreimal monatlich). **Mitglieder:** 450.

Versicherungsangestellte:

NED. R. K. BOND VAN VERZEKERINGSPERSONEEL. Rotterdam, 1e Pijnackerstraat 107 a. **Offizielles Organ:** „De R. K. Verzekeringsbode" (Monatsblatt). **Mitglieder:** 137.

Werkmeister:

NED. R. K. BOND VAN WERKMEESTERS EN ANDER TOEZICHTHOUDEND PERSONEEL „ST. JOANNES DE DOOPER". 's-Hertogenbosch, Pelssingel 4. **Offizielles Organ:** „De R. K. Werkmeester" (Monatsblatt). **Mitglieder:** 1047.

Ziegeleiarbeiter:

NED. R. K. STEENFABRIEKSARBEIDERSBOND. Utrecht, Drift 10 bis 12. **Offizielles Organ:** „De Voorpost" (zweimal monatlich erscheinendes Blatt). **Mitglieder:** 4100.

Gelegentlich dieser Besprechung der katholischen Gewerkschaftsbewegung in den Niederlanden muß auch auf einen neuartigen und kühnen Versuch der vier großen niederländischen Berufsorganisationen (Arbeitgeber, Mittelstand, Landwirtschaft und Arbeiter) hingewiesen werden, die soziale Harmonie durch die schiedsgerichtliche Tätigkeit paritätisch zusammengesetzter Ausschüsse herbeizuführen. Es ist dies die Einrichtung des ROOMSCH KATHOLIEKE CENTRALE RAAD VAN BEDRIJVEN: KATHOLISCHER ZENTRALBERUFSRAT (gegr. 1919). 's-Gravenhage, Huygensstraat 27. Vors.: Vakant. Sekr.: L. N. Deckers.

Ziele: Förderung des sozialen Friedens zwischen den verschiedenen Ständen durch die Annäherung und gemeinschaftliche Tätigkeit der Organisationen der einzelnen Klassen zur Verwirklichung der sozialen Harmonie nach den Grundsätzen der christlichen Solidarität. Dies der Zweck des Zentralrates, wie er durch das von den vier großen katholischen Berufsverbänden unterzeichnete Ostermanifest vom April 1919 wie folgt festgelegt wurde: 1. Die katholische Fachorganisation stellt sich auf den Grundsatz der Solidarität zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Wirtschaftsleben. 2. Um den Solidaritätsgedanken zu verwirklichen, hat die katholische Berufsorganisation einen katholischen Zentralberufsrat errichtet. 3. Zweck desselben ist die Förderung des Abschlusses von Kollektivarbeitsverträgen und andern Abmachungen, um die rechtliche und wirtschaftliche Lage der Arbeiter zu bessern und das Wirtschaftsleben auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Mitglieder: Der Zentralberufsrat besteht aus den folgenden drei Organisationen, von denen jede Rechtspersönlichkeit besitzt: 1. „Algemeene Bedrijfsraad voor het Grootbedrijf" (Allgemeiner Berufsrat für den Großbetrieb), der von den Vertretern der Arbeitgeberverbände (R. K. Verbond van Werkgeversvakvereenigingen, S. 196) und der Arbeitergewerkschaften (Bureau voor de R. K. Vakorganisatie (S. 217), gebildet wird. 2. „Algemeene Bedrijfsraad voor het Middenstandsbedrijf" (Allgemeiner Berufsrat für Mittel- und Kleinbetriebe), der aus den Vertretern der Mittelstandsverbände (Ned. R. K. Middenstandsbond, S. 178) und der Arbeitergewerkschaften gebildet wird. 3. „Algemeene Bedrijfsraad voor het Land- en Tuinbouwbedrijf" (Allgemeiner Berufsrat für die Land- und Gartenwirtschaft), der aus den Vertretern des Bauernbundes (Ned. Boerenbond, S. 197) und der Arbeitergewerkschaften gebildet wird. Jeder dieser allgemeinen Berufsräte setzt sich aus einer bestimmten Anzahl von „Fachräten" zusammen, in denen Arbeitgeber und -nehmer gleichmäßig vertreten sind. Die Zahl dieser „Fachräte" wird einvernehmlich zwischen den obgenannten Fachvereinigungen bestimmt. Außerdem können die Vorstände der folgenden Organi-

sationen als außerordentliche Mitglieder in den Zentralberufsrat aufgenommen werden: „Alg. R. K. Werkgeversvereeniging“ (S. 175); „Ned. R. K. Middenstandsbond“ (S. 178); „Ned. Boerenbond“ (S. 197); „Federatie von van R. K. Volks- en Werkliedenbonden“ (S. 186); „Katholieke Sociale Actie“ (S. 38). **Mitgliedsbeiträge:** Ordentliche Mitglieder (das sind die drei oben genannten „Allgemeinen Räte“) 2000 Gulden jährlich; außerordentliche Mitglieder 300 Gulden jährlich. **Leitung:** 13gliedriger Vorstand (2 Vertreter des „R. K. Verbond van Werkgeversvakvereenigingen“, 2 Vertreter des „Ned. Boerenbond“, 2 Vertreter des „Ned. R. K. Middenstandsbond“, 6 Vertreter des „Bureau voor R. K. Vakorganisatie“ und ein von diesen vier Organisationen gemeinsam ernannter Vorsitzender). **Tätigkeit:** Veranstaltung von Kongressen; Errichtung von Studienausschüssen für die verschiedenen Fragen; Erhebungen; Veröffentlichung von Kongreßberichten und Broschüren; Eingreifen bei Arbeitskonflikten (dem Zentralbureau obliegt die Erteilung von Ratschlägen und die Fällung von Schiedssprüchen in Arbeitskonflikten zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, um diesen Konflikten vorzubeugen oder sie beizulegen). **Aus der Geschichte:** Der Zentralberufsrat ist jene Einrichtung, die durch die allgemeine Wirtschaftskrise, unter der Holland seit 1921 leidet, am schwersten in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der Austritt des Verbandes der Arbeitgebervereinigungen, der seit November 1922 seine Mitarbeit am Zentralberufsrat eingestellt hat, legte die Tätigkeit des „Generalberufsrates für Großbetriebe“ lahm, was notwendigerweise die Tragweite des neuartigen Versuchs schwer beeinträchtigt. Auch unter den katholischen Arbeitern macht sich eine feindselige Strömung bemerkbar, die aber von den Gewerkschaften nicht geteilt wird. Der „Generalberufsrat für Land- und Gartenwirtschaft“ zeigt übrigens eine Lebenskraft, welche die Hoffnung gestattet, daß der Zentralberufsrat nach überwundener Krise wiederum die gleiche Gunst und Begeisterung finden wird wie am Anfange seines Wirkens.

Österreich

ZENTRALKOMMISSION DER CHRISTLICHEN GEWERKSCHAFTEN ÖSTERREICHS (gegr. 1909). Wien I., Elisabethstraße 9. **Vors.:** F. Spalowsky. **Sekr.:** M. Allinger. **Offizielles Organ:** „Der christliche Gewerkschafter“ (monatlich).

Ziele: Die Zentralkommission der christlichen Gewerkschaften Österreichs ist die oberste Instanz der christlichen Gewerkschaften Österreichs und hat als solche vor allem das Ziel, für die Gesamtbewegung in allen Belangen richtunggebend zu wirken und sie in allen erforderlichen Fällen zu vertreten. **Mitglieder:** Rund 80.000 in 22 angeschlossenen Zentralverbänden. **Mitgliedsbeitrag:** Die Verbandsbeiträge bewegen sich zwischen 1000 bis 5000 Kronen wöchentlich oder 2000 bis 8000 Kronen monatlich. Die Zentralkommission erhält davon 10 Prozent. **Leitung:** Vorstand von fünf Mitgliedern. **Tätigkeit:** Sitzungen, Konferenzen, Kurse für Sekretäre und Vertrauenspersonen, Vertretung gegenüber Behörden; Unterstützung der Fachgewerkschaften in ihrem Streben nach Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse und nach Durchführung und Reform der Sozialgesetzgebung. Die christlichen Gewerkschaften Österreichs sind keine rein katholischen Organisationen, sondern interkonfessionell aufgebaut.

Angeschlossene Fachverbände:

Angestellte:

ZENTRALVERBAND CHRISTLICHER ANGESTELLTER. Wien VIII., Florianigasse 29. **Vors.:** K. Untermüller, **Sekr.:** H. Knoll. **Mitglieder:** 6626. **Offizielles Organ:** „Angestellten-Zeitung“ (monatlich).

Angestellte in öffentlichen Diensten:

GEWERKSCHAFT DER ANGESTELLTEN IN ÖFFENTLICHEN DIENSTEN. Wien I., Seilerstätte 8. **Vors.:** K. Rummelhardt. **Sekr.:** J. Putschin. **Offizielles Organ:** „Der öffentliche Angestellte" (monatlich). **Mitglieder:** 5784.

Bau- und Steinarbeiter:

VERBAND CHRISTLICHER BAU- UND STEINARBEITER ÖSTERREICHS. Wien I., Elisabethstraße 9. **Vors.:** H. Haunzwikl. **Sekr.:** E. Arleth. **Offizielles Organ:** „Die Baugewerkschaft" (monatlich). **Mitglieder:** 1332.

Berg- und Hüttenarbeiter:

ALLGEMEINER GEWERKSCHAFTSBUND DER BERG- UND HÜTTENARBEITER ÖSTERREICHS. Linz, Fadingergasse 11. **Vors.:** A. Gasperschitz. **Sekr.:** F. Ramersdorfer. **Offizielles Organ:** „Die Bergbau- und Hüttenarbeitergewerkschaft" (monatlich). **Mitglieder:** 1207.

Bezirksstraßeneinräumer:

VERBAND CHRISTLICHER BEZIRKSSTRASSENEINRÄUMER. St. Pölten, Linzerstraße 7. **Vors.:** J. Heitzinger. **Offizielles Organ:** „Der Bezirksstraßeneinräumer" (monatlich). **Mitglieder:** 1800.

Eisenbahner:

GEWERKSCHAFT CHRISTLICHER EISENBAHNER ÖSTERREICHS. Wien VI., Wallgasse 32. **Vors.:** F. Haider. **Sekr.:** A. Krogner. **Offizielles Organ:** „Der österreichische Eisenbahner" (halbmonatlich). **Mitglieder:** 7698.

Fabriks-, Handels- und Verkehrsarbeiter:

REICHSVERBAND DER FABRIKS-, HANDELS- UND VERKEHRSARBEITER ÖSTERREICHS. Wien VIII., Bennogasse 5. **Vors.:** F. Rechberger. **Sekr.:** H. Höretsauer. **Offizielles Organ:** „Die Gewerkschaftsstimme" (monatlich). **Mitglieder:** 2969.

Friseurgehilfen:

VERBAND CHRISTLICHER FRISEURGEHILFEN ÖSTERREICHS. Wien I., Elisabethstraße 9. **Vors.:** E. Arleth. **Mitglieder:** 146.

Gastgewerbeangestellte:

BUND DER ÖSTERREICHISCHEN GASTGEWERBEANGESTELLTEN. Wien VIII., Bennogasse 22. **Vors.:** H. Preiyer. **Sekr.:** H. Pribain. **Offizielles Organ:** „Gastgewerbezeitung". **Mitglieder:** 1128.

Graphische Arbeiter:

GRAPHISCHER ZENTRALVERBAND ÖSTERREICHS. Wien I., Elisabethstraße 9. **Vors.:** J. Brunner. **Sekr.:** E. Arleth. **Offizielles Organ:** „Graphische Stimme". **Mitglieder:** 1030.

Hausbesorger:

VERBAND CHRISTLICHER HAUSBESORGER UND PORTIERS ÖSTERREICHS. Wien VIII., Tigergasse 32. **Vors.:** R. Keilich. **Sekr.:** H. Münster. **Mitglieder:** 8200.

Hausgehilfinnen:

VERBAND CHRISTLICHER HAUSGEHILFINNEN. Wien IV., Mayerhofgasse 5. **Vors.:** Jos. Weiß. **Sekr.:** F. Schwab. **Offizielles Organ:** „Die Hausgehilfin" (monatlich). **Mitglieder:** 6056.

Holzarbeiter:

VERBAND CHRISTLICHER HOLZARBEITER ÖSTERREICHS. Wien VI., Ägidigasse 22. **Vors.:** F. Spalowsky. **Sekr.:** F. Mandl. **Offizielles Organ:** „Die Holzarbeiter-Zeitung" (monatlich). **Mitglieder:** 4229.

Krankenpfleger:

REICHSFACHVERBAND FÜR DEN KRANKENPFLEGE- UND FÜRSORGEBERUF. Wien I., Elisabethstraße 9. **Vors.:** K. Jacobi. **Sekr.:** F. Busch. **Offizielles Organ:** „Die Krankenpflege" (monatlich). **Mitglieder:** 1822.

Landarbeiter:

LANDARBEITERVERBAND. Wien XIV., Rauchfangkehrergasse 11. **Vors.:** Piechula. **Sekr.:** E. Nevoral. **Offizielles Organ:** „Landarbeiterzeitung". **Mitglieder:** 5655.

Lederarbeiter:

VERBAND CHRISTLICHER LEDERARBEITER ÖSTERREICHS. Wien XIV., Ullmannstraße 10. **Vors.:** J. Staudt. **Offizielles Organ:** „Die Lederarbeiter-Zeitung" (monatlich). **Mitglieder:** 504.

Metallarbeiter:

VERBAND CHRISTLICHER METALLARBEITER ÖSTERREICHS. Wien I., Elisabethstraße 9. **Vors.:** H. Waldsam. **Offizielles Organ:** „Metallarbeiter-Zeitung" (monatlich). **Mitglieder:** 2694.

Nahrungs- und Genußmittelarbeiter:

VERBAND CHRISTLICHER NAHRUNGS- UND GENUSSMITTELARBEITER ÖSTERREICHS. Wien XVII., Ottakringerstraße 16. **Vors.:** H. Bielek. **Sekr.:** F. Tscheinig. **Offizielles Organ:** „Einigkeit" (monatlich). **Mitglieder:** 1643.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechangestellte:

GEWERKSCHAFT CHRISTLICHER POST-, TELEGRAPHEN- UND FERNSPRECHANGESTELLTEN ÖSTERREICHS. Wien I., Grashofgasse 3. **Vors.:** F. Rott. **Sekr.:** A. Swoboda. **Offizielles Organ:** „Unser Recht" (monatlich). **Mitglieder:** 4398.

Tabak:

VERBAND DER CHRISTLICHEN TABAKARBEITER UND ARBEITERINNEN ÖSTERREICHS. Wien XVI., Neulerchenfelderstraße 21. **Vors.:** F. Ullreich. **Offizielles Organ:** „Fachblatt der Tabakarbeiter" (monatlich). **Mitglieder:** 2768.

Textil:

ZENTRALVERBAND DER CHRISTLICHEN TEXTIL-, HEIM- UND BEKLEIDUNGSARBEITER ÖSTERREICHS. Wien XIV., Ullmannstraße 10.

Vors.: J. Staud. **Sekr.:** H. Woboril. **Offizielles Organ:** „Textilarbeiter-Zeitung“ (halbmonatlich). **Mitglieder:** 9065.

Soldaten:

WEHRBUND ÖSTERREICHS. Wien III., Rennweg 8. **Vors.:** Dorfstätter. **Sekr.:** K. Witsch. **Offizielles Organ:** „Der Wehrbund“ (monatlich). **Mitglieder:** 3280.

Es bestehen noch folgende christliche Gewerkschaftsorganisationen, die der Zentralkommission nicht angehören:

REICHSLANDARBEITERBUND. Linz, Landstraße 21.

DIÖZESANVERBÄNDE DER CHRISTLICHEN HAUSGEHILFEN. Wien IV., Mayerhofgasse 5.

REICHSVERBAND DER KIRCHENBEDIENSTETEN. St. Pölten.

VEREIN DER CHRISTLICHEN HAUSBESORGER. Graz, Herrengasse Nr. 9.

Diese Organisationen zählen zusammen rund 70.000 Mitglieder.

Polen

CENTRALNA KOMISJA CHRZEŚCIJAŃSKICH ZWIAZKOW ZAWODOWYCH: ZENTRALKOMMISSION DER CHRISTLICHEN GEWERKSCHAFTEN. Warschau, Sniadeckich 5.

Angeschlossene Zentralen:

CHRZEŚCIJAŃSKIE ZJEDNOCZENIE ZAWODOWE W RZECZYPOSPOLITEJ POLSKIEJ: CHRISTLICHER ARBEITERVERBAND DER REPUBLIK POLEN (gleiche Anschrift). **Offizielles Organ:** „Zwiazkowiec Chrzescijanski“: „Der christliche Gewerkschafter“.

POLSKIE ZJEDNOCZENIE ZAWODOWE ROBOTNIKOW CHRZEŚCIJAŃSKICH: POLNISCHER GEWERKSCHAFTSVERBAND DER CHRISTLICHEN ARBEITER. Krakau, Andrzeja Potockiego 11. **Offizielles Organ:** „Ruch Robotniczy“: „Die Arbeiterbewegung“.

Die christliche Gewerkschaftsbewegung in Polen zählt 193.100 Angehörige. Es wurden verschiedene Einrichtungen für das Wohl der Arbeiter geschaffen: Konsumvereine und Kreditgenossenschaften; Spar- und Versicherungskassen auf Gegenseitigkeit; Genossenschaftsspeisehäuser (das von Wilna faßt 1500 Personen); Kleiderverkaufsstellen usw.

Schweiz

CHRISTLICHNATIONALER GEWERKSCHAFTSBUND DER SCHWEIZ (gegr. 1907). St. Gallen, Gallusstraße 20. **Vors.** und **Sekr.:** J. Müller. **Offizielles Organ:** „Der Gewerkschafter“ (wöchentlich).

Ziele: Die Hebung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterschaft durch die gewerkschaftliche Organisation und Herbeiführung eines gerechten Ausgleiches der Gegensätze zwischen Arbeiter und Arbeitgeber unter Anerkennung der selbständigen Mitwirkung der organisierten Arbeiterschaft bei Regelung des Arbeitsverhältnisses; unter den verschiedenen Berufsorganisa-

tionen die nötige Fühlung und Verbindung zu vermitteln zwecks gemeinsamen solidarischen Handelns in den die allgemeinen gewerkschaftlichen Interessen betreffenden Fragen. **Mitglieder:** Etwa 15.000 in 12 interkonfessionellen Fachverbänden. **Mitgliedsbeiträge:** 0·40 bis 1·50 Franken wöchentlich für die Fachverbände; der Bund erhält davon 0·60 Franken jährlich pro Mitglied. **Tätigkeit:** Förderung der Agitation in der ganzen Schweiz; Überwachung der Einhaltung des Programms der christlichen Gewerkschaften im ganzen Bunde; Überwachung und Förderung des Ausbaues der Arbeiterschutzgesetze; energisches Eintreten für den Schutz der persönlichen Freiheitsrechte gegenüber engherzigen Maßnahmen; Beistandsleistung an schwache Verbände; Unterhandlungen mit den Arbeitgebern bei Lohnbewegungen und Konflikten; Vermittlung gegenseitiger Unterstützung bei außerordentlichen Anlässen; Anregung und Herbeiführung statistischer Erhebungen über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeiter; Herausgabe der für die Gewerkschaftsbewegung nötigen Broschüren und Flugblätter. **Angeschlossen** an den „Zentralverband christlichsozialer Organisationen" (S. 188).

Angeschlossene Zentralverbände:

Bäcker:

VERBAND SCHWEIZERISCHER BÄCKERBURSCHENVEREINE. Bern. **Mitglieder:** 320.

Bauarbeiter:

ZENTRALVERBAND CHRISTLICHSOZIALER BAUARBEITER. St. Gallen, Splügenstraße 5. **Mitglieder:** 473.

Graphische Industrie:

GRAPHISCHER INDUSTRIEVERBAND. Luzern, Neustadtgasse 6. In diesem Verbande sind zusammengefaßt:

a) **Buchbinder:**

CHRISTLICHSOZIALER VERBAND DER BUCHBINDER UND VERWANDTER BERUFE. Einsiedeln. **Mitglieder:** 369.

b) **Buchdrucker:**

SCHWEIZERISCHE BUCHDRUCKERGEWERKSCHAFT. Luzern, Bruchmatt 25. **Mitglieder:** 338.

Holzarbeiter:

CHRISTLICHER HOLZARBEITERVERBAND. Luzern, Zürichstraße 4. **Mitglieder:** 827.

Maler:

ZENTRALVERBAND CHRISTLICHSOZIALER MALER. St. Gallen, Splügenstraße 5. **Mitglieder:** 124.

Metallarbeiter:

CHRISTLICHER METALLARBEITERVERBAND. Schaffhausen, Vorstadt 14. **Mitglieder:** 2235.

Metzger:

VERBAND SCHWEIZERISCHER METZGERBURSCHENVEREINE. Bern. **Mitglieder:** 350.

Staatsarbeiter:

CHRISTLICHSOZIALER STAATSARBEITERVERBAND. Luzern, Habsburgerstraße 30. **Mitglieder:** 225.

Textil- und Bekleidungsindustrie:

CHRISTLICHSOZIALER VERBAND DER ARBEITER UND ARBEITERINNEN DER TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSINDUSTRIE DER SCHWEIZ. St. Gallen, Gallusstraße 20. **Mitglieder:** 7649.

Transport-, Hilfsarbeiter, Lebens- und Genußmittelindustrie:

CHRISTLICHSOZIALER VERBAND DER TRANSPORT-, HILFS-, LEBENS- UND GENUSSMITTELARBEITER. St. Gallen, Splügenstraße 5. **Mitglieder:** 668.

Verkehrspersonal:

CHRISTLICHSOZIALER VERKEHRSPERSONALVERBAND. St. Gallen, Gallusstraße 20. **Mitglieder:** 1900.

Spanien

CONFEDERACIÓN NACIONAL DE SINDICATOS CATÓLICOS DE OBREROS (gegr. 1919). Madrid, Costanilla de San Andrés 7. **Vors.:** J. Herraz. **Sekr.:** C. Pérez Sommer. **Offizielles Organ:** „El Eco del Pueblo".

Ziele: Verteidigung der Berufsinteressen und soziale Erziehung der katholischen Arbeiter. **Mitglieder:** 58.000. **Leitung:** Vorstand; Bundesversammlung.

Tschechoslowakei

ČESKOSLOVENSKA ŘÍŠSKÁ VŠEODBOROVÁ KOMISE KŘESTANSKO-SOCIÁLNÍ: ZENTRALKOMMISSION DER CHRISTLICHSOZIALEN ARBEITER DER TSCHECHOSLOWAKEI (gegr. 1919). Brünn, Nová 8. **Vors.:** Msgre. J. Šrámek. **Sekr.:** A. Čuřík.

Ziele: Verteidigung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der katholischen Arbeiter gemäß den Grundsätzen der Enzyklika „Rerum Novarum". **Mitglieder:** 75.000. **Tätigkeit:** Werbearbeit für die christlichsoziale Lehre; Veröffentlichung von sechs Gewerkschaftsblättern, von Flugschriften und Flugblättern; Veranstaltung von Kongressen, religiösen und vaterländischen Kundgebungen; Einschreiten bei den Behörden. Die Zentralkommission verfügt über 15 Bezirkssekretariate in Böhmen und 22 in Mähren. Zur Heranbildung von Propagandisten wurde eine soziale Schule geschaffen.

VERBAND DER CHRISTLICHEN GEWERKSCHAFTEN FÜR DAS GEBIET DES TSCHECHOSLOWAKISCHEN STAATES (gegr. 1920). Zwittau, Melzgasse 17. **Präs.:** F. Scholz. **Sekr.:** A. Röttig. **Offizielles Organ:** „Die Gewerkschaft" (halbmonatlich).

Ziele: Der Verband hat den Zweck, die christliche Gewerkschaftsbewegung durch Zusammenschluß schon bestehender christlicher Gewerkschaftsverbände zu festigen und neu zu beleben, neue Gewerkschaftsverbände und Organisationsgruppen auf christlicher Grundlage zu gründen, den Ausbau derselben zu fördern, bestehende Organisationsgruppen zu

kräftigen und reges Leben in ihnen wachzurufen, wie überhaupt die Organisation für die christliche Gewerkschaftsbewegung zu leiten. **Mitglieder:** 15.000. **Leitung:** Zur Leitung des Verbandes werden von der Hauptversammlung ein Obmann, ein Obmannstellvertreter und sechs Beisitzer auf die Dauer von zwei Jahren, sowie vier Ersatzmänner gewählt.

Ungarn

KERESZTÉNY SZOCIALISTA SZAKSZERVEZETEK SZÖVETSÉGE: BUND DER CHRISTLICHEN GEWERKSCHAFTEN (gegr. 1919). Budapest IV., Ferenciek tere 7. **Vors.:** J. Szekely. **Sekr.:** J. Tobler. **Offizielles Organ:** „Szakszervezeti Elet“ (alle 14 Tage erscheinendes Mitteilungsblatt). **Mitglieder:** 123.000 in 35 Landesfachverbänden. **Mitgliedsbeitrag:** 50 bis 250 Kronen monatlich.

KAPITEL XXI.

Genossenschaftliche Organisationen

Internationale

CONFEDERAZIONE INTERNAZIONALE DELLE COOPERATIVE: INTERNATIONALER GENOSSENSCHAFTSBUND (gegr. 1921). Rom (33), Via Duilio 2 A. **Vors.:** E. Lanzerotti. **Sekr.:** T. Cortis.

Ziele: Die Confederazione Internazionale delle Cooperative ist ein Verband von Genossenschaftsverbänden aller Art (Konsumvereine, Kredit-, Produktions-, landwirtschaftliche Genossenschaften, Versicherungsanstalten auf Gegenseitigkeit usw.) und bezweckt die Förderung der genossenschaftlichen Organisation des gesamten Wirtschaftslebens der Völker auf christlicher Grundlage. **Mitglieder:** Die unten angegebenen Verbände. **Leitung:** Zentralausschuß, der von der Vertretertagung der angeschlossenen Organisationen gewählt wird; ein vom Zentralausschuß ernannter geschäftsführender Ausschuß. **Tätigkeit:** Vertretung der christlichsozialen Genossenschaftsbewegung bei den internationalen Körperschaften (Völkerbund, Internationales Arbeitsamt, Internationales Landwirtschaftsinstitut, Internationaler Bund der christlichen Gewerkschaften usw.); internationale Kongresse; Erleichterung kaufmännischer und finanzieller Beziehungen; Austausch von Veröffentlichungen.

Angeschlossene Organisationen:

ARGENTINIEN:

INSTITUTO NACIONAL „EMILIO LAMARCA“ DE COOPERATIVAS Y CAJAS RURALES. Buenos Aires, Calle Esmeralda 70.

BELGIEN:

COMPTOIR D'ACHAT ET DE VENTE DU BOERENBOND (S. 193).

„LA COOPÉRATIVE BELGE“, FÉDÉRATION DES COOPÉRATIVES OUVRIÈRES (S. 230).

DEUTSCHLAND:

HANSABANK E. G. M. B. H. München, Herzogspitalstraße 12.

FRANKREICH:

FÉDÉRATION FRANÇAISE DES COOPÉRATIVES (S. 231).

UNION DES CAISSES RURALES ET OUVRIERES FRANÇAISES A RESPONSABILITÉ ILLIMITÉE (S. 231).

COOPÉRATIVE AGRICOLE DE L'UNION CENTRALE DES SYNDICATS DES AGRICULTEURS DE FRANCE. Paris (9e), 8 rue d'Athènes.

ITALIEN:

CONFEDERAZIONE COOPERATIVA ITALIANA (S. 231).

JUGOSLAWIEN:

ZADRUŽNA ZVEZA V LJUBLJANI (S. 233).

GOSPODARSKA ZVEZA (S. 234).

LITAUEN:

LIETUVOS KOPERACIJOS BENDROVIU SAJUNGA: VERBAND DER GENOSSENSCHAFTEN LITAUENS. Kaunas (Kowno), 4a Vitauto prospectas.

NIEDERLANDE:

FEDERATIE DER DIOCESANE ROOMSCH KATHOLIEKE BONDEN VAN COÖPERATIEVE VEREENIGINGEN. Utrecht, Jansfeld 25.

POLEN:

CENTRALA SPOZYWCZYCH STOWARZYSZEN SPOLDZIELCZYCH ROBOTNIKOW CHRZESCIJANSKICH (S. 234).

SCHWEIZ:

SCHWEIZERISCHE GENOSSENSCHAFTSBANK. St. Gallen.

VERBAND DER GENOSSENSCHAFTEN „KONKORDIA“ DER SCHWEIZ (S. 234).

SPANIEN:

CONFEDERACION NACIONAL CATOLICO-AGRARIA (S. 198).

TSCHECHOSLOWAKEI:

SVAZ HOSPODAŘSKÝCH DRUZSTEV ČESKOSLOVENSKÝCH (S. 199).

UNGARN:

MAGYAR MEZÖGAZDAK SZÖVETKEZETE: GENOSSENSCHAFT UNGARISCHER LANDWIRTE. Budapest IX., Alkotmany-utca 29.

MAGYARORSZÁGI SZÖVETKEZETEK SZÖVETSÉGE: BUND DER UNGARISCHEN GENOSSENSCHAFTEN. Budapest IX., Ullöi-ut. 25.

a) GAZDAK BIZTOSITO SZÖVETKEZETE: VERSICHERUNGSGENOSSENSCHAFT DER LANDWIRTE. Budapest IX., Ullöi-ut. 1.

b) „HANGYA“ TERMELÖ-, ERTÉKESITÖ ÉS FOGYASZTASI SZÖVETKEZET A MAGYAR GAZDASZÖVETSÉG SZÖVETKEZETI KÖZPONTJA: „HANGYA“, GENOSSENSCHAFTSZENTRALE DES BUNDES DER UNGARISCHEN LANDWIRTE. Budapest IX., Közraktarutca 34.

c) ORSZÁGOS KÖZPONTI HITELSZÖVETKEZET: ZENTRALKASSE DER KREDITGENOSSENSCHAFTEN. Budapest V., Nador-utca 22.

Belgien

LA COOPÉRATIVE BELGE (gegr. 1919). Brüssel, 10 rue Grisar. **Vors.:** Wigny. **Abgeordneter Verwalter:** Graf Jean de Meeûs. **Direktor:** F. Verlinde.

Ziele: Einheitliche Zusammenfassung und Stärkung aller christlichen Konsumvereine Belgiens.

Frankreich

UNION DES CAISSES RURALES ET OUVRIÈRES FRANÇAISES A RESPONSABILITÉ ILLIMITÉE (gegr. 1893). Nantes, 2 place des Enfants-Nantais. **Vors.:** R. Caron. **Sekr.:** Kan. Thomas. **Offizielles Organ:** Vierteljährliche Mitteilungen.

Ziele: Verschaffung von möglichst billigem Kredit an die Mitglieder; die Führung des Spar- und Kreditwesens in jedem Orte möglichst in die Hände der Besten zu legen, um dadurch den lokalen Geldmarkt zu beherrschen und die geschäftliche Moral der Bevölkerung zu heben. **Mitglieder:** 1855 angeschlossene Kassen in ganz Frankreich, die ihre Arbeit auf folgenden drei Grundsätzen aufbauen: Beschränkung der Geschäftstätigkeit auf ein verhältnismäßig kleines Gebiet; unbeschränkte Haftpflicht der Gesellschafter; die Verwaltungsorgane erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung; nur dem Schatzmeister kann eine solche zugesprochen werden. In Landesgruppen zusammengeschlossene Kassen organisieren gemeinsam das Revisionswesen und verwerten durch die Zentralkasse den Geldüberfluß der einen Kassen, um damit den an Geldmangel leidenden andern Kassen zu Hilfe zu kommen, wodurch die Inanspruchnahme von Anleihen oder Staatsunterstützungen vermieden wird.

FÉDÉRATION FRANÇAISE DES COOPÉRATIVES (gegr. 1922). Paris (7), 31 rue de Bellechasse. Sekretariat: Paris (9e), 5 rue Cadet. **Vors.:** J. Zamanski. **Sekr.:** M. Armand.

Ziele: Schaffung eines Bandes zwischen den Genossenschaften; deren Unterstützung durch Auskünfte in Handels-, Verwaltungs- und Rechtsangelegenheiten; Verteidigung der Interessen und Rechte der Genossenschaften bei den Behörden; Förderung einer gemeinsamen Einkaufs- und Kreditorganisation. **Mitglieder:** 40 Genossenschaften. **Leitung:** Vorstand; geschäftsführender Ausschuß von fünf Mitgliedern. **Tätigkeit:** Der Verband hat gemeinsam mit der „Union Centrale des Syndicats Agricoles" ein „Office Commercial" geschaffen; diese Stelle erteilt insbesondere Handelsauskünfte und veröffentlicht monatlich eine Preisliste, die den angeschlossenen Genossenschaften kostenlos zugesendet wird.

Italien

CONFEDERAZIONE COOPERATIVA ITALIANA (gegr. 1919). Rom (33), Via Duilio 2 A. **Sekr.:** E. Chiri. **Offizielles Organ:** „Cooperazione Popolare" (Wochenblatt; Rom, Casella postale 430).

Ziele: Die Confederazione Cooperativa Italiana wird von den Landesverbänden und Vereinigungen von Genossenschaften gebildet, die ihrer Tätigkeit das christlichsoziale Programm zugrunde legen. Sie bezweckt die Vertretung der angeschlossenen Genossenschaften, Förderung der Genossenschaftsbewegung, unter Belassung einer weitgehenden Selbständigkeit der einzelnen Verbände; sie sorgt für die Verbreitung und das Vordringen des genossenschaftlichen Gedankens im Lande sowie die moralische und praktische Ausbildung der Genossenschafter. **Mitglieder:** 7385 Genossenschaften,

die den unten angeführten Verbänden angehören. Dazu kommen noch 600 landwirtschaftliche Genossenschaften, die in Ermangelung eines eigenen Zentralverbandes direkt an die Confederazione Cooperativa Italiana angeschlossen sind. **Finanzierung:** Jeder angeschlossene Verband beziehungsweise Vereinigung zahlt eine Beitrittsgebühr von 1000 Lire und außerdem einen vom Bundesvorstand gemäß den Bedürfnissen des Bundes und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Mitgliedes festgesetzten Jahresbeitrag. **Leitung:** Bundesvorstand, bestehend aus den Vertretern der angeschlossenen Verbände; Geschäftsführender Ausschuß, bestehend aus je einem Vertreter der angeschlossenen Verbände; diese Vertreter werden vom Bundesvorstand aus seiner Mitte heraus bestimmt; Generalsekretär. Der Bundesvorstand sorgt für eine geregelte Tätigkeit des Bundes, bestimmt die allgemeinen Richtlinien, legt das Arbeitsprogramm fest, genehmigt die vom geschäftsführenden Ausschuß vorgelegten Bilanzen. Der geschäftsführende Ausschuß vertritt den Bund dem Staate und Dritten gegenüber, sorgt für die Einhaltung der vom Vorstande festgelegten Richtlinien und die Durchführung der Beschlüsse desselben, ruft den Vorstand zusammen, trifft ordentliche und außerordentliche Entscheidungen (in dringenden Fällen auch solche, die eigentlich in die Zuständigkeit des Vorstandes fallen, vorbehaltlich nachträglicher Genehmigung seitens des Vorstandes); er bereitet die Bilanzen vor.

Angeschlossene Organisationen:

FEDERAZIONE NAZIONALE DELLE COOPERATIVE DI CONSUMO (gegr. 1917). Genua, Via Assarotti 16/1. **Vors.:** E. Lanzerotti. **Sekr.:** R. Viglione. **Offizielles Organ:** „Cooperazione popolare" (siehe oben).

Ziele: Vertretung und Förderung der Interessen der Konsumvereine und der Verbraucher; Unterstützung der angeschlossenen Vereine in jedweder Hinsicht; Verband und Vereine sind auf den Grundsätzen der christlichsozialen Genossenschaftsbewegung und dem Gedanken der Zusammenarbeit zwischen Erzeuger und genossenschaftlich organisierten Verbrauchern aufgebaut. **Mitglieder:** 3200 Konsumvereine, die in 68 Bezirksverbänden zusammengeschlossen sind.

FEDERAZIONE ITALIANA DELLE CASSE RURALI (gegr. 1915). Rom (7), Corso Umberto 160. **Vors.:** U. Tupini. **Sekr.:** A. Mazza. **Offizielles Organ:** „Cooperazione popolare" (siehe oben).

Ziele: Vertretung, Schutz und Förderung der landwirtschaftlichen Darlehens- und Kreditkassen („Casse rurali", System Raiffeisen) im Interesse der Volkswirtschaft, der moralischen und materiellen Hebung der arbeitenden Klassen und der Förderung des landwirtschaftlichen Kredits. **Mitglieder:** 2416 Kassen, die in 57 Bezirksverbänden zusammengefaßt sind.

UNIONE NAZIONALE DELLE COOPERATIVE DI PRODUZIONE E LAVORO (gegr. 1921). Rom (23), Via Giovanni Lanza 200. **Vors.:** A. Pennati. **Sekr.:** C. Caiola. **Offizielles Organ:** „Cooperazione popolare" (siehe oben).

Ziele: Vertretung und Verteidigung der allgemeinen und besonderen Interessen der Produktiv- und Arbeitsgenossenschaften und ihrer Bezirkskonsortien gegenüber den Behörden und den Privatunternehmungen, besonders gegenüber den staatlichen Zentralstellen, um als Gesamtkörperschaft die Durchführung von Aufträgen und Arbeiten zu übernehmen und diese dann in gerechtem Ausmaße unter die angeschlossenen Genossenschaften zu verteilen. **Mitglieder:** 1148 angeschlossene Genossenschaften, die in 45 Bezirkskonsortien zusammengefaßt sind.

FEDERAZIONE BANCARIA ITALIANA (gegr. 1914). Rom, Via Francesco Crispi 10. **Vors.:** Graf A. Zileri Dal Verme. **Delegierter Verwaltungsrat:** G. Vicentini.

Ziele: Schutz, Überwachung und Unterstützung der angegliederten Institute in der im übrigen selbständigen Führung ihrer geschäftlichen Tätigkeit. **Mitglieder:** 54 angeschlossene Banken.

CONSORZIO ITALIANO COOPERATIVE PESCATORI (gegr. 1921). Rom (7), Corso Umberto 160. **Vors.:** U. Tupini. **Sekr.:** L. Tignani. **Offizielles Organ:** „Il Pescatore" (Beilage zur „Cooperazione popolare").

Ziele: Zusammenfassung der Tätigkeit der angeschlossenen Genossenschaften; Schutz ihrer Interessen; Hebung der moralischen und materiellen Lage der Fischer und Entwicklung der Fischereiindustrie. Das Konsortium unterstützt die angeschlossenen Genossenschaften in technischer, finanzieller und rechtlicher Hinsicht. Es versucht vornehmlich auch den unmittelbaren Verkauf der Fische an die Verbraucher zu organisieren; gegenwärtig werden in Rom diesbezügliche Versuche gemacht. **Mitglieder:** 38 Genossenschaften.

SEGRETARIATO CENTRALE COOPERATIVE EX COMBATTENTI (gegr. 1919). Rom (33), Via Duilio 2 A. **Sekr.:** E. Chiri.

Ziele: Förderung und Ausbreitung des genossenschaftlichen Gedankens unter den Kriegsteilnehmern; das Sekretariat unternimmt alle nötigen Schritte bei den Verwaltungsbehörden; es sorgt auch für die Durchführung der nötigen Kredit- und Finanzierungsmaßnahmen der angeschlossenen Genossenschaften; Vertretung der Genossenschaftsbewegung unter den Kriegsteilnehmern bei den Behörden. **Mitglieder:** 525 Genossenschaften.

COMITATO NAZIONALE PER IL LAVORO E LA COOPERAZIONE FEMMINILE (gegr. 1921). Rom, Via 3 Novembre 143 E. **Vors.:** M. Cingolani. **Sekr.:** Frl. A. Guidi. **Offizielles Organ:** „Cooperazione Popolare" (oben angeführt).

Ziele: Verbreitung der sozialen und fachlichen Bildung; Entwicklung und Höherwertung der Frauenarbeit in all ihren Formen (Heimarbeit, Handwerk, Gewerbe usw.). Das „Comitato Nazionale per il Lavoro e la Cooperazione Femminile" versucht auch die Frage der Rohstofflieferung und der Verwertung der Erzeugnisse zu lösen und hat zu diesem Zwecke einen Plan für die Schaffung eines Hauptlagers ausgearbeitet, das einerseits die Rohstoffe ankaufen, andererseits für den Vertrieb der Erzeugnisse sorgen soll. Gegenwärtig werden allenthalben Provinzialkomitees geschaffen, welche die Tätigkeit in den einzelnen Orten und Bezirken zu leiten und fördern haben. Bisher wurden 25 solcher Komitees errichtet. **Mitglieder:** 58 Genossenschaften; 95 Werkstätten; 9 Fachschulen.

Jugoslawien

ZADRUZNA ZVEZA V LJUBLJANI: LAIBACHER GENOSSENSCHAFTSBUND (gegr. 1900). Ljubljana (Laibach), Dunajska cesta. **Vors.:** A. Korosek. **Direktor:** E. Legat. **Sekr.:** A. Kralj, J. Basaj. **Offizielles Organ:** „Narodni Gospodar": „Der Volkswirt" (Monatsschrift).

Ziele: Regelmäßige Revision der angeschlossenen Genossenschaften; Hilfe für die kreditbedürftigen Genossenschaften; Unterstützung der Genossenschaften in allen ihren Geschäften; Werbearbeit für den Genossen-

schaftsgedanken durch volkstümliche Vorträge und Kurse auf dem Lande; Heranbildung der Genossenschafter durch sechsmonatige Kurse. **Angeschlossene Genossenschaften:** 505, davon 271 landwirtschaftliche Kreditgenossenschaften[1]).

Luxemburg

VERBAND DER KOOPERATIVEN „LA PRÉVOYANCE" — FÉDÉRATION DES COOPÉRATIVES „LA PRÉVOYANCE" (gegr. 1920). Luxemburg, Beaumontstraße 3. **Geschäftsführer:** P. Bodry.

Ziele: Gemeinschaftlicher Ankauf von Lebensmitteln und andern Waren. **Mitglieder:** 15 Konsumvereine mit 400 Mitgliedern. **Angeschlossen** an den „Allg. Luxemb. Christl. Arbeitsbund" (S. 185).

Polen

CENTRALA SPOŻYWCZYCH STOWARZYSZEŃ SPÓŁDZIELCZYCH ROBOTNIKÓW CHRZEŚCIJAŃSKICH: ZENTRALE DER CHRISTLICHEN ARBEITERKONSUMVEREINE (gegr. 1919). Warschau, Sniadeckich 5. **Vors.:** L. Gdyk. **Direktor:** E. Lukasiewicz.

Diese Zentrale umfaßte im Dezember 1922 69 Konsumvereine mit 25.306 Mitgliedern.

Eine zweite Zentrale des christlichen Genossenschaftswesens von fast gleicher Bedeutung und mit ähnlicher Tätigkeit besteht in Posen:

ZWIĄZEK SPÓŁDZIELNI ZAROBOKOWYCH I GOSPODARCZYCH. Poznań, Aleje Marcinkowskiego 26.

Schweiz

VERBAND DER GENOSSENSCHAFTEN „KONKORDIA" DER SCHWEIZ — FÉDÉRATION DES SOCIÉTÉS COOPÉRATIVES „CONCORDIA" DE LA SUISSE (gegr. 1908). Zürich, Ausstellungsstraße 21. **Vors.:** G. Braun. **Offizielles Organ:** Genossenschaftsblatt „Konkordia" (Wochenblatt).

Ziele: Die genossenschaftliche Volkswirtschaft auf christlicher Grundlage unter besonderer Berücksichtigung der Konsumgenossenschaften. **Mitglieder:** 11.000, die in 160 lokalen Genossenschaften zusammengefaßt sind. **Leitung:** Verwaltungsrat (neun Mitglieder); Aufsichtsrat (fünf Mitglieder). **Tätigkeit:** Geschäftsbewegung im Jahre 1921/1922: Umsatz (durch die Genossenschaften verkaufte Waren) 11,500.000 Franken; Wareneinkauf vom Verbande 6,600.000 Franken oder 70 Prozent vom Totaleinkauf; Rückvergütungen 416.976 Franken. **Angeschlossen** an den „Zentralverband christlichsozialer Organisationen" (S. 188).

---

[1]) Wir verweisen auch auf die GOSPODARSKA ZVEZA: WIRTSCHAFTSVEREIN (gegr. 1904): ein großangelegtes Unternehmen, das den Ein- und Verkauf für alle Genossenschaften, besonders aber die landwirtschaftlichen, zentralisiert. (Gleiche Anschrift wie der Laibacher Genossenschaftsbund.)

KAPITEL XXII.

Unterstützungs- und Versicherungsorganisationen auf Gegenseitigkeit

Belgien

ALLIANCE NATIONALE DES FÉDÉRATIONS MUTUALISTES CHRÉTIENNES DE BELGIQUE (gegr. 1906). Brüssel, 23, rue du Marais. **Vors.:** Chev. de Ghellinck d'Elseghem. **Sekr.:** Abbé A. Eeckhout (Gent, 110, rue des Rémouleurs). **Offizielles Organ:** „De Gids van den Onderlingen Bystand", „Le Bulletin de la Mutualité" (erscheinen zehnmal im Jahr).

Ziele: Zusammenfassung der bestehenden Bezirksverbände; Schaffung eines ständigen Sekretariats; Auskunftserteilung; Werbetätigkeit; gründliche Prüfung und Erörterung der zahlreichen die Sozialversicherung betreffenden Fragen; Anwendung aller praktischen Mittel, um die Wohltaten der christlichen Versicherung auf Gegenseitigkeit möglichst vielen zugute kommen zu lassen; Organisation des ärztlichen Beistandes, der Beistellung von Heilmitteln, der poliklinischen Behandlung; Sanatorien; Veranstaltung von Versammlungen, Studientagungen und Kongressen. **Mitglieder:** Am 31. Dezember 1922 zählte der Verband mehr als 179.000 aktive Mitglieder in 1417 Ortsgruppen, die in 33 Bezirksverbänden zusammengeschlossen sind; der ärztliche Beistand dehnt sich auf mehr als 319.000 Teilnehmer aus. **Leitung:** Verwaltungsrat (33 Mitglieder), von der Generalversammlung gewählt; er wählt aus seiner Mitte den geschäftsführenden Ausschuß. **Tätigkeit:** Vor allem Förderung der Einrichtungen der Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung sowie Wöchnerinnen- und Sterbekassen; besondere Bedeutung wird der Durchführung vorbeugender Maßregeln gegen Krankheiten beigemessen. **Aus der Geschichte:** Bisher 21 Kongresse. 1912 Gründung der „Alliance Assurance" zur Bekämpfung der Mißbräuche bei den Volksversicherungen. 1919 Gründung der „Alliance Nationale Chrétienne contre la Tuberculose"; von der Tuberkulose ergriffene oder bedrohte Mitglieder finden im Sanatorium von Mont-sur-Meuse Aufnahme; ab 1923 dehnte diese Organisation ihre Tätigkeit auch auf Frauen über 18 Jahre aus.

Deutschland

ALLGEMEINE CENTRAL-KRANKEN- UND STERBEKASSE DER KATHOLISCHEN MÄNNER- UND ARBEITERVEREINE DEUTSCHLANDS (gegr. 1900). Offenbach a. M., Große Marktstraße 56. **Vors.:** A. Krämer. **Hauptkassier:** A. J. Ruhr.

Ziele: Gewährung von Kranken- und Sterbegeld in der Abteilung für Versicherungspflichtige; Gewährung von Arzt und Medizin neben Zahlung von Kranken- und Sterbegeld in der Abteilung für Nichtversicherungs-

pflichtige. **Mitglieder:** 12.800. **Mitgliedsbeiträge:** Wöchentliche Beiträge, deren Höhe je nach der Versicherungsklasse verschieden ist. **Verwaltung:** Vorstand von sieben Personen; ihm zur Seite steht ein Aufsichtsrat von fünf Personen; beide Organe werden von der Generalversammlung der Abgeordneten der Versicherten gewählt. **Tätigkeit:** Bis Ende 1920 beliefen sich die Leistungen der Kasse auf drei Millionen Mark.

Frankreich

FÉDÉRATION DES SOCIÉTÉS DE SECOURS MUTUELS DE L'ENSEIGNEMENT LIBRE (gegr. 1912). Paris (7e), 76 rue des Saints-Pères. **Vors.:** V. de Clercq. **Sekr.:** Albaret. **Offizielles Organ:** „L'Ecole".

Ziele: Zusammenschluß der in vielen Diözesen bestehenden Lehrer- und Lehrerinnenvereine zu gegenseitiger Unterstützung; Auskunftserteilung an dieselben. **Mitglieder:** 4000 in etwa 20 Vereinen. **Leitung:** Vorstand von 15 Mitgliedern. **Tätigkeit:** Der Verband unterrichtet die angeschlossenen Vereine über alle einschlägigen wichtigeren Neuerungen. Gemeinsam mit der „Fédération nationale des syndicats de l'enseignement libre" (S. 210) und der „Union des associations d'instituteurs" (Paris 7e, 76 rue des Saints-Pères) organisiert er jedes zweite Jahr einen Kongreß für das Privatschulwesen.

Großbritannien

NATIONAL CATHOLIC BENEFIT AND THRIFT SOCIETY (gegr. 1871). Liverpool, 23 Islington. **Direktor:** M. V. Sweeney. **Sekr.:** E. J. Mc Manus. **Offizielles Organ:** „Catholic Insurance Magazine" (Monatsschrift).

Ziele: Sicherung des ärztlichen Beistandes, Gewährung von Heilmitteln und Bezug einer Wochenunterstützung für die erkrankten Mitglieder; Sterbegeld für Mitglieder, ihre Frauen und Kinder; Altersrente an die Mitglieder beziehungsweise ihre Witwen. **Mitglieder:** Nichtversicherungspflichtige, die einen Wochenbeitrag zahlen, der ihnen das Recht auf den Bezug der Kranken- und Todesfallsunterstützung gewährt; versicherungspflichtige Mitglieder, welche die durch die „National Health Insurance Acts" (1911/1923) vorgesehenen Unterstützungen beziehen. Ehrenmitglieder. Insgesamt 5000 nichtversicherungspflichtige und 120.000 versicherungspflichtige Mitglieder in 338 Ortsgruppen. **Leitung:** Die Ortsausschüsse, die in den einzelnen Ortsvereinen gebildet werden, wählen die Bezirksvertreter, welche die Ortsausschüsse in den Bezirksvorständen zu vertreten haben; die Bezirksvorstände wählen ihrerseits die Mitglieder des Hauptvorstandes, der alljährlich zu einer Generalversammlung zusammentritt; der Hauptvorstand, dem die Leitung der Gesellschaft obliegt, bestimmt die Mitglieder des Verwaltungsausschusses. **Tätigkeit:** Beiträge der versicherungspflichtigen Mitglieder: Rund 130.000 Pfund Sterling jährlich (1,265.000 Pfund Sterling vom Juli 1912 bis 1923). Seit Jänner 1913 bezahlte Unterstützungen: Krankengeld 449.000 Pfund Sterling; für Wöchnerinnen 120.000 Pfund Sterling; für Invalidität 77.000 Pfund Sterling; für ärztlichen Beistand 230.000 Pfund Sterling; für Sanatoriumspflege 84.000 Pfund Sterling; insgesamt 951.000 Pfund Sterling. **Aus der Geschichte:** Die Gesellschaft begann ihre Tätigkeit unter dem Namen „Catholic Order of Oddfellows", den sie bald mit der Bezeichnung „Catholic Order of United Brethren" vertauschte. Später wurde

dann der Name „Catholic Benefit Society“ angenommen. Nach dem Inkrafttreten des Landesversicherungsgesetzes wurde in Liverpool unter der Führung der „Catholic Young Men's Society of Great Britain“ ein Verein unter dem Namen „Catholic Thrift Society“ gegründet, der 90.000 Mitglieder zählte. 1913 schlossen sich die beiden Gesellschaften unter dem oben angegebenen Titel zusammen.

Italien

CONFEDERAZIONE MUTUALITÀ E ASSICURAZIONI SOCIALI (gegr. 1918). Rom, Via Duilio 2-A. **Sekr.:** G. B. Valente. **Offizielles Organ:** „Il Domani Sociale“ (Wochenblatt).

Ziele: Förderung, Leitung und einheitliche Zusammenfassung des Versicherungswesens auf Gegenseitigkeit und der Sozialversicherung. In Italien bestehen gegenwärtig drei Hauptformen der freiwilligen Versicherung auf Gegenseitigkeit mit drei entsprechenden Landesverbänden: Freiwillige Krankenversicherung, landwirtschaftliche Versicherung, Schulversicherung. Die andern Formen der Sozialversicherung (gegen Alter und Arbeitsunfähigkeit, gegen Unfälle in landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben, gegen unfreiwillige Arbeitslosigkeit) sind gesetzlich vorgeschrieben und zum größten Teil durch den Staat monopolisiert („Assicurazioni Sociali“). Übrigens beschäftigt sich der Bund auch damit in vielfacher Hinsicht. **Mitgliederzahl:** Mehr als eine halbe Million. **Zahl der angeschlossenen Vereine:** Rund 5000. **Leitung:** a) Zentralorgane: Bundesausschuß, ein beratendes Organ, das aus den Vertretern der angeschlossenen Organisationen zusammengesetzt ist; Generalsekretariat; vier Zentralsekretariate für die verschiedenen Zweige der Sozialversicherung. b) Organe mit örtlich (meist auf eine Provinz) beschränktem Wirkungskreis: „Uffici Mutualità e Assicurazioni Sociali“. **Tätigkeit:** Werbearbeit, Organisation, Auskünfte und Ratschläge, Studien; Tätigkeit zugunsten einer ständigen Verbesserung der einschlägigen Gesetzgebung und der technischen Einrichtungen. Rückversicherung.

Angeschlossene Landesverbände:

FEDERAZIONE NAZIONALE MUTUE E CASSE MALATTIE (gegr. 1917). **Sekr.:** G. B. Valente. **Ziele:** Förderung, Organisierung und Unterstützung der Krankenversicherungskassen auf Gegenseitigkeit („Mutue Malattie“, die aus den alten „Società di mutuo Soccorso“ und den neueren „Mutue di Previdenza Sociale“ hervorgegangen sind). **Zahl der angeschlossenen Körperschaften:** 1200; zusammengeschlossen zu zwölf Provinzialverbänden; daneben zahlreiche Sekretariate.

FEDERAZIONE NAZIONALE MUTUE AGRARIE (gegr. 1920). **Vors.:** P. Benassi. **Sekr.:** U. Mazzucco. **Mitglieder:** Über 500 Viehversicherungs- und rund 100 Brandschadenversicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, die in neun Provinzialverbänden zusammengeschlossen sind.

FEDERAZIONE NAZIONALE MUTUE SCOLASTICHE (in Bildung begriffen).

Zentralsekretariate:

Am Sitze des Bundes bestehen die vier folgenden Zentralsekretariate, denen die Werbearbeit und Auskunftserteilung hinsichtlich der staatlichen Sozialversicherung obliegt:

SEGRETARIATO CENTRALE DISOCCUPAZIONE E COLLOCAMENTO; diesem Zentralsekretariat für Arbeitslosigkeit und Stellenvermittlung ist ein Zentralstellenvermittlungsamt („Ufficio Centrale di Collocamento“) mit einer Abteilung für Auswanderung („Sezione di Emigrazione“)[1]) und einer weiteren Abteilung für Heimkehrer („Sezione Reduci di Guerra“) angegliedert.

SEGRETARIATO CENTRALE INVALIDITÀ E VECCHIAIA; Zentralsekretariat für Alters- und Arbeitsunfähigkeitsversicherung.

SEGRETARIATO CENTRALE INFORTUNI; Zentralsekretariat für Versicherung gegen Unfälle in landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben.

SEGRETARIATO CENTRALE ASSICURAZIONI LIBERE; Zentralsekretariat für die freiwilligen und privaten Versicherungen (Lebens-, Brandschadens-, Unfallsversicherung usw.).

Schweiz

CHRISTLICHSOZIALE KRANKENKASSE DER SCHWEIZ — CAISSE-MALADIE CHRÉTIENNE SOCIALE SUISSE (gegr. 1899). Luzern, Friedenstraße 4. **Vors.:** J. Bruggmann.

Ziele: Gegenseitige Unterstützung der Mitglieder bei Krankheits-, Unglücks- und Todesfällen. **Mitglieder:** Etwa 52.000, gegliedert in 300 Ortsgruppen. **Mitgliedsbeitrag:** 0·80 bis 16 Franken monatlich, je nach Versicherungsklasse und Alter, bei einer Unterstützung von 1 bis 12 Franken täglich und Bezahlung der Heilmittel. **Leitung:** Großer Zentralausschuß, bestehend aus mindestens 14, von der Delegiertenversammlung gewählten Mitgliedern; Zentralausschuß von sechs Mitgliedern. **Tätigkeit:** 1922: Mitgliedsbeiträge 1,268.510 Franken, bezahlte Unterstützungen 1,411.194 Franken; in der Abteilung „Kinderversicherung“: Mitgliedsbeiträge 195.898 Franken; Unterstützungen 260.484 Franken. **Angeschlossen** an den „Zentralverband christlichsozialer Organisationen der Schweiz“ (S. 188).

„KONKORDIA“ KRANKEN- UND UNFALLKASSE DES SCHWEIZ. KATHOLISCHEN VOLKSVEREINS (S. 40).

Spanien

INSTITUTO DE LA MUJER QUE TRABAJA (gegr. 1900). Barcelona, Baja San Pedro 1, 3 y 5. **Vors.:** R. Albó y Martí. **Direktor:** F. Moragas y Barret. **Sekr.:** Frl. M. Piñol y Perecaula. **Offizielles Organ:** „Vida Femenina“ (Monatsschrift).

Ziele: Schutz und Hilfe für die Frauen des Arbeiter- und Mittelstandes im Falle von Krankheit oder Mutterschaft; Schutz der jungen Mädchen. **Mitglieder:** 10.053 in ganz Katalonien und auf den Balearen. **Mitgliedsbeitrag:** 2 bis 4 Pesetas monatlich; der Beitrag gibt das Anrecht auf eine Tagesunterstützung von 3 bis 9 Pesetas. **Tätigkeit:** Die Organisation ist in folgende Abteilungen gegliedert: Abteilung für Sozialfürsorge und Sparwesen (Unterstützungen, klinische und ärztliche Hilfe, Heilmittel); Arbeits-

[1]) Die „Confederazione Mutualità e Assicurazioni sociali“ beschäftigt sich auch eingehend mit der italienischen Auswanderung, insbesondere hinsichtlich der Arbeitsbeschaffung für die Arbeiter.

abteilung (Familienwohnungen; weiblicher Unterricht, Haushaltungs- und Volksschulunterricht; Schule für Krankenpflegerinnen); Abteilung für Sozialschutz. Die Organisation verfügt über mehrere soziale Sekretariate, Bibliotheken, Erholungsheime, ein Heim für stellenlose Dienstboten und eine Stellenvermittlung für Dienstmädchen.

Vereinigte Staaten

WESTERN CATHOLIC UNION (gegr. 1877). Quincy, Ill., Illinois State Bank Building. **Vors.:** F. Heckenkamp. **Sekr.:** K. Ott. **Offizielles Organ:** „Catholic Record" (monatlich).

Ziele: Unterstützung und Hilfeleistung für die erkrankten oder sonstwie bedürftigen Mitglieder; Lebensversicherung. **Mitglieder:** 13.000 in 200 Gruppen. **Tätigkeit:** Alljährlich verteilte Unterstützungen: Für Todesfälle rund 175.000 Dollar; für Krankheitsfälle rund 20.000 Dollar. **Angeschlossen** an den „National Council of Catholic Men" (S. 44).

ANHANG

Die katholischen Universitäten

Die katholischen Universitäten

Beim Empfang einer Gruppe der Vereinigung „Gli Amici dell' Università Cattolica di Milano" am 6. März 1923 sagte Seine Heiligkeit Papst Pius XI: „Eine katholische Universität beweist durch ihre lebendige Wirklichkeit, daß Glaube und Wissenschaft zusammengehen können. Sie zeigt, wie der Glaube die Wissenschaft zu seinen Höhen emporzieht, wie der Glaube die Wissenschaft erhellt, und wie die Wissenschaft ihrerseits ihre bescheidenen Erkenntnisse in den Dienst des Glaubens stellt. An zweiter Stelle bereitet eine katholische Universität für die katholische Aktion die gut durchgebildeten Führer vor, ohne die die organisierten Massen eine brachliegende Kraft bleiben würden."

Diese Worte genügen vollauf zur Rechtfertigung eines Anhanges über die katholischen Universitäten in einem Handbuch, das die Organisationen für katholische Kultur und Aktion behandelt; um so mehr, als uns eine vollständige neuere Arbeit über diesen Gegenstand nicht bekannt ist.

Da sich unser Handbuch auf die Organisationen von Laien beschränkt, halten wir es nicht für notwendig, uns an dieser Stelle mit den ausschließlich für Geistliche bestimmten Hochschulen zu beschäftigen, die außerdem allgemein bekannt sind.

Es war zunächst unsere Absicht, auch die Namen der Professoren zu geben; doch war es uns nicht möglich, sie uns vollständig für alle Universitäten zu beschaffen; andererseits hätten diese Listen einen Raum beansprucht, der uns, wenigstens für diese erste Ausgabe, nicht zur Verfügung steht.

BELGIEN

UNIVERSITÉ CATHOLIQUE DE LOUVAIN (gegr. 1425). **Rektor:** Msgre. P. Ladeuze, Löwen, 100 rue de Namur. **Vizerektor:** Msgre. R. Beyls. **Sekr.:** J. van Biervliet. **Professoren:** 140. **Studierende** (1922/23): Etwa 3200.

ALLGEMEINES.

Aus der Geschichte: Die katholische Universität ist die direkte Erbin des durch eine Bulle Papst Martins V. vom 9. Dezember 1425 errichteten „Studium Generale Lovaniense". Ihre Blütezeit erlebte sie im XV. bis XVI. Jahrhundert, sowohl was die Zahl der Studenten anbetrifft (etwa 3000 aus allen Ländern), als auch ihren literarischen Einfluß und die glänzende Rolle ihrer theologischen Fakultät, die sich besonders im Kampfe gegen Luther hervortat, dessen Lehren sie als erste öffentlich verurteilte (1520). Mit der Herrschaft Philipps II. und dem Religionskriege setzte der Niedergang ein. Eine zweite Blüte erfolgte im XVII. Jahrhundert. Die Zahl der Studenten belief sich damals auf 7000 bis 8000, und die juristische Fakultät stand auf der Höhe ihres Ruhmes. Unter der österreichischen Herrschaft im XVIII. Jahr-

hundert erfolgt wieder ein allmählicher Niedergang, bis während der französischen Revolution die Universität auf Anordnung des Direktoriums (1797) aufgehoben wurde. Mit der Unabhängigkeit Belgiens erwachte auch die Universität zu neuem Leben. Am 4. November 1834 schufen die belgischen Bischöfe in Mecheln eine freie Universität, der sie den Namen „Katholische Universität“ gaben. Im folgenden Jahre übertrugen sie die Universität nach Löwen, um die Tradition wieder aufzunehmen und die Verbindung mit der Vergangenheit wieder anzuknüpfen. Im Jahre 1909 beging die Universität festlich den 75. Jahrestag ihrer Wiederaufrichtung. Fünf Jahre später, am 25. August 1914, setzten die deutschen Truppen des Generals von Boehn die alten Universitätsgebäude, die Bibliothek und verschiedene alte Kollegien der Universität in Brand. Kurz nach dem Waffenstillstand, am 20. Jänner 1919, konnte die Alma Mater unter den größten Schwierigkeiten ihren Betrieb wieder aufnehmen. Die Gebäude, in denen die Universität seit dem XV. Jahrhundert untergebracht war, sind im Wiederaufbau begriffen, ebenso wird eine neue Bibliothek gebaut. Es ist zu hoffen, daß die Universität im Jahre 1925 bei der Feier des 500jährigen Bestehens wieder in ihrem alten Glanze dastehen wird.

Leitung: Die oberste Leitung der Universität steht den belgischen Bischöfen zu, denen ein „Conseil général“ zur Seite steht, der aus Professoren und der Universität nicht angehörigen Persönlichkeiten besteht. Dieser Verwaltungsrat vertritt die Universität gegenüber Dritten. Die Universität besitzt seit 1911 Rechtspersönlichkeit.

Akademische Grade: Die Universität folgt dem Lehrprogramm der staatlichen Universitäten Gent und Lüttich, und ihre Diplome haben dieselbe Geltung wie die von den Staatsuniversitäten verliehenen. Sie umfaßt alle Fakultäten und Schulen, die durch das belgische Gesetz oder durch königliche Beschlüsse über den Hochschulunterricht vorgesehen sind (juristische, medizinische, philosophische, naturwissenschaftliche Fakultät; Sonderlehrgänge für Ingenieure, Landwirtschaftliche Hochschule, Handelshochschule). Neben den gesetzlich anerkannten Titeln verleiht die Universität Löwen noch eine Anzahl Titel oder Grade, die nur akademischen Wert haben, die aber das Gesetz nicht anerkennt und mit denen kein rechtlicher Vorteil verbunden ist. Diese Titel werden sowohl von den soeben genannten Fakultäten und Schulen verliehen, als auch von den Instituten und Schulen, die durch das belgische Gesetz nicht vorgesehen sind (Theologische Fakultät, Philosophisches Institut, Schule für Staats- und Sozialwissenschaften, Schule für Pädagogik usw.).

Aufnahmebedingungen: Zur Immatrikulation ist notwendig: Vorstellung vor der Inskriptionskommission, Vorlegung eines Führungszeugnisses, Nachweis der erforderlichen Vorbildung.

FAKULTÄTEN.

Faculté de Théologie. Dekan: J. Lebon. Studierende: 87 (1922/23).

Faculté de Droit: Dekan: Defourny. Studierende: 416 (1921/22).

Faculté de Médecine. Dekan: Maldague. Studierende: 863 (1921/22).

Faculté de Philosophie et Lettres. Dekan: De Vocht. Studierende: 361 (1921/22).

Faculté des Sciences. Dekan: Hachez. Studierende: 492 (1921/22).

Faculté Technique. (Écoles spéciales des Mines, du Génie Civil, des Arts et Manufactures, d'Architecture et d'Électricité). Studierende: 444 (1921/22).

FACHHOCHSCHULEN.

École des Sciences Politiques et Sociales (an die juristische Fakultät angeschlossen). Direktor: Van den Heuvel. Studierende: 24 (1921/22).

École Superieure de Commerce (an die juristische Fakultät angeschlossen). Direktor: Defourny. Studierende: 190 (1921/22).

Institut Supérieur de Philosophie (an die Philosophische Fakultät angeschlossen). Direktor: Msgre. Deploige. Studierende: 70 (1921/22).

École de Pédagogie et de Psychologie appliquée à l'Éducation (eröffnet 1923/24).

Institut Agronomique. Direktor: Leplae. Studierende: 243 (1921/22).

École Supérieure de Brasserie. Studierende: 15 (1921/22).

Institut de Zootechnie. Direktor: Frateur.

Institut Préparatoire. Direktor: L. Marchal. Zweck: Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung der „Écoles spéciales" (Technische Fakultät).

INSTITUTE. MUSEEN. LABORATORIEN.

„Institut de Spœlberch de Lovenjoul". Dieses Institut umfaßt: Schule für Staats- und Sozialwissenschaften (mit eigener Bibliothek); Biblisches Museum; Museum für Ethnographie des Kongo; Museum für klassische Archäologie. (Rue Kraeken) — „École des Sciences commerciales et consulaires": Übungskontor; Warenmuseum; Seminar für Handelsgeographie (mit eigener Bibliothek) — „Collège du Saint-Esprit": „Musée de Spœlberch de Lovenjoul" (Gemälde, Fayencen usw.); Historisches Seminar (mit eigener Bibliothek). (Rue de Namur 40) — „Institut Vésale": Amphithéâtre de dissection (Laboratorium für systematische Anatomie); Anatomisches Museum; Neurologisches Laboratorium (Rue des Récollets) — „Institut de Pathologie". (Rue des Récollets) — „Institut de Bactériologie": Hygienemuseum und Laboratorium. (Marché aux Pommes de Terre) — Kliniken des „Hôpital St. Pierre" (Rue de Bruxelles) und der „Maternité" (Rue Vésale) — „Laboratoires de Chimie pharmaceutique et de Pharmacie". (Rue des Récollets) — „Institut Carnoy": Laboratorium für Mikroskopie und Cytologie, Botanisches Institut und Laboratorium für vergleichende Cytologie, Laboratorium für vergleichende Histologie der Tiere und Histologie des Menschen, Laboratorium für normale Histologie, Laboratorium für Embryologie, Laboratorium für Mikrobiologie, Laboratorium für biologische Chemie, Botanisches Laboratorium (eigene Bibliotheken für diese Wissenschaften). (Rue du Canal) — „Institut de Physiologie": Laboratorien für Physiologie und physiologische Chemie. (Rue des Doyens) — „Institut d'Aremberg": Laboratorium für analytische Chemie, Laboratorium für physikalische Chemie, Chemisches Laboratorium, Museum und Laboratorium für industrielle Chemie. (Rue de Namur) — „Collège des Prémontrés": Physikalisches Laboratorium; Physikalisches Forschungslaboratorium; Physikalisches Übungslaboratorium; Physikalisches Kabinett und Speziallaboratorium; Metallurgisches Museum. (Rue de Namur) — „Institut de Zoologie": Museum für Zoologie, Paläontologie und vergleichende Anatomie; Anthropologische Sammlungen und Laboratorium. (Rue de Namur) — „Institut géologique": Geologisches und Mineralogisches Museum, Paläontologisches Museum, Laboratorium für Kristallographie und Mineralogie, Laboratorium für Geologie und Paläontologie, Laboratorium für physikalische Geographie, Laboratorium für angewandte Geologie und Hydrologie. Eigene Bibliothek. (Rue de Bériot) — „Jardin Botanique" (Vœr des Capucins) — „Écoles spéciales"; Museum für

christliche Archäologie, Museum für Bergwerksausbeutung, Museum für Maschinenkonstruktion. (Rue Saint-Michel) — „Institut électro-méchanique“: Laboratorium für Elektrizität, Laboratorium für Photometrie, Messungen und Prüfung der elektrischen Maschinen. (Rue des Flamands) — „Institut agronomique“: Laboratorium für landwirtschaftliche Chemie, Laboratorium für praktische Übungen in Chemie, Landwirtschafts- und Forstmuseum, Chemisches Forschungslaboratorium. Eigene Bibliothek. (Rue des Récollets) — „Institut de Zootechnie“: Laboratorium, Experimentiersäle, Museum für zootechnische Ethnographie, Versuchsstation, Zootechnische Auskunftsstelle. (Rue des Récollets) — „Laboratoire pour la contrôle des semences“ — „École Supérieure de Brasserie“: Zymotechnisches Laboratorium, Versuchsbrauerei. Eigene Bibliothek. (Rue des Récollets).

BIBLIOTHEK.

Eingeäschert im Jahre 1914, gegenwärtig im Wiederaufbau begriffen. Der erste Flügel des neuen Gebäudes ist am 17. Juli 1923 eröffnet worden.

VERÖFFENTLICHUNGEN.

„Annales de l'Institut supérieur de Philosophie“ — „Annales de Pharmacie“ — „Annuaire de l'Université Catholique de Louvain“ — „Bulletin bibliographique du Musée belge“ (herausgegeben in Gemeinschaft mit der Universität Lüttich) — „Bulletin de l'École de Brasserie“ — „Bulletin de l'Union commerciale et consulaire“ — „Bulletin des Ingénieurs sortis de Louvain“ — „Ephemerides Theologicae Lovanienses“ — „La Cellule“, Zeitschrift für Cytologie und allgemeine Histologie — „Le Mouvement sociologique“ — „Le Musée Belge“ (in Gemeinschaft mit der Universität Lüttich) — „Le Muséon“, Zeitschrift für Ethnologie und Religionsgeschichte — „Le Névraxe“, Zeitschrift für allgemeine und pathologische Neurologie — „Leuvensche Bijdragen“, Zeitschrift für germanische Philologie — „Materialien zur Kunde des älteren englischen Dramas“ — „Rapport annuel sur les travaux du Séminaire historique“ — „Répertoire de Jurisprudence notariale“ — „Revue Agronomique“ — „Revue catholique de Droit“ — „Revue d'histoire ecclésiastique“ — „Revue électrique“ — „Revue Médicale“ — „Revue néo-scolastique“ — „Revue pratique des Sociétés civiles et commerciales“ — „Revue pratique du Notariat belge“ — „Revue sociale“ — „The American College Bulletin“.

ÖFFENTLICHE VORLESUNGEN — FERIENKURSE — STUDIENZIRKEL.

Öffentliche Vortragsreihen — Ferienkurse für Mittelschullehrer, während der Osterferien und im Monat August — Studienzirkel bestehen an jeder Fakultät und in Verbindung mit jeder Fachhochschule. Ihre Zahl beträgt 41. Sie entfalten eine sehr vielseitige Tätigkeit und stehen alle unter der Leitung eines Professors. Die Vorstandsmitglieder sind Studenten.

HEIME FÜR LAIENSTUDENTEN.

Zwei Heime („Pédagogies“), die den belgischen Studenten vorbehalten sind: das „Collège du Pape“ und das „Collège Juste Lipse“ — Zwei Heime für Studentinnen: das „Collège d'Arras“ (rue de Namur) und das „Collège de l'Abbaye de Sainte Gertrude“ (rue Mi-Mars). Die Studentinnen müssen in einer dieser „Pédagogies“ wohnen, wofern sie nicht im Elternhaus wohnen.

CHILE

UNIVERSIDAD CATOLICA DE SANTIAGO (gegr. 1888). Santiago de Chile, Delicias 340. **Rektor:** Hochw. C. Casanueva Opazo. **Vizerektor:** Hochw. J. Larrain Cotapos. **Sekr.:** A. Lira. **Studierende** (1923): 661, außerdem 476 Hörer der öffentlichen Lehrgänge (siehe unten) und 237 Studierende des Polytechnischen Instituts (siehe unten).

ALLGEMEINES.

Aus der Geschichte: Gegründet am 21. Juni 1888 auf Veranlassung einiger hervorragender katholischer Persönlichkeiten des Landes, eröffnet im April des folgenden Jahres, verdankt die Universität ihren Unterhalt ausschließlich den Zinsen der Vermächtnisse, die ihr von verschiedenen Seiten zugewandt worden sind, und Schenkungen von Privaten.

Leitung: „Consejo Superior", bestehend aus dem Rektor, dem Vizerektor, den Dekanen der Fakultäten und einigen anderen Mitgliedern, darunter vier Vertreter der ehemaligen Studenten; „Consejo Académico".

Akademische Grade: Diploma de Licenciado en Leyes y Ciencias Politicas; Diploma de Ingeniero Civil, Arquitecto, Ingeniero Agrónomo, Sub-Ingeniero Electricista, Sub-Ingeniero Químico und Sub-Ingeniero de Construcción.

FAKULTÄTEN.

Facultad de Derecho y Ciencias Políticas. Dekan: A. U. Echazarreta. Studierende: 342. Studiendauer: 5 Jahre.

Facultad de Ingeniería Civil. Dekan: R. Edwards Sutil. Studierende: 106. Studiendauer: 6 Jahre.

Facultad de Arquitectura. Dekan: M. Cifuentes Gomez. Studierende: 118. Studiendauer: 5 Jahre.

Facultad de Agronomía. Dekan: L. Echevarría Cazotte. Studierende: 95. Studiendauer: 4 Jahre.

INSTITUTO POLITÉCNICO INDUSTRIAL.

Der Universität untersteht das „Instituto Politécnico de Sub-Ingenieros Electricistas, Químicos y de Construcción". Adresse: Calle de Santa Filomena 159. Studierende: 237. Studiendauer: 3 Jahre (nach einem einjährigen Vorbereitungskurs für die Studenten, die noch nicht die nötige Vorbildung besitzen).

ÖFFENTLICHE LEHRGÄNGE.

„Curso Superior de Religión", obligatorisch für alle Studierenden der Fakultäten. Dauer 4 Jahre — „Curso Superior de Filosofía", für Studierende und für das Publikum. Dauer 3 Jahre; durch Bestehen einer Prüfung können die Hörer die Grade eines Baccalaureus und Lizentiaten der Philosophie erwerben — „Curso de Antropología general" — „Curso Superior de Historia Literaria y de Literatura Nacional" — „Curso Superior de Historia Universal" — „Curso Superior de Estudios Sociales", dauert 2 Jahre und führt zum Grade eines Lizentiaten in Sozialwissenschaften — „Curso Superior de Comercio" (2 Jahre).

VERÖFFENTLICHUNG.

„Revista Universitaria" (Monatsschrift).

CHINA

UNIVERSITÉ DE CHANG-HAI „L'AURORE" (gegr. 1903). Lo-ka-vei, Shanghai.

Die Universität „L'Aurore" steht sowohl Katholiken wie Nichtkatholiken mit abgeschlossener Mittelschulbildung aus allen chinesischen Provinzen offen. Sie umfaßt drei Fakultäten: Literatur und Rechtswissenschaft, Mathematik und Physik (mit Kursen in Technik für Zivilingenieure), Naturwissenschaften und Medizin. Zu diesen drei Fakultäten kommt noch ein Vorbereitungskurs von dreijähriger Dauer. Zur Einschreibung als Studierender in einer der Fakultäten muß der Kandidat mindestens 18 Jahre alt sein und mit Erfolg eine Aufnahmsprüfung bestanden haben. Die Leitung der Universität liegt in den Händen der Jesuiten.

FRANKREICH

Die katholischen Universitäten Frankreichs

ALLGEMEINES.

Aus der Geschichte: Sofort nach Erlaß des Gesetzes vom 12. Juli 1875 über den Hochschulunterricht machten die französischen Katholiken von der durch dieses Gesetz gewährten Freiheit Gebrauch und schufen in Paris, Lyon, Toulouse, Lille und Angers katholische Institute oder Fakultäten, die hauptsächlich den doppelten Zweck verfolgen, den jungen Katholiken mit abgeschlossener Mittelschulbildung die Möglichkeit zu bieten, sich ohne Gefahr für ihren Glauben und ihre Sitten auf eine große Anzahl Prüfungen und Laufbahnen vorzubereiten, und zweitens, Mittelpunkte eines Geisteslebens und einer höheren Bildung zu sein, die auf der Höhe der Zeit steht und sich mit der Lehre der Kirche im Einklang befindet.

Akademische Grade: Diese katholischen Hochschulen verleihen die von Rom anerkannten kanonischen Grade in Theologie, kanonischem Recht und Philosophie, denen die französische Regierung jedoch keinen Wert zuerkennt. Die anderen Fakultäten entbehren der Möglichkeit, rechtsgültige akademische Grade zu verleihen, aber ihre Inskriptionen haben Geltung, insofern sie zur Zulassung zu den staatlichen Prüfungen berechtigen. Die Fachhochschulen und Sonderlehrgänge verleihen Diplome, denen die interessierten Kreise denselben Wert beilegen wie den von den entsprechenden staatlichen Schulen ausgestellten Diplomen.

Aufnahmebedingungen: Theologen müssen von ihrem Ordinarius zum Studium gesandt oder wenigstens ermächtigt sein. Die Laienstudenten müssen ein von den kirchlichen und Schulbehörden hinterlassenes Führungszeugnis, das Baccalaureatsdiplom oder ein gleichwertiges Zeugnis beibringen. In Ermangelung eines Befähigungszeugnisses ist eine Aufnahmeprüfung abzulegen. Alle Fakultäten und Lehrgänge, außer Theologie, sind auch Frauen zugänglich.

INSTITUT CATHOLIQUE DE PARIS (gegr. 1875). Paris (6e), 74 rue de Vaugirard. **Rektor:** Msgre. A. Baudrillart. **Vizerektor:** Msgre. L. Prunel. **Sekr.:** F. Lemaître. **Professoren:** 102. **Studierende** (1922/23): 1123, außerdem 486 Hörerinnen, die Sonderlehrgänge besuchen.

LEITUNG.

1° „Conseil Supérieur", bestehend aus den 29 Erzbischöfen und Bischöfen, die Protektoren der Hochschule sind. 2° „Commission de Permanence", vom Conseil Supérieur aus seiner Mitte gewählt und bestehend aus 10 Erzbischöfen und Bischöfen. 3° „Conseil d'Administration", bestehend aus den drei durch das Gesetz vom 12. Juli 1875 vorgesehenen und vom Conseil Supérieur ernannten Administratoren, dem Rektor, dem Vizerektor und dem Generalsekretär des Instituts. 4° „Conseil des Régents".

FAKULTÄTEN.

I. **KANONISCHE FAKULTÄTEN.** Die École de Théologie, gegründet 1878, wurde durch Dekret des Heiligen Stuhles vom 30. September (Breve vom 18. Dezember) 1889 als kanonische Fakultät für Theologie errichtet und durch Dekret der Studienkongregation vom 5. Juli 1895 in drei Fakultäten geteilt: Theologie, kanonisches Recht, Philosophie. Jede dieser Fakultäten wird von einem Doktorenkollegium geleitet und verleiht die kanonischen Grade (Baccalaureus, Lizentiat, Doktor). Die Studiendauer beträgt ein Jahr für jeden Grad. Generalsekretär der drei Fakultäten ist Abbé Villien.

a) **Faculté de Théologie.** Dekan: P. J. Bainvel S. J. Professoren: 11. Studierende: 69.

b) **Faculté de Droit canonique.** Dekan: Abbé P. Fourneret. Professoren: 4. Studierende: 24.

c) **Faculté de Philosophie.** Dekan: Abbé E. Peillaube. Professoren: 14. Studierende: 189.

II. **JURISTISCHE UND PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT.** Diese beiden Fakultäten sind, was die Inskription zur Erlangung der Grade betrifft, rechtlich ebenso anerkannt wie die offiziellen staatlichen Fakultäten. Die Inskription in einer freien Fakultät befreit von der Inskription in eine staatliche Fakultät; die Studenten haben also keine doppelten Gebühren zu bezahlen. Die juristische Fakultät vermittelt die Vorbereitung zur Erwerbung der drei Grade (Baccalaureat, Lizenz, Doktorat) in Rechtswissenschaften; die philosophische Fakultät (Faculté des Lettres) bereitet auf die Erwerbung der verschiedenen Lizenzen (Philosophie, Geschichte, klassische Philologie, neuere Sprachen), auf das „Diplôme d'études supérieures" und auf das Doktorat vor. Die Prüfungen werden vor der vom Kandidaten gewählten staatlichen Fakultät abgelegt.

a) **Faculté de Droit.** Dekan: Ch. Lescœur. Professoren: 18. Studierende: 347. Studiendauer: Lizenz 3 Jahre, Doktorat 2 weitere Jahre.

b) **Faculté des Lettres.** Dekan: H. Froidevaux. Professoren: 15. Studierende: 315. Studiendauer: Lizenz 2 Jahre[1]).

FACHHOCHSCHULEN.

École des langues orientales (an die theologische Fakultät angeschlossen, die ein Diplom in semitischen Sprachen verleihen kann, das in zwei Grade zerfällt). Professoren: 6. Studierende: 20. Studiendauer: 2 Jahre.

---

[1]) Das Institut Catholique besitzt noch keine medizinische Fakultät. Ihre Errichtung wird vorbereitet. Den Anfang dazu bildet die Gründung des Hôpital libre Saint-Joseph (rue Pierre Larousse 1 et 7), das jedes Jahr weiter ausgebaut wird und 644 Kranke beherbergt. Es wird darin ausschließlich praktischer und klinischer Unterricht erteilt.

École supérieure des sciences commerciales et économiques (an die juristische Fakultät angeschlossen). Zweck der Schule ist die Heranbildung von Leitern von industriellen Betrieben, Handelshäusern usw. Direktor: Lepelletier. Professoren: 21. Studierende: 67. Studiendauer: 2 Jahre. Nach bestandener Abschlußprüfung kann der Student eine wissenschaftliche Abhandlung zur Erlangung des Diploms einreichen.

École des Sciences. Die Schule bereitet ihre Schüler auf die Lizenz und das Doktorat in Naturwissenschaften vor; doch kennt sie keine eigentliche Inskription. Zur Erwerbung der Grade müssen sich die Studenten an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Paris einschreiben. Dekan: Fouet. Professoren: 13. Studierende: 112. Studiendauer: Ein Jahr für jeden Grad.

MUSEEN. LABORATORIEN.

Sammlungen für Geologie und Mineralogie — Museum für Zoologie, Conchyliologie und Botanik — Laboratorien: Physik, allgemeine Chemie, Biologie und Physiologie, Botanik und Pflanzenchemie.

BIBLIOTHEK.

Das Institut Catholique besitzt eine bedeutende Bibliothek, deren Direktor Abbé M. Langlois ist.

VERÖFFENTLICHUNGEN.

„Bulletin de l'Institut catholique" (zehn Hefte jährlich) — „Annuaire de l'Institut catholique".

ÖFFENTLICHE LEHRGÄNGE.

Öffentliche Vorträge und Lehrgänge (Apologetik, Kirchengeschichte, Philosophie, Urchristentum, Religionsgeschichte, Geschichte der französischen Revolution, soziale Fragen usw.) finden täglich statt. — Höhere Unterrichtskurse für junge Mädchen (klassische Literatur, Philosophie, französische Literatur, Geschichte der neuesten Zeit); zweimal wöchentlich.

VEREINIGUNGEN.

„Association des étudiants en cours d'études" (gegr. 1897) — „Association des anciens élèves (gegr. 1878). — „Association des Amis de l'Institut Catholique".

HEIME FÜR LAIENSTUDENTEN.

a) Für Studenten: 24 rue Cassette; 64 rue des Saints-Pères; 104 rue de Vaugirard. b) Für Studentinnen: 88 rue du Cerche-Midi; 31 rue de Tournon.

FACULTÉS CATHOLIQUES DE LILLE (gegr. 1875). Lille, 60 boulevard Vauban. **Rektor:** Msgre. E. Lesne. **Vizerektor:** Kan. J. Biguet. **Sekr.:** Kan. H. Dutoit. **Professoren:** 115. **Studierende** (1922/23): 700 (dazu kommen noch 350 Hörerinnen der höheren Unterrichtskurse für junge Mädchen).

LEITUNG.

1° „Conseil Supérieur", bestehend aus dem Erzbischof von Cambrai und den Bischöfen von Lille und Arras. 2° „Conseil d'Administration", bestehend aus den Vertretern der Bischöfe und aus einflußreichen Katholiken Nordfrankreichs. 3° „Sénat académique", bestehend aus dem Rektor, dem

Generalsekretär, dem Vizerektor, den Dekanen der Fakultäten, den Direktoren der Fachhochschulen und einem Professor jeder Fakultät, der auf zwei Jahre von seinen Kollegen gewählt wird.

FAKULTÄTEN.

Faculté de Théologie et de Philosophie (41 rue du Port). Dekan: Kan. Pannier. Professoren: 12. Studierende: 60. Studiendauer: Theologie 4 Jahre, Philosophie 2 Jahre. Sie verleiht die kanonischen Diplome in Theologie und Philosophie.

Faculté de Droit (1, rue François Baës). Dekan: L. Selosse. Professoren: 18. Studierende: 120. Studiendauer: Zur Erwerbung der Lizenz 3 Jahre; für das Doktorat 5 Jahre. Die Fakultät hat einen Notariatskurs eingerichtet.

Faculté des Lettres (1 rue François Baës). Dekan: H. Dehove. Professoren: 14. Studierende: 58. Studiendauer: Zur Erwerbung des „Certificat d'études supérieures classiques" 1 Jahr; Lizenz 3 Jahre. Das erwähnte „Certificat d'études supérieures" ist eine Eigentümlichkeit dieser Fakultät; sie stellt ähnliche Zeugnisse auch aus für Philosophie, Literatur, Geschichte und Geographie, Deutsch, Englisch; ebenso verleiht sie die diesen Fächern entsprechenden Doktortitel.

Faculté de Médecine et Pharmacie (56 rue du Port). Die einzige medizinische Fakultät, über die die französischen Katholiken verfügen; sie verdankt ihr Entstehen und ihren Unterhalt einzig der Freigebigkeit der Katholiken Nordfrankreichs. Dekan: E. Baltus. Professoren: 31. Studierende: 102. Studiendauer: 5 Jahre (ausschließlich des Vorbereitungsjahres, das an der naturwissenschaftlichen Fakultät absolviert wird).

Faculté des Sciences (13 rue de Toul). Dekan: G. Delépin. Professoren: 15. Studierende: 110 (darunter 48 Schüler der École des Hautes Études Industrielles). Studiendauer: 3 Jahre.

FACHHOCHSCHULEN.

École des Sciences Sociales et Politiques (1 rue François Baës). Sie verfolgt das Ziel, junge Leute zum politischen Leben, zum Journalismus, zum sozialen Wirken und zum Verständnis der wirtschaftlichen Fragen heranzubilden. Sie verleiht nach einjährigem Studium ein „Certificat d'études sociales et politiques", nach zwei Jahren das „Diplôme de l'École des Sciences Sociales et Politiques de Lille", nach drei Jahren ein weiteres Diplom, das dem Doktorat der Universität gleichgestellt ist. Direktor: E. Duthoit. Professoren: 10. Studierende: 25 (außer den Hörern).

École des Hautes Études Commerciales (1 rue François Baës). Sie verleiht ein „Diplôme des Hautes Études Commerciales" (zwei Grade). Direktor: J. Peter. Professoren: 22. Studierende: 65 (darunter mehrere Hörer der juristischen Fakultät). Studiendauer: 2 bis 3 Jahre.

École des Hautes Études Industrielles (13 rue de Toul). Sie verleiht drei Diplome: Zivilingenieur, Elektroingenieur, Chemiker (entsprechend ihren drei Abteilungen). Direktor: F. Fénaert. Professoren: 24. Studierende: 180. Drei Abteilungen: Industrie (Génie civil), Elektrotechnik, Chemie. Die kombinierten Kurse mit der naturwissenschaftlichen Fakultät ermöglichen gleichzeitig mit der Erwerbung des Ingenieurdiploms die Vorbereitung auf die höheren Grade (Licencié-ès-Sciences). Studiendauer: 3 Jahre.

École Supérieure de Direction des Entreprises (1 rue François Baës). Direktor: J. Wilbois. Professoren: 6. Studierende: 15. Studiendauer: 1 Jahr.

École des Sages Femmes (14 Place Sébastopol). Sie bereitet auf das Hebammendiplom vor, das von den staatlichen Fakultäten ausgestellt wird. Direktor: J. Voituriez.

MUSEEN. LABORATORIEN.

Laboratorien für Physik, Chemie, Elektrotechnik, Geologie (mit Museum), Zoologie (mit Museum) — Museum für normale und pathologische Anatomie — Botanischer Garten — Biologische Station in Ambleteuse (Pas-de-Calais) — Sozialwissenschaftliches Seminar.

BIBLIOTHEK.

„Bibliothèque des Facultés Catholiques" (1 rue François Baës). Gegr. 1875. 275.000 Bände, 400 laufende Zeitschriften. Reicher Bestand in Theologie und Regionalgeschichte. Direktor: Abbé H. Dubrulle.

VERÖFFENTLICHUNGEN.

„Annuaire général" (erscheint alle zwei Jahre, letzte Ausgabe 1924) — Jahrbuch für jede Fachhochschule — „Les Facultés Catholiques de Lille" (Monatsschrift, 1 rue François Baës) — „Journal des Sciences Médicales" (Wochenschrift, 56 rue du Port) — „Mémoires et Travaux" (Sammlung von Originalarbeiten der Professoren, 1 rue François Baës).

KURSE FÜR FRAUEN — ÖFFENTLICHE KURSE.

Unterrichtskurse für Frauen und Mädchen (wöchentliche Vorlesungen über Religion, Philosophie, Geschichte, Literatur usw.) — Öffentliche Vorträge an der „École des Sciences Sociales et Politiques" — Kursus über Geschichte der christlichen Kunst an der Faculté des Lettres (Dauer ein Semester).

VEREINIGUNGEN.

„Société des Sciences Médicales" (56 rue du Port). Monatliche Zusammenkünfte zur Prüfung und Diskussion der von den Professoren vorgelegten Fragen. — „Fédération générale des Étudiants catholiques" (127 rue Meurein). — „Association des Anciens Étudiants" (60 boulevard Vauban).

HEIME FÜR LAIENSTUDENTEN.

Maison des Étudiants (127 rue Meurein), mit Speisehaus, Spielsaal, Lesesaal, Theatersaal, sportlichen Einrichtungen — Maison de Famille (Kost und Wohnung): Maison Albert le Grand (58 boulevard Vauban); Maison Saint-Louis (60 rue du Port); Maison St.-Michel (86 boulevard Vauban). Die Studentinnen finden in den religiösen Häusern Aufnahme.

FACULTÉS CATHOLIQUES DE LYON (gegr. 1875). Lyon, 25 rue du Plat. (Theologische, philosophische, mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät und Institut für industrielle Chemie); 30 rue Sainte-Hélène (Juristische Fakultät). **Rektor:** Msgre. Lavallée. **Professoren:** 44. **Studierende** (1922/23): Etwa 500.

LEITUNG.

Die oberste Leitung und die Überwachung der Hochschule liegen in den Händen der Bischöfe von Südostfrankreich, die eine aus den Erzbischöfen und zwei Bischöfen bestehende Kommission bestellen. Der Akademische Rat tritt unter dem Vorsitz des Rektors zusammen, um Entscheidungen allgemeiner Natur zu treffen. Jedem Dekan steht ein Fakultätsrat zur Seite. Das

Vermögen (Immobilien, Mobilien, Sammlungen) gehört einer „Société civile des Facultés catholiques de Lyon“, deren Verwaltungsrat den gesamten Besitz verwaltet und die Gehälter der Professoren bezahlt.

FAKULTÄTEN.

Faculté de Théologie. Dekan: Abbé M. L. J. Tixeront. Professoren: 9. Studierende: 20. Studiendauer: 1 Jahr für die Lizenzen, 2 Jahre für die Doktorate (Theologie, Philosophie, kanonisches Recht), nach Absolvierung des Seminars.

Faculté de Droit. Dekan: Ch. Jacquier. Professoren: 15. Studierende: 240. Studiendauer: 5 Jahre.

Faculté des Lettres. Dekan: Kan. Condamin. Professoren: 11. Studierende: 120. Studiendauer: 2 Jahre.

Faculté des Sciences. Dekan: Comte de Sparre. Professoren: 9. Studierende: 120. Studiendauer: 3 Jahre.

SONDERLEHRGÄNGE.

Institut de Chimie Industrielle (an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät). Verleiht ein „Diplôme d'ingénieur chimiste“. Studierende: 80.

Cours pratique de Droit commercial (gehalten von den Professoren der juristischen Fakultät). Der Lehrgang endigt mit einer Diplomprüfung. Studierende: 120.

MUSEUM. LABORATORIEN.

Naturhistorisches Museum (25 rue du Plat) — Chemisches Laboratorium und Physikalisches Kabinett (gleiche Adresse).

BIBLIOTHEKEN.

Zwei Bibliotheken: Eine, 25 rue du Plat, mit 25.000 Bänden, die andere, 30 rue Sainte-Hélène, mit 6000 Bänden (Rechts-, Staats- und Sozialwissenschaften).

VERÖFFENTLICHUNGEN.

„Bulletin des Facultés catholiques de Lyon“ (Monatsschrift) — „Programme des Cours et Conférences“.

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE.

Vorträge über christliche Apologetik (jeden Montag) und über Literatur, Kunst und Naturwissenschaft (jeden Freitag).

VEREINIGUNGEN.

„Association des Anciens Étudiants des Facultés catholiques de Lyon“ (25 rue du Plat) — „Association amicale des Elèves du Laboratoire de Chimie“ (gleiche Adresse).

HEIME FÜR LAIENSTUDENTEN.

„Réunion Notre-Dame“ (5 rue Henri IV) — „Cercle des étudiants“ (4 rue Montesquieu) — „Maison de Famille de Notre-Dame de Sion“ (1 Montée du Chemin Neuf), für Studentinnen.

FACULTÉS CATHOLIQUES DE L'OUEST (gegr. 1875). Angers, 2 rue Volney (Maine et Loire). **Rektor:** Msgre. Gry. **Sekr.:** Abbé P. Le Helloco. **Professoren:** 76. **Studierende** (1922/23): 391.

LEITUNG.

Die oberste Leitung liegt in den Händen des „Conseil supérieur", der aus den Bischöfen der zwölf Diözesen Westfrankreichs besteht.

FAKULTÄTEN.

Faculté de Théologie. Dekan: Msgre. Legendre. Professoren: 7. Studierende: 12. Studiendauer: 1 Jahr für die Lizenz, 2 Jahre für das Doktorat, nach Vollendung der Seminarstudien und nach Erwerbung des Baccalaureats, das gewöhnlich von den Prüfungskommissionen der der Fakultät angeschlossenen Seminare verliehen wird.

Faculté de Droit. Dekan: Comte du Plessis de Grenédan. Professoren: 16. Studierende: 115. Studiendauer: 3 Jahre.

Faculté des Lettres. Professoren: 12. Studierende: 40. Studiendauer: Mindestens 2 Jahre.

Faculté des Sciences. Dekan: Kan. Dionneau. Professoren: 11. Studierende: 62. Studiendauer: Mindestens 2 Jahre.

FACHHOCHSCHULEN.

École Supérieure d'Agriculture (33 rue Rabelais). Sie vermittelt den Landwirten alle wirklich nützlichen naturwissenschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen, juristischen und sozialen Kenntnisse. Sie verleiht ein Diplom als „Ingénieur agriculteur". Direktor: Abbé Guittet. Professoren: 21. Studierende: 110. Studiendauer: 2 Jahre.

École Supérieure de Commerce (mit einer „Section industrielle"). Direktor: P. Baugas. Professoren: 23. Studierende: 54. Studiendauer: 2 Jahre. Die Schule verleiht ein Diplom nach Bestehen der Abschlußprüfung und Vorlegung einer Dissertation über ein handelswissenschaftliches Thema.

BIBLIOTHEK.

„Bibliothèque Lamoricière" (gegr. 1875). Etwa 100.000 Bände. Direktor: Abbé Terrien.

VERÖFFENTLICHUNGEN.

„Bulletin des Facultés catholiques de l'Ouest" (erscheint viermal jährlich) — Jahrbuch.

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE.

Von Oktober bis Ostern jeden zweiten Freitag öffentliche Vorträge. — Während des gleichen Zeitraumes am Mittwoch und Freitag jeder Woche Religionskurse für Damen.

VEREINIGUNG.

„Association des Anciens Étudiants" (2 rue Volney).

HEIME FÜR LAIENSTUDENTEN.

„Maisons de Famille de Saint-Clair et de Saint-Maurice" (2 rue Volney) — „Maison de Famille de Saint-Martin" (3 rue Rabelais).

INSTITUT CATHOLIQUE DE TOULOUSE (gegr. 1877). Toulouse, 31 rue de la Fonderie. **Rektor:** Msgre. G. Breton. **Sekr.:** Kan. Ch. M. Thomas. **Professoren:** 46. **Studierende** (1922/23): 106.

FAKULTÄTEN.

Facultés canoniques de Théologie (Dekan: Kan. L. Maisonneuve), **de Philosophie** (Dekan: Kan. M. Baylac), **de Droit canonique** (Dekan: Abbé J. Besson). Professoren: 13. Studierende: 24. Studiendauer: 2 Jahre.

Faculté libre des Lettres. Dekan: Kan. Degert. Professoren: 5. Studierende: 25. Studiendauer: 2 bis 3 Jahre.

FACHHOCHSCHULEN.

École Supérieure des Sciences. Sie bereitet auf die verschiedenen Titel in Naturwissenschaften (licences-ès-sciences) vor. Direktor: Kan. J. B. Sendereus. Professoren: 5. Studierende: 21. Studiendauer: 3 bis 4 Jahre.

École Supérieure d'Agriculture (in Purpan bei Toulouse). Sie verleiht im Namen der Société des Agriculteurs de France ein Diplom als Landwirtschaftlicher Ingenieur. Direktor: L. Boule. Professoren: 23. Studierende: 36. Studiendauer: 3 Jahre.

LABORATORIEN.

Physik und Chemie — Biologie.

BIBLIOTHEK.

„Bibliothèque de l'Institut Catholique" (gegr. 1877). Direktor: P. Monbrun.

VERÖFFENTLICHUNGEN.

„Bulletin de Littérature ecclésiastique" (monatlich).

VEREINIGUNGEN.

„Association fraternelle des Anciens Étudiants".

ITALIEN

UNIVERSITÀ CATTOLICA DEL SACRO CUORE (gegr. 1920), eröffnet Dezember 1921). Milano (8), Via S. Agnese 4. **Rektor:** P. A. Gemelli O. F. M. **Professoren:** 44. Von diesen Professoren haben eine Anzahl provisorisch mehrere Lehrstühle inne. **Studierende** (1923/24): 283.

ALLGEMEINES.

Aus der Geschichte: Gelegentlich ihrer großen Landestagungen haben die Katholiken Italiens wiederholt die Notwendigkeit betont und den Vorsatz ausgedrückt, eine katholische Universität zu gründen. Im August 1918 übertrug Kardinal Ferrari von Mailand die Ausführung dieses Planes der Direktion des Verlags „Vita e Pensiero" und dem Vorstand der „Società Italiana per gli studi filosofici e psicologici". Es wurde mit der Errichtung des „Istituto Giuseppe Toniolo di Studi Superiori" begonnen, das Rechtspersönlichkeit besitzt und das die Förderung aller Bildungsunternehmungen zum Zweck hat: Vorlesungen, Vorträge, Schaffung von Bibliotheken, und hauptsächlich Veranstaltung akademischer Lehrgänge. Diese Einrichtung, durch königliches Dekret vom 24. Juni 1920 gesetzlich anerkannt, bildet die rechtliche Grundlage für die neue Universität. Diese wurde kanonisch errichtet mit den Privilegien der Päpstlichen Universitäten durch Dekret vom 25. Dezember 1920. Der Unterricht begann am 9. Dezember 1921 in der juristischen und der sozialwissenschaftlichen Fakultät. 1923 kamen die Facoltà di Lettere und das

Istituto Superiore di Magistero (höhere Lehrerbildungsanstalt) dazu. Die Geldmittel der Universität stammen aus Vermächtnissen, Stiftungen und Schenkungen. Die erste Nationalkollekte im Frühjahr 1923 erbrachte nahezu eine Million Lire.

Leitung: Die allgemeine und besondere Organisation der Universität obliegt dem ständigen Ausschuß des „Istituto Giuseppe Tonioli di Studi Superiori", zu dem noch der Rektor der Universität und ein Vertreter des Erzbischofs von Mailand hinzukommen. Dieser ständige Ausschuß wählt aus seiner Mitte den leitenden Ausschuß der Universität, dem der Vorsitzende des ständigen Ausschusses als Vorsitzender und der Rektor als stellvertretender Vorsitzender angehören.

Akademische Grade: Doktorat in Philosophie, Wirtschaftswissenschaften, Verwaltungswissenschaften, Staatswissenschaften, Handelswissenschaften, Literatur. Nach dem Königlichen Dekret N. 2102 vom 30. September 1923, über die Neuordnung des Hochschulstudiums in Italien, das die Hochschulen in staatliche, „halbfreie" und „freie" einteilt und jeder dieser Kategorien das Recht zuspricht, Grade mit gleicher rechtlicher Geltung zu verleihen, werden auch die Titel der Università Cattolica del S. Cuore (die zur Kategorie der „freien" Universitäten gehört) staatlich anerkannt sein. Diese Titel werden ebenso wie die der staatlichen oder halbfreien Hochschulen zur Zulassung zum Staatsexamen berechtigen, mit dem das Recht zur Ausübung des Berufes erworben wird.

Aufnahmebedingungen: Reifezeugnis oder Aufnahmeprüfung. Frauen sind zugelassen.

FAKULTÄTEN.

Facoltà di Filosofia. Dekan: P. A. Gemelli O. F. M. Studiendauer: 4 Jahre, davon 2 Jahre allgemeine Vorbereitung, 2 Jahre Spezialstudium. Studenten: 90.

Facoltà di Scienze Sociali. Dekan: P. Bellemo. Studiendauer: 4 Jahre (2 Jahre allgemeine Vorbereitung, 2 Jahre Spezialstudium. Im zweiten Biennium teilt sich die Fakultät in vier Abteilungen: a) Staatswissenschaften; b) Volkswirtschaft; c) Verwaltungswissenschaften; d) Handelswissenschaften. Studenten: 96[1]).

Facoltà di Lettere (eröffnet 1923/24). Studiendauer: 4 Jahre. Zwei Abteilungen: a) Klassische Philologie und alte Geschichte; b) neuere Philologie und Geschichte. Studenten: 72.

ANGESCHLOSSENES INSTITUT.

Istituto Superiore di Magistero. Rektor: P. A. Gemelli O. F. M. Studiendirektor: A. Calderini. Studiendauer: 4 Jahre für das Diplom zur Lehrbefähigung in Spezialfächern auf der Unterstufe der Mittelschulen (Italienisch, Latein, Geschichte und Geographie) und an den Lehrerbildungsanstalten (Istituti Magistrali) (in Geschichte, Geographie, Pädagogik, Philosophie) und

---

[1]) Neben der Mailänder „Facoltà di Scienze Sociali" besteht in Bergamo das ISTITUTO CATTOLICO DI SCIENZE SOCIALI, als Versuch gegründet 1908 und in seiner heutigen Gestalt endgültig errichtet 1920. Sein Hauptzweck ist die wissenschaftliche soziale Bildung von Geistlichen und Laien, die sich der katholischen sozialen Aktion widmen wollen. Der vollständige Lehrgang dauert drei Jahre bei etwa 150 Vorlesungen jährlich, die in den Monaten August und September stattfinden. Das Institut ist dem Heiligen Stuhl direkt unterstellt, der ihm die Ermächtigung zur Verleihung der akademischen Grade (Lizenz und Doktorat) in Sozialwissenschaften erteilt hat. Diese Grade sind vom Staat nicht anerkannt. **Direktor:** Msgre. G B. Floridi. **Sekr.:** Msgre. G. Carminati. **Professoren:** 6. **Studierende:** Etwa 50. **Zeitschrift:** „Armonie Sociali" (Monatsschrift).

für die Habilitation als Schulinspektor der Volksschulen; 2 Jahre für das „Diploma d' abilitazione alla Direzione didattica". Diese Anstalt ist auf Grund des Königlichen Dekretes vom 13. März 1923 den Staatsanstalten gleichgestellt und die genannten Diplome werden gesetzliche Geltung haben.

LABORATORIEN.

Laboratorium für experimentelle Psychologie — Laboratorium für allgemeine Biologie.

BIBLIOTHEK.

„Biblioteca dell' Università del S. Cuore". Direktor: U. Padovani.

VERÖFFENTLICHUNGEN.

„Rivista di Filosofia Neo-scolastica" (Zweimonatsschrift) — „Annuario dell' Università Cattolica" — Sammlung: „Pubblicazioni dell' Università Cattolica": philosophische, juristische und sozialwissenschaftliche Serie.

LEHRERBILDUNGSKURSE — ÖFFENTLICHE VORTRÄGE.

Fortbildungskurse für Lehrer. Der erste Kursus von zehntägiger Dauer fand im September 1923 statt. — Öffentliche Vorträge in regelmäßigen Abständen über verschiedene Gegenstände.

VEREINIGUNGEN.

„Associazione Studenti dell' Università Cattolica del S. Cuore" — „Associazione degli Amici dell' Università Cattolica del S. Cuore".

JAPAN

JŌCHI DAIGAKU: HOCHSCHULE DER WEISHEIT (gegr. 1913). Tokio, Kojimachi, Kioi-cho 7. **Rektor:** P. H. Hoffmann S. J. **Professoren:** 24 (davon 8 Jesuiten). **Studierende** (1922/23): 160.

ALLGEMEINES.

Aus der Geschichte: Auf Veranlassung Pius' X. kamen im Oktober 1910 drei Jesuiten nach Japan, die nach langen Bemühungen ein geeignetes Terrain im Zentrum von Tokio zur Errichtung der neuen Universität erwarben (April 1912). Die Genehmigung seitens der Regierung erfolgte im März 1913. Die Vorlesungen wurden im April desselben Jahres mit 15 Hörern aufgenommen. Die ersten Grade wurden im März 1918 verliehen.

Leitung: Die Leitung befindet sich vollständig in den Händen des P. Superior der Jesuiten von Tokio.

Akademische Grade: Es wird der Grad eines „gakushi" (Baccalaureus) in Philosophie, Literatur, Handel verliehen; er hat denselben Wert wie die der anderen nicht speziell approbierten Privathochschulen Japans.

Aufnahmebedingungen: Die Studierenden müssen das japanische Gymnasium absolviert haben und eine besondere Prüfung in Mathematik und Englisch ablegen. Die Hochschule steht sowohl Katholiken wie Nichtkatholiken offen.

FAKULTÄTEN.

Die Hochschule umfaßt zur Zeit drei Fakultäten: Literatur, Philosophie, Handel. Die Studien dauern für jede Fakultät drei Jahre, nach einem zweijährigen Vorbereitungskurs.

BIBLIOTHEK.

Die Hochschule besitzt eine im Jahre 1910 gegründete und von P. Keel S. J. geleitete Bibliothek von 16.000 Bänden.

STUDENTENHEIM.

Im Gebäude der Hochschule befindet sich ein Internat für Studierende, das zur Zeit 40 Schüler, Katholiken und Katechumenen, beherbergt.

KANADA

UNIVERSITÉ LAVAL (gegr. 1852). Québec. **Rektor:** Msgre. C. N. Gariépy. **Sekr.:** O. Bergeron. **Professoren** (1922/23): 107 (ohne die Lehrer der angegliederten oder angeschlossenen Kollegien und Schulen)[1]). **Studierende** (1922/23): 677 (ohne die Schüler der angeschlossenen Lehranstalten).

ALLGEMEINES.

Aus der Geschichte: Die Universität ist im Jahre 1852 aus dem von Msgre. Laval (dessen Namen sie trägt) gegründeten Seminar Québec hervorgegangen. Im selben Jahre wurde in London die königliche Urkunde unterzeichnet, die der neuen Universität Rechtspersönlichkeit verlieh. 1876 erfolgte von Rom aus die kanonische Errichtung der Universität Laval.

Leitung: a) der königliche Visitator, dessen Amt immer mit der Person des katholischen Erzbischofs von Québec verknüpft ist und dem das Vetorecht über alle Anordnungen und Ernennungen zusteht; b) der Kardinal-Protektor der Universität beim Heiligen Stuhl; es ist dies immer der Kardinal-Präfekt der Kongregation de Propaganda Fide; c) der Apostolische Kanzler (der Erzbischof von Québec), der die päpstliche Autorität vertritt und die Professoren für die Lehrstühle der theologischen Fakultät beruft; d) der „Conseil supérieur", bestehend aus den Erzbischöfen und Bischöfen der Provinz Québec; er hat die Leitung und den Unterricht auf allen Stufen in Glaubens- und Sittensachen zu überwachen; e) der Rektor; f) der Universitätsrat (bestehend aus dem Rektor, den Direktoren des Seminars Québec und aus den je drei dienstältesten Professoren der theologischen, juristischen, medizinischen und technischen Fakultät); ihm obliegen die Organisation und allgemeine Leitung der Universität sowie alle Ernennungen, für die nicht der apostolische Kanzler zuständig ist; g) der Fakultätsrat, der aus allen Titularprofessoren besteht und dem die Ordnung des Unterrichts in den einzelnen Fakultäten obliegt.

Vermögensverwaltung: Das Seminar Québec, das die zur Gründung der Universität nötigen Mittel zur Verfügung gestellt hat, ist mit der Vermögensverwaltung betraut.

Akademische Grade: Die von jeder Fakultät verliehenen Grade sind: Baccalaureus, Lizentiat, Doktor. Was den gesetzlichen Wert dieser Grade anbetrifft, so ist zu beachten, daß in Kanada die Fakultäten der Hochschulen den Kandidaten die wissenschaftliche Befähigung zusprechen, während das

[1]) Die an die Universität angeschlossenen höheren Lehranstalten setzen ihre Lehrpläne und Prüfungsordnungen im Einvernehmen mit der Universität fest, wobei diese sich die Aufsicht über die Prüfungen vorbehält. Bei einer anderen Art der Angliederung beschränkt sich die Universität auf die Bestätigung der Lehrpläne und der Anstellung des Lehrpersonals. In diesem Falle werden die Zeugnisse über die an diesen Lehranstalten abgelegten Prüfungen von der Universität auf Grund der von den Anstaltsleitern eingereichten Prüfungsberichte ausgestellt.

Recht zur Ausübung ihres Berufes ihnen; von den Berufskammern (Ordre des avocats, Chambre des notaires, Collège des médecins et chirurgiens, Association pharmaceutique etc.) verliehen wird.

FAKULTÄTEN.

Faculté de Théologie (Grand Séminaire de Québec). Dekan: Msgre. L. A. Pâquet. Professoren: 11. Studierende: 209. Studiendauer: 4 Jahre.

Faculté de Droit. Dekan: C. E. Dorion. Professoren: 18. Studierende: 76. Studiendauer: 3 Jahre.

Faculté de Médecine. Dekan: A. Rousseau. Professoren: 29. Studierende: 187. Studiendauer: 5 Jahre.

Faculté des Arts. Dekan: Msgre. F. Pelletier. Dieser Fakultät gehören an: Die École Supérieure de Chimie, die École Normale Supérieure und die École d'Arpentage et de Génie forestier (siehe unten). Studierende: 205.

FACHHOCHSCHULEN.

École Supérieure de Chimie. Direktor: P. Cardinaux. Professoren: 6. Studierende: 30. Studiendauer: 4 Jahre. Chemikerdiplom und Doktorat in Chemie.

École Normale Supérieure. Direktor: Msgre. F. Pelletier. Professoren: 5. Studierende: 15. Studiendauer: 3 Jahre. Grade: Licencié und Docteur ès lettres und ès sciences[1]).

École d'Arpentage et de Génie forestier. Direktor: A. Bédard. Professoren: 13. Studierende: 24. Diplome: Forstingenieur, Baccalaureus der Feldmesserei.

École d'Agriculture (Sainte-Anne-de-la-Pocatière). Direktor: Abbé N. Pelletier. Professoren: 14. Studierende: 138. Studiendauer: 4 Jahre. Diplome: Baccalaureus, Lizentiat und Doktor der Landwirtschaft.

MUSEEN. LABORATORIEN.

Physikalisches Kabinett — Chemische Laboratorien — Museen für Mineralogie, Geologie, Botanik, Zoologie, Völkerkunde — Religiöses Museum (in dem Andenken an religiöse Stätten, Personen und Einrichtungen aufbewahrt werden) — Gemäldegalerie.

BIBLIOTHEK.

Die Universitätsbibliothek ist diejenige des Seminars Québec, die bei der Gründung der Universität 15.000 Bände zählte. Heute beläuft sich ihr Bestand auf etwa 160.000 Bände und Broschüren. Direktor: A. Aubert.

VERÖFFENTLICHUNGEN.

Zwei Zeitschriften: „La Canada français" — „L'Enseignement secondaire au Canada" — Zwei Jahrbücher: „Annuaire de l'Université Laval"; „Annuaire des Collèges affiliés".

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE.

Jeden Dienstag abend ein literarischer Vortrag für ein weiteres Publikum. — Während des akademischen Jahres 15 wissenschaftliche Vorträge. — Jeden Abend Kurse für Kaufleute.

---

[1]) Es besteht an der Universität Laval keine besondere philosophische und naturwissenschaftliche Fakultät. Der Unterricht der „École Normale Supérieure", der sich die pädagogische, literarische und naturwissenschaftliche Ausbildung der Mittelschullehrer zum Ziel setzt, zerfällt in eine literarisch-philosophische und eine mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung.

STUDENTENVEREINIGUNGEN.

„Société de St. Vincent de Paul“ (Conférence Laval). Die Medizinstudenten der letzten Semester widmen sich der Pflege armer Kranker. — „Cercle Casault“, Gruppe der „Association Catholique de la Jeunesse Canadienne-Française“ (S. 93). — „Fédération Universitaire“, die die Studenten der verschiedenen Fakultäten vereinigt und eine Wochenschrift „Le Béret“ herausgibt.

UNIVERSITÉ DE MONTRÉAL (gegr. 1876, reorganisiert 1919—20). Montréal, 185 rue Saint-Denis. **Rektor:** Msgre. V. J. Piette. **Vizerektor:** Kan. E. Chartier. **Sekr.:** E. Montpetit. **Professoren** (1922/23): 275 (ohne die Professoren der affiliierten Mittelschulen und der angeschlossenen Sonderschulen). **Studierende** (1922/23): 2210 (ohne die Schüler der affiliierten Kollegien und der angeschlossenen Schulen).

ALLGEMEINES.

Aus der Geschichte: Die Universität Montréal ist die ehemalige Filiale der Universität Laval in Québec. Auf Grund der Apostolischen Konstitution vom 2. Februar 1889 wurde die Filiale praktisch unabhängig; die Grade wurden vom Rate der Universität Québec verliehen, aber Montréal besaß eine vollständig unabhängige örtliche Verwaltung. In den Jahren 1919 erhielt die Filiale ihre vollständige rechtliche und faktische Selbständigkeit: in kanonischer Hinsicht durch ein eine päpstliche Bulle vorbereitendes Reskript vom 8. Mai 1919, in bürgerlicher Hinsicht durch eine ihr am 14. Februar 1920 vom Provinziallandtag von Québec gegebene Verfassungsurkunde.

Leitung: a) Aufsichtsrat, bestehend aus den Residenzialbischöfen der Kirchenprovinz Montréal; b) Akademischer Senat; c) Rat der Universität; d) Studienkommission; e) Verwaltungskommission; f) Ausführender Ausschuß; g) Immatrikulations-Unterkommission.

Akademische Grade: Baccalaureat, Lizenz, Doktorat.

FAKULTÄTEN.

Faculté de Théologie (Grand Séminaire, 857 rue Sherbrooke ouest). Dekan: A. Urique P. S. S. Professoren: 15. Studierende: 300. Studiendauer: 4 Jahre.

Faculté de Droit et de Notariat (185 rue St.-Denis). Dekan: E. Lafontaine. Professoren: 17. Studierende: 126. Studiendauer: 3 Jahre.

Faculté de Médecine. Dekan: L. de Lotbinière-Harwood. Professoren: 86. Studierende: 302. Studiendauer: 6 Jahre.

Faculté de Philosophie. Dekan: L. Perrin P. S. S. Professoren: 10. Studierende: 219. Studiendauer: 2 Jahre (regulärer Kurs).

Faculté des Lettres. Dekan: Kan. E. Chartier. Professoren: 11. Studierende: 139. Studiendauer: Verschieden nach den Graden und Diplomen, die man erwerben will.

Facultés des Sciences pures. Dekan: P. L. J. Morin C. S. V. Professoren: 12. Studierende: 67. Studiendauer: 2 bis 3 Jahre.

Faculté d'Art dentaire (380 rue St.-Hubert). Dekan: E. Dubeau. Professoren: 23. Studierende: 206. Studiendauer: 4 Jahre.

FACHHOCHSCHULEN.

École de Médecine Vétérinaire (381 rue de Montigny est). Präsident: D. Généreux. Professoren: 10. Studenten: 19. Studiendauer: 4 Jahre. Diplome: Baccalaureus und Doktor der Veterinärmedizin.

École de Pharmacie. Präsident: J. Contant. Professoren: 10. Studierende: 144. Studiendauer: 4 Jahre. Diplome: Baccalaureus und Doktor der Pharmazeutik.

École des Sciences sociales, économiques et politiques. Direktor: E. Montpetit. Professoren: 16. Studierende: 159. Studiendauer: 2 Jahre in der sozialen, ökonomischen und politischen Abteilung, 1 Jahr in der Abteilung für Zeitungskunde. „Diplôme ès sciences sociales, économiques et politiques"; „Certificat de Journalisme".

École Polytechnique (228 rue Saint-Denis). Präsident: A. Boyer. Professoren: 23. Studierende: 123. Studiendauer: 4 Jahre (für Zivilingenieure). Diplom als Zivilingenieur, mit Anrecht auf das eines Baccalaureus der angewandten Naturwissenschaften: „Bachelier ès sciences appliquées".

École des Hautes Études Commerciales (399 avenue Viger). Präsident: E. Daoust. Professoren: 18. Studierende: 300. Studiendauer: 3 Jahre. Diplome: Lizenz und Doktorat in Handelswissenschaften.

Institut Agricole d'Oka. (Comté des Deux-Montagnes.) Direktor: P. Leopold O. C. R. Professoren: 24. Studierende: 108. Studiendauer: 3 Jahre. Diplome: Baccalaureat und Doktorat in Landwirtschaft.

LABORATORIEN.

Laboratorien für Physik, Chemie, Physiologie, Bakteriologie, Biologie, Botanik, Chemie (Pharmazeutik), Histologie und Embryologie, Anatomie usw. — Radiuminstitut.

BIBLIOTHEK.

„Bibliothèque Saint-Sulpice" (gegr. 1907). Adresse: 340 rue Saint-Denis. Bände: 125.000. Direktor: A. Fauteux.

VERÖFFENTLICHUNGEN.

„Revue trimestrielle" — „Le Quartier latin" (Studentenzeitschrift) — Allgemeines Jahrbuch und Jahrbücher der einzelnen Fakultäten und Fachhochschulen.

ÖFFENTLICHE LEHRGÄNGE.

Vorträge und Lehrgänge für das Publikum werden veranstaltet von der Faculté des Lettres, des Faculté des Sciences pures, der École des Sciences sociales, der École des Hautes Études Commerciales usw. Die Professoren der Faculté des Lettres und der Faculté des Sciences pures erteilen pädagogischen Unterricht sowohl an der Universität wie an den affiliierten Instituten (elf an Zahl). Die Faculté des Lettres erteilt ebenfalls pädagogischen Unterricht an die Volksschullehrer der Stadt.

VEREINIGUNGEN.

„Conférence de Saint-Vincent de Paul" (185 rue St.-Denis) — „Association générale des Étudiants" (454 rue Sherbrooke est).

HEIM FÜR LAIENSTUDENTEN.

„Maison des Étudiants" (354 rue Sherbrooke est).

NIEDERLANDE

ROOMSCH KATHOLIEKE UNIVERSITEIT TE NIJMEGEN: KATHOLISCHE UNIVERSITÄT NIMWEGEN (gegr. 1923). Nijmegen, Keizer Karel Plein. **Rektor:** Hochw. J. Schrijnen. **Professoren:** 33 (darunter 4 Dominikaner, 4 Jesuiten, 1 Karmelit, 1 Franziskaner, 5 Weltpriester; 5 Deutsche, 1 Österreicher, 1 Franzose).

ALLGEMEINES.

Aus der Geschichte: Im Jahre 1921 bekundeten die holländischen Bischöfe ihre Absicht, eine katholische Universität zu errichten, und übertrugen die Durchführung des Planes der „St. Radbouds Stichting". Die Königin gewährte das „jus promovendi" und der Papst ermächtigte zur Verleihung der kanonischen Grade. Eine gegen Ende desselben Jahres veranstaltete Sammlung erbrachte gegen 1,500.000 Gulden. Der Stadtrat von Nimwegen, der Stadt, die nach vielen Schwierigkeiten als Sitz der neuen Universität gewählt worden war, bewilligte der St. Radbouds Stichting ein städtisches Terrain zur Errichtung des Universitätsgebäudes und sicherte auf 75 Jahre einen jährlichen Zuschuß von 100.000 Gulden zu. Die Universität ist am 17. Oktober 1923 eröffnet worden mit zunächst drei Fakultäten: Theologie, Philosophie, Rechtswissenschaft; zu diesen sollen noch die medizinische und die naturwissenschaftliche Fakultät hinzukommen.

Leitung: Die Universität untersteht der St. Radbouds Stichting, unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Utrecht. Die Stadt Nimwegen hat das Recht auf Vertretung im Kuratorium der Universität.

Akademische Grade: Die Universität hat das Recht zur Ausstellung der offiziellen Diplome, gemäß dem Gesetz über den Hochschulunterricht vom 22. Mai 1905.

FAKULTÄTEN.

Die Gründer der Universität haben von der großzügigen Lehrfreiheit, die das holländische Hochschulgesetz den privaten Anstalten zugesteht, weitgehenden Gebrauch gemacht.

Theologische Fakultät. Sie umfaßt fürs erste nur einen Fortbildungskurs zur Vervollständigung der Studien derjenigen, die schon die gewöhnliche Seminarausbildung empfangen haben. Professoren: 8. Studiendauer: 3 Jahre.

Fakultät für Literatur und Philosophie. Eine hervorragende Stellung wird den ausländischen Literaturen eingeräumt. Der Unterricht in Philosophie ist mehr für die Bedürfnisse der Philologen und Juristen eingerichtet als mit Rücksicht auf die Theologen. Professoren: 17.

Juristische Fakultät. Besondere Aufmerksamkeit wird dem kanonischen Recht und der Rechtsphilosophie zugewandt. Professoren: 7.

PHILIPPINEN

REAL Y PONTIFICIA UNIVERSIDAD DE SANTO TOMÁS (gegr. 1611). Manila. **Rektor:** P. A. Alfageme O. P. **Professoren:** 90. **Studierende** (1922/23): Etwa 600.

ALLGEMEINES.

Diese Dominikaner-Universität wurde im Jahre 1611 unter dem Namen Colegio de Santo Tomás gegründet. Nach Bestätigung seitens der weltlichen

und kirchlichen Behörden der Philippinen wurde das Kolleg im Jahre 1645 durch Papst Innozenz X. zum Range einer Universität erhoben. Die päpstlichen und königlichen Urkunden ermächtigten in der Folgezeit zur Errichtung weiterer kirchlicher und weltlicher Lehrstühle. Leo XIII. verlieh ihr den Titel einer Päpstlichen Universität und bestätigte das Recht, die kanonischen Grade zu verleihen. Unter der spanischen Herrschaft hatten die Grade und Diplome der Universität Manila dieselbe Gültigkeit wie diejenigen der spanischen Staatsuniversitäten. Die Regierung der Vereinigten Staaten verweigerte zwar dieser katholischen Universität ein gesetzliches Vorrecht, das sie auch den andern amerikanischen Universitäten nicht zugesteht, doch hat sie die an der juristischen, medizinischen, pharmazeutischen und technischen Fakultät absolvierten Studien als gültig anerkannt, das heißt die Inhaber von Diplomen der Universidad de Santo Tomás können sich zu einem Examen vor einer Regierungskommission melden und durch Bestehen der Prüfung das Recht zur Ausübung ihres Berufes erwerben. Anfangs umfaßte die Universität nur die Fakultäten für Theologie, kanonisches Recht und Philosophie; im Jahre 1734 wurde die juristische Fakultät und 1871 die medizinische und die pharmazeutische Fakultät hinzugefügt, 1896 die Fakultät für Philosophie und Literatur und 1907 die technische Fakultät. Die Leitung der Universität lag ständig in den Händen der Dominikaner.

FAKULTÄTEN.

Wir müssen uns hier mit der Aufzählung der Fakultäten begnügen, da genauere Angaben trotz wiederholter Bemühungen nicht zu erlangen waren. Die Universität umfaßt 7 Fakultäten: Theologische Fakultät (6 Jahre), Fakultät für kanonisches Recht (3 Jahre), juristische Fakultät (5 Jahre), Fakultät für Philosophie und Literatur (2 Jahre), medizinische Fakultät (5 Jahre), pharmazeutische Fakultät (3 Jahre), technische Fakultät (5 Jahre).

POLEN

UNIWERSYTET LUBELSKI: UNIVERSITÄT LUBLIN (gegr. 1918). Lublin. **Rektor:** P. H. Woroniecki O. P. **Vizerektoren:** Hochw. A. Szymanski und L. Waściszakowski. **Sekr.:** I. Czuma. **Professoren:** 55. **Studierende** (1922/23): 1120.

ALLGEMEINES.

Aus der Geschichte: Die Universität wurde von Msgre. I. Radzizsewski mit der Unterstützung des polnischen Episkopates und der Regierung gegründet, die der Universität ein altes, geräumiges Gebäude auf die Dauer von 36 Jahren zur Verfügung stellte. Die Universität ist eine private Einrichtung, die vom Staate weder anerkannt noch subventioniert wird.

Leitung: Die oberste Leitung liegt in den Händen der polnischen Bischöfe. Der Bischof von Lublin ist ständiger Kanzler der Universität. Der Rektor wird vom Episkopat ernannt und vom Kanzler dem Heiligen Stuhl zur Bestätigung vorgeschlagen. Der „Lubliner Hochschulverein" sorgt für die Unterhaltung und Ausgestaltung der Universität. An der Spitze dieser Vereinigung stehen ein leitender Ausschuß von 15 Personen (5 Vertreter des Episkopates, 5 Gründer-Mitglieder und 5 von den Mitgliedern der Vereinigung gewählte Personen) und ein siebengliedriger Vorstand unter dem Vorsitz des Rektors und dem ein Vertreter des leitenden Ausschusses und ein Vertreter des akademischen Senates angehören. Dieser Vorstand verfügt über ein Propagandasekretariat, das für die Ausbreitung der Idee der katholischen

Universität Lublin arbeitet und sich mit der Beschaffung der finanziellen Mittel beschäftigt.

Akademische Grade: Die Universität kann die kanonischen Grade an die Studenten der theologischen Fakultät und der Fakultät für kanonisches Recht verleihen. Die Grade der juristischen und der philosophischen Fakultät werden vom Staate nicht anerkannt.

Aufnahmebedingungen: Reifezeugnis. Es werden nur Studenten und Studentinnen katholischer Konfession oder wenigstens christlichen Glaubens zugelassen; die Zahl der Protestanten und Schismatiker bleibt jedoch in Anbetracht der katholischen Tendenz der Universität sehr beschränkt.

FAKULTÄTEN.

Theologische Fakultät. Dekan: Msgre. P. Kremer. Professoren: 8. Studenten: 23. Studiendauer: 4 Jahre.

Fakultät für kanonisches Recht. Dekan: A. Woycicki. Professoren: 4. Studierende: 34. Studiendauer: 4 Jahre.

Juristische und staatswissenschaftliche Fakultät. Dekan: St. Glaser. Professoren: 22. Studierende: 663. Studiendauer: 4 Jahre.

Philosophische Fakultät. Dekan: H. Jakubanis. Professoren: 21. Studierende: 400. Studiendauer: 4 Jahre.

HÖHERE LEHRERBILDUNGSANSTALT.

Pädagogisches Institut. Zweck: Vorbereitung der Lehrer für Volks- und Mittelschulen. Direktor: S. Kukulski. Studierende: 30. Studiendauer: 2 Jahre.

BIBLIOTHEK.

Universitätsbibliothek (gegr. 1918). Etwa 100.000 Bände.

VERÖFFENTLICHUNGEN.

„Bibliothek der Universität Lublin". In dieser Sammlung sind bis jetzt 13 Werke erschienen, die Professoren der Universität zu Verfassern haben. — Vorlesungsverzeichnis.

STUDIENZIRKEL.

Unter der Leitung der Professoren der Universität sind 13 Studienzirkel entstanden, deren Zweck die Erziehung der studierenden Jugend zum wissenschaftlichen Arbeiten ist.

VEREINIGUNG.

„Gesellschaft zur Förderung der sozialen Betätigung". Sie veranstaltet praktische Lehrgänge für soziales Wirken.

HEIM FÜR LAIENSTUDENTEN.

„Dom akademicki", Niecala 8. Internat für Studentinnen, Rynek 17.

SCHWEIZ

UNIVERSITÄT FREIBURG (gegr. 1889). Freiburg (Schweiz). **Rektor:** G. Liesker. **Vizerektor:** R. P. Allo O. P. **Kanzler:** N. Weyrich. **Professoren:** 65. **Studierende** (1922/23): Rund 500.

ALLGEMEINES.

Aus der Geschichte: Die Universität wurde im Jahre 1889 durch den Kanton Freiburg errichtet und mit zwei Fakultäten (juristische und philosophische) eröffnet. Im Jahre 1890 wurde die theologische Fakultät errichtet und 1896 die mathematisch-naturwissenschaftliche. Die Universität hat einen katholischen und internationalen Charakter.

Leitung: Sie befindet sich in den Händen des Rektors, der jedes Jahr von der Plenarversammlung der Professoren ernannt und vom Staatsrat bestätigt wird. Er wird per turnum aus einer der vier Fakultäten gewählt. Als Beratungsinstanz steht ihm der akademische Senat zur Seite.

Akademische Grade: Doktorat und Lizenz in den vier Fakultäten; diese Grade haben in der Schweiz und im Ausland dieselbe rechtliche Geltung wie die der anderen schweizerischen Universitäten.

Aufnahmebedingungen: Dieselben Bedingungen, die den Studenten zum Universitätsstudium in seinem Ursprungsland berechtigen; im allgemeinen Reifezeugnis (Baccalaureat).

FAKULTÄTEN.

Theologische Fakultät. Sie ist dem Dominikanerorden anvertraut. Dekan: R. P. Claverie O. P. Professoren: 15. Studierende: 185. Studiendauer: 4 Jahre, nach dem biennium philosophicum.

Juristische Fakultät. Dekan: A. von Overbeck. Professoren: 17. Studierende: 136. Studiendauer: 3 Jahre.

Philosophische Fakultät. Dekan: Herzog Max von Sachsen. Professoren: 19. Studierende: 73. Studiendauer: 3 Jahre.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät. Dekan: A. Gockel. Professoren: 14. Studierende: 109. Studiendauer: 3 Jahre[1]).

SONDERLEHRGÄNGE.

Staats- und wirtschaftswissenschaftliche Abteilung (an der juristischen Fakultät). Professoren: 6. Studierende: Gegen 30.

Abteilung für Handelswissenschaften (an der juristischen Fakultät). Direktor: M. Turmann. Professoren: 3. Studierende: Etwa 20. Studiendauer: 2 Jahre.

LABORATORIEN.

Chemie I und II, Physik, Physik des Globus, Mineralogie, Botanik, Zoologie, Physiologie, Bakteriologie.

BIBLIOTHEK.

„Kantonal- und Universitätsbibliothek" (gegr. im XVI. Jahrhundert). Bände: 300.000. Direktor: Hochw. F. Ducrost.

VERÖFFENTLICHUNGEN.

„Rapport annuel sur l'année académique" — „Programme des cours" (für jedes Semester) — „Catalogue des Professeurs et des étudiants" (jedes Semester) — „Collectanea Friburgensia" (Jahrbuch) — „Divus Thomas" (Zeitschrift, herausgegeben von der theologischen Fakultät).

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE UND LEHRGÄNGE.

„Les Vendredis de la Grenette": Unentgeltliche öffentliche Vorträge, gehalten von Freiburger oder ausländischen Professoren. — „Les lundis de

---

[1]) Die medizinische Fakultät besteht noch nicht; doch können Studenten der Medizin ihr erstes Jahr an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg verbringen und dort ihr erstes propädeutisches Examen ablegen.

la Grenette": Populärwissenschaftliche Vorträge in deutscher Sprache — „Ferienkurse". Sie werden nicht regelmäßig veranstaltet. Im Sommer 1923 fanden solche in der Zeit vom 12. Juli bis 4. August statt; sie umfaßten eine Abteilung für Philosophie und Theologie und eine Abteilung für neuere Sprachen und Literatur.

VEREINIGUNGEN.

„Academia". Organisation aller Studierenden. Zweck: Wahrnehmung der allgemeinen Studenteninteressen (Lesesaal, Sport usw.) — „Schweizerischer Studentenverein" (S. 114) — „Société des Belles-Lettres". Zweck: Studium und Pflege der Literatur. Die Gesellschaft veröffentlicht die „Revue des Belles-Lettres" — Vereinigungen ausländischer Studenten: „Hollandia", „Columbia", veröffentlicht eine Halbjahrsschrift „The Columbia"; „Gallia"; „Lithuania"; „Polonia"; „Jugoslavia" usw.

HEIM FÜR LAIENSTUDENTEN.

„Canisianum".

SPANIEN

COLEGIO DE ESTUDIOS SUPERIORES (gegr. 1886). Deusto-Bilbao. **Rektor:** P. M. Ibinagabeitia S. J. **Vizerektor und Sekr.:** P. A. Sagarmínaga S. J. **Professoren:** 25. **Studierende** (1922/23): 213.

ALLGEMEINES.

Aus der Geschichte: Diese Lehranstalt wurde von der Gesellschaft „La Enseñanza Católica" errichtet und den Patres der Gesellschaft Jesu anvertraut. Außer der juristischen Fakultät und dem Vorbereitungskurs für Ingenieure und Architekten bestand bis 1918 noch eine philosophische Fakultät.

Leitung: Befindet sich in den Händen der Jesuitenpatres.

Akademische Grade: Das „Colegio" kann keine vom Staate anerkannten Grade verleihen; die Studierenden immatrikulieren sich und unterziehen sich den Prüfungen an der staatlichen Universität Valladolid.

Aufnahmebedingungen: Als Internen werden nur Katholiken von guter Führung aufgenommen. Für jeden Externen muß eine der Direktion bekannte Person bürgen. Frauen sind nicht zugelassen.

FAKULTÄT.

Facultad de Derecho y Ciencias Sociales. Dekan: P. J. N. de Güenechea S. J. Professoren: 15. Studierende: 143. Studiendauer: 4 Jahre, außerdem ein einjähriger Vorbereitungskurs.

SONDERLEHRGÄNGE.

Preparatorio de Ingenieros y Arquitectos. Direktor: P. J. M. Obeso S. J. Professoren: 8. Studierende: 66. Studiendauer: 2 Jahre.

Escuela Militar zur Vorbereitung auf den Heeresdienst und zur Abkürzung der aktiven Dienstzeit. Dauer des Lehrganges: 1 Jahr. Direktor: Leutnant B. Ballesteros. Lehrer: 1. Schüler: 40.

BIBLIOTHEK.

„Biblioteca de la Universidad de Deusto" (gegr. 1886). Bände: 48.000. Direktor: P. E. Gomez de la Torre S. J.

VERÖFFENTLICHUNGEN.

„Estudios de Derecho“ (erscheint zur Zeit nicht). — Jahrbuch.

VEREINIGUNG.

„Academia de Derecho y Ciencias Sociales“ (bestehend aus den besten Schülern). Direktor: P. A. Izaga S. J.[1]).

REAL COLEGIO DE ESTUDIOS SUPERIORES DE MARIA CRISTINA (gegr. 1893). San Lorenzo del Escorial, calle Alamillos 1. **Rektor:** P. I. Martín O. S. A. **Sekr.:** P. J. V. Azeúnaga O. S. A. **Professoren:** 20. **Studierende:** (1922/23): 140.

ALLGEMEINES.

Leitung: Liegt in den Händen der Augustiner.

Akademische Grade: Lizenz in Rechtswissenschaften und Philosophie. Diese Grade werden vom Staate nicht anerkannt. Um akademische Grade mit rechtlicher Geltung zu erwerben, müssen sich die Studenten an der Universität Madrid einschreiben und sich an dieser den Prüfungen unterziehen.

Aufnahmebedingungen: Reifezeugnis. Es werden nur Katholiken von guter Führung aufgenommen. Frauen sind nicht zugelassen.

FAKULTÄTEN.

Facultad de Derecho. Dekan: P. I. Martín O. S. A. Professoren: 16. Studierende: 115.

Facultad de Filosofía y Letras. Dekan: P. M. Arnaíz O. S. A. Professoren: 4. Studierende: 10.

FACHSCHULE.

Preparatorio de Ingenieros y Arquitectos. Direktor: P. I. Martín O. S. A. Professoren: 6. Studierende: 15.

VERÖFFENTLICHUNG.

„Nueva Etapa“ (Monatsschrift).

SYRIEN

UNIVERSITÉ SAINT-JOSEPH (gegr. 1875). Beirut. **Rektor:** P. L. Chauteur S. J. **Professoren:** 35. **Studierende** (1922/23): 358.

ALLGEMEINES.

Aus der Geschichte: Im Jahre 1846 errichteten die Jesuiten in Ghazir ein Orientalisches Seminar und im Jahre 1855 ein Kolleg. 1875 übersiedelten diese beiden Institute nach Beirut und wurden seitdem als Universität bezeichnet. 1881 erfolgte durch Leo XIII. die kanonische Errichtung der neuen Universität, die das Recht zur Verleihung der akademischen Grade

[1]) In Verbindung mit dem „Colegio de Estudios Superiores“ ist im Jahre 1916 die UNIVERSIDAD COMERCIAL DE DEUSTO errichtet worden, die ebenfalls von den Jesuiten geleitet wird. Sie verleiht nach Absolvierung eines vierjährigen Lehrgangs den Titel (ohne gesetzlichen Wert) eines „Licenciado en Ciencias Económicas“ sowie den Doktortitel in jedem der Einzelfächer (Finanz, Industrie, Handel usw.). **Direktor:** P. A Chalbaud S. J **Professoren:** 33 **Studierende:** 103. Die Hochschule besitzt eine Bibliothek mit 11.000 Bänden und verschiedene Laboratorien. Ein Handelsmuseum ist in Vorbereitung.

in Philosophie und Theologie erhielt. Die Gründung einer Schule für Medizin erfolgte im Jahre 1883; dieser wurden im Jahre 1889 eine Schule für Pharmazeutik und 1920 eine Schule für Zahnheilkunde angefügt. 1913 wurden die Schule für Jurisprudenz und die Technische Schule errichtet.

Leitung: Die Leitung liegt in den Händen der Patres der Gesellschaft Jesu.

Akademische Grade: Baccalaureat, Lizenz und Doktorat in Philosophie und Theologie; französisches Staatsdiplom als Doktor der Medizin, gleichwertig mit dem von den französischen Fakultäten ausgestellten Diplom; französisches Staatsdiplom als Apotheker 1. Klasse; Diplom der „École française de Beyrouth" in Zahnheilkunde; französisches Staatsdiplom als Baccalaureus und Lizentiat der Rechtswissenschaft, das den Zutritt zum Richteramt, zum Anwaltsberuf und zur Verwaltungslaufbahn eröffnet; Zivilingenieur-Diplom, gleichwertig mit demjenigen, das das Technikum von Lyon nach dreijähriger Studienzeit ausstellt.

Aufnahmebedingungen: Baccalaureat einer französischen höheren Lehranstalt oder entsprechende Aufnahmeprüfung. Zur medizinischen und pharmazeutischen Fakultät werden nur Orientalen und im Orient geborene Europäer, deren Familie im Orient ihren dauernden Wohnsitz hat, zugelassen. Die Studierenden sind verschiedenster Herkunft; es werden keine Unterschiede von Rasse und Religion gemacht.

FAKULTÄTEN UND FACHHOCHSCHULEN.

Facultés de Philosophie et de Théologie. Dekan: P. Tournebize S. J. Professoren: 5. Studierende: 13. Studiendauer: 2 Jahre Philosophie, 4 Jahre Theologie.

Faculté de Médecine et Pharmacie et École Dentaire. Kanzler: P. L. Vorny S. J. Professoren: 15. Studierende: 197. Studiendauer: Medizin 5 Jahre, Pharmazeutik 3 Jahre, Zahnheilkunde 3 Jahre. Der Unterricht wird in französischer Sprache erteilt.

École Française de Droit. Kanzler: P. R. Mouterde S. J. Professoren: 7. Studierende: 119. Studiendauer: 3 Jahre. Der Unterricht wird in französischer Sprache erteilt und umfaßt die an den französischen Fakultäten gelehrten Fächer. Ein Einführungskurs und ein Lehrgang über islamisches Recht (in arabischer Sprache) vervollständigen die Ausbildung.

École d'Ingénieurs. Kanzler: P. C. Méjasson S. J. Professoren: 8. Studierende: 29. Studiendauer: 3 Jahre.

OBSERVATORIUM. INSTITUTE. LABORATORIEN.

Observatorium von Ksara (gegr. 1907), mit 4 Abteilungen: Meteorologie, Magnetismus, Seismologie, Astronomie — Tollwutinstitut — Laboratorien: Bakteriologie, Chemie, Anatomie, Physiologie und Histologie, Pharmazeutik, Naturgeschichte.

BIBLIOTHEKEN.

Allgemeine Universitätsbibliothek (gegr. 1875). Direktor: P. M. Bouyges S. J. — Orientalische Bibliothek (gegr. 1905), mit 30.000 Bänden und 3000 orientalischen Handschriften. Direktor: P. L. Cheiko S. J.

VERÖFFENTLICHUNGEN.

„Al Machrik" (wissenschaftliche und religiöse Monatsschrift, behandelt hauptsächlich Orientalia in arabischer Sprache) — „Les Mélanges de

l'Université Saint-Joseph" (Sammlung von Abhandlungen in französischer Sprache über Geschichte, Literatur, Archäologie und Sprachen des Orients)[1]).

VEREINIGUNG VON STUDIERENDEN.

„Cercle de la Jeunesse catholique" (gegr. 1911). Vors.: Chidiac. Sekr.: C. Azouz. Ziele: Vorbereitung der Studierenden, um die Gesellschaft im katholischen Geiste zu beeinflussen. Mitglieder: 70. Tätigkeit: Vorträge mit anschließender Aussprache; apologetische und soziale Studienzirkel; Pressepropaganda; Katechismusunterricht für arme Kinder usw.

VEREINIGTE STAATEN

CATHOLIC UNIVERSITY OF AMERICA (gegr. 1889). Washington, D. C. **Rektor:** Msgre. T. J. Shahan. **Vizerektor:** Msgre. G. A. Dougherty. **Sekr.:** Msgre. E. A. Pace. **Professoren** (1921/22): 94. **Studierende** (an den Fakultäten): 797 (1922/23).

ALLGEMEINES.

Aus der Geschichte: Die kirchliche Errichtung der Universität erfolgte durch Papst Leo XIII., der durch Apostolisches Schreiben vom 7. März 1889 ihre Verfassung bestätigte und ihr das Recht zur Verleihung der kanonischen Grade gewährte. Gleichzeitig erfolgte die staatliche Bestätigung („incorporation") nach den Gesetzen des Distrikts Columbia. Im November des gleichen Jahres wurde die „School of Sacred Sciences" eröffnet, zu der 1895 die „School of Philosophy" und die „School of Social Sciences" hinzutraten. Unter dem Rektorat des Rev. T. J. Conaty (1896—1903) wurde die „School of Law" von der „School of Social Sciences" abgetrennt und diese letztere mit der „School of Philosophy" vereinigt. Unter dem Rektorat des Rev. D. J. O'Connell (1903—1906) wurden die „School of Letters" und die „School of Sciences" errichtet. An die Universität sind viele Seminarien, Kollegien und andere höhere Unterrichtsanstalten angegliedert. Jede angeschlossene Anstalt bewahrt ihre vollkommene Selbständigkeit; ihre Zeugnisse geben dem Schüler das Recht, ohne Prüfung zur Universität zugelassen zu werden.

Leitung: Die Universität steht unter der Leitung des Episkopats der Vereinigten Staaten, dem jede Entscheidung in Sachen der Disziplin, der Studienordnung und des Lehrprogramms zusteht. Der Episkopat überträgt seine Autorität einem „Board of Trustees", bestehend aus Bischöfen, Priestern und Laien, die von der Bischofskonferenz gewählt werden. Die unmittelbare Leitung der Universität ist dem Rektor übertragen, dem der Akademische Senat zur Seite steht.

Akademische Grade: „Bachelor", „Master", „Doctor" in allen Fakultäten.

FAKULTÄTEN.

School of Sacred Sciences. Dekan: Rev. C. F. Aiken. Professoren 13. Studierende: 55. Studiendauer: 3 Jahre (nach Abschluß der theologischen Studien im Seminar).

School of Law. Dekan: P. I. McLoughlin. Professoren: 7. Studierende: 65. Studiendauer: 3 Jahre.

---

[1]) Die Universität besitzt eine eigene Druckerei, aus der bisher etwa 500 Veröffentlichungen (Aszetik, Philologie, arabische Sprache und Literatur, arabische Klassiker, französische, koptische, äthiopische, syrische, griechische und lateinische Werke) hervorgegangen sind. Besonders hervorzuheben ist die arabische Bibel, die allgemein als eines der schönsten Denkmäler der arabischen Buchdruckerei gilt.

School of Philosophy. Dekan: F. O'Hara. Professoren: 28. Studierende: 296. Studiendauer: 3 Jahre. An dieser Fakultät bestehen Abteilungen für Soziologie, Volkswirtschaft, Staatswissenschaften.

School of Letters. Dekan: P. I. Lennox. Professoren: 21. Studierende: 46. Studiendauer: 4 Jahre.

School of Sciences. Dekan: A. E. Landry. Professoren: 20. Studierende: 221. An dieser Fakultät bestehen eine Abteilung für Architektur und drei Abteilungen für Ingenieure (Zivilingenieure, Elektroingenieure, Maschineningenieure).

MUSEEN. LABORATORIEN.

Allgemeines Museum — Soziologisches Museum — Psychologisches Laboratorium — Chemisches Laboratorium „Martin Maloney" — Chemisches Museum — Physikalisches Laboratorium — Laboratorium für angewandte Mechanik — Astronomisches Observatorium — Biologisches Laboratorium — Botanischer Garten — Elektrotechnisches Laboratorium — Mechanisches Laboratorium.

BIBLIOTHEKEN.

„The General Library" (gegr. 1889). Bände: 136.000. Direktor: J. Schneider — „Law Library". Bände: 14.000. Direktor: P. J. McLoughlin.

VERÖFFENTLICHUNGEN.

„Year-Book" (allgemeines Jahrbuch, erscheint im März). — „Catholic University Bulletin" (monatlich, von Oktober bis Juni). — „Catholic Educational Review" (monatlich, außer Juli und August. Adresse: The Catholic Educational Press, 1326 Quincy Street, Brookland, D. C.). — „Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium" (Orientalische Patrologie, herausgegeben von der Katholischen Universität von Amerika und der Universität Löwen unter der Leitung von Chabot, Guidi, Hyvernat, Forget. Adresse: Paul Geuthner, 13 rue Jacob, Paris; oder The Secretary of the „Corp. Script. Christ. Orient.", Cath. University of America, Washington, D. C.). — „Catholic Historical Review" (vierteljährlich). — „Catholic Charities Review" (monatlich, außer Juli und August). — „University Symposium" (monatlich, Oktober bis Juni; wird von Studenten herausgegeben. Adresse: Brookland, D. C.). — „Salve Regina" (religiöse Monatsschrift). — „Catholic University Alumnus" (vierteljährlich, herausgegeben von der Vereinigung der Studenten der Rechte).

RELIGIONSKURS — FERIENKURS.

Systematischer Kursus in Religion, über die Grundlagen des Glaubens und der Moral; obligatorisch für alle Studenten, die ihr Reifezeugnis nicht an einer katholischen Anstalt erworben haben. — „Summer School", bestimmt für katholische Lehrerinnen, besonders für solche, die Mitglieder religiöser Genossenschaften sind. Fächer: Philosophie, Pädagogik, Soziologie, Naturwissenschaften, alte und neuere Sprachen, Musik, Kunst usw. Dauer: Der Kursus findet gewöhnlich in der Zeit vom 1. Juli bis 10. August statt und endet mit einer schriftlichen Prüfung.

VEREINIGUNGEN.

„St. John Chrysostom Society". Vors.: Rev. H. Hyvernat. Zweck: Veröffentlichung von liturgischen Originaltexten und von Übersetzungen liturgischer Denkmäler der ersten sechs Jahrhunderte, mit Kommentar und Anmerkungen. — „Dante Society". Vors.: Msgre. T. J. Shahan. Zweck: Studium

und Pflege der italienischen Literatur, besonders der Werke Dantes. — „Shahan Debating Society". Zweck: Erziehung der Studenten der Rechte zum öffentlichen Reden. — „Alumni Association". Allgemeine Organisation der Studenten der Universität, mit Gruppen in anderen Städten (Chicago, Boston, Philadelphia usw.). — „Lay Alumni Association". Vereinigung der Laienstudenten mit Ortsgruppen in anderen Städten. — „The Law Club". Vereinigung der Studenten der juristischen Fakultät zwecks Studium und Diskussion juristischer Probleme. — Außerdem sportliche, religiöse und andere Vereinigungen.

HEIME FÜR LAIENSTUDENTEN.

„Albert Hall"; „St. Thomas Hall"; „Gibbons Hall"; „Graduates Hall".

Andere Universitäten unter katholischer Leitung in den Vereinigten Staaten

Außer der genannten „Catholic University of America" bestehen in den Vereinigten Staaten noch zahlreiche andere, von religiösen Orden und Kongregationen geleitete Universitäten, die jedoch mehr als Schulen zur Ausbildung für einen Beruf denn als höhere Bildungsinstitute im Sinne der europäischen Universitäten anzusehen sind. Diese Universitäten besitzen keine einheitliche Studienordnung und Lehrpläne; es kommt darin die große Mannigfaltigkeit der Schulgesetzgebung des Staatenbundes zum Ausdruck, die in jedem Staat (48 Staaten und der Distrikt Columbia) verschieden ist. Auch an ein und derselben Universität ist ein durch neue Bedürfnisse und örtliche Umstände veranlaßter Wechsel des Lehrprogrammes sehr häufig. Außerdem hat das Wort Universität in den Vereinigten Staaten keinen festumschriebenen, gleichbleibenden Sinn. Es wird nicht klar unterschieden zwischen „University" und „College", zwei Anstalten, die nach Abschluß der in der „High School" erworbenen Mittelschulbildung besucht werden. Im allgemeinen umfaßt das „College" einen vierjährigen Lehrgang (mit folgenden Fächern: Englische Literatur, Latein und Griechisch oder neuere Sprachen, Mathematik, Physik, Organische Chemie, Biologie, Philosophie, Volkswirtschaft, Staatsbürgerkunde, Redekunst usw.) und verleiht den Grad eines „Bachelor of Arts" oder „Bachelor of Science". Die „University" im engeren Sinne umfaßt reguläre Sonderlehrgänge zur Vorbereitung auf die Ausübung eines freien Berufes und verleiht die höheren Grade Lizenz und Doktorat. Es gibt jedoch auch „Colleges", die Diplome in vielen Zweigen der Technik ausstellen, und andere, an denen ein medizinischer Vorbereitungskurs, „Pre-Medical School", besteht. Wir bringen im folgenden diejenigen Universitäten, die in dem von Rev. J. H. Ryan zusammengestellten und vom Bureau of Education der „National Catholic Welfare Conference" (S. 43) veröffentlichten „Directory of Catholic Colleges and Schools" als solche betrachtet werden.

Diese Universitäten sind von den einzelnen Staaten, in denen sie sich befinden, anerkannt. Diese Anerkennung („incorporation") gibt den Titeln und Diplomen rechtliche Geltung, während die Verwaltungs- und Unterrichtsfreiheit der Universität dadurch in keiner Weise eingeschränkt wird. Die rechtliche Geltung dieser Titel ist jedoch auf das Gebiet des betreffenden Staates, in dessen Jurisdiktion die Universität sich befindet, beschränkt. Hinsichtlich der Zulassungsbedingungen wird das Abgangszeugnis der „High School" (Dauer des Lehrganges 4 Jahre; Fächer: englische Literatur

und Sprache, Latein und Griechisch oder neuere Sprachen, Mathematik, Physik, Anorganische Chemie, Geschichte, Geographie, Biologie) oder ein gleichwertiges Zeugnis verlangt. An manchen Universitäten werden auch Frauen zu denselben Bedingungen wie Männer zugelassen.

Was die Anordnung der Studien betrifft, so bildet den Kern jeder Universität das „College of Arts and Sciences", dessen Programm zwar an den einzelnen Universitäten verschieden ist, das aber an allen dasselbe Ziel verfolgt, nämlich dem Schüler eine Allgemeinbildung zu vermitteln, die als Grundlage und unmittelbare Vorbereitung für das spezialisierte Berufsstudium dient. Der Lehrgang dauert vier Jahre, er führt zum Grade eines Bachelor of Arts and Sciences und zu einigen anderen besonderen Baccalaureaten[1]).

Außer dem „College of Arts and Sciences" umfaßt die Universität ein oder mehrere „Colleges" oder „Schools" für das Berufsstudium: College (School) of Medicine[2]); College (School) of Law[3]); College (School) of Dentistry; College (School) of Pharmacy; College (School) of Engineering; College (School) of Journalism[4]); College (School) of Sociology[5]); College (School) of Commerce and Finance usw. Im allgemeinen besitzt jede Universität eine besondere Abteilung, „The Graduate School", für Studenten, die den vollständigen Lehrgang bereits absolviert haben und ihre Studien fortsetzen wollen. Ferner veranstalten viele Universitäten Ferienkurse, „Summer Schools", die in erster Linie für die Fortbildung der Volks- und Mittelschullehrer und für ausländische Studenten bestimmt sind, denen noch eine genügende Kenntnis der englischen Sprache oder die für einen regulären Studiengang erforderte Vorbildung in einem anderen Fache mangelt. Die Dauer dieser Lehrgänge wechselt von sechs bis zwölf Wochen (Juni bis Oktober). Endlich ist zu bemerken, daß den Universitäten im allgemeinen zahlreiche höhere Privatlehranstalten angegliedert sind. Diese bleiben hinsichtlich ihrer Verwaltung und ihrer Lehrpläne vollkommen selbständig; die Angliederung an eine Universität gewährt ihnen jedoch den Vorteil, daß ihre Zeugnisse von der betreffenden Universität anerkannt werden.

CREIGHTON UNIVERSITY (gegr. 1878). Omaha, Nebraska, 2410 California Street. **Rektor:** P. J. F. McCormick S. J. **Professoren:** 158. **Studierende:** 1541.

Leitung: Die Universität wird von den Jesuitenpatres geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Master of Arts, Bachelor of Philosophy, Bachelor of Science, Bachelor of Science in Medicine, Doctor of Medicine, Bachelor of Law, Doctor of Dental Surgery, Graduate in Pharmacy, Pharmaceutical Chemist.

---

1) An vielen Universitäten besteht ein vorbereitender Lehrgang, „The Preparatory School", für Studenten, denen die für die Zulassung zu den „Colleges" erforderte Vorbildung fehlt; ebenso ein zweijähriger Vorbereitungskursus für Mediziner, „Pre-Medical Course".

2) An vielen Universitäten sind die Studien am „College of Arts and Sciences" und am „College of Medicine" in einen Lehrgang von insgesamt sechs Jahren derart verbunden, daß ein Student der Medizin nach vier Jahren den Grad eines Bachelor of Science und nach sechs Jahren den eines Doktors der Medizin erwerben kann.

3) Mit Rücksicht auf die tagsüber angestellten Studenten finden an vielen Universitäten die Vorlesungen der School of Law am Abend statt. In diesem Falle pflegt jedoch die Studiendauer etwas länger zu sein.

4) Der vollständige Lehrgang der Schule für Zeitungswesen dauert drei bis vier Jahre und führt zu den Graden: Bachelor of Arts, Bachelor of Science, Bachelor of Literature in Journalism.

5) Der Lehrgang der „School of Social Service" dauert im allgemeinen zwei Jahre und umfaßt gewöhnlich folgende Fächer: Volkswirtschaft, Soziale Gesetzgebung, Staatsbürgerkunde, romanische Sprachen, Pädagogik, Pathologie; außerdem praktische Arbeiten unter der Leitung von Fachleuten.

Wichtigere Schulen: College of Arts and Sciences. Professoren: 21. Studierende: 312. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Medicine. Professoren: 60. Studierende: 139. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Law. Professoren: 8. Studierende: 184. Studiendauer: 3 Jahre. — College of Commerce and Finance. Professoren: 14. Studierende: 66. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Dentistry. Professoren: 27. Studierende: 176. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Pharmacy. Professoren: 9. Studierende: 84. Studiendauer: 2 bis 4 Jahre. — Summer School. Professoren: 19. Studierende: 581. Studiendauer: 4 Jahre.

Veröffentlichungen: „The Creighton Courier" (monatlich). — „Shadows" (Monatsschrift). — „The Creightonian" (Wochenschrift). — „University Year Book". — „Year Book of the School of Pharmacy".

UNIVERSITY OF DAYTON (gegr. 1850). Dayton, Ohio. **Rektor:** P. B. P. O'Reilly S. M. **Professoren:** 71. **Studierende:** 1150.

Leitung: Die Universität wird von der Gesellschaft Mariens (Marianisten) geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Bachelor of Science, Master of Arts, Master of Science, Doctor of Philosophy, Doctor of Law etc.

Wichtigere Schulen: College of Arts, Letters and Science. Professoren: 24. Studierende: 208. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Engineering. Professoren: 20. Studierende: 128. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Law. Professoren: 6. Studierende: 38. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Commerce and Finance. Professoren: 6. Studierende: 60. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Education. Professoren: 6. Studierende: 18. Studiendauer: 4 Jahre. — School of Sociology. Professoren: 1. Studierende: 30.

Veröffentlichungen: „University of Dayton Bulletin" (vierteljährlich; enthält Jahrbuch und Katalog). — „The University of Dayton Exponent" (Monatsschrift der Studenten). — „The University of Dayton News" (zweimal wöchentlich erscheinendes Blatt der Studenten). — „The Daytonian" (Jahrbuch der Studentenschaft).

DE PAUL UNIVERSITY (gegr. 1898). Chicago, Illinois, Webster Avenue and Osgood Street. **Rektor:** P. Th. F. Levan C. M. **Professoren:** 68. **Studierende:** 2846.

Leitung: Die Universität wird von den Lazaristen geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Master of Arts, Bachelor of Science, Master of Science, Bachelor of Philosophy, Doctor of Philosophy, Bachelor of Literature, Bachelor of Education, Bachelor of Law, Master of Law, Doctor of Law, Doctor of Civil Law, Bachelor of Philosophy in Business Administration, Bachelor of Commercial Science.

Wichtigere Schulen: College of Liberal Arts and Sciences. Professoren: 18. Studierende: 115. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Law. Professoren: 22. Studierende: 393. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Commerce. Professoren: 25. Studierende: 621. Studiendauer: 4 Jahre. — School of Music. — De Paul University Academy. — Summer School.

Veröffentlichungen: „De Paul Minerval" (vierteljährlich). — „De Paul University Annual".

UNIVERSITY OF DETROIT (gegr. 1877). Detroit, Michigan, 651 E. Jefferson Avenue. **Rektor:** P. J. P. McNichols S. J. **Professoren:** 151. **Studierende:** 1500 etwa.

Leitung: Die Universität wird von den Jesuiten geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Bachelor of Science, Bachelor of Philosophy, Bachelor of Law, Bachelor of Commercial Science, Bachelor of Engineering.

Wichtigere Schulen: College of Arts and Science. Professoren: 16. Studierende: 130. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Engineering. Professoren: 16. Studierende: 285. Studiendauer: 5 Jahre. — College of Law. Professoren: 31. Studierende: 270. Studiendauer: 3 Jahre. — School of Commerce and Finance (Journalism Class). Professoren: 88. Studierende: 815. Studiendauer: 2 bis 4 Jahre. — Social Service Work.

Veröffentlichungen: „Varsity News". — „Tamarack".

DUQUESNE UNIVERSITY (gegr. 1878). Pittsburgh, Pennsylvania.

Leitung: Die Universität wird von den Sulpizianern geleitet.

Wichtigere Schulen: College of Arts and Sciences. — School of Accounts, Finance and Commerce. — School of Oratory. — School of Law.

FORDHAM UNIVERSITY (gegr. 1841). New York City, N. Y., 190th Street and 3rd Avenue. **Rektor:** P. E. P. Tivnan S. J. **Professoren:** 138. **Studierende:** 3246.

Leitung: Die Universität wird von den Jesuiten geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Master of Arts, Bachelor of Science, Master of Science, Doctor of Science, Bachelor of Philosophy, Doctor of Philosophy, Bachelor of Law, Doctor of Law, Graduate in Pharmacy, Pharmaceutical Chemist, Bachelor of Science in Pharmacy, Doctor of Pharmacy.

Wichtigere Schulen: College of Pharmacy. Professoren: 19. Studierende: 478. Studiendauer: 2 Jahre. — School of Law. Professoren: 22. Studierende: 1293. Studiendauer: 3 Jahre. — Graduate School and Extension Courses. Professoren: 74. Studierende: 1325. Studiendauer: 1 bis 6 Jahre. — School of Social Service. Professoren: 23. Studierende: 150. Studiendauer: 2 Jahre.

Veröffentlichungen: „Fordham University Bulletin of Information" (viermal jährlich). — „The Ram" (Wochenschrift). — „Mendel Club Bulletin" (einmal jährlich).

GEORGETOWN UNIVERSITY (gegr. 1789). Washington, D. C. **Rektor:** P. J. B. Creeden S. J. **Professoren:** 261. **Studierende:** 2625.

Leitung: Die Universität wird von den Jesuiten geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Master of Arts, Bachelor of Science, Master of Science, Bachelor of Philosophy, Doctor of Philosophy, Bachelor of Law, Master of Law, Doctor of Law, Doctor of Medicine, Doctor of Dental Surgery, Bachelor of Foreign Service.

Wichtigere Schulen: College of Arts and Sciences. Professoren: 37. Studierende: 531. Studiendauer: 4 Jahre. — School of Medicine. Professoren: 103. Studierende: 197. Studiendauer: 4 Jahre. — School of Law. Professoren: 40. Studierende: 1232. Studiendauer: 3 bis 4 Jahre. — School of Foreign Service. Professoren: 37. Studierende: 418. Studiendauer: 2 Jahre. — Dental School. Professoren: 40. Studierende: 147. Studiendauer: 4 Jahre.

Veröffentlichungen: „The Hoya". — „The Georgetown Law Journal". — „Bulletin of Seismology". — „Bulletin of Biology". — „The Year Book".

GONZAGA UNIVERSITY (gegr. 1887). Spokane (Washington). **Rektor:** P. W. J. Fitzgerald S. J. **Professoren:** 51. **Studierende:** 720.

Leitung: Die Universität wird von den Jesuiten geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Master of Arts, Bachelor of Science, Master of Science, Bachelor of Law.

Wichtigere Schulen: Graduate School of Philosophy and Science (für die Studenten der Gesellschaft Jesu). — College of Arts and Sciences. Professoren: 14. Studierende: 134. Studiendauer: 4 Jahre. — School of Law. Professoren: 17. Studierende: 53. Studiendauer: 4 Jahre. — School of Commerce. Professoren: 5. Studierende: 32. Studiendauer: 2 bis 4 Jahre.

Veröffentlichungen: „The Gonzaga Magazine" (vierteljährlich). — „The Gonzaga Bulletin" (Wochenschrift). — „Gonzaga University Catalogue" (Jahrbuch).

ST. JOHN'S UNIVERSITY (gegr. 1898). Toledo, Ohio, 807 Superior Street. **Rektor:** P. F. X. Busch S. J. **Professoren:** 39. **Studierende:** 320.

Leitung: Die Universität wird von den Jesuiten geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Master of Arts, Bachelor of Science, Master of Science, Bachelor of Law.

Wichtigere Schulen: College of Arts and Science. Professoren: 9. Studierende: 47. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Law. Professoren: 21. Studierende: 38. Studiendauer: 3 Jahre. — Summer School (für Ordenslehrerinnen).

Veröffentlichungen: „Gleaner" (Studentenblatt). — Jahrbuch.

ST. LOUIS UNIVERSITY (gegr. 1818). St. Louis, Missouri. **Rektor:** P. W. F. Robinson S. J. **Professoren:** 245. **Studierende:** 3219.

Leitung: Die Universität wird von den Jesuiten geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Master of Arts, Bachelor of Science, Master of Science, Doctor of Philosophy, Bachelor of Law, Master of Law, Doctor of Medicine, Doctor of Dental Surgery. Bachelor of Commercial Science.

Wichtigere Schulen: College of Arts and Sciences. Professoren: 38. Studierende: 449. Studiendauer: 4 Jahre. — School of Divinity. — School of Philosophy and Science. — Institute of Law. — Professoren: 32. Studierende: 402. Studiendauer: 3 bis 4 Jahre. — School of Medicine. Professoren: 65. Studierende: 408. Studiendauer: 4 Jahre. — School of Dentistry. Professoren: 30. Studierende: 302. Studiendauer: 4 Jahre. — School of Commerce and Finance. Professoren: 70. Studierende: 792. Studiendauer: 3 Jahre. — Summer School.

Veröffentlichungen: „The Fleur de Lis" (Halbmonatsschrift der Studenten). — „Bulletin of St. Louis University" (Jahrbuch).

LOYOLA UNIVERSITY (gegr. 1870). Chicago, Illinois, Rogers Park. **Rektor:** P. W. H. Agnew S. J. **Professoren:** 250. **Studierende:** 3600.

Leitung: Die Universität wird von den Jesuiten geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Master of Arts, Bachelor of Science, Bachelor of Philosophy, Bachelor of Law, Doctor of Law, Bachelor of Science in Medicine, Doctor of Medicine.

Wichtigere Schulen: College of Arts and Sciences. Professoren: 35. Studierende: 1983. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Law. Professoren:

15. Studierende: 150. Studiendauer: 3 Jahre. — School of Medicine. Professoren: 150. Studierende: 350. Studiendauer: 5 Jahre. — School of Sociology. Professoren: 6. Studierende: 53. Studiendauer: 3 Jahre.

LOYOLA UNIVERSITY (gegr. 1911). New Orleans, Louisiana, 6363 St. Charles Avenue. **Rektor:** P. E. A. Cummings S. J. **Professoren:** 171. **Studierende:** 677.

Leitung: Die Universität wird von den Jesuiten geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Master of Arts, Bachelor of Science, Bachelor of Law, Doctor of Dental Surgery, Graduate in Pharmacy.

Wichtigere Schulen: College of Arts and Sciences. Professoren: 16. Studierende: 65. Studiendauer: 4 Jahre. — School of Dentistry. Professoren: 38. Studierende: 49. Studiendauer: 4 Jahre. — School of Law. Professoren: 29. Studierende: 200. Studiendauer: 3 Jahre. — College of Pharmacy. Professoren: 7. Studierende: 75. Studiendauer: 2 Jahre. — Post Graduate School of Medicine. Professoren: 75. Studierende: 65. Studiendauer: Verschieden. — School of Commerce and Finance. Professoren: 6. Studierende: 63. Studiendauer: 3 Jahre. — Summer School.

Veröffentlichungen: „Loyola Law Journal" (Vierteljahresschrift). — „Loyola University Bulletin" (Jahrbuch).

MARQUETTE UNIVERSITY (gegr. 1855). Milwaukee, Wisconsin. **Rektor:** P. A. C. Fox S. J. **Professoren:** 318. **Studierende:** 4180.

Leitung: Die Universität wird von den Jesuiten geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Master of Arts, Bachelor of Science, Master of Science, Bachelor of Philosophy, Bachelor of Law, Doctor of Law, Doctor of Medicine, Doctor of Dental Surgery, Chemical Engineer, Electrical Engineer, Mechanical Engineer, Bachelor of Commercial Science.

Wichtigere Schulen: College of Arts and Sciences. Professoren: 34. Studierende: 245. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Law. Professoren: 19. Studierende: 375. Studiendauer: 3 bis 4 Jahre. — School of Medicine. Professoren: 99. Studierende: 205. Studiendauer: 5 Jahre. — School of Dentistry. Professoren: 59. Studierende: 607. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Applied Science and Engineering. Professoren: 18. Studierende: 339. Studiendauer: 5 Jahre. — School of Economics. Professoren: 34. Studierende: 716. Studiendauer: 4 Jahre. — School of Journalism. Professoren: 4. Studierende: 152. Studiendauer: 4 Jahre. — Conservatory of Music. Professoren: 37. Studierende: 618. Studiendauer: 2 bis 4 Jahre. — Nurses' Training School. — Summer School.

Veröffentlichungen: „Marquette University Journal" (vierteljährlich). — „Marquette University Tribune" (wöchentlich). — „Marquette University Year Book".

UNIVERSITY OF NOTRE DAME (gegr. 1842). Notre Dame, Indiana. **Rektor:** P. M. Walsh C. S. C. **Professoren:** 99. **Studierende:** 1737.

Leitung: Die Universität wird von den Priestern vom Heiligen Kreuz geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Master of Arts, Bachelor of Literature, Bachelor of Philosophy in Journalism, Bachelor of Philosophy in Education, Bachelor of Library Science, Bachelor of Science in Zoology, Bachelor of Science in Botany, Bachelor of Science in Chemistry, Bachelor of

Science in Physics, Graduate in Pharmacy, Bachelor of Science in Pharmacy, Bachelor of Science in Agriculture, Bachelor of Science in Civil, Mechanical, Electrical, Mining and Chemical Engineering, Bachelor of Law, Master of Law, Doctor of Law, Doctor of Civil Law, Bachelor of Philosophy in Commerce, Bachelor of Science in Commerce, Bachelor of Music, Bachelor of Architecture, Bachelor of Architectural Engineering.

Wichtigere Schulen: College of Arts and Letters (Classics, Letters, Philosophy, Economics, History, Journalism, Music, Library Science, Education Departments). Professoren: 45. Studierende: 346. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Engineering. Professoren: 16. Studierende: 340. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Science. Professoren: 17. Studierende: 175. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Law. Professoren: 5. Studierende: 334. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Commerce. Professoren: 16. Studierende: 542. Studiendauer: 4 Jahre. — Summer School (6 Wochen).

Veröffentlichungen: „The Scholastic". — „The Midland Naturalist". — „The Ave Maria". — „The Bulletin of the University of Notre Dame" (Jahrbuch).

UNIVERSITY OF SANTA CLARA (gegr. 1851). Santa Clara, California. **Rektor:** P. Z. J. Maher S. J. **Professoren:** 54. **Studierende:** 385.

Leitung: Die Universität wird von den Jesuiten geleitet.

Akademische Grade: Bachelor of Arts, Bachelor of Science, Bachelor of Literature, Bachelor of Law, Doctor of Law, Bachelor of Science in Civil, Mechanical, Electrical Engineering.

Wichtigere Schulen: College of Philosophy and Letters and General Science. Professoren: 14. Studierende: 103. Studiendauer: 4 Jahre. — Institute of Law. Professoren: 15. Studierende: 49. Studiendauer: 3 Jahre. — College of Engineering. Professoren: 11. Studierende: 64. Studiendauer: 4 Jahre. — College of Commerce and Finance (in Bildung begriffen).

Veröffentlichungen: „The Redwood" (Jahresschrift). — „The Santa Clara" (Halbmonatsschrift). — „Catalogue" (jährlich).

Alphabetisches Verzeichnis der Organisationen nach Ländern geordnet

CHILE:

CHINA:

COLOMBIA:

DÄNEMARK:

DEUTSCHLAND:

FRANKREICH:

GROSSBRITANNIEN:

Seite

JUGOSLAWIEN:

KANADA:

LUXEMBURG:

MEXIKO:

NIEDERLANDE:

ÖSTERREICH:

POLEN:

PORTUGAL:

SCHWEIZ:

SPANIEN:

Verzeichnis der Universitäten

Inhalt

Verlagsanstalt „Tyrolia“, Innsbruck

Der heiligen Eucharistie geweihtes Jahr

Tagesgedanken zur Vorbereitung und Danksagung auf das heilige Opfer und die heilige Kommunion, im Anschluß an die Meßtexte der Weihnachts-, Oster- und Pfingstzeit aus Liturgie und Legende gesammelt

von Dr. Clemens Oberhammer

Band 1:

Im Licht des Christkinds

In Lederimitation gebunden, mit Kunstbeilage. Kl.-8° (320 S.) 33.600 K

Kindlichkeit und innige Liebe zum menschgewordenen Gottessohn lehrt das Buch, indem es auf lichte, angenehme Weise in den Sinn der liturgischen Texte der Weihnachtszeit einführt. Seine Sprache kommt aus mächtig fühlendem Herzen und geht zu Herzen. Daher hat es auch reichen Anklang gefunden.

Band 2:

In Leid und Sieg

In Lederimitation gebunden, mit Kunstbeilage. Kl.-8° (336 S.) 33.600 K

Dieser Band eröffnet das Verständnis für die uns vielfach so fremdartig erscheinenden Meßformularien der Fasten- und Osterzeit. Damit bringt er uns Denken und Leben des Christentums in seiner besten und tiefsten Entfaltung der vergangenen Zeiten näher. Bei aller menschlichen Leidenschaft und Beschränktheit bricht sich da Erlösungszuversicht und Osterfreude Bahn.

Band 3:

Im Feuer des Heiligen Geistes

In Lederimitation gebunden, mit Kunstbeilage, Kl.-8° (332 S.) 40.000 K

Nach Innerlichkeit, Vereinfachung des religiösen Lebens, nach mehr Liebe rufen heute weite Kreise der edelsten Menschen, mögen sie auf katholischer Grundlage stehen oder nicht. Aus den Meßtexten der Pfingstzeit und der sie umgebenden Wochen will der Verfasser diese Sehnsucht nähren und auf rechte Fährte weisen. Die Jetztzeit kann nur aus dem Pfingstfeuer der ersten Jahrhunderte wieder genesen.

P. A. Mager in der literar. Beilage zur „Augsburger Postzeitung“:
„Der Verfasser verfügt über das seltene Talent, mit gleich feinem Takt sich in die altchristliche Gebetsart und die modernen Seelenbedürfnisse einfühlen zu können.“

Vom gleichen Verfasser erschien als Ergänzung hiezu:

Am Herzen des Heilands

Kommunionbilder im Geiste der wechselnden Kirchenzeit

Kl.-8° (183 S.) Geb. 6400 K

„Allgemeine Rundschau“:
„Kommunionbilder im Geiste der wechselnden Kirchenzeit nennt sich dieses schon äußerlich traulich anmutende, inhaltlich schwer gewichtige Büchlein, das vom Advent bis in die Herbstmonate hinein in je zweiteiligen kurzen Tageskapiteln dem nach dem eucharistischen Heiland Verlangenden lichte Bilder aus der heiligen Geschichte nebst angefügten kurzen Betrachtungen auf den Weg zu ihm gibt. Am Schlusse findet sich eine vortreffliche allgemeine Kommunionandacht.“

In allen Buchhandlungen vorrätig.

Die Zeitschrift der gebildeten Katholiken ist

Hochland

Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst.

Herausgegeben von Karl Muth.

Hochland

ein Hort und eine Pflegestätte vaterländischer Sprach- und Volksgemeinschaft, weitet sich zur abendländischen Kultureinheit und findet seine Grenzen im christlichen Universalismus.

*

Die Zeitschrift

will sein eine Schatzkammer echter Überlieferung, ein Spiegel des geistigen Lebens der Zeit, ein Wegweiser in eine bessere Zukunft.

*

Leset und verbreitet Hochland!

Jedes Heft kostet Goldmark 1.20.

Werbebroschüren

sind in jeder gutgeleiteten Buchhandlung erhältlich.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

In Wien durch Mayer & Comp., Wien I., Singerstraße 7.

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet K.-G. München, Verlagsabteilung Kempten.

D. A. 2449 I.

Ein Standwerk des

Verlags Josef Kösel & Friedrich Pustet K. G. München

Verlagsabteilung Kempten

Philosophische Handbibliothek

herausgegeben von den Universitätsprofessoren

Clemens Bäumker (München), **Ludwig Baur** (Tübingen), **Max Ettlinger** (Münster)

Bisher erschienen folgende Bände:

Band I:

Einleitung in die Philosophie

von Professor **Josef Anton Endres.**

8°, 195 Seiten, brosch. GM. 4.50; Halbleinen GM. 5.70.

Sächs. Volkszeitung:
Die Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung wird verstärkt durch die Schärfe der geschichtlichen Ableitung aller Problemstellungen. Dies Buch vermag jedem, der zur Einführung nach dem Werke greift, eines der umfangreichen Begriffslexika der Philosophie zu ersetzen.

Band II:

Geschichtsphilosophie

von Professor Franz Sawicki.

8°, 306 Seiten, brosch. GM. 7.20; Halbleinen GM. 8.40.

Allgem. Tiroler Anzeiger:
In einer Zeit, die im Banne des Irrwahns ist, die Geschichte bestehe nur in der Entfaltung des sozialen Lebens, ist dies treffliche Buch zur Orientierung über die Grundfragen der Geschichtsphilosophie geradezu ein Bedürfnis.

Band III/IV:

Philosophie der Natur

von Professor **Dr. J. Schwertschlager.**

Zwei Bände.

1. Teil: 8°, 317 Seiten, brosch. GM. 7.20; Halbleinen GM. 8.40.
2. Teil: 8°, 276 Seiten, brosch. GM. 6.50; Halbleinen GM. 7.70.

Kölnische Volkszeitung:
Dies Werk ist das Produkt jahrelanger, entsagungsvoller Forschungsarbeit, streng systematisch aufgebaut, und, was hervorzuheben ist, in einer sehr verständlichen Sprache geschrieben.

Band V:

Experimentelle Psychologie

von **Dr. Johannes Lindworsky** S. J., Universitätsprofessor in Köln.

8°, 320 Seiten, brosch. GM. 7.20; Halbleinen GM. 8.40.

Es wird kein Handbuch der Psychologie geben, das sich so sehr zur Einführung in das weite Stoffgebiet eignet, wie das Buch von Lindworsky.

Band VI:

Metaphysik

von Professor Dr. **L. Baur.**

8°, XI, 502 Seiten, brosch. 11.— GM.; Halbleinen, GM. 12·60.

Das Werk unternimmt es, die Philosophia perennis, die nie alternden Grundgesetze und Grundwahrheiten des Denkens, in einer übersichtlichen Fassung den interessierten Kreisen darzubieten.

Band VII:

Ethik

von Dr. **Michael Wittmann.**

1923, 8°, 398 Seiten, brosch. GM. 8.20; Halbleinen GM. 9.50.

Verfasser stellt sich die Aufgabe, die Tatsache des sittlichen Bewußtseins mit Hilfe eines analytisch-induktiven und zugleich eines historisch-kritischen Verfahrens zu ergründen. Als Ausgangspunkt dient nur der Inbegriff der sittlichen Tatsachen selbst. Möge dieser Band recht viele Lehrer und Theologen, überhaupt alle Führer des Volkes zum Mitdenken und Mitarbeiten anregen.

Band VIII:

Geschichte der Philosophie von der Romantik bis zur Gegenwart

von Dr. **Max Ettlinger.**

8°, 326 Seiten, brosch. GM. 6.50; Halbleinen GM. 7.70.

Unsere geistige Verwirrung rührt nicht zuletzt davon her, daß man keine Ahnung hat von den Gängen des menschlichen Denkens in der unmittelbarsten Vergangenheit. Ettlinger gelingt es aufs beste, die Fäden des kulturellen Lebens in ihrer Verschlingung mit dem philosophischen Denken aufzuweisen.

In Vorbereitung:

Band IX:

Religionsphilosophie

von D. Dr. Steffes.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

In Wien durch Mayer & Comp., Buchhandlung, Wien I., Singerstraße 7.

D. A. 2449 II.

Gymnasialkonvikt ‚JOSEFINUM'
in St. Paul a. d. Lavant (Kärnten)

Die gefertigte Anstaltsleitung empfiehlt das Gymnasialkonvikt „**Josefinum**" der **Benediktiner i. St. Paul** (Kärnten) als eine mit den modernsten Einrichtungen ausgestattete Erziehungsanstalt. Mit derselben ist ein öffentliches, vollständiges Obergymnasium (humanistisch) mit Vorbereitungsklasse verbunden. Aufnahmsbedingungen und Leistungen der Anstalten sind aus den bei der Anstaltsdirektion erhältlichen ausführlichen Prospekten ersichtlich.

Gymnasial- und Konviktsdirektion
St. Paul in Kärnten

Kirchen=Glocken aus Böhler=Spezial=Stahl

Un=
über=
troffen an Klang=
schönheit, Tonfülle und
Reinheit der Stimmung.
Größte Reichweite des Tones.
Unbegrenzte Haltbarkeit.
Keine Bruch= und Sprung=
gefahr. Einwandfreies Ab=
stimmen auch zu vorhandenen
Bronzeglocken gewährleistet.
Billigste Preise, kürzeste Liefer=
zeit, langjährige Garantie für
Haltbarkeit, Beständigkeit des
Tones und Reinheit der Stimmung.
Vorteilhafteste Zahlungsbedin=
gungen. **Verlangen Sie Prospekte
und Kostenvoranschläge von**

Gebr. Böhler & Co.

Aktiengesellschaft

Wien, 1. Bez., Elisabethstraße 12

MORALPHILOSOPHIE

Eine wissenschaftliche Darlegung der sittlichen, einschließlich der rechtlichen Ordnung

von

VIKTOR CATHREIN S. J.

Sechste, neu durchgearbeitete Auflage

Zwei Bände

von zusammen 92 Bogen Umfang

Broschiert GM. 32·—, gebunden GM. 36·—

VIER QUELLEN VERLAG, LEIPZIG

Katholische Volkskunst-Anstalten A.-G., München

Wir empfehlen unsere

Heiligenfiguren, nur erstklassige Ausführung.

Weihnachtskrippen eigener Modelle in 6 Größen.

Rosenkränze in den verschiedensten Materialien.

Heiligenbildchen in Farbenkunstdruck.

Auswahl von 25 der schönsten Meisterstücke aus der Münchener Alten Pinakothek.

Durch alle religiösen Kunsthandlungen und Devotionaliengeschäfte zu beziehen.

Orgel-Harmoniums

von Weltruf. Kleinste bis größte Werke. TROPEN-MISSIONS-HARMONIUMS für Kirchen, Kapellen und Reise. Orgel-Spielapparate. Export nach allen Weltteilen

ALOYS MAIER / FULDA

Päpstlicher Hoflieferant **Gegründet 1846**

Größte und älteste kath. Firma. Dem hochw. Klerus besondere Vorzugspreise

Herders Zeitlexikon

2 Bände.

Band I: A—K. Gebunden Schw. Fr. 15.—; in Halbleder Schw. Fr. 18.75
Band II: L—Z. Gebunden Schw. Fr. 17.50; in Halbleder Schw. Fr. 22.50

„. . . Jeder Artikel ist ein Muster deutscher Akribie. Journalisten, Politiker und Lehrer aller Kategorien dürften, da gerade sie auf die Benützung eines solchen Handbuches des Wissens in ihrer Berufstätigkeit stets angewiesen sind, dem Erscheinen dieses mit den neuesten zugänglichen Angaben ergänzten Lexikons größtes Interesse entgegenbringen." (Neue Freie Presse, Wien 1922.)

Lexikon der Pädagogik

5 Bände.

Herausgegeben von Prof. **Ernst M. Roloff.**

Gebunden je Schw. Fr. 18.75; in Halbleder je Schw. Fr. 22.50

Aus den Urteilen: „Das vollständigste Werk auf diesem Gebiete." — „Es kann auch Protestanten empfohlen werden." — „. . . wird stets ein Markstein auf genanntem Gebiete darstellen und gehört in jede Lehrerbibliothek."

Kirchliches Handbuch

für das katholische Deutschland. Nebst Mitteilungen der amtlichen Zentralstelle für kirchliche Statistik. Herausgegeben von **H. A. Krose** S. J.

XI. Band 1922/23. Gebunden Schw. Fr. 8.15

Der Abnehmerkreis des „Kirchlichen Handbuches" beschränkt sich keineswegs auf die katholische Geistlichkeit, sondern dehnt sich immer mehr auf Laienkreise, Behörden, Schriftleitungen, auch auf andersgläubige Mitbürger aus. Überall betrachtet man das Handbuch als geeignetes Nachschlagewerk, um sich über die katholische Kirche Deutschlands, ihren Bestand, ihre Organisation und Lebensäußerungen zu unterrichten.

Kirchliches Handlexikon

2 Bände.

Ein Nachschlagebuch über das Gesamtgebiet der Theologie und ihrer Hilfswissenschaften.

Herausgegeben von **Michael Buchberger.**

Gebunden Schw. Fr. 90.—

„. . . Technische Anlage, Präzision der Arbeit, Knappheit und doch Vollständigkeit der Information machen die beiden Bände zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk auf dem Studiertisch des Theologen . . ."

Biblische Zeitschrift, Freiburg i. Br.)

Verlag Herder & Co. / Freiburg i. Br.

Unverkennbar
klar liegt es für den Sehenden
vor Augen, wie die Menschen von heute zum
großen Teile **Umkehr** halten wollen von dem betretenen Wege, wie sie sich auf die Suche begeben nach einem andern Ziele: auf die Suche nach Gott! Es ist dies erfreulich! Und dennoch: auf dieser Suche bedarf der Mensch **guter Führer**, die ihm den rechten Weg zeigen! Gerade weil so viele den rechten Weg verfehlen, werden sie irre — und in ihrem Gott-Suchen schlagen sie falsche Wege ein, die sie nicht selten ins Verderben führen.

P. CASSIAN KARG O. M. Cap.

hat **gute Führer** geschaffen durch seine Verausgabungen:

Das kleine Geheimnis

48 Seiten mit einem Titelbild (51.—70. Tausend)
Preis 25 Goldpfennig.

In der Schule des Heilands

I. Bändchen (31.—40. Tausend)
Einführung ins innerliche Leben

II. Bändchen (21.—30. Tausend)
Vertiefung des inneren Lebens

III. Bändchen (1.—10. Tausend)
Eine unbekannte Wunderwelt

Je 64 Seiten. * Preis je 50 Goldpfennig.

In den Herzen der Menschen das Gute zu wecken und zu fördern ist Pflicht eines jeden **einzelnen** von uns. Durch die tatkräftige Verbreitung der vorgenannten Veröffentlichungen geschieht das. Ganz still und ohne Aufsehen kann durch die Verbreitung des Schriftchens „Der rechte Weg“ der Boden dafür bereitet werden. Der Verlag stellt diese Broschüre in jeder gewünschten Anzahl kostenfrei zur Verfügung.

Durch alle Buchhandlungen beziehbar.

Verlag der Schulbrüder, Kirnach-Villingen,

Baden.

Anstellung im Ausland

Einkommen verdoppelt. Vom Handwerksburschen zum Kommerz.-Rat. Anstellung als Dolmetscher. Vom Kontoristen zum Prokuristen aufgerückt. Als Übersetzer tätig. Als ehemaliger Volksschüler leitende Stellung erhalten. Lehrerprüfungen bestanden. Gehaltserhöhung usw.

Solche und viele andere ähnliche Erfolge haben uns in freiwillig abgegebenen Anerkennungen unzählige unserer Schüler berichtet. Nur

durch Sprachkenntnisse

die sie auf Grund der Unterrichtsbriefe nach unserer Methode Toussaint-Langenscheidt erworben haben, haben diese Leute ihre Erfolge erzielt. Auch Sie können es diesen Leuten gleichtun. Glauben Sie nicht, daß Sie es nicht schaffen. Sie brauchen nur den Willen dazu aufzubringen. — Vorkenntnisse oder bessere Schulbildung sind nicht erforderlich. Sie lernen nach unserer Methode von der ersten Stunde an die fremde Sprache mit unbedingter Sicherheit richtig lesen, schreiben, sprechen und verstehen. Sie sind schon in ganz kurzer Zeit in der Lage, sich zu verständigen und einfache Briefe zu schreiben, also Ihre Kenntnisse tatsächlich nutzbringend anzuwenden. — Vertrauen Sie sich unserer Führung an. Auch Sie werden die Erfolge erringen, die schon viele Tausende vor Ihnen erzielt haben, wenn Sie nach der


Prof. G. Langenscheidt

Methode Toussaint-Langenscheidt

eine fremde Sprache erlernen, — Um unseren Unterricht kennen zu lernen, brauchen Sie keinen Heller auszugeben. Teilen Sie uns auf nebenstehendem Abschnitt nur Ihre Adresse mit und die Sprache, die Sie erlernen wollen. Wir senden Ihnen dann

vollständig kostenlos

portofrei und ohne irgendwelche Verbindlichkeit eine Probelektion zu. Selbst wenn Sie heute noch nicht wissen sollten, wie Sie Sprachkenntnisse einmal verwerten können, wäre es falsch von Ihnen, unser Angebot nicht zu beachten. Veränderungen ergeben sich bald im Leben. Und viele Tausende, die früher einmal aus Liebhaberei Sprachen erlernt haben, besitzen heute in ihren gediegenen Sprachkenntnissen

die Grundlage für ihre Existenz.

Überlegen Sie nicht lange! Schreiben Sie heute noch!

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung
(Prof. G. Langenscheidt) Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29—30

Auf nebenstehendem Abschnitt nur gewünschte Sprache und die Adresse genau angeben und in offenem Briefumschlag frankiert als „D r u c k s a c h e" einsenden. Wenn Zusätze gemacht werden, nur als verschlossener Brief zulässig.

Hier abtrennen!

Ich ersuche um Zusendung der im ‚Internation. Handbuch d. kath. Organisationen' angebotenen Probelektion der 312

....

Sprache kostenlos, portofrei und ohne Verbindlichkeit.

Name: ....

....

Beruf: ....

Ort u. Str.: ....

MAX HIRMER Religiöser Kunstverlag MÜNCHEN

KUNSTBLÄTTER ALS WANDSCHMUCK:
Faksimiledrucke, Chromotypien, Gravüren, Kommunion-, Beicht-, Trauungs-Andenken, Gebetbuchbilder und religiöse Postkarten.

JOSEF HABBEL
BUCH- UND KUNSTVERLAG

REGENSBURG
Gutenbergstraße 17
Telephon 517 Postscheck München 2937

BERLIN SW. 68
Kochstraße 31
Telephon Dönhoff 2927 Postscheck 44908

WIEN I.,
Jasomirgottstraße 6
(beim Stephansplatz), Postsparkassa 158.020

J. Pfeiffer's religiöse Kunst-, Buch- und Verlagshandlung
(D. Hafner)
München, Herzogspitalstraße 5 und 6

Alle religiösen Artikel
Statuen, Kruzifixe, Bilder, Devotionalien, Rosenkränze, Medaillen, Krippen, Meßpulte, Betstühle, Missalien, Breviere, alle katholischen Bücher.

Soeben ist erschienen: Dr. P. Otmar Scheiwiller O. S. B.
Am heiligen Quell des Lebens
232 Seiten, 8⁰, 130×195 mm, gebunden in Originaleinband, Ganzleinen Fr. 5·50

. . . Die vorliegende Schrift des in Wissenschaft und Seelenkunde und Erfahrung gleich tüchtigen Verfassers behandelt das Gebiet des Geschlechtslebens in seinem vollen Umfang und Zusammenhang: Keuschheit außer und in der Ehe, auch sind all die verschiedenen krankhaften Erscheinungen der Neuzeit berücksichtigt . . .

Das Buch ist geschrieben für die Reinen, daß sie rein bleiben, ja sich zu idealer Höhe der Keuschheit erschwingen. Aber auch die bereits Gefallenen finden hier eine Stütze, an der sie sich herausarbeiten können aus dem Schlamm mit der Gnade Gottes. Die Schwankenden wird es zu freudiger Entscheidung für das Gute drängen. Alle finden die ersehnte Aufklärung . . . **P. Konrad Lienert.**

Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln
Waldshut, Köln a. Rh. Straßburg i. Els.
Durch alle Buchhandlungen.



H. Lauenstein — Ein Wiegenlied

FRANZ HANFSTAENGL

KUNST- UND VERLAGSANSTALT

MÜNCHEN

RELIGIÖSE BILDER ALTER UND NEUER MEISTER

„1000 BILDER“
Eine Auswahl Bilder neuer Meister
gebunden 5 Goldmark

„DIE GALERIEN EUROPAS“
1000 Abbildungen bedeutender alter Meister
gebunden 6 Goldmark

Sonderverzeichnis „Religiöse Bilder“ mit 92 Abbildungen —·30 GM.

Durch alle Kunsthandlungen zu beziehen.



Hermann Kaulbach
„Deine Seele aber wird ein Schwert durchdringen“ (Ev. Lukas 2, 35)

Durch alle Kunsthandlungen zu beziehen.

Photo-Apparate, Mikroskope, Barometer, Thermometer usw. Reparaturen prompt und billigst.

Seh-Hilfe

Zeiss-Punktal, Augengläser u. Feldstecher und alle optischen Artikel lagernd, Augenprothesen. Fachmännischer Rat in augenoptischen Fragen.

WIEN VI., Stumpergasse 54.

Optikermeister
Viktor Tomann
Kostenlose Gläserbestimmung.

Wr.-Neustadt Herrengasse 11. Telephon 214.

Senta Klein-Büro-Schreibmaschine

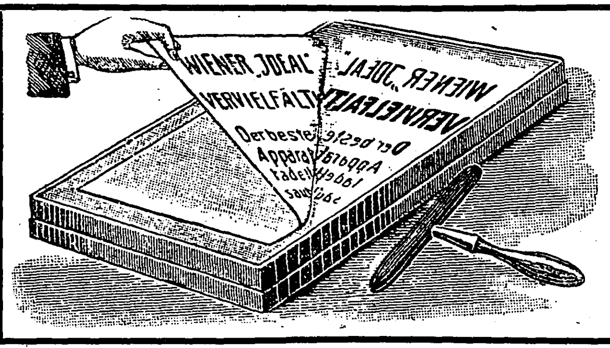
Altbewährtes, erstklassiges deutsches Fabrikat, eingeführt in vielen geistlichen Ämtern, Klöstern, Pfarrämtern usw. sowie bei Kaufleuten, Genossenschaften, Gutsverwaltungen, Forstämtern, Baumeistern, Gewerbetreibenden, Schriftstellern, Hotels usw.

Hauptvertretung in Wien IX. Währinger Gürtel 88 (neben der Volksoper) Fernruf Nr. 5168/4

Karl Zuza

Schreibmaschinen- u. Rechenmaschinen-Fachhaus Reparaturanstalt Schreibmaschinen aller Systeme neu und gebraucht = Alle Büroartikel =

Einfach, praktisch, billig und gut, allen Vereinen bestens empfohlen



M. E. WIENER Wien XVII. Frauengasse Nr. 2 Fernruf 24603

Vogelsang-Buchhandlung
Wien VIII., Piaristengasse 5
(bei Lerchenfelderstraße)
Spezialität: Werke Vogelsangs, Kraliks, Dr. Psenners, Pfarrer Deckerts sowie alle katholische Literatur

---

Kirchengeräte
Kirchenparamente
Vereinsfahnen
Fahnenbänder
L. GERMAN,
Wien VII., Mariahilferstr. 96.
Telephon 37600. Preisliste auf Verlangen.

GEGRÜNDET 1859 ⚒ GEGRÜNDET 1859

FRANZ HÖFINGERS NACHF.

ALFRED SCHMID

ST. PÖLTEN, RIEMERPLATZ NR. 1

Sämtliche Werkzeuge und Beschläge, Ia Blech- und Gußemailgeschirre, sämtliche Haus- und Küchengeräte, landwirtschaftliche Artikel, Kupferkessel und verzinnte Geschirre, Dezimalwagen und Feldschmieden, Ia Rohrgewebe, Portlandzement, Sparherde, Öfen, Backofen „Welsia“, Ia Schmiede- und Hausbrandkohle, Drahtgeflechte, Waffen, Munition

POSTSPARKASSE NR. 20.472 FERNRUF NR. 33, 524, 522

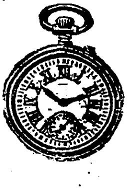
Soziale u. karitative **Frauenschule** des kath. Frauenbundes in Bayern

München, Theresienstraße 25, 1. St. Gg.

Ausbildung zu beruflicher, sozialer und karitativer Tätigkeit in zweijährigem Lehrgang mit abschließendem Examen. Beginn Anfang Mai. Mindestalter 19 Jahre, reiferes Alter erwünscht. Beratung und Auskunft durch das Sekretariat (Beifügen des Portos). Sprechstunden MONTAG und DONNERSTAG von 5 bis 7 Uhr. Prospekt 20 Pf., Bericht 50 Pf.

Uhren, Brillanten, Silber

in reichster Auswahl bei



Josef Honeck

Wien, 9. Bez., Alserbachstraße Nr. 4

Gebrüder Wild

Wien I., Neuer Markt 10/11

Großhandlungshaus

für Käse, Salami, Butter, Schmalz, Delikatessen, Fisch-, Gemüse- und Obstkonserven, sowie Champagner, Weine, Liköre u. dgl.

Versand nach überallhin! *Drahtanschrift: Käsewild, Wien*

Schwachbegabte Kinder

finden Aufnahme im

Spezialinstitut EMINGER

Wien XVIII., Schulgasse 45

Sprechstunden
ab 1. September
von 2 bis 4 Uhr

Kirchenparamente
Vereinsfahnen
Kirchenstoffe
Posamenten
kirchliche Metallware

Fellinger & Hassinger

Wien I., Seilergasse 10

Gegründet 1793

Erstklassige geschmackvolle Ausführungen!

Billigste Preise!

Altrenommiertes Haus!

Bemusterte Offerte auf Wunsch gratis!

Glasmalerei Carl Geylings Erben

Wien, 6. Bez., Windmühlgasse 28

*

Kirchenfenster aller Stilarten in künstlerischer Ausführung. Kostenvoranschläge auf Verlangen. Ausgezeichnet mit dem Ritterkreuz des Sankt-Gregor-Ordens. Gegründet 1841.

! KATHOLISCHE SPEZIALFIRMA !

ABZEICHEN in allen Ausführungen und Preislagen für alle VEREINE, KATHOLIKENTAGE und andere FESTE, STAMPIGLIEN für VEREINE und PFARRÄMTER

:-:-: Eigene Prägerei mit elektrischem Betrieb :-:-:

STANISLAUS MRKWICKA, Graveur, Wien VII., Zieglergasse 67

ERNEST KRICKL & SCHWEIGER, WIEN

Gegründet 1789 — I. BEZIRK, KOHLMARKT 3 — Gegründet 1789

Kirchenparamente und kirchliche Metallgeräte, Kirchen- und Vereinsfahnen

Reichhaltiges Lager — Solide und kunstvolle Ausführung — Billigste Preise — Altrenommiertes Haus — Offerte auf Wunsch gratis — Uebernahme sämtlicher Reparaturen

Mechanische und elektrische Uhrenanlagen jeder Größe, Turmuhren, Kontrolluhren, Signaluhren

liefern seit zirka 75 Jahren

I. I. Fuchs & Sohn, Bernburg.

Katholische Privat-Lehrerbildungsanstalt

mit Öffentlichkeitsrecht — 6 Jahrgänge

Fünfklassige Volksschule
Übungsschule
Deutsche Mittelschule

Wien XVIII., Michaelerstraße 10, Semperstraße 45

Hans Gnad Email- u. Metallwarenfabrik vormals August Zach

Fernruf 36-0-64 **Wien, 7. Bez., Kandlg. 22** Fernruf 36-0-64

Abzeichen, Medaillen, Plaketten, Meßbuchbeschläge, Fahnen, Gravierungen und Emaillierungen, sowie sämtliche einschlägigen Arbeiten.

In keiner Bücherei sollten die nachstehenden Bücher fehlen:

KONTROVERS-LEXIKON
Die konfessionellen Streitfragen zwischen Katholiken und Protestanten, von Dr. Jos. Burg. Gebunden 8 Mark.

PROTESTANTISCHE GESCHICHTSLÜGEN
Ein Nachschlagebuch, von Dr. Jos. Burg. 1. Band: Historischer Teil. 2. Band: Dogmatischer Teil. Gebunden à 4 Mark.

SYMBOLIK, UNTERSCHEIDUNGSLEHREN ZWISCHEN KATHOLIKEN UND PROTESTANTEN
Von Dr. Jos. Burg. Gebunden 2.50 Mark.

KONFESSIONELLE BRUNNENVERGIFTUNG
Von H. Keiter. Gebunden 2.50 Mark.

DER MODERNE HEILIGE
Von Dr. Karl Wilk. Gebunden 1 Mark.

LITURGIE UND KUNST
Von Dr. Karl Wilk. Gebunden 1 Mark.

FREDEBEUL & KOENEN VERLAG, ESSEN

Glasmalerei und Kunstglaserei **R. LEUTGEB**

handelsgerichtlich beeideter Schätzmeister

WIEN VI., Königsklostergasse 3

MUSTERBUCH, KOSTENVORANSCHLÄGE
zum Selbstkostenpreis, bei Bestellung gratis

Bestens empfohlen **Wechselstube des Bankhauses** Bestens empfohlen

Schelhammer & Schattera

Wien I., Stephansplatz Nr. 11

Geschäftsstelle der Klassenlotterie nebenan I., Goldschmiedgasse Nr. 2
Filiale: Hietzing, Hadikgasse Nr. 60 a. Telephon Nr. 80.076
Telephone: Nr. 60.122, 63.245, 65.481, 66.311 — Klassenlotterie Nr. 62.041
Telegramm-Adresse: **SCHELHAMMER SCHATTERA WIEN**

Österreichischer und Tschechoslowakischer Postsparkasse-Clearing-Verkehr 9244 — Ungarischer Postsparkasse-Clearing-Verkehr 3168 — Polnischer Postsparkasse-Clearing-Verkehr 190.099 — Jugoslawischer Postsparkasse-Clearing-Verkehr 20.089 — Deutsches Postsparkasse-Konto 22.013 — Giro-Konto bei der Österr. National-Bank — Giro-Konto beim Wiener Giro- und Kassenverein

Kulantester Ein- und Verkauf aller Gattungen Lose, Renten, Prioritäts-Obligationen, Pfandbriefe, Gold- und Silbermünzen, fremder Noten etc.

Bar-Einlagen werden im Konto-Korrent zum günstigsten Prozentsatz verzinst

Anweisungen auf alle wichtigen Plätze des In- und Auslandes

Eröffnung von Bar-Konti

Coupon-Einlösung findet bei uns statt

Eskompte und Einlösung gezogener Lose, Obligationen, Coupons etc zum billigsten Zinsfuß

Informationen und Auskünfte über alle das Bank- und Wechselgeschäft betreffenden Angelegenheiten unentgeltlich

Couponbogen-Besorgung

Depot-Übernahme

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safe Deposits)

3 11867

UNIVERSITY OF CHICAGO
25 747 686

3

UNIVERSITY OF CHICAGO
25 747 686